

NZZ **Libro**

Johann Caspar Lavater
Ausgewählte Werke in historisch-kritischer Ausgabe
Im Auftrag der Forschungsstiftung
und des Herausgeberkreises Johann Caspar Lavater

Johann Caspar Lavater
Ausgewählte Werke

in historisch-kritischer Ausgabe

Ergänzungsband

Anna Barbara von Muralt
(1727–1805)
Anekdoten
aus Lavaters Leben

Band 1

Text

Herausgegeben von
Ursula Caffisch-Schnetzler und Conrad Ulrich
in Verbindung mit Anton Pestalozzi † und
Regula Rapp-Pestalozzi, unter Berücksichtigung
der Transkription von Vanja Hug

Verlag
Neue Zürcher Zeitung

Herausgeberkreis Johann Caspar Lavater

François de Capitani (Zürich), Rudolf Dellsperger (Bern),
Helmut Holzhey (Zürich), Peter Opitz (Zürich), Karl Pestalozzi (Basel),
Klaus Martin Sauer (Wiesbaden), Alfred Schindler (Zürich),
Ulrich Stadler (Zürich), Daniel Tröhler (Zürich), Conrad Ulrich (Zürich),
Horst Weigelt (Bamberg), Simone Zurbuchen (Freiburg / Schweiz),
Silke-Petra Bergjan (Zürich, 2000–2004),
Christoph Siegrist (Basel, 1994–2006)

Gerhard Ebeling (Zürich) †, Ulrich Im Hof (Bern) †,
Gerhard Schäfer (Stuttgart) †, Hans Stickelberger (Zürich) †

Erstellt und veröffentlicht mit Unterstützung
durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich
sowie durch Anton Pestalozzi † und
Regula Rapp-Pestalozzi.

Johann Caspar Lavater
Ausgewählte Werke
in historisch-kritischer Ausgabe
www.lavater.com

Copyright © 2011
Forschungstiftung Johann Caspar Lavater
CH-8000 Zürich
und
Verlag Neue Zürcher Zeitung, CH-8021 Zürich
www.nzz-libro.ch

ISBN 978-3-03823-687-0

Alle Rechte vorbehalten.

Verlegerische Betreuung und Gestaltung in Zusammenarbeit
mit der Forschungstiftung Johann Caspar Lavater
und dem Verlag Neue Zürcher Zeitung:

Edition Voldemeer Zürich

Satz: Marco Morgenthaler, Zürich
Druck und buchbinderische Verarbeitung:
fgb · freiburger graphische betriebe · www.fgb.de

Inhalt

<i>Zum Geleit</i>	VII
<i>Vorwort der Herausgeber</i>	IX
<i>Einführung</i>	XIII
1. <i>Zum Text</i>	XIII
2. <i>Zur Bedeutung, zur Zeit und zum Umfeld von Anna Barbara von Muralts Anekdoten aus Lavaters Leben</i>	XXVI
3. <i>Zum Manuskript und zur Transkription</i>	XXXVII
<i>Allgemeine Editionsgrundsätze</i>	XXXIX
<i>Verzeichnis der von Anna Barbara von Muralt häufig verwendeten Abkürzungen</i>	XLV
Anekdoten aus Lavaters Leben	I
1769	3
1778	12
1779	49
1780	97
1781	131
1782	161
1783	185
1784	219
1785	271
1786	335
1790–1792	419
Januar bis März 1797	445
März bis September 1797	481

September 1797 bis Januar 1798	523
Februar bis Juni 1798	567
Juni bis Dezember 1798	611
Januar bis September 1799	647
Oktober 1799 bis Mai 1800	694
Juni 1800 bis Januar 1801	728

Zum Geleit

Gemäß der Einleitung meines Vaters, Rudolf Pestalozzi, zu seiner Publikation von »Lavaters Fremdenbücher« gelangte der literarische Nachlass von Johann Caspar Lavater (1741–1801) durch Erbgang an seinen Urenkel, den Antistes Georg Finsler (1819–1899). Nach Finslers Tode übergaben seine Söhne und Töchter den größten Teil der Zentralbibliothek Zürich. Nur ein paar wichtige Stücke behielt die Familie für sich: die Fremdenbücher, die von seiner Cousine verfassten »Anekdoten« und die Erziehungsschrift für seinen Sohn: »Noli me nolle«. Diese Stücke wurden nach dem Tode Georg Finslers seiner unverheirateten Tochter Marie Finsler übergeben, die sie ihrerseits in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts meinem Vater, Rudolf Pestalozzi (1881–1964), weitergab, der als Dr. phil. für deren würdevolle Aufbewahrung besonders qualifiziert schien. Die Fremdenbücher sind von meinem Vater in einem Neujahrsblatt der Gelehrten Gesellschaft auf das Jahr 1959 publiziert worden. Sie wurden als Faksimiledruck vom Unterzeichneten im August 2000 durch den Verlag Phillip von Zabern, Mainz, der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Der Publikation der Annalen von Anna Barbara von Muralt stellte sich die Schwierigkeit entgegen, dass sie, abgefasst in der Schrift des 18. Jahrhunderts und mit vielen Verschlüsselungen versehen, für den Laien nicht lesbar waren. Es gelang, als Expertin Frau Dr. phil. Vanja Hug ausfindig zu machen, welche die Annalen mit Erfolg transkribierte und welcher auch hier der verbindlichste Dank ausgesprochen wird. Dem Rate von Herrn Dr. iur. Conrad Ulrich folgend, wurde be-

schlossen, die Annalen in kommentierter Form herauszugeben, um sie auch dem Laien verständlicher zu machen. Herr Dr. Conrad Ulrich und Frau Dr. phil. Ursula Caflisch-Schnetzler hatten sich bereit erklärt, diese Arbeit zu übernehmen, auch ihnen wird hier aufs Beste gedankt.

Die Anekdoten sind leider nicht vollständig auf uns gekommen. Die vorhandenen Aufzeichnungen berichten über die Jahre 1769, 1778–1786, 1790–1792 und von 1797 bis zu Lavaters Tod am 2. Januar 1801.

Anton Pestalozzi

Zürich, den 10. Januar 2007

Der Reichtum an Informationen über Personen und die vielen nur angedeuteten Hinweise auf zeitgenössische Begebenheiten machten es nötig, eine ausführlichere Sacherschließung vorzunehmen, als ursprünglich vorgesehen war. Dies hat die Herausgabe des Bandes verzögert, so dass mein Vater seine Fertigstellung leider nicht mehr erlebte. Dank der außerordentlich sorgfältigen, aber auch zeitraubenden Arbeit von Frau Dr. Caflisch-Schnetzler und der tiefen Vertrautheit von Herrn Dr. Ulrich mit jener Zeit ist nun ein Werk entstanden, das auch für Laien einen ungewöhnlich tiefen Einblick in die damalige Gesellschaft ermöglicht und eine Fundgrube für alle an jener Zeit interessierten Historiker darstellt. Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank.

Regula Rapp-Pestalozzi

Basel, den 31. August 2010

Vorwort der Herausgeber

Die hier vorliegenden Anekdoten aus Lavaters Leben wurden von Lavaters unverheiratet gebliebener Kusine Anna Barbara von Muralt (1727–1805) mit Unterbrüchen über einen Zeitraum von gut drei Jahrzehnten bis zu Johann Caspar Lavaters Tod 1801 festgehalten. Die meisten Eintragungen notierte Anna Barbara von Muralt fortlaufend in ihre Hefte; andere trug sie über die fast täglich stattfindende Korrespondenz¹ oder aus dem Gedächtnis nach. Diese Aufzeichnungen sind eine unerwartet reichhaltige Ergänzung zu den bisherigen Biographien.² Sie zeigen das Beziehungsnetz Lavaters bis an die Grenzen Europas und dessen ununterbrochenes Arbeiten, das sich in einer enormen Predigtstätigkeit³ und Werkdichte⁴ ausdrückt. Zudem wird hier Lavaters Umgang sowohl mit sei-

¹ Vgl. Familienarchiv Lavater (FA Lav) in der Handschriftenabteilung der Zentralbibliothek Zürich (ZBZ): FA Lav Ms 575a: Lavater an Anna Barbara von Muralt (vgl. Kommentar, Anhang, Briefe).

² Johann Kaspar Lavaters Lebensbeschreibung von seinem Tochtermann Georg Geßner, 3 Bände, Winterthur 1802/1803. – Ulrich Hegner: Beiträge zur nähern Kenntniß und wahren Darstellung Johann Kaspar Lavater's. Aus Briefen seiner Freunde an ihn, und nach persönlichem Umgang, Leipzig 1836 (Nachdruck: Bern 1975). – Hermine Chavannes: Essai sur la vie de Jean-Gaspard Lavater, 2. Auflage, Lausanne 1858. – Franz Muncker: Lavater, Stuttgart 1883. – Oliver Guinaudeau: Jean-Gaspar Lavater, Etudes sur sa vie et sa pense jusqu'en 1786, Paris 1924. – Christian Janetzky: J. C. Lavater, Frauenfeld und Leipzig 1928. – Mary Lavater-Sloman: Genie des Herzens. Die Lebensgeschichte Johann Caspar Lavaters, 3. Auflage, Zürich 1939. – Horst Weigelt: Johann Kaspar Lavater. Leben, Werk und Wirkung, Göttingen 1991.

³ Vgl. Klaus Martin Sauer: Die Predigtstätigkeit Johann Kaspar Lavaters (1741–1801). Darstellung und Quellengrundlage, Zürich 1988.

⁴ Vgl. JCLW, Ergänzungsband: Bibliographie der Werke Lavaters. Verzeichnis der zu seinen Lebzeiten im Druck erschienenen Schriften. Hg. und betreut von Horst Weigelt. Wissenschaftliche Redaktion Niklaus Landolt, Zürich 2001.

ner »Biographin« Muralt als auch mit der Welt der Gelehrten gezeigt und in zahlreichen Beziehungen zu Mitmenschen aus allen Ständen auf eindruckliche Art und Weise ausgedrückt.

Es ist zu vermuten, dass die von Anna Barbara von Muralt verfassten Anekdoten als Stütze für einen späteren Biographen und nicht für Lavater selbst gedacht waren, obschon Lavater sein Leben autobiographisch 1779 und 1782 mit seinen Kinder- und Jugendjahren festgehalten hat.⁵ Wie die Stelle in den Anekdoten vom 12. März 1778 deutlich zeigt, wurde bereits zu Lebzeiten Lavaters die Bedeutung einer biographischen Zusammenstellung erkannt,⁶ konnte jedoch erst postum von dessen Schwiegersohn Georg Gessner und anderen ausgeführt werden.

Die Aufzeichnungen in den Anekdoten wurden von Anna Barbara von Muralt wohl durchwegs rasch und oft sehr spontan und nicht immer ganz sorgfältig aufgeschrieben. Da von Muralt wohl aus dem Verstehen und Hörensagen heraus notierte, sind neben orthographischen und zeitlichen Ungenauigkeiten auch Funktionen und Namen von Personen öfter undeutlich gesetzt. Was das zürcherische Umfeld anbelangt, so waren ihr und – wie sie annehmen konnte – auch dem späteren Biographen Lavaters die zürcherischen Verhältnisse und Beziehungen bekannt, so dass sie die sie umgebenden Personen oft nicht näher beschrieben hat (»Fr Heß«), was das

5 Von Johann Caspar Lavater (1741–1801) selbst ist eine biographische Handschrift aus den Jahren 1779 und 1782 überliefert. Vgl. FA Lav Ms 1–2. Diese Handschrift wurde 1939 von Oskar Farner herausgegeben und gilt als wichtiges Zeugnis für Lavaters Kinder- und Jugendjahre. Vgl. Oskar Farner (Hg.): Lavaters Jugend von ihm selbst erzählt (= Quellen und Studien zur Geschichte der helvetischen Kirche, Band 8), Zürich 1939. – Spätere biographische Aufzeichnungen von Lavaters Hand finden sich keine. Mit Ausnahme einer nicht publizierten Biographie bis 1778 von Leonard Meister (Vgl. FA Lav Ms 125.5) setzte erst nach Lavaters Tod 1801 mit Lavaters Schwiegersohn Georg Gessner als erstem Biographen die lange Reihe der postum erschienenen Biographien ein.

6 S. 13, Zeile 03–08:

»Nur Ein wort von der Veranlassung: – eben jtz laß' ich Zim. Vorschlag zu Einer Biographie von haller – u. seine bitte um di Verstreütten anecdotten zu samlen – wie- Viel wichtiger wird Einst Ein solcher beytrag zu Lav: geschichte, für's Bublikum seyn«

heutige Verständnis manchmal erschwert. Auswärtigen Besuchern im Hause Lavaters schenkte sie meist nur Interesse, wenn sie sie selbst getroffen oder wenn ihr Näheres über sie berichtet wurde; ansonsten notierte sie allenfalls »Fremde«, »ein Fremder« oder »er hatte Besuch«. Von Muralt hegte zudem durchaus Sympathien und Antipathien gegen Fremde und Bekannte. So steht sie der attraktiven Gräfin Maria Antonia Branconi in ihren Aufzeichnungen eher reserviert gegenüber, verschweigt auch die nahe Beziehung von Bäbe Schult Hess und Lisette Rordorf zu Lavater und behandelt dessen Tochter Louise eher distanziert. Zudem verschwinden Personen plötzlich spurlos aus den Anekdoten (zum Beispiel Dr. Johannes Hotz), obwohl Lavater durchaus noch eine innige Beziehung zu denselben pflegte. Dem bescheidenen Kenntnisstand in der Medizin und der Angst bei einer angehenden Krankheit ist es umgekehrt zu verdanken, dass sich als »sterbend« bezeichnete Personen immer auch wieder gut erholen und weiterhin in den Aufzeichnungen Erwähnung finden. Da von Muralt in ihren Anekdoten oft ungenau notierte und auch vieles, was um Lavater in Zürich geschah und sein Leben durchaus beeinflusst hatte, unerwähnt lässt, entgehen ihr zahlreiche wichtige Besucher und Ereignisse. Jene finden sich jedoch in den Fremdenbüchern⁷ Lavaters, welche eine reichhaltige Ergänzung zu dessen Biographie darstellen.

Lavaters erster ausführlicher Biograph wurde sein Schwiegersohn und Freund Georg Gessner. Ihm hat Anna Barbara von Muralt wohl die Notizen nach Lavaters Tod übergeben. Gessner hatte vermutlich schon längere Zeit vor Lavaters Tod an dessen Lebensbeschreibung gearbeitet und konnte die Anekdoten als wichtige Ergänzungen in seine 1802 bis 1803 erscheinende Biographie einbauen. Da die Verfasserin der Anekdoten 1805 ebenfalls verstarb, blieben die Bändchen wohl in Gessners Obhut, denn sie vererbten sich von Gessner-Lavaters in direkter Linie auf die heutigen Besitzer. Die bedauerliche Tatsache, dass einige der Jahrgänge verloren

7 J. C. Lavaters Fremdenbücher. *Faksimile-Ausgabe der Fremdenbücher & Kommentarband*, bearbeitet von Rudolf Pestalozzi, hg. von Anton Pestalozzi, 8 Bände, Mainz 2000.

gegangen sind, ist wohl den sechs Erbgängen seit Georg Gessners Tod bis zur heutigen Besitzerin zuzuschreiben.

Der nun vorliegende Doppelband der Anekdoten aus Lavaters Leben verdankt sein Erscheinen einer ganzen Anzahl von Personen und Institutionen. Ganz besonders herzlichen Dank möchten wir Frau Dr. Vanja Hug aussprechen, die mit einer unermüdlichen Akribie die schwer zu entziffernden neunzehn Hefte transkribiert und elektronisch erfasst hat.

Ein weiterer herzlicher Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Handschriftenabteilung und der Sammlung Alte Drucke der Zentralbibliothek Zürich für ihre Bereitschaft und Hilfeleistung beim Auffinden und Transkribieren von Briefen und Texten. Besonders erwähnen möchten wir dabei Frau Ruth Häusler, Dr. Alexa Renggli und MA Marlis Stähli von der Handschriftenabteilung und Dr. Urs Leu von der Sammlung Alte Drucke.

Danken möchten wir auch Dr. Barbara Stadler vom Staatsarchiv des Kantons Zürich, die diese Edition mit ihrem Wissen mitgetragen hat, und Dr. René Specht von der Stadtbibliothek Schaffhausen. Ein besonderer Dank geht zudem an verschiedene Archive und an die Familien Thun-Hohenstein, Schwarzenberg, Rochow u. a.

Für die ästhetische Gestaltung dieses Bandes möchten wir Herrn Janis Osolin und Herrn Marco Morgenthaler danken.

Ein besonders herzlicher Dank geht an die Auftraggeber dieses Bandes, Herrn Dr. Anton Pestalozzi† und Frau Dr. Regula Rapp-Pestalozzi. Mit ihrem Vertrauen in unsere Arbeit haben sie ein wichtiges Zeitzeugnis aus privatem Besitz zur Edition gebracht, welches das Leben und das Umfeld von Johann Caspar Lavater neu und einzigartig beleuchtet.

Ohne großzügige finanzielle Unterstützung sind wissenschaftliche Editionen nicht möglich. So gebührt dem Lotteriefonds des Kantons Zürich, der Forschungsstiftung Johann Caspar Lavater und den Auftraggebern dieses Bandes für die Finanzierung dieses wissenschaftlichen Editionsprojektes ein ganz besonderer Dank.

Ursula Caflisch-Schnetzler / Conrad Ulrich
Zürich, im März 2011

Einführung

I. ZUM TEXT

Anna Barbara von Muralt beginnt ihre Aufzeichnungen im Jahre 1769 und beendet sie kurz nach Lavaters Tod. In den neunzehn Bändchen, die mit Unterbrüchen Lavaters Leben dokumentieren, berichtet sie von bedeutenden und weniger bedeutenden Besuchern, den Reisen Lavaters, dessen Werk- und Predigtstätigkeit, den Krankheiten und Todesfällen, die ihn betreffen und seinen Geldsorgen sowie von politischen Ereignissen. Obwohl sie versucht, sein Leben möglichst genau festzuhalten, schreibt sie oft aus ihrer eigenen Optik, so dass einzelne Ereignisse sehr deutlich geschildert werden, während andere, die für Lavaters Biographie zentral wären, nur am Rande oder gar nicht erwähnt sind. Diese sind zum einen die intensive Freundschaft Lavaters mit Johann Wolfgang von Goethe und dessen Mitarbeit an den Physiognomischen Fragmenten als auch der spätere Konflikt mit demselben. Wenig erfährt man auch von der Abwendung der ehemals protegierten Johann Caspar Häfeli und Johann Jacob Stolz und von jener der Fürstin Louise von Anhalt-Dessau, deren Geburtstage zuvor in den Anekdoten jährlich erwähnt werden. Nicht nur Prominente aus dem Adel und der Gelehrtenwelt, wie es die Anekdoten oft vorgeben, sondern auch zahlreiche einfache Menschen besuchten Lavater auf ihrer Reise nach und durch Zürich. Wie von Muralt vieles verschweigt, so berichtet sie dagegen oft sehr genau von den Bemerkungen wichtiger Amtspersonen, kolportiert negative Zensurschreiben und Rezensionen, was nicht nur ihre Identifikation mit Lavater deutlich macht, sondern auch dessen Reaktionen auf Angriffe zeigt.

Von den zahlreichen Reisen Lavaters erfährt sie aus Briefen, die die Familie und sie selbst während seiner Abwesenheit empfängt, und aus seinen eigenen Erzählungen. Auch berichtet von Muralt von den Meinungsänderungen ehemals eingefleischter Lavatergegner wie Georg Christoph Lichtenberg und Christoph Meiners, nachdem diese Lavater selbst begegnet waren. Immer wieder kommen auch Lavaters Geldschulden zur Sprache, da Lavater ausnehmend freigiebig Armen gegenüber war und sich zudem besonders mit der französischen Ausgabe der Physiognomischen Fragmente hoch verschuldet hatte. Während des letzten Jahrzehnts des 18. Jahrhunderts werden die politischen Wirren in Europa in den Anekdoten mitverfolgt, besonders dann natürlich, als die eigene Vaterstadt 1798 und 1799 in Mitleidenschaft gezogen wird. Lavater hatte sich als Pfarrer immer schon auch politisch engagiert, was ihm nicht nur Freunde einbrachte, jedoch den Respekt und in den Kriegsjahren die Aufwartung zahlreicher wichtiger Offiziere aus allen Lagern. Ganz im Sinne Lavaters geht von Muralt bei Lavaters »Todesschützen« nicht näher auf die Person und die Gründe ein, sondern beschreibt das Geschehen als einen im Tumult des Kriegsgeschehens sich ereignenden Unfall.

Die Aufzeichnungen beginnt Anna Barbara von Muralt im Jahr 1769 als »anekdoten von Caspar Lavater – – – aus Meinem Tagebuch – von 1769«⁸. Unter dem Begriff »Anekdoten« versteht sie dabei weniger einzelne Aufzeichnungen von besonderem Charakter als vielmehr eine nicht herausgegebene Schrift und Charakterisierung einer Person.⁹ Im ersten Heftchen dokumentiert sie das für Johann Caspar Lavater wichtige Jahr 1769, indem sie auf den wenigen Seiten alles für Lavaters Biographie Erwähnenswerte zusammenfasst. Dies sind insbesondere seine neue und sehr umstrittene Erkenntnis »über di fortdaur der Verheißenen Geistes[-] u. wunder-

⁸ S. 3. – Die Zitate werden um eines verständlicheren Textflusses willen manchmal leicht verändert. Eine genaue Wiedergabe findet sich über die angegebene Seitenzahl.

⁹ Vgl. S. XXVI–XXVII.

gaaben – Für alle Zeiten, u. alle Christen«¹⁰ und seine 1769 erfolgte Berufung als Diakon an die Waisenhauskirche in Zürich. Auch die Arbeit am zweiten Band der Aussichten in die Ewigkeit wird genannt und die Angriffe, die ihn wegen des ersten Teils dieser Schrift und wegen seiner Widmung an Moses Mendelssohn in seiner Übersetzung von Charles Bonnets zweitem Teil der Palingénésie trafen.

Die regelmäßig verfassten Aufzeichnungen beginnen mit dem Jahr 1778 als »Samlung von anecdotten aus Caspar Lavaters Leben seit dem 12 Merz – 1778«¹¹. Anna Barbara von Muralt begründet ihre Veranlassung für das Niederschreiben einer solchen Sammlung mit der Bedeutung von Lavaters Biographie. Gezielt versucht sie in diesem Heft mehr oder weniger Tag für Tag von Lavaters Leben festzuhalten. Sie geht dabei auf dessen Werk- und Predigtstätigkeit sowie auf weitere wichtige Begebenheiten seines Lebens ein. So erschien 1778 der vierte und letzte Band der Physiognomischen Fragmente, in welchem Lavater Stellung zu Georg Christoph Lichtenbergs Polemik um die Physiognomik bezog. Lavater wurde in diesem Jahr auch zum Diakon an die Stadtkirche St. Peter gewählt, ging jedoch – bis er in seine Amtswohnung einziehen konnte – auf Reisen nach Süddeutschland, wo er den umstrittenen Heiler Johann Joseph Gassner traf. In Zürich besuchte ihn sein ehemaliger Kommilitone und Mitstreiter im sogenannten »Grebelhandel«, der Maler Johann Heinrich Füssli, sowie Herzogin Luise von Weimar, welche Patin seiner eben erst geborenen Tochter Luise Magdalena wurde.

Die 46 Seiten des Jahres 1779 sind geprägt von Lavaters Einsatz für ein Bethaus in der Gemeinde Leimbach, von seiner Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz außerhalb Zürichs, vom Selbstmord seines Schreibers Gottwald Siegfried Enslin und von der Krankheit und dem Tod seines Töchterchens Luise. Wichtig in diesem Jahr waren zudem die gemeinsam verbrachten Tage mit Johann Wolfgang von Goethe und Herzog Carl August von Weimar, welche auf ihrer Schweizer Reise in Zürich Station machten. Den zahlreichen Belastungen durch

10 S. 4.

11 S. 13.

Besuche, Predigten, Seelsorge und Schreiben entzog sich Lavater häufig durch kürzere oder längere Aufenthalte in Oberrieden am Zürichsee bei seinem Freund Pfarrer Conrad Däniker oder in seinem neu errichteten Rebhäuschen in der Enge.

Neben den erneut einsetzenden Angriffen auf seine Lehre von der Physiognomik war 1780 die Verurteilung und Hinrichtung von Johann Heinrich Waser das zentrale Ereignis. Waser wurde bekanntlich wegen seiner Vergehen gegen den Staat Zürich zuerst im Rathaus, dann im Gefängnis Wellenberg festgehalten. Nach einem Sprung aus dem obersten Stockwerk des Rathauses verlangte der vermeintlich sterbende Waser nach Pfarrer Lavater, der ihn aufsuchte und bis zu seiner Verurteilung und Hinrichtung durch das Schwert am 27. Mai 1780 begleitete und betreute und sich danach um dessen Familie kümmerte. Später verfasste Lavater verschiedene Schriften und eine Predigt zu diesem ganz Zürich und den deutschsprachigen Raum aufwühlenden Ereignis.

1781 reiste Lavater mit Johannes Hotz, Jakob Sarasin und Georg Christoph Tobler ins Elsass, um den Arzt und Wunderheiler Cagliostro zu treffen. Zudem setzte er sich in diesem Jahr für die aus der katholischen Wiener Linie stammende Franziska Romana von Hallwyl ein, die wegen ihrer Heirat mit einem fernen evangelischen Vetter im Aargau nach dem Tod ihres Vaters um das Erbe in Österreich kämpfen musste.

1782 besuchten ihn neben vielen andern Adligen und Gelehrten auch Großfürst Paul I. und Großfürstin Sophie Dorothea von Württemberg, spätere Zar und Zarin von Russland. Trotz der intensiven Arbeit an seinen Schriften, den zahlreichen Besuchern, seiner Korrespondenz- und Predigtstätigkeit ließ es sich Lavater nicht nehmen, in diesem Jahr nach Deutschland zu reisen; bis Karlsruhe fuhr er gemeinsam mit dem Fürsten Franz von Anhalt-Dessau, später dann besuchte er Freunde an verschiedenen Orten, predigte auch und traf seinen Bruder Diethelm am bekannten Kongress der Freimaurer in Wilhelmsbad. All die Strapazen und seine eh nicht allzu stabile Gesundheit bewirkten jedoch, dass Lavater im November 1782 von einer jähen Krankheit heimgesucht wurde, von welcher er sich nur langsam und nur mit Hilfe des Arztes Johannes Hotz erholte.

Im Januar 1783 verstarben seine Schwester, seine Schwägerin und Johann Jacob Bodmer. Obwohl auch seine Frau schwer erkrankt war, begleitete Lavater den Sohn Heinrich zum Studium nach Offenbach und fuhr danach weiter zur Kur nach Teinach. Auf dem Weg dorthin und auf der Rückreise traf er verschiedenste Freunde und Bekannte; bei seiner Rückkehr wartete bereits Fürstin Luise und Fürst Leopold von Anhalt-Dessau auf ihn, die bis Anfang November in Zürich blieben.

Die Freundschaft mit Fürstin Luise von Anhalt-Dessau setzte sich in einem intensiven Briefwechsel und über Lavaters Freunde Johann Caspar Häfeli und Johann Jacob Stolz im Jahr 1784 fort. So berichtet Anna Barbara von Muralt in den »Fortgesetzten anecdoten von Caspar Lavaters – Lebensgeschichte – 1784«¹² von den Briefen der Fürstin, »di Ihm alle Tage schreibt«,¹³ und von der Verehrung, die sie ihm entgegenbrachte, sei dies, dass sie Johann Caspar Häfeli als Hofkaplan nach Wörlitz berief oder aber Lavater an seinem Geburtstag mit wertvollen Geschenken für die ganze Familie überhäufte.

Lavater zog am 1. Juli 1784 von der »Reblau« in die neue Helferei, das »Lavaterhaus« an der St. Peter-Hofstatt um, begab sich aber nach einer weiteren schweren Erkrankung noch im gleichen Monat mit seiner ebenfalls schwachen Frau Anna zur Kur nach Pfäfers. Schokolade zur Stärkung und Selterswasser als Heilmittel wurden ihm verschrieben und vor allem die nötige Ruhe. Diese brauchte er denn auch dringend, denn nach Oberrieden zu Pfarrer Hans Conrad Däniker konnte er in Zukunft nicht mehr ausweichen, da dieser Anfang März verstorben war. Aus Pfäfers zurück, nahm Lavater Abschied vom zukünftigen Hofkaplan Johann Caspar Häfeli und hörte von Johann Jacob Stolz über dessen glänzenden Einzug als neuen Pfarrer in Bremen. Nachdem in der Hansestadt ein Schiff auf Lavaters Namen getauft nach Amerika ausgelaufen war und die Popularität Lavaters in Deutschland auch sonst eine kaum vorstellbare Höhe erreichte, zirkulierten die ersten Gerüchte, Lavater werde einen Ruf als Pfarrer nach Bremen erhalten.

¹² S. 219.

¹³ S. 220.

Diese Gerüchte verstärkten sich, als Johann Jacob Stolz Lavater als Pfarrer an die St. Stephaniekirche in Bremen vorzuschlug. Es wurde jedoch der dort bereits amtierende Lüder Tidemann gewählt, so dass Lavater in diesem Jahr noch keine Entscheidung betreffend eines Amtswechsels zu fällen hatte. An der Synode im April 1785 setzte er sich in Zürich für die Verbesserung des Kirchengesangs ein und bewirkte, dass bereits 1787 ein neues Zürcher Gesangbuch gedruckt vorlag.

Zu schaffen machte Lavater 1785 nicht nur die erneut hohe Arbeitsbelastung durch Predigen, Seelsorge und Schreiben, sondern auch das vorzeitige Eheversprechen seines Sohnes Heinrich, die Streitereien der Brüder von Muralt um das »Haus zum Bränneli« und besonders die Besorgnis erregende Gesundheit seiner Frau Anna. So versuchte er, da alle medizinischen Mittel nicht angeschlagen hatten, sie selbst mit Magnetisieren zu heilen. Dies gelang ihm zum Teil, so dass er weitere Experimente mit verschiedenen Personen durchführte, was ihm heftige Kritik eintrug.

Lavater wurde auch in diesem Jahr mehrmals portraitiert und sammelte selbst Zeichnungen und Gemälde von Raffael, Tizian und Dürer. Diese oft nur in Kopien vorliegenden Studien zeigte er gerne seinen Freunden und Besuchern und integrierte einige davon auch in sein Physiognomisches Kabinett.

Am 11. Mai 1786 erreichte Lavater der Ruf an die St. Ansariuskirche in Bremen, den er nach einigem Zögern noch im gleichen Monat ablehnte. Dennoch brach er am 6. Juni 1786 mit seinem Sohn zu der bereits zuvor geplanten Reise nach Deutschland auf. Auf dem Weg nach Göttingen, wo sich Heinrich als Medizinstudent eingeschrieben hatte, und auf der Weiterreise nach Bremen traf Lavater auf zahlreiche Freunde und Bekannte, Gelehrte und Adelige. Zurück in Zürich berichtete er an mehreren Abenden seinem engeren Kreis von dieser Reise und seinem triumphalen Aufenthalt in der Hansestadt Bremen, was Anna Barbara von Muralt nach der Erzählung Lavaters in ihren Anekdoten detailliert festhält. So wurde Lavater überall großzügigst begrüßt und bewirtet; man brachte ihm an allen Orten Kranke, Leidende und Sterbende, und wo er auch in Bremen auftauchte, war ein großes »Nach-

gelaüf«¹⁴. *So musste Lavater »immer Mit 6 Soldaten – auf u. von der Canzel begleitet werden«. Nach der Predigt »standen bey 3000 Menschen auf dem Kirchhof«. Er wurde zudem »immer von 2 a 300 über die Straße verfolgt«, und »bey Tisch – vor den Fenstern u – Thüren, u. gängen«¹⁵ standen Leute, denen er die Hand drücken oder ein Wort der Ermahnung, des Trostes oder der Ermunterung zu geben hatte. Zum Abschied schenkte man ihm einen gut ausgestatteten Reisewagen, mit welchem Lavater weiter über Braunschweig ins Sommerhaus der Fürstin Luise von Anhalt-Dessau nach Wörlitz reiste und dort den neu gestalteten und mit einer Lavaterbüste geschmückten Park und das Schloss bewunderte. Auf seiner Weiterreise traf er in Weimar Goethe, bei dem er logierte. Auch sah er die eben mit einer Tochter niedergekommene Herzogin Luise von Sachsen-Weimar, Johann Gottfried und Maria Carolina Herder und Christoph Martin und Anna Dorothea Wieland.*

Am 12. Dezember 1786 starb der an der St. Peterskirche in Zürich wirkende Pfarrer Rudolf Freitag. Keine fünf Tage später wurde Lavater nach der Abendpredigt ohne Gegenkandidat »Einhellig zum Pfarrer – bey dem St. Peter erwählt – genamset von hrr bürgermeister Kirchspurger«¹⁶. Seine Diakonstelle erhielt sein engster Freund Johann Conrad Pfenninger, was bewirkte, dass Lavater »Fast ausser sich« vor Freude war, denn nun konnte er zusammen mit seinem »Treüen – bewährten, immer – Gleichen – vertrauenswürdigen herzens-Freünd«¹⁷ an der Kirche St. Peter für die nächsten Jahre wirken.

In den Jahren 1790 bis 1792 notierte Anna Barbara von Muralt Lavaters Sonntagspredigten. Zudem erwähnt sie die erneut stattfindenden Angriffe auf Lavater betreffend Schwärmerie und seine Reise nach Mömpelgard im Februar 1791 zur protestanisch-reformierten Herzogin Friederike Dorothea Sophie von Württemberg-Montbéliard.

14 S. 377.

15 S. 383–384.

16 S. 413.

17 S. 414 und 415.

Das Jahr 1797 wird in die Monate Januar bis April, April bis September und Oktober bis Dezember eingeteilt, wobei Anna Barbara von Muralt diese Daten nicht immer genau einhält.

Das erste »Tagregister aus Caspar Lavaters leben – vom Jahr 1797«¹⁸ beginnt mit dem ersten Januar 1797 und endet am 26. März des gleichen Jahres. Auf dreiunddreißig Seiten beschreibt von Muralt in diesem Heft vor allem häusliche, politische und erzieherische Angelegenheiten. Zum einen ist dies der Ärger über ihren Neffen Hans Heinrich von Muralt, der das »Haus zum Bränneli« nach dem Tod seines Vaters und dessen Bruder verkaufen will und auch sonst streng an seinem Erbe festhält. Zum andern wird über den neuen russischen Zar Paul I. und über den näher rückenden Krieg gesprochen, aber auch über einen verheerenden Brand im aargauischen Städtchen Zofingen.

Die Aufzeichnungen auf den folgenden vierzig Seiten beginnen mit dem 27. März 1797. In diesem Monat wurde Lavaters erster Enkel geboren. Lavater selbst hielt im April die Examen in den zur Pfarrgemeinde St. Peter gehörenden Außengemeinden Wiedikon und Enge und an den Abenden Lesungen aus dem Jésus Messías bei sich zu Hause. Er verfasste verschiedene Empfehlungsschreiben an junge Zürcher, die ins Ausland reisten, ließ durch seine Helferinnen die »Theq«¹⁹ ordnen, in welchen sich Briefe und Schriften befanden, und empfing auch in diesen Monaten zahlreiche Besucher aus seinem Umfeld oder aber Leute, die zum Teil von weither gereist waren. Es erschienen seine Gesänge zur Beförderung Vaterländischer Tugend und seine Friedens-Predigt oder vermischte, christliche Betrachtungen nach dem zwischen Frankreich und Oestreich geschlossenen Frieden von Campoformio.

Am 11. September hielt Lavater vor einem gut besuchten Auditorium den ersten Teil seiner »oration [...] über die alte geschichte von fellix, und regulla«²⁰ in lateinischer Sprache unter dem Titel Somnium de Felice et Regula.

18 S. 445.

19 S. 450.

20 S. 520.

Neben der Sorge um seine Stadt wurde Lavater erneut von Geldsorgen gedrückt. Daher hinterlegte er bei der ihm schon oft aus Geldnöten heraushelfenden von Muralt »Ein großes Portefeuille mit einer Menge Zeichnungen und Gemälden«²¹. Die letzten Zürcher Besuche Goethes zwischen September und 26. November 1797 werden nur nebenbei erwähnt, da dieser Lavater »gar nicht sehen wolle«²².

Die Monate von September 1797 bis weit ins Jahr 1798 werden vom zunehmenden Druck der Franzosen auf die Schweiz und den Unruhen in der Zürcher Landbevölkerung bestimmt: Ende November 1797 beginnen Gespräche um die Amnestierung der nach dem Stäfer-Handel von 1795 gefangen genommenen »Patrioten«, für die sich Lavater nachdrücklich einsetzte. Im Januar 1798 werden in Ratssitzungen entsprechende Diskussionen geführt. Die Freilassung der Häftlinge erfolgte am 30. Januar 1798, nicht zuletzt unter der allgemeinen Bedrohung durch die französischen Truppen. Lavater verfasste gleich nach der Amnestie einen Brief an den redlichen Mann in Stäfa und hoffte, damit die drohenden Tumulte der Landbevölkerung in und um Zürich abzuwenden. Die Seegemeinden drängten aber weiter auf Rechtsgleichheit zwischen Stadt und Land, was zur Folge hatte, dass der Rat sich unter dem allgemeinen Druck für provisorisch erklärte und am 5. Februar 1798 die allgemeine Freiheit und Gleichheit verkündete. Im Laufe des Februars übernimmt der Landeskonzent, der zu drei Vierteln aus Land- und zu einem Viertel aus Stadtbürgern besteht, die Macht. Es herrscht aber weiterhin »entsetzliches Mißtrauen zwischen Stadt und Land«²³, so dass sich Lavater in einem Schreiben an das Volk am Zürich-See richtet, wo er um »der Vernunft und der Vaterlandsliebe« willen um Ruhe bittet. Dennoch dringen am 26. Februar Landleute »Mit Bürgeln bewaffnet«²⁴, das heißt mit Knüppeln drohend, in die Stadt ein, um so ihre Deputierten zu beschützen.

Das alles spielt sich vor dem Hintergrund des systematischen Vormarsches der französischen Truppen ab, die, ihre

21 S. 538.

22 S. 526.

23 S. 572.

24 S. 579.

alten Verträge mit der Eidgenossenschaft brechend, Genf, die Waadt, dann Freiburg, Solothurn und, nach mehreren Gefechten, auch Bern besetzten. Die vernichtende Nachricht davon trifft am 7. März 1798 in Zürich ein, und alle ahnen, dass damit das Ende des alten Stadtstaates unmittelbar bevorsteht.

Der österreichische General Friedrich von Hotze, Bruder von Lavaters Freund in Richterswil, verlässt die Stadt, und mit ihm beginnen auch im Stillen erste wichtige Amtsträger zu fliehen. Am 13. März tritt der Rat der 200 zum letzten Mal zusammen; die von Frankreich diktierte Verfassung für die »Eine und unteilbare Helvetische Republik« wird am 19. März im Grossmünster vom Volk angenommen.

Die Fremdherrschaft macht sich rasch bemerkbar, indem der französische Zivilkommissär François Lecarlier Anfang April eine Kontribution von drei Millionen Francs einfordert, welche von den ehemaligen Mitgliedern der Zürcher Regierung zu bezahlen ist. Trotz anderweitiger Versprechungen rücken Ende April französische Truppen in Zürich ein. Lavater wehrt sich in verschiedenen Schreiben gegen das Vorgehen der Besetzer und rechtfertigt seine Äußerungen auch in der Predigt über die Pflichten des christlichen Predigers zu der gegenwärtigen Zeit der Staatsumwälzung. Zudem widersetzt er sich mit einer Eingabe an das Helvetische Direktorium vehement gegen die Aufhebung des Zehnten, die eine Gefährdung des Armenwesens in der Schweiz bedeuten würde.

Während sich nahezu alle ehemaligen Kantone unterworfen hatten, organisierte sich in der Innerschweiz Widerstand gegen die Eroberer, den General Schauenburg von Zürich aus nach und nach zu brechen vermochte. Einzig Nidwalden blieb hart, so dass die Franzosen am 9. September 1798 in Stans einmarschierten, das Städtchen verwüsteten und ein eigentliches Blutbad unter der Bevölkerung anrichteten. Die Zürcher versuchten der dortigen Bevölkerung mit Gütern und Geld zu helfen. Auch Lavaters Tochter Nette Gessner richtete ein Warenlager ein, und Lavater rief in seinen Predigten vom 28. Oktober, 4. und 11. November »zur thätigen Barmherzigkeit für die unglücklichen Helvetier im Distrikt Stanz« auf.

Die zunehmende Bedrängnis der Bevölkerung durch die Franzosen veranlasste Lavater, im Mai 1798 einen Brief an

»Bürger Director« *Jean François Reubell* zu richten, welchem er auch sein Wort eines freyen Schweizers an die große Nation beilegte. Dieses Schreiben und Reubells Antwort »Réponse au mot d'un Suisse libre à la grande Nation« zirkulierten in Lavaters Umkreis und wurden auch gedruckt. General Schauenburg sah sich dadurch veranlasst, eine Untersuchung gegen Lavater einzuleiten. Obwohl diese bald wieder eingestellt wurde, erhielt Lavater durch Regierungsstatthalter Johann Caspar Pfenninger einen Verweis wegen seiner politischen Haltung.

Um die Jahreswende 1798/1799 begann sich die zweite Koalition gegen Frankreich zu bilden. General Hotze tauchte Anfang Februar in Feldkirch bei den österreichischen Truppen auf; am 1. März 1799 begann der zweite Koalitionskrieg, der gegen Ende des Monats mit dem Sieg Erzherzog Karls beim grenznahen Stockach zugunsten der Kaiserlichen endete.

Die junge helvetische Republik hatte neben den äußeren auch manche inneren Konflikte zu meistern. Diesen suchte man damit zu begegnen, dass zwölf ehemalige Zürcher Regierungsmitglieder nach Basel deportiert wurden. Auch Lavater lief Gefahr, wegen seiner Predigten und seines freiheitlichen Engagements gefangen genommen zu werden. Dennoch setzte er sich für die Deportierten und deren Familien energisch ein und versuchte auch, trotz seines auch weiterhin anhaltend schlechten gesundheitlichen Zustandes, seine oft politisch geprägten Predigten regelmäßig zu halten, in denen auch immer »entsezlich viel Leüthe«²⁵ saßen.

Die lokalen Revolten gegen die Franzosen hielten an; die Stimmung wendete sich in Zürich klar den Österreichern zu. So wurde veranlasst, dass Lavater am 16. Mai in Baden von den französischen Vertretern der helvetischen Republik gefangen genommen wurde, wo er mit seiner ebenfalls kränklichen Frau zur Kur weilte. Seine Schriften wurden sowohl in Zürich als auch in Baden konfisziert; er selbst nach Basel deportiert. So erlebte er die am 2. Juni 1799 beginnende Schlacht bei Zürich nur von ferne: General Masséna, der im Dezember 1798 General Schauenburg übergeordnet worden

25 S. 66o.

war, verteidigte die Stadt vergeblich und musste daher am 6. Juni 1799 nach der ersten Schlacht um Zürich den Kaiserlichen Truppen das Feld räumen.

Unter dem Regiment der neuen Herren lebte die Stadt auf, und auch Lavater durfte nach Zürich zurückkehren. Am 10. Juni wurde er in Basel freigelassen, konnte aber wegen der Kampflinien nicht sofort in seine Heimatstadt zurückkehren. Dank einer List (»Frauenzimmer hatten es veranstaltet, daß Er bey Einem Spaziergang über die gränzen gekommen, und dann weiter in aller eille Spediert worden ist«²⁶) gelang es ihm, durch die französischen Frontlinien zu schlüpfen. Nachdem er am 16. August in Zürich angekommen war, wurde er durch Erzherzog Karl empfangen und nahm auch gleich wieder seine Tätigkeit als Pfarrer an der Kirche St. Peter auf.

Im September 1799 begannen die Franzosen mit der Rückeroberung der verlorenen Stellungen um Zürich. Der mittlerweile kommandierende russische General Korsakow und seine Truppen vermochten dem französischen Angriff nicht standzuhalten. Beim Einzug der siegreichen Franzosen nach der zweiten Schlacht um Zürich am 25. und 26. September 1799, als »die Kannonade noch hefftiger«²⁷ war, wurde Lavater auf der Peterhofstatt angeschossen, da er sich trotz der herumfliegenden Kugeln in den Gassen Zürichs bewegte, um den Leuten in ihrer Not beizustehen. In seinem Sinne geht die Autorin nicht näher auf die Identität des Schützen ein. Nach einer mit Lavater befreundeten Zeugin handelt es sich um einen helvetischen Soldaten, der zum Corps der Achtzehntausend gehörte.

Die 33 Seiten der »anecdotes aus Caspar Lavaters Leben – Seit octbre 1799«²⁸ bis Ende Mai 1800 zeigen Lavaters schmerzreiche letzte Leidenszeit. Die eingedrungene Kugel konnte nicht entfernt werden, und auch die medizinischen Mittel zur Linderung der Schmerzen und der anhaltenden Infektion waren am Ende des 18. Jahrhunderts noch sehr beschränkt. In verschiedenen »bulletins«²⁹, Briefen und Briefchen berichtet

26 S. 686.

27 S. 691.

28 S. 694.

29 S. 696.

Lavater Anna Barbara von Muralt und seinem engeren Freundeskreis über den vorerst sich verbessernden, ab Mitte Januar 1800 sich aber stetig verschlechternden Gesundheitszustand. Neben den anhaltenden Schmerzen hatte Lavater starken Husten, Krämpfe und Ohnmachten zu erleiden. Dennoch gab er auch in dieser Zeit verschiedenste Schriften heraus, so auch seinen Brief An das helvetische Vollziehungsdirektorium in Zürich, welcher seiner »großen Sensation«³⁰ wegen noch zwei weitere Auflagen in Zürich und eine in Basel erfuhr.

Lavater empfing auch auf seinem Krankenbett zahlreiche Besucher und versuchte wenn immer möglich zu predigen und seinen Sekretärinnen Briefe oder geplante Werke zu diktieren. Auch besprach er mit Freunden die politische Lage in und um Zürich, empfing die französischen Generäle Jean Victor Moreau und Louis Chénier und las Jean Pierre Ramels Geschichtserzählung der schrecklichen Deportationsreise Barthelemy, Pichegrü u. and. französischer Gesetzgeber nach Cayenne. Im März 1799 schickte Lavater Anna Barbara von Muralt zur Durchsicht den ersten Teil seiner Deportationsgeschichte, die 1800 als Freymüthige Briefe von Johann Kaspar Lavater über das Deportationswesen und seine eigne Deportation nach Basel in Winterthur gedruckt wurden.

Das letzte Heft der Anekdoten ist betitelt als »anecdotten aus Caspar Lavaters Leben seit juni 1800 – bis zum End, und Seinem Todestag, den 2 jenner 1801«³¹. Anna Barbara von Muralt berichtet darin von Lavaters Zeit in Bad Schinznach und seinem sich immer verschlechternden gesundheitlichen Zustand, von dem sie über die von ihm verschickten Bülletins und an sie gerichteten Briefe erfährt. Am 19. Januar 1800 kehrte Lavater aus Schinznach zurück, um gleich weiter nach Erlenbach ins Landhaus von General Anton von Salis-Marschlin zu reisen. Erst im September 1800 war er wieder in Zürich, wo er »oeconomische sachen«³² und Papiere in Ordnung zu bringen versuchte. Zudem schrieb Lavater weiter

³⁰ S. 704.

³¹ S. 728.

³² S. 750.

seine »Vorlesungen vor seiner lieben Petrinischen Gemeinde«, arbeitet am zweiten Teil der Freymüthigen Briefe und am Privatbriefe von Saulus und Paullus. Auch wurden die eingegangenen privaten Briefe so gut als möglich beantwortet und hohe Besucher wie der französische Gesandte Karl Friedrich Reinhard und General Jacques Alexander Macdonald an der St. Peterhofstatt empfangen. »Den 15 als an Seinem 60 geburtstag, ließ er alle Seine gewohnten Freündinnen abends a 4 h zu sich kommen«³³ sowie seine beiden Töchter und die Schwiegertochter. Man trank Tee, nahm das Abendessen zusammen ein und redete ein letztes Mal in dieser Runde. Am 2. Januar 1801 »Starb Er! – welch Ein verlust! für die Kirche! Das Vaterland! Seine famillen! Seine Freünde alle! u. für Mich! unersezlich!«³⁴

Lavater wurde am folgenden Tag von Johann Heinrich Lips und Antonio Orazio Moretto auf dem Totenbett gezeichnet. Am 4. Januar 1801 hielt Diakon Salomon Hess in der St. Peterskirche in Zürich die Leichenrede für den Zürcher Pfarrer und Autor Johann Caspar Lavater.

2. ZUR BEDEUTUNG, ZUR ZEIT UND ZUM UMFELD
VON ANNA BARBARA VON MURALTS
ANEKDOTEN AUS LAVATERS LEBEN

Das Wort Anekdote leitet sich vom griechischen Begriff ἀνέκδοτο ab; ἐκδίδω bedeutet, herausgeben oder edieren. Anekdote heißt somit etwas noch nicht Herausgegebenes, zumeist für den privaten Gebrauch Gedachtes.³⁵ Mit dem wachsenden Interesse am Menschen im Zeitalter der Aufklärung veränderte sich Funktion und Bedeutung der Anekdote als literarische Gattung. Die ursprünglich zumeist nur auf das Historische ausgerichtete Anekdote fokussierte sich neu auf

33 S. 743.

34 S. 751.

35 Vgl. Sylvia Jungmann: Anekdoten. Die Theorie der Anekdote. Erläutert anhand des Volksbuchs »Ein kurzweilig lesen von Dyl Ullenspiegel geboren uss dem land zu Brunswick. Wie er sim leben volbracht hatt. (und) XCVI. seiner geschichten. Akademische Schriftenreihe, Band VB1073, München 2009, S. 3.

die Charakterisierung einer Person und rückte damit den Menschen in seinem sozialen und historischen Umfeld ins Zentrum des Interesses. Der Begriff der Anekdote veränderte sich somit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts vom Aufdecken geheimer politischer Hintergründe³⁶ hin zur biographischen Charakteristik³⁷. Auch Johann Jacob Bodmer hatte in der Kontroverse um die Regelpoetik die Charakterisierung und die Handlungen des Menschen – dasjenige, was den Menschen bewegt – ins Zentrum der Dichtung gestellt. 1769 formulierte er dies in den Vorbemerkungen zu seinen in Zürich publizierten Historischen Erzählungen.³⁸ Mit dem Wandel

36 Encyclopédie, ou Dictionnaire raisonné des sciences, des Arts et des métiers, recueilli des meilleurs auteurs, et particulièrement des dictionnaires anglois de Chambers, d'Harris, de Dyche, & c. par une société de gens de lettre. Mis en ordre & publié par M. Diderot; & quant à la partie mathématique, par M. d'Alembert, de l'Académie Royale des Sciences de Paris & de l'Académie Royale de Berlin. Paris M.DCC.LI. Band I, S. 452–253: »Ainsi anecdotes veut dire choses non publiées. Ce mot est un usage dans la Littérature pour signifier des histoires secretes de faits qui sont passés dans l'intérieur du cabinet ou des cours de Princes, & dans les mysteres de leur politique.« – Vgl. Sonja Hilzinger: Anekdotisches Erzählen im Zeitalter der Aufklärung: zum Struktur- und Funktionswandel der Gattung Anekdote in Historiographie, Publizistik und Literatur des 18. Jahrhunderts (*Habilitationsschrift, Universität Mainz, 1997*), Stuttgart 1997, S. 13.

37 [Albrecht Christoph Kayser]: Ueber den Werth der Anekdoten, in: Der teutsche Merkur, hg. von Christoph Martin Wieland, Weimar 1784. 2. Vierteljahr, S. 82: »Ich definire mir Anekdote so, daß sie eine charakterisierende Herzens- oder Geistesäußerung einer Person enthalte.« – Vgl. auch Sonja Hilzinger, *Anekdotisches Erzählen*, S. 14.

38 Johann Jacob Bodmer: Historische Erzählungen, die Denkungsart und Sitten der Alten zu entdecken, den aufblühenden Schweizern gewidmet, Zürich 1769, [Vorbemerkung]: »Gegenwärtige Erzählungen sollten ihre Verdienste daher haben, daß sie den Menschen in Umständen und Stunden aufsucheten, wo er nichts ist als der Mensch, er selbst und kein andrer, in der wahren Gestalt seines Herzens und seines Kopfes erscheint. Sie sollten ihn aus dem öffentlichen Leben herausnehmen, aus den Lagen und Geschäften, welche er gestudiert hat, in denselben eine angenommene Person oder Rolle zu spielen. Wie glücklich würde man sich geschätzt haben, wenn man in unsern Geschichtsschreibern solche vertrauliche Kleinigkeiten, solche Familien-Anekdoten gefunden hätte, wie die sind, die Plutarchus in seinen griechischen Geschichtsschreibern gefunden hat! Und noch glücklicher, wenn man sie mit seiner unvergleichlichen Anmut hätte erzählen können! [...] Es ist ein Unglück, daß die Geschichtsschreiber nur die Zeiten für wichtig halten, da die Staaten in Kriege verwickelt sind. Gefechte, Schlachten, Beraubungen, Zerstörungen sind gewiß nicht Sachen, die auf das Leben und die Gemüter den nützlichsten Einfluß haben. Wie viel mehrern Nutzen könnte hingegen die

ihrer Funktion vom Historischen zum Biographischen bekam die Anekdote auch eine traditionsbewahrende, system- und bewusstseinsstabilisierende Bedeutung.³⁹ Zumeist auf mündlichen Aussagen basierend, richtete sie ihren Fokus auf einzelne Personen und Ereignisse, was eine Einschränkung auf gewisse Verhältnisse und Strukturen mit implizieren konnte.

In den Anekdoten aus Lavaters Leben, die Anna Barbara von Muralt während gut dreier Jahrzehnte zusammengetragen und aufgeschrieben hatte, steht der Mensch Johann Caspar Lavater im Zentrum der Betrachtung. Die Autorin formulierte gleich zu Beginn ihrer »Samlung von anecdotten« deren Funktion, indem sie schreibt: »Nur Ein wort von der Veranlassung: – | eben jtz laß' ich Zim. [Zimmermanns] Vorschlag zu Einer | Biographie von haller – u. seine bitte um | di Verstreüten anecdotten zu samlen – wie-|Viel wichtiger wird Einst Ein solcher bey-|trag zu Lav: geschichte, für's Publikum seyn.«⁴⁰ Die Aufzeichnungen erstellte von Muralt aus mündlichen Erzählungen von Lavater selbst und aus dessen Freundeskreis, aus eigenen Beobachtungen und aus den zahlreichen an sie geschickten Billets und Briefen.⁴¹ Ihre Anekdoten beschränken sich als biographische Aufzeichnungen auf die Person Lavater und dessen Umfeld. Sie entsprechen damit dem Bedürfnis der Zeit und der Funktion der Gattung

Erzählung kleiner, nacketer, das Herz verratender Geschichtchen haben, welche gute Wirkungen vornehmlich auf die erste, neue Denkungsart eines Jungen, ihn zu gewöhnen, daß er von dem Glück der Menschen nicht nach dem Scheine, sondern nach dem Zustande ihres Herzens urteilte, wenn er diesen von dem umgebenden Blendwerke und den falschen Vorspiegelungen abgesondert ins Auge faßt!« – Vgl. Johann Jacob Bodmer: Schriften. Ausgewählt von F. Ernst, Zürich 1938, S. 71 und S. 72–73. – Vgl. Sonja Hilzinger, Anekdotisches Erzählen, S. 165. – Vgl. auch [Johann Adam Hiller]: Anekdoten zur Lebensgeschichte großer Regenten und berühmter Staatsmaenner, Teil 1, Leipzig 1766, Vorwort: »Wenn man die Anekdoten von Gelehrten kennt, so wird man sich den Begriff machen können, was ich unter dem Namen Anekdoten verstehe. Kleine Begebenheiten, die nicht so wohl zum öffentlichen als vielmehr zum Privatleben großer Männer, zu ihrem gesellschaftlichen Umgange, zur Geschichte ihrer Ergötzlichkeiten gehören; Handlungen, Reden, Einfälle, die uns ihren Character abbilden, ihre Sitten zeigen, mit ihrem Geiste bekannt machen [...]« – Vgl. Sonja Hilzinger, Anekdotisches Erzählen, S. 48.

39 Vgl. Sonja Hilzinger, Anekdotisches Erzählen, S. 230.

40 S. 13.

41 Vgl. Kommentar, Anhang, Briefe.

der Anekdote in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, da sie sich nicht mehr einzig an das Historische halten, sondern sich neu für die Bestimmung des Menschen⁴² interessieren.

Anna Barbara von Muralt wurde 1727 in Zürich geboren und starb daselbst 1805. Wenig Biographisches ist über sie zu erfahren, außer durch Erwähnungen von Johann Caspar Lavater und seinem Umfeld.⁴³ Anna Barbara von Muralt war die Tochter des Kaufmanns und Direktors Daniel von Muralt und dessen Gattin Regula Lavater. Diese wohnten mit ihren sieben Kindern Martin, Hans Conrad, Anna, Regula, Dorothea, Anna Barbara und Daniel im »Haus zum Bränneli«, das im damaligen »Villenquartier« der Stadt, nahe der heutigen Bahnhofstrasse lag. Dieses Haus verließ Anna Barbara auch nach dem Tod ihrer Eltern nicht. Sie blieb als unverheiratete Frau mit ihrem Bruder Hans Conrad weiterhin im elterlichen Haus, in welches auch ihre ältere Schwester Regula von Orelli nach dem Tod ihres Mannes wieder einzog. Anna Barbara von Muralt war über die mütterliche Seite mit Lavater verwandt und wurde zu einer seiner engsten Vertrauten. In Zürich aufgewachsen und das ganze Leben in der Limmatstadt wohnend, erlebte Anna Barbara von Muralt als fast tägliche Besucherin in Lavaters Haus nicht nur dessen Tätigkeit als Pfarrer und Schriftsteller, sondern als wacher Geist auch die wichtigsten zeitlichen Strömungen.

Zürich, zwischen 1712 und 1798 weitgehend von Kriegen verschont und wirtschaftlich prosperierend, erreichte in dieser Periode eine bemerkenswert geistig-künstlerische Blütezeit, wohl nicht zuletzt, weil sich die Führungsschicht aus Intellektuellen und Personen aus Verwaltung und Wirtschaft zusammensetzte. Es waren dies Magistraten, Kauf- und Handelsherren, Offiziere und Theologen. Der für seine Zeit recht umfangreiche Stadtstaat wurde durch den von den Zünften bestimmten Rat der 200 – nicht ohne Einfluss der Kirche – regiert. Man hielt sich dabei an bewährte Muster im Leiten des Politischen und im Verwalten der Staatsgüter.

42 Vgl. S. XXXIV, Anm. 53.

43 Vgl. Gustav W. v. Schulthess (Hg.): Regula v. Orelli-Escher (1757–1829). Selbstzeugnisse aus dem Umfeld von J. C. Lavater, *Stäfa 2001*, S. 45, 233–234, 451, 458.

Seit dem Ende des 16. Jahrhunderts hatte sich Zürich nach und nach von einer mehrheitlich durch das Handwerk bestimmten Stadt zur Handelsstadt entwickelt. Textilproduktion und Handel brachten den Stadtbürgern entsprechenden Wohlstand und verschafften zu Lavaters Zeiten auch rund einem Drittel der Landbevölkerung ein gutes Auskommen. Zudem förderte der Handel anregende internationale Beziehungen. Politische Stabilität, reformiertes Arbeitsethos und lukrative Geldgeschäfte förderten den Wohlstand, der sich äußerlich auch in prächtigen Bauten zu zeigen begann.⁴⁴

Frühaufklärerische Tendenzen begannen sich kurz vor Anfang des 18. Jahrhunderts bemerkbar zu machen und wurden von den beiden pädagogisch besonders begabten Professoren Johann Jacob Bodmer und Johann Jacob Breitinger und den sie umgebenden Gelehrten am Carolinum vermittelt⁴⁵. Man begann sich wissenschaftlich aus dem bisherigen theologischen Rahmen zu lösen und sich neben der Geschichte und den Naturwissenschaften auch der Literatur zuzuwenden. Nicht mehr allein die Schriften aus der Antike wurden bearbeitet, sondern nun auch Werke italienischer, französischer und englischer Autoren in den Originalsprachen oder in neuen Übersetzungen gelesen.⁴⁶ Moralische Wochenschriften nach englischem Vorbild machten zudem auf die Literatur des Auslands aufmerksam. So erschienen von Bodmer und Breitinger die Discourse der Mahlern⁴⁷, wie später unter anderem auch der von Johann Caspar Lavater mit herausgegebene Erinne-

44 Vgl. Thomas Bürger: *Aufklärung in Zürich. Die Verlagsbuchhandlung Orell, Gessner, Füssli & Comp. in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Mit einer Bibliographie der Verlagswerke 1761–1798, Frankfurt am Main 1997, S. 4.*

45 1731 wurde Johann Jacob Bodmer am Collegium Carolinum in Zürich Professor für helvetische Geschichte; Johann Jacob Breitinger im gleichen Jahr sowohl am Collegium Carolinum als auch am Collegium Humanitatis Professor für hebräische Sprache.

46 Zu *Leben, Werk und Wirkung Johann Jacob Bodmers und Johann Jacob Breitingers* vgl. Johann Jakob Bodmer und Johann Jakob Breitinger im Netzwerk der europäischen Aufklärung, hg. von Anett Lütteken und Barbara Mahlmann-Bauer (= *Das achtzehnte Jahrhundert. Supplementa*, Band 16), Göttingen 2009.

47 [Johann Jacob Bodmer / Johann Jacob Breitinger]: *Die Discourse der Mahlern, Zürich 1721–1723.*



*Anna Barbara von Muralt (1727–1805),
Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv,
Sammlung Lavater, LAV XIII/168/11850.*

rer⁴⁸. Sie wirkten auf das Literaturverständnis ihrer Leser und verbreiteten das Gedankengut der Aufklärung.⁴⁹ Daneben regten private Diskussionsrunden der verschiedensten Ausrichtungen das geistige Leben in Zürich an. Dank diesem durch Liberalität gekennzeichneten Denken wurden im letzten Viertel des Jahrhunderts die allen zugänglichen Schulen erneuert und auch für Mädchen eine Töchterschule gegründet.

Gegen den kaum zu bremsenden Zustrom von europäischer Literatur und der fruchtbaren Produktion der lokalen Autoren vermochte die auch in Zürich tätige Zensur keinen eigentlich wirksamen Damm aufzubauen. Nicht nur Bodmer und Breitinger, auch Salomon Gessner, Johann Caspar Hirzel, Leonhard Meister, Obmann Johann Heinrich Füssli und natürlich Lavater publizierten ihre Schriften, die weit über die Grenzen hinaus bekannt wurden.⁵⁰ Daneben finden sich zahlreiche, zumeist vergessene Autoren wie Johann Jacob Hottinger, David Bürkli, Johann Heinrich Heidegger, der Maler Johann Heinrich Füssli und viele andere mehr.

Die Aufklärung strebte nach Wahrheit und Klarheit des Geistes und des Verstandes und verlangte vom Menschen durch den Willen eigenständiges Denken.⁵¹ Der Dichtungsbegriff von Bodmer und Breitinger setzte sich dabei von der Regelpoetik Johann Christoph Gottscheds ab und stellte die

48 Der Erinnerer. Eine Moralische Wochenschrift. 3 Bände, Zürich 1765–1767. – Vgl. JCLW, Band I/2: Jugendschriften 1762–1769, hg. von Bettina Volz-Tobler, Zürich 2009.

49 Vgl. Hans Wysling (Hg.): Zürich im 18. Jahrhundert, Zürich 1983. Die Literatur, S. 131.

50 Vgl. Hans Wysling, Zürich im 18. Jahrhundert, S. 134. – Dort findet sich auch der oft zitierten Brief Ewald von Kleists an Johann Wilhelm Gleim vom 22. November 1752: »Zürich ist wirklich ein unvergleichlicher Ort, nicht nur wegen seiner vortrefflichen Lage, die *unique* in der Welt ist, sondern auch wegen der guten und aufgeweckten Menschen, die darin sind. Statt dass man in dem grossen Berlin kaum 3–4 Leute von Genie und Geschmack antrifft, trifft man in dem kleinen Zürich mehr als 20–30 derselben an. Es sind zwar nicht alle Ramlers, allein sie denken und fühlen doch alle und haben Genie, Einer zu Poesie, der Andere zur Malerei, Kupferstechen etc. und sind dabei lustige und witzige Schelme.«

51 Vgl. Immanuel Kant: Was heißt: Sich im Denken orientieren, 1786, in: Kants Werke, Akademische Textausgabe, Band VIII: Abhandlungen nach 1781, Berlin 1968, S. 146: »Selbstdenken heißt den obersten Probirstein der Wahrheit in sich selbst (d. i. in seiner eigenen Vernunft) suchen.«

Charakterzeichnung des Menschen als das Wesentliche heraus.⁵² Die philosophische Frage nach dem »wahren« Menschen versuchte nicht nur Johann Joachim Spalding in seinem in vierzehn Auflagen erschienenen Werk Die Bestimmung des Menschen⁵³ zu beantworten, sondern findet sich ganz zentral auch in Lavaters frühem Werk.⁵⁴

Die Anekdoten aus Lavaters Leben von Anna Barbara von Muralt zeigen Lavaters Bestreben nach der von der Aufklärung geforderten individuellen Entwicklung des Menschen hin zu seiner eigenen Glückseligkeit und Vollkommenheit. Damit verbunden sind bei Lavater das Interesse an politischen, naturwissenschaftlichen, literarischen, philosophischen und religiösen Ereignissen und die Suche nach der eigenen religiösen Identität. Dies spiegelt sich in Johann Caspar Lavaters Leben und Werk:

1741 *Johann Caspar Lavater wird als zwölftes Kind der Eltern Johann Heinrich Lavater und Regula Escher vom Glas im »Haus zum Waldries« in Zürich geboren.*

52 Vgl. Ursula Caflisch-Schnetzler: *Im Spannungsfeld zwischen Pietismus und Aufklärung. Johann Caspar Lavater »auf dem öffentlichen Schauplatze der Welt«, in: Gendering Tradition. Erinnerungskultur und Geschlecht im Pietismus, hg. von Ulrike Gleixner und Erika Hebeisen, Korb 2007 (= Perspektiven in der neueren und neuesten Geschichte, Kultur, Wissen, Geschlecht, Band I), S. 193–212; hier S. 197–198.*

53 *Johann Joachim Spalding: Betrachtung über die Bestimmung des Menschen, Greifswald 1748.*

54 Vgl. JCLW, Band II: *Aussichten in die Ewigkeit 1768–1773/78, hg. von Ursula Caflisch-Schnetzler, Zürich 2001, S. 335: »Was ist der Mensch? – Ein freyes, lebendiges, selbstthätiges Wesen, begabet mit empfindenden, denkenden, moralischen, physischen Kräften, die sich unendlich vervollkommen lassen; ein Wesen, das vermögend ist, die größten Veränderungen in dem Zusammenhang aller Dinge zu bewirken und zu veranlassen; ein Wesen, das bestimmt ist, ohne Aufhören fortzudauren und ohne Aufhören thätig zu seyn; bestimmt zu einer Vollkommenheit, die alle Begriffe übersteigt, und die allemal, so gering man sich dieselbe auch immer vorstellen würde, in dem Plan der Schöpfung von unbestimmlich grosser Wichtigkeit seyn muß, weil sie ohne Aufhören fortwachsen soll; ein Wesen, das dem vollkommensten Wesen in dem unermeßlichen Reiche der Gottheit, dem Gottmenschen ähnlich werden soll;«*

- 1746–1754 *Besuch der Deutschen Schule und der Lateinschule (Schola Carolina) in Zürich.*
- 1754–1756 *Besuch des Collegium Humanitatis.*
- 1756–1762 *Studium in Philosophie, Philologie und Theologie am Collegium Carolinum (Vorläufer der 1833 gegründeten Universität Zürich). Seine Lehrer sind hier u. a. Johann Jacob Bodmer und Johann Jacob Breitingen. Ab 1762 steht Lavater als Verbi Divini Minister auf der Liste der Exspektanten, der Anwärter auf ein Pfarramt in Zürich.*
- 1762 *Lavater und der spätere Maler Johann Heinrich Füssli machen auf Amtsmisbräuche des ehemals in Grünigen (Kanton Zürich) tätigen Landvogts Felix Grebel aufmerksam. Dieser wird verurteilt und des Landes verwiesen. Doch auch die Kläger müssen wegen ihres unrechtmäßigen Vorgehens vor den Stadtvätern Abbitte leisten.*
- 1763–1764 *Lavater und Füssli begeben sich zusammen mit ihrem Zürcher Studienfreund Felix Hess im Anschluss an den »Grebelhandel« auf eine Bildungsreise nach Deutschland. Bis Berlin begleitet sie als Mentor der dort wirkende Philosoph Johann Georg Sulzer. In Barth in Schwedisch-Pommern verbringen sie anschließend einen längeren Studienaufenthalt bei dem aufgeklärten Reformtheologen Johann Joachim Spalding.*
- 1764–1768 *Lavater gründet zusammen mit Salomon Hirzel 1764/1765 die »Moralische Gesellschaft« in Zürich; ab 1765 ist er Mitglied der »Helvetischen Gesellschaft« in Schinznach und verfasst ab 1767 Schweizerlieder in dem Tone der Gesellschaft zu Schinznach.*
- 1765 *erscheinen die Auserlesene[n] Psalmen Davids.*
Lavater wird Mitbegründer und Autor der moralischen Wochenschrift Der Erinnerer,

- die 1767 auf Druck der Zürcher Regierung eingestellt werden muss.
- 1766 Am 3. Juni heiratet Lavater die um ein Jahr jüngere Anna Schinz. Sie haben gemeinsam acht Kinder, von denen aber nur drei das Erwachsenenalter erreichen.
- 1768–1773/78 Mit den Aussichten in die Ewigkeit wird Lavater auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt.
- 1769 Am 7. April 1769 wird Lavater zum Diakon (2. Pfarrer) an die Oetenbachkirche (Waisenhauskirche) in Zürich gewählt.
- 1771–1773 erscheinen Lavaters Geheimes Tagebuch. Von einem Beobachter Seiner Selbst und die Unveränderte[n] Fragmente aus dem Tagebuche eines Beobachters seiner Selbst. In den Jahren 1772/1773 beginnt die Freundschaft mit Johann Gottfried Herder und Johann Wolfgang von Goethe. Eine erste persönliche Begegnung mit Goethe findet 1774 in Frankfurt statt.
- 1775–1778 entstehen die vier Bände der Physiognomische[n] Fragmente, zur Beförderung der Menschenkenntniß und Menschenliebe. Am 14. März 1775 wählt der Kirchenrat Lavater zum ersten Pfarrer an der Waisenhauskirche. Drei Jahre später, am 7. April 1778, wird Lavater Diakon an der Zürcher Stadtkirche St. Peter.
- 1782–1786 entstehen die Werke Pontius Pilatus (1782–1785), Jesus Messias (1782–1786) und Nathanaél. Oder die ebenso gewisse, als unerweisliche Göttlichkeit des Christentums (1786). Daneben erscheinen bis zu seinem Tod eine Fülle von Gedichten, Predigten, Liedern, Traktaten und Schreiben sowie zahlreiche theologische Abhandlungen.
- 1786 Lavater erhält einen Ruf als Prediger nach Bremen an die St. Ansgariuskirche. Er lehnt

- ab, besucht jedoch die Stadt. Noch im gleichen Jahr wird er zum ersten Pfarrer der Stadtkirche St. Peter ernannt.
- 1798–1799 Nach dem Einmarsch der Franzosen in Zürich verfasst Lavater die Schrift *Ein Wort eines freyen Schweizers an die französische Nation und wendet sich mit einem kritischen Schreiben auch An das helvetische Vollziehungs-Direktorium. Er wird verhaftet und nach Basel deportiert. Wieder nach Zürich zurückgekehrt, trifft ihn während der zweiten Schlacht um Zürich am 26. September 1799 die Kugel eines betrunkenen französischen Soldaten.*
- 1801 *Am 2. Januar stirbt Lavater in Zürich.*

3. ZUM MANUSKRIFT UND ZUR TRANSKRIPTION

Das Manuskript der Anekdoten aus Lavaters Leben von Anna Barbara von Muralt, welches hier in kritischer Edition als Ergänzungsband 3 der historisch-kritischen Edition der Werke Johann Caspar Lavater erscheint, befindet sich bis heute in Privatbesitz. Fotokopien der ganzen Handschrift wurden zu einem früheren Zeitpunkt für die Zentralbibliothek Zürich erstellt.⁵⁵ Die neunzehn in Oktavformat gehaltenen Hefte decken die Jahre 1769 bis 1801 ab. Sie beinhalten ganz unterschiedlich viele Seiten und variieren auch in der Titelangabe.

Das Manuskript ist nicht vollständig, was aus den Jahreslücken und aus den Hinweisen aus Lavaters Werk ersichtlich wird.⁵⁶ So fehlen denn die Jahre 1770–1777, 1787–1789 und 1793–1796. Die einzelnen Hefte weisen eine ganz unterschiedliche Dicke auf: von sieben Seiten im ersten Heftchen aus dem

55 *FA Lav Ms 15.7–7b: Fotokopien der Anekdoten aus Lavaters Leben von Anna Barbara von Muralt, 1769–1801. – 3 Bände.*

56 *Vgl. JCLW, Band IV: Werke 1771–1773, hg. von Ursula Caflisch-Schnetzler, Unveränderte Fragmente aus dem Tagebuche eines Beobachters Seiner Selbst, S. 1049, Anm. 1273.*

Jahre 1769 bis zu 83 Seiten für das Jahr 1786. Die einzelnen Seiten sind zumeist sehr dicht beschrieben, zeigen Korrekturen und Nachträge. Zudem schrieb Anna Barbara von Muralt einzelne Passagen in der ihr und Lavater vertrauten Geheimschrift. Diese findet sich auch in den Briefen von Lavater an von Muralt⁵⁷ und ist eine der vielen Varianten von Lavaters auch in seinen Werken gebrauchten Verschlüsselungen.⁵⁸

Anna Barbara von Muralt formuliert ihre Anekdoten in einer eigenwilligen neuhochdeutschen Schriftsprache und lässt dabei auch viele französisch und dialektal gefärbte Worte mit einfließen. Ihre freie Schreibweise zeigt sich in der nicht einheitlich gehaltenen Groß- und Kleinschreibung, einer eher wilden Orthographie und Interpunktion und auch in der Syntax und Textgliederung.

Das hier vorliegende Manuskript wurde von Frau Dr. Vanja Hug buchstabengetreu transkribiert. Dabei beließ man die Gliederung des Textes in der Form, wie sie von der Handschrift vorgegeben ist. Trotz der auch für das 18. Jahrhundert sehr eigenwilligen Diktion wurden nur die in den Allgemeinen Editionsgrundsätzen verzeichneten Anpassungen für die Edition vorgenommen.

⁵⁷ Vgl. Kommentar, Anhang, Briefe.

⁵⁸ Lavater benutzte verschiedenste Geheim- oder Ziffernschriften, um seine Texte zu verschlüsseln. Die hier verwendete Ziffernschrift ist relativ leicht zu übersetzen, da sie einem klaren Schema folgt. – Bis heute liegen zu Lavaters Geheimschriften drei Arbeiten vor: Paul Etter: Johann Caspar Lavaters Geheimschrift im »Geheimen Tagebuch«, Zürcher Taschenbuch 1954. – Dietrich Gerhardt: Lavaters Wahrheit und Dichtung, in: Euphorion 46 (1952), S. 4–30. – Claus O. Lappe: Lavaters Geheimschrift entziffert, in: A Journal of Germanic Studies, 8 (1977), Number 2, May 1977, S. 76–86. – Vgl. auch FA Lav Ms 125.3: Lavaters Geheimschrift: Schlüssel zu Ls Ziferschrift.

Allgemeine Editionsgrundsätze

I. TEXTGRUNDLAGE

Textgrundlage der kritischen Edition der Anekdoten aus Lavaters Leben von Anna Barbara von Muralt sind die sich in Privatbesitz befindenden 19 Hefte des handschriftlichen Nachlasses.

2. TEXTGESTALTUNG

Der Text der Autographen wird in der Edition recte wiedergegeben. Sämtliche von den Bearbeitern verfassten Textteile sind kursiv gesetzt.

Satzspiegel.

Transkription mit seitlichem Zeilenzähler und nachträglich (19. Jh.) eingefügten Seitenzahlen.

Die von Anna Barbara von Muralt verwendete Textform bleibt ihrer Eigenart wegen erhalten. Die am Ende einer Zeile weggelassenen Satzzeichen werden nicht ergänzt.

Orthographie und Interpunktion des Endtextes der Transkription sind grundsätzlich beibehalten. Dieser entspricht zeichengetreu dem Manuskript, mit folgenden Einschränkungen:

- a) *Die von Anna Barbara von Muralt hervorgehobenen Stellen (Unterstreichung, einfach und doppelt, Sperrung etc.) werden kursiv gesetzt.*
- b) *Die in Antiqua geschriebenen Worte werden in Frutiger-Schrift wiedergegeben; der auch heute noch gängige Kürzel etc. (et cetera) wird jedoch durchgehend in Normal-schrift belassen. Werden nur einzelne Buchstaben (oder Wortteile) in einem deutschen Wort in Antiqua gesetzt, so werden diese nicht in Frutiger-Schrift wiedergegeben.*

- c) *Kommata und andere Satzzeichen werden nur dort mit eckigen Klammern [] eingesetzt, wo dies zum besseren Verständnis des Textes führt.*
- d) *Die in unterschiedlicher Länge und Manier von Anna Barbara von Muralt verfassten Gedankenstriche werden einheitlich als – gesetzt.*
- e) *Gedankenstriche, die Anna Barbara von Muralt als Füllzeichen gebraucht, werden einheitlich mit drei Strichen --- wiedergegeben.*
- f) *Die im Autograph vorkommenden Wellenlinien werden einheitlich mit ~ wiedergegeben.*
- g) *Ein von Anna Barbara von Muralt verwendetes, offiziell nicht existentes Satzzeichen, dessen Bedeutung unbekannt ist, wird mit einem !- wiedergegeben.*
- h) *Das von Anna Barbara von Muralt verwendete Zeichen =, das zumeist unserem Anführungszeichen entspricht, wird beibehalten.*
- i) *Die verwendeten Anführungs- und Schlusszeichen stehen im Text am Rand. Bei der Formatierung des Textes wurden sie nach der heutigen Rechtschreibregelung gesetzt.*
- j) *Gebräuchliche Abkürzungen (Abbreviaturen) werden nicht ausgeschrieben, abgekürzte Formen belassen. Sind Ligaturen vorhanden, so werden diese aufgelöst.*
- k) *Verdoppelungszeichen werden durch Doppelschreibung wiedergegeben.*
- l) *Bei nicht eindeutiger Zusammen- oder Getrenntschreibung wird im Zweifelsfall nach der neuen Rechtschreibung, die in Duden, Band I (Rechtschreibung der deutschen Sprache, 25., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage) festgelegt ist, entschieden.*
- m) *Bei Korrekturen innerhalb eines Wortes wird nur das korrigierte Wort gedruckt; korrigierte Stellen werden grundsätzlich nicht vermerkt.*
- n) *Da eine klare tz- bzw. ck-Setzung von der Handschrift her nicht immer klar erkennbar ist, wird im Zweifelsfall nach der neuen Rechtschreibung (vgl. 2l) entschieden.*
- o) *Y wird ohne die übergestellten Punkte geschrieben.*
- p) *Unsichere Lesarten oder Textverlust werden durch spitze Klammern ⟨ ⟩ angezeigt.*

- q) <x> steht für eine unlesbare Textstelle.
- r) Fehlende Wörter werden ergänzt. Diese und weitere editorische Eingriffe stehen in eckigen Klammern [].
- s) Da die verwendete Geheimschrift im Druck kaum umsetzbar ist, wird sie im Text aufgelöst, jedoch im Apparat darauf verwiesen.
- t) Die Paginierung des Autographs erfolgte erst im 19. Jahrhundert. Bei falscher Nummerierung wird dies editorisch vermerkt. Die damals festgesetzten Seitenzahlen stehen im Druck am unteren Seitenrand in eckigen Klammern <Seite 19>.

3. SACHAPPARAT

Der Sachapparat findet sich in einem separaten zweiten Band. In den Anmerkungen zu den einzelnen Textstellen wird auf die Editionsseite und die Zeile verwiesen.

In allen Erläuterungen sowie in der Einführung und den Verzeichnissen folgen die Bearbeiter der neuen Rechtschreibung (vgl. 2l), jedoch in der traditionsbezogenen Version. Das heißt: Überall dort, wo der Duden die hergebrachten Formen zulässt, werden diese angewendet. Was die Schreibung von ss und sz betrifft, so hält man sich hier an die in der Reform erfolgte Lockerung.

Bezug zum Text: Bei Texterläuterungen, bibliographischen oder biographischen Hinweisen sowie bei Bibelstellenangaben: Seiten- und Zeilenzahl + Lemma + Erläuterung bzw. bibliographischer oder biographischer Hinweis:

Bsp.: 114 11 Landvogt hirzel] Hans Caspar Hirzel.

Bsp.: 115 01 Ehgrich] Ehegericht. – Vgl. Register.

Bsp.: 227 21 briefe an die Petrinnische Gemeinde] An meine Petrinische Gemeinds-Genossen, [Zürich 1784]. – Vgl. JCLW, Ergänzungsband Bibliographie, Nr. 31.

- a) Zitat- und Stellennachweise stehen im Sachapparat. Die benutzte Ausgabe wird – falls nachweisbar – im Sachapparat erwähnt. Nach Möglichkeit wird auch auf eine neuere wissenschaftliche Ausgabe verwiesen.
- b) Zitate werden verifiziert. Inhaltlich relevante Abweichungen werden angegeben. Übersetzungen erscheinen im Originalwortlaut.

- e) *Zu Anspielungen Anna Barbara von Muralts werden Nachweise oder Erläuterungen nur dann gegeben, wenn die Anspielung als solche deutlich, der fragliche Sachverhalt umgrenzt und eine Erläuterung zum Verständnis des Textes nötig ist. Anspielungen auf Zitate werden mit vgl. angemerkt.*
- d) *Bei Hinweisen auf die gedruckten Werke Lavaters werden die Titel nach der Lavater-Bibliographie (JCLW, Ergänzungsband Bibliographie) angegeben und auf diese verwiesen.*
- e) *Englische, französische, griechische und lateinische Zitate werden in einer Anmerkung übersetzt und – falls nötig – richtiggestellt.*
- f) *Bibelstellen werden angemerkt, sofern sie aus dem Text zu identifizieren sind. Ist eine Stelle nur angedeutet (verstecktes Zitat), so wird das im Sachapparat mit vgl. festgehalten. Bibelzitate werden restriktiv verifiziert, das heißt, es muss ein deutlicher Sachbezug vorliegen. Gibt Anna Barbara von Muralt selbst eine Stelle klar an, so wird diese nicht nochmals aufgeführt.*
- g) *Bibelstellen werden in der Regel nach den von Lavater benutzten deutschen Bibeln verifiziert: nach Biblia sacra (Zürich 1756), Biblia (Zürich 1756) und Die Bibel (Zürich 1772).*
- h) *Die Abkürzung der biblischen Bücher erfolgt gemäß einem eigens dafür erstellten Verzeichnis (siehe Anhang) nach folgender Zitation: Abkürzung des biblischen Buches, Kapitelangabe, Versangabe.*
Bsp.: Gen 2,18.
Bsp.: Vgl. Lk 7,14; Apg 9,40; 20,9–12.
- i) *Sind Briefe verifiziert, werden sie nach folgendem Muster zitiert:*
Johann Bernhard Basedow an Lavater, 22. August 1769, FA Lav Ms 501, Brief Nr. 219.
Wird allgemein auf eine Korrespondenz Bezug genommen, so steht: Lavater an Joachim Heinrich Campe. Vgl. FA Lav Ms 555.
Bei der ersten Nennung einer Person wird abgeklärt, ob sie mit Lavater in brieflichem Kontakt gestanden hat. Ist

*dies der Fall, so steht: Junker Georg Friedrich im Thurn.
– Vgl. JCLW, Ergänzungsband Korrespondenz.*

- j) *Personen werden im Sachapparat verifiziert. Ausführlichere Erläuterungen zu den einzelnen Personen finden sich im Register.*
- k) *Konnte nichts über eine Person eruiert werden, so steht der Vermerk:
Konnte nicht ermittelt werden.*
- l) *Die Namen von Autoren und Autorinnen erscheinen wie die Personen im Apparat ohne Angabe der Lebensdaten. Diese finden sich im Personen-, Orts- und Sachregister.*
- m) *Auf Wörter, deren Bedeutung sich grundlegend geändert hat und/oder die heute schwer verständlich sind, wird nach Möglichkeit eingegangen. Helvetismen werden angemerkt und erklärt. Die Erklärungen erfolgen ohne Angabe der Hilfsmittel; Letztere finden im Verzeichnis der Nachschlagewerke Erwähnung.*
- n) *Worte, die unklar sind, werden beim ersten Mal erklärt. Danach wird entweder mit einer Anmerkung darauf verwiesen oder aber sie bleiben nach der ersten Erklärung unkommentiert.*
- o) *Orts- und Gemeindennamen werden nur dann mit einer Anmerkung versehen, wenn sie nicht richtig geschrieben sind; sie müssen über das Personen-, Orts- und Sachregister auffindbar sein und werden dort mit den entsprechenden Seitenangaben versehen.*
- p) *Bei bibliographischen Angaben wird lediglich der Titel diplomatisch, das Übrige standardisiert nach Schwertner (TRE, Abkürzungsverzeichnis. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage) wiedergegeben.*
- q) *Kurztitel werden nach der ersten Erwähnung gesetzt. Der vollständige Titel des Werks erscheint im Literaturverzeichnis; Kurztitel sind kursiv gesetzt. Bsp.:
Erstnennung: Jesus Messias, oder die Zukunft des Herrn. Nach der Offenbarung Johannes. [Zürich 1780].
Kurztitel: Johann Caspar Lavater, Jesus Messias, oder die Zukunft des Herrn.*
- r) *Kurztitel von Werken stehen im Text des kursiv ge-*

druckten Sachapparates und in der Einleitung und Einführung recte.

Bsp.: Hess kritisierte als behördlicher Prüfer von Druckerzeugnissen (Zensor) auch 1780 Lavaters Werk Jesus Messias, oder die Zukunft des Herrn.

- s) *Die Namen der Verlagsorte sind nach der heutigen Schreibweise wiedergegeben.*
- t) *Bei Lavaters Predigten wurde auf Klaus Martin Sauers Predigtätigkeit verwiesen, nicht jedoch bei den Abendgebeten.*
- u) *Majuskeln und typographische Besonderheiten bei Literaturangaben werden nicht berücksichtigt, sofern es sich nicht um Personen- bzw. Ortsnamen handelt.*
- v) *Bei Zeitschriften wird außer dem Jahrgang auch das Erscheinungsjahr genannt; dagegen bleibt der Verlagsort unberücksichtigt.*

4. VERZEICHNISSE UND REGISTER

- a) *Abkürzungsverzeichnisse*
- b) *Bibliographie*
- c) *Register der erwähnten Werke Johann Caspar Lavaters*
- d) *Register der erwähnten Autographen*
- e) *Register der erwähnten Korrespondenzen*
- g) *Personen-, Orts- und Sachregister*
- h) *Ausführliches Inhaltsverzeichnis*

Ursula Caflisch-Schnetzler
Zürich, im März 2011

Verzeichnis der von Anna Barbara von Muralt häufig verwendeten Abkürzungen

*Alle Abkürzungen finden sich mit und ohne Abkürzungspunkt
sowohl groß- als auch kleingeschrieben.*

abgb	Abendgebet
ants	Antistes
br	Bruder
brf	Brief
bürgm	Bürgermeister
CL/CLav	Johann Caspar Lavater
Diac	Diakon
Dr Lav / L	Dr. Diethelm Lavater
Dr Lav u Fr	Dr. Diethelm und Regula Lavater
Explr	Exemplare
Fr	Frau
Fr Lav	Anna Lavater, geb. Schinz
Fren	Frauen
gbhrne	geborene
Geßner, Diac / Pfr	Georg Gessner
G L	Gottlob
Grfr	Großfürst/Großfürstin
h	heilige (Ostern, Weihnachten etc.)
hbtm	Hauptmann
hrr/hrn	Herr/Herrn
H / herr Lav / Diacon / Helfer / herr Pfarrer	Johann Caspar Lavater
j C	Jesus Christus
Jgfr	Jungfer
Jgfr Louyse	Anna Luise Lavater
Jkr	Junker

ANEKDOTEN AUS LAVATERS LEBEN

L	liebe (z. B. die liebe Fürstin)
Ldr	Louis d'Or
Ldr	Lieder
Ldschbr/Landschrbr	Landschreiber
Ldv/Ldvgt	Landvogt
Mscrp	Manuskript
obm	Obmann
Pfe/Pfn	Johann Conrad Pfenninger
Pfr(r)	Pfarrer
prd	Predigt
Prfr	Professor
PS	Psalm
Rathshrr/Raths	Ratsherr
Schlth/Sch	Barbara Schulthess, geb. Wolf
Sekm	Seckelmeister
Sr	Seiner
Stadhltr/Stadth	Statthalter
Thl	Teil
Txt	Text
Zfftmstr/Zmstr	Zunftmeister

Anekdoten aus dem Leben Lavaters

anecdotten von CL ---
aus Meinem Tb – von
1769.

⟨Seite 1⟩

anfangs des ⟨jahres⟩ machte Er ⟨für Einen⟩
 sehr ellenden Menschen expres das lied:
 Treüster heylland, Liebster, bester –
 Menschenfreund, Erbahrmer Tröster –
 05 den 8 hielt Er abends di Steürpredigt, beym
 predigern – der Text warr: – was ihr
 Einem dieser Mr. Geringsten brüdern
 gethan habet, das habet ihr mir gethan.
 die steür war überhaupt f 13700 – beym
 10 predigern am Meisten aus allen 4 Stadtkirchen.
 Sontag abends hielt Er dort dankpredigt –
 Im hornung Machte Er di wiederlegung
 gegen jerusallems recension über di
 außichten, vornehmlich – über den Zwischen-
 15 Zustand der abgeschiednen Seelen, u –
 über di hypothese vom 1000jährigen reich.
 Im merz besuchte Er sehr oft di Kranke
 Fr. Schultheß – auf dem hirschengraben –
 Es ward ohngefehr um diese Zeit daß
 20 Ihm anfieng Ein Neües Licht aufgehen
 über di fortdaur der Verheißenen
 Geistes[-] u. wundergaaben – Für alle
 Zeiten, u. alle Christen, Er theylte dieß neüe
 Licht mit hrn heß, der damahls zu Kloten –

⟨Seite 2⟩

den ⟨x schrieb Er⟩ Ein g⟨ebeth⟩ auf den Tod
 hrren wilhelm Schinzen Fr. gbhrne Schultheß
 di am Ersten Kind gestorben ---
 Im aprill arbeitete Er an dem 2ten Theil
 der außichten in di Ewigkeit --- 05
 den 6 ward Er Einhellig zum helfer am
 wäisenhauß erwehlt. – Zum Erstau(nen)
 zog Ihn der Neüie hrr antt – kaum a⟨ls⟩
 da Er Sontags darnach di wahlen eröffn⟨ete⟩
 den 15 May am pfingstmontag predigte Er 10
 in der wäisenhaußkirche – ohne das
 Er noch Seine antrittsrede gehalten hate!
 den 18 juni – hielt Er Seine antrittsrede, als
 Diac: am wäisenhauß – Text. Eps 3 cap:
 vers 14 bis 19 – ich biege Meine Knie = 15
 um diese Zeit wiederlegte Er di recension
 über di außichten, vom Pfr v: veltheim. –
 Sontags den 25. predigte Er schon am Morgen
 über das Sabathmandat: der Sabbath ist um
 Uns Menschen willen --- 20
 Er ward um diese Zeit so Voll von den Neüent-
 dekten wahrheiten der fortdaur der gei[s]tes-
 u. wundergaaben – das Er in der Ersten predig
 u. dieser schrift – fast zu Nahe Verhieß –
 als that – was Er erst in der Theorie erkandte! 25

⟨Seite 3⟩

den 2 julli ⟨hate Er di Erste Sabathspredig⟩
 der Txt – ja Sellig sind di das wort Gottes hören u: es
 bewahren ---
 den 16 fienge Er di Geschichten der h. aposteln
 05 zu Verhandlen an ---
 augst – gar nichts auserordentliches – als
 das Er sehr fleißig gepredigt, u. so *streng*
 daß ihn alles darüber tadelte ---
 Sept – am vorbereitungs Sontag auf den
 10 bet tag fieng Er den brief an di gemein(e)
 zu Laodicea aus der apocalypse zu er-
 klahren an – u. brauchte di starken ausdrücke
 = So wahr Gott heilig h: h: ist kann kein lauer
 Christ Sellig werden! u. so wahr Gott h. h. h.
 15 ist – sind die Meisten aus uns laue Christen!
 u. hiemit so wahr G. h. h. h. ist, werden die
 Meisten aus uns verdammt, wenn wir uns
 Nicht beßern! ---
 die Einen schreckte die predigt bis zur
 20 Schwermuht! di andern murrten über
 diese übertriebne strenge! di 3ten
 tadelten Ihn laut u. bitter! Er fuhr am
 bettag im Text fort, bestimmte u. erläu-
 terte – Einniges Näher – zur beruhigung –

⟨Seite 4⟩

Sept – 69.

Eine anecdotté Muß ich hier Nachhohlen vom
 vergangenen jahr, weil ich sie um diese
 Zeit just Einem Freünd Erzählt habe –
 = hrr Lav: schikte über Einem Mitag Eben 05
 Ein billet an Meinen bruder, u. fragte
 wie es doch *precis jzt* um unsere sehr
 kranke ellende Schwester stehe? / Er
 hate just um diese Zeit für Sie gebethet /
 u. es hate Einen so auserordentlich guten 10
 Leidenfreyen Nachmitag, daß wir gar
 nicht wißten woher di veränderung komme
 u. ich Ein pahr mahl zu Einer guten Freü(n-)
 din sagte: wahrhafftig Gott thut ein wun- 15
 der – Es hat Ein Christ gebethet!!! –
 in diesem Monath Empfieng Er di Ersten
 briefe von Pasedow: Einen über das
 projectierté Ellementarbuch – u. Einen
 über CLav: außichten – besonders über
 di lehren von gebeth – glauben u. h. geist – 20
 den 24ten predigte Er am Morgen: T. ist jemand
 in Christo so ist Er Eine Neüe Creatur –
 der bloß Tugendhaffte – u. der wahre Christ –
 Liebe üben – unrecht leiden – verzeÿhen – unterschied –

⟨Seite 5⟩

Sept. 69.

kammen die 3 gedrukten fragen – über glauben (→)
 gebeth – u. h. geist – Ihre daur –
 Bonets Pallingenesie Teütsch, mit der –
 05 vorred an Moses Mendel Sohn –

octbren 69.

den 1 predigte Er wieder am Morgen – u. bewieß
 aus dem gleichen text daß keine wahre Chsten
 unter uns – u. keine möglich ohne den
 10 auserordentlichen beystand des h. geists.
 Mann Machte di anmerkung über Ihn u. seine
 predig: Suche Er nur erst Morallisch gute
 Menschen zu bilden ehe Er Engel haben will!
 den 8 predigt Er zum 3ten mahl über den gleichen
 15 Text – am Morgen – miteli wer da hat –
 um diese Zeit fieng Mann an hrr Lav: zu tadlen –
 über Seine Neüen Meinnungen, außichten ...
 Er bringe sich um Seinen credit – veringere –
 Sein gutes, Er mache di ganze religion wegwerfen!
 20 den 15 prd. das 4 mahl über den g. Txt – Empfahl =
 Einsamkeit – Mäßigkeit – lesen des G. worts –
 gebeth – beyspiel des Erlösers – wachen – fasten –
 den 16 Schrieb Er weitlaufftig an Pasedow: –
 Er schrieb um diese Zeit den 2ten brf an Pasedow: –
 25 u. Einen an hrr helfer waser in w: über das
 1000 Jährige reich –

⟨Seite 6⟩

Nov: 69.

diesen Monath kamen die Erläuterrungen zu
 den 3 fragen heraus ---
 u. auszüge u. Schriff[st]ellen über die lehre -
 von Satan - von Ihm u. hrr heß --- 05
 Er schrieb an jselli über Pasedow: Ellmtbch. -
 dann verschiedene brfe an hrr Diac: waser
 über di außichten - u. Tausendjährig reich.
 Ein Luthrischer Geistlicher beantwortete Ihn
 zuerst Seine 3 fragen - über gb. glben u Geist - 10
 Er kamm um diese Zeit zufälliger weise -
 in Eine comoedie - Mann ärgerte sich
 darüber, u. über seine scherze daselbst.
 um diese Zeit kamen die Nachrichten von Einer
 Fr. von biel - di in Einem Glaß waßer - 15
 abwesende sachen u. Menschen als gegenwärtig sie(ht)
 hrr Lav: untersuchte durch verschiedene Fragen
 4 herren in biel - 2 geistliche u. 2 weltliche waren
 Zeügen der antworten - di Meisten trafen genau
 Ein --- 20
 Seine weyhnachtspredigten - über den Text - be-
 kanndtlich Groß ist das geheimniß der Gottsel-
 ligkeit ... fanden viel widerspruch! ---
 weil überhaupt Seine begriffe in diesem
 jahr - von den Gewöhdlichen sich unterscheideten. - 25

⟨Seite 7⟩

Die Verfasserin der »Anekdoten aus Lavaters Leben« war Anna Barbara von Muralt geb. 1727 gest. 1805 ---	05
Ihre Eltern waren: Daniel von Muralt, geb. 1683 u Regula Lavater. Ihre Geschwister:	10
Martin geb. 1714	
Hs. Conrad [geb.] 1715	
Anna [geb.] 1717 verh. mit Hs. Rud. Nüscherer	
Regula geb. 1720, verh. 1757 mit Beat von Orell gest. Okt. 1780	15
Dorothea geb. 1721, verh. mit Hs. Hrch. Schinz ---	
Anna Barbara u. Frau Orell wohnten im Hause z. Brunneli u. starben beide im Jahre 1805.	20

CL. 1778 =

Samlung von anecdotten aus CL. Leben seit dem

12 Merz – 1778 –

Nur Ein wort von der Veranlansung: –
 eben jtz laß' ich Zim. Vorschlag zu Einer
 Biographie von *haller* – u. seine bitte um 05
 di Verstreüten anecdotten zu samlen – wie-
 Viel wichtiger wird Einst Ein solcher bey-
 trag zu Lav: geschichte, für's Bublikum seyn
 den 12 – den 4 Thl. der PhysiognomikVollendet –
 Er wolte Seinen Nächsten Freüden Ein freüden- 10
 fest machen – mit Ihm zu nacht zu EBen,
 zur Schadloßhaltung, daß Sie Ihn seit
 Einniger Zeit – wegen dem werk, so gar we-
 nig genoßen haten – *ich dürfte nicht hin*
 um diese Zeit ward durch Seine Vermitt- 15
 lung, u. bekannttschafft, mit graf Thun
 in wien – Ein Toggenburger, nahmens
 Eppenberger – aus der Slaverey zu
 allgier mit 300 # Erkaufft – di gemeinen
 steürten über (1)000 f zu Viel! auf Sein fürwort. – 20
 NB brauchten nur 15 # Thun u. das Institut gab, übrige 190 –

(Seite 1)

am 13 hrr Dr. wolf gestorben, am Verstekten waßer –
 Er unterließ di operation! ich Tadelte –
 Er – Er müßte in ähndlichem fahl auch
 sterben – *Ehe Er sich dürffte operieren Laßen!*
 05 <Sc>hon der gedanke mach' Ihn ohnmächtig! ---
 am 14 – war di rede – hrr Pfr Stumpf sey übel
 krank! CL. in der gewißen erwartung daß
 di helferwahl auf Ihn komme: Er sey gestern
 10 abend Voll *furcht Eingeschlafen*, u. heüte
 mit *schrecken Erwacht!* – Er werde es gewiß
 nicht länger als *2 jahr aushalten*, wenn Er
 diese stelle annehme – so sey Er im grab!
 so müße Er sie zum Voraus n. anehmen:
 Nein – *Er wolle nicht wieder Gott streiten*
 15 *wenn Er Ihm ruffe, so folge Er!* ---
 Zim. schrieb Ihm von Lichtenbergs boß-
 haffter beurtheillung – Seiner höfflichen
 antwort im 4 Thl. Phys: just so wie hot:
 das wahre u. trefende ignoriert, u. dann
 20 im gleichen wizelnden ton fortgefahren;
 als ob's nicht gründe zuwiederlegen wären:
wahrheit bleibt wahrheit – sey Seyn *Saz!*

<Seite 2>

bey anlafs des Slaven, machte man Ihn von allen seyten complimente, geistliche, weltliche, catholliken, reformierte! ---

Es sey für Ihn ein schlechtes Zeichen, von der jzigen religion u. morallitat in der welt – daß man so Viel *aufhebens* mache – von Einer so *natürlich menschlichen handlung*, wie diese sey! --- 05

Es warr Vorgeschlagen – den Vorschuß der Steür zum fond Einer wäisenanstalt im Toggenburg zu Verwenden --- 10

Er sagte – keine art von wohlthätigen handlungen schienen Ihm mehr ähndlichkeit mit der handlungsweise Gottes zu haben, als die *daurenden* – u. die so di *weitausgebreitesten* folgen für di Zukonfft haben. – 15

Sontags den 15 Verreißte Er auf Baden, den 4 Thl. außichten zu machen, das war Seine weise – wenn Er etwas *unentbehrliches* arbeiten mußte: Er predigte am morgen u. mitag – u. dann nahm Er di stunden di Er sonsten zur Erhohlung u. besuchen bey Freüden Verwendete Eilt Er jtz zu Freüden aufs land, zum *arbeiten!* – 20

⟨Seite 3⟩

am 16 bekam Er, hrr Stadthaler Eschers S –
 Kupfertafel von *Mechel*/ – der di abdrü-
 ke machen solte – zurück; – sie ward ausge-
 braucht! *ohne Ihm!* u. solte noch a *600* –
 05 abdrüke aushalten! welche *infamie!!*
 die Ihn Einnige Ldrs, u. so Viel Zeit kostete
 Er sagte: ich bin Ein so gutherziger narr
 daß ichs auch jzt noch nicht glauben kan –
gegen alle data! – – ich *Stampfte!*
 10 Er warr an Einem Kirchgang gewesen,
 trümelte – u. ward halb ohnmächtig! –
 so gehe es Ihm, wenn Er nur zu lange
 in Einem Eingeschloßnen Zimmer schwaze,
 oder im gewimmel von Viellen Leüthen
 15 stehe! wie an Einem *Kirchgang* – Er –
 müße di augen wegwenden! u. *Er –*
soll helfer zum Peter werden!! ---
 hrr rahts hrr K. wolte Eben den stillstand anstellen
 Ihn zum vicari zu wehlen – hrr Pfr. St. Krank,
 20 Er solle es durchaus nicht thun – bis Er beßer sey!

bis zum 20 auf Baden, wirklich schon –
 abdrücke von basel hier v: hrn Stadh. Escher!
 noch Eine anmerkung über di wiener handlung
 Es sey noch keine Tugend – Eine that zuthun –
 deren unterlaßung wirklich Ein laster wäre! 05
 Vom 20 bis 29: mit 4 Freüden aufräumen – alle
 Seine briefe – bücher – Mscrp. Kupfer ...
 erlesen – beantworten – zu rangieren, u. Ein-
 registrieren – welch Eine Erleichterung Ihm
 u. den Seinnigen – Er mag leben oder sterben! 10
 wie unnatürlich es sey – den Leidenden sterbenden
 hrn pfrre Stumpf nicht zubesuchen! u. doch
 würde es Ihm gewiß mißdeütet u. ent-
 weder für Neügie u – Zudringlichkeit –
 oder dann für plangen auf Seinen Tod ausge- 15
 legt werden! da doch Gott wiße wie Er jeden
 Tag als geschenkt ansehe, wo Er noch lebt!
 Man machte di anmerkung: ob's Ihn nicht auch
 frappieré so außerordentlich von der Für-
 sehung zu dieser stelle beruffen zu werden? – 20
 ja wenns wirklich auf diese art geschieht – wie's
 jtz scheint, so ists unaussprechliche Erbarmung
 Gottes über mich, Meine sache so Vor der welt

⟨Seite 5⟩

zu ligetimieren – daß mich 3000 Menschen zu
 Ihrem helfer wählen, ohne daß ich Einen fuß
 Lupfen darf! Eine Thatsache – di freyllich lau-
 ter für mich spricht als alle Vertheydigungen
 05 so schwehrs mir sonst wird daran zu denken.
 doch so bestimmt erwart' ich Meine schiksahle
 selten, u. meistens schlägts mir auch fehl:
 immer erwart ich, im ganzen genohmen
 das beste von der Fürsehung, auch für mich,
 10 aber nie erwart ichs nach Einem für[-]
 gesehen bestimmten plan! wirklich ist kein
 plannloserer Mensch als ich auf der welt!
 daß werde doch Seine Feinde dehmühtigen ...
 Vielleicht wohl demühtigen wegen Zuwachs
 15 von Physischer Krafft – aber nicht billiger
 u. beßer machen! die bösen seyn nur durch
 streichen zu bezähmen u. förchten übermacht,
 Nur der Morallisch gute läßt sich durch
 gründe u. umstände zurukführen u. bessern.
 20 Er wolle – etwann an Seinem Sohn, zur belehr-
 rung, die wichtigsten umstände Seines lebens
 aufzeichnen – man solte kein Zedelchen selber
 geschriebnes Verzehren, jedes enthalte Einen Zug aus m
 leben

<u> wie wichtig jeder –

<Seite 6>

am 28 dieß – starb hrr pfr Stumpf bey St Peter –
 Morgens vorher schickte Sein Sohn Einen
 Langen brf. an CL. – Mahlte Ihm das Trau-
 rige Seiner Sitüation u. der ganzen
 haußhaltung bey diesem Verlust – 05
 u. beschwohr Ihn, ihm das Diac: zu über-
 laßen!! – CL. bedaurte Sie – Er solle
 thun was Er mit gutem gewißen köne –
 zur erhaltung dieser stelle ... Er Lav:
 u. alle Seine Freunde wollen keinen hauch 10
 kein wort – u. keinen schrit dafür thun!
 Er wünschte als Pfarrer im wäisenhauß
 Leben u. sterben zu können! wenn Er aber denn
 doch sollte erwehlt werden, ohne Sein Zuthun
 so müßte Er sagen: Es geschehe der will des 15
 herren! – diese außerung wannöte
 hrr Stumpf darzu an, allen Landleühten
 zusagen: hrr L. Verlange di stelle nicht!
 hrr Kirchenpflieger proponierté Ihm am Son-
 tag Vor der wahl zu predigen bey St. Peter. Er 20
 schlug es ab! wolle ganz Gott walten Laßen! ---

⟨Seite 7⟩

hrr Stumpf zeigte nur den anfang des billets
 das ende nicht; als di falscheit auskamm ward
 Er allgemein Verachtet – CL. Herfürgezogen!
 den 5 avrill – Sontags morgens – vor der wahl
 05 die am dienstag Vorgehen solte, steckte Ein
 Zedel in der Psalmentafel – hinter dem
 angezeigten vers – mit der adressen an CLav:
 worin Ihm alls Einem heüchler – falschen
 frieden u. ruhe der familienstörhr ... –
 10 gedroht war – wenn Er nicht abstehe von der
 annehmung zur helferstelle bey S. Peter
 so solle Er mit Seinem ganzen hauß vor
 dem dienstag zu äschen Verbrandt werden.
 Er lauffe nicht – aber di andern Teüffel
 15 Seine Freunde Lauffen wie brüllende Löwen
 entweder Klauser oder Pfr von Kilchberg
 müßen helfer bey St. Peter werden! ---
 am gleichen Tag kam Ihm Ein bürger ins
 hauß u. klagte – Er habe diese nacht Eine
 20 banden spieller im rohten hauß – di Er namsete
 gesehen – u. gehört – daß Sie fast di gleichen
 reden über Ihn geführt haben! o gott! Verlaß Ihn nicht! –

⟨Seite 8⟩

den 7 avrill ward Er zum Diac: zu St –
 Peter erwehlt, mit 557 stimmen. von hrren
 Sekelmeister Landolt genahmset – hrr –
 Stumpf, der am gleichen morgen noch
 predigte, u. sich Empfahl – ward vom – 05
 haußher zu wiediken, genahmset, und
 hate 314 stimmen! Er hate weder durch sich
 noch Seine Freüde, keinen schrit gethan,
 jenner warr in alle gemeinen gelauffen!
 Nach der wahl gieng Er hingegen zum gan- 10
 zen großen stillstand – herren u. bauren, u. sonst
 zu allen nahen Freüden, sich zu empfehlen, zur
 fürbitte, nachsicht, u. unterstützung! –
 vom Ersten mitwoche an in alle abendge-
 beth, am Ersten Samstag auch an Einen Kirch- 15
 gang in der gemeine – Spedierté gleich
 di corespondenz! bis ins brabant – auf den
 Sonntag di predigt – di confirmation der
 wäisenKindern – di das Erste mahl zur com-
 munion giengen, unter Einer unzähligen men- 20
 ge von Zuhöreren! – alles heiter u. ruhig!

⟨Seite 9⟩

am 13 bekam Er Explr. von der fertigen
 Verbeßerten candidé, die aufErstehung
 der Gerechten – Vortreflich! ---
 am 15 – kamm der 4 Thl. außichten in die
 05 Ewigkeit – oder Zusäze, u. Verbeßerungen.
 u. mit der Meße kömmt noch der 4 Thl
 Physiognomik, u. Ein band neü aufge-
 leg[t]er Predigten ---
 Ein cathollischer geistlicher schikte Ihm Ein
 10 bändchen Geistlicher Kirchenlieder zum
 geschenk, die Er auf Seine Veranlansung
 zum Gebrauch Ihrer Kirche gemacht hat:
 Teütsch u. gemeinnüzig!!! ---
 den 17 am CharrFreytag predigen – Fremde Em-
 15 pfangen, u. sonst Neben unzähligen geschäftten –
 Machte Er noch Ein Niedliches Gedichten –
 auf diesen Tag, über den Todten jesuß! –
 über diese festzeit müßte Er 8 Mahl predigen
 2 catechisationes – 6 predigten die Er ganz
 20 ausschrieb – besuchte Kranke, wohnte beyden
 abendgebethen bey – u. sagte – diese Tage –
 seyn von den ruhigsten di Er im ganzen jahr habe!!! –

(Seite 10)

am ostermontag den 20 a 12 h verreiße –
 Er auf baden, schrieb 12 briefe, am dienstag
 auf lenzburg – gab da Seinem bruder von
 arrau, u. Tobler von basel, *rendez vous* –
 am donstag den 23 – kamm Er aufs mitagEßen 05
 mit Fremden zurück; gesucht von hrr Sklm.
 Landolt – hrr rahtshrr Kirchsperger. Jkr LdVgt
 Zoller – Kauffman – sonst Fremden! ---
 den 2ten May – Samstags ½ 7 h starb hrr bürgm.
 heideger – CL. fragte sogleich um di 10
 erlaubniß Ihn noch abzeichnen zu laßen,
 eilte mit Lips hin – ders unter Seiner
 aufsicht ganz Verfertigte – machte –
 unter der Zeit versé beÿm Sarg –
 Eine unvergleichbahr schöne predigt – 15
 aufs Mandat – u. Lobred auf heidgr –
 briefe – Kirchgang. abendgebeth!! –
 während der Sinodus woche, bot Ein gewiße
 Pfarrer corodi – Eine Satiré umher – di
 Er selbst gemacht hat – worin Ein pahr 20
 der besten handlungen von CL. Lächerlich
 u. Verächtlich gemacht waren – Freunde
 C. wahrnten Ihn selbst vor den folgen Snes –
 unzeitigen wizes! es sey nur Für S Fr. u. Kinder!

(Seite 11)

Sontags den 10 May, fienge Er mit den 12 Ersten
 versen der Zweyten Epistel Petri – an – Sich zum
 abschied von dem wäisenhauß an zu preparieren.
 wolle unversehns di Leste predigt halten ---
 05 In dieser woche schenkte Er dem wäisenhs
 Eine orgel zum bleibenden andenken! –
 dann bey dem erlesen Seiner bücher u. Kupfer
 fand es sich, daß Ihm mehr als 30 bücher
 Mangelten, u. über st. 200 an Chodo-
 10 Wiekischen Kupferstichen – entlehnt u. ent-
 wendt – Ein Großer theil weiß Er von
 Chorherr Webers Sohn, den Er aber nicht
 entdekt, weil Er Ihn nicht unglücklich machen
 will! daß heiß ich Großmuht! ---
 15 den 20 Verreißte Er nachmitags ganz allein
 ins heggi – um / wie Er sagte / für immer
 dort abschied zu nehmen! blieb nur Einen
 ganzen Tag an diesem Seinem Liebsten
 Lustort – da doch Sein pfe: auch dort war –
 20 kamm schon den 22 abends wieder zurück!
 damit Er ja Zuchthauß – wäisenhauß, u. das
 Samstagabendgebeth, zu besuchen nicht Versäume! –

(Seite 12)

am 24. Erhielt Er Einen brief vom Weber – der
 es bekandte – daß Er die Chodowiekischen
 Zeichnungen entwendt! Ihn aber auch um
 Verzeyhung – u. um Verschweigung bat!
 ohne jedoch das gestohln Ihm wieder zu *erstaten* 05
 Sontag abend fuhr Er mit hrr rahtshrr Kirch-
 sperger auf herliberg – blieb dort bis
 Montag abends, im Zurückfahren stieg Er
 im riesbach aus, besuchte noch Einen kranken
 NB. daß seye in 2 jahren gewiß der Einzige 10
 Tag – den Er *fast* ganz ohne arbeit Verlebt –
 nur Verschwazt, u. Verspaziert habe!
 den 26 Machte Er Eine candate zum an-
 denken des Verstorbnen hrr bürgmstr heidegers,
 u. des Neüen hrr bürgmstr orells, für die 15
 Musiqgesellschaft auf der Teütschen Schuhl –
 die Nächstens componiert u. aufgeführt
 werden wird – alle stände Eingeführt –
 kurz – wahr – rührend – Vortreflich! –
 an gleichem tag 7 Fremde! Engelländer, 20
 basler, grafen von Mainz, chanoinen! ---

(Seite 13)

da Er das Erste mahl in der Engi die Schuhle
 besuchte war Er so wohl mit den Kindern
 zufrieden – daß Er für alle weglein aus
 der Stadt beschikte, u. allen büchlein Ver-
 05 sprach, es waren etwann 40 – Kinder! Tags
 darauf, sollen über 50 gewesen seyn ---
 den 28 an der auffahrt – hielt Er 2 mahl
 predigt – nach der abendprd. in Ein concert
 u. dann Machte Er noch Ein sehr Poetisches
 10 gedicht auf die himmelfahrt – daß Er druken
 läßt, unter Seine Freunde auszuteillen!
 diese Tage hate Er Eine sehr Verdrießliche
 affairen mit Mahler (P)on. – wegen Einer
 atheystischen prochure im Mrc – in die
 15 Er die pahr Zeyllen geschrieben hate: wer an
 Lügen freüde hat, ist Ein Lügner – u. wer
 auf falsche Zeügniße richtet, der ist Ein Schurk!
 jenner beschwehrte sich, u. begegnete Ihm un-
 Verschämt! – Er blieb standhafft u. fest –
 20 Ein anderer bietet Eine neüe Satiren wieder
 Ihn herum = der Triumphierende Einzug
 in di reblauben – weiß – Freündinnen – jahr(bünsti) –
 Kinder – alles mit genohmen –

⟨Seite 14⟩

den 1sten juni verreißte Er zu Fuß nachmitag
a 1 h auf baden, dienstag morgens auf Schnacht
in die Session u. zum mitagEßen – am –
Nachmitag wieder auf Baden, u. den abend
Nach haube – – ruhig, munter, zufrieden! – 05
die neue pasqul mache aufsehen, hrr brg-
mstr. orell – u. hrr rahtshrr Kirchsprgr sehr
aufgebracht, Er bleibe gewiß ruhig als
Christ – die andern haben es zu Verantworten
wenn sie di gute sache nicht Vertheydigen! 10
Freytags den 6 – nahm Er von den Zchtlingen
abscheid – von jedem besonders! –
NB am h. Tag di leste offentliche Kinderlehr
damit es ja stille u. ohne aufsehen geschehe
auch war fast niemand dort! --- 15
Samstag den 6 am h. abend zur pfingsten – bey
den waisenkindern unter 1000 Thränen! –
Sie schrieben Ihm im Nahmen aller Einen
NB. dankvollen u. rührenden abschiedbrief! –
pfungstmontag den 8 hielt Er die Leste predigt! 20
es war entsezlich gedräng! feyrliche stille! –
schon beym anfang u. bis zu end fast alles
in Thränen! Er selbst beym beschluß u. der
communion könte fast nicht mehr reden!

(Seite 15)

den 9 als am Pfingstdienstag, verreißte Er zu
 Fuß bis auf bullach, wo Ihn Jkr im Thurn
 auf Schafhaußen abhohlen wird ---
 am gleichen Tag Versamleten sich di hrren v: der -
 05 reformation u. schloßen ab dem Verfaer
 der Lesten pasquil nachzuforschen, am donst-
 Tag war Er schon entdekt - Einmahl Leht
 den nahmen: Pfarrer brennwald, v. uetiken!! -
 den 11 verreißte Er von Schafhausen, G. weiß wohin! -
 10 Seine Fr mit den Kindern auf baden ---
 des nachts a 10 h zu Sulgau - 20 stund v. Schafhaußen
 dann auf warthauen zu dem grafen von Stadion -
 wo Er noch seine leste predigt Trukfertig machte!
 den 13 Starb Ihm Einer Seiner Liebsten Freünde:
 15 hrr hbtm. Schultheß im Schönen hof, den Er
 gesund Verlaen, u. jzt im grab findt! -
 Er langte diesen abend zu herbishofen bey des Ver-
 storbnen Schwester an, witen alle von allem nichts! -
 den 14 Sontag morgens predigte Er zu herbishoffen
 20 u. den gleichen nachmitag verreißten Sie auf augspurg! -
 den 15 ward Pfr Br: für die ref. beschikt, von -
 2 bis 6 h Müßte Er auf der rahthau Lauben
 Sein urtheil erwarten, Sie strafften Ihn für
 4 Mark Silber 4 # dem Stadt Knecht, hrr
 25 Schadh. Schinz bezegte Ihm das oberkeitliche
 Mißfallen - Machten Eine weisung an hrn antistes
 Ihm auch Sein Mißfallen zu bezegen! Er dankte
 u. bat sehr um Verzeyhung! ---

(Seite 16)

am 23 waren die herumbieter beschikt, u –
 jeder 2 Mark Silber gestrafft, u. das ober-
 keitliche Mißfallen! hrr walder Zufriedenheit –
 vom 13 bis zum (21ten) reißte CL. auf augspurg –
 regenspurg – München – Gasner --- 05
 u. bekam in der ganzen Zeit keine brf(e)
 von hauß, hiemit ohne Einnige Zuberei-
 tung di Nachricht, daß hrr Schultheß ge-
 storben; sey fast in ohnmacht Versunken! –
 den 18 schrieb Er: ich bin heüte den ganzen Tag bey 10
 gaßnern, u. sahe *nichts!* u. weiß geradeso
 Viel als vorher, u. kein haar mehr! –
 gaßner hat weder Meinen Verstand noch
 Mein herz gewonnen! obwohl Er Ein Ehrlicher
 Mann ist! --- 15
 NB. doch hoff ich Mehr als ich sah!! ---
 den 21 wieder zu augspurg, dann auf ulm –
 Kornwettstein – Loudwigsburg, Stutgard –
 Ma(l)enbach – heilbornn – Tübingen, bahlingen –
 Engen – Schaffhausen – hegi – winterthur – heimm. 20
 den 27 Samstag abends um 8 h warr Er wieder
 zu hause – Freytag abends a 7 h noch zu Engen!! –

(Seite 17)

Sontags den 28 warr Er schon wieder in der –
 Mitags u. abendprd! bey St. Peter. den
 Tag über 10 Fremde bey Ihm! des abends
 da es in 7 orten der Stadt Einschluge, auf Sei-
 05 nem posten bey St Peter! bey 3 Menschen
 di bey der Feürsbrunst Verlezt u. unglük-
 lich worden – im hegibach Seine Fr. Schwester
 selbst zu hohlen, u. a 6 h noch zu hause auf der Zinnen –
 den 29 wieder alle besuchen – von der reise –
 10 gaßner Ehrlich – nach Seiner Theorie – ohne
 geist u. Sinn j. L. geschmakloß! gefühlloß! –
 von brenwalds geschichte – verbahrme Ihn –
 wegen Seiner gehmeine: habe Ihm kurz
 vorher für Einen Ihm Empfohlnen armen 1 Ldr! –
 15 den 1 Langte der Slav / Eppenberger im Togbrg an! –
 den 1 julli verreiße Er auf obrd. ganz allein,
 um ungestöhrt an Seiner Eintrits-
 prd. zu machen, u. in der Stille durch
 gebeth u. nachdenken sich zu Seinem
 20 künftigen schwehren beruff vorzuberei(ten)
 am 2 abend doch zu Seinem br. Dr. auf –
 richtenschweil – am 4 abends zu hause! –

⟨Seite 18⟩

am 5 julli hielt Er Seine antrittsprd. bey
 St – Peter! vor Einer unzehligen Menge
 Menschen! entsezlich gewirr vor der prd.
 während derselben unbegreifliche stille
 u. Feyrlichkeit! mann sah' u. fühlte Ihm
 drang u. bangigkeit an – in allen Zügen! 05
 der Text war: Ihr brüder bethet für uns!
 gieng doch herrlich gut von Stadten ---
 am 6ten schikte Er allen Seinen Freüden den 4ten
 Theil der Phys – durch Einen Neüen ama- 10
 nuensis, ich glaub Er heißt *haüsler*!
 am 8 hielt Er das Erste abendgebeth! bey S. P.
 wirklich mehr gebeth als predigt –
 es warr den gleichen abend Ein entsezlich
 wetter – welches das halbe hauß in der ham- 15
 merschmidten wegschwemte, u. zu Küsnacht
 14 häüßer u. zwischen 50 a 60 menschen –
 Er hielt am 12 darauf Eine Expressé prd –
 über den 46 PS. stark, u. trefend! ---
 gieng 2 Tage selbst hin – zu sehen, zu trösten – 20
 als augenzeüg Eine beschreibung zu machen! –

(Seite 19)

den 14 am mitwochen, hielt Er im abendgebeth
dankgebeth, für uns erretteten, Erwekungs-
gebeth, zur buße u. wachtsamkeit –
den 16 die Erste unterweisung am donstag,
05 es war den abend delibiert im Thallegg –
dem gerver huber zu helfen – Er steürte
allein für sich (f) 50 –
den 17 – schikten Ihm Freunde aus augspurg, Ein
imprimé zum andenken Seines dortigen
10 aufenthalts – gutgemeintes ding – daß
Ihm aber wegen des viellen lobs so lästig war
daß Er auf Schafhaußen – u. augspurg in alle
buechläden schrieb, es zuunterdruken, u –
in Seinen kosten aufzukaüffen ---
15 den 19 predigte Er am morgen über Marci
1 C: 14 u. 15 vs u. am Nachmitag hielt Er
die Erste Kinderlehr! ---
NB. Ein Kupferschmid brenwald schikte Ihm für
Seinen verstorbnen Sohn, den Er Einnige mahl –
20 besucht hate die abfertigung! Er schikte
sie Ihm zurück: Er seye zu größern –
diensten Seiner P. gemeine bereit, u. habe
ja sonst Ein hinlänglichliches auskommen! –

(Seite 20)

hrr Pfarrer brennwald von üetikon – (s.)
 schrieb Ihm Einen großen brief, dankte –
 für 1 Ldr – den Er – CL. Einem wäisen in Sr –
 gemeine zu versorgen geschickt – bate
 dann ab wegen der pasquill! hab Ihn L. nicht
 beleidigen wollen! aber der verdruß hab Ihm
 diesen schrit abgedrungen! 11 jahr umsonst ge-
 arbeitet – (f) 1600 aus dem Seinnigen zuge-
 setzt! – u. jzt hab' Er käümerlich das maul
 durch zu bringen – also --- 10
 den 25 Kamm der von Ihm Erlöbte Slav –
 Eppenberger wirklich auf Zürich – Ein
 sehr artiger junger Mensch von 28 jahren –
 Er schrieb so gleich auf Bremgarten an
 hrr Ldschbr. vögelli – u. schikte Ihm Ein(en)
 brief von Einem andern Slaven 15
 aus dieser gegend, u. di anleitung
 Ihn zu befreÿen ---
 schrieb sonst die ganze woche durch nebst
 Seinen übrigen geschäftten noch wenigstens 20
 20 briefe – an Fremde! 20

(Seite 21)

den 27 Erhielt Er Seine gedruckte Eintrits-
 prd. St. Peter – u. schickte Sie an alle Seine
 Freunde – Ein St. Galler machte Ihm verse
 die Er aber ins pult verschloße! –

05 den 28 morgens auf baden Seinem br h.
 rendez vous zu geben, den 29 – a 6 h heim
 a 10 h unterweisung, abens – abendgebeth
 donstag – Kinderlehr, sonst alle geschäft
 den ganzen monaht – keine predigtstunde

10 u. keine unterweisung versaumt!
 alle briefe beantwortet, u. noch Einnige
 schon spätere nachgehohlt ---
 augst – den 5ten nach dem abendgebeth spazierte
 Er noch in den plaz – Eine stunde allein

15 mit Chorhrr Steinbrüchel, v. Leßing!
 diese hrren scheinen ein wennig zurük zu
 kommen, seit Seiner Erhebung zum
 Diaconat bey St. Peter!! ---
 Er fieng in dieser woche an – haußbesuchung

20 zu halten bey den alten in der gemeinne.
 schrieb mehr als 30 briefe, nebenhin!

⟨Seite 22⟩

diese woche erhielt Er jzt positivé nach-
richt, daß Mechel zu basel wirklich 300 –
abdrük von hrn Stadhltr Escher habe! Ein
augenzeüg warr's der die Explr. alle ge-
sehen – Er blib ganz still u. ruhig ! --- 05
den 6 hate Er Einem Ehemann in Seiner
gemeine der Seine Fr. jämmerlich ge-
prügelt hate, ernstlich zugesprochen,
der Fr. nicht minder! der mann be-
klagte sich bey Jkr. Chorhrn Escher über Ihn, 10
dieser schrieb an L. im zimmlich Schuhlmei-
sterrischen Ton! vertheydigte den Man!
u. befahl CL. Ihn aufzumuntern, sonst
lauffe er darvon! CL. antwortete Ihm
ganz gelaßen: Er wolle Ihn noch Einmahl beschiken: 15
catechist Stumpf – forderte Ihn auf, für
Ihn um Nannetten ... anzuhalten! Er
schlugs Ihm rund ab! Ihn da ermuntern
hieße Ihn St. vorsätzlich betriegem! ---

(Seite 23)

den 10 kamme hrr *Brener* von basel zu mir,
 u. übergab mir Einen brief mit meiner
 adresse, u. 6 N Ldr. darin, ich soll sie CL.
 zukommen laßen, wenn ich im gedrang zum
 05 geben Ihn wiße, nach proportion des be-
 dürffnißes!-- Er soll Ihm Erzahlt –
 daß Ein reicher particular von basell CL.
 26000 in Seinem Testament vermacht –
 deßen Erben haben es gemerkt, u. Ihnen für
 10 Einen imbecille erklährt! ---
 am 10 u. 11 war Er zu oberried –
 am 12 gieng Er nach dem abendgebeth
 noch ins Schwerth[ard], zu den hochzeitgästen
 von hrn Prof. Nählein –
 15 den 15 aben[d]gebeth – 16 – morgen u. mitag
 predigt – 17 Früh prd. bey der Neüen
 bürgermeisterwahl. (s Rrw) 29 c: 2 vers.
 vom 15 an – alle Tage Kirchenbereinigung
 am 18 gieng Er am Morgen früh nach
 20 wiediken – die wäisenKinder in den *hö<l>ler*
 spazieren, bey Ihm fürbey, Er gieng mit
 Ihnen, den ganzen morgen, nachmitag unterweisung –

⟨Seite 24⟩

den 20. bey Einem stillstand St. Peter –
 bis 5 h abends – dann bis 8 h andern zum
 vergnügen – so ruhig, wie wenn Er sonst
 nichts zuthun häte! ---

den 21: u. 22. predigte Er 3 mahl – wie wenn 05
 Er nur auf dieß sich prepariert häte –

den 23 überraschte Er mich mit Einem
 niedlichen pitschafft – Sein portrat – in
 Stahel gestochen, in gold Eingefasst –

den 26 müßte Er für *Schade* an obrist 10
 hirtel im haag schreiben, keine Em-
 pfehlung werde so auf den mann –
 wirken – wie die von hrn helfer Lavater.
 sonst hate Er schon in diesem monath
 entsezlich Viel händel in der gemeine 15
 zu schlichten – Ehestreit! Zankereyen
 unter haußleüthen, die ganze
 Kirchenbereinnigung lag fast mit
 hrren Kirchenschreiber auf Ihm allein
 alle wochen machte Er Ein neües lied 20
 di sich auf den Sontag u. di fragen schikten –

(Seite 25)

den 2 Sept. bekam Er ab der jtallienischen
 post Einen brief von Einem jungen
 geistlichen der in Einem winkel jta-
 liens pfarrer ist, so im rein Christ-
 05 lichen ton geschrieben, u. Ein blätchen
 beylage, beynahe Prophetisch, so
 daß Ers selbst so gut als für göttliche
 offenbahrung ansahe – u. *schätzte!*
 den 4 ganzen morgen fremde – a 4 h nach-
 10 mitags verreiße Er ins heggi ---
 müßte den 5 dort Kaufman Ein
 Kind heben, u. am abend hielt Er gleich
 das vorbereitungs abendgebeth! –
 den 6ten predigte Er wieder mitags u. abends –
 15 NB. Mann sagt: Er seye mit cathchist
 Vögelli zu Leimbach gewesen, habe
 Ihm auf der Stelle Eine Canzel dort
 machen Laßen, u. da Er gehört daß Sie
 sich nach Einem bethhauß sehnten, hab Er
 20 Ihnen 5 Ldrs – Stadt des gemeindtrun(ks)
 daran gesteuert, u. Vögellein haußsteür!

⟨Seite 26⟩

am 10 als am bethtag war Eine so unge-
 heüre menge volks, daß mann gut
 ½ stunde brauchte, sich nur durch das
 Volk bis in sein ort zu drängen! Er u.
 pfe: haten den gleichen Txt – PS. den 2. dienet 05
 dem hrren mit furcht – Vertrauen –
 a 4 h predigte Er noch, müßte dann
 Einer leyche abdanken, u. bezeügte
 daß Er am abend nicht im mindesten
 müde gewesen – g L! – 10
 den 11 brachte Er meistens mit hrr Parthey
 dem gouverneur des hrren v: Medem
 Einem Churländer zu ---
 den 12 abendgebeth – briefe ---
 den 13 wieder Kinderlehr u. predigt – 15
 2 cathollische geistliche in der Kirche!
 den 16 abengebeth – bekam Ein brief von
 gasner, Er hate an Zim – u. Ein pahr
 Freünde Sein urtheil vertraulich –

⟨Seite 27⟩

geschrieben, Einer aus Ihnen ließ es so
 fort in Eine zeitung sezen, da es
 so bisher überall verschwiegen blieb –
 gefand sich dardurch beleidigt, doch
 05 beklagte Er sich sehr bescheiden – CL. beste
 entschuldigung war: Er wolle Ihm selbst
 Einen kranken neveux senden, u. wirklich
 ist pfe: seitdem mit dem Kranken
 hrn Schweizer zu Ihm gereißt ---
 10 den 17 unterweisung, am 19 abengebeth
 den 20 beyde predigten, u. am abend noch
 auf baden – den 21 wieder zurück, u –
 am 22 schon wieder in der dienstags
 Morgenprd – Fremde da – hrr ⟨asprung⟩
 15 u. Fr. – ziehen zur reblauben bis am
 24 das Erste mahl dort über nacht,
 weyhete das hauß mit Einem ⟨schönen⟩
 aufsaz für sich u. di Seinnigen Ein –
 den 26 u. 27 wieder predigen wie sonst –
 20 noch kranke besuchen, u. gebeth u. lied
 Eines reisenden machen!

⟨Seite 28⟩

den 1. octbren Erhielt Er wieder Ein ganzes
 (chaq) briefe von buchruker aus Triest –
 sehr Poetisch u. Merkwürdig! ---

den 4 predigte Er aus Prov: wer böses säet wird
 jammer schneiden – aus anlafs daß sich 05
 2 junge geistliche innert 14 Tagen selber
 entleibt haten, Eine prd: di würrklich
 den meisten durch mark u. gebein gieng!

den 5 nach häuffigen geschäfften – gieng Er abends
 a 4 h noch auf herliberg zu hrr rahtshrr 10
 Kirchsp. – machte den morgen früh daselbst
 Einen Psalm, oder Eine odé, u. a 11 h –
 war Er wieder zurück! di Töchtern bey
 Ihm – di auf weyhnachten das Erste mahl
 communicieren wollen, 12 wochen vor dem fe(st). 15

den 11 am Sonntag abend predigen, Kirchgang,
 entsezlich wetter, gieng noch an dem
 gleichen abend zu Einem Kranken in den
 weyl: ½ stund ab wiedikon! ---

den 13 zu Seinem Schwager schmoll, nach udorf 20
 gegen 11 h – abends wieder zurück –

(Seite 29)

NB. bey dem Kranken im weyl war Eine
 Versammlung wie Einst bey cornellius
 da Petrus zu Ihm beruffen worden! –
NB diese Tage war Sein bruder heinrich
 05 im wellenberg u. Vor dem stillstand
 doch alles so geheim, daß das publikum
 nichts darvon wißte bis alles fürbey
 warr! u. Er wieder verreißt nach brug
 wo Er aufs Neüe hochzeiter ist ---
 10 *NB.* füesli von rom der mahler war 4
 wochen hier, Meistens bey Ihm, und
 doch könnte Er nichts ganz vollende-
 tes von Ihm Erhalten!! ---
NB Pfenninger reißte
 15 diese Tage – mit dem Kranken
 hrn Schweizer auf der hofstatt – und
 Seinem bruder zu gasner! doch
 wie Es scheint ohne Einnigen Erfolg
 für den Patienten! ---
 20 *NB* Erst jzt gieng Ihm Eigentlich Sein Einkommen
 an, Er nahm aber von Keiner Kinds-
 tauffe nichts, weder von reichen noch armen –

(Seite 30)

den 27 Kamm hrr pfe. mit Seinen reißgefahrten
zurück – die ganze Stadt Mumlete
über CL u. pfe: hrr antistes predigte
gleich den könnftigen Sonntag auf Sie –
in zimlich unvorsichtigen ausdrücken! 05
u. doch haben Sie proben aller art bey gasnern
gesehen, u. sind sehr im glauben gestärkt!
röntgen von Neüwied der in Tübingen Stu-
diert kamme expres zu Ihm auf Zürich –
u. Er gab Ihm viele gute Erinnerungen 10
... auf den weg. ---
Einer von hanau – Eine Fr von gingin –
Ein von ro(h)a – Ein bucher, u. Ein
witwer von wibkingen mit 4 Kindern
flehten Ihn fast am gleichen tag um – 15
hilfe, u. alle foderten beträchtlich! –
alle ordinari schickt Ihm buchruker Neüe
Schrifften, immer feüriger u. dringender
Er antwortet immer kälter, ruhiger
prüffender – u. zurückhaltender – 20
mit fast göttlicher krafft u. weisheit! –

(Seite 31)

den 1sten Nov: gebahr Fr Lav: Ein zierliches
 Töchterlein, Sie war den ganzen Tag
 in Zurüstungen! Es warr Sonntag, Er
 hielt Kinderlehr, u. abendpredigt –
 05 Man wehlte just Einen Neüen Kirchen-
 pfleger, nach der prd: Eilt Er so bald
 Er amen gesagt nach hause – fand
 Sein Neügebohrnes Kind schon da –
 mit freüde u. dank, wieder in die
 10 Kirche zur wahl! den 4 wird es gg. Getauff(t)
 Pathen sind hrr Sekelmeister Kirchsberger
 Fr LandVogt hirzel gbhrne Escher
 von Zürich, dan 2 pahr Fremde ---
 Prinzeßin Louyse von waymar –
 15 u. der Landgraff von homburg –
 Fr: im Thurm von Schafhaußen –
 u. hrr Stadtaman gsell von St: gallen –
 das Kind heißt: Louysa Magdalena –
 buchruker von Triest, ins geheim!
 20 mitwochen abends den 4 ward es getaufft
 Nebst 3 andern, es waren auserordentlich
 Viel Leüthe in der Kirche, fast alle Kinder
 in der gemeine, Lieffen ihm nach, u. Küßtens
 noch im hause, auf Seinem arm!

⟨Seite 32⟩

Im Sinodus Müßte hrr Dr. hirtzel
 von Ihm testieren, u. thats, mit aller
 währme u. redlichkeit zu Seinem
 Lob – Verwalter heß ahndete es: –
 das heiße ja Ihn noch in Seinen Schwär- 05
 mereyen stärken u. Seinen anhang noch
 Vermehren! Er sagte: Er nehme nichts
 zurück, Er habe nach Sr innigsten überzeugung
 geredet! ---
 den 8 Sontag Morgens predigte Jkr Chorhrr 10
 Escher zu jedermans ärgernüß über Ihn
 Er predige nur Evangellium, nicht Moral
 seze den ganzen wehrt der religion in gefühl
 Seine andächtelley ziehe di Menge –
 nach sich – u. weiber seyn seine Kunstrich(ter) 15
 Er bedürffe Ein Schönes hauß wo Er seine
 Kostbahren Meublen placieren u den schilt
 der Eitelkeit aushängen köne, u. s. w. –
 Er Verreißte am gleichen tag auf Baden –
 den Montag allein dort, schrieb Ein ge- 20
 dicht – der *bibel-gott!* machte den plan
 zur francösischen Phys: die hochzeitpredig
 für Seinen bruder h. di Er Ihm den 10 zu *udorf*
 hielt – alle geschwister vom walddreis waren dort –

(Seite 33)

Fast alle Zeit, di Ihm von Seinen geschäftten
 in diesem Monath übrig blieb –
 gab Er füeßli von rom – der auch
 Sein Porträt von öhlfarben machte
 05 mit beÿden armen, in Einer be-
 sondern Situation, ganz nachläßig
 den 18 aus dem abendgebeth eilten Ihm
 fast alle Kinder der gemeine wieder
 ins hauß nach! Er theilte alle 6 –
 10 gedruckte Lieder aus – über das
 Unser Vatter(!) schenkte wer kamm!
 Seine Frau hate stark fieber, Er –
 blieb ganz ruhig, von 2 bis 4 h im
 <utgm.) dann auf di Canzel, hielt
 15 das herrlichste abendgebeth! ---
 den 22 hielt Er steürpredigt für di
 durch überschwemmung verun-
 glückten gemeinen, nachdem Er alle –
 stände dringend aufgefordert –
 20 hate ihr möglichstes zu Thun! beschwur
 Er zum beschluß, auch Gott, bey Seiner
 wahrhaftigkeit, zum Vergelten! es ärgerte! –

Sontags den 29 war di Steür gesamlet –
 es fiel in allen StadtKirchen ⟨f⟩ 30000
 bey St. Peter allein über ⟨f⟩ 9000 –
 3 Ldrs waren noch Schriftlich versprochen
 so bald gelt eingehe! 6 Silberne – 05
 Theelöffeli, rosen ab Einer Stirnen –
 Er war fast auser sich vor freüden! –
 2 Tage hernach schikte Ihm noch
 Ein Fremder 28 Ldrs zur steür!
 NB am donstag abend den 26 gieng Er 10
 mit füeßli auf winningen, am –
 Freytag morgen auf Baden, am –
 abend schon wieder zurück, am –
 Samstag hielt Er unterweisung
 abendgebeth, die sich mit jeder woche 15
 Vermehren, Voll Volks, wie an Sontagen,
 drang noch Einmahl di Steür so an, –
 daß Kein Kind u. kein dienst zurück
 bleiben wolten, di Meisten Kinder gaben so
 Viel in Ihrer macht stand!! --- 20

⟨Seite 35⟩

Dec: in diesem monath weiß ich nicht Viel
 Specielles von Ihm! aber Viel außerord(ent-)
 liches gelingen bey Seinen Geschäften! ---
 Sein Portrait fertig – unvergleichlich schön
 05 mit der Ellbogen stützt Er sich auf Einen Todten-
 Kopf! – ernst u. sanfft, sehr en relief –
 di Kindern die Er zur comunion zube-
 reiten müßte hate Er 12 wochen zum –
 privat unterricht, in den 4 lesten alle Tage! –
 10 am h(e) abend nahm Er Ihnen das handge-
 lübd in der Kirche ab! Nach dem abend-
 gebeth, müßten Sie noch zu Ihm ins hauß
 In den 2 lesten wochen des jahrs hielt Er in der
 Einen 9. in der andern 8 öffentliche
 15 actionen, u. besuchte doch alle alten u.
 Kranken in der gemeine, den Mehresten
 zur herzensfreüde! – u. Seine predig-
 ten zum Erstaunen aller di Ihn hörten! –
 NB. u. doch ist wieder Ein geistlicher von
 20 Z. Hess boßhafft genug – bey Freunden
 u. Feinden von Ihm – anecdotten wieder
 Ihn zu samlen! di Er will druken laßen!!!!

⟨Seite 36⟩

CL. 1779.

1779. den Ersten Jenner predigte Er abends –
 bey entsezlichem Stuhmwetter, u. doch
 ward fast alles angefült, hrr Pfarrer
 Freytag soll so gerührt gewesen seyn über
 Seinem Neüjahren wunsch für Ihn, daß
 Er Ihm so gleich nach der predigt die
 hand hingestreckt, u. gedankt habe! – 05
 sonst Erzählte am Neüjahrstag Eins
 dem andren wie man CL. Porträt
 in Zuker verkauffe – Eine art von
gutelli – Ein profil von Ihm sehr – 10
 kenntlich; Er sagte nichts darzu – als: nun
 bin ich Einmahl bis an di Kinder
 Verkaufft! ---
 den 2 am bechtellitag hielt Er abendgebeth 15
 zimmlich Viel zuhörer, machte Ein
 lied für den Sontag! Viel Neüjahren
 visiten, aße so ruhig mit mir zu mit-
 tag als ob Er sonst nichts zuthun häte
 Müßte doch den 3ten am morgen wieder 20
 predigen, Tauffte das Kind selbst dem Er
 zu gevatter stand, u. hielt Nachmitag
 Kinderlehr! wann Er nur gesund bleibe!

(Seite 1)

am 3ten Nachts nach 8 h – da Eben Ein Ne-
 veux mit Ihm zu Nacht aße, u. Er
 schon di Suppen auf dem teller hate –
 beruffte Man Ihn noch zu Einer kranken
 05 Magd; Er ließ gast, u. Fr. u. Suppen im
 Stich – Eilte hin, u. blieb dort bis gegen 10:
 den 5 hohlte Er a 7 des abends Seine Frau
 bey Einem besuche ab – pressierté
 Nach hauß, Er wolle noch Einmahl
 10 Seine kranke Fr. Nachbahrin be-
 suchen, Seine Fr. wandte sanfft ein: –
 Er sey doch heüte schon 2 Mahl bey Ihr
 gewesen, so könn Ihm ja unmöglich Ein
 ruhstündchen übrig bleiben! das mache –
 15 nichts, so lang Er gesund wolle Er gehen!
 den 6 an Seinem Nahmenstag, am Morgen
 unterweisung, Nachmitag besuche –
 raht mit hrn Dr. Locher wegen der Erziehung
 der Locherrischen wäisen – abendgebeth, dann
 20 noch in di gesellschaft Seiner geschwistert
 zu hrn – Zfftmstr Schinzen ---

⟨Seite 2⟩

den 8 verreißte Er auf Baden mit febli
 von rom – schrieb Ein halb dozend briefe
 u. am gleichen tag wieder zurük! ---
 den 9 u. 10 predigen – Kinderlehr – Kirchgäng!
 den 11 wohnte Er dem Examen in der Töchtern- 05
 Schuhle bey, gefiel Ihm überhaupt wohl;
 doch nicht Frey – bestimmt, u. intressant
 genug, wäre leicht zu corrigieren, mögte
 sich aber gar nicht zum ungebethnen
 censor aufwerfen! --- 10
 den 12ten bey Einem besuch redte über
 di fragment Kramers Klopstok ---
 Erstaundtlich unbescheidne raisone-
 ments, ohne Einnigen scharfsin wichtige
 annecdoten auszuheben, u. mit würde 15
 zuerzehlen, Mangel an geschmak so-
 wohl von Klop! der di fragment
 sah, ehe sie publiciert worden, als von
 Kramr – der so Markschreyersch Ihn <bey>
 Seinem leben aufstellt --- 20
 von hahns fingerzeig, es sey das beste unter
 allem was Er habe druken laßen ---

<Seite 3>

von füeßli von rom – Er raube Ihm so Viel
 Zeit für nichts u. aber nichts, u. drüke
 Ihn durch Seine Stürmische Empfind-
 lichkeit, u. Seinen Egoysmen – den nichts
 05 als Sein eignes *ich* intressieré! ---
NB. Ein für mich: – es wundert mich
 wirklich wie CL. dies so lange ausdauert,
 denn schon oft schiens mir, daß auch Er in
 Mehrerem u. minderm Grad, an –
 10 dieser allgemeinen seüche der Mensch-
 heit krank liege = daß Ihn nichts so –
 unterhalte, u. Er andre auch, als
 wenn Er von *sich* – Seinen geschäftten, Seinen
 Schriffthen – Seinen angelegenheiten zu reden
 15 weißt, doch Vielleicht thue ich Ihm un-
 recht, Vielleicht ist Er nur *so* im Cräis
 Seiner Nähern Freünde von denen Ers weiß
 daß Ihnen Nichts intressanter ist, als Er selbst.
 oft scheints mir auch fehler daß Er wo es auch
 20 sey – selten länger als Eine stunde bey den
 gleichen Menschen – oder am gleichen ge-
 schäftt – *ununterbrochen* bleiben kann! ---

⟨Seite 4⟩

Noch Eins am 12ten ward Er an Ein pahr alte
 u. krankne persohnen in der gemeine
 u. an Ein versprochnes lied gemahnt –
 es warr just dienstag abends, da Er zu Seinen
 cameraden gehen müßte! wie Viel lieber 05
 sagte Er, wollt ich jzt zu diesen kranken
 als zu der gesellschaft gehen, wenn nicht (f.)
 Meiner wartete, u. mirs zum tod
 zörnen würde, o wenn ich auch wieder Einen
 ganz ruhigen tag finden könnte, das aufge- 10
 schobne Nachzuhohlen! wies mir wäre!
 Er hate Ein privat gebeth aufgesetzt für
 Ein pahr im Streit lebende Ehleüte
 in Seiner gemeine! derley privat
 fühle wolle Er nuzen u: allemahl etwas 15
 besonders aufsetzen, daß gewiß zulest –
 das allerbrauchbahrste andachtsbuch
 für Vielle Menschen, denen mans nicht
 privat sagen dürffte, abgeben würde! ---
NB. Sontags den 10 ward ein Mandat verlesen u 20
 den 14 im Tonstagsblat angekündt – daß
 Niemand Mehr – weder am Sonntag noch in di
 abgbth. zum St. P. gehe, wer n. eigne örter habe!

⟨Seite 5⟩

den 14 dis. schickt Er dem Sekelmstr bachmann
 14 Ldrs – für den gemein trunk ---
 10 der gemein Engi zu Einer Feüer-
 sprizen – 1 Ldr. den Kranken daselbst, zu wein
 05 brodt, u. Einer wurst auszutheillen –
 3 Ldrs – für Leymbach – zu Einem bey(-)
 trag an ihr Neues bethhauß ---
 den 16 Eylte Er am Morgen vor 7 h Nach
 Leymbach – händel zu schlichten, die
 10 daselbst entstanden waren ---
 den 17 predigte Er am Morgen u. mitag;
 alle Tage – Kirchgäng, Neüjahrs visiten – predigen
 Fuesli Machte in dieser Zeit Sein Portrait
 aus, u. Eine *Maria* – mit der schönen hand
 15 von Fr. Lav. di beyde Fürtreflich ge-
 rahten sind, u. ihm Viel besuch zugezogen –
 den 2(6) gab Er den gemeintrunk zu wiediken
 Er gieng aus der Stadt mit etwa 20g(en)
 brüder – Schwägern, Neveux – Pfenning(er)
 20 4 cathechisten, füeßli – enslin ... beym
 heimgen noch begleit, Vorgesetzten –
 Musicanten (8) – Kindern – gab jedem
 brödtli – büchli – bether u. Lieder Fürs Landvo(lk)
 (waren) etwa 300 zum (trinken), 100 zum hohlen –

⟨Seite 6⟩

den 28 war das so geheiβne carli Mahle –
 Er riß sich aus dem geschwisterkind
 umgang loß – um auch Noch hinzu-
 gehen, es waren Ein pahr Churerherren
 mit darbey, hrr Prof. Us – saße Ihm 05
 Vorüber, fieng mit Einem höhn-
 nischen lächlen an von Einer recen-
 sion reden – aus der allgemeinen Teüt-
 schen bibliothek, über Lav. beyde giff
 predigten, worin Er so boßhafft soll mit- 10
 genohmen seyn, als immer in den Preloken,
 di ganze geschichte zweyffelhafft ge-
 macht, der gifftmischer im fahl der
 wahrheit, mitschuldigt, u. überall so
 ärgerlich als möglich, us: Machte es so 15
 grob – das hrr Dr. Lav: mit hrr helfer –
 Vom Tisch aufstanden, u. an di seyten
 giengen, damit Sie ja nicht *genöhtigt*
 würden zuwiedersprechen, u. vor dießen
 Fremden in Streit zugerahen, auch schienen 20
 diese wenig Vergnügen gehabt zu haben! –

⟨Seite 7⟩

Morgens darauf, als den 29 – aß Er mit den
 Chhrrn u. hrn us: bey uns zu mitag –
 Mir schien Er ein wenig gehemmt u.
 Nicht ganz in Seiner Natürlichen
 05 Lage zu seyn, di übrigen alle, ich bins
 Versichert, Merkten's Ihm nicht an,
 daß Er sich nicht unter lauter guten
 redlichen Freünden glauben solte, so –
 theylnehmend war Er an allen gesprä-
 10 chen; bey anlchs Einer Churer cor-
 respondentin; Machte Er di anmer-
 kung: Er stehe mit 2 Mahl Mehr
 Frauenzimmern als hrren in correspond⟨enz⟩
 ich erschrack! – gewiß wird Ihm *diese*
 15 anecdotté zum Nachtheil aufge⟨fwarren⟩
 Sonst hatte Er diesen ganzen Monath Seinen
 Freund füeßli bey sich, Müßte Ihm
 fast alle abend widmen, doch er conte-
 niert sich jenner auch als Freund! an
 20 allen orten; vertheydigt Ihn laut, und
 schließt jedem der *vor Ihm* über Ihn
 Lachen will – den Mund! ---

⟨Seite 8⟩

Im hornung kamm unter andern –
 Fremden armen, di von Ihm unterstützung
 erwarteten – Ein Plessierter oficier
 Ein herr von Mezburg, der Ihm zur
 Empfehlung Sein Porträt sehr schlecht 05
 auf glas radiert brachte, u: nicht
 weniger erwartete, als das Er durch
 Ihn, u. Seine Freunde hier so Viel
 bekäme, daß Er mit Seiner Frau
 Standsmäßig hier leben könnte, Er – 10
 beklagte sich öffentlich als über unbill
 daß Er Ihm nur Ein viaticum-
 u: 1 Nthlr Für das Porträt gegeben!
 Er ließ Ihm aber das Porträt wieder –
 den 13 gieng Er nach der abendprd auf obrd – 15
 blieb den 14 dort, um Ein pahr dozend
 aufgeschobne briefe zu schreiben –
 2 Mahl Meldte Mann sich bey Ihm zum ent-
 leihen – Ein Fremder für 300 Nthlr – Ein
 Mitbürger f 500 – ohne unterpfand! wie 20
 wenn Er diesen Sumen nur ruffen dürffte! ---
 sonst immer gesund. g. L!

⟨Seite 9⟩

Merz. den 1sten gieng Er abends a 3 h ins hard
 zum kranken. Freytag, dann in Einem
 Fort auf Baden – Füeßli kamm auch –
 blieb dort bis Mitwochen Morgens –
 05 den Nachmitag krankenbesuch, abendgebeth.
 den 5 aß Er bey uns zu mitag – von den Viellen
 entlehneren di sich immer an Ihn wenden!
 Er dürffe bezeügen daß *Er* dießmahl
 nicht mehr als 29 ß im vermögen habe!
 10 warr doch zimmlich ruhig darbey ---
 Mann hate wieder allerhand anecdoten
 von Ihm ausgestreüt: Er Eße viel
 im obmanamt, Füeßli Mahle
 Fr. orell für Ihn ab, u. Pfenninger!
 15 alles vollkommen unwahr! Er Mache
 Ihm nur Sein Eignes Porträt nicht
 aus – sey Ihm immer auf dem hals
 u. thue doch nichts, als Keyffen, daß
 Er Ihm nicht mehr Zeit gebe! –
 20 da Er doch Seine übrigen Freunde
 in 4 wochen kaum Eine stunde sehe! –

(Seite 10)

den 16 ward di junge Fr. römerin Seine –
 Nieren, in der Kindbeth – von Einem
 hüzigen fieber überfallen! Er u. Fr. Lav:
 blieben di ganze Nacht dort – Fr L. immer
 von da an, Er alle Tage 2 a 3 mahl – 05
 am Samstag wieder bis 12 h in der
 Nacht – am Morgen predigen – dann zu
 Ihr – Nachmitag Kinderlehr, abends
 vor u. Nach Einem Kirchgang! ---
 Sie starb a 7 h – am Mitwochen der 10
 Kirchgang! – Er besuchte Seine andren
 Kranken in der gemeine! 5 sehr ellend;
 dann an den Kirchgang, selber abdanken,
 dann abendgebeth halten, so schön u. ge-
 schickt, als jemahls! dann mit füeßli 15
 Spazieren gehen, u. a 7 h kammten Seine
 jungen communniquanten zu Ihm, durchs
 Tellescopium di Sternen zu beschauen –
 gegen 8 h ward Er noch zu Fr. rahtherr
 hirzel beruffen, di auch unter Seinem 20
 gebeth verscheiden! es starben am gleichen
 Tag 3 Frauen aus Seiner gemeind!
 u. bey dem allem Seine Louyse krank! –

(Seite 11)

durch di ganze Charrwoche hate Er noch
 Seine Knaben u. Töchtern alle Tage –
 jede gatung allein! am Mitwochen
 den Lesten Merz – das leste Mahl in der
 05 öffentlichen Unterweisung fast 2
 stunden lang, dann Kirchgang u. abgibt –
 darnach di Knaben im hauß 2 stund(en)
 donstag u. Freytag predigen – am
 Samstag abgbth – di Töchtern 1 ½ st –
 10 Noch allein – an diesem Tag, den
 3 Verreißte füeßli von rom –
 CL. hate gehört daß Sein Vatter sehr
 unwillig auf Sie beyde sey – weil der
 Sohn Ihm nichts gemahlt, Er wolte in
 15 dieser woche mit allen Menschen frieden
 Machen, schikte Sein schönes Portrait
 an hrn rahtschreiber zum Söhnopfer
 mit Einem sehr höfflichen u. Freünd-
 schafftlichen billet, daß Er Ihm aber
 20 mit bitterkeit wieder zurück sandte
 Er schikte noch Einen brief, den Er behielt
 u. das Porträt bis jzt auch, ohne anzusehen!

⟨Seite 12⟩

den 1sten avrill, als am hohen donstag
predigte Er – abends spazierte Er,
u. a 7 h Machte Er noch Eine Poesie
auf di Leste Lebens Nacht jesu! –

den 2 am CharrFreitag Morgen predigte 05
Er wieder, ganz Extempere! Eine
gewiße Jgfr voglin schrieb zu hause
di predigt von wort zu wort aus
dem gedächtniß nach ---

den 3 Samstag abends predigte Er wieder 10
u. nach der predigt hate Er bis $\frac{1}{2}$ 8 h
di Töchtern noch im hauß, di am
Morgen darauf das Erste mahl zur
comunnion wolten! Gottwald hörte zu:

den 4 am h. ostertag, schrieb Er am Morgen 15
vor der predigt zierliche versé in
Einfassungen, ließe sie am Nach-
Mitag copieren, u. theilte unter alle
Seine Freunde aus, am abend predigen

den 5 als am Nachtag Kinderlehr, am 20
abend Extempéré predigen, u. dann –

(Seite 13)

Nachdem Er alles zu hauß auf den Morgen
 geordnet, u. Seinem Schreiber
 Gottwald Enslin, zu bestellen aufge-
 tragen hate – gieng Er ins hard zu
 05 Einem kranken, von da Nach höng
 zum übernachten, u. ausruhen bey
 hrren Landschreiber orell, wolte am
 Morgen früh wieder zum gleichen
 kranken, u. um 9 h zu hause seyn
 10 Fr. Lav: gieng mit Ihrer haußhaltung
 Früh in di ruh – weil Sie am Morgen
 auf greiffensee verreißen wolte –
 der Schreiber hate alle Seine commissionen
 gemacht – sang u. pfeife noch, gieng in
 15 CL. Studierstube! sazte sich auf Sein
 ruhbethlein, u. Schoße sich selbst 2
 Kuglen durchs herz! Fr Lav: fuhr aus
 dem Ersten schlaff auf u. glaubte es
 wäre Ein Erdbidem! die dienste, es
 20 wäre in der Nachbahrschafft; alle blieben
 ruhig da Sie nichts mehr hörten, es warr $\frac{1}{2}$ 11 h! –

den 6ten verreißt(e) Fr. Lav: auf Greifensee –
 di Kinder suchten etwas in des Papas
 stube, Meinten der unglükliche schlaffe
 Noch, Klopfften Ihm auf di kalten hände
 u. schaurten doch zu den diensten zurük, 05
 diese sagten an! – der Lichtstok stand
 heruntergeschmolzen auf Einem Lene
 nen Seel, u. noch mehr pulver daneben
 Pfe. Eilte Seinem Lav: entgegen,
 der Todte ward doch aus dem hause – 10
 in den Spithal getragen, ehe Er heim
 kamm! entsezlich schmerzt Ihn dieß schiksahl!
 Er setzte doch selber Seine ganze geschichten
 auf, u. Trug sie zu hrren bürgermeister
 den abend gieng Er mit Einem bruder 15
 von Fr. Lav: Ihr entgegen, u. preparier-
 t Sie! aber so bald Sie nach haue –
 kamm, berfiellen Sie ohnmachten – u.
 Morgens darauf wieder! jzt hat
 Sie Ein starkes Fieber, u. kömmt nicht 20
 aus dem beth! Er ließ sogleich das
 ruhbeth wegschaffen, u. alles anders stellen! sonst –

(Seite 15)

hält Er sich den ganzen Tag im gleichen Zimmer
 auf! – Macht alle Seine geschäffte gleich
 fort, hielt a 11 h Mitwochens di unter-
 weisung, di Kinder im gleichen Zimmer –
 05 den abend – das abendgebeth – u. s. w:
 alle Tage gleich, aber Seine Seele Leidet
 So hat mich Gott noch nie Verwundt:
 schrieb Er heüt – den gten, an Einen Freund!
 ich Meine ich müße den unglücklichen
 10 Menschen aus dem boden Krazen! wie
 Er mich reüt! – Einen Menschen! der
 Ihn so beleidigt, u. *alle* kränkt!!!
 Sein behttzimmer entheilligt, und
 Sein ruhplätzlein, Ihn für Lebens-
 15 lang zum schrecken u. abscheu gemacht!
 Einen Menschen der Ihn schon vor Einem –
 Vierteljahr mit dieser entsezlichen
 that tro(z)te u. <d>raute! u. den Er seit-
 dem hoffte durch Liebe u. duldung
 20 ergwunnen zu haben! der jenne entsezliche
 prd. gegen den selbstmord – hörte, zum
 theil schrieb, am h. Tag communicierté –
 u. sonst immer um *Ihn* warr! –

<Seite 16>

noch kann ich mich nicht hinderhalten Ein
 pahr anmerkungen beyzufügen: ---
 Einmahl das Ihm jzt schon Einnige jahr
 just in der Charrwoche u. osterzeit
 di drükendesten Leiden begegnet! – 05
 Vor Einem jahr ward in der wäisen-
 hauß Kirche Ein Zedel Eingesteckt –
 worin Ihm di verruchtesten vorwürffe
 gemacht, u. Ihm gedroht ward: Sein
 hauß anzuzünden u. mit weib u. Kindren 10
 zu verbrennen, wenn Er di helferstelle
 zum St. Peter anehmen würde!!
 alle Satieren u. pasqüillen vom Sendschreiben
 bis zun predigten, wider den gifftmische(r)
 kammern auf diese Zeit heraus! – 15
 Eine 2te anmerkung: Es scheint als
 dürffe Er Seine Liebste Erhohlung
 aufs Land, oder auf reisen, zu gehen,
 nicht mehr ruhig genießen: ---
 während Seiner reise nach Ems, starb 20
 Ihm Ein Kind! Ein anders da Er (nur)
 zu Schinznacht war! Vor Einem jahr
 Sein Freünd hrr hbtm. Schultheß –
 u. jzt da Er nur Eine Nacht weg ist –
 begegnet dies unglük! wahrlich Ein gros- 25
 ses opfer! –

⟨Seite 17⟩

Samstags den 10 hielt Er wieder das abendgebeth,
 erst a ½ 5 h – ließ Ihm hrr Pfr r bitten am
 Morgen zu predigen; Fr. Lav: immer schwach!
 es Machte Ihm entsezlich mühe weil Er
 05 sagte, di predigt sey nicht halb fertig!
 u. doch wolt Ers nicht abschlagen! ---
 den 11 Sontag morgens predigte Er fast 2 stund
 über den *selbstmord*! Man sah Ihms an,
 daß es Ihm fast das herz zersprengte,
 10 ich glaub es waren wenig Menschen in
 der Kirchen di nicht mit Ihm weinten!
 di predigt fand so allgemeinen beyfahl –
 daß mann Ihn von allen seyten auffoderte
 sie druken zu laßen, jzt hat Er im sinn
 15 Ein ganzes tractätlein über diese
 Materie zu schreiben, den plan schon gemacht
 den 12 hat Er di recension über Steinbart
 in di censur gegeben, findt schon wieder
 widerspruch von hrr ants. u. comp:
 20 den 14 wieder Viel munterer abendgebeth
 halten, alle Seine haußgenoßen in der Kirche! –

Sontags den 18 predigte Er von den Freüden
 der jugend; sehr anmuhtig, wenss nur
 nicht Mißbr(a)ucht wird, Jkr Ch. Escher
 soll wieder auf Ihn gepredigt haben!

den 19 gieng Er abends a 3 h zu 2 kranken 05
 ins hard, dann mit Tobler auf winningen
 hielt am dienstag morgen dort di wochen-
 predigt, dann in Stahrenberg zu Fr
 burgermeister Land. zum mitag Eßen,
 abends zurück --- 10

bey der reblauben ließ Er Ein kleines
 gärtchen anlegen, 2 bluhmentrogen hin-
 stellen, jederman bemühte sich Ihnen
 etwas artiges darin zu schenken! ---

in der gleichen Zeit hate Er den wunsch ge- 15
 äußert – irgendwo in der Engi Ein
 klein Lusthäußchen zu haben, wo Er sich
 dann u. wann Einen halbenTag hinflüchten
 könnte; sogleich anerboten Ihm 3 a 4 den
 plaz darzu, Er fand di herrlichste aus- 20
 sicht in Sklmstr Landolts gütern, diser
 bath Ihn um Eine Zeichnung, wie Ers

(Seite 19)

am Liebsten häte, u. bauts jzt auf ohne –
 das CL. di mindeste müh oder kösten
 damit haben darf! ---
 in dieser Zeit kamm Ein Taschenspieler
 05 von Philadelphia auf Zürich, besuchte
 CL. als gelehrter – u. brachte Nach-
 richten von jacob hirzel, Er aß mit
 Ihm zu mitag, bey h. Schwester, der
 Fr. rittmstr Schaufelberger; alle –
 10 3 Töchtern u. der Knab hirzel Müs-
 ten Ihrem Vatter schreiben, Er unter-
 schrieb u. bekräftigte alle briefe –
 schrieb selbst Einen, u. Einen Tauffschein
 mit oberkeitlichem certificat – u. –
 15 schikte alles, durch hrren frank, u. die
 herrenhuter gemeine Nach Phyladelphia –
 den 29 verreiße Er abends a 4 h. auf
 Baden, den 30 auf den abend wieder
 zurück – Fr. Lav: ließ sich diese Tage –
 20 auch wieder zum Ersten Mahl austragen
 NB Sonst hat Er auch in diesem Mona(th)
 u. überall – so lang Er D. bey St. Peter
 ist noch keine Einzige predigt ver-
 saumt! immer gesund! g. s. dank!

⟨Seite 20⟩

den 4 May ward der Synodus. CL. Ließ
 Tags vorher durch Ein billet hrr ants.
 berichten daß Er zu reden gesinnet –
 dieser suchte Ihn am Morgen auf –
 Nahm Ihn auf die seyte, u. wolt 05
 Ihn zuerst durch bitten abhalten –
 zulest durch Vorwürffe von eitel-
 keit u. s. f... – u. dann durch drohungen
 CL. blieb unbeweglich fest! Sie
 wollen in Gottes Namen für Einandern 10
 betthen, jeder Seinen weg ruhig fortgehen
 u: Nach Seiner überzeüggung handeln.
 Er hielt Eine rede von 1 ½ stunden,
 über den gröbern u. Feinern un-
 glauben – di Schrifften *Leßings*, *Semlers* 15
 u. *Steinbarts*. wahrnte dargegen! u.
 gegen den unchristlichen Modenton der
 prediger unsers Zeitalters über-
 haubt! u. s. w: hrr ants. beantwortete
 kurz, u. trochen, diese klagen gehören nicht 20
 an den ort – ward sehr verschieden beurtheilt.

(Seite 21)

doch schrieb ihm hrr Decan von K. im Namen
 der übrigen D. – daß Sie mit Seinem
 vortrag sehr wohl zufriden, u: Ihn
 im fahl der noht alle gar gern
 05 unterstützen wolten, Er bat ihn aber
 sehr ja keine partheysache daraus zu –
 Machen! j.C. – nicht ihn zu Vertheidigen ---
 Er predigte u. handelte gleich fort! –
 den 10 kammten Fremde her ... die Maitresse
 10 des herzogs von braunschweig, Ein Sohn
 Eine Tochter, u. gouverneur – holländer
 u. Ffurter – den Ersten tag spazierten hrr rahthrr
 gesner u. Fr. Pestalluz ... mit Ihnen ---
 den 2ten kammten Sie zu Ihm, von da an, jeden
 15 Ihm entbehrlichen augenblik, am Mit-
 wochen Nach dem abendgebeth, an der
 auffahrt, kamm die Branconi mit Fr –
 L... in die Kirche – sehr bescheiden gekleidt,
 Nach der prd. zu Ihnen Thee zu trinken – a
 20 ½ 5 h – verreißte Er mit Ihnen auf Baden –
 am Freytag den 14 wieder aufs MitagEßen zu-
 rk – Ein herrlichs geschöpf! sagt Er, an leib u. Seel!

⟨Seite 22⟩

dienstags den 18. kamm hrr pfarrer hahn – der große
 Mechanicus von Kornwestein zu Ihm.
 es warr just die Zeit wo di herren auf Schinz-
 nacht reißten – Er gieng nicht hin, weil
 Er Kirchgäng u. kranke in der gemein(d) 05
 hate --- Er selbst müßte sich
 den 19 nach dem abendgebeth zu behete
 legen, Kopfweh! u. rhumen! ---
 den 21: an hrn Schinzen Kinds Kirchgang, dann a 5 h
 Noch mit Pfr hahn auf Leimbach – 10
 wo den abend Noch der Erste Stein ge-
 legt warr zu Einem Neüen bethhauß
 daß Meistens durch Seine veranstall-
 tung u. beytrag zustande kommen ist.
 Er hielt Ihnen Eine Feyrliche rede – u. schenkt – 15
 Ihnen noch 2 Ldr. zu *Zeit* u. gloke! ---
 den 27 Nach der unterweisung auf baden –
 den 28 brug u. Schinznacht – Morgens nach
 hauß – Jgfr Schneeberger besuchen, die
 den Nachmitag in Einer verwirrung ganz 20
 Nakt aus dem hauß entlieff: ---
 dann abengebeth – Sonntag morgenprdig –
 Mandat – wieder keine prd. versaumt! –

(Seite 23)

NB in diesem Monath fing Er an in den
 abendgebethen die offenbahrung
 joh: Erklären! mit welcher würde
 u. dehmuht Er einleitete! – bath –
 05 jedes – auch das Einfältigste um Licht
 zu bitten, u. es Ihm mitzuthellen –
 wenn ihm Neües Licht aufgehen solte,
 Ihm Leüchte es bis anhin ein – daß es
 vom 4 cap: an in di Leste Epoche der
 10 gegenwärtigen welt – nach der anallogie
 der alltestamentischen bilder u. Prophe-
 ceyungen, die sich alle in die 3 ½ jahr
 des lebens jesu – von der öffentlichen
 Erscheinung – bis zur ausgießung
 15 des h. geists – in ihrer Erfüllung
 zusammen trängten! – was sich immer
 Nach dem buchstaben erklären ließ –
 blieb Er beym buchstäblichen ver-
 stand – Eine gewiße Jgfr voglin –
 20 schrieb alle – nach dem bloßen anhören –
 von wort zu wort Nach – gewiß Einst
 Eine wichtige Samlung ---

(Seite 24)

Sontags den 6 während dem *Er* predigte –
 ward Seiner Fr. weh – daß Sie aus der
 Kirche gehen Müßte; Er sah Ihr zu! –
 hielt Einen augenblik inne – fuhr dann
 gleich wieder fort! doch so bald Er
 fertig – Eilte Er nach hauße! Sie
 hate sich unterdeß zimmlich erhohlt –
 Empfing Fr. Pfr. Freytag – das Erste
 Mahl zum besuch; strengte sich
 Ihr zu lieb, zu sehr an! in der nacht
 überfiels Sie aufs Neüe, daß Sie jzt
 wieder sehr krank ist! ---
 vom 7benden an, gieng Er alle Tage a 6 h
 des morgens in Sein rebhäublein
 das Selzer waßer zu trinken, u. ruhig
 zu arbeiten, an der françösischen Phys:
 di nöhtigsten briefe zu schreiben – hat
 Ein Nettes morgenlied gemacht –
 es sey Ihm unaussprechlich wohl dort,
 fühle es jzt ganz, was dann u. wann Ein
 pahr Einsame stunden für Ein bedürff-
 niß *für Ihn sey* – nach 11 h geht Er heim,
 Macht alle Seine geschäfte bis 5 h abends! –

(Seite 25)

Versäumt keine predigt, besucht die
 Kranken, giebt jedem audienz, u. Kehrt
 dann gewöhnlich wieder dahin zurück –
 den 9 bey Einem kleinen besuch bey Seiner
 05 Fr. u. Ihm, sagte Er aus anlafs Eines
 Vortrefflichen briefs der Mdmn Branconi
 wie schwehr es sey sich andern Mitzuthellen
 wie wenig Ihn nur wennige Menschen
 ganz verstehen, wie gewiß jeder Mensch
 10 etwas ganz Eignes individuelles habe –
 daß sonst kein anderer Mensch besize –
 Noch ganz von Ihm annehmen könne, eben
 daher entstehen di unendlichen grade u –
 Verschiedenheiten in der Freundschaft u.
 15 Liebe, Er Liebe keinen Sr. Freunde
 precis wie den andern, wenn schon alle
 herzlich u. aufrichtig! diese jdée mögt
 Er noch Einmahl entwikeln, u. in ihr
 Möglichstes licht sezen – u. dann mögte Er
 20 Noch selber Seine Eigne Lebensbe-
 schreibung machen, weil sie doch gemacht, u
 dann unwahr gemacht werden würde! –

⟨Seite 26⟩

Er bekam in dieser woche wieder Einen
 gedrukten bogen – von ffurt, über den
 bezweiffelten gifftmischer! worin Er
 wieder als deciderter Schwärmer –
 Taxiert! Seine predigt bey disem anlans 05
 Ein bombast von Enthousiasme ---
 geschildert – Eine form angegeben war
 wie sie hätte Erbaulich Eingerichtet
 werden können u. sollen! – doch Er verachtete
 es, u. fand weniger beleidigendes 10
 darin als andre! Mehr Fromme Einfalt!
 Sontags den 13 predigte Er am Morgen, aus
 Seiner gewohnten Text(s)materie – den
 10 v: des 3ten cap: an di Epheser, mit einer
 solchen gründlichkeit u. deutlichkeit 15
 über diese schwehre stelle, zu jedermanns
 verwunderung! mir schiens wieder
 wie sonst lange nicht mehr, als ob –
 sein angesicht anfienge zu glänzen! doch
 sagt ich keiner Seele nichts davon, – auch ihm 20
 selbst nicht!– Er hate in der vergangenen
 woche, im rebhäußlein angefangen Seine
 Lebensbeschreibung zu machen ---

(Seite 27)

Sonntag abends gieng Er noch auf oberied –
 blieb dort bis montag abends, schrieb
 an der lbbg – dann auf richtenschweil –
 den 15 abends in hrr Dr. gutschen zurück –
 05 schikte mir den Ersten abschnit, den ich zu
 diesen anecdotten verwahren werde! ---
 von da an Machte Er wenigstens alle –
 Tage Einen bogen an Sr. Lebensbeschrei-
 bung – von Sr. gebuhrt an, Seine frühesten
 10 jugendjahre – durch di Schuhlen ---
 Sonntags den 20 – predigte Er wieder am –
 Morgen – (Schweer) Sonntag, u. gieng
 Noch zum großen Münster, mit
 geschwuhlst – aus- u – inwendig am hals! –
 15 Fast alle posttage brfe – von der Brankoni
 mit äußerrungen der zärtlichsten Freundschaft!
 NB, u. nun ist's ein complettes jahr seitdem
 Er das Diaconat bey St. Peter angetreten
 u. keine Einzige predigt – keine unter-
 20 weisung, u. kein abendgebeth versäumt
 immer gesund, zufrieden – u. glücklich! –
 gott sey dank, durch jesum Christum *amen*.

⟨Seite 28⟩

jullius den 1 verreißte Er mit Sr. Frau –
auf Schinznacht, wird aber abends wieder
zurück kommen ---

Zu dieser Zeit übernahm Ers *allein* –
Einem armen bürger, mit 10 Kindern 05
dem Meerschmied Ziegler, aus sei-
nem Schuldenlast zu helfen! di Ersten
Freünde, an di Er sich um beytrag,
wannnte – gaben Ihm – hrr. <R>... 15 Ldrs –
u. hrr. Schw: alter – 6 Ldrs – h<v>. Vwltr – 10
strich Eine schuld durch von <f> 60 – u.
Ein andrer versprach <f> 1700 zu tilgen
wenn dann könne geholfen werden!!! ---
Ein anderer Freünd Schw: j: 5 Ldrs –
Einer 3 Ldrs – Eine Freündin NN. <f> 4<5> – 15
1 Ldrs – 2: 1½ Ldrs insgemein ---
den 8 verreißte Er wieder zuerst nach Udorf –
der alten Fr. Schmollin Kirchgang – dann
bey entsezlichem wetter auf Schinzn.
am gleichen zum theil auf der reise, u. zum 20
theil dort – fieng Er an di ganze offenbahrung
joh: in hexametern – zum gedicht Machen,
den 10 zurück, u. abendgebeth halten ---

<Seite 29>

in der gleichen wochen kamm Ein Mann von
 wädenschweil zu ihm, raht zu suchen in
 einer privatangelegenheit, Er gab
 ihm selbigen in aller unschuld, u. ein bil-
 05 let an den Jkr. Ldvgt Escher, aber dieser
 Mißverstand di sache – u. glaubte, Er
 thue Sr. regierung Eintrag, ob Er sich
 durch eine weitläufftige erläuterung
 wird capacetieren laßen, weiß ich nicht! –
 10 den 18 Nach der Kinderlehr, wieder mit
 hrr Dr. hoz auf Schinznacht bis abends.
 den 19 abends mit Fr. Lav: auf Seengen,
 den 20 morgens wieder auf Schinznacht –
 den 21. Morgens auf Baden, Dietiken Eßen –
 15 nach 3 h zu hauß, hielt abendgebeth –
 den 25 – predigte Er am morgen, dann noch
 2 Krankenbesuch – Fr. wüstin, u. hrr
 rechenschreiber Scheüchzer! / der Tags
 darnach starb / dann ruhig ½ stund bey
 20 gästen beym MitagEßen – Kinderlehr
 den 26 – nachmitag wieder auf Schnz. bis den
 27. – a 3 h zurück – Kirchgang – Machte
 Ein gebeth, für sich u. Branconi! ---

(Seite 30)

den 5ten augst Morgens gerade nach 4 h –
 Verreißte Er wieder auf Schinznacht,
 weil Er hörte das Fr. Lav: nicht wohl
 sey u. sich nach Ihm sehne! ---
 Seit der abreise der *Branconi* schreibt Er 05
 Ihr – u. Sie Ihm, alle Posttage! ---
 herrliche briefe! doch fast zu Viel!!! –
 dann sie drffen doch in keiner *briefsamlung*
 gedruckt, u. bekannt gemacht werden! –
 den 7 kamm Er aufs mittagEBen zurück, u. hielt 10
 das abendgebeth, wie Gewndlich! – Fr.
 Lav: wieder gar frey ---
 di woche darauf waren fast immer fremde
 bey Ihm zum EBen, u. sonst! ---
 den 16 verreißte Er wieder auf Schinznhht 15
 Pfe: mit wildermet – zugleich auf
 biel, Tobler auf basel, u. dann Genf:
 den 18 kamm CL. wieder zurück, hielt abgbth:
 Jkr im Thurn u. Fr. bey Ihm gst! –
 den 19 bekam Er briefe von Branconi! --- 20
 Sie warte Seiner zu *ollten* – di brfe vom
 Sontag waren liegen geblieben, Er verreißte

(Seite 31)

noch des abends a 7 h bis auf Dietikon –
 schickte ihr Einen Expressen, Sie auf arau
 kommen zu machen, schriebs Freunden!
 den 20 frühe auf arrau – Verfehlte Sie, weil
 05 Sie Ihn zu Schinznacht suchte, – zu Nachts
 a 8 h traf Er Sie endlich zu Lenzburg –
 mit Ihrem Sohn, Mathey, u. dem Doyen
 Martini – blieb dort bis Morgens a 7 h –
 dann zurück auf Schinznacht – kamm $\frac{1}{2}$ 1 h
 10 zu Zürich an, Kinderlehr a 1 h – abends
 abendgebeth – Jkr im Thurn u: Frau
 wieder da – gäst! – noch kranke besuchen
 den 22 mitags u. abends predigen – 3 Englän-
 der bey Ihm ---
 15 den 23 mit hrn rahtshrr Vogel auf greifensee –
 den 26. wieder auf Schzn. bis frühe den 28 ---
 diesen monaht – kamm Ein Porträt – caricatur – von
 Zimm. heraus – mit Einer Menge kleiner
 aufsätze von Zimm. über CL. Steinbrüchel –
 20 hottinger ... alles alte aufgewährmt! –
 noch mit Zusäzen Vermehrt, von Seinen
 antagonisten herausgegeben, machte ihm
 Viel Verdruß, um Zim. u. Ihm *selbst!*

⟨Seite 32⟩

Septbrn –
 Er Empfiehg Eine antwort von Steinbart –
 der sich sehr geschickt u. sanfft über Seine
 recension im Christlichen Magazin –
 beklagt – daß Er durch Seine Einwendungen 05
 dem Seegen Seiner arbeit hinterniße
 in den weg lege, da Sie doch zu gleichen
 Zweck arbeiten, u. nur Verschiedne wege gehen.
 den 1. 2. u. 3ten – beantwortete Er Steinbarts
 brief sehr weitläuffig u. brüderlich! – 10
 doch glaub ich, Sie seyn in haubtsachen zu –
 weit von Einandern entfernt – als
 daß Sie sich verstehen oder vereinnigen können!
 sonst Schrieb Er in dieser vorbereitungs-
 woche mehr briefe an auswärtige als 15
 jtz lange nicht mehr: an Zollikoffer-
 burkhard – Keller – Kerstner ---
 den 9 als am bethtag predigte Er wieder
 bis nach 4 h des abends! herrlich! –
 den 10 kamm Fr. Lav: von Schinznacht zurück 20
 g. L. gar wohl, Er könnte nicht Zeit ent-
 übrigen als Nachmitag auf altstädten Ihr
 entgegen zu gehen ---

(Seite 33)

den 11 u. 12 predigte Er wieder wie sonst –
 den 13 gespürte Er husten u. übelkeit!
 am 14 Vermehrte es sich – gieng doch
 beyde Tage noch gen wiediken u. Engi –
 05 hielt das abendgebeth, aber gleich
 darnach Müßte Er ins beth liegen –
 Erbrechen u. Kopfschmerzen folgten ---
 den 15: hielt Er sich fast den ganzen tag zu beth
 auf – doch Empfieng Er kleine besu(che) –
 10 den 16 noch stille im hauß audienz geben! –
 den 17 predigte Er wieder, doch gerade
 nach dem abgb. ins beth! di kleine
 Louysé ward krank, am rothen schaden! –
 den 18 wieder unterweisung u. predigten
 15 di ganze woche kranken besuch, u. son(st)
 alle geschäfte, am gedicht über offnbr
 Er hate am 14 just den Ersten Th. des 17 cap:
 in der offb. erklärt – Machte das
 Babillon zum jzigen rom! Ein catho(l-)
 25 lischer abbé ward mit Prf. Meister –
 in der Kirche, Erzähltens an allen orten –
 ward allgemein darüber getadlet!

⟨Seite 34⟩

den 21: u. 22. vollendete Er das ganze ge-
 dicht über di offenbarung Johanes! –
 es sind 18 gesänge in hexameter ---
 sindt dem hat Ers noch ausgearbeitet
 u. Macht 24 gesänge --- 05
 um diese Zeit erschien di recension
 über Steinbarts Phillosophie [der] Glückseligkeitslehre des
 Christenthums
 in Pfenningers Magazin – di aufs
 Neüe gewiße Leüthe erstaundlich 10
 wieder Ihn aufbrachte! ---
 Er ließ dieß stük besonders abdruken –
 Sein jüngstes Töchterlein lag vom 17 an
 immer an der rohten ruhr krank –
 bis zum 4 weinmonath, da es starb – 15
 Er hat vom 16 an, immer entsezlich husten –
 u. doch hat Er noch keine Einnige
 predigt versaümt; besucht di kranken
 u. macht sonst alle Seine geschäfte ---

(Seite 35)

den 4ten octbren starb Sein jüngstes Töchterli
 Louysa Magdalena! – den 6 ward es
 begraben, Er Machte Ihm vers auf
 den Sarg, di Er für Freünde druken
 05 ließ, sehr anmuhtig! am gleichen
 abend, wo der Kirchgang warr, hielt
 Er das abendgebeth, u. Fr. Lav: Ein
 Kind, zu der h. Tauff – Einem Küffer
 Morf! – beyde ganz standhafft!
 10 den 10 predigte Er des Morgens, herbstpredigt –
 Nachmitag Kinderlehr, dann fuhren Er u.
 Fr. mit Sarasin u. Fr. von basel, auf
 richtenschweil, oberried fürbey – dann
 den 11 a 9 h weg – zu hrr Sklmstr. Kilchspergers
 15 zum mittagEßen, abends heim –
 diese woche hat Er ein herrlich gebeth(-)
 lied gemacht, für Fr. Pfrv voglerin
 jtz erwartet Er nächstens den herzog von
 weymar, u. Göthe mit Ihm! ---
 20 den 12. Ein pahr anmerkungen die Er heüte
 bey mir Machte – über Kauffman –
 Er soll Ihm nicht immer schlagen, Er soll
 Ihm mittel zur beßrung sagen! ---

⟨Seite 36⟩

den 12 octbren – Mann solte eigentlich
 Nie bethen als im wirklichen gefühl
 Eines dringenden bedürffnißes, sey
 es groß oder klein – u. dann allemahl
 nur für den gegenwärtigen tag oder 05
 Moment, wie wir nur fürs täglich brod
 bitten dürffen! unser glaube würde viel
 gestärkter, wann wir Einfältig alles was
 uns im kleinen drückt oder mangelt –
 bey Gott jeden augenblik hohlten, als 10
 wenn wir erst bey dem Großen anfangen
 daß zum voraus unsern glauben über-
 steigt, so lange Er ohne Erfahrung ist –
 Sehnsucht nach Erfahrung muß ge-
 weckt werden, aber der glaube selbst 15
 kan weder durch raisonnement –
 Noch imagination, noch kunst Erzwungen
 werden, Er muß so von selbst kommen wies
 genie bey dem dichter, daß mann nicht
 vorher ahnden, u. nicht wieder nachhollen 20
 kann – gaab gts! wirkung des h. geists!

⟨Seite 37⟩

den 17 octbren – Nach der mitags prd – verreis(-)
 te Er u. Fr. Lav: mit Sarasin u. Frau
 auf richtenschweil, den 18 aufs mitag
 Eßen alle zu hrr Sekelmstr. Kirchsperge(rs)
 05 Nach Ehrlibach mit 20 persohnen!
 den abend zurück bey Ihnen Eßen!
 den 20 u. 23 Endigte Er di offenba=
 rung Johannes, mit Großer würde
 u. Feyrlichkeit! Eine Menge Zuhö-
 10 rer! vom anfang bis zum end! –
 u. alle diese abendgebethe v. Jgfr
 vogling abgeschrieben – wort für wort! –
 den 24 prdgen wie gewohnndlich, mitags –
 u. abends –
 15 den 25. Müßte Er sich im Zimmer auf(-)
 halten, etwas, unpäslich, NB doch arbeitete Er.
 diese woche schikt Er Ein Goldstük zum
 wechseln von ⟨f⟩ 8 a 9. Er möge es nicht
 in Fremde hände kommen laßen, u. doch
 20 solte Er arme Kranke aus der gemei(-)
 ne besuchen, u. habe keinen heller mehr in
 der Tasche!!

NB Er ward namlich am 24 – abends Nach ge(-)
 haltner Kinderlehr, u. abendprd, mit
 hrr orell Spazieren gegangen; gegen 6 h –
 mit ihm heim ins obmanamt, wo
 ihn gegen 7 h Eine solche übelkeit be- 05
 fiel, daß Er sogleich nicht mehr allein
 stehen u. gehen könnte! Er müste auch
 wirklich dort übernachten! Sein bruder
 Dr. di ganze nacht bey ihm wachen! –
 am morgen hate Er sich doch durch den 10
 schlaff so erhohlt – daß Er wieder nach
 hause könnte ---
 den 26 wieder ins haußschuhlexamen –
 Kirchgang – Kranken ---
 den 27 – fieng Er das Testament in den 15
 abendgebethen zu erklähren an – doch
 klagte Er noch über Einen blöden Kopf –
 schrieb doch nach der prd. noch Einen brf
 gieng zur kranken Fr. pfrv voglerin –
 u. dann in Feldhoff zum nachtEßen, mit – 20
 hrn pfrv Füchsli von brug! ---

(Seite 39)

Er ward am gleichen abend göti bey
 St. Peter – wo 3 hs caspar getaufft
 waren! ---
 den 30 klagte Er wieder über schwin-
 05 del u. blöden Kopf – hielt aber doch
 abendgebeth –
 den 31 predigte Er wieder beyde mahl!
NB – Er gerieth seit Einniger Zeit
 in etwelche Zerwürffniße mit
 10 Kauffmann im heggi – weil sich
 dieser gar zu vielle u. strenge
 herschsucht anmaßte, über *sein* u.
 anderer gewißen, u. lebensart! –
 u. dann sahe CL. daß K. weit über sein
 15 vermögen ausgaaben Machte – Er –
 warrnte gaup ihm nicht zu viel zu –
 vertrauen, dieser entdecks K. der sonst
 schon *fehrne* erbitert vollends über ihn!
 Got gebe das es keine schlimmen folgen habe! –

(Seite 40)

den 1sten Nov: im prosynodus ward stark
 von Einnigen Decanen für Ihn u. Seine
 das vorige mahl geäußerten bedenken
 gesprochen, aber alles zur ruhe gewiesen.
 den 2ten warr Synodus, Er u. alles ganz still! 05
 den 4. das concert, Er gieng nicht darin!
 den 12 kammern Zimm. Erzählungen aus dem –
 hannöverischen Magazin gesamlet, im
 donstagsblätlein öffentlich anonciert.
 wirklich viel pauvretäten überhaupt; 10
 aber dann solche absurditäten über CL ...
 das entferntere Freunde Lav: ge-
 wiß glaubten, es sey bößhaffte Erfin-
 dung v: hot. u. comp: als anecdotten
 Eines Freundes v: Seinem Freunde! 15
 zu gleicher Zeit bot Prf. Mstr. aufs neüe
 die lüge herum CL. habe dem abbé
 Reimer versprochen – was Er am Mit-
 wochen über den Ersten Thl. des 17 cap – apocalipse
 gepredigt – über rom – wolle Er am Sam- 20
 stag wieder zurücknehmen ---

(Seite 41)

den 15ten warr Sein 40 gebuhrstag, so kalt
 es warr, Er gieng am morgen früh ins
 Einsame rebhäuschen, schrieb an –
 alle Seine Freünde u. Freündinnen
 05 billetchen = demütige außierungen
 Seiner kleinheit! Seines nichts.
 diese woche kamm Eine formelle auffo-
 derung von Semler, Seine Synodal
 druken zu laßen – damit Er ihn öffent-
 10 lich wiederlegen köne, sonst halte Er
 Ihn für Einen pasqüillanten! – Er
 wird es auch thun ---
 den 18 langte der herzog von weymar
 mit Göethe an! jenner logiert mit
 15 den bedienten beym schwert, Göete
 bey ihm –
 den 21 aß Er bey der reblauben zu nacht. kein
 Freünd noch verwandter aß' mit Ihnen
 als hrr Dr. L. von ohngefahr! alles im
 20 hauß gekocht, so simpel als möglich –
 die übrigen Mahle saß' Er unange-
 fragt mit Ihnen zu Tisch, auf Ein pahr
 weich gesotne Eyer! ---

⟨Seite 42⟩

den 22ten verreiβten Sie miteinandren
auf oberried u. Richtenschweil –
den 23 wieder zurük, besuchte nie-
mand als Künstler u. Kunstcabine(t)
den 26 reisten Sie zum Kleinjogg – 05
hrr Lav: Machte in dieser Zeit die
antwort an Semler, worin Er di
öffentliche aufforderung für Ein-
Mahl von sich ablehnte ---
in diesen tagen ward sein Knab in die 10
kunstschuhle aufgenommen – bey wel-
chem anlchs es wieder Eine Scené
mit hrr Prfr. Meister absezte! –
dem Er aber weitere Erklärungen
Ein für allemahl abschlug! --- 15
überhaupt hate Er diesen ganzen monath
Viel mit husten u. Schwindel zu kämp-
fen, doch versäumte Er kein Einziges
von allen Seinen berufsgeschäftten ---

(Seite 43)

den 2ten Dec: verreißte der herzog mit
 Gete, Er begleitete Sie noch bis
 zum weißen hauß, wo Sie herzlich
 von Einandern abschied nahmen!
 05 den 5ten Nach verrichteter Kinderlehr
 u. abendpred. verreißte Er auch
 auf Klotten, um den 6 auf Schafhausen
 zu kommen, wo Er Sie wieder treffen
 u. sich Einnige tage aufhalten wird.
 10 den 11 kamm Er wieder von Schafhausen
 zurük – sehr vergnügt – u. aufs neue
 voll bewunderung des herzogs.
 hate mit gaup geredt wegen Kaufman
 doch sehr ruhig u. Freundschaftlich –
 15 dürfte haugwiz nicht ins gesicht
 sehen, weil Er ihn nicht vor K. gewarnt
 habe; hte es gewiß gethan, wenn Er
 sich nicht wieder K. aufgebracht gefühlt
 u. darum gefürchtet ihm unrecht
 20 zu thun! schlechte anecdotten von K.
 aus weymar – di ihn fast zum bs-
 wicht machen! g. soll sich dieser unterre-
 dung wieder erinnern den 9 Dec. 1780.

(Seite 44)

den 12 wieder Kinderlehr u. predigt –
 den 13 zu der nicht gern sterbenden – u.
 doch sehr schlechten Marthen heiß – schrieb
 Ihr versé in Ihre Tabletten di Ihren
 Zustand ausdrückten, Mehr als Er's 05
 ihr mündtlich sagen dürffte, darnach
 Machte Er ihr ein eignes gebethlin –
 den 16 ward Er bey Ihrem sterben selbst! –
 Er schikte Seine nun vollständige
 Sammlung catechismuslieder in 10
 di censur – hrr verwalter heiß Machte
 ihm di Einwendung: Er werde sie
 doch nicht ohne höhere Erlaubniß
 öffentlich Einführen wollen! ---
 den 18 ward Er zum beysizer ins Ehege- 15
 richt erwehlt, der ordnung nach! –
 besuchte über di festzeit alle Kranken, in
 der gemein, u. verrichtete alle predigten –
 Ihm wurde ab 2en orten anerboten Seine
 außsichten ins françösische zu übersezen – 20

(Seite 45)

Ein hrr von Münchow: der oberaufseher –
 der Bresbyritannischen Kirchen zu Züllich(en,)
 hielt sehr tringend bey Ihm an, um
 Eine Kirchen collect – Er gab Ihm an-
 05 leitung sich an di antistiti der refor-
 mier(t)en gemeinen zu wenden, anerbote
 Ihm aber doch 1 Exp: der françösischen
 Physiognomik wann jemand Mit
 10 Ldrs darauf Soubribieren wolte; so-
 gleich schikte dieser hrr selbst 5 Ldrs an
 10 di Kirchvorsteher, di übrigen 5 beym
 Empfang des buchs, u. das buch nach
 Seinem absterben der dortigen Biblio-
 thek – an hrr Lav: Empfangschein –
 15 u. herzliche danksagung ---
 Ein holländischer buchhändler bath
 Ihn um diese Zeit Einen auszug der –
 Phys. in 8 durch ihm herauszugeben,
 4 Th. u. anerbote ihm für jeden Thl –
 20 300 # – welches Er auch mit freuden annahm –
 Er machte über das weyhnachts fest wieder(s)
 Ein großes lied, u. Ein kleinnes, nur für
 freünde in Einfaßungen geschrieben ---

(Seite 46)

1780 – den 1sten Jenner – gestern –
 Empfing CL. der Stollbergen ge-
 dichte, es waren unter anderm –
 Balladen darin – CL. Kinder baten
 Ihn, auch Einmahl Eine zu machen, 05
 Er sazte sich hin und Machte Eine:
 di Fromme Nonne! – sehr niedlich –
 am Neüjahr abend noch billet an alle
 Freüde u. Freündinen, u. Ein lied –
 über den Neüjahrtext: Er muß wachsen 10
 ich aber muß abnehmen ---
 den 2 am Sonntag predigte Er Morgens,
 u. mitag Kinderlehr ---
 den 3 verreiβte Er mit pfenninger –
 vor Ein pahr tage auf oberied – 15
 am Nachmitag auf richtenschweil,
 zu hrren Dr hoz – am Mitwochen –
 den 5 wieder in Sr. Chaise zurük –
 am Morgen noch unterweisung,
 des abends abendgebeth --- 20

(Seite 1)

den 6ten kamm Eine wiederlegung des
etwas an Steinbahrt – von Einem
ungenanten / ohne Zweifel Zürich(eren) /
von Semler herausgegeben, u. mit
05 viellen Zusäzen vermehrt – in dennen
Er selber Stbhrt. wiederlegt! ---
den 7 bekam Er von Semlern selber
antwort, auf Seinen brf – über die
herausgaabe der Synodalrede ---
10 sehr bescheiden – u. brüderlich! –
widersprechenders als Semlers ton im –
brief, u. in den Zusäzen, hab' ich noch nichts gesehen
als Er Seine herrlichen catechismus Ldr
in di censur schikte, warf hrr ants(s)
15 dem Knecht vor: ob hrr Lav: glaube
Mann habe sonst nichts zu thun, als
Seine sachen zu lesen?! ---
Mann verwarf Ihm den wunsch, daß diese –
Lieder nach u. nach, anstadt der unschik-
20 lichen gesängen vor der Kinderlehr mögten
Ein geführt werden, haben di gleiche Melodie

⟨Seite 2⟩

auch strichen Sie Ihm di stelle durch, im Pasionid:
 Noch priesest du, schon floß dein blut –
 Gott, in der Marterstunde –
 bey dem schiken Seines 3ten 50 Ldr – bewieß Er
 Ihnen sanfft u. kalt, doch treffend – 05
 den Mißverstand dieser stelle, u. den
 unbilligen tadel jennes wunsches!
 den 13 gieng Er durch wiedikon zu Einem
 Krankenbesuch – just da Er bey Einem
 Tenn wo getröschel warr vorbevgieng, so 10
 zankten di Trescher laut mit Einandern
 Er stellte sich unter das Tenthorr, – u.
 vermahnte Sie Liebreich u. ernst –
 mit güte u. drohen zum frieden, den Sie
 Ihm auch versprochen --- 15
 den 18 das Erste Mahl in's Ehgericht! rettete
 schon durch Seine standhaffte beredsam-
 keit Einen blinden von straff u. streichen –
 Eine Mutter u. Ein Kind von Ehrlosig-
 keit, u. lokte noch mitleid u. hülfe 20
 stadt verdamung aus den richtern! ---

⟨Seite 3⟩

Ein pündtner Mensch, das sich dato – in
 Preüsischen landen aufhält, hate noch
 zu Meyenfeld Eine anforderung
 auf 8 $\frac{3}{4}$ Ldrs – ließ schon seit 2 jahren
 05 dafür schreiben, u. bekam nichts, jzt
 wannnte mann sich an Ihn, so bald Er's
 übernehme soll das gelt folgen, Er
 schikte den 22ten – den wechsel dorthin ab,
 noch ehe Er das gelt Empfangen hate! –
 10 Nur diesen 22ten zu Einem beyspiel, wie
 Seine geschäfte sich drängen u. haüffen:
 von 6 bis $\frac{1}{2}$ 12 post Spedieren – Ein pahr
 Ehegricht audienzen, dann bis 12 zu Einer
 Sterbenden persohn – dann von 12 bis
 15 $\frac{3}{4}$ – 1 h – 3 Leychen zu wiediken – a 1 h –
 di unterweisung bis Nach 2 h – dann
 Fremde = haugwiz, u. Fr. u. Fr. Kaufman
 dann ins hard zu Einer sterbenden,
 dann abendgebeth – dann wieder Fremde –
 20 Ehgricht audienz, sonst Leüthe, wieder
 zu Einer sterbenden persohn, – u. doch
 〈Mermteß〉 – Sonntag – prd. Kinderlehr –

〈Seite 4〉

den 24 hielt a 9 h des Morgens unserm –
 conrad u. der Dor: di hochzeit predig
 Txt, 4 vers im 37 PS. hoff auf den hrren:
 = Er wirds wohl Machen ---

den 27. wieder Ehgericht, bis ½ 3 h --- 05

den 28. bekam Er die catechismus lieder
 aus der pressi, verschenkte Links und
 rechts, etwann 1000 Explr! ---

diese woche half Er Pfr wüst u. Pedell
 fäsi aus Einer dringenden noht in 10

die Sie sich durch Einen unvorsichtigen ver-
 lag von schlechten Kupferstichen gesezt haten! –

Er erhielt auch Einen fürtrefflichen brf –
 vom herzog vom weymar – schikte
 Ihm dargegen Ein herrlich gemähld 15

von correge ---

Sonst hatte Er diesen Monath immer stark
 den husten – versäumte aber doch gar
 nichts, weder predigt, noch unterwei-
 sung, noch krankenbesuch --- 20

⟨Seite 5⟩

hornung 1780 –
 den ganzen jenner durch warr keine von
 Seinen predigten geschrieben, weil Jgfr
 voglin krank, mit diesem Monath
 05 fieng Er selber / auf dringendes anhalten
 aller Seiner leser an – Einen auszug jeder
 predigt in Duodez zu schreiben, der sehr
 angenehm zu lesen ist ---
 Seine gesundheit frey – doch wieder schwindel
 10 verichtet aber ununterbrochen alle seine
 geschäfte! ---
 den 20 überfiels Fr. Lav: mit Einem flußfieber
 schon seit dem anfang des monaths hat Er
 alle wochen 3 a 4 Mahl – 13 Töchtern di
 15 Er zur comunnion prepariert, 20 –
 zum zuhören; da Er di ganze bibel
 mit Ihnen durchgeht, Machte Er di an-
 merkung über josephs geschichte, wie
 Ihm Sein betragen gegen Seine brüder
 20 so auffallendes Simbol, von dem be-
 tragen jesu gegen di sündler worden sey =
 zuerst, *hart scheinen*, u. dann: ich bin Eüer – bruder! –

⟨Seite 6⟩

Merz 1780 –
 den 2ten – nach dem Ehgericht, verreißte Er
 auf oberried, arbeitete dort – bis
 den 3ten – abends a 3 h – dann mit hrn orell –
 auf Richtenschweil – zu hrn Dr. hoz – 05
 den 4 wieder aufs mitageßen zu haube –
 hielt unterweisung – Tochtern –
 abendgebeth – Krankenbesuch! –
 den 5 – Morgenpredigt, Kinderlehr ---
 den 6 – ins oberstpfarrhau, zum project 10
 wegen Einer Neuen auflag des oster-
 waldischen Testaments, Nebst – ustri –
 Nüscheller, he – schlug Seinen beytrag
 Ab! – CL. ließ sich auch da brauchen! –
 den 9 – kamm Sein Zweytes hundert Christ- 15
 liche lieder heraus, verschenkts wieder
 links u. rechts an verwandte, u. bekand-
 te – wie gewohnt ---
 NB – di Neue wochenschrift, Schimpf u. ernst –
 findt Er – unter aller kritik – ellend – 20
 wirr warr – unwürdig des Zeitalters!

⟨Seite 7⟩

den 10 Spazierte Er auf winningen u. baden –
 las waldman – von füeßli, u. kamm –
 den 11 aufs mitagEßen zurück ---
 hrr chorhrr Schinz hate Eine disputation
 05 gehalten, zog di Physiognomik darin,
 schikte aber das Lateinische Mscrt –
 an CL... wann Er nichts darwieder –
 habe – wolle Ers ins deütsche übersezen
 laßen: CL. sagte – Er wolle selbst noch
 10 Zusäze machen, u. dem Publikum
 zeigen, wie mann Freündschafftlich kriegen
 könne – diese woche schikte ihm füesli
 die schon gedruckte Schrift, u. fordert
 die Zusäze – da sie hrr Lav: durchsahe
 15 ward Eine vored darbey, unter –
 dem Nammen hrr Dr. Zieglers, u. ganz
 im ton des *Sendschreibens*: Er habe
 so viel versprochen, u. in 4 quartbänden
 wenig geleistet, brausende imagi-
 20 nation, u. angebrandtes gehirn
 u. d. g – in der Schrift selbst annecdo-
 ten von gaßner, mit anspiellungen auf
 Ihn ---

⟨Seite 8⟩

CL... machte sogleich Ein billet an Dr Schz
 Er nehme Seine parolle zurück dann
 Er wolle nicht abermahl in der h –
 Karrwoche gegen gegner auftreten
 di Ihn zum freundschaftlichen wett- 05
 streit Einladen, u. dann Einen Secun-
 danten mitnehmen, der das rappier
 unter dem kleid tragen u. Ihn
 damit abprügeln müßte; Sie sollen
 nur alles druken laßen, u. das Publicum 10
 soll richter sein! aber für di folgen wolle
 Er dann eben auch nicht gut stehen! –
 den 13ten gieng Er wieder auf oberried,
 di holländische Edition der Phys(n).
 vollends fertig zu machen --- 15
 den 14 auf richtenschweil zu hrr Dr. hoz –
 den 15 bis 11 h wieder zu hause – unter-
 weisung – Töchtern, abendgebeth,
NB Es warr ihm von Dr. Schinz sehr übel-
 genohmen daß Er Stichelleyen in der 20
 vorede von Dr. Z. gefunden, beklagte
 sich darüber bey hrr ants: Chor: geßner...

⟨Seite 9⟩

den 16 schrieb Ihm CL. weit sanffter als Er im
sinn gehabt: überhaupt: Er soll nur
alles drucken laßen, Er finde sich gar
nicht dardurch beleidigt; nur wolle
05 Er dießmahl nichts darzu Machen –
Nach dieser Declaration schrieb Dr. Schinz
an Einen Freund: CL. habe sich endlich
durch vermittelung guter freunden
bereden laßen, die vorred zu erlauben!
10 den 20 als am Montag in der Karrwoche –
stürzte sich der auf dem rahthauß
im verhafft sizende Pfarrer waser –
aus dem obersten Etagen ins waßer!
Er ward aufgefangen u. ins hauß hrr
15 operrator wisers getragen, wo Er
glaubte sterben zu müßen – Er
Verlangte hrr Diac. Lavater! den
Er vorher gar nicht Viel geachtet –
a 4 h des morgens warr Er beruffen
20 gieng auch ohne bedenken zu Ihm!
Er erhohlte sich wieder; ließ CL. nach
der predigt wieder zu sich bitten – Er
schlugs ab, bis Ihn di obrigkeit hin schikte –

(Seite 10)

fortsetzung ---

Mann vermuthete um dieser desperaten
 that willen di ärgsten verbrechen von Ihm
 zu hören, wir redten darüber; ich sagte –
 ich wünschte doch immer daß das ver- 05
 brechen u. der verbrecher auch noch
 an den tag kämme! – Er sagte: vielleicht
 sey keines Menschen reputation –
 noch so angegriffen worden als Seine
 bey dieser begebenheit, u. doch dür- 10
 fe Er di entdekung nicht wünschen,
 Er könne den gedanken je länger je
 wenniger ertragen, Einen Menschen so
 unglücklich zu wißen! – Edler Zug
 Seines großmühtigen herzens! 15
 den 21 Er hate vernomen das Dr. Schz. unter
 unter Seinen freunden austreüe –
 Mann habe Ihn Lav: durch vermittlung
 guter freünde dahin gebracht das
 Er endlich Seine Einwilligung zum 20
 druk der vorrede gegeben, da Er doch

(Seite 11)

von anfang u. immer selbst darauf gedrun-
 gen hate – sie sollte gedruckt werden,
 Er schrieb Ihm Dr Schz. heüte noch
 Einen brief, drunge schlechterdings
 05 auf den druk der vorede, *wie Sie ist*,
 insinuirté aber auch, Er wünschte
 daß auch *dieser Sein brief* Mögte
 hinten an gedruckt werden, worin Er
 kurz di gründe sagte warum Er
 10 keine Zusäze Mache – u. den inhalt
 was Er ohne di vorrede ungefehr
 würde gesagt haben! ---
 in der Karrwoche predigte Er – am –
 Sonntag – Montag, Mitwochen abends –
 15 donstag – aben – Samstt a – Sonntag – ab –
 Montag Morgens u. mitags ---
 den 26 Machte Er wieder versé für alle
 Seine Freüde mit Einfaßungen –
 den 27 abends kammn haugwiz u. Seine Fr.
 20 logierten bey Ihm – bis donstags den 30 –
 begleitete Er Sie bis richtenschweil –
 den 31 aufs MitagEßen wieder zurück –

⟨Seite 12⟩

den 8 schikte Ihm hrr pfr Müller von
 reyhnegg – 2 predigten u. Einen brf. zum
 circullieren laßen, wegen Einer brunst
 in selbiger Stadt wo in der nacht
 vom 12 auf den 13 Merz – 8 hauser – 05
 mit allem geräht u. 9 Städel ver-
 brunnen, um Eine Steür zu samlen ---
 den 9 abends a 7 h sagte Er: Er müße
 am Morgen predigen – u. wiße noch
 nicht was für Einen Txt Er haben wölle, 10
 u. jzt gehe Er noch Eine stunde zu
 der Sterbenden Fr. raht(s.) hirzel –
 den 10 predigte Er wirklich morgens über
 den ganzen 15 Ps. gar herrlich ---
 den 13 kamm Ein Expresser von brugg 15
 mit der Nachricht das Seines
 bruders heinrichs fr. Ein Söhnd(gen)
 gebohren u. jzt gestorben sey! Er
 verreiße mit Fr. Tauenstein
 den 14 Morgens a 4 h auf brugg --- 20
 weil Sein br: fast verzweifelte!

(Seite 13)

den 15 kamm Er a 10 h des Morgens wieder
 zurück; zur sterbenden Fr. Rht – hirzel –
 Nach dem Eßen unterweisung – dann
 beym end der Fr h... Kirchgang – u –
 05 abendgebeth – sehr müde! in der
 Nacht überfiel Ihn Ein flußfieber
 predigte doch mitags u. abends –
 unter entsezlichem husten, Kopfweh!
 lag den 17 bis mitags im beth, dann an
 10 den Kirchgang der Fr. hirzel! ---
 den 19 den ganzen tag im beth! versaünte
 das Erste mahl das abendgebeth:
 Ein hrr fischer von Straßburg –
 schikte ihm Sein CL. Portrait –
 15 en Mignaturen, gemahlt, sehr
 Niedlich – zum geschenk! ---
 den 20 lag Er wieder den ganzen tag im
 beth! arbeitete aber doch an Sr
 oration, die Er auf Pffingsten halten
 20 Muß, u. Ihm sehr viel mühe
 Macht, weil sie Latein seyn muß,
 wo Er seit (2)0 jahren ganz vernachläßigt hat.

den 21 u. 22 brobierte Er wieder den Nach-
 Mitag ausert dem beth zu seyn –
 u. am Sontag Morgen predigte Er –
 den 23 weil hrr Pfarrer nicht ganz wohl
 war, Nachmitag Kinderlehr wie sonst. 05
NB von da an gieng Er wieder aus, Synodus
 den 1 May – gegen mitag gieng Er noch auf –
 richtenschweil – Machte daselbst – den
 2: seine oration fertig – auf oberied
 3ten wieder zurück, abendgebeth --- 10
 4. auffahrt predigten – schrieb wieder verse
 Einfaßungen für Seine Freunde!
 den 7 – wieder am Morgen predigen, weil
 hrr Pfarrer aufs Neüe krank! –
 die ganze woche geschäft mit der 15
 oration – 6o (ort) Einladen ---
 den 13 hielt Er di oration – vor Einem
 großen auditorium – von 10 bis 12 h
 a 1 h unterweisung, dann Kirchgang
 u. darnach das abendgebeth – a 7 h 20
 gieng Er spazieren, vermutlich um di
 predigt zu studieren ---

(Seite 15)

den 14 u. 15 predigte Er wieder beyde –
 Mahl am morgen – hrr Pfrk krank!
NB Er selber auch wieder so heischer, u. so
 stark husten, das Er fast nicht fortkam!
 05 doch Machte Er auch wieder verse in
 Einfaßungen für Freunde ---
 am 16 u. 17 wars noch schlimmer mit ihm,
 Müßte das abendgebeth übergeben!
 könnte kaum ausert dem beht sein!
 10 18. 19. u. 20. immer gleich! Müßte auch di
 Sontagsprd. übergeben – hrr häffelli pre-
 digte zum Ersten Mahl bey St. Peter –
 auch Fr. Lav: Müßte diese Tage ligen! –
 Er bekam di Ersten brobbogen v: Sr Mesiaden –
 15 21: 22. u. 23. immer kränkelnd, Fr. auch! –
 den 26 gieng Er zum Ersten mahl wieder
 Spazieren, noch mit starker Migrainen!
 den 27 von 10 bis 12 h. noch zu dem un-
 glücklichen waser in wellenberg in
 20 den lesten stunden Seines lebens, bat ihn
 um verzeyhung das Er ihn bis auf
 Ein pahr tage zu immer für den –

⟨Seite 16⟩

abscheühlichsten verbrecher! den gifftmischer
 Gehalten habe! Er sagte, wie immer
 Nein so tief hab' Ihn Gott nicht –
 sinken laßen! – da CL... laut jammerte
 über Sein Vatterland – wenn dieser 05
 u. der verruchte Pasquillant noch
 unter uns lebe: sagte w: kein
 wort mehr!!! – trug ihm noch ver-
 schidne grüße u. abbitten auf – an
 Seinen bruder w. an Dr. hirzel – u 10
 Empfahl ihm Seine Fr. u. Kinder!
 aß ruhig zu mitag, derweil CLav.
 laut u. ernstlich betthete! Er *stöhre*
 ihn fast am Eßen, durch Sein Ernstliches
 gebeth!!! entließ Ihn so ruhig wie 15
 Er nachher starb!! CL... jammerte
 entsezlich bey der ausführung!
 wenn nur dieser tod auch keine
 schlimmen folgen fürs Vatterland habe!
 zog di begebenheit schon sehr rührend 20
 im abendgebeth, das Er wieder hielt – an!

⟨Seite 17⟩

den 28 predigte Er am Sonntag Morgen –
über di stelle: wer sich dünken läßt
das Er stehe, der sehe zu, das er nicht
falle! – wahrnung für alle! ---
05 den 29 verreiße Er mit Engelländern
auf Baden; der unglücklichen w: ..
Fr.. bruder – u. Schwager – waren dort.
NB Er traf die unglücklichen nicht Mehr
an, gieng auf Brug, zu seinem br
10 heinrich, darnach auf Schinznacht –
zu hrren Landvogt hirzel – ware
sehr vergnügt über der bekandtschafft
mit den originallen Engländern!
den 31. kamm Er aufs MitagEßen zurück –
15 hielt das abendgebeth, gleich dar-
Nach kamen wieder 5 Fremde zu
Ihm! der abbé Reinald, Ein russe,
Ein Engländer, 2 franzosen ...
Er Spazierte mit Ihnen bis 9 h des
20 abends – ich sah's just im fürbeygehn
das wann Er nur den Mund öffnete Sie
Ihm jeder wolten der Nächste seyn! – ! – ! –

⟨Seite 18⟩

den 1sten juni gieng Er wieder ins Ehgricht –
 gegen 1 h zu uns zum MitagEßen, da
 wir eben fertig waren, dann zu Einem
 kranken, dann ins gütli, Fr. u. Kinder.
 den 2ten Spazierte Er wieder mit fremden 05
 herren u. Dames bis 9 h des abends –
 den 3ten wieder abendgebeth halten –
 den 4 Sontag morgens predigen – 33 PS ---
 den 5 Morgens a 4 h gieng Er auf win-
 terthur, u. heggi – Pfn. u. Seine Fr. dort 10
 den gleichen abend giengen Sie noch auf –
 Schafhaußen, zu der Kranken im Thurn!
 Machte Ihr ein herrliches Lied – blieb –
 dort über nacht, gerade nach dem
 MitagEßen verreiße Er wieder u. kamm 15
 den 6ten abends Nach hauße! ---
NB sonst arbeitete Er diese tage über
 an der geschichte des unglücklichen wasers
 besonders alle Seine gespräche mit
 Ihm, in den 2 lesten stunden Seines lebens! 20
 die Er mit ihm, im wellenberg zu-
 brachte, bey ankünden der todesur-
 thels u. bey dem lesten mitagEßen! ---

(Seite 19)

vom 6ten bis zum 20 immer zu hause, und
 gesund, machte alle Seine geschäfte! –
 Erstaundlich viel fremde vergesell-
 schafften, Fr Lav: den 19 mit basleren auf
 05 richtenschweil, Er zu hause, machte
 heinrich lips Einen zierlichen abschied
 auf Seine reisen – wahrheit u. Liebe
 müßen die hand jedes Künstlers be-
 leben, u. regieren – *haubt inhalt* ---
 10 den 23 abends a 3 h – mit hrr orell u. Fr. auf
 richtenschweil zu Fr. Lav: di bey hrr Dr hoz –
 den 24 Sie auf oberied, Er den abend zurück –
 den 26 hohlten Sie Fr. Schultheß u. ich dort ab –
 Er köne unmöglich, wegen Kranken und
 15 fremden, kamm uns nur keinen augenblik
 entgegen, wir lasen di auserst merk-
 würdigen briefe, di Er an Schlözern
 geschrieben, u. den Er von ihm Empfangen –
 Einen sehr artigen ins hahnsche corespon-
 20 denz buch, Ein lied Für Fr Escherin –
 den 28. kamm Baron Knebel zu ihm ---
 den 29 Machte Er di *lesten stunden* mit
 wasern fertig, Mehr als 70 8tv seyten stark! –
 NB. Nette verse macht Er in den neüen Knopf des
 Petersthurm –

⟨Seite 20⟩

julli 80.

den 2 kammen abends haugwiz u. Seine –
 Fr. wieder her, am morgen früh auf
 Schafhaußen, Baron Knebel zu kleinjog.
 den 6ten nach Fr Escherin Kirchgang erst a 6 h 05
 verreiβte Er mit haugw: auf Klotten –
 den 7 morgens früh auf Schafhausen, zu im Thurn
 den 8 – a 2 h wieder hier, hielt das abengebeth,
 u. Spazierte noch mit fremden im plaz! –
 den 13 auf Ehrlenbach – abends zurück – Fr. Lav: 10
 Kränklend, seit 3 tagen im beth! ---
 den 14 Verreiβte Baron Knebel, immer
 sonst Fremde da – genfer – ffurter –
 den 16 predigte Er noch am Sontagabend –
 dann zur Erholung Machte Er den – 15
 anfang zu einer reise bis winningen –
 den 17 baden – Schinznacht – dann Prateln, zu
 hrr Sarasin u. Fr, mit dem Knaben – h ---
 dann basel – Mülhausen bis den 28 ---
 den 29 nach dem Er auch zu collmar gewesen 20
 kamm Er wieder auf Schinznach –
 den 30 – baden – u. abends 8 h Zürich –
 den 31 ließ Er hrr Pfarrer Schuch v: Saarbrücken
 predigen, Er selbst hielt Kinderlehr –
 u. a 12 h fuhr Er mit hrren Pffr freytag 25
 auf leinbach das Neüe behthauß Einzuweyhen –

(Seite 21)

augst – 80 =
 vom 1 bis 5 arbeitete Er fast immer an
 der waserschen geschichte fort – Noch
 vor Sr abreise hate Er den Ersten theil
 05 der holländischen Pphysiognomik –
 u. die 24 gesänge der Messiaden
 oder der Poetischen apocalypse fertig gemacht
 NB. Eine wunderbare anecdot(en) Erzähl-
 te Er uns von basel wo Mann just
 10 Einen Dieben zum tod hingerichtet
 vor 29 jahren an Mar. Magdalenen tag
 hate Er den Ersten Einbruch begangen –
 u. jzt war Er am gleichen tag just
 dafür gehängt worden ---
 15 Man erlaubte hrr Lav: zu basel dem
 ganzen blutraht beyzuwohnen –
 zu brateln hate Er gepredigt, wo
 ganze wagen voll baslerinen zur
 Kirche gefahren kamen, über (8 Selligken)
 20 Er schrieb auch Einen artikel in die Zür-
 cher Zeitung; ablehnung gegen den ver-
 dacht Einer antwort auf bahrdt glau=
 bens bekendtnuß, das unter Seinem
 Nahmen j. C. L. herausgekommen warr! –

⟨Seite 22⟩

den 18ten Freytag Morgens gieng Er mit
 Toblern auf oberried u. Richtenschweil
 Samstag Morgens wieder zurück –
 unterweisung – abendgebeth – und
 am Sonntag Morgen predigen --- 05
 in dießer woche kamm der leste bogen
 Seines gedichts uber di offenbarung
 ordnete noch die vignetten zu der
 kostbahrerer Edition ---
 Ein Gewißer walter von Schafhaußen – 10
 Samlete alles über wasern – CLav:
 brief an den br. w: Ein gebeth das
 Er ihm gemacht, u. das verlohren
 gegangen – die predigt über ihn –
 aber dann auch – Prf. Meisters rede 15
 an di Kunstschühler bey diesem an-
 lahs – u. Ein aufsatz von Einem brunn(-)
 er w: Müßte sich vor der censur verant-
 worten woher er diese Stüke bekommen
 habe – u. Er warr so frech zu sagen – 20
 CL. habe sie ihm selber gegeben, da –
 Er es ihm ausdrücklich mit Viellen gründen
 abgeschlagen hate –

(Seite 23)

den 30 – schrieb also CL. Eine ganze declara-
tion an die censure – das alles falsch
was der Mann von ihm ausgesagt habe
ließ aber auch den Mann durch im
05 Thurn warnen – daß Er sich ja durch
zuvorkommende abbitt, einen gnädigen
richter zu Machen suche ---
Noch Eine anecdote dieses monaths
wo Er mit compariert – Müller
10 Prfr. von Schafhausen – stellte in seiner
Schweizergeschichte die hinrichtung w:
als sehr übereilt u. unbillig vor ---
CL. schrieb ihm weitläufig die wahren
gründe dieser fatalen begebenheit,
15 u. foderte ihn zum wiederruf auf –
über die Nachtheilige weise wie Er
diese sache dem Pubikum vorgelegt –
den 31. gieng Er auf höng zu orell u. Fr –
Sept. Nicht viel wichtiges – als Müller be=
20 antwortete den brf – auf di imperti=
nenteste art, moquiert sich über Zürich
Lav:! di obrigkeit, u. alles! auch Lav: –
fertigte ihn kurz für Ein u. allemahl ab ---

(Seite 24)

den 24ten langte Cölln von genf an –
 logierté bey ihm – Sie giengen am –
 25 auf baden, Tobler mit Ihnen – Er –
 vollendete diesen Monath di geschichte
 von wasern, schikte sie ganz an Schlözern
 u. an Göete --- 05

NB in diesem Monath waren noch 2 sehr –
 vornehme Fremde bey ihm – Ein
 General von wien – der ins Mitwochen
 abendgebeth in der Kutsche kamm –
 u: Ein Pohlnischer Graf der ihm di
 Geschichte Einer beym Kamin ver-
 brunnenen Tochter Erzählte – Er
 Nahm's zum Stof Eines Traurge-
 dichts das Er so gleich verfertigte –
 unter dem titel: Therese Czartoriska 10
 24 S. in hexametern ---

Solte den 25 Eine Zusammenkunfft haben
 Mit *Branconi!* verfehlten Einandern!
NB diesen Monath Empfieng Er Einliegende versé – 15
 20

(Seite 25)

[Eingeklebter Einschub zwischen den Seiten 26 und 27]:

A Monsieur
Le Ministre Lavater.

Esprit plein de Candeur! Honneur de ta Patrie!
que j'aime ton langage, et ton charmant génie;
05 ta présence m'enchanté, ainsi que tes écrits,
absent, comme présent, tu charmes mes esprits.
La douré aménité, l'aimable complaisance,
sont le cortége aisé, qui mène à ta présence.
Les Muses d'Helvétie auprès de ton séjour,
10 à jamais ont fixé une paisible cour.
Tous les peuples divers accourent à l'envie,
viennent admirer ton sublime génie.
Appollon adoré! avec empressement,
chacun sur tes autels dépose son encens.
15 agrées aussi que moi, en suivant leur exemple,
en t'adorant comme eux, je te batisse un temple;
Trop indigne tribut, trop peu reconnoissant,
du plaisir que t'oujours, j'éprouve en te lisant.
Souvent de ton pinceau j'ai admiré la flâmmé,
20 et son feu pénétroit jusqu'au fond de mon ame;
la fougueuse étincelle émouvoit tous mes sens,
y rallumoit sou(v)ain de nouveaux sentimens.
Réformateur heureux d'une langue nouvelle!
le Teuton étonné voit la sienne plus belle;
25 son barbare jargon sous ton style brillant
disparoit et devient idiôme charmant.
Poursuis; o Lavater! ta généreuse trace,
portes plus haut encore une si belle audace.
que l'Allemand, son nom, sa langue et ses talens –,
30 de l'univers jaloux fasse l'étonnement.

Dans les paisibles champs de l'heureuse helvetie,
 où regne l'innocence à la vertu unie,
 qu'un temple toujours saint au savoir soit voué!
 Et Toi, cher Lavater! ton nom toujours loué
 de ce portique saint décorera l'entrée; 05
 Ta mémoire à jamais y sera révéree.
 Oui; de tes sentimens, de ton sensible coeur,
 le monde fera cas, il t'en fera honneur.
 Et moi, qui dans ces vers très foiblement exprime,
 l'intérêt que je sens pour ton talent sublime; 10
 et qui sur ton autel, ne jettant qu'une fleur,
 par un trop foible encens, manque aux vœux de mon coeur.
 si ma plume sans feu peint ma reconnaissance;
 pas moins de tes écrits – je savoure l'essence.
 j'apprendrai de ton style à peindre avec vigueur; 15
 Animé de tes feux, la plus vive couleur
 te peindra les transports de mon ame ravie;
 te dira que je veux, t'aimer toute ma vie.
 <T> de Köppen

[Auf der nächsten Seite, von der Hand
Anna Barbara von Muralts]:

Sous Son Portrait

C'est d'un auguste calme, et d'une paix tranquille,
que cet illustre front est le plus bel asile!

Son oeil observateur, Son regard pénétrant
05 plaît, et charme le juste, éttone le Mechant;
Il est l'ami de l'home, et l'Enemi du vice,
preche l'humatité, protège la justice;
il juge avec justesse, et depeint avec art,
Le vice en Sa Laideur et la vertu sans fard.

10 octbre ---

den 1 Nach der abendpredigt – di Dames
von hallweil bey der reblauben –
den 2. Geheime unterredung der Fr –
oberherrin mit ihm, im Schönenhof.

15 den 3ten verreiBte herr von cöln wieder –
den 4 kamm das gedicht Theresé aus der
pres. ants. (u)llr. Geandet ! – ! –
L. schikte ihm Ein Exemplr. u. Edificierté
Ihn best Möglich ---

20 den 10 a ½ 11 h kamm Fr. Lav: glücklich mit
Einem zierlichen Mägdchen Nieder –
den 11 ward es getaufft, u. heißt – anna –
Louysa – göti hrr Zfftm. Schinz – gotten
Seine Schwester – Fr. Pfarrer örin –
25 Fremde – Landgraf v: homburg –
Prinzesin Louyse – von cöln – v. der
(borch) – just Ein jahr seit das leste
begraben worden ---

NB. von gera – das vor Ein pahr wochen ver-
30 brunen – schrieben 10 candidaten – Fr. Groß
von leibzig- gbhrne Pestalluz v. Zürich –
reich u. Zollikofer – u. baten um collecté! –

(Seite 26)

Er übermachte 6 allte Ldrs, von geldt
 daß Er erst für Seine Poesien bekommen
 muß, u. 12 Reichsthaller aus Seinem
 eignen; scheint andern zu entfernt!
 den 15 predigte Er am Morgen – auf den abend 05
 gieng Er nach Ehrlenbach zu hrn Sk Kirch
 den 16 auf öetweil zu Seinem Schwager –
 den 18 Vormitag wieder zurück, Machte
 Noch krankenbesuch, u. hielt selber
 wieder das abendgebeth, hate aber 10
 stark husten, u. schien Eschauffert! es war
 Mehr Verlegenheit, Ein wahnwiziger
 hate ihm Vorwürfe gemacht, die ihn
 tödtlich kränkten! ---
 den 22 Machte Man ihm wieder von einer 15
 andern seyten ähndliche vorwürfe –
 die ihn unendlich quälten! Eine
 sehr Verrufne weibsperson – rühmte
 sich Er habe Sie – u. ihr hurenkind
 abzeichnen laßen, ihr Vertrauliche – 20
 rährte von dieser u. jenner art gegeben... –
NB Ein landmann Machte ihm di entdeckung! –

⟨Seite 27⟩

den 25 u. 26 bekam Er di apocalypsé
in versen mit u. ohne vignetten –
aus der press ---

Nov:

- 05 den 15ten warr sein 40 gebuhrtag! Machte
artige verse, u. theilte sie unter seine
Freünde aus – hielt abengebethstunde
wie gewohndlich ---
den 18ten starb hrr Bürgermeistr landolt.
10 am 20 besuchte Er di witwe, u. brachte
Ihr verse, schiklich auf den grabstein
des verstorbnen ---
den 24 Morgens im Ehgericht, nachmitag
VerreiBte Er auf baden, di Kranke –
15 Fr. landvögtin zu besuchen – und
Vermühtlich Seinen bruder heinrich
zu sprechen, der sich gerne wieder
Verheürahtete mit Einer Jgfr
von Schafhaussen! ---
20 NB. sonst half Er diesen Monath Einem
brautpahr von Egg, durch bürgschafft
zur möglichkeit sich copullieren zu laßen –
Fr. Lav: noch immer sehr schwächlich, im beth!!! –

⟨Seite 28⟩

Dec: den lesten vorigen Monaths, u. den
 1 dieß – bekam Er den ersten Theil der
 Physiognomik holländisch, u. beyde
 theil des Tagbuchs ins holändische
 übersezt, sehr niedlich – in Stav! --- 05
 Er hate im vergangenen Monath Einem
 Grafen Rwczoski Einen caracter ent-
 worfen, worin Er ihm Nebst viellen
 Fürstlichen Eigenschafften, auch Einen Seiner
 Züge Physiognomisch zeichnete – 10
 = Es wäre Möglich daß Er Einen Menschen
 mördete, so schrecklich könne Er zörnen.
 diese woche kamm in Einer Zeitung
 di Nachricht: der gleiche Graf fordre
 Einen Pollaken zum duel auf! CL – 15
 wahrnte Ihn, so feyrlich man wahrnen
 kan – durch Einen brief! ---
 diese Tage starb der herrenhuter hrr
 frank in basel – Sein Leichenpre-
 diger sagte unter anderm: Mann 20
 könnte nur nachschlagen was der große
 Lav: für Ein caracter von ihm gemacht,
 in der Physiog ---

(Seite 29)

den 7benden warr Er auch aus dem Ehgricht
 gehohlt – zu dem an Einem stekfluß
 plözlich gestorbnen hrr orell in der
 <re>ch – Er Müßte es der jungen u –
 05 kranken SohnsFrau anzeigen, zog den
 Eignen T(o)gg aus, u. hrr orellen Kleid an –
 damit Er di Kindbehterin wenniger
 erschreke – gelang ihm auch zimmlich gut.
 den 10 predigte Er am Morgen – Ephs – am 5:
 10 Fr. Lav: noch immer blöd im beth! –
 den 16 Kamm bericht von baden das Fr. Ldvgt h.
 Sterbend sey, u. sich Nach Ihm sehne! –
 den 17 predigte Er noch Sontag abends –
 a 4 h verreiße Er – di chaisen entgegen –
 15 den 18 bis den 19 blieb Er dort, di ganzen
 familien von beyden seyten mit ihm –
 den 21 aße Fr. Lav: wieder das Erste Mahl
 auserst dem beth Mit ihm zu mitag
 den 25. 26. u. 27 alle tag predigen comunnion
 20 Tauffen... Machte noch weyhnacht vers – u –
 alle tage 3 a 4 Krankenbesuch! ---

<Seite 30>

den 27 – schikte ihm Ein hofprediger von
 Kirchberg 2 predigten mit bitte sie
 zum besten Gera truken zu laßen, u –
 erhielt Er auch nur 1 # dafür, Er
 kauffte sie ihm sogleich für 2 Ldrs 05
 ab, die Er Nach gera schikte, wann
 er mehr löse wolle Ers Nachschiken –
 schon über 40 Ldrs seyen durch Seine
 hand Nach Gera abgegangen! ---
 NB Ein Freund Verlangte Näheren be- 10
 richt von Br – um Sie gegen schiefen tadel
 zu Vertheidigen – Er antwortete über
 diese – von ihm so Geliebte persohn:
 = wer Einmahl öffentliche verhält-
 niße gebrochen, dürffe nicht Mehr 15
 öffentlich in Schuz genommen werden,
 Vor dem publikum Müße Sie nur
 als die Maitresse des ... bekanntt
 seyn – nur wennigen Edlen sey's vergönt
 Ihre reine schöne Seele ganz zu kennen – 20
 Ihren ganzen wehrt zu schätzen!! ---

(Seite 31)

am lesten Sonntag, als am Silvester – brachten
Ihm die beker – im Namen des ganzen
handwerks 12 Ldrs für Gera! ---
Für Seine Gemeine sind Ihm sonst über
05 diese Zeit, Neben / den öffentlichen *Gotts-*
gaaben – die außerordentlich waren /
Noch Einnige Ldrs – von bekandten u –
unbekandten Leühten zugesandt worden.

1781. den 1sten Jenner – Machte Er wieder
 Verse mit Einfassungen für alle Seine
 Freunde! trost des Jesu Name! –
 bekam Netté gedichte von Wien, über
 den Tod der Kaiserin! --- 05
 den 3 abends bey dem ab danken eines Kirchgangs
 bekam Er unter dem Bethen des –
 unser Vatters – so den Schwindel das Er
 kaum for[t]fahren könnte, u. doch hielt
 Er Eine halbe stunde darnach das 10
 abendgebeth, in aller ordnung! ---
 den 6ten warr Sein Namenstag – Er be-
 suchte Kranke u. Freunde – hielt di
 unterweisung – Kirchgang – abendgt! –
 den 8ten auf oberried u. Richtenschweil – 15
 arbeitete an Seinen oden – Eine an
 hott – u. wichtige briefe ---
 den 10 wieder zurück – abendgebeth ---
 diese woche, Machte Er di nöthigsten
 Neujahrs besuche – u. Zwischenein 20
 oden – Einen plan zum 2ten bändchen
 Vermischte Schrifften, erhielt 14 bogen
 von der französischen Pfyiognomik –

(Seite 1)

Er hate in der vergangenen woche einen
 sehr wichtigen ruf bekommen – zu Einem
 rendezvous auf Straßburg, mit
 Einem Pariser, der große aufschluße
 05 in religionssachen versprach ---
 den 21 predigte Er noch des abends – nach
 4 h verreiße Er mit hrr Dr. hoz –
 u. Seinem br. Dr. L. auf Baden –
 zur kranken Fr. landvogt hirzel –
 10 den 22 auf basel zu Sarasin ---
 den 23 auf Straßburg – tobler mit Ihnen –
 den 24. u. 25. blieben Sie dort – Meistens
 bey Branconi u. *Calliost(ro)*! doch
 sahe Er alle Seine übrigen bekanntt-
 15 schafften auch dort – C. pretendiert –
 Mit den höchsten himmlischen geistern –
 zuweillen im umgang zu stehen!
 den 26 wieder auf basel zurück –
 den 27 blieben Sie dort ---
 20 den 28 auf Schafhaußen zu im Thurn –
 den 29 wieder auf Zürich, gesund GL –
 den 30 kamen 2 Pariser hier an, di Ihm auf
 Straßburg rendezvous gegeben, u. zu spät
 daselbst anlangten, immer ½ tag hinter Ihnen –

⟨Seite 2⟩

fbr. sint 6 tagen kammern di Pariser Meistens
des abends von 8 bis 10 h zu Ihm – der
Eine Ein auserordentliches Genie –
Theosoph – der sehr tiefe religions
kenntniße, mit auffallenden wieder- 05
sprüchen Vereinnigt, di ganze Schrift in
Sein Religions System zwingt!–
u. fast von niemand verstanden wird –
CL. machte diese tage über immer Neü-
jahrs visiten – arbeitet an den oden – 10
vermischten Schriften, u. franz. Physiogn(o)
den 8ten oder 10 verreißen die Pariser wie-
der, CL. sagt: auch Sie haben Ihm viel
genützt, wenn schon nicht überzeugt –
D – C. – fodert – nach dem beyspiel Chr. 15
40 Tage zu fasten, u. völlige enthaltung
alles sündlichen, nur so erlange man
di herrschafft über alles sichtbahre!–
alle leidenschafften, u. alle abhänglich- 20
keit von äusern dingen – CL – sagte
Er solle ihm di probe vormachen, so wolle
Er Nachfolgen; aber Er glaube, zu –

⟨Seite 3⟩

dieser probe gehöre entweder Eine
 ausdrückliche auffoderung v: Gott,
 oder ein Maas des glaubens der
 diser gleich komme – Eigne kräfte
 05 reichen bey weitem nicht zu! das
 habe Er schon oft zu Pfe: gesagt!
 Sie werden nicht ehnder zur Nähern
 Gotteserfahrung kommen, bis Sie Ein-
 mahl stillstehen, sich vom Stromm der
 10 Geschäften u. Zerstreüngen loßbreißen
 in die stille begeben – Ein acten der
 aufopfrung u. selbstverläügnung
 ausüben, u. so der welt absterben! –
NB – das frappierté mich – das Graf –
 15 Schönburg von Paris – Einnige tage
 Nachher an CL. schrieb u. Ihn vor DC
 wahrnte! darbey Einnige geheime
 Züge aus dem character des DC –
 entdeckte – die CL – im Ersten an-
 20 blik des Manns an ihm soll geahndet
 haben! – DC. soll schon 2 Mahl di probe
 gemacht haben, das Erste 12 dan 16 Tage lang! –

⟨Seite 4⟩

den 8ten fbr. beschikte hrr Stadth Scheüchzer
 CL – noch Einmahl wegen den 3 –
 Stücken über wasern die von Ihm
 durch *bader* gedruckt worden ---
 die predigt – den brief – u. das gebeth – 05
 bader beweise aufs Neüe Er habe sie
 von Ihm – durch Seine Eigenhändige
 correctur – wenigstens im brieft –
 u. verlangte nach Mündlichem
 verhörr alles noch Einmahl Schrift- 10
 lich von CL zu vernehmen -- Er
 schrieb an hrr Sth. sehr ausführlich –
 u. beschwehrte sich sehr – daß Mann
 Seinem Ersten bericht nicht traue –
 badern – als überwießnen lügner 15
 Noch Einmahl wieder Ihn verhörr,
 stellte hrrn Sekelmeister Kirchsperger
 zum Zeügen des überwießnen baders
 u. foderte daß Seine völlige unschuld
 Einprotocollirt, wo nicht so suche Er Schuz an 20
 höherem ort – als bürger, u. Stationierter Minister –

⟨Seite 5⟩

den 9 bekam Er Einen sehr Merkwürdigen
 brief von Einem Gelehrten jungen
 Menschen – hornung v: Regenspurg
 Er caracterieté Seine Schrifften – u –
 05 Ihn selbst mit der genausten richtigkeit
 wie alles original an Ihm sey, u –
 Noch jahrhunderte original bleiben
 Werden! – wie Er ahnde u. glaube
 Er – CL.. – seye zu Einem besondern
 10 rüstzeug der vorsehung bestimmt
 vielleicht die künfftigen Schicksahle –
 der Kirche Christi – u. di geheim-
 nütze Gottes zu offenbahren – u.s.w:
 immer ist Er ihm – Prophet u. apostel!
 15 den 13 bekam Er wieder – Nebst viellen ander(en)
 briefe von 2 fürstinen von Solms-
 laubach – u. jsenburg – die leste
 Scheint Eine Fürtrefliche Damé(!) ---
 der von der borch – – schikte Er im
 20 GeldMangel Einen wechsel von f 1000
 die Er entlehen Müßen! – jzt kömmt –
 glücklich alles zurück ---

⟨Seite 6⟩

Vergangene woche bekam di Nannetten
den friefel, den 9 Fr Lav: liegt jzt
noch daran – u. den 13 u. 14 der hheinrich
Fr. Lav: u. alle – den Friesel glücklich über-
standen! GL – gesund! 05

CL. – schikte diese tage die Poesien in
die censur – allgemein aprobiert –
aber es waren – ich glaub di 3te u. 4te
Titel = durst nach Gottes Erfahrung
u. Kindliche klage – – in der 10

Nächsten predigt di hrr antistes hielt
taxierté Er dieß bedürfniß –
als Kindische Eitelkeit darmit
scheinen zu können!– als vermeßenheit
Gott vorzuschreiben – wie Er sich offen- 15
bahren Müße! – sehr hämisch!! –

den 19 predigte CL. Sonntag Morgens 51 P.
Er hat in d(ie) vermischten Schrifften Einen
brief an Gasner seit Er dort gewesen
ich befremdete mich darüber! Er 20

sey ja tod! u. es währme nur auf –
Er fand: Er sey ihm diese rechtfertigung
schuldig, daß Er's öffentlich bezeuge – Gasner

⟨Seite 7⟩

warr kein betrüger, Er warr wofür er
 sich ausgab – Ein Exorsist – nichts
 mehr u. nichts weniger ---
 den 23 bekam Er briefe von Thun in wien –
 05 die sich auf die vermittlung beym
 Kaiser für die Frlen von hallweil von
 Sautern bezogen – – aber auch zugleich
 Eine auffoderung an CL – Ihm
 Th – alle Seine briefe wieder zu-
 10 rük zu schiken! – CL. entschuldigte alles
 es seye Mißverstand, wegen den briefen
 die im 2ten Thl. vermischter Schrifften
 heraus kommen; ich weiß nicht, mir
 schien der ton – zu jronisch u. beißend –
 15 ich fürchte es stehe jemand zwischen Ihnen!
 den 25. kamm cöln von Lausane mit dem
 ältesten Knaben der Fr: v: d. borch, 12 jahr
 so sehrs CL – hemmt Seine ganze Zeit
 Ihnen zu opfern! so sehr freüts Ihn
 20 doch den dunklen schwehmühtigen Man
 wieder aufzuheitern! – schon glaubten
 wir Ihn alle Ein opfer Snr. Hypochondri(e)
 jzt den 28 – ist Er wieder fröllich mit den fröllichen!

⟨Seite 8⟩

den 1sten Merz – verreißte Er mit dem
 von cölln auf Seengen – um mit den
 wienerinnen die briefe an den –
 Kaiser u. Graf Thun zu machen –
 den 2ten schon a 3 h des abends wieder 05
 zurück, gieng noch an den Kirchgang
 von hrr willhelm Schinzen Tochterli –
 machte der fren H. bitschrift an Kaiser –
 Einen zeigbaren brief an Thun ---
 den 13 vollendete Er den 2ten band von den 10
 Vermischten Schrifften – zur censur –
 den 14. verreißten von cöln, u. von der borch,
 Er begleitete Sie a 6 h bis zur Pforten.
 den 18 predigte Er am Morgen – PS. 63.
 hrr Meyer ward Nachmitag in der Eng(i) 15
 als cathechist vorgestellt. CL. gieng nach
 der Kinderlehr auch hin – a 3 h aber
 wieder zurück an Einen Kirchgang! –
 Sonst kamm im 2ten theil v: Steinbarts
 glkseligkeitslehre – in der vored 20
 Eine antwort auf CL. etwas – sehr
 kurz – u. halb verächtlich: Er habe nie

(Seite 9)

hrr Lav: Relligions Sÿstem lehren wollen,
 dem Mann *redliche Einbrunst* ansehe
 den 19 beantwortete Ers ihm – vermuht-
 lich kömmts in Pfe: Magazin ---
 05 Er aß bey uns zu mitag, dann in Sein
 rebhäußli zu arbeiten – Fr. Lav: mit
 mir Spazieren fahren – 6si Leüten!
NB Er hate Einsmahls Eine blutschwillen
 am Mund bekommen, die oft 2 stunden
 10 lang blutete, u. durch operation –
 Müßte weggenohmen werden! –
 den 24 schikte Er den lesten bogen der Poesien
 weg – u. darmit auch dieß werk vollendet.
 den 30 Empfieng Er wieder briefe von
 15 wien – worin Ihm Graf Thun hofnung
 Machte zur völligen aussöhnung der beyden
 Frauen von hallweil, unter dem vor-
 läuffigen beding wieder nach wien
 zurück zu kommen, vielleicht würd Er –
 20 selber Sie abhohlen, wenn Sie sich seinem
 Schuz anvertrauen wolten; so könt Er CL. sehen!

⟨Seite 10⟩

aprill – den 1sten predigte CL – am Morgen PS 22.
 hrr Pfr nach leimbach, zundel (v)zu ste(k)en –
 den 2ten ließ Er zu ader, gieng Spazieren, u.
 traf bey Seiner zurückkonfft die Fr.
 von der borch zu hause an, Sie warr 05
 mit Hrr Dr. hoz – gekommen ---
 den 3ten Nachmitag Machte Er den Meisten
 Seiner vertrautern Freüden billiet
 daß Sie auf den abend zu ihm kommen –
 Er wolle Ihnen etwas vorlesen; – alle 10
 kammen früher u. später u. waren überrascht.
 am abend erhielt Er wieder brf v. wien,
 die Frauen seyn vollkommen ausgesöhnt –
 die Mutter habe zu gleicher Zeit für
 Sie Sollicitiert – Fr. von hallweil wer- 15
 de ungeahndet bey ihrer religion –
 gelaßen werden, Sie sollen jzt nur
 bestimmen: ob u. wann – Er Thun Sie
 alle abhohlen solle u. könne! Er freüt 20
 sich zum voraus, als wenn nur keine
 schwirrigkeiten mehr zu besorgen wären!!
 den 14 laß CL – wieder nach dem abenge-
 beth Eine stunde aus Seiner Messiaden vor. –

(Seite 11)

den 5ten wollt Er mit der Fr: v: d. borch u. uns
 a 3 h ins rebhäußchen, das Schiff verfeh-
 te uns, u. wir giengen alle wieder nach
 hauß – etwas unzufrieden ---
 05 den 7den – schikte Er an alle Näheren Freünde
 u. Freündinnen Einfaßungen – der Fr.
 v: der borch – auf Ihren feyrenden
 Gebuhrtag – etwas darin zu schreiben.
 Er selber schrieb für sich – Seine u. Ihre
 10 Kinder Eine Menge niedliche sachen –
 Machten Ein ganzes freüdenfest daraus.
 den 8ten am Morgen predigen – dann Töchtern
 Kranke – alte besuchen ---
 den 9 mit v: d. b: Fr. – ins rebhäuschen –
 15 Machte dort verse – auf Chr: ⟨beinbrechen⟩
 blut u. waßer ---
 den 10 predigen u. Krankenbesuch ---
 den 12 predigen – Kranken besuch ---
 den 13 Morgenpredigt, comunion ---
 20 dann Einfaßungen für Freünde – die
 Ganze leiden(s)geschicht in 12 Linien! –
 ließ sie dieß mahl druken – beßer ---

⟨Seite 12⟩

den 14 u. 15. abendpredigten – Kirchgäng, und
 Krankenbesuch – 14 die Töchtern 3 Mahl.
 den 17 Seefahren mit Fr. v: der Borch ---
 den 19 verreißte v d. b – CL – begleitete Sie
 bis Lenzburg – dann auf Seengen – den 05
 20. abend a 7 h wieder zurük ---
 den 21. u. 22. unterweisung – predigen – brfe ---
 den 23 Morgens 6 h – mit Seinem bruder
 der braut Jgfr Moserin, u. Fr. richart –
 in Einer Gutsche auf oberried, um 10
 Seinem bruder heinrich dort die 4te
 hochzeit predigt zu halten!!!! ---
 NB vor Einniger Zeit hate Baron Knebel
 von weymar – in Einer Lotterie –
 von hier Eine sehr kunstreiche uhr 15
 Gewonnen – von hrr Pfarrer hahn ver-
 Fertigt! – CL – fragte Ihn wegen transport
 der Baron schenkte – oder vielmehr
 drang sie CL – selber auf, zulest nahm
 Er sie – u. stellte sie in das Gesellschafts Zim- 20
 mer der Physicalischen gesellschaft mit Ei-
 nem Zedel; daß Mann wede dem Geber –
 noch dem schreiber weiter nachfragen sollte! –

(Seite 13)

den 28ten nach der abendpredigt gieng Er
 über Erlenbach für Ein pahr Tage
 29 auf oberried – u. richtenschweil
 30. abends wieder zurück ---
 05 May – Fremde da, Huber u. Fr. v: Basel –
 Dänen – Merian u. Fr. – Mahler! ---
 den 5ten May kamen die Explr. vermischte
 Schrifften – 2ter theil ---
 den 6ten kamm Ein anderer Mahler aus rom –
 10 herr Tischbein von cabel der seitdem
 bey hrr Pfrre am Tisch – den herren
 Bürgermeister ott – CL – mit Seiner
 famillie – hrr Sekelmeister Kilch-
 sperger mit Sr. Famillie, u. fast alle
 15 Freünde von CL – mahlt, aber auch
 Ihm fast alle Zeit wegnimmt –
 den 11 – gieng Fr. Lav: mit den Kindern auf
 oberried – ohne Ein wort zu sagen! –
 den 14 Er am Morgen auch hin, mit Ihr auf
 20 Richtenschweil – am abend zurück –
 da Er den lesten Thl. der Poesien in di censur
 geschickt, di leste ode warr di an hottinger –
 hrr Steinbr(ü)chel schrieb latein darzu = =
 = ich hindre nichts – auch das leste nicht – des noch
 25 übrigen restes der schaam des verfaßers höchst würdig! –

⟨Seite 14⟩

Er überließ auch diesen punct ganz der ent-
scheidung des hrren Zollikoffers von Leibzig
ob di odé gedruckt oder ganz weggelaßen
werden sollte! ---

den 24 an der auffahrt theilte Er wieder
gedruckte fest versé unter Seinen Freúnden
allen aus --- 05

den 27 nach der abendpredigt verreiβte Er -
auf Baden, besuchte di kranke Frau
Landvogt hirzel im Schloß! --- 10

den 28 Lenzburg - arrau - ollten - conferenz
den 29 (S)ession - am abend noch auf Schinz-
nacht, zur kranken Fr. heβ (née) orell! -

den 30 wieder zurük - lätten mitag Eßen -
u. den abend hielt Er das abengebeth,
NB - diesen Monath viel mit Tischbein u.
Seinen Mahlerreyen zu thun! den auszug
aus den außichten gemacht - versé --- 15

u. doch keine Einzige predigt, und
sonst gar nichts von Seinen berufss ge-
schäftten versäumt! gesund u. vergnügt! 20

(Seite 15)

juni den 3. u. 4. als am pfingstfest predigte
 Er wieder alle Mahl, Macht noch kran-
 kenbesuch – wieder versé u. lied
 den 6ten kamm Ein bürger Morgens vor ⟨5 h⟩
 05 halbrasend zu Ihm – klagte über Seine
 Fr. di er zu baden gelaßen – Er beru(hig-)
 te ihn so viel möglich, ließ ihm caffè
 Machen, Einen brf – an Seine Fr. schreiben
 rieht außöhnung, wolle mit beyden
 10 reden, gieng am Morgen hin – hielt –
 beyden ihr unrecht für, u. Mahnte
 zum frieden! beyde würden so auf-
 gebracht wieder Ihn – daß Sie Ihm
 di bittersten vorwürfe machten – waren
 15 so frech bey hrr Pfarrer selbst über
 Ihn zu klagen / u. Er so schwach, zu losen! /
 das CL – im unmuht bald krank
 geworden! amt u. alles ablegen wollte.
 ⟨5⟩ böse Ehen in Einer woche zu schlichten –
 20 di ihm alle Zeit zu andern geschäftten
 u. Erholungen wegnahmen!!! ---

⟨Seite 16⟩

den 8ten Machte Er wieder Ein loblied
auf jesum Christum.

den 9 Eines vor Einen blödsichtigen! –
bekamm auch wieder Einen brf v: bader
von Schafhaußen, der ihn über den – 05
waserschen Schrifften bey der censur so
schändlich verlogten hate! – jzt wandte
Er sich an Ihn Sein confiesquirtes
Gelt wieder von dort zu bekommen!

Er gab Ihm zwahr Einen Freündernst- 10
lichen verweiß – bath aber doch für ihn
beym hrr pres(i)s um gnade! –

den 17 – schikte Er den lesten bogen zur francösischen
Physiognomik – u. den lesten corectur bogen
zu dem auszug der außichten weg – 15
den 21 Erhielt Er di Explr. der außichten –
Vertheilte unter alle Seine Freünde
den 3osten kammten die Explr der Poesien für
Freüde – sehr zierlich auf holländisch
papeyr Gedrukt! --- 20

Ps nun erwartet Er alle augenblik –
Graf Thun von wien – der di Frauen v:
hallweil abhohlen wird ---
am Freytag morgen auf baden, am abend zurück!

⟨Seite 17⟩

julli – Sonntags den 1sten predigte Er am Morgen –
 Sabathpredigt – abends nach der predig(t)
 verreißte Er noch mit Fr: helferin, bis
 auf Bllach, da über nacht ---
 05 den 2ten Morgens früh auf Schafhaußen, zu Jkr –
 im Thurn, u. Seiner kranken Frau –
 den 3ten wieder zurück, trafen im wihrtshau –
 zu bllach 2 Fremde an, Einer fiel
 Ihm um den hals; Sie sind doch hrr Lav: von
 10 Zürich – Es warr Prinz constantin, des
 herzogs von weymar bruder! blieben den
 4 u. 5ten hier, Meistens bey Ihm! den 5ten –
 abends a ½ 10 h, kamm Graf Thun an! –
 logierte bey Ihnen – zur reblauben –
 15 den 6ten verreißte Er mit Ihm auf Seengen –
 den 7benden kammen Sie a ½ 1 h wieder zurück –
 Er hielt unterweisung u. abendgebeth –
 den 8ten Morgenpredigt, abends mit Ihm –
 Spazieren – Montags speisen bey St. gracien –
 20 den 10 bey hrr Dr. Lav: Thun Machte Ein sehr
 kostbahres geschenk an Fr. Lav: Ein ganzes
 kleid – roben u. jupon, auf weiße moi(ren)
 mit Seyden gestickt a 60 Ldrs am wehrt! –

⟨Seite 18⟩

den 11 reißte Thun wieder auf Seengen – bis
den 15 – CL – nicht mit ihm; machte Seine
Geschfft – in der gemein u. zu hause.
den 14 – schikte Er den Ersten bogen nach leibzig –
zur Mesiaden – oder Evangelischen geschichte – 05
den 16 giengen CL. u. Fr. mit Thun auf richten-
schweil – am gleichen abend zurük –
den 17 im rebhauschen – besuche ---
den 18 im Mitwochen abendgebeth – warr –
der catholik Thun – Ein fremder der 10
Ein Lutheranner, u. wir reformiert in
der Kirche, gewiß alle gleich erbaut –
den 21 kamm auch v: cöln wieder zu Ihm, Er –
Machte vielle besuche mit ihm! –
den 22 am Morgen predigen, auf den abend 15
kammen die Fren von hallweil – alles
spazierte – speite – u. Logierté bey Ihnen!
den 23 verreißte der Graf Thun, mit den
Fren von hallweil auf wien ---
den 25 waren wieder 4 Fremde im Mitwochen 20
abendgebeth – der Fürst von jsenburg
u. comp: giengen nach der predigt mit
CL – nach hauß, Er dann mit Ihnen Spazieren –
hrr rahtshrr hirzel auch darbey ---

(Seite 19)

NB in den vermischten Schrifften begegnete ihm
 der verschuß – das Ein brief an Eine –
 Freündin 2 Mahl der gleiche vorkamm –
 Mann nahm's Ihm für Nachlässigkeit auf
 05 u. Glaubte auch der brf an Gasner sey
 Ihm entwitscht – sonst würd Er ihn nimmer
 Mehr eingerückt haben! ---
 Er hieß es – Ein Grad von Ehrlichkeit – der
 andern Vielleicht unbegreiflich sey!
 10 Mit dem Fürst von jsennburg reißte als
 Gouverneur des jungen Prinzen – Ein
 herr Pietsch – Für den CL – viel Freundschaftt
 Nahm, u. Er für Ihn. ---
 den 30 Verreißte Er auf oberied Eine Cur
 15 zu brauchen – im fürbeygang an hrr
 Decan Meister Kirchgang zu Küsnacht –
 Nahme sich für im fahl hrr Pfrre Freytag
 am Sonntag Morgen nicht predigen könte –
 so wolte Er am Samstag in die Stadt –
 20 kommen – di predigten halten, u. dann wieder
 zurückkehren! oder auch im fahl kranke
 Ihn Verlangten – so wolle Er kommen! –

(Seite 20)

den 2ten augst wollt' Er von oberried noch auf –
 Richtenschweil, ward vom wetter in di
 au Verschlagen – blieb dort bey –
 kranken hrr Tobler über Nacht ---
 den 3 auf richtenschweil zu hrr Dr hoz, auf 05
 dem rückweg kamen Sein br. Dr. mit
 Nicolaÿ von berlin gegen Ihm. Alle (x)
 kehrten zu Dr. Hoz zurück, den ganzen Tag
 Viel u. offen mit Ihm geschwazt – über
 die Teütsche Bibliotheq – das unsit- 10
 liche des groben u. beleidigenden Tons! –
 wie unschiklich das schweigen von den grösten
 Teütschen Gelehrten – herder – wielland (x)
 Bodmer – a 7 Verreißt ---
 den 4 kamm der Fürst v: Tour u. Taxis, ließ ihn – 15
 den 5ten zum Schwert bitten, aufs Mitag Eben –
 wann Ein expresser hinauf kämme so dürfft
 Er's nicht abschlagen, sonst geh' Er nicht in
 di Stadt – sagte Er –
 den 5 Nachmitag kamm Ein Domherr v: Willich 20
 aus Halberstadt zu ihm auf oberried –

(Seite 21)

den 5 u. 6ten, Seine Fr. u. Eine Freundin –
 bey Ihm – hrr Pfarrer Pfenninger – Er
 arbeitete fast ununterbrochen fort
 Machte den ganzen plan zu Einem Neüen
 05 werk – Titel: Pontius Pillatus – u.
 schikte am abend 26 brief in die
 Stadt, –
 den 6 Nachmitag kamm hrr Meyer der Landschafft-
 Mahler – Ihm den Prospect von oberied
 10 abzuzeichnen – u. den im rebhäußlein
 hrr Escher u Fr. – mit Ihm auf Küstnacht –
 den 7den Fr. Lav: mit Nicollay zu ihm ins
 rebhäußchen – Er wieder auf oberied.
 den 8ten 2 Sachsische Grafen mit Ihren Fren
 15 zu ihm auf oberried –
 hrr ott u. Fr. beym (b)öglein, auf oberied –
 den 9 Kamm der Graf von wartensleben
 zu Ihnen, sich von Ihm zur comunion
 examinieren zu laßen, für 4 wochen.
 20 den 10 gieng Fr. Lav: mit dem grafen
 Seinem begleiter, u. Ihrer ganzen
 haußhaltung a 5 h des Morgens auf
 dort bis Nachmitag – dann Fr Lav: oberied –

⟨Seite 22⟩

Mit den Kindern u. hrr hofraht Mezger –
 wieder zurück, Er mit dem Grafen –
 auf horgen, di ganze Gesellschaft –
 den 11 hrr Melly von Straßburg bey Ihm.
 den 12 hrr ott u. Fr. mit Ihm auf Richtenschw: 05
 den 13 Ein Prinz von Rohan – Neveux des
 cardinals bey ihm –
 den 14 Kamm Er auf Mitag Eßen Nach hauß
 den abend der Kirchgang v: Fr. obm –
 Escherin – 10
NB Neben Seinem Pontius P: hat Er
 etwann 80 briefe Geschrieben – 3 lieder –
 u. sonst vers an Freunde in diesen 14 Tagen
 gemacht, u. alle Tage besuch von
 Fremden, u. Freunden, Gehabt! --- 15
 den 19 wolte Ihm während der abendpr. –
 ohnmächtig werden, es kamm durch
 Ein ungewitter veranlahst, Ein
 kalter wind der Ihm auf Einmahl
 den Schweiß zurücktrib, den ganzen abend 20
 sehr schwindeln, u. ohnmächtig!!
 seit dem fast in allen predigten schwindlend

(Seite 23)

den 24 Kamm Fräullein von Palm von
 Eßlingen – logiert bey Fr. Schultheß
 den 26 aße Sie bey CL zu Nacht, sonst
 alle Tage bey Ihnen, oder Er bey Ihr.
 05 den 27. waren 5 grafen bey Ihm – francösen
 u. Dames – Mdmn La Lecteuse de la
 Reine – Er mit Palm u. comp: im
 Rebhäußchen – sehr schwindlicht! –
 den 29 noch bey Ihr zum NachtEßen –
 10 den 30ten verreiße Sie ---
 den 31. Kammen wieder 4 fremde von
 Leibzig mit adressen an Ihn – hrr –
 Kamer director hofman u. Frau –
 mit noch 3 herren – nahmen ihm viel Zeit –
 15 *NB* sonst gab Er diesen monath dem hrr
 graf v. wartensleben alle Tage Ein
 pahr stunden zum Relligions unter-
 richt auf di Erste communion, Dictierté
 Ihm alles schriftlich, u. Spedierté doch
 20 den Pont – P. zum druk (darn)eben –

(Seite 24)

Sept. –
den 6 bethtag – predigte Er jesaja
am 40 C: was soll ich schreyen – – alles flei(sch) –
den 8ten Fr. Lav: ins Nidelbad, u. Kinder ---
den 9 zu end der abendpredigt bekam 05
Er Nasenblüthen, sogleich nach hauß –
den 11 die Margräfin von baden baaden
hier, müßte fast den ganzen tag bey Ihr
zubringen – u. sonst fremde! –
den 23 hielt Er zu baserstorf dem jungen 10
hrr Landschreiber heß u. Jgfr hof-
meisterin die Hochzeitpredigt, über
den 128 PS. dann mit Ihnen auf winter-
thur zum MitagEßen, am abend
wieder nach hauß --- 15
den 28 Verreiße der junge Graf –
von wartensleben wieder auf colmar.
NB sonst arbeitete Er am Pontius Pila-
tus – der françösischen Phÿsiognomik,
u. erhielt verschiedne briefe von 20
wien – thun, halweill – – di sehr
unangenehm lauteten!!! ---

(Seite 25)

8bren –
 den 7benden auf Ehrlenbach abends bis
 den 9ten auf MitagEßen heim – .
 den 11 mit hrr Dr. hoz auf Richtenschweil
 05 den 13ten auf mitagEßen wieder zurück
 fand brief von hofman von wien –
 der *Thun* – u. die Frauen u. alles
 hintereinandern r(ic)ht! –
 den 19 machte Er Einen plann zu Einem
 10 Neüen buch – anmerkungen zu allen
 4 Evangellia – 2 bände zu f 1.!
 den 21 abends verreiße Er mit hrr
 römer auf baden – abends ½ 5 h!
 den 22 auf basel, Sarasin u. calliostro
 15 da – Fr Sarasin durch C: geholfen –
 1 von gichtern. 2 Schlafloßigkeit. 3 frieren
 4: Mangel an apetit! – C. gewiß Ein
 auserordentlicher Mensch! aber
 erstauntlich stolz – schnell aufge-
 20 bracht! viel pretension – auf –
 Magische Einsichten u. Erfahrungen!

⟨Seite 26⟩

den 24 wieder zurück bis brugg zum
übernachten, bürkli u. Fr. angetroffen.
den 25ten – aufs mitagEßen nach hauß –
am Gleichen abend langte Fr. v d borch
Mit Ihrer ganzen familien – 3 Knaben – 05
2 Töchtern – u. cölln bey Ihnen an ---
den 26 ließ Er auf den abend alle Seine
Näheren Freunde u. Freundinen – Seinen
bruder Dr. u. Fr. Einladen – es waren
unser etwa 17 ohne die Kinder! --- 10
Er Veranstaltete – daß jedes noch
besonders mit der L. v d b reden könnte –
u. dann las Er uns vor aus Klopstoks
Mesiaden – Seinem Pontius Pillatus –
u. Seiner Neüen Mesiaden --- 15
den 27 alle mit Ihm im abendgebeth –
den 28. verreißten alle morgens a 7 h. Er
u. Fr. in die Kirche, am abend
predigen wie gewöhnlich ---
NB arbeitete Meistens am Pont. Pillatus – 20

(Seite 27)

Nov. – 81.
 den 1sten gieng Er allein auf oberried
 den 2ten wieder zurück, Pillatus gearbeitet
 den 8ten auf Goldbach zu dem Sterbenden
 05 hrr St(e)dtrichter ott! willkommen! –
 den 9 gieng Er wieder hin, mit hrr rhtshrr Esch(e)r
 den 11 predigt Er am Morgen ---
 den 12 nachmitag gieng Er noch Einmahl
 bey sehr schlechten wetter auf goldbach –
 10 hrr ott Starb di gleiche nacht a 10 h! –
 den 13 u. 14 Schuhl examen in der gemeine
 den 15 Sein Gebuhrtag 41ster – Er machte
 Ein lied – Ein liedchen für freünde –
 u. Ein verschen an Fr. ott – beym –
 15 grab Ihres Mans! – Freünde und
 bekandte, in der Nähe u. fehrne –
 theilten Ihm ihre Empfindungen mit
 jedes in Seiner art, u. ton! ---
 den 19. Machte Er wieder Ein lied der Jgfr
 20 Schinz – für blödsichtige. ---
 den 24 predigte Er Steür = gieb dem
 der dich bittet ---
 den 28 Fr. v: hallw: wieder v: wien zurück
 den 29 u. 30 auf oberied arbeiten. P. Phys –

⟨Seite 28⟩

Dec: 81 –
 den 2ten warrd Steürsontag – für Einnige
 durch hagel u. waser beschädigte
 gemeinden – im land! es fiel
 in allem f 16286: 4 β – bey St P. 05
 allein: f 4903: 6 β – im wäishß
 f 1928: 9 β ---
 den 4ten hate Er zu weinningen di hoch-
 zeitpredigt von Seinem Neveux
 hrr Schinz, u. Jgfr Nannen Lavater – 10
 Er reißte mit Ihnen bis auf baden –
 den gleichen abend zurück ---
 den 9ten am Morgen predigen – hrr bürger-
 meister Landolts tod angezogen! Er
 starb den 8ten --- 15
 den 10 auf oberried am Pillatus ar-
 beiten – an den biblischen anmerkungen –
 den 11 wieder zurück ---
 den 16 am Morgen predigen PS. 101! –
 wieder auf obrd bis den 21: – 20
 an der h. weyhnacht wieder gedruckte
 Einfaßungen für Freunde ---

(Seite 29)

in diesem Monath arbeitete Er
 stark – am Pontius Pillatus –
 an den betrachtungen über di Evange-
 lia ---
 05 an den Poesien zur Neüen Mesiaden –
 an ausbeßerung von briefen an
 jüinglinge, di Meistens schon da
 sind ---
 an Samlung Seiner kleineren versen –
 10 Examminierte Knaben zur comun-
 nion; di ihm Viel zu schaffen machten
 u. besuchte sehr oft di kranke, jzt
 gestorbne Fr. rahtshrr Escherin! –
 Veranstaltete noch auf den bächtelli
 15 Ein freudenfest – für Seine Fr.
 Seine Kinder, alle im hauß –
 Ein Klaußbaum – mit Einer
 Menge geschenken, u. versen ---
 zuerst alle mit Ihm ins abendgbth.

⟨Seite 30⟩

1782.

den 1sten predigen – hrr Pfrre freytag
 soll ihm mit auserordentlicher
 rührung das Neüjahr gewünscht haben.
 den 2ten Nach dem abendgebeth haten Sie 05
 Ihr häüßliches Freüdenfest! sehr
 Vielle Freüde u. Freüindinnen da –
 haten alle beytrag von Geschenken
 gemacht – Einnige kostbahr! –
 den 6ten Sein Namenstag! schon ins 10
 beth habe Mann ihm Einen Cranz
 von Natürlichen bluhmen u. sonst
 geschenke gebracht – aller *art*.
 den ganzen tag hindurch – geldt –
 Strümpf – halsbinden, Schnupftuch – 15
 apfelsulz – vers – brief ---
 Machte selbst di anmerkung –
 = es sey kein glüklicher mensch
 als Er! ---
 den 7ten aße Er mit uns zu mitag, 20
 Er sey an 3 orte Eingeladen worden
 ward aber auch 3 Mahl beym
 Eßen gestöhrt, u. weggeruffen!
 Viel von Calliostro – orell ---

〈Seite 1〉

Graf calliostro – hat Sarasins 10 jährige(m)
 Knaben – den Gifftmischer in einer
 Erscheinung gezeit – dieser hat
 Seine figur – kleidung – character
 05 alles bis auf Seinen Nahmen beschrieben
 Macht CL – Nachdenken u. nachforschen!!
 sonst fängt di censur an Ihn zu Schica-
 nieren, über Einnige stellen Seines
 Pontius P: – Ch. St – giebt den Ton!!! –
 10 den 12 verreiße Fr Lav: mit hrr Escher
 u. Fr. auf baden zu Fr. Landvogt –
 den 13 predigte CL – am Morgen, als
 Er Nachmitag aus der Kinderlehr
 kamm – Lag Ein päkgen auf Seinem
 15 Tisch – Mit 4 Ldrs – für 8 arme
 Seiner gemeine – u. Ein billet
 = wer dato di ärmste persohn
 Seiner gemeine sey – u. Eine
 aufforderung gegen die Viellen
 20 Tanzpartheyen zu *junger* Leühte

⟨Seite 2⟩

zu predigen, u. zu Eyffern – di ant-
 wort wolle Mann abends a 6 h ab-
 hohlen laßen – NB es warr v: P... im berg! –
 den abend fuhr Er auf baden – di Fr
 wieder zurück – Er blieb dort 05
 den 14 u. den 15 abends wieder zurück –
 den 18 auf Richtenschweil mit hrr Pfe:
 den 19 wieder zurück – Empfieng –
 die fr: Physiognomik – 200 Exp:
 u. wieder von dem unbekandten 10
 für 2 arme witwen der gemeine –
 den 20 am Morgen predigen röm 12
 Empfieng Einen brf – v: Scheüchzer
 vor Eine unglücklich verheürath(e-)
 te Magd zu collectieren --- 15
 den 23 Vollendete Er im Mscrypt – di brfe –
 an jüinglinge, u. Machte noch Ein
 lied darzu – alles druckfertig ---
 den 24 von orell – u. gestern von Sarasin
 briefe von Straßburg – orell beßert, 20
 umständliche beschreibung Machte Er –
 von calliostros curen: von blinden di sehen!

⟨Seite 3⟩

Lahmen die wandlen –; Gehörlosen di hören –
NB di Kupfer in der franc: Phys – Meistens
 so schlechte abdrük – das Sie kaum
 abgang finden wird! entsezlicher schade
 05 für Ihn – da Er allen risico trägt!
 den 27. predigte Er wieder am Morgen –
 über röm: am 8ten –
 den 28 Vollendete Er die brief an
 jüinglinge im Mscrpt ---
 10 den 29 Ein avertisement an alle ver-
 leger der fr: Phys – das Er mit
 dem 2ten theil beßer Kupfer
 Nachsenden wolle ---
 den 30ten, aßen die cathechisten in der
 15 gemeine Mit Ihm zu nacht –
NB Neben Viellen Neüjahrs besuchen, ar-
 beitete Er – Phys – brf an jüing –
 Viel brief auf Straßburg – an –
 Sarasin – calliostro, u. orell –

fbr: 82:	
den 3ten Erhielt Er die Nachricht aus Straßburg daß Sarasins Knab – wirklich Eine biblische geschichte ge- sehen hab: die weisen aus Morgenld.	05
Mit allen umständen – stahl = Laternen – NB es Kommt Eine Samlung Kupfer Porträt von allen gelehrten in der Schweiz – von M Pfen: heraus – di Biographien Macht hrr Pfessor Meister – CL – u. hrr heß sollen wie- der sehr darin Mitgenohmen seyn!	10
den 15 verreißt Er auf brugg – Ein rendé- vous Mit Sarasin veranstaltet.	
den 16 bey grimmiger kälte wieder a 2 h Nachmitags zurück – dann Ein Kirchgang, u. abendgebeth –	15
den 17 hielt Eine winterprd. nur ¼ stunde Er ware vergnügt mit Seiner reiße! – NB gab diesen Monath wieder Ein bändchen Lieder u. reimen in die Censur – Neujahrs visiten – Kupfer.	20

⟨Seite 5⟩

Merz –
 den 3 überfiel es Fr. Lav: mit Einem –
 starken fieber – verstopfung – aus-
 fahl im leib – sehr große schmerzen!
 05 bis auf den 15 noch alle tage schlimmer –
NB diese woche trug mann sich mit
 Einer wüsten lüge über CL. herum –
 di gegenstände: hrr Stumpf – candidat
 u. Jgfr ustrin im Thallegg. wo
 10 St.. austreüt – das CL.. Eine heü-
 raht für ihn *vermitelt* habe!
 15 – kammen di Neüen Lieder u. reimmen
 heraus, Ein bändchen von 154 seiten.
 den 16 – kamm Pontius Pillatus aus der
 preß – Fr. Lav: bis jzt immer krank
 15 den 21 – Fr. Lav: sehr schmer[z]hafften Tag! –
 – heute kamm aufs Neü von Ihm aus
 der preß = Ein Lied für Fromme
 Christen di nicht zur Kirche können –
 20 den 25 am Morgen predigen – darnach
 Ein gedicht über die Salbung jesu.

⟨Seite 6⟩

den 27 abendgebeth – u. Ein lied für di
Töchtern, di das Erste Mahl zur
communion gehen wolten ---

den 28: abendpredigt – bis um 4 h –
dann noch Kirchgang! --- 05

den 29 Morgenpredigt u. communion –

den 30 – di 26 Töchtern di zur
Ersten communion wolten den ganzen
Samstag Morgen jede allein

bey Ihm – den Nachmitag alle 10
öffentlich in der Kirche, dann
abendgebeth – nach demselben
di Töchtern noch Eine stunde im
hauß – privat Zuspruch! –

den 31 Machte – u. theilte Er wieder 15
fest vers unter Seine Freund aus –
NB jemand schrieb in Ein öffentliches
Explr. P.P – als Satire der Eignen censure
= Gott sahe an alles was Er gemacht
= hate, u. siehe – es warr alles sehr gut. 20

Prfr. Ustri

⟨Seite 7⟩

avrill –
 diesen Monath weiß ich gar wenig
 von CL – Er ware so beschäftigt
 Mit den briefen an jüngle! –
 05 Mit den betrachtungen über die
 Evangellia – Mit dem 2ten Thl.
 der françösischen Physiognomik –
 Einen plan zu Einer Neüen wochen-
 schrift – der Christliche dichter! –
 10 Mit erlesen u. aufraumen – seiner
 papeyre ---
 den 18. VerreiBte Er auf oberried –
 den 19 auf Richtenschweil – blieb dort
 bis den 20 auf das MitagEBen ---
 15 den 21 predigte Er am Morgen – Er
 hate wieder Viel verdrießlichkeiten
 Mit bürkli – dem buchdrucker –
 anderte den tractat, Eigennuz-
 nieBlerrey! ihm unausstehlich –
 20 NB Fr. Lav: jzt wieder frey ---

⟨Seite 8⟩

May –
 den 4ten kamm das Erste Stük des Christlichen
 dichters heraus ---
 den 5ten predigt Er wieder am Morgen
 Mandat Sonntag 05
 den 12ten verreißten die herren auf ollten, CLav:
 könnte nicht gehen – predigen, Kirchgang
 Fremde – Festgeschäfte! ---
 den 13 gieng Er in den Lätten Einen
 Tag dort ruhig zu arbeiten – 10
 den 14 schon wieder zurück, an diesem
 Tag kamm die briefe an jüngling
 heraus – verschenkte viel ---
 den 16 auf den abend kamm Mathey von
 Straßburg – Logierté bey CLav: – 15
 den 17 Machte Er am vormitag mit
 Ihm visiten in Seinem ganzen <C>räis –
 am Nachmitag besuchte CLav:
 die Kranken in der gemeine!
 den 18 das abendgebeth – besuche – 20
 den 19 predigen – den abend – Kirchgang –
 Fremde – 2 holländische grafen –
 den 20 Kinderlehr – predigen – Kirchgang
 Fremde Spazieren –

<Seite 9>

den 21. Morgens a 5 h. verreißte Er mit –
 Seinem gast Mathey auf richtenschweil –
 den 23 giengen Sie auf Einsieden ---
 den 24 kamm Er abends spät wieder zurük.
 05 den 26 Kamm Mathey wieder zu Ihnen –
 bis den 29. Zwischen hinn warr der Marquis
 d Bombelles hier – CL – jeden ent-
 behrlichen augenblik mit Ihn[e]n –
 den 26 ertrank Ein 6jhriger Knab –
 10 von herr Trochsler auf dem wein-
 plaz – zwischen beyden predigten – CL –
 eilte nach der abendpredigt zu
 Ihnen hin, Machte Ein Lied den Eltern
 den 30 warr herr Minnister von Sallis
 15 bey Ihm – u. sagte: das die Exemplr
 der franosischen Physiognomik –
 jtz noch nicht in Paris angekommen –
 das di Negier jzt gestillet – vor 4 –
 wochen wären gewiß 200 Eplr. in Einem
 20 Tag aufgegangen! fataler guignon! –

(Seite 10)

juni 82.

Er fieng an Einen plan zu machen zu
 briefen an di Petrinsche gemeine –
 den 7. in ylandshof zu arbeiten ---
 den 8ten wieder im Seidenhof – redte 05
 dem Eyfersüchtigen schal(k) Escher noch
 Einmahl zum besten ---
 Es kamm Ein klein büchelgen von ihm
 heraus – di reimen zu den biblischen
 Erzählungen --- 10
 den 10 Kam hrr Prof. Meiners u. Frau
 von götingen – kammern gleich zu Ihm
 den 11 gieng Er mit Ihnen ins obmanamt –
 den 12 auf Richtenschweil, Fr. orell mit –
 den 13 u. 14 waren Sie immer mit usteri – 15
 hottinger – geßner. Steinbrüchel –
 den 15 Zwischen beyden predigten wieder bey
 – Ihm – wolten in die abendpredig
 Er hate am Morgen gepredigt –
 den 16 Prf. M. u. Er noch ins rebhaußgen 20
 Morgens a 5 h – Erzählte Ihm
 wie Er sich an Ihm geirrt! wie
 Ers Seinen gegnern ausdrücklich
 gesagt: daß Sie Ihm unrecht gethan –

(Seite 11)

wie die Einen unmöglich zurückzubringen
 weil Pasion darbey sey, u. di andren
 nichts zurücknehmen dürfen aus furcht
 ⟨jene⟩ Mäner – us: u. Stb. zu beleidigen –
 05 wie aber – Er – Meiners, es ganz
 gewiß dem ⟨p⟩ublikum laut sagen
 werde – daß Er weder Einen schwär-
 mer – noch Eigen⟨sü⟩chtigen Menschen
 in CL – gefunden habe! ---
 10 den 20 abends gieng Er noch in den Lätten
 zum übernachten –
 den 21 Fr. Lav: ins thratschmidtlein
 Mit den Kindern zu baden –
 den 24 mit pfe; auf oberried zu ar-
 15 beiten ---
 den 25 abends wieder zurück ---
 den 30 war der Fürst von Deßau in
 der Kirche – kamm Nach der predigt
 zu Ihm – des abends a 4 h fuhren
 20 Sie auf oberried, richtenschweil –
 am Montag abend wieder zurück,

⟨Seite 12⟩

juli

den 3ten – Verreißte Er Mit dem Fürst –
 von Deßau – bis auf carlsruh ---

den 4 zu basel – jselli Sterbend! –

den 5 – zu collmar – bey Pfeffel! – 05

den 6 u. 7 – u. 8 Straßburg u. rei(se) – NB –

den 9 u. 10 carlsruh – bis heidelberg –

NB Eine stunde von Straßburg pre-
 digte Er in der reformierten Kirche

hrr generall Muralt, u. sehr viele 10

Leüth führen Ihm zur Kirche ---

den 11 u. 12 blib Er in heidelberg. den

13 u. 14 predigte Er zu wißloch, dann

auf darmstadt, mit hrr u. Fr. v berg –

den 15 u. 16 zu ffurt – offenbach --- 15

wo Er predigte – der Fürst da ---

den 16 im willhelmsbad wo Er Seinen hrr

x bruder Dr. – antraff – den fürst von

heßen cabel – u. noch andre Prinzen!

den 17 homburg – hanau. wieder [ver]eißen – 20

den 18 predigte Er wieder zu wißloch –

x *NB* Es warr Eine general Versammlung

dort – von allen *Freymaüreren* in Eüropa!

(Seite 13)

den 24 aufs MitagEßen in Schafhaußen – giesberg –
 den 25 abends a 9 h wieder gesund hier –
 den 26 am annen tag – Glückwünschungs-
 besuch – Freüdebesuch – u. Kirchgang!
 05 den 27 – schon wieder abengebeth – u –
 alle fontionen Seines beruffs –
 den 28 hate Er abends Eine wahl-
 predigt – Man wehlte Einen
 Neüen Kirchenpflieger! – der Fürst
 10 von Isenburg warr in der Kirche
 sagte Ihm u. jedem was treü im
 beruff seyn – heiße! nach der
 predigt Ein geistliches concert
 bey Fr. Dr Lav: hrr Dr. war auch
 15 im wilhelmsbad – der Fürst aß
 Mit CL. u. Seiner familien zu nacht –

augst –
 den 2ten gieng Er mit hrr Meyer von –
 hamburg auf Erlenbach zu K –
 zum MitagEßen – auf den abend
 mit hrn u. Fr. Escherin über See 05
 bey sehr starkem wind – Er auf
 obrd – Fr Lav: u. Eine gute Freündin
 den 3 Früh Fuhr Er wieder in di Stadt –
 posttag – arbeiten – abengebeth –
 den 4ten predigte Er wieder am – 10
 Morgen – schrieb an der reisebschrbg –
 den 6 u. 7den Fremde, 3 Damen v. hanover –
 den 9 zu Einer bl(eü)lerin in den wellen-
 berg di Ihm noch das bekenntniß ab-
 legte, das Sie vor 10 jahren Eine – 15
 Pfenningerin fälschlich angeklagt –
 den 10 ward Sie ausgeführt, Er bey uns
 den 19 gieng Er mit Dr hoz auf obrd –
 den 20 mit Seiner Fr. hrr rietmann u.
 Fr. von St Gallen – wieder zurück – 20
 Er hate über 20 briefe beantwortet
 u. an der Phys – gearbeitet –

(Seite 15)

- den 24 – der jüngere Fürst v. jßenburg
 u. Seine Fr. im abendgebeth –
 unter dem Nachmen [sic] hrr u. Frau
 von Stahl – 2 manheimer –
- 05 den 25 abends predigen – hrr Proffr
 〈L〉eß u. Fr. in der Kirche, dann –
 bey Ihnen zum NachtEßen –
- den 26 warr Er mit Ihnen auf dem
 See, u. im rebhaüßchen ---
- 10 den 28 waren Sie im abendgebt.
 u. bey CL – zum nachtEßen –
 den 30ten – wieder Eine françösi-
 sche gräfin bey Ihm, Er bey
 Ihnen beyrn Schwert ---
- 15 *NB* diesen Monath hat Er durch
 Soubscription von 〈f〉 300 – 3 Kind(er)
 〈mehr〉 für 2 jahr vertischgeltet –
 Sucht f 500 für ullrich Ihn nach
 Paris zum abbé 〈de〉 Lépec –
- 20 zu schiken – um Ihm zu Einem –
 Institut für stumme zu verhelpfen!

〈Seite 16〉

7bren 82 –

den 1sten bekam Er Einen brief – von Pfr

Röntgen den Er an den hof zu Mümpel-

gard Empfohlen hate, wie wohl Er

dort Empfangen worden – wie der

05

Großfürst u. Fr. wünschten Ihn zu sehen –

u. wie Sie vermuthlich auf Zürich

kommen würden, Er erwartete Sie

Mit unaussprechlicher ruh u. Gleich-

gültigkeit: wenn Er *dergleichen*

10

Leüthe nicht *allein* genießen

könne – so köne Er Sie gar nicht

genießen – sagte Er! ---

den 5ten als am bethtag hate Er eine

außerordentlich schöne predig

15

über den Text: himmel u. Erden

werden vergehen, aber Meine worte

werden nicht Vergehen! ---

den 8 predigte Er am Morgen – ward am

abend unaussprechlich fatigiert von

20

kranken – u. sonst besuchen, u. gieng

auf oberried zu etwelcher erhohlung –

<Seite 17>

den 11 Kamm Er wieder zurück, abendgebth
den 12 Kamm gegen 1 h Mitags der Groß-
fürst hier an, Prinz v. hohlstein u. Fr.
2 h nachmitags ward hrr Lav: u. herr
05 Rahtshrr gesner zu Ihnen geruffen
u. blieben dort bis gegen 4 h wo di hoheiten
verreißten – Er soll sehr offen u. frey mit
Ihnen geredt haben, dem Großfürst
auf Sein verlangen Seinen caracter
10 Physionomisch geschildert haben –
der Fürstin versprach Ers schrift-
lich zu thun, u. that es auch etwa
14 Tage hernach sehr ausführlich!
Eine halbe stund nach der abreis
15 kamm Dr hoz – wegen Seinem bruder
mit Ihnen zu reden, u. erblaßte –
daß Sie schon verreißt wären, Fr. Lav:
beredte Ihren mann – mit hozen Ihnen
Nachzueillen – Sie verreißten a ½ 6 h.
20 noch bis auf Eglisau, Morgen a 6 h
waren Sie zu Schaffhaußen – als di Groß-
fürstin Lav: sah – hub Sie Ihre arme auf
u. sagte: o Sie sind Geschaffen freude zu machen
NB. es warr der Großfrst so ba(ld) Sie angelangt Eine
bittschrift übergeben
25 für Eine arme haußhaltung Ein pahr 100 R zu steüren!

⟨Seite 18⟩

den 13 Führen Sie miteinander an den Reyhn-
 fahl – di Fn. ganz erstaund – sagte = c'est
 L'Embleme – de La vie – Er – ce 2 rocher
 Sont L'Embleme de ces 2 Prince! –
 Sie: ils sont pourtant bien creusé, 05
 Er, Mais il falloit des siecles pour les
 creuser ainsj! – u.s.f. ---
 so bald Sie zurückkamen verreißen die
 hoheiten – Er u: Dr hoz blieben dort bis
 den 14 wo Er gegen 4 h heimkamm, u. a 5 h – 10
 wieder das abendgebeth hielt –
 den 15 wieder Kinderlehr u. predigt –
 den 17 frühmorgens müßt Er zum
 weißen thurn Ihnen den Todesfahl von
 Fr: Bodmer née Pestaluz anzuzeigen 15
 den 18 schrieb Er an Ihren vater nach Stud-
 gard, sehr sanft u. theilnehmend!
 den 22 ward Er wieder zum weisen thrn
 beruffen – um an der aussohnung
 des vatters mit hrr B. zu arbeiten – 20
 den 23 gieng Er in Thallgarten zu gleichem
 Zwek – Tags darauf kamm Schlth zu Ihm –
 den 24 Kamm hrr Pestaluz hier an, u. zu Ihm
 den 27 mehr als 2 stunden, wo Er Ihm Seine
 pflichten als vater u. Sohn Vorhielt! --- 25

(Seite 19)

8tbre 82 –
 den 3ten verreißt' Er Frühmorgens auf oberied
 den 4 abends wieder zurück ---
 Er fand bey Seiner ankunfft brfe
 05 worin Ihm 50 # von der Großfür-
 stin – Für di Ihr zugestellte bitt-
 schrift, übergeben werden – für jene
 arme haußhaltung! ---
 vom 6 bis zum 12 gieng Er alle –
 10 Tage zu der Sterbenden Fr wolfin
 in den Schönenhof – Sie Starb a 2 h –
 den 12ten unter Seinem Gebeth! –
 den 9ten müßte Er Seinem rebman
 zu Fluntern zu gevatter stehen
 15 beym predigern – hielt also das
 abengebeth nicht selbst ---
 den 13ten abends gieng Er wieder –
 auf oberied, predigte am Morgen
 den 14 auf Meyllen zu hrn orell u. Frau –
 20 den 15 wieder zurück – kamm wegen der
 gesellschaft zu spätt, an der Fr wolfin
 Kirchgang! ---

⟨Seite 20⟩

Nov:

in der allgemeinen Teütschen bibliothek
 kamm Eine recension von 8 Seyten –
 über den Pontius Pilatus – von dem
 kleinnen corodi gemacht – worin gar 05
 nichts gutes über das buch gesagt –
 u. nur di bittersten vorwürfe gemacht
 werden! – CL – will in di vorrede
 des 2ten Thls. sezen = daß Ihm oder
 Seinem verleger jeder das buch 10
 um den Ladenpreiß, wieder zurück
 geben köne, der es so schlecht finde! –
 den 14. Kamm der Erste Thl. der Evangellischen
 betrachtungen heraus ---
 den 15 Sein 42 Gebuhrtag, Er erhielt 15
 so Viel geschenk u. Glückwünsche von
 jedem Seiner Freünde nach
Seiner art – daß es Einst Merkwür-
 dig genug Sein würde – alle bey-
 sammen zu sehen – so wie die Menschen *alle* 20
 die Ihm schikten u. brachten! ---

(Seite 21)

den 20 bekam Er von Thurn – v: basel
 di Ersten brobbogen Seiner Mesiaden
 Mit accenten! mir scheints ein etwas
 sonderbahrer Einfahl zu seyn!

05 den 24. predigt Er am Morgen, dann hielt
 Er Kinderlehr – Tauffte den abend
 gegen 6 h verreißte Er noch auf ober-
 ried, in der Nacht befiel Ihn Eine
 krankheit, mit hefftigem Erbrechen

10 den 25 schikte hrr Dr. hoz Einen Exprssen
 in di Stadt, Fr. Lav: fuhr abends a 6 h
 Noch hin! hrr Dr Lav: u. Pfenninger
 den 26 – Fr. Lav: dito Nachmitag ---

15 den 27. kamm bericht: es stehe etwas bes-
 ser, doch werde Er diese woche noch
 nicht in di Stadt transportiert –
 werden können – hrr Dr. wieder hinauf –

den 28 Fr. Schlth mit hrr Dr. Lav: dort: sey
 frey, doch sehr entkrfftet! ---

20 den 29 – heinrich Lav: dort, brachte mir
 wieder das Erste billet v: Seiner hand!

⟨Seite 22⟩

Dec: 1 – Gestern kamm Fr. Lav: heim –
 heüte fuhr Sie wieder hin – kamen
 12 persohnen im Pfarrhauß zusammen
 CL. wieder Eine stund ausert dem
 beth – sonst noch schwindlicht! – 05
 den 2 – u. 4 – u. 5ten immer Leühte zu Ihm
 auf oberried! alle Tage Ein we-
 nig beßer – bis auf 2 stunden auf! –
 arbeitet an der Mesiaden, Ein Mahl
 Eins – u. schreibt – billets rechts u. links. 10
 den 6 – 7 – u. 8ten – immer dort – Fr Lav
 den 7den hin – den 8ten wieder zurück –
 den 9: 10. 11. u. 12-ten Kamm Er zurück – gg!
 den 13. zu hause Frey – jederman wolt ihn
 dort bewillkommen --- 15
 den 22 predigte Er wieder am abend! –
 doch mir schiens Ein pahr mahl, als obs
 Ihm nicht so ganz fließen wolte, wie
 sonst gewohnlich – freyllich ward' ich
 selbst ganz zerstöhrt, u. mir weh! 20
 Ihm selbst soll es Einmahl weiter
 nichts geschaden haben! GL! ---

(Seite 23)

den 23 – hate Er so Viel zu thun! so man-
 ches unangenehme drängte Ihn –
 daß Er diesen Tag so ungedultig wurde
 bis zum unwillen über *Vielleicht* auch
 05 unschuldige! mir selbst begegnete
 etwas ähndliches von *Ihm!* ---
 den 24 hatt Er di Knaben recommun(iert),
 zum lesten mahl in der Kirche,
 Nach dem abendgebeth im hauße –
 10 den 25 u. 26 am abend predigen über –
 hebräer am 2 C: 17 u. 18 vers ---
 den 27 noch entsezlich geschäfft! halb Zahnweh!
 den 28 abendgebeth – darnach Schultheß
 im Thallgarten, u. Pestaluz im berg
 15 bey Ihm bis a 8 h! ---
 den 29 am Morgen predigen – dann Frem-
 de bis zum MitagEßen – v: Fürstenberg
 den 30 kamm Ihnen Ein Expresser v: greifen-
 see – Fr. Pfarrerin sey Sterbend! –
 20 Fr – helferin Fuhr hin – Er bey uns
 zu MitagEßen – Zahnweh! sonst wieder
 gesund! – noch verdruß mit *bürkli* –
 dem buchdrucker, über der kleinen Physg(no) –

⟨Seite 24⟩

jener 1783:

den 1sten – predigte Er am abend – über Txt
 jesuß Christus – Gestern u. heüte Eben-
 derselbe – in di Ewigkeit – Pfn – gleich –
 hrr Pfr Freytag soll Ihm mit solcher 05
 rührung in der Kirche glückgewünscht
 haben – daß Er – u. alles volk in Thränen
 ausgebrochen sey! – mich frappiertè daß
 CL – unter anderm sagte = Möge ich
 es nicht erleben daß Sie mir von der Seit 10
 weggenommen werden! ---
 den 2ten – Verreißt Er auf Greifensee, zu
 der Sterbenden Fr. Pfarrerin! Seine
 Frau – ist seit dem montag dort ---
 den 3ten noch zur Leiche von hrr P(r)fr. Bodmer 15
 den 4 – bekam Er unter andern Einen
 brief von der Frl(i) Sutner von
 wien, mit der Frage: ob es auch
 wahr = daß Er mit Seiner ganzen
 famillen di religion changiert 20
 u. cathollisch worden sey!! – di
 allgemeine Sag in wien! – ! – ! –

⟨Seite 1⟩

den 6 als an Seinem nahmenstag wurden
 Ihm wieder glückwünsch u. kleine
 geschenk – aller art – von allen Seinen
 Freunden u. Freündinnen geschickt Er
 05 Verreißte am Nachmitag wieder
 auf Greifensee, mit Jgfr Schinz –
 weil Fr. Lav: noch immer dort bey der
 Sterbenden Fr Pfarrerin ist ---
 den 8ten Starb Fr. Pfarrerin von Greifensee
 10 am abend – Fr. Lav: zurück ---
 den 9 Fr. Zeüghrr Tauenstein krank! –
 schon am gleich abend Starb auch Sie!
 beyrn Sarg hrn Prf. Bodmers machte
 CL – Ein gedicht über dem anblick der
 15 Leiche – sehr wahr, u. schön! ---
 den 12 predigt Er am Morgen – da di Schwe-
 ster Todt – u. Er di Schwägerin ver-
 künden Müßte! am abend der
 Kirchgang von Fr Tauenstein –
 20 NB der Text warr: es ist dem Menschen
 gesetzt Einmahl zu sterben, darnach
 das gericht! –

⟨Seite 2⟩

die folgende woche warr Er Meistens
 beschäftigt – im Feldhof u: an
 allen orten zu besänfftigen weil es
 Mißverständniß absetzen wolte –
 wegen dem Testament u. Legaten – 05
 den 21: 22: 23 – mit austheillen u. Theillen
 beschäftigt – lief noch zimmlich gut ab!
 den 25 meldete sich P(f)arrer vögelli von
 Diepolzau bey Ihm wegen Einer
 Steür für Eine brandbeschädig- 10
 te haußhaltung in Seiner gemein –
 den 3osten bekam Er Einen brief von
 Stiff Neüberg in oberspeier ---
 von Einem jungen catholischen
 conventualen – 8 follio seyten – 15
 der Ihn Mit aller Macht zum
 catholischen Glauben bringen wolte
 sehr Eifrig aber sehr herzlich!
 Er beantwortete Ihn im gleichen
 Ton – auf 10 – 8tav. seiten --- 20

⟨Seite 3⟩

fbr.

- den 2ten – predigt Er wieder am Morgen
über das gericht – wichtigkeit –
Gründe aus der Vernunft ---
- 05 den 3 gieng Er u. Fr. Lav: ins concert,
auf di Schuhm. – auferwekung –
Lazarus, von Niemeyer –
- den 4ten Kamm Er Eine stunde zu Fr –
Schultheiß huberin wo Er wüßte
- 10 daß Einnige Freündinnen beysahmen
waren, um Sie auf *Einmahl* zu ge-
nießen – aus Mangel der Zeit –
hate di ganze nacht durch gear-
beitet! – ! – sah' auch blaß u. müde aus!
- 15 am abend bekam Er briefe – von
der Großfürstin, u. der Princessin
von Münpelgard Ihrer *mama*
Meinners brief beantwortet = Sein
individuelles gefühl, u. Seine ⟨Treü⟩
- 20 daran, Mache Seine Schrifften *so*
auserordentlich beliebt oder –
gehaßt – wie Seine persohn! –
NB grabschrift = der diesen Staub der Erde giebt –
zu sehr gehaßt, zu sehr geliebt! –

⟨Seite 4⟩

den 5 Kammen di Töchtern di sich auf –
 ostern zur comunion bereiten das
 Erste Mahl zu Ihm – 21: u. 22 zum
 zu hören ---

den 10 – 11 – u. 12 kamen Sie schon wieder – 05
 sonst hatte Er diese Tage noch
 immer über dem Erb zu thun =
 di herren Schinzen – u. schmoll zu beruhigen
 den 13 gieng Er für Ein pahr Tag auf
 oberried – ausruhen – abladen --- 10
 den 15 wieder zurück – am Nachmitag
 Sein Schwager Willhelm Schinz 12fer –
NB der herzog von weymar schrieb –
 Ihm selbst = daß Louyse Ihm Einen
 Sohn gebohren – Er machte vers ! – 15
 Merz – den 8 – 9 – u. 10 – Fr. Lav: Krank –
 den 13 wieder an der glückwünschung beym
 Neüen hrr Rahtsherr Schinz ---
 den 17 CLav: u. Fr. in's concert auf der
 Schuhmachern – entsezlich gedräng! 20
 den 18 bis 21 – Er zu Richtenschweil –
 <Me>di<ce>nieren – Pillatus Vollenden ---
 von 22 an – Fr. Lav: wieder Krank ---

<Seite 5>

den 28ten – bekam Er Einen 2ten brief von hrr
 Tangel – Einem catholik aus dem
 wirttembergischen – der Ihn durchaus
 überzeugen Mögte: daß Er catholisch
 05 würde, weil Er sonst nicht *Christlich*
Sellig werden könnte! sehr Liebreich.
 diese woche schikte Ihm Prf. Meister –
 Ein sehr impertinentes billett über
 Einen aufsatz den CL – ins Teütsche Musae-
 10 um Einrüken Laßen, wegen Meisters
 Byographien, über heß, u. Lavater.
 Sie erklärten sich beyderseyts frey;
 den 30 abends predigte CL – über di
 entsezlichen Erdbidem in jtallien
 15 Messina, u. calabrien! Zur
 erwekung, dehmühtigung – u.
 Theilnahm mit den unglüklichen
 über PS. 46 – v. 9: –
 am abend Sang Ein castrat bey
 20 Ihnen – 2 Lateinisch 1 jtallisch Stük –

⟨Seite 6⟩

avrill –
 herr Prf Meister schrieb Ihm Ein
 billet u. beklagte sich sehr über
 Einen aufsatz den CL – ins Deütsche –
 Musäeum Einrücken Laßen, in 05
 rüksicht der Byographie von hrr
 Diac: heßen ----
 den 7 schikt Er wieder Ein blad in
 den gleichen journal – um Einnige aus-
 druke zu mildern di im Ersten zu 10
 sehr aufgebracht haten ----
 den 12 Kamm der Erste Theil der Mes-
 siaden aus der preß, doch ohne Kupfer
 den 14 – der Erste Theil der kleinen
 Physiognomik, mit viellen Kupfern. 15
 den 16 di predigt über di Erdbidem –
 in Mesina u. calabrien! –
 di bey 1000 Explr. reißend weggieng.
 den 19 hate Er di Töch[t]ern noch 3 mahl
 alle Tage di woche durch, unter 20
 hefftigem husten – u. Viellen geschäfften.
 bis auf den 28 stieg sein husten immer
 zum erstiken – da verreißte Er
 auf Richtenschweil, zu ruhen u. brau(sen)

⟨Seite 7⟩

May –
 den 1sten gieng Er abends auf oberried –
 u. blieb noch dort – zu arbeiten –
 den 3 abends kamm er wieder zurück
 05 den 4 predigte Er schon wieder, doch
 noch halb heißer! ---
 diese woche kamm der 2te Theil
 des P. Pillatus heraus ---
 von 3ten zeigten sich di Poken bey Sr
 10 kleinen Louyse, bis dahin glücklich –
 Er schrieb Einen sehr scharfen brief
 an Basedow: wegen ellenden
 ärgerlichen Zänkereyen – di dieser
 mit hrr Prfr wolke hat, Einem
 15 Ehmahligen mitarbeiter am
 Ellementarwerk! ---
 den 8ten überfiel Fr Lav: wieder Eine
 sehr starke krankheit – die bis
 jzt immer noch zu steigen scheint –
 20 den 15 Verreißte Jgfr Stuberin v: Straß-
 burg – aus heimweh, wieder weg.
 hrr Lav: Mehr beschäftigt als jemahls! –

⟨Seite 8⟩

May –
 den 15 – 16 u. 17 warr Fr. Lav: immer sehr
 übel! Er Verrichtete doch alle Seine
 geschäfte. Machte derweil noch
 Ein gedicht daß Ein catholik 05
 Ihm geheischen – Maria Magdalena
 bey dem Grab j- am auferstehungs Tag!
 den 18 kamen 2 cathollische Proselliten
 di unterricht u. aufnahm verlangten
 den 19 u. 20 fieng es allmählig zu beßern 10
 an Mit Fr. Lav: ---
 bis jzt den 30 beßerte es immer –
 aber sehr allmählig! ---
 über diese Zeit Examinieré
 herr helfer Seinen Sohn zur Ersten 15
 communion – weil Er gerade
 Nach Pfingsten auf offenbach
 zu hrr Stolz verreißen muß! –
 ab der ffter Meß – brachte herr
 Bodmer Ein Schnupftuch mit 20
 13 Silhueten – CLav: in der Mitte!
 Könnig v: Preußen – Kaiser – groß=
 Fürst – Mendelsohn – Klopstok ---

⟨Seite 9⟩

juni
den 3ten – feyrte CL- den 17 hochzeittag mit
Seiner Frau – Freyllich bey m beth
doch beßerts allmählich! ---
05 den 6 u. 7 bekam Er 12 Einfaßungs vers
über di 12 artikel des glaubens
aus der preß, di Er unter alle Seine
Freünde verschenkte, u. mit sich
auf di reise nehmen will, zu gleichem
10 Zwek, sehr artig – diese beyden
Tage wurde Sein Sohn krank, der
eben öffentlich zur communion
Examinirt werden sollte! ---
den 8ten predigte Er am abend –
15 den 9ten am Morgen – off. 22 C: 17 v: –
den 10 Machte Er am Morgen noch
abschiedsbesuche, Nach 12 h ver=
reißte Er mit Seinem Sohn
bis auf Lenzburg noch diesen Tag –
20 NB Fr. Lav: s(in)t 8 Tagen wieder –
auf der beßerrung – doch zimm-
lich gemacht –
den 11 zu Seengen u. arrau – Nachbahrschafft.
den von arrau auf basel ---

⟨Seite 10⟩

den 14 auf Straßburg – diligence –
 den 15 am morgen zu wolfheim predigen
 den 16 u. 17 zu Straßburg – Pfarrer Stubr
 den 18 auf carlsruh – vom betrübten
 Margrf – über den Tod Seiner Fr. wie 05
 Ein bote Gotes Empfangen! –
 den 19 Manheim – Lamezan – bis auf
 ffurt begleitet = –
 den 20 Mit Fr. raht göete u. Pasavant
 bis auf offenbach zu hrr Stolz. 10
 den 22 predigte Er dort 1 Th ---
 den 23 auf heydelberg ---
NB zu wolfheim Luc 11: so dann Ihr di ihr sahe – offenbach
 predigt Er
 über 1 Thes. am vs: 23. u. 24 v: ---
 Mit Einem Schrautenbach fuhr Er auf – 15
 Rinteln – zu Fr von Löw: *Starb indem*
 den 24 bis wisloch von 2 gutschen begleitet
 auf den abend noch auf carlsruh –
 den 25 Nach Teynach wo Er bis zu
 anfang des heümonaths blieb 20
 u. di Cur brauchte, noch fast
 Niemand dort – als Ein capell
 Meister reichard, u. hrr Zmstr
 Friesen Sohn – von hier –

(Seite 11)

An meine Lieben in Zürich.

Höret die kurze Geschichte meiner Reise; vernehmt den
 Te(x)t künftiger
 weitläufiger Erzählungen. Pfingstdienstag verreist' ich bis
 Lenzburg.
 In Aarau macht'ich Bey Frau Meyer – R(am)er, diakon
 Imhof, hn

- 05 *Rahn* Besuche;
 aß zu Herbistach bey Pfr *Gisy*;
 übernachtete zu *Sissach* bey Pfr Huber, wo ich zugleich das
 schöne Bachoffen-
 sche Landgut sahe.
 In Basel hielt ich mich anderthalb Tage – wo ich mit einer
 Frau *Packen*,
 10 einer *Seherinn*, einer Familie *Schorndorf* – und übrigen
 alten bekannten
 mich angenehm unterhielt.
 Samstags den 14. reiste ich mit Kaufleuten, die erst ein
 wenig lose waren, in
 der Diligenze nach Straßburg, von woher mir herr
 Pfr *Stuber*, *Pfaut*
 u: ein junger, liebenswürdiger *Heisch* entgegenkam.
 15 Sonstags den 15. predigte ich einer zahlreichen versammlung
 zu wolfsheim über
 Luc. XI. 14.
 Blieb bis dienstags morgen im Stuberschen hause viel
 besuchend und viel besucht
 zu Straßburg ... Neüe und nähere Bekannte sind geworden –
Paskay, *Daum*,
Scherzische familie, *Türkheim* – *schönemann*.
 20 herrlich, idealisch heiter war das *Stuber* – *Paskay* –
 heischische Begleit nach
 Bischofsheim.

⟨Seite a⟩

Dienstags abends den 17. kamen wir auf Carlsruh –
besuchten Mittwochs Morgen
den 18ten den Marggrafen in Stuttensee, wo er immer noch
 seine gemahlinn
 beweynte. Ich hatte eine herrliche Stunde bey Ihm. Viel vom
 wieder-
 sehen, Richten, Begnadigen, Reinigen – verhältnisse des
 gegenwärtigen
 und zukünftigen Lebens. In Speyer verfehlten wir *Larosche*, 05
 doch war uns wohl dort.
 abends trafen wir in Mannheim ein, wo wir bey Kaufm.
Schmalz, Pfr Kaibel
 Frau *Stössinn* – Morgen den 19ten – bey denselben und viel
 mehrern recht wohl waren.
 daselbst traf ich den längst gesuchten *Buchholz* von
 Münster an. Wir besahen
 Gallerie und Naturalienkabinet, u: den Antiksaal – *Lamezan*
 und *Kaibel* be- 10
 gleiteten mich bis über Frankenthal. Ein paar herrliche
 Stunden – ganz (rein)
 religios und Lichtvoll. auf dem wege traf ich die la Rosche.
 Eine gute halbstunde.
 In Oppenheim übernachteten wir. Am Morgen den 20.
 fanden wir in Maynz
 an dem Grafen von *Metternich*, herrn *Collmann* und einer
 berühmten
 Gräfin von *wartensleben* merkwürdige Menschen.
 Abends langten wir in ffurt – wo wir die Familie *Piel*, 15
Passavant
thurneisen u: Frau *Goethe* besuchten ... noch denselben
 abend kamen wir
 mit *thurneisen* u: Fr. *Goethe* nach offenbach + *Bern(eg)* u:
 Samstags den 21. reiste ich allein nach *Staden* zu der Frau
 von *Löw*, wo ich

auf dem weg einigen Pfarrern, bey denen ich mich nach der
StraÙe erkundigte,
20 durch meine unerwartete gegenwart wohl machte. Bey Löw
ward auch *Schrau-*
tenbach herbey gehohlt, der mich allein, die hälfte des wegs
zurückbegleitete

⟨Seite b⟩

bis *wißloch* begleitet – In meinem wagen waren *Lamezan*,
Rigal Fr. Rittmann

⟨Seite c⟩

Gott Lob! Immer frohe, nützliche, Freüden thränen
erweckende Gespräche –
unser Zwölfe sassen an Salzers tisch, wo der Posthalter, der
uns nachher
frey nach Carlsruh führte, Gastfreyen wirth und aufwärter
machte –
Ein herrlich herzliches Mittagsmahl. *Reichhard* war
entschlossen mich ins *Teinach*
05 zu begleiten – um 3 uhr ab von wißloch von allen Zehnen
begleitet und ge-

julli – aus dem Teynach noch auf
 Langen Steinbach – zum Margraf
 den 7 u. 8 Ludwigsburg. Stutgard
 Eßlingen – dann Tübingen ---
 05 den 13ten schon auf Schaffhaußen – u. den
 15 Nach haüße – reichart mit Ihm –
 den 16 hatt Er schon wieder das abengb –
 den 17. Einen Moment bey mir –
 den 20 predigte Er am Morgen –
 10 über di Nebel u. sonst Furcht-
 bahren natur Erscheinungen:
 über KlagLieder – ist auch
 Ein unglük in der Stadt daß der
 herr nicht angerichtet ---
 15 den 26 im abendgeb: da Er über Phil
 am 1sten Ein großes bild vom –
 Christen entwarf, stand Ein Trichtin-
 ger auf u. rief: Nein hgE hrr D:
 unter 1000 ist nicht Einer so!
 20 Seyd nur stille u. ruhig sprach Er:
 wir wollen trachten so zu werden! –

den 27 julli predigt Er wieder am –
 Sonntag Morgen, Text III PS ---
 den 29 kammn hrr Pfr Zollikoffer u.
 Fr. von Leibzig, Logierten bey Ihnen
 den 31 Nachmitag Fuhr Er mit Ihnen 05
 auf Richtenschweil, zu Dr. hoz –
 den 1sten augst wieder zurück, auf –
 oberried zum MitagEßen, a 6 h
 Nach hauß, Er noch auf di ba-
 demer Straße, in Erwartung 10
 des Fürsten von Dessau ---
 den 4ten verreißten herr Zol: u. Fr. – Er
 Mit Ihnen, dem noch nicht ange-
 langten Fürsten v. D. entgegen –
 NB Lesten Freytag kamm Eine – 15
 Brochure über di post: verhaltens-
 reglen für jüngling – besonders
 di auf hohe Schuhlen reisen: v: *Lavater*
 Er schrieb so gleich auf Straßburg –
 daß die / sonst artige Piecen / gar 20
 nicht von Ihm – sey! ---

(Seite 13)

den 3ten abends kamm der Fürst v: Dessau
 der sich en familie in baden –
 aufhält Expres nach Zürich CL.
 abzuhohlen – Er verreiβte mit Ihm
 05 den 4ten a 9 h – u. blieb dort den
 5 u. 6ten bis mitag – wo Ihn der Fürst
 wieder bis nach hauß begleitete
 Nachmitag zurück, CL – hielt di
 unterweisung – Kirchgang – u –
 10 abendgebeth, wie gewöhndlich!
 den 8 Kam Er auf den abend zu Fr. Pfr.
 Voglerin di Eben Eine Tödlich(e)
 Krankheit überfiel, Sie starb –
 auch in der nacht darauf ---
 15 Noch den gleichen abend kamen der
 Margraf von baden durlach –
 der Erbbrinz u. di Erbbrinzesin
 Mit Einem ganzen gefolg hier
 an – verreiβten am 9ten auf baden
 20 zum hof von Dessau – Fr. Lav:
 Mit Ihnen – Kamen am abend –

⟨Seite 14⟩

u di andern den 10 am Sonntag – alle
 wieder hier an – CL – gieng am
 Morgen mit 3 herren in di wäisenhs
 Kirche – am abend kammen 3 Dames
 u. alle herren Ihm zum Peter – 05
 Nach der predigt alle zur reblauben
 auf den abend di Einen wieder auf
 baden Verreisen – di vom Durlachten
 hoff blieben hier, Spazieren – im
 plaz – hoff --- 10
 den 11 morgens waßer kirche ---
 Nachmitag zum Kleinjogg! –
 den 12 Thallweil – oberried, wadenschw.
 richtenschweil – Dr hoz ---
 den 13 vormitag wieder zurück = 15
 den 14 u. 15 mit Ihnen auf baden –
 den 16 aufs mitagEßen zurück –
 Kinderlehr abendgebeth halten –
 den 17 predigt Er am morgen – der
 Fürst von dessau wieder in der 20
 Kirche – Verreißt Montags –
 den 21 Kammen beyde wieder – bis
 den 22 auf oberried u. Richtenschweil –

(Seite 15)

den 23 verreißte der Fürst von Dessau –
 den 25 – Kamm Fr. Lav: wieder v: baden! –
 den 29 – Kamm di Fürstin von Dessau
 auf Zürich in hrr hbtm. Schultheen
 05 Landgut auf dem hotinger boden.
 den 30 kamm Sie Mit Einer comptessen
 ins abendgebeth, dann zur rebl –
 den 31 – wieder in die Kirche, mit
 2 hof Dames – dann zur reblauben
 10 NB hrr Lav: bekam unter andern
 briefe = das der junge graf v:
 wartensleben – in Nimwegen an
 der Disenterie gestorben! der
 bey Ihm confirmiert worden!
 15 Ein brf. von haska von wien:
 daß dermahlen an 3 orten sich
 Menschen vor den Mesias ausgeben
 – Einer in wien – *Siegel* – sonst
 Ein rechtschaffner beliebt mensch –
 20 Einer in Berlin = Rosenfeld –
 der Eingestekt ist! ---
 u. Einer in westphallen! ---

(Seite 16)

den 2ten warr di Fürstin von Dessau bey herr Lav: zum besuch, mit Einnigen Freunden u. Freündinnen von Ihm. Er las Ihnen vor aus P. P. über das Erhabne ---	05
Ein Mahler von Rom, Rehberg Macht das Portrait v: Fr. Lavater – den 3ten warr di Fürstin mit Ihren h Dames im abendgebeth ---	
den 4 wieder am Morgen u. abend – in der St. Peters Kirche – den Tag über bey der reblauben – CL – predigte über apocal – III cap: 19 u. 20 v: = welche ich Lieb habe = di züchtige ich =	10
den 8ten warr CL – u. comp: im bleikerweg bey hrr Prfr. N: das final zu beschauen – den 12 aßen Sie alle mit Ihr im Thallgarten – (den) u. jeden abend ist Sie im abendgebeth oder bey Ihnen be(r) der Räblauben –	15
den 13 Kammern der herzog von württemberg u. di Gräfin von hohenheim – Morgens a 10 h zu CLav: ins hauß – Mitags nach der Kinderlehr – fuhr Er mit Ihnen Nach hottingen – Fr Lav: Mit hrn rahtshrr hirczels, nach dem abgb – alle wieder zu hrr [L] bis nach 7 h –	20 25

(Seite 17)

den 18ten waren Sie mit Ihr in Einem concert bey hrr Sekm. Kirchspergers.
den 19 Fuhr Er mit Ihr aufs allbis! –
NB über diese Zeit müßten 3 pressen für
05 Ihn stillstehen! ---
den 21 gieng die Fürstin am Morgen zum
Großen Münster in di Kirche – u.
dann zu hrr antistes zum besuch –
Fr. Lav: müßte just Ein Kind heben
10 dem hrr Precp: weiß ---
den 24 warr der Fürstin Gebuhrtstag
CL – schikte wohl an 20 oder 30. ort
Einfabungen zu glückwünschen
u. bestellte an jedem ort – ge-
15 schirre Mit blumen – die Er in der
Fürstin Zimmer stellen Ließ, so bald
Sie weg warr, Sie aß ganz allein
bey Ihnen zu mitag – der blinde
harfennist Spielte nach Tisch auf der
20 harffe – di Fürstin machte allen
im hauß kleine geschenk – den –
armen u. kranken allen in der hotinger
gemein, dem Pfr u. allen Schuhkindren

(Seite 18)

über dem mitagEßen warr CL... in den berg
 zu St Gra(ci)en beruffen – der Prinz u
 die Princessin von Rohan waren da.
 bey Seiner zurükkunfft traf Er Einen
 Pater bey sich an, Pius Kopp: v: St – 05
 urben – di Fürstin hate sich der(weil)
 ausgebethen allein in ein Zimmer –
 zu gehen! – niemand dürffte Sie stöhren –
 Nach 4 h kammen Er u. alle zum thee –
 dann alle ins abendgebeth – Man 10
 Tauffte 3 Kinder – CL – göti v: Einem
 Nach der predigt fuhr Er u. Fr. Lav:
 Mit der Fürstin heim zum nachtEßen.
 Nahmen alle di Freundschaftlichen wün(sche)
 u. sonst geschenke für di Fürstin 15
 Mit – CLav: Medaillen – Physiog(m).
 u. kehrten erst nachts a 10 h zurück.
 Niemand als Dr. hoz mit Ihnen!
NB der Prinz von Rohan, u. di Prinzes-
 sin von carignan – Machten noch den 20
 besuch bey der Reblauben ---

(Seite 19)

den 28ten predigt Er am abend – dann an
 der Fr. Dir: hess – Kirchgang – die
 Fürstin – bey Ihnen – nebst Einer Men-
 ge Leühten! ---

05 8bren – den 1sten aus dem abendgb giengen
 wieder viel Leühte mit der fürstin
 hinauf – Fr. Lav: bekam Eine
 ohnmacht! di Fürstin hob Sie selber
 auf das beth! Erholte sich lange nicht

10 den 3ten Fuhr Sie wieder mit der fürstin
 Spazieren! –
 den 4 Kamm Ein ganzes fuder wein –
 Margräfler – Ein Geschenk von
 Margraf von baden Durchlach ---

15 2 faß 53 u. Eins von 74 ---
 den 5 predigd Er am abend, di Fürstin
 Fuhr am Morgen Mit Fr. Sch. nach
 St jacob – weil häffelli predigte –
 den 7benden fuhr Er mit der Fürstin

20 Nach Ehrlenbach zu hrn Sekelm.
 Kilchspergers ---
 den 8ten abendgebth. di fürstin da! –

(Seite 20)

den 11. Kamm Ein Fürst de Ligne – mit 2 Prinzen
 u. 2 Dames – u. gefolg – am morgen
 schon waren Sie über Eine stunde bey
 Ihm – Nachmitag mit Ihnen ins wäi(h)-
 senhauß – nach dem abengebeth 05
 noch Eine stunde bey CLav: mit
 der Fürstin von Dessau – di sonst –
 eben kein großes Eloge machte,
 vom caracter u. der denkensart
 dieses Fürsten u. Seines hauses! 10
 den 12ten predigte Er am morgen = in
 Seinem Licht sehen wir das Licht! –
 den 15 wieder mit der Fürstin ins abendgb –
 den 16 machten Sie Ihr eine Musiq bey
 der Reblauben, wo Sie selbst mitsang. 15
 am gleichen abend kamm Eine gräfin
 von Stollberg – mit Einer baase –
 den 17 Kamm Sie $\frac{1}{2}$ 8 h morgens zu CLav:
 dann ungebethen zum mitag Eßen –
 da eben di Fürstin bey Ihnen warr – 20
 wollte Ihm den ganzen Tag nicht von
 der seyte – Lieff in's Zimmer wo –
 Er allein mit der Fürstin warr –

(Seite 21)

den 18ten Kamm der Fürst von Dessau a 2 h
 Nachmittags auf Einmahl ins Zimmer
 der Fürstin auf hottingen, nach der
 unterweisung eilte CL. – noch zu
 05 Ihnen bis a 4 h – dann hielt Er das abgb
 Nach demselben Fuhr mit Fr Lav: –
 Noch hin zum NachtEßen bis 10 h –
 den 19 – hielt Er Kinderlehr – dann abend-
 predigt – Fürst u. Fürstin – Stoll-
 10 bergin – sonst Fremde in der Kir-
 che – ab der Canzel zu Einer
 Sterbenden in bleikerweg – es
 warteten Seiner zu hauß bey 20
 persohnen! – müßte gleich Eine
 15 Leyche abdanken! gegen 5 h erst nach
 hauße – den abend der Fürst u. ⟨S.⟩ da!
 den 20ten alles nötige zu hause rangieren
 den 21 verreiße Er mit dem Fürst
 u. der Fürstin Nach Luzern –
 20 den 22 blieben Sie dort –
 den 23 wieder zurück –

⟨Seite 22⟩

den 24 aßen Sie bey der Reblauben –
den 25 u. 26 predigen – der Fürst u. Fürstin
NB. Sie aßen im berg bey Escher – Er *nicht.*
alle immer in der Kirche, Er
am abend Mit Ihnen Spazieren. 05
den 27 aßen Sie wieder bey Ihnen zu
Mitag – Dr hoz – u. hrr Sekelm.
Kilchsperger aßen auch dort –
dann gieng CL. allein mit Ihnen
Spazieren – Seydenräder, allt 8 J: 10
den 28 aßen Sie alle im Thalgarten.
den 29. verreißte der Fürst Mit gr
waldersee auf Einsiedlen –
di Fürstin wieder bey Ihnen.
den 30 Fuhren CL – u. Fr. mit Ihr 15
auf Schlieren di Stummen Knaben
Muralt zu sehen ---
den 31 – gegen Mitag kamm der Fürst
wieder zurück – CL – u. Frau
giengen auf hottingen, mit Ihnen 20
zu speien, auf den abend noch
Kranke besuchen ---
NB Schrieb doch Neben den brieffen –
an der Mesiade, u. Ein Neües
ding – verschiednes an verschied- 25
ne – auch Einnige bogen ---

(Seite 23)

Nov: den 1sten Führen Sie abschied zu nehmen
 den abend alle ins abendgebeth.
 den 2ten predigt Er am Morgen – der
 Fürst hatte den Txt gewehlt: Ein
 05 Neü gebot geb'ich Eüch ---
 den Nachmitag hielt Er noch die
 Kinderlehr – dann bracht Er den
 übrigen tag mit Ihnen zu ---
 den 3 giengen hrr u. Fr Lav: ½ 6 h des
 10 Morgens zu Ihnen auf hotingen
 a 7ben verreißten Sie CL – mit Ihnen
 bis auf Schafhausen, an Reynfahl
 den 4 blieb Er dort bis 5 h abends,
 dann Noch auf giesperg zu Fr –
 15 im Thurn über Nacht –
 den 5ten zurück nach 2 h – hielt das
 abendgebeth, u. Zürnte noch
 Mit Seinen Leühten daß Sie ver-
 geßen Ihm das Schuhl examen
 20 anzusagen, dem Er doch noch
 2 stunden häte beywohnen können
NB des Fürsten wolten Ihnen *Fürstliche*
 geschenke machen, Er verbath
 Sie aber durchaus, nahm nur
 25 kleinnigkeiten – ring – Taßen – ab!

⟨Seite 24⟩

den 6ten besuchte Er Kranke, alte ---
den 9ten abends predigen ---
die Folgende wochen alle Seine oecono-
mischen sachen in's reine bringen! –
den 23 abends predigt Er Steür, für 05
die brandbeschädigten v: bausteten!
Txt: wer bittet der Empfangt –
den 24 – ward Er wieder auf *den gleichen*
Tag von Einer krankheit über-
fallen, wo vor Einem jahr zu oberied 10
den 25 – 26. u. 27 hielt Er sich fast immer
im beth auf – doch frey!
den 29 am Steürsontag wieder in der
Kirche, den abend predigen – auch
fiel die Steür überhaupt wohl 15
aus – bey St Peter über ⟨f⟩ 1000
Mehr als in allen andern Kirchen.
den 30 – suchte Er alle zerstreüten
Einzel gedrukten predigen zu-
sammen, u. sonst vorhandne kleine 20
imprimé – zur neüen ausgaab
Seiner kleinen SchriffTEN – beßerte
sich wieder alle Tage mit Ihm! –

⟨Seite 25⟩

Dec: den 4ten verreißte Er auf oberied
 den 5 Nachmitag hohlte Ihn Fr L –
 wieder dort ab ---
 den 6ten unterweisung – abengebeth
 05 den 7 wieder Kinderlehr, predigen –
NB Eine anecdote: Fr: Segnor –
 Steinmezin – Eine arme predi-
 gers witwe wolte daß Er für Sie –
 an die Gro[]fürstin schreiben solte.
 10 u. schtzte verwandtschaft mit der
 ruisch Kaiserin vor – Er schlug
 es ihr ab – sagte aber – Sie mögte
 Ihren brief selber schiken – Sie that
 es, u. berief sich auf CL – die Grfr.
 15 schikte Einen wechsel von 100 rublen –
 = Nicht um der vorgeblichen verwand-
 schaft willen mit der Kaiserin –
 sonder = als Einer Freündin Lav=
 schike Sie der Steinmezin dieß
 20 geschenk – durch hrren Lav:
NB Fast alle posttag hat Er briefe
 von der Fürstin von Dessau –
 die immer voll zärtlicher Liebe
 dank – Freüde, u. Zufriedenheit voll sind!

(Seite 26)

von weymar aus – schrieb Ihm die
 Fürstin = on dit des chose horrible
 sur votre compte: vom umgang
 Mit Einer alten Phrophetin –
 von Lächerlichen versuchen – Todte 05
 zu auferweken – di Fürstin
 soll nur geantwortet haben = es
 Verwundre Sie – wer so was nur
 aussprechen – geschweige glauben könne
 den 14 predigt Er am Morgen – den 10
 gleichen Txt. Math 7 C: bitet so =
 den 21. am abend – wieder den gleichen Txt –
 den 25 u. 26. h. weyhnacht – über 1 Ep: joh 4 c
 den 14 vers beyde Mahl – Machte
 auch wieder verschen zum Verschen- 15
 ken – sonst entsezlich geschäft! –
NB am 24 – unterweisung der
 Töchtern – dann di Knaben zum
 Tisch des hrren das leste Mahl in
 der Kirche! auf Zunfft – Einen 20
 Zifftm. zu wählen – abengbeth –
 wieder di Knaben – u. predigten! –

⟨Seite 27⟩

den 27. am Nachtag abend Machte Er noch
 versé – an Seinen Sohn heinrich Lav: in
 offenbach – über Seine ganze bestim-
 mung! gar herrlich! ---
 05 den 28 predigt Er am abend: 128 PS –
 Erwekung zur dankbahrkeit! –
 den 29. Kamm noch der 2te Theil der fran-
 çösischen Physiognomik an! –
NB Kein jahr habe Er Vielleicht noch so
 10 Viel gelidten, aber auch noch kein
 jahr so viel Freüden gehabt, auf reisen
 zu hause, von Freüden u. Fein-
 den aus allen ständen – u. character –
 hohe u. nidre – Fürsten u. armen!
 15 Er warr wennig krank – immer schien
 Er ruhig u. Munder – gewiß
 hat Er mit der Erhabnen Fürstin
 von Dessau – Eine Freüdschafft
 errichtet di bis in Ewigkeit dauren
 20 wird – amen – amen –

⟨Seite 28⟩

Fortgesetzte anecdoten –
von CL – Lebensgeschichte –
1784 –

⟨Seite 1⟩

den 1sten predigt Er am abend! –
 fieng di Ep: an Phillemon an ---
 schrieb in Einem brf. an di Fürstin –
 = dieß jahr wird sich gewiß für uns
 05 besonders auszeichnen!! ---
 den 4ten predigt Er am Morgen Txt 198 Ps.
 den 6ten – den Ersten besuch des jahr bey m.
 den 8ten aß Er mit uns zu Mitag
 Las' uns Ein pahr herrliche brf
 10 von der Fürstin, di Ihm alle
 Tage schreibt, alle Posttage schickt!
 den 10 beschikte Mann Ihn u. Fr. Lav:
 zur Sterbenden Fr. obervogt
 Schinzin, di sich aber sintdem
 15 wieder erhohlt hat ---
 den 11 predigt Er wieder am abend
 über Phillemon, vom grüßen
 u. wünschen, gläubig – Liebend! –
 den 13 gieng Er auf di Zunfft – an hrr
 20 Muralten im felsenhof-Mahl
 ward dort, zwekmäßig⟨,⟩ munter.
 zu allgemeiner Zufriedenheit.

den 16 Empfieng Er wieder Einmahl brfe von der herzogin L – von weymar von göete – von Dessau ---	
den 17 sah' ich Mscr. vom Verschiednen an Verschiednen – sagte Ihm Einniges darüber Freymühtig! ---	05
Er schikte ein circullar herum – wo Er auch di Souscription und Lieferung der Pomona für das könfftige jahr von sich ablehnt!	10
den 18 predigte Er wieder am abend. den 19 Morgens a 9 h hielt Er Eine hochzeitpredigt Einer Magd Mariun – di Ehemahls bey Ihnen gedient hate! ---	15
den 20 warr Stillstand wegen einem hauß auf der hofstadt, daß zu Einer Neüen helferey solte ge- kaufft werden!	
den 21 gieng Er mit andern herren es zu besehen ---	20
den 22 fuhr Er auf oberried u. den 23 abends wieder zurück ---	
den 25 predigt Er wieder am abend.	

⟨Seite 3⟩

den 26 u. 27 – Machte Er Neujahrsbesuche
den 28 – spürte Er den ganzen Tag schon
übelkeit u. stärkern husten!
Machte doch alle Seine geschäfte,
05 hielte noch das abendgebeth,
aber gleich nach demselben müßte
Er sich in's behte legen:
den 29 Lag Er den ganzen tag im behtt.
er lese – schriebe – ordnete ---
10 NB Er bekam briefe aus dem haag:
= Ein ungenanter Liese Physiogno-
mische *urtheille*, über genannte
persohnen druken – die sehr strenge
waren – Ein hrr von Goens – be-
15 klagte sich darüber gegen Lav:
Er protestierte darwiederr: das
habe der Teüfel gethan; Er
wolle aber *offentlich* protestieren
NB der Cronprinz von Preußen schrieb
20 Ihm Eigenhändig, da Er für di
Loßlaßung – (F)riesen von Zürich,
Eines preüsischen Soldaten gebethen
hate: Er wolle Ihm den u. andre dienste
mit Freüden Leisten! –

⟨Seite 4⟩

fbr:

den 1sten predigt Er nicht – Lag fast
 immer im beth! ensezlich husten –
 den 6 bekam Er briefe vom Fürst
 u. der Fürstin von Dessau, worin 05
 Ein Formeller ruff an Häffelli
 nach Dessau, oder wörliz enthalten.
 den 7ten solt Er wieder Ein Kind heben,
 Lag aber noch Meistens im beht!
 den 8ten predigt Er noch nicht, Ließ 10
 z’ ader, wennig beßer! ---
 den 9ten glaubt’ Er es beßre – ward den
 ganzen Tag wieder auf – aber
 den 10den warr’s schon wieder schlimmer –
 den 12ten Eine Sängerin bey Ihnen – Eine 15
 Fräüllein Therese v. Paradis, di
 Ihm von wien – basel, u. colmar
 Empfohlen warr. Sie ist sint
 Ihrem 3ten jahr blind! – spielt
 Vortreflich clavier – hate Eine 20
 Pension von der verstorbnen
 Kaiserin, di der jzige Kayser –
 Eingezogen hat! ---

⟨Seite 5⟩

den 14 bekam Er noch schmerzen in
 Einer hüfte! lag bis gegen abend
 im beth, dann kamm di Sängerin
 u. Ihre Mama – wieder! –

05 *NB* Er arbeitet immer im beth – am
 2ten Thl. Mesiaden – 3 Pillatus – an
 dem verschiednen an verschiedne – brf –
 den 16 ward Er wieder in Seiner stube
 hrr Pfleger ott bey Ihm, der

10 sich sint Einniger Zeit sehr an
 Ihn hangt, u. den Er trägt! –
 den 18 hielt Er wieder das Erste
 Mahl das abendgebeth, gieng
 Ihm ganz frey, u. auch die

15 folgende nacht warr Frey! –
NB – Ein Graf u. Eine Gräfin von
 <virure> – di 7 jahr lang in der
 Bastille zu Paris geseßen, u –
 jzt éxilliert sind – reisen umher

20 Soubscriptions zu samlen a 2 <kth>
 auf Ein buch daß Ihre geschichte
 u. rechtfertigung enthalten soll –
 Sie warren diese woche verschiedne Mahl
 bey Ihnen! ---

<Seite 6>

den 21. Samstags hielt Er das abendg
 wieder nicht – wegem husten –
 den 22ten hingegen predigte Er am
 abend wieder, ordentlich –
 den 23 – ließ Er sich wieder zu etwa 05
 6 kranken tragen – Engi – Sihlbruk –
 den 24 Machte Er am Morgen Ver-
 schiedne besuche – Nachmitag
 von 1 bis 2 h unterweisung der
 Töchtern di sich auf ostern zum 10
 Nachtmahl b'hören laßen, a 2 h –
 Verreißt Er mit Fr. L. auf ober-
 ried, Sie den gleichen abend zurück –
 den 25. 26. u. 27 blieb Er dort – hrr Pfr 15
 warr zwahr eben auch gar nicht wohl
 der anfang Einer waßersucht
 sezt stark bey Ihm an ---
 den 27 hohlt Ihn Fr. Lav: wieder ab,
 auch Er habe noch immer stark den
 husten- NB Er vollendete dort – 20
 den 2 band der Mesiaden u. den 3 PPilatus –

⟨Seite 7⟩

den 28 hate Er Einen besuch vom geist-
 lichen hrr Basber, der von Neüburg
 kamm, Ihm Einen Gruß von Mercier
 dem verfaßer des Tableau de Paris
 05 brachte, u. mit dem Er sich 2 stunden
 sehr freymühtig über verschiedene
 Schriftlehren Einließ; von der Persohn
 Christi – vom nicht Nachgeben
 der jüdischen vorurtheillen – von
 10 dem was Eigentlich Christliche
 Tolleranz – das tragen der reü-
 enden sündler, nicht aber – Eigen-
 sinniger jrrlehrern! – u. s. f. –
 den abend hielt Er wieder das abend-
 15 gebeth glücklich – doch vorher u.
 nachher sehr husten! ---
 den 29 wieder Kinderlehr u. abend-
 predigt, über Phillemon 1 C. 3 v:
 von dem Verhältnuß Gottes
 20 u. Christi zu den Christen – Ihrem
 Verhältnuß u. Gemeinschaft
 zu Ihm, u. mit Ihm –

⟨Seite 8⟩

Merz –
 den 3ten kamm Eine unverschämte re-
 cension – in der allgm. Teütschen
 B. über den Kirchenbot – der ihm
 zugeschrieben würde – Er machte
 sogleich Eine gegenanzeig di 05
 Nicolay Einrücken solte ---
NB an diesem tag starb der gute Pfr
 von oberried – aus schwachchung!
 CL. hielt das abendgebeth! --- 10
 den 5ten machte Er noch di Nöhtigsten
 Krankenbesuch in der gemein
 Verpakte u. besorgte alles nötige
 zum Verreisen für 8 Tage ---
 den 6ten Morgens nach 6 h Verreißte 15
 Er würrlich – zuerst an den Kirch-
 gang des hrr Pfarrs zu oberied,
 dann auf Richtenschweil zu
 hrr Dr. hoz – hat noch sehr husten
NB Er schreibt dato briefe an 20
 die Petrinnische Gemeine –
 sehr Verschiednen inhalts! –

⟨Seite 9⟩

den 6 zu oberied von 8 bis 10 h Machte
 Er versé auf das Leichbegängnis
 des hrr Pfrre – dann an den Kirchgang –
 aß noch dort zu Mitag – Fuhr
 05 dann auf Richtenschweil zu hrr
 Dr. hoz – Sontags Ein hrr Kienlein
 von Straßburg bey Ihm –
 den 8ten (9) Montag hrr brabek von Straß –
 bey Ihm – Ein sehr geschider Man –
 10 den 10 Fr. Lav: Fr Sch. hrr orell u. Fr bey ihnen
 den 11 Kamm Er mit Fr. Lav: auf obrd –
 Jgfr Mr. dort – Er a 4 h wieder
 auf Richtenschw: Sie auf Zürich,
 schien recht ordentlich zu seyn.
 15 den 13 Medicinierté Er – Griff Ihn sehr
 stark an, im beth bis 3 h abends
 den 14 Kamm brabek von Straßburg
 wieder – mit dem Nuntius von
 Luzern – brachten den ganzen Tag bey
 20 Ihm zu ---
 den 15 Machte Er noch vollends di
 hochzeitprd für hrr Precptr hirs-
 gartner – di Er zu wädenschw: halten will –

(Seite 10)

den 16 verreißte Er mit hrr Landvogt
 nach wädenschweil – blieb dort
 über nacht, hielt am Morgen
 di hochzeitprd – ohne sonderliche
 anstrengung – Fr. L. fuhr auch 05
 mit den hochzeitLeühten herauf –
 den 17 gaben Sie Ihm ein Emetique
 Lieffe gar frey ab ---
 den 18 clistier – Salben – immer husten
 den 19 kamen wieder Msrt – vom verschied- 10
 nen an Verschiedne ---
 den 21. gieng in der ganzen Stadt ein
 gerücht: wie schlimm es um Ihn stehe
 den 22 kamen wieder briefe, just nicht
 schlimmer doch auch nicht viel beßer – 15
 den 23 wieder Ein Expresser mit
 Viellen brfen. Mscrt – Versch. an Verschd
 immer gleich mit der gesundheit
 den 24 wieder Eine Menge briefe
 lang gelegne beantwortet – an 20
 Freüde u. Freüdninnen! aber
 noch immer keine oder kleine
 beßrung – anhaltender husten! –

(Seite 11)

den 24 u. 25ten schien es sich wieder zimmlich
zur beßrung anzulaßen – Fr. Lav:
kamm mit hrr Dr Lav: wieder zurück,
Er werde noch über den Sonntag dort
05 bleiben, am abend schon wieder husten
schikte Eine Menge briefe – Ein
pagüet für offenbach (dch Meßhrrren)
den 26 u. 27 – allein – schikte eine Menge
brf – Msc. vom Verschiednen an (Vschr) –
10 den 28 bis 29 häfelli wieder dort,
schrieb doch auch von allmählicher
beßrung – doch noch immer (rüngr)
von husten! – schikte sehr wichti(ge)
briefe über das Verdienstliche
15 im tod jesu – Einen an frank in
halle – u. Einen an Grimm zu regen-
spurg – Eine candate Für
den abschied u. Einzug des alten
u. Neüen Herr Ldvt v: wedenschweil.
20 den 30 Fuhr Fr Lav: mit hrr orell u.
Kindern wieder auf Richtenschw.
den 31 blieben Sie dort – schon wieder
Mehr husten – doch gut im Kopf
arbeiten – Ein lied an den Vatter –

(Seite 12)

den 1sten aprill kamm Er abends a 7 h –
 Mit Fr. u. Kindern zurück! ---
 den 2ten besuche Empfangen Nachmittag
 den Morgen bracht Er im bethe zu –
 hate noch entsezlich husten, mir schiens
 stärker als vor Seiner abreiße – 05
 Er selbst sieht's nicht für gut an!!!
 vom 3 bis zum 6ten immer im beth!
 Empfangt di Töchtern zur comu-
 nions unterweisung beym beth, 10
 etwas Munterer, aber so bald Er
 reden will hat Er reiz zum husten
 Er schrieb auf den Vorbereitungs
 Sonntag di ½ predigt über joh 12 C
 von 20 bis 28 v: häfelli vollends u. 15
 hielt sie darnach! ---
 NB. von carlsruh schrieb Ihm Edelshn
 = ob es wahr sey daß Er in Zürich
 gefangen siz(e.) der hinkende bo(tt)
 bestätigte dieß gerücht! 20
 NB Ein anderer unbekandter
 fodert Ihn sehr auf – mehr pre-
 digten druken zu laßen = Einst hab' Er
 in den Ersten gegeben was Er hate – (jtz)
 soll Er geben – was Er seitdem Empfangen – 25

(Seite 13)

den 7ten Schlimmen Tag u. auch Nacht ---
 den 8ten schwach u. krank! -
 den 9 Frey - 2 stund die Töchtern, sonst
 besuch - bekam u. verschikte
 05 den 2ten thl. Mesiaden - di Kupfer zum
 Ersten Thl - sonst arbeiten! -
 den 10 hate Er noch 2 stund di Töchtern,
 gieng Ihm ganz frey GL! -
NB noch am h. abend kamm die
 10 Maden Branconi u. Mathey -
 den 11 gerade nach der predigt kammen
 Sie zu Ihm! auf den abend wie-
 der - Mann lase Eine stunde
 di auferwekung Lazarus,
 15 aus dem 2ten Thl. der Mesiaden -
NB häffelli predigte am abend, CL.
 gab Ihm ½ bogen - nach der predigt
 der gemeine in Seinem namen
 Vorzulesen, zur bestätigung alles
 20 deßen daß über diese Zeit geredt
 worden, es warr Eine allgemein(e)
 rührung! 1000 Thränen floßen! doch
 Verkündigt Er zugleich - wieder genesung!

⟨Seite 14⟩

den 11 u. 12ten warr Er wieder Einnige stunden
 ausert dem beth, doch sehr blaß u –
 Mager! aber zimmlich Munter!
 Branconi u. Mathey Meistens da!
 auf den abend hat Er wieder stark husten 05
 den 13ten frey – las – Einnigen Freündinnen
 etwas vor – über di auferstehung j –
 den abend Br – wieder da ---
 den 14 gar frey, den ganzen Nachmitag
 ausert dem beth, Br. noch da! – 10
NB bekam über diese Zeit den 3 thl –
 P. Pillatus, u. den 2ten Physiognomik
 den 15 a 7 h des Morgens – Verreißen
 Sie in 2 gutschen auf Richtenschw
 CL – mit Mathey allein – 15
 Fr. Lav: mit Branconi und
 brabek – Einem dohmherr von
 Straßburg ---
 den 17 Kammn Branconi u. Mathey
 wieder zurück – CL – gar Frey – 20
 den 18ten verreißen Sie auf Straßburg
 CL – hate wieder etwas stärker husten –

(Seite 15)

vom 19 bis 22 jimmer in Richtenschweil –
 Fr. Lav: mit Ihm – anhaltender husten
 Schrieb briefe – am 3ten Thl – Mesiaden
 Economisches berichtigen ---
 05 23 bis 26 immer gleich – in Richtschweil
 doch schreibt Er: di kräfte nehmen zu
 aber der husten nicht ab! Fr. Lav: auch
 nicht so gar wohl! ---
 27 u. 28 immer gleich! dort – schreibt
 10 Viel brfe – 3 Thl Mesiaden –
 May – Er mit Fr Lav: immer zu R –
 den 6 kamm Sein Sohn heinrich Lav:
 auf das MitagEßen unerwartet zu-
 rük von offenbach – Fr. Lav:
 15 ward den 3ten wieder von Richtsch
 gekommen – Nachmitag fuhr
 Sie wieder mit Ihm auf Rich-
 tenschweil – di Freüde schien
 so stark auf den L Papa zu wirken
 20 daß sichtbahre beßrung folgt(e)
 den 9ten predigt Er zu Richtenschweil
 es gieng Ihm ganz ordentlich,
 doch etwas müde, u. auf den abend
 wieder mehr husten! ---

(Seite 16)

den 10 u. 11 giengs ganz gut – hoffte an der
auffahrt wieder in der Stadt predigen
zu können – Spazierte viel u. weit –
den 12. 13. u. 14 Kamm schlecht wetter, u. kühle
Lufft – u. mit dem der leidige husten 05
wieder in starkem grad! – doch
der Kopf immer gut – viel arbeiten –
briefe – 3 Thl Mesiade ---
den 15 u. 16. Sein Sohn dort – wieder etwas beßer
hat immer besuch aus der Stadt --- 10
den 17 br. u. ich mit Fr. Lav: dort, recht
artig – Munter – u. wohl! – Er
wolte durchaus auf di auffahrt
in di Stadt zum predigen, aber
Fr. Lav: hielt Ihn zurük bis zur 15
pfungsten – Sie blieb bey Ihm –
den 18ten Fr. Lav: wieder zurük –
den 19 Fr. von Engelberg mit Ihrer
familien bey Ihm ---
den 20 Seine Schwägern Sch(in)zen – 20
den 22 hrr Dr. Fr. Lav: mit den Kindern
bey Ihm – sonst fremde! –
den 23ten predigt Er wieder in Richt-
tenschw: gieng Ihm sehr gut –
den 25 Fr Lav: wieder mit allen zurük – 25

⟨Seite 17⟩

den 26 u. 27 – noch ausruhen zu Richtenschw:
den 28ten wieder zurück – Fr. L. oberried
entgegen – husten rege sich doch dann und
wann noch! ---

- 05 *NB* – schrieb in dieser Zeit fast den ganzen
3ten Thl der Mesjaden ---
der Margraf von baden schrieb Ihm
2 Mahl Eigenhändig sehr theilnem(e)nd
Fr. von Löw: wolte durchaus Zimmerman
10 für Ihn consultieren! ---
den 30 als am h. Pfingsttag warr Er wie-
der in der Kirche – diente am
Morgen bey der comunion zu –
am abend predigen – Txt: niema(n)d
15 mag jesum Einen hrren nennen, dann –
Taufte noch – gieng an hrr Cho(rhrr)
Schinzen Kirchgang – alles sehr gut!
den 31. diente Er wieder zu – doch
predigte Er nicht, spazierte
20 den abend zu Frau Schwieger –
NB es warr doch wirklich Eine
allgemeine freüde bey jedem
daß Ihn auf der Straß antraf! –

(Seite 18)

den 2ten juni besuchte Er wieder den
 Kranken hrr StadL – Muralt, u. hielt
 das abendgebeth, es war aber bey
 Einem hefftigen biswind – sehr starker
 durchzug in der Kirche, welches 05
 Ihm Einen starken schnuppen zuzoge –
 den 5 als am Samstag predigt Er nicht
 den 6 predigt Er wieder am Morgen
 doch zimmlich husten! hielt die
 Kinderlehr – u. zu hrr StadL. M(u) 10
 den 9 hielt Er wieder das abgb – arbeitet
 am 3ten Thl Mesiade, u. am 3 Thl
 françösische Physiognomik! –
 den 10 u. 11. fieng Er schon an in di Neüe
 helferi ziehen – bücher – Kupfer – 15
 den 12 hielt Er wieder das abengeb
 den 13 predigt Er am Morgen über P(hil) –
 Nachmitag di Kinderlehre nicht –
 den 14 überfiel es Fr. Lav: wieder mit
 Kopfweh – erbrechen – fieber! – 20
 den 16 hielt Er wieder das abgeht –
 gieng Ihm recht gut ---
 den 19 hielt Ers nicht! aufräumen –

(Seite 19)

den 20 predigt Er am Morgen, über
 Prediger Sal: 5 C: 3. 4 – 5. 6 v: ---
 Fr. Lav: immer noch Kopfweh! beyde
 entschloßen in 14 Tagen nach Pfefferz
 05 zu verreisen! – zuvor Z(eü)hen! –
NB Er zog in dieser woche schon die
 ganze Bibliotheq u. Kupfer –
 den 27 predigt Er wieder am Morgen –
 Nach Phillemon – bitten u. danken für andre
 10 den 30 begrub Mann hrr StadLieutenant
 Muralt – Er besuchte Ihn noch den
 26 – 5 Minuten vor Seinem End –
 am gleichen Tag begrub man Sein-
 nem bruder noch Ein Kind, Er
 15 CL – als göti am Kirchgang – dann
 noch Einnige besuch machen –
 Spazieren – abschied nehmen,
NB wirklich hat Er sich doch diesen –
 Monath beym Simplen gebrauch
 20 von Selzer waßer u. chocolat – un-
 ter unendlichen gewirr von arbeits-
 Leühten u. Ziehen – recht wohl erhohlt –
 auch Fr. Lav: ist wieder hergestellt! –

(Seite 20)

den 1sten julli zogen Sie ganz in di Neüe
 helferey Ein – alles sehr Niedlich –
 Mitwochen – u. Samstags hielt Er wieder
 das abendgebeth – noch unendlich
 viel comandierens u. arangierens auf 05
 di Morndrige abreiße – Kranken-
 besuch zu Stadt u. land Machen, dem
 Einen dieß dem andern Ein anders
 paguet zum ordnen u. behalten –
 den 4ten – predigt Er noch über III Ep: joh:
 = ich wünsche daß E(s) dir wohlgehe, u – 10
 daß du Gesund bleibest, vom wehrt
 der Gesundheit, sehr intressant –
 Nach der predigt – waren noch Eine
 Menge verwandte dort, von Ihnen ab- 15
 schied zu Nehmen – auch hrr Pfrh hahn –
 der abends vorher mit hrr Stolz an-
 gekommen – a ½ 10 h noch mit Ihnen zu-
 Nacht gegeben, u. bey Ihnen geschlaffen
 haten; gegen 11 h des Morgens giengen 20
 Sie alle zu Fr. obervogt Schinz zum
 Mitag Eßen – Verreißten nach 12 h – der
 junge Dr. Mit Ihnen bis oberied, Stolz
 bis Richtenschweil, wo Sie übernachteten –
 Er am Morgen zurück – Sie weiters – 25

(Seite 21)

den 5ten verreiβten Sie Morgens 5 h von
 Richtenschweil bey herrlichem weter –
 den 6 schon a 3 h des abends Langten
 Sie Glücklich zu Pfefferz an – könnten
 05 just der bötin noch Eine Zeylle
 auf den Graben geben ---
NB am Gleichen abend wo CLav: verreiβ(t)
 Langte Mdmn de La Roche in Zürich
 an, sah weder Ihn – noch sonst jemand
 10 aus Seinem Creis – Pfe: u. häffelli
 ausgenohmen, doch Nie allein! –
 den 12 u. 13ten schrieb Er an alle brief –
 billet – bruchstuke aus Einem
 gedichte – die Tugend – geh' Ihm
 15 so gut es könne – Fr. Greiff es an –
 Graffen von Thuhne u. Ludolph
 di beste gesellschaft ---
 vom 19 julli bekammen wir alle wie-
 der briefe von Ihm, gehe Ihm
 20 sehr gut, oft Tage lang keine –
 spuhr von husten! – Fr. Lav: hingegen
 greiff's sehr an – gute gesellschaft
 Mache reimen – billets ---

⟨Seite 22⟩

NB – schon 2 mahl bekam Er briefe
 von Einem Diacon Sillig aus Döb(eln)
 in Sachsen – der sich di gaabe der
 Prophecey – u. wunder zu thun
 zu besizen glaubt! – auch verstehe 05
 Er das geheimnuß durch's urim
 u. Thumim, Gott um Gewißheit
 zu fragen! – es lehrne sich von selbst
 aus dem allten u. N. Testament –
 wenigstens soll Er als Ein weiser – 10
 alles ad referendum nehmen, u –
 Ihn nicht – vor der Zeit, für Einen
 Schwärmer halten! Lieber ihm auf
 halbem weg entgegen kommen, daß
 Sie sich mündtlich unterreden 15
 können – wenigstens mögt' Er das
 häffelli bey Ihm fürbey komme
 oder Er will ihn doch in Leibzig
 treffen! sehr ruhig redt Er von sich –
 sehr zuversichtlich von S. Geistesgaaben! 20

(Seite 23)

vom 26 bekammen wir briefe von
 Pfeffers = es gehe Ihm sehr
 gut! vollkommen gesund! GL!
 Fr. Lav: greiffe es an! alle
 05 Sontage predigt Er – schikte
 di vom 11 julli über 1 cor. 8 cap:
 5 – u. 6 vers – wir haben Einen Gott!
NB der Fürst u. di Fürstin von
 Dessau – schrieben Ihm beyde –
 10 beklagtens sehr – daß Er nicht
 Nach *Ems* gekommen, würden
 auch dorthin gegangen seyn,
 di L. fürstin noch immer nicht
 wohl! leidt am gemüht! –
 15 den 31: verreißen Sie von Pfeffers,
 Noch bis auf Chur – wo Er am
 Morgen predigen wollte –
NB alle 3 Sontag predigte Er
 zu Pfeffers – di geschichte
 20 des 38 jährigen kranken – di
 gleiche predigt wo am lesten
 Sontag – über gesundh u. krankh.

den Ersten predigt Er in Chur, über
 <act> – 26: du beredtest mich schier daß
 ich Ein Christ würde – wolte Gott –
 den 3ten zu Feldkirch ---
 den 5 u. 6ten zu St Gallen, wo Fr. Lav: – 05
 Einen anfahr von der ruhr hate
 wodurch Ihre heimreise verzögert
 würde – doch beBre es ---
 NB schikte Einen ganzen bogen Ein
 gedrucktes rähtsel an Freunde – 10
 NB auch kammern diese woche di Expl
 Verschiednes an verschiedne –
 den 9 u. 11 wieder briefe von St gallen
 hat den 8ten dort gepredigt Röm –
 12 C: Seyt Frölllich in der hofnung – 15
 Verreißten den 10 auf bischofzell –
 den 11 auf Stein zum übernach<ten>
 den 12 auf winterthur u. Zürich
 hrr bürgermstr ott u. Frau – trafen
 zu Stein u. winterthur mit 20
 Ihnen Ein – aßen zusahmen –
 hrr Dr. Lav: u. Fr. mit CLav:
 Kindern allen bis auf w: entgegen
 Graf Ludolph – orell – Pfe. M. bis auf
 Waßerstor<ff> – 25

<Seite 25>

den 14 hielt Er wieder das abendgebeth,
 den 15 – Kinderlehr – abendprd – über
 Philm – den abend kamen di 2 jungen
 hrren von Sallis an – aßen bey Ihm zu
 05 Nacht – Spazieren – *gesellschaftt*.
 den 16 aß Er Mit den S – bey uns – dann
 alle zu hrr bürgemeister ott –
 den 17 Nahm Er Sie mit zu den came-
 raden – bey hrr helfer heß ---
 10 den 18ten aßen hrr u. Fr Lav: mit den Sallis
 u. Meinem br. bey brgmst ott –
 den 19 aßen Sie bey häffelli(s) Lezi ---
 dann noch in den geschwistertkumg
 den 20 gieng Er noch mit Ihnen ins
 15 consistitium – sonst visiten ---
NB beklagte sich doch über magen-
 beschwehrden – folge der gastereyen
 den 21 doch das abgeb – halten ---
 den 22 predigt Er am abend über
 20 Phylm. am Morgen vereißte
 häffelli Nach Dessau ---
 den 24 wieder abendgebeth
 halten – während Einem unge-
 witter! ---

⟨Seite 26⟩

den 25 bey mir, dem Kranken Sallis,
 gedräng von Geschäften! ---
 den 28 wieder das abendgebeth
 dann noch mit dem bruder der
 Gräfin von haugwiz Spazieren - 05
 den 29 - predigen abends über Ph -
 Mittel zur erwekung des glaubens
 den 31 warr di helferwahl ins wäisen-
 hauß - Morgens 8 h - Klauser
 Mit 19 stimmen erwählt - Meyer - 10
 hate 13 - Machenschafften wo(rin)
 Mann Ihn verwickeln wolte -
 ich protestierté hefftig ---
NB bey Einem gutachten
 vor dem großen Stillstand 15
 trafen sich M. bruder u. Er
 just bey Einer besondern -
 Meinung ohnabgeredt -
 herrlicher anlafs für mich di -
 andern zu belehren *Ihm* bey 20
 Seinen handlungen keine Machen-
 schafften bey zu Messen! -

⟨Seite 27⟩

7bren –
 den 1sten – Fr. Lav: wieder nicht so wohl –
 Er – Einen sehr starken posttag – abgb –
 Stolz nach bremsen beruffen – *Tobler*
 05 Nach offenbach – beyde angenohmen
 abengebeth – besuch ---
 den 4 wieder sehr beschäftigt – das
 abendgebeth – Txtordnung –
 den 5 Morgen zudienen – Mittags
 10 Kinderlehr, abendpredigt Philm
 Glaubenserwekung – thun des
 willens Gottes – andächtiges
 NachtMahl feyren – gebeth –
NB Er M(üß)te Ein Kind heben daß
 15 Er selber Tauffte ---
 den 7den forderte Er alle Seine
 Freünde wieder auf – etwas
 in Einfaßungen zu schreiben
 auf den Gebuhrstag der Fürstin
 20 den 8 hielt Er das abendgb – im Txt
 fortfahren 1 P. 5 C ---
 den 9ten als am bethtag predigt Er
 über 1 b der König 8 cap: Ellias
 u. di baalspfaffen – sehr schön! –
 25 Nur Erfahrung Eines Lebenden
 Gottes – ist religion ---

⟨Seite 28⟩

den 10 hate Er entsezlich zu thun –
 Säkli geldt vertheillen – Fremde –
 entsezlich schmerzen im Munde –
 den 11 predigt Er wirklich nicht, La-
 xieren – ausruhen --- 05
NB der hrr kennt di Sein sind =
 den 12 predigt er noch am Morgen,
 dann auf Richtenschweil, dort
 bis auf den donstag abend – als –
 den 16 – gestern kamm Brobst (L)öeller 10
 u. hrr Prfr. Schönnemann v: Desau –
 Er den 17ten kamm CLav: wieder zurück –
 den 18 das abgb – dann Fremde dort
 Pfrre bleißig – heisch von Straßburg –
 Graf Schwerin – Pasavant von 15
 ffurt – Köeller – Neüendorf –
 den 19 predigt Er am abend – über
 Phillm – beweiß Für di glaub-
 würdigkeit jesu u. des Evange-
 liums – inner(ere) character 20
 der Zeügen – der Schrifften – jesu Chr
 daseyn der Christlichen religion
 character des Christen ---
 den 20 aßen Sie alle im Schönenhof! –
 den 21 di Desauer Nach Richtenschweil 25
 Er nicht ---

(Seite 29)

- den 22 das abendgebeth, mit den Fremden
Spazieren –
- den 23 bekam Er den Ersten brf – von
Jkr. Rathhrr Meyr – erwekt
- 05 durch di herzenserleichtrung
den 24 – beantwortet sanfft u. ernst,
der Fürstin gebuhrstag – trank
trank bey mir thee aus dem
dejeuner ---
- 10 den 25 das abendgebeth ---
den 26 am Morgens über Phillm
di Liebe – Christliche Liebe be-
sonders – cara[c]ter ---
- den 28 Fr. begleiten wedenschweil
- 15 den 29 abendgebeth – Noch zu
Fremden – Meister von Paris
in der Kirche – 4 buben Tauffen
NB Er bekam Eine Silhouete
durch callandini – von Einem
- 20 avouirten Gottesläügner
der bis auf Seine(n) gewalt-
sahmen tod, auf Seinem unsinn
bestand – Gott u. Teüffel –
unsterblichkeit u. zukonfft
- 25 Läugete ---

⟨Seite 30⟩

octobre –	
den 1sten warr Er eingeladen zum	
MitagEßen – zu Schultheß –	
im Thallgarten mit Meister	
u. Le Mètren von Paris –	05
den 2ten abgb – über 1 joh 1 C. – 2 Theil	
den 3ten Sontags predigt Er am	
Morgen über Philm – 1: 4 u. 5 v:	
von der vortreflichkeit und	
unentbehrlichkeit der Christ(1)-	10
lichen Liebe – Sie Vervollkom-	
net u. VerEdelt den Menschen –	
sie macht ihn nüzlich – u. Sellig! –	
Nach der predigt Fremde bey ihm!	
Tübinger – berner ---	15
Fr Lav: noch zu Richtenschweil –	
den Nachmitag fand Er ein billet von	
johanesli an Seinen br. casparli	
worin ihn jenner auffoderte	
von Lav: wegzugehen – Er u.	20
armbruster wollen ihm um	
eine andere condition sehen –	
etwa zu aarau, oder Lenzburg –	

(Seite 31)

- 4ten –
 CLav: fragte ihn mit aller san(fft-)
 muht = ob Er was zu klagen habe.
 Nein.
- 05 ob Er ihm nicht schon frey ge-
 stellt zu gehen wann Er wolle?
 ja – Er wüßte gewiß keinnen bes-
 sern hrren, aber er wünschte
 doch Einen abschied, um aufs
- 10 Neüjahr Sein brodt anderswo
 zu suchen, Er gab ihm ohne wei-
 ter Einen sehr sch(ö)nen abschied!
NB johanes schrieb Er einen sehr –
 scharfen brief – den Elltern –
- 15 von beyden berichtete Er
 di ganze Hergangenheit –
 – di ganze woche sehr viel frem-
 de da – Nuntius v: Luzern
 Heßen – von Hildesheim –
- 20 den 5ten Kamm Fr. Lav: mit
 Thurneißen von Richtenschw:
 zurück ---
 den 7 warr Tobler mit N. N.
 Versprochen – di alte gros mama
- 25 Klagt sehr auf CL – ohne grund

den 7 das abendgebeth halten ---
den 9 Kammern briefe von Dessau -
von der Fürstin - u. häffelli -
der den 24 7bre dort angelant -
u. sehr vergnügt ist - auch 05
schrieb ihm Stolz aus offenbach
es seyen Kaufleüht von Bremen
bey ihm gewesen di ihm erzelt
daß Sie Ein schiff ausgerüstet
nach amerika - unter dem 10
Nahmen johann caspar Lavater -
Sein bild sey dem hintertheil
eingegraben, u. Sein Porträt
hänge in der cajuté! ---
den 1<1> hielt Er wieder das abgb - 15
1 joh 2 cap: zweiter Thl -
Sontags den 12 predigt Er am Morgen
über den 145 PS - Machte Ein
pahr ganz besondre anmer-
kungen - di ich doch aufbehalten 20
mögte -

(Seite 33)

1 vom Lob Gottes – wer Gott Kennt
 u. mit gefühl loben kann, dem
 sollt es pfand der unsterblich-
 keit seyn – Sein lob währt wie Er:
 05 von Ewigkeit zu Ewigkeit –
 2 – jedes Zeitalter – jedes jahr-
 hundert kennt u. verEhrt Gott
 gleichsam – auf eine eigne art
 von Einer neüen seyten – Eigne
 10 dichter – u. Lehrer – u. weise –
 alles zusammenommen macht
 das vollkommne der Ewigkeit aus
NB von der Mitagsprd an – warr
 der Nuntius von Luzern – u –
 15 der Dohmhrr Brabek den ganzen
 abend bey Ihm ---
 den 13 u. 14 gieng Er auf Ehrlenb.
 zu hrr Sekelm. Kirchsperger
 den 15 hielt Er das abendgebeth
 20 über 1 joh am III cap – di 15 Ersten
 vers – Tourneißen noch bey Ihnen –
NB sint dem es Kühlet hat Er wie-
 der zimmlich husten ---

⟨Seite 34⟩

den 16 – hielt Er das abgb – 3 cap: 1 joh 2 Thl.
den 17 predigt Er wieder am Morgen
über den 145. PS – vom vertrauen
auf Gott oder Menschen ---
der Mensch ist ein vertrauens- 05
Fähiges geschöpf – wie er ein
erkenntniß Fähiges geschöpf ist –
1 Thl. nichts ist Thörrichter als zu-
viel vertrauen auf Menschen –
dann der Mensch ist Ein *unwisendes* 10
ohnmächtiges – Treüloses – Sterb-
liches wesen – das selten helfen will u. kann –
2 Thl. nichts ist weiser u. macht glük-
licher – als uneingeschränktes
vertrauen auf Gott – dann Er ist – 15
allwißend – allweise – allmächtig
gütig – Treü – unveränderlich
Ermunterungen – betrachtung
der *werke – wege* – u. Füh(rungen)
Gottes – besonders wie Er sich 20
durch di geschichten der offenbah-
rung – u. durch j. Chr. zu kennen giebt ---

(Seite 35)

den 20 – abendgb – über 1 joh: 4 cap 1 – 12 v.
 7 holländer bey Ihm – dann in
 der Kirche – hrren u. Dames –
 NB sonst di ganze woche eine –
 05 Menge Fremde – am Mon-
 tag bey Mdmn St gratien Eßen
 Mit franzosen – Ein *hill* von
 Königsberg durch haman –
 Empfohlen – der ihm Freude –
 10 gemacht – redlich – nayf –
 den 22 di holländer wieder bey ihm
 den 23 – abgb. 1 joh 4 C: 12 v bis End –
 fundamentalwahrheit des
 Evangelliums = den kein aug
 15 gesehen hat noch sehen mag – Liebé
 Eine art Sinn – für di Gottheit.
 den 24 predigt Er wieder am –
 Morgen – über PS – 146 – 6 Lesten
 <vertz> beweiß für di zutrau-
 20 ens würdigkeit Gottes ---
 Er ist Ein Schuzgott besonders
 der Menschheit – Schuzgott jsraels
 im alten bund – helfer für alle

<Seite 36>

bedürffniße der Menschheit
 wie Er sich dch j. Ch. geoffenbahret
 hat – so oft wird Seine unmit-
 telbahre hülfe nicht erkennt –
 weil Er durch Menschen hilft – 05
 Menschliche anstalten u. Einrich-
 tungen Seine absichten zu erreichen
 das jhrige beytragen müßen ---
 obrigkeiten di unschuld zu verthei-
 digen – Er selbst schon abel gegen cain 10
 di ganze natur Eine vorrathskamm(er)
 für alle Nahrung bedürfftige wesen –
 Erlosung der gefangnen – joseph –
 Mannasses – Petrus – Paullus –
 blinde kunstmäßig geheilt – 15
 wunderbah durch j. Ch – Ewig
 ersetzt in Seiner offenbahrung.
 Tröstung aller betrübten – durch
 freünde – bücher – Lieder ---
 Er kann sich dem gerechten – Gott u – 20
 gutes Liebenden Mittheillen –
 Tröstung für Fremdlinge, die
 gleiche Sonn – das gleich gütige
 aug – Leüchtet Ihnen da u. dort –

⟨Seite 37⟩

witwen u. wäisen stehen gleichsam oben an –
 in Seiner väterlichen Fürsehung –
 plan u. absicht – u. glük der Gottlosen
 wird zerstöhrt ---

05 Gott ist herscher König Gott – Mein
 Gott – Ewig – so Lang ich bin – Er ist –
NB Nach der predigt wieder Ein
 troupe fremde zu Ihm! –
 den 27 – hielt Er das abgb – 1 joh – 5 C 1: 12 vers.

10 über den 6 vers – di parallel beym Tod
 jesu – Einer stach in Seine Seite
 u. es floß waßer u. blut daraus –
 den 28 bey mir = wie schwehr es sey
 andere Menschen u. ihre handlungen

15 zu beurtheillen – beyspielle ---
 Laß uns – aus dem 3 b Mesiade –
 von den Erscheinungen jesu –
 30 abgb – 1 joh 5 C – vom 12 v bis end –
 31 – Sonntag Morgen predigt – 147 PS

20 1 bis 7 vers – erwekungen zum Lob
 Gottes – über jeden vers ---
 = Fr Lav: sint gestern wieder krank
 Mann sagte Ihm 5 Fremde für den
 abend an –

⟨Seite 38⟩

Nov: – den 2ten im Synodus ---
 den 3ten – hielt Er das abgb. über II joh. 1 – 7 v:
 4 Fremde herren in der Kirche – Er
 noch zu den cameraden – Fr L. krank
 den 5ten – wieder brf – aus wörliz durch 05
 boßhart von nänniken der zurück
 kamm – von der Fürstin, u. häffelli
 unaussprechlich glücklich durch
 Einandern!
 den 6ten hielt Er das abendgb – 2 joh – 10
 den 7ten predigt Er wieder am
 Morgen über den 147 PS. 7 v: bis end –
NB Fr. Lav: noch immer Krank! –
 den 8 u. 9 – Examen in den haußschuhlen –
 den 10 abgb – Txt – III Ep: joh – 1ster Thl – 15
 den 11 – Morgens früh auf Richtenschw:
 hrr joh. Escher im berg – dort –
 Sterbend! ---
NB Er schikte am Morgen früh
 noch (Mcbr.) u. mir Zins f 160 – 20
 bath um fürbit – für *Ihn!* –
 den 12 u. 13 blieb Er dort – bis Mitags –
NB herzog von weymar kamm zu ihm
 beyde aufs MitagEßen zurück –

(Seite 39)

den 13 das abgb – 2ter Thl. III Ep: joh –
 den 14 predigt Er am Morgen – den 148 PS –
 Nach der predigt der herzog bey
 Ihm – Freündinnen – Fr. (Sch. – M)
 05 schrieben in (n. n.) u. Toblers Stamb –
 Fr. Lav: immer krank! Kopfweh!
 den 15 – Mit dem herzog auf Schlieren –
 N. N. u. Toblers hochzeit – di Stummen
 Knaben Muralt zu sehen, a 11 h zurück
 10 der herzog aß mit Ihnen zu Mitag –
 CL – gebuhrstag! – Er Spazierte –
 doch Eine Stunde allein im plaz –
 NB. di Fürstin von Dessau Machte ihm
 bey diesem anlafs Ein geschenk:
 15 12 weiß holländische Schnupftücher
 von Ihrer hand verarbeitet, und
 Ein handriß in rahm u. glaß –
 den 16 – Nahm Er den hrz mit sich auf
 di Zunfft an hr Zfftm otten Ehren-
 20 Mahlzeit, blieben beyde dort –
 bis Nachts gegen 12 h – der herzog
 gieng zu allen Tischen – CL – trank
 in Seinem Nachmen gesundheit
 der ganzen zunfft ---

⟨Seite 40⟩

den 17 am Morgen mit dem herzog ---
 herumgehen – Merkwürdigkeiten
 besehen, visiten machen – den
 Nachmitag wieder – auf den abend
 der hz. ins concert Schuhmachern 05
 mit hrr heinrich Lav: CL – hielt
 das abgb – Ep: judä – 1 bis 16 vers –
 dann noch di Knaben zur communion
NB Fr. Lav: immer krank – Kopfweh!
NB NB: Eine Kaz sprang zu ihm auf di Canzel 10
 derweil Er predigte! Ließ sich
 doch nicht stöhren! Stieß sie weg! –
 den 18 Verreißte der herzog von wey<mar>
 Morgens a 8 h – CL – sagt
 = Er sey zum Sterben beladen 15
 u. von allen seyten bestührmt! –
 Fr. Lav: wieder ein wenig beßer
 den 20 hielt Er das abgb. Ep: judä –
 den 21 – predigt Er wieder am Morgen
 Txt – 149 P5 – 20
 NB – an Seinem gebuhrstag bekam
 Er Ein Explr gedicht von c Frd
 Stollberg –

(Seite 41)

den 24ten hielt Er das abgb – das ganze
 iste cap: in der offenbarung joh
 Nach der prd noch Ein Nohttauf –
 klagte sehr über innere u. ause-
 05 re Leiden! – Stumpf! Zweifel!
 Fr. Lav: wieder recht frey! –
 25 u. 26 – Kranken besuch ---
 27 – hielt Er das abendgb. 2 cap: –
 doch schon wieder viel husten –
 10 28 predigt Er wieder u. Phillm –
 4 u. 5 v: Liebé – am abend –
 könnte vor husten fast nicht fort-
 kommen – heißer – Engi ---
 den 29 u. 30 blieb Er im hauß still –
 15 Medicinieren! Ließ Stumpf –
 NB den Mahler – der ihn wegen
 Einem gewißensrath – den
 er falsch raportierté – jtz Ein
 Porträt von sich machen – daß
 20 ihn – nebst CLav: Empfehlung
 auf basel – Straßburg – Stutga(rd)
 allen Seinen Freünden recomandieren
 sollte –

⟨Seite 42⟩

Dec: den 1sten hielt Er wieder das abgb –
über ofenbarung 3 cap: ---
Nach der predigt zeigte Mann Ein-
nigen Freündinnen geschenk von
der Fürstin von Dessau, di alle
auf den 15 Nov: häten ankommen
sollen – 1 Ein weiß atlaß Kißen
von bändelli arbeit – von der
comteßen gemacht – darin
13 holländische hemden Für CLav: 10
2: Ein Kistchen mit 2 holländisch
Taffelntücher – Ein Service
zu petit soupé – Ein taffeltuch
6 Serviete – jedes Mahl ---
3. Ein haltstuch mit franßen 15
Für Fr. Lav: u. 1 von gasen –
4 – Eine westen dem hheinrich
5 – beyden Töchtern weißgasen
Fürtücher mit Cränzen –
6 – ½ Stük band der Louysen – 20
alles sehr niedlich – parfümmiert
mit Zetelchen von der Fürstin hand –

(Seite 43)

- den 3ten – Macht Er den Ersten besuch bey Jkr
rathhrr Meyer ---
- den 4 – billet – Einfaßungen – verse –
barbaratag – das abgt –
- 05 4 cap: offenbahrung ---
den 5ten am Morgen nicht in der
Kirche wegen husten – Mitags
doch Kinderlehr – abendprd
Phillm –
- 10 den 6ten besuche machen ---
NB NB Er erhielt vergangne
wochen von der Fürstin u:
von häffelli ausführliche
Nachrichten – wie Sein gebuhr(ts-)
- 15 tag in wörliz gefeyret wor-
den – Fürst u. Fürstin – der
Erbbrinz, u. di comtesse –
Cö(e)ller u. häffelli – alle
den ganzen tag nur in Sei-
- 20 nem andenken gemein-
schafftlich Verlebt – beym
dejener – bis am späten abend!

den 8ten Morgens – warr Er wieder in der –
ordnung ins Ehegericht erwehlt –
sogleich wandt Er sich an den Presi=
denten hrr Stadthalter ott – u. an alle
Mit Ihm Erwehlten Ehrichter um 05
Mgg hrren Ein Memorial zu über=
geben – wegen änderung Einniger Ehe=
Grichtlicher Sazungen – dennen Er un=
möglich mit gutem gewißen mehr
beystimmen könne – überbrachte den 10
aufsatz selbst an hrr bürgmstr ott –
u. fand an den Meisten orten allen
beyfahl! u. gute hoffnung!! –
NB zieht doch für Ihn entsezlich viel
Neüe geschäfte nach sich!! --- 15
den 10 haten Sie geschwistertkindumgang –
den 11 hielt Er das abgb – 6 cap ---
in der offenbarung joh ---
hate sonst entsezlich viel brf zu schrei(ben)
NB. herzog von weymar will 1 v: Pfe 20
Kindern von nun an besorgen! –

⟨Seite 45⟩

den 12ten predigt Er wieder am abend
über Phillm. 4 u. 5 v: von der Liebe
zu jesu – vom glauben an alle –
heiligen – Nach der predigt
05 Kirchengang – viel Leühte da, Fr. L.
am Freytag abend di stegen hinun-
ter gefallen, doch ohne großen
schaden! schmerzen an Einem Fuß.
NB Sein husten gar Leidentlich ---
10 Noch hate Er zu Vertheillen an Fr.
Schultheß – Mamma, u. mich – von
der LFürstin Empfangen Eine
partie oranien zu kur ---
den 15 hielt Er wieder das abgbeth –
15 offenbahrung 7 cap: ---
den 18ten abgb 8 cap: apoc(s) ---
den 19 predigt Er am abend –
über Phillm – glauben u. Lieb(e)
di 2 haubtstück worüber sich de(r)
20 Christ auf di würdige weyhna(cht-)
Feyr zu prüffen u. vor zuber(ei-)
ten habe, Vielleicht di Leste! –

⟨Seite 46⟩

NB den 20 u. 21 – sehr viel geschäft wegen ---
 Seinem project mit dem Ehegericht
 hat Einen weitläufftigen aufsatz ge-
 macht, der nun bey allen gegen-
 wärtigen herren Ehrrichtern circuliert 05
NB hat immer mit Hottingers schüch-
 ternheit zu kämpfen – unleidlich –
NB hat den Sterbenden Pfr corodi
 noch besucht – Explication mit Seinen
 Söhnen! – 10
NB – auch hat Er weitläuffig an Meyne(rs)
 geschrieben – über Nicollay ---
 den 22ten hielt Er das abgb – 1 Ep: joh 3 C.
 den 7 u. 8 vers –
 den 24ten hielt Er das abgb – 1 Ep j 3 C: 8. vrs 15
NB trug Ein schwarz Samet(n)es Käplein –
 Nachmitag di zu comunicie-
 renden Knaben, 20 – öffentlich –
 am Morgen u. nach dem abgb –
 noch besonders, di unwißen- 20
 heit der Einen – u. di unempfind-
 lichkeit der andern – preßten Ihm
 Tränen aus! ---

⟨Seite 47⟩

den 25 – h. weyhnacht-tag – predigt Er
 am abend – wieder über Phillm
 den 6ten vers – Machte am nach-
 mitag weyhnacht versgen ---
 05 den 26 – Kinderlehr – Morgenprd.
 über den 40 P5 – den 6ten vers – zu-
 gleich lesten Sonntag des jahrs –
 gieng in di abendprd – u. noch
 besuch machen – bey Grimmiger kält(e)
 10 NB hrr Stolz schickt Ihm Einen
 brief an Seine Mutter zu
 lesen – darin Er Seinen bril-
 lianten Einzug in bremen be-
 schrieb – 20 Gutschen Eingehohlt,
 15 u. Ihm zugleich Meldete,
 das gegen all Sein protestieren
 hrr Lav: vielleicht Nächstens
 auch Einen förmlichen ruff
 dahin bekommen würde! CL –
 20 sagt: es würde Ihn sehr in verle-
 genheit sezen = nicht hinzugehen!

⟨Seite 48⟩

NB 3 Studenten von Tübingen schrieben ihm
 u. bathen jeder mit den dringsten
 Gründen um unterstützung u.
 Empfehlung bey Seinen Freüden! –
NB bey dem besuch – da just Meine 05
 Frauen alle da waren – Empfahl Er
 uns – Sayllers Vernunftlehre –
 als Ein Lesebuch zum Nachdenken
 = Ein pahr anmerkungen – es ist
 viel leichter wirkliche fehler 10
 andern Fürhalten u. verbeßern –
 als bloße unarten – Schoquanté
 äußerliche Mannieren ---
 – wennige Menschen sind wirklich
 Lasterhaft – desto mehr träge 15
 u. Eigensinnig – widersprechend
 wird in keiner Sittenlehre
 gerügt –
 alles was natürlich u. ungekun-
 stelt ist – Empfiehlt den prediger 20
 u. jeden Menschen ---

(Seite 49)

den 29ten – hielt Er das abendgebeth –
 90 PS – 1 bis 6 v. – *NB* trug zum Ersten
 Mahl – Ein schwarz Samet Käplein.
 den 31 – wieder das abgb – aus
 05 dem 90 PS – du änderst den Menschen
 bis Er zerbricht, u. dann sprichst
 du: Kommet wieder Ihr Menschen-
 Kinder – u. s. f – 3 vers ---
NB Er Machte noch Freüden – schikte
 10 geschenke – das ecce homo! –
 Einen zierlichen Kupferstich ---
NB Erhielt doch Einen sehr rühren-
 den u. dankvollen brief v: Einem
 der Neüen comunicanten!
 15 *NB* Baron von weiller wieder
 hier in der äusersten armuht!
 Knab in ffurth – Fr. weiß
 Er selbst nicht! Er gelehnt,
 u. Eigne schulden ---
 20 *NB* CL – mit wohlthun angefangen
 mit wohlthun beschloßen!

⟨Seite 50⟩

NB – herausgegeben dieß Jahr 1784 –

1. 2ter Theil Messiaden – Kupfer zum
1 Theil ---
 2. 3ter Theil Pillatus ---
 3. Verschiednes an verschiedne --- 05
 4. ⟨2⟩ bänd – kleinne gesamelte
Schriften – di Einzelnen predigten –
 5. das räthsel von Pfefferz ---
 6. der 2te Theil kleine Physiogn
- angefangen --- 10
- 3ter Thl – Messiaden ---
- 3ter Thl. französich Physiognomik
- 3ter Theil – Kleine Physiognomik –
- 4ter Thl. P. Pillatus
- 3tr Theil kleine Schriften --- 15
- 2tr. Thl. brief an jüinglinge ---
- Sallomon – Sprüche der weisen –
wartenslebens – Relligionsunter-
richt ---
- di Evangellichen betrachtungen 2 Thl 20

⟨Seite 51⟩

Fortgesetzte anecdoten von CLav:
Lebensgeschichte – 1785:

den 1sten jener predigt Er am abend,
 über Phillm – 6 vers – über alles
 Gute, daß durch j. Chr. in den Gläubigen
 ist – wünschte allen – alles was Sie durch
 05 j. Chr – haben könnten u. solten ---
 hielt Kinderlehr, neüjahrsbesuche –
 den 2ten predigt Er am morgen – Phillm –
 schrieb abends nach dem Kirchgang
 Noch predigt – Stubenhizen ---
 10 den 3ten Fieng Er an Neüjahrsbesuche
 Machen, aß Mit uns zu Mitag –
 habe 170 Neüjahrsvisiten zu machen.
 NB. di Fürstin von Dessau, von starkem
 husten Eine ohnmacht gehabt ---
 15 NB Mögte gern alles wichtige aus
 Seinen briefen – in Form dieser
 anecdoten aufgezeichnet haben –
 den 4ten cameraden –
 den 5ten – hielt Er das abgb – offenbahr 9 cap:
 20 den 6ten – Sein Nahmenstag – abends im
 Feldhof – geschwistert –
 den 7 besuche – a ½ 7 h abends zu mir
 Seine Frau abzuhohlen, noch v: hottinger

⟨Seite 2⟩

Seiner schüchternheit – hat Ihm den 1sten brief
 geschrieben da Er Ihn Sterbend glaubte,
NB Empfieng heüt wieder brief von der
 Fürstin, u. häffelli ---
 den 8ten hielt Er das abgb. apoc. – 10 cap: 05
 den 9 – predigt Er Sontag Morgens –
 über den 150 P5 – Laut beylag =
 Nach der predigt besuche bey
 Ihnen – Fr. Stadhalter ott: von
 dem sint 2 Tagen Verrückten herr 10
 Meyer beym regenbogen! ---
 ich – von relief bildern – madona
 jesuß in der dornen Crone –
 Laß u. corrigierte Messiadten –
di jünger di nach Emaus giengen – 15
NB gestern hate Er den halb Verwirrten
 hrr Meyer beym regenbogen auch
 besucht – Er sprach sehr wenig –
 desto Mehr durch Zeichen! wünschte
 zu comunicieren! – Nahm Ein schwarz 20
 band – daß Seine Fr. um den Leib trug
 Machte Einen Knopf daran – helfer
 Lav: Möge Ihr ihn auflösen! u. so noch
 Verschiedne hieroglyphen ---

⟨Seite 3⟩

den 10 verschiedne besuche – Messiaden –
 P. Pillatus – Phillm – corrigieren ---
 den 11 bis auf den abend auch – dann an di
 Zunfftmahlzeit hrn otten im baum-
 05 wollenhof – recht munter – a ½ 11 h
 Nach hauß – bey entsezlich kaltem
 Nebel! wollte auf der untern brug
 just di anmerkung machen: Er wünsche
 diese nacht zu keinem kranken be-
 10 ruffen zu werden! kaum 2 stunden warr
 Er im beth als mann schellete – o da
 hats bey hrr Meyer gefehlt sprach
 Er sogleich zu Seiner Frau – Er
 sey sehr im just – u. Fr. Meyer brauche
 15 trost! – als Er hinkamm – lag di Fr. schlafen
 u. der kranke hrr meyer warr Seinem
 wärter entlauffen! Dr. u. Schwestern
 warren da – CLav: nahm hrr rechensub-
 stitut unter den arm – Sie wollen auf di
 20 Einen Straßen ausgehen Ihn zu suchen – di
 andern sollen di Fr. unterhalten! giengen
 über 2 stunden Lang – der Sihl nach –

⟨Seite 4⟩

u. zündeten in allen Eken – fanden nichts, bis
 Sie wieder in di Schipfi kamen, wo –
 Ihnen der nachtwächter sagen könnte –
 = Er sey beym wollenhof im waßer
 erstarrt gefunden worden! – mann 05
 Machte noch alle mögliche versuche
 Ihn wieder in's Leben zurückzubringen
 aber Vergebens! CLav: gieng wieder
 zu Fr Meyerin es Ihr anzubringen
 Sie soll im anfang Einen Lauten Schrey – 10
 gelaßen – sich aber doch bald wieder
 gefaßt haben – Mann trug Sie aus
 dem hauß! – Er a 6 h morgens heim.
 12 – dann zu allen verwandten des unglück-
 lichen! nachmitag todmüde, hielt 15
 doch das abendgb – über 11 cap: apoc –
 Ein Fußwaßer – u. ins beth! –
 erhohlte sich wohl! am morgen
 13 – das Erste Mahl in's Ehgericht – dann
 wieder zu Fr. Meyer – recht frey – 20
 am abend noch zu mir – Erzehlen –
 Lesen –

⟨Seite 5⟩

den 14 bekam Er wieder briefe von
 Meiners – Er soll doch den *buben*
 Nicollay Mit stillschweigender –
 Verachtung behandeln – wie’s Ihm
 05 auch der herzog von weymar so
 weise angerahten – von *hottinger*
 Nicht Mehr erwarten als Er Ihm
 gegeben! aber auch nicht zu viel
 Vertrauen in Ihn sezen – Er seye
 10 Ein schwacher wankelmühtiger
 Mensch – der selbst gegen Ihn Mein-
 ners kalt worden, sint dem Er Lav:
 öffentlich in schuz genohmen habe –
NB noch rächt Er Ihm sehr Seine
 15 Lebensgeschichte zu machen, für
 Vertrautere Freünde, u. für
 di Nachwelt! beyfahl über
 Seine herzenerleichterung –
 besonders – cap: an *Unfreünde*
 20 den 15 – Erstaundlich viel aufräumen –
 hielt das abgb – 12 cap: apoc: joh –

⟨Seite 6⟩

den 16 predigt Er Sonntag morgens – über
 röm. 8 c – 28 v: dann KinderLehr, u –
 gerade darnach mit viellen briefen
 auf Richtenschweil – bis dienstags –
 den 17 hohlte Ihn Sein br. Dr. zurück – 05
 den 18 Langten Sie abends a 5 h wieder an
 Er hate an den Sprüchen der weisen
 gearbeitet, u. vollendet ---
 den 19 hielt Er das abgb – apoc: 13 cap:
 viel brobbögen corrigieren – prd. P.(62) – 10
NB Schon schrieb armbr. wieder an Ihn –
 daß Er Ihm erlaube auszüge
 aus Seinen Schrifften herauszugeben –
 oder Ihm sonst zu copieren, damit Er
 ja nicht hungersterben Müße! – 15
 den 20 – Ehgericht ---
 den 21 – wieder briefe von der Fürstin
 den 22 – posttag – unterweisung – Kirchgang
 dann das abgb – apoc: 14 cap: ---
 den 23 – am Morgen prd. Phillm – 6 vers – 20
 Kinderlehr –
 den 24 u. 25 Neujahrsbesuche Machen, brfe –

⟨Seite 7⟩

den 26ten – Kirgang – abendgebeth –
 apoc: 15 cap: – Empfieng Einen
 sehr scharfen brf – von Einem hrn
 von wien – der Ihm in rüksicht auf
 05 justus jacobi geschrieben, u. dem Er
 Merken Laßen – es könnte betrug seyn –
 den 27 wolt Er zum ausruhen auf den abend
 Noch zu mir kommen – warr nicht zu
 hause – that mir sehr weh! ---
 10 den 28 schrieb ich Ihm am morgen früh ein
 billet zum abschlagen, ward Ihm nicht
 übergeben, kamm am abend wieder um-
 sonst – sehr Leid! ---
 den 29 – Kirchgang – abgb – apoc – 16 cap –
 15 den 30 – predigt Er am abend. Phillm
 den 6ten vrs – Erkenntniß der verdiensten
 Christi um das Menschengeschlecht –
 dann ich dort – Kirchgang – corrigieren –
 bath Ihn Netten Bodmer zum zu-
 20 hören bey den Neü comunnicierenden zuzu-
 Laßen – erlaubte es – erst 14 jahr alt –
 NB Gieng Ihm bey viellem gewirr doch
 diesen Monath noch recht gut Mit der –
 gesundheit –

⟨Seite 8⟩

den 1sten hornung bey Mir, recht Munter! –
beyde Fr. Schinz bey uns, Laß Ein Stük
aus der Messiaden – – dann *alein!* –
den 2ten hielt Er das abgb – apoc: 17 cap:
den 3ten – Ein brief vom Margraf an – 05
Ihn, anerbietet sich auch Eins von –
L – Pfenninger Kindern an Kindsstadt
anzunehmen, schlägt es Ihm aber ab!
den 4ten besuche Machen, Töchtern ---
den 5ten – unterweisung – abgb – noch 10
Leühte dort; klagte sehr über –
schwindel – Seytenstechen, u. Müde!
vielle Kupfer besehen, hielt doch
sehr Laut das abgb – apoc 18 cap:
den 6ten am Morgen u. Mitag nicht – abends 15
predigen über Phillm – den 6 vers ---
den 7ten blieb Er den Ganzen tag wegen schwindel
im hauß – arbeiten – brf – corrigieren –
den 8ten wieder besuche Machen ---
den 9ten agb – apoc: 19 cap: --- 20
den 11 Ein wenig bey mir – Dedicirt
Seine predigten über Phillm an Fr
Pfr Freytag bey St – Peter ---
den 12 abgb – apoc: 20 cap: ---

⟨Seite 9⟩

den 13ten – predigt Er am abend, über –
 Phillm – den 7. 8 – 9 – 10 vers ---
 Gieng Ihm sehr Gut, wennig husten! –
 den 16 hielt Er das abgb. über 21 c: apoc:
 05 den 17. GeschwistertKindumgang gehen –
 den 18ten – hatten Sie besuch – ich auch dort –
 brümming der buchhändler! – Ein
 Versuch mit Einer neuen ⟨L⟩ampe –
 Ein Porträt von Ihm, im Käplein –
 10 Schattenriß von Fr. Lav: – dann –
 gieng Er noch in den Kropf zum Eßen –
 Empfieng wieder Einen Langen brief
 von Sillig – der behauptet das ge-
 heimnuß vom urim u. Thumim
 15 zu besizen – u. di Gaabe wunder zu thun
 den 19 hielt Er das abgb – apoc: 22 cap –
 Kern der ganzen bibel ---
 den 20ten – Kinderlehr – predigt am abend
 über Phillm – den 10 vers – bitten –
 20 Für andre –
 NB dann noch von 3 büchern bogen zu cor-
 rigieren – Mesiaden – Pill – Phillm: gedicht –

⟨Seite 10⟩

den 23ten Mitwochen abends hielt Er das
 abgb – wieder anfangen – Erste helffte
 des 1 cap: im Evangelio Mathey –
 den 24ten – gieng Er nachmitag zu Fuß
 nach Küßnacht in's amthauß, u – 05
 bath sich dort dann u. wann Einen Tag das
 quater aus, anstadt oberried – warr
 sehr gern willfahret ---
 den 25 – besuch – den ganzen abend corrigieren
 den 26 – aß Er mit uns zu Mitag – 10
 will Morgen abend auf Küßnacht
 Verreißen – Erzählte wie herr
 Römmer auf's Neüe briefe v: hrn
 Stolz von Bremen Empfangen worin
 Er Meldete daß di Bremer sich 15
 durchaus nicht wollen abhalten Laßen den
 hrren Lav: zu sich zu beruffen – u. Er
 sagte: Er dürffte ohnmöglich wie-
 derstreben – jedem unmittelbahren ruff
 a 1 h gieng Er weg, hielt di unter- 20
 weisung – abends das abgbeth –
 2te helffte des Evangeliums Math.
 1 cap:

(Seite 11)

den 27ten – hielt Er Kinderlehr, dann noch
rangieren Für di abreise, schiken hier u.
dort, dann di abendprd. Phillm –
10 – 11 – 12 13 vers – über bekehrung –
05 Nach der prd. noch zu Einem kranken
a 4 h. verreiBte Er auf Küßnacht
hrr Landschreiber orell begleitete
Ihn Ein Stük wegs ---
den 28ten im amthauß Küßnacht – ruhig
10 zu arbeiten – viel aufgeschobnes
briefe u. correcturen Mitnehmen –
NB. Noch waren in vergangener woche
2 junge RuBen bey Ihm, von –
dennen Er vielle Freüde hate –
15 haben sich Lange in Spannien
aufgehalten ---
NB Es gab den anlachs von Seinen beyden
hrren brüdern zu reden – heinric(h)
seye zum verwundern <C>*reüzbraf*
20 den hrn Dr. rühmte Er ganz auseror-
dentlich – Seine thätigkeit, genero-
sität – Chef der Freymäurer in
Zürich – <k>ommen – <dahefcieren> beider brüder –

<Seite 12>

Merz –
 schon diensttag abends den 1sten Merz –
 kamm CL – wieder von Küßnacht
 zurück, es wäre Ihm gar gut ge-
 gangen Mit der aufnahm u. mit 05
 der arbeit dort – aber kaum
 warr Er fort, so überfiel es Fr
 Lav: mit hefftigen Kopfschmerzen –
 u. Fieber, das bis jtz den 5 Merz
 noch immer Gleich hefftig fortdaurt 10
 Er Machte dort Ein winter-
 Lied bey auserordentlicher
 kälte – den 1 Merz – di Dedicate
 zum 3ten band der Messiade –
 an Fr. von Löw: – vollendet – 15
 di Sprüche der weisen vollendet –
 sonst brief – u. allerhand –
 den 2ten – hielt Er das abgb – Math 2 cap
 1ste helffte ---
 den 3ten – Ehegericht Krankenbesuche – 20
 den 4ten – corrigieren --Spedieren – anlauff –
 den 5ten posttag – unertragliche Läste –
 Liegen auf Ihm! den abend abgb –
 2ter Thl – Math. 2. cap: ---

(Seite 13)

- den 6ten – predigt Er am Morgen aus dem 74
den 16. 17 – u. 18 vers – winterpredigt –
ich gienge noch hin – Fr. Lav: entsezlich
Leidend! husten u. unerträglich Kopfweh!
05 – von Simler – wie wenig Vertragsam-
keit – besonders bey Gemeinen Leüthen –
– von Schuhmeister von wezikon – Ehrlich
gedrückt – u. doch kaum zu helfen! –
– Jgfr Manz – allberti – orell – Schinz (da)! –
10 Chorrhrn Toblers Schiefigkeit – Zwiken –
unverständtlich Zeüg! – Gutjahr –
schenken – danken – besuch unterLaßen.
den 7benden u. 8ten – Fr Lav: immer gleich.
den 8ten Er besuche Machen – 2 stunden bey
15 hrr heinrich Escher im Gelben sey-
denhof – dann ½ stündchen da, mit V –
D – M. von Küßnacht ---
den 9 hielt Er das abgb – Erste helffte
im Evangllio Math. 3 cap: –
20 den 10 u. 11 beßert es ein wenig mit
Fr. Lav: Er – Ehegricht – correcturen
den 12ten posttag – unterweisung – das
abgb. 2ter Thl – 3 cap: Ev: Mathey –
NB Er vollendete den 4 band Pont. Pillatus
25 alle Mscrt –

⟨Seite 14⟩

den 13ten – predigt Er am Sontag Morgen – bey entsezlichem schnee u. wind! – Sprüchen Sallomons –	
NB den abend in der Musiq bey hrr Pfrre Pfenninger – bey anlafs das di pilger auf Golgatha – aufgeführt	05
wurden gab es Ihm di jdée zu der gleichen Musiq Eine candaté zu Machen – unter dem Titel: die Frauen beym Grab ---	10
den 15 – Eine stunde bey Mir mit MDMr – Lase di Neüe canda- te – von hrr Schultheß u. Seiner abendprd. unter Seiner erwar- tung – der plann zu gedehnt – di aus- führung zu abgebrochen – von hch – Lav: u. Seiner fatallitat – hat Ein Experiment Machen wollen Mit der Lufftpompé, versprun(gen) ihm in's gesicht u. händen verlegt.	15 20
den 16 hielt Er das abgb. 1ste helffte des 4ten cap: Math ---	
den 17 – des Morgens a 10 h ist Er auf Küßnacht verreißt, Fr. Lav: gar frey – wieder stunden Lang ausert dem beth –	25

(Seite 15)

- den 18ten Kamm Er abends wieder zurück –
 hate 3 Lieder gemacht 1 bitten –
 2 preiß des Schöpfers – 3 – denoch –
 Verschiedne briefe – Lesen ---
- 05 den 19 posttag – Kinderlehr. abendgb –
 di 2te helffte des 4 cap: Ev. Math
 den 20ten – Kinderlehr – predigt am –
 abend – hbräer 12 c: 2 vers ---
 dann Kirchgang – Morgenprd.
- 10 den 21 Charrwochen – am Morgen predigen
 über Evang. joh – 18 cap. 1 bis 11 vers –
 abends Freund u. Freundinnen dort
 Lesen in der Messiaden – Seelenleiden
 dann Noch Krankenbesuch ---
- 15 den 22 – wieder Töchtern, abends Lesen –
 den 23 – abgb – Txt – gschtb – 10 cap. 34 bis 39
 den 24 – Morgens comunion, abends
 predigen Evangellio joh 19 cap: 16 bis 24
 dann Kirchgang – Kranken – sich
- 20 preparieren auf di Morndrige prd.
 den 25ten am Morgen predigen – Txt joh:
 19 cap: 25 – bis 30 vers – dann di Töcht(ern)
 comunion – Empfieng u. ver-
 schenkte Meßbücher, Pillatus 4 Thl –
- 25 Messiaden 3 Thl. verslein PalmSontag –

⟨Seite 16⟩

NB den 22ten Kamm di nachricht von bremen –
 daß Er in der wahl gewesen zum pre-
 diger dort beruffen zu werden – aber
 mit 60 stimmen von Einem andern –
 übermehret worden, zu Seiner großen
 beruhigung, u. auch der unsrigen! – 05
 den 25ten abends Las – Er wieder Einnigen Freunden
 u. Freundinnen – Messiaden – Leidensgcht –
 den 26 – am Morgen Töchtern Einzeln –
 Nachmitag öffentlich – abends das 10
 abgb – Geschichtbuch am 10 cap 40 bis 44 –
 darnach di Töchtern zum entlaßen –
 den 27 – h. Tag – ostern – Morgen comunion
 abends predigen Txt – Lucä – 24 cap:
 vom 13 bis 35 v: geschichte der jüngern 15
 von Emaus ---
 den abend Mit heinrich L – Spazieren –
 dann Empfehlungsschreiben an 3 reisende
 jüngling – Schinzen u. römer – dann
 Noch zum Kranken hrn Schmoll – 20
 preparieren auf di Morgende predig
 den 28 am Nachtag Morgen predigen
 über den gleichen Txt – Kinderlehr –

⟨Seite 17⟩

- den 29 – Merz – armen austheillen – aufräumen –
 den 30 – hielt Er das abgb – Math 5 c: 1 – 16 v –
NB. am Charrfreytag – Machte Er noch
 Ein Lied = das Lamm Gottes ---
- 05 den 31 – Kammen noch Explr – Sprüche der –
 weisen – an den Erbprinz von Dessau
 dediciert ---
NB Neben den ausgezeichneten Geschäften
 dießes Monaths – hate Er, *Glaub ich,*
- 10 Noch viel verdruß über Einem –
 zu frühzeitigen Eheversprechen –
 Seines Sohns – mit Einer Jgfr *ott* –
 Fr. Stethricherin Tochter – das wieder
 Müßte rückgengi(n)g werden, oder
- 15 doch aufgeschoben sein! –
NB Sonst Schrieb Er doch di ganze predig
 vom h – ostertag – u. di haubt-
 gedanken – der Nachttagprd –

aprill –
 den 2ten hielt Er das abgb – Math 5 c. 16 v bis End
 den 3ten predigt Er am Sonntag abend –
 Txt Gschtbuch 1 cap: 1 bis 3 vers ---
 NB den Lesten pasati u. 1sten dieß in Küßnacht. 05
 den 4 Mächte Er verschiedne besuche
 Fr. Mutter – Mir ---
 den 5ten schrieb Er selber Einen Brief
 an B. ott – wegen dem anhaltenden
 gerüch[t] mit Ihr u. Seinem heinrich – 10
 den 6 hielt Er das abgb – Math. 6 c: $\langle 1/2 \rangle$ ---
 den 7 Ehegericht – nachmitag auf Küß-
 nacht – blieb dort bis den 9ten –
 brief von u. an Schlözer schreiben –
 den 9ten wieder Kinder Lehr. abgb – 15
 den 10ten – predigen am abend – Phillm
 9 vers – pflichten gegen das alter –
 am abend – zum Krankenbesuch
 zu mir = von Jgfr. *weltin* –
 banzha(pt) – armbruster – bremen – 20
 Stolz – Schlözer – Meister – Nicollay
 Neüen Schimpfungen in der a g. m. T. b –
 altes aufwärmen – Meiners brief –

(Seite 19)

den 13ten wieder Einen Kleinnen besuch bey mir.
 hrr schmoll schlecht – brf an u. von Schlözer
 hielt das abgb. Mth. am 7 cap: ⟨1⟩ bis 17 v
 den 16ten wieder das abgb. Math. 7 bis end.
 05 den 17 predigt Er am Morgen – Phillm 9 v
 den 20 hielt Er das abgb – Math 8 c: 1 bis 16 v:
 den 22 Starb hrr schmoll – Fr. Lav: u. Er
 bey Ihm – beyde Tage – auf den
 abend Eine stunde bey mir –
 10 von Schmoll – figaro – predigen –
 den 23ten – Posttag – abgb – 2 helffte im
 8ten cap: Math ---
 den 24 predigt Er am morgen – Txt –
 Sprüchwörter 3 cap: 27 bis 35 vers.
 15 den 26ten – redte Er im Synodus über
 verbeßerung des Kirchengesangs
 besonders des catechismuß –
 warrd auch fast allgemein gebil-
 ligt – wird Fürs convent gebracht.
 20 den 27ten hielt Er(s) das abgb – Math 9 c: 1 – 17 v:
 den 30ten hielt Er wieder das abgb –
 vom 18 vers bis zum End – dann
 noch Spazieren mit Pfenninger –

⟨Seite 20⟩

May –
 Sonntags den 1sten – Mandat Sonntag – predig(t)
 Er am abend – Txt Römr – am 12 cap
 2 v: Stellet Eüch nicht Gleich dieser welt –
NB vor der Morgenprd. warrd Er zu 05
 Fr. orell – gbhrn – werdmüller beruffen
 di sich Sterbend Glaubte, doch noch Lebt.
 den 2ten wollte Er wieder zu Ihr – Ihm
 warrd es wegen Ihrer schwäche abgeschlagen
 doch hat es sich sint dem gebeßert – 10
 den 3ten an hrr Pfleger Finslers Kirchgang –
 Frau helferin bey mir ---
 den 4 hielt Er das abgb – Math – 10 c: 1 – 33 vrs
 den 5ten – an der auffahrt predigt Er –
 am abend – Math 28 c – di 6 Lesten vrs 15
 den 7ten hielt Er das abgb – Math 10 cap: end –
NB – Er bekam wieder Einen brief
 von Schlözer – zimmlich unzufrieden
 über Seinem lesten – den Er auch
 sogleich beantwortete – 20
NB hingegen bekam Er auch Einen
 sehr Freündschafftlichen von Mercur
 von Neuschatel – Mit Einer proschuren
 de Dieu ---

(Seite 21)

7den – Er blutete aus der nase beym be-
 schluß des abendgb – beklagte sich
 überall – schnuppen – Fieber – schwindel
 schrieb noch Empfehlungen für den
 05 jungen Tobler – u. Jgfr. T – di nach
 riga verreißt ---
 den 8ten – predigt Er doch – Kinderlehr,
 u. am abend – wieder Txt Math 28 c.
 di 3 Lesten vers – allgemeinheit der Christ-
 10 lichen religion –
 den abend Spaziert Er noch Eine stunde
 Mit Fr. Lav: u. Luyselli ---
 den 9ten – gieng Er am morgen beyzeiten
 auf Küßnacht, bis auf den abend –
 15 den 10 – Stillstand morgens, Kirchgang abends –
 den 11ten hielt Er das abg – Epheser 6 c: 13. 14. 15 v:
 den 12ten Spazieren Mit Fr. Lav: ---
 den 14 warr am Morgen das Ehgrichtliche –
 Memorial vor rath verLesen – ward
 20 zuerst Einmühtig Für räth u. bürger
 gewiesen – hernach sehr hefftig von
 hrr Rath(s)hrn hirzel hinter dem mün-
 ster gegen di sache protestiert – doch es
 blieb bey der weisung ---

⟨Seite 22⟩

den 14ten abends hielt Er das abgb – Epheser –
 6 cap: 16 – 17 – u. 18 vers – nach der prd –
 Noch Leühte da – vom Memorial –
 Er noch Spazieren – ich mit Fr. Lav: der
 Jgfr Lisette Schwester – 05

den 15 h. Pfingsttag – predigt Er wieder
 über Math. 28 cap: 19 vers – Tauffe –
 den 16 predigt Er am Morgen – Math 28 c. 20
 Siehe ich bin bey Eüch alle Tage – warr
 selbst so gerührt daß Ihm während 10
 dem lesen bey der communion immer
 di Thränen aus den augen fiellen –
 abends waren Sie in der Musiq bey
 hrn Dr. Lav: di ganze gesellschaft.
 den 17 Kamm der junge Spalding an 15
 Logierté bey Ihnen ---

den 18ten hielt Er das abgb – Math.
 am 11 cap: 1 bis 19 vers – nach
 der predigt Spazieren mit Spald
 u. Einem jungen Müller von 20
 Luzern ---

den 19 verreißt Er Mit Spalding auf
 Küsnacht, blieben dort bis Freytag
 abends –

(Seite 23)

den 21ten – unterweisung – das abendgb –
 über Math. 11 cap: 20 v: bis end –
 den 22ten – predigt Er am abend über
 Römr 8 cap: 14 vers – alle di durch den
 05 Geist Gottes getrieben werden sind
 Kinder Gottes – sehr affectvoll! –
 den 23 – Fuhr Er am Morgen auf baden – mit
 hrr Dr. Lav: di auf Schinznacht reißten –
NB hrr Pfarrer Pfenninger mit Seiner –
 10 Ganzen haußhaltung dort – Spalding
 wolle diesen nachmitag auch hin – beyde
 Morgens wieder zurück ---
 den 24 Mit Spalding wieder zurück –
 den 25 – hielt Er das abgb – Math 12 cap:
 15 Frau Lav: Mit fremden beyd –
 Fr Münste in der Kirche – Er
 Mit Ihnen Spazieren – Ein hrr u. Frau
 Meyer von hanover –
 den 26ten brachten Sie den abend bey Ihm
 20 im hause zu – wolten in's rebhäuschen
 aber es Verregnete –
 den 27 Früh morgens auf Richtenschweil
 den Gleichen abend wieder zurück –

(Seite 24)

den 28ten – Samstag abends, hielt Er das
 abgb – Math 12 cap: vom 25 v: bis end –
 Nach der predigt waren Fr. Sch. u. ich ein
 wennig dort, Fr. Lav: zu öetweil ---
 von Zimmermann, u. Seinen Neüen 05
 Nekereyen im 2ten Thl. Einsamkeiten –
 von Cammerath Meyer u. Fr – Er
 gieng noch Mit Ihnen in plaz spazieren
 den 29ten predigt Er am Sonntag Morgen –
 Txt – Sprüchen Sallomons 8 cap: 32 v: bis end – 10
 Einleitung wer diese personnivicierté weis[heit]-
 sey? – gleich viel ob j. Ch. selbst oder di
 weisheit di spricht u. handelt wie Er –
 3 Theille – 1 Ermunterung: verheißung –
 wahrnungen der weisheit --- 15
 Nach der predigt wieder Fr. Sch. u. ich
 dort Mit den Meyern –
 NB den abend predigt Spalding von Berlin –
 Nach der predigt – trank mann bey
 CLav: das thee – dann umkleiden 20
 u. Spazieren, zuerst hrr Rathsherr
 Schinzen Mahlerreyen beschauen – dann
 in's rebhäuschen Spazieren – Meyer
 u. Frau –

(Seite 25)

der junge Spalding von Berlin – hrr –
 Pfarrer waser von bischofzell – CLav:
 u. Sein Sohn – hrr Landschrb orell u. Fr –
 Fr. Dr hirzel u. Jgfr u. ich, unser 12 –
 05 Mann schwazte – Las – Einen abschnitt
 aus CLav: leben – Erzehlen ---
 den 3oten Verreißten di Meyers v: hanover –
 den 31then – hielt CLav: di hochzeitprd
 von hrr Koller im wäisenhauß –
 10 u. Jgfr rodorf – hrr Post Meisters
 Tochter – zu wollishoffen – u –
 blieb den Ganzen Tag bey Ihnen an der
 hochzeit –
 der Txt – PS. 37 – habe deine lust
 15 an dem herrn, u. hoff auf Ihn –
 Er wirds wohl machen ---

juni den 1sten – hielt Er das abgb Math.
 13 cap: 1ste helffte – predigte u.
 Tauffte, hrr rudolf Schinz – Ersten
 Sohn – johann heinrich ---
NB Fr. Lav: den abend wieder zurük 05
 Er bekam den abend sehr intressan-
 té briefe von jacobi aus Düseldorf
 den 3ten hielt Er das abgb – 2te helffte
 des 13 cap: Math – dann Tauffen
 u. Pathenstelle versehen dem arm- 10
 bruster – ist höchstens sint 4 wochen geheü-
 rahtet – Mißbrauch seiner Güte!
 den 4ten predigt Er am morgen joh:
 am 7 cap: 17 v. wer den willen Meines =
 Nach der predigt noch zu Einer Ster- 15
 benden Fr. voglin – dann Mahlereyen
 von raphael original beschauen –
 dann Einpaken – mittagEßen – Kinder-
 Lehr – Mit Spalding verreisen – auf
 baden zu Pfenninger – u. Schinznacht 20
 zu hrr Doctors – heinrich mit –
 Vermuthlich bis am Mitwochen –

(Seite 27)

den 5 auf Schinznacht – nachmitag arrau –
 den 6ten wieder auf Schinznacht –
 den 7ten abends ½ 6 h auf Zürich zurück
 hielt das abendgebeth – nicht –
 05 den 8ten ins rebhaußchen, sonst spazieren –
 den 9ten Spazieren mit jean Schultheß –
 den 11 hielt Er das abgb. Math. 14 cap: v:
 22 bis end – dann noch Spazieren
 den 12ten – predigt Er am Morgen – Math –
 10 6ten cap: 33 v: Suchet zum Ersten das. –
 den abend bey der gesellschaft – heß –
 den 13ten – abends auf Küßnacht, bis
 den 14ten – abends di cameraden ---
 den 15 hielt Er das abgb. Math 14 c: 1ste helfft(e)
 15 den 16 Kamm Er am abend zu mir –
 M. D Mr. da – von Tiedmann – Magne-
 <t>isierer – fluri Mechaniker ---
 antistes – hrr Prf. *Ustri* – solls werden
 Seine abneigung dargegen, und
 20 alles abandern – Pfarrer! ---
 von Stumpf – schwache – roheit –
 Kirchengesängen – Lieder – wiedersehen
 rang behaubten – genieren ---

<Seite 28>

NB

den 18ten – schickt ich Ihm Ein briefgen von
 Fr. Steiner – née Land. – v: winterthr
 u. Ein Porträt von Ihrer verstorbnen
 Tochter – bath Ihn um Ein versgen – 05
 darunter – Er machte Ihr Eins –
 ich bath Ihn zu der Kranken Frau
 ⟨Q⟩uatierhbtm. Nüscheller zu gehen
 Er gieng in Einer stunde dar-
 nach, nachts a 11 h starb es! --- 10
 Er hielt das abgb – Math 15 cap.
 den 19 – Schwerr Sontag predigt Er
 am Morgen – Sprüchen Sallom –
 di gerechtigkeit erhöheth ---
 Nachmitag Kinderlehr --- 15
 den 22ten – an Fr. Nüscheller Kirchgang
 dann das abgb halten – Math 16 cap: –
 den 23 – Eine viertelstunde zu mir –
 dann Noch auf Küsnacht – bis –
 den 24 abends wieder zurück – 20
 den 25ten hielt Er das abgb – Math 16 cap:
 den 26ten predigt Er am Morgen –
 Txt. Spr. Sallom: 15 cap: 1. 2. u. 3 vers ---

(Seite 29)

den 29 hielt Er das abgb – Es weterte just
 stark – bey dem ankleiden u. in di Kirche
 gehen – wennig Leühte – Text – Math 17 c
 den 30ten – am Morgen Ehegericht – auf
 05 den abend gieng Er noch auf Küsnacht –
 NB arbeitet wieder am unterricht für
 jüngling – am 4ten Thl Messiaden –
 Verdruß über den Kupfern –
 am 3 thl. françoisch Physiognomik –
 10 den 1sten julli kamm Er wieder von Küsn.
 zurück – am unterricht für
 jüngling – Gearbeitet ---
 den 2ten hielt Er das abgb. Math. 18 c –
 2 Liefländer – sonst Fremde
 15 Mit Ihm Spazieren! ---
 NB – Fr. Lav: Mit den Kindern ins
 Nidelbad ---
 den 3ten Mandatsontag – predigt am
 Morgen – Txt – 2 b Moses 20 c. (16) bis 12 v:
 20 Nach der predigt – im gebeth
 den Sterbenden hrr bürgermstr. orell
 angezogen! – – bey Ihm viele Leühte –

(Seite 30)

den 4ten aß Er mit uns zu mitag – vom
 Sterbenden hrr bürgermstr orell –
 von wahlen – Empfindungen beym
 anblick todter Menschen! – von der
 schwehre Einer solchen predigt! – 05
 just kamm di nachricht: Er sey tod!
 CL – Spazierte doch bis nach 8 h. dann
 zu Fr. obervogt Schinz – nachtEßen –
 den 5ten predigt Er diensttag morgens bey
 der bürgermstr wahl – Txt 1 b Moses 10
 41: cap: 43 vers. vater des Vater Lands
 Nachmitag ins nidelbad – Frau Lav:
 u. Kinder dort abzuholen –
 den 6ten – Mitwochens – hielt Er das
 abgb – Math 18 c: 1ste helffte – 15
 den 7ten – Gieng Er Mit der ganzen
 Geistlichkeit zum Neüen hrr
 bürgerMstr Kirchspurger das
 2te Mahl – das Erste – gerade
 diensttag Morgens nach der wahl – 20
 NB hate Ihm schon Montag abends
 Ein billet gemacht = Muht u. dehmuh
 gewünscht –

(Seite 31)

den 7ten abends kamm Ein Graf heinrich
 von Reuß 43 – Mit Seiner Frau
 den 8ten waren Sie Meistens bey Ihm, Er
 gieng Mit Ihnen Spazieren – Lips
 05 der wieder hier zeichnete Ihn
 sehr Gut – halb Profill – schenkte
 di Zeichnung dem Grafen ---
 den 9ten – brief, unterweisung – abgb –
 Math 28 Erste helffte – di Fremden
 10 bey Ihm – schrieb di predigt –
 den roten – predigt Er am Morgen –
 wieder über 1 b. M. 41 c: 43 vers –
 = du sollt vater des vater Lands heißen –
 citiertê di in der wahl Geweßnen –
 15 Vergaß *Landolt* – citiertê die
 Lest Geweßnen – u: Gestorbnen
 Vergaß *heidegger!* Machte Ihm
 sehr Mühe – schrieb sogleich noch
 Ein billet an Landolt! redressieren
 20 Graf u. Gräfin in der Kirche – dann
 bey Ihm! – wir alle auch, dann
 Giengen hrr u. Fr. Lav: Mit Ihnen
 zu des Neüen hrr bürge(r)meisters –

⟨Seite 32⟩

den 11 – warr Er mit dem Graf u. der –
 Gräffin von Reuß in Richtenschweil –
 den 12ten – waren hrr u. Fr. Lav: – mit Ihnen
 im rebhäußchen ---

den 13ten Declarierte Er sich mit Ihnen 05
 di reise nach Genf zu machen – Sie
 anerboten sich – Ihn franco nach genf
 u. wieder zurück zu bringen – gieng wieder zurück – der
 Graf kauffte Ihm alle Seine ori-
 ginal Zeichnungen von chodowieky 10
 u – sonst ab – zahlt Ihm das ausge-
 legte – wenigstens 1000 Ducaten –
 will dann noch Eine Discretion Für
 Fr. Lav: oder di familien bis nach
 Seinem tod – Mit den intressen 15
 zurück behalten ---

den abend hielt Er noch das abgbeth –
 Math 19 cap: Erste helffte –

den 14 – Einpaken – bestellen – Ehegricht
 auf di Meisen 4 bis 5 h – Ein 20
 Provisor geiger Laß öffentlich
 Vor aus der Mesiaden – hrren u –
 Dames da – doch nur 3 ---

(Seite 33)

den 15ten – verreißten Morgens a 6 h – noch bis
auf Luzern ---
den 16. u. 17 blieben Sie dort – darnach –
den 18 – 19 u. 20 in bern – NB – Erhielt die
05 Nachricht das hrr Stolzen Fr. in bremen
sehr bel, Fodert alle zur Frbitt auf =
den 22ten schrieb Er von Town – di Gräfin
sey Ein Exellentes Geschöpf! ---
den 24 haten wir wieder brfe v: Tun –
10 von da in Grindelwald, dann erst
auf Bern – di nächsten brief nach
Lausane ---
den 26 – am Staubbach bey herrlichem
wetter – beschreibung Laut beylag –
15 den 30 Morgens Verreißt Er v: bern
nach Lausanen, schrieb noch briefe –

augst –
 den 1sten u. 2ten hatten wir noch briefe aus
 Lausanen, sollen di Nächsten briefe nach
 Genf adressieren ---
 vom 3ten bis 11 in Genf – den 8ten fuhr Er 05
 Mit Diodati ab dem Land zurück
 in Einem cabriollet, Sie stürzten
 rücklings über Ein port hinab –
 zum glük standen di starken Pferde
 Mausestill – sonst wären Sie zertreten 10
 worden! ---
 den 10 hatten wir alle briefe von Genf
 den 14 – Kammen gar keine briefe –
 hatte auf der reise Geschrieben –
 den 18ten hatten wir briefe aus Lau- 15
 sanen von 14ten – gesund wohl –
 den 15 von dort verreißt – wieder
 über bern – arau – baden, zurück –
 den 19 fuhren hrr Dr. L. u. hrr orell
 bis auf baden, Fr. Lav: mit den 20
 Kindern bis auf weinningen ihm
 entgegen – abends alle zurück –

(Seite 35)

den 20 viele Leühte zum bewillkommen
hielt am abend wieder das abgb
Txt Math: 24 c: Zweite helffte –
ich Gieng noch hin – herzlich willkomm
05 sah' Eine uhr bey Ihm, di sich selbst
aufzieht – stund – Viertel, u. Secunden
zeigt – Gold – u. Glaßfluß ---
Eine zierliche Edition: conten
Moraux de Marmontel – 12dez –
10 Mit schönen Kupfern ---
NB Fr. Lav: von der Gräfin Eine Porcelan
Tasse – auf dem becher Ein L – auf
der Soucoupen Ein R: sonst weiß mit
Verguldem port – u. Ein klein
15 golden Pitschafft mit L ---
hrr Minister u. Fr. von Salis waren
Mit 2 Töchern dort, suchten Ein
Tischort für di Eine, Sie hat
Lust zum zeichnen – kömmt zu
20 Fr. brunner Lisen Lochman.
CLav: gieng noch Mit Pfenningr
u. Seinem Sohn Spazieren ---

⟨Seite 36⟩

Sontags den 21ten predigt Er wieder am
 abend – Txt. Math. 6 cap: 11 v: Gieb
 uns heüt unser täglich brod: ---
 Empfieng schon viele briefe aus
 Genf – vom Grafen, Lausannen – Salchli – 05
 den 22 u. 23 Fremde – beantwortung
 Einer Lieblosen recension von den
 Vermischten Gedichten, im Straßbur-
 ger journall, u. von Sallomon –
 den 24ten Morgens a 6 h kamm Fr Escher 10
 im gelben Seydenhof – di von ihrem
 Mann weggelauffen zu Ihm, dan
 hrr Escher auch 3 Mahl im tag!
 Er hielt das abgb – Math 25 c bis
 zum 30 vers – Fremde in der 15
 Kirche – Dr. Marcard bauer u. Fr. von han-
 nover, mit hrr Rahtshrr hirzel –
 Nach der prd – hrr Escher billet – audienz
 Ehegericht Leühte; wagner aman –
 dann Spazieren – mit heinrich – 20
 Pfe: Dr. Neufvi(1)le – Schultheß –
 Fremden – hanover ---

⟨Seite 37⟩

den 25ten – wieder Ehegericht, abends
 Geschwisterkind, obmanamt –
 den 26 da wir mit Dr. de Neufville an der
 der Sihl aßen – schickt Er mir briefe –
 05 Ein Gedicht von Ebert – Einen brief
 an Einen (B)utini in Genf – der Ihm
 das Magnetisieren lehrt – macht
 wirklich di probe an Fr. Lav: bringt
 das übel herfür, kann es aber –
 10 doch noch nicht ganz heben ---
 den 27ten – hielt Er das abgb – Math 25.
 vom 31 vers bis end – dann waren
 wir dort – 4 Fremde – Fr. Sch –
 Dr. Lav: – von Einem Mayor
 15 weiß, u. Seinen Schrifften – Principes –
 dann giengen Sie Spazieren, wir zu
 Fr. Lav: di Krank im beth –
 den 28ten – Kinderlehr – abendpredig –
 Txt colloser 3 cap: 23 vers –
 20 Er erwartet 2 Dames aus hanover –
 Perlepsch – u. d' ahlefeld

⟨Seite 38⟩

Mitwochens den 31 – predigt Er. abgebeth	
Txt – Lucä 12 cap: 54 bis 57 vers –	
Vorbereitungswoche – bethtag –	
Sptbren ---	
den 2ten – kamm Er ¼tel stündchen zu mir –	05
ich am abend noch zu Ihnen – Fr. Lav:	
immer noch krank – Magnetisiert	
Sie alle Tage 1 mahl – Er erwartete	
di hannoveraner Dames – Sie	
kammen aber nicht, nach Einem Freü(nd-)schafftlichen ½ stündchen gieng ich weg –	10
sah Eine sehr niedliche Zeichung	
Eine bethende Madona – Für die	
Fürstin von Dessau zum Gebuhrtag auf den 24 Septbren ---	15
den 3ten – hielt Er das abgb – Lucä 13 cap:	
23 bis 27 vers – h. abend –	
den 4ten – predigt Er am abend – Txt	
hebräer 12 cap: 15 v: sehet zu daß nicht	
jemand Gottes Gnade versaume –	20
Nach der predigt Gieng Fr im	
Thurn von Schaffhausen zu Ihnen hin. –	

(Seite 39)

den 3ten 4 u. 5ten – immer Fr. L. Magnetisieren
 brachte Sie in den Zustand des Som-
 anbulles – Schlafwandlens – Sie
 Dictierté Ihre ganze [C]ur, für Stolz –
 05 regel M – Kellerin – konnte Leühte
 u. briefe – mit beschloßnen augen –
 den 7ten hielt Er das abgb – Lucä 13 c. 6 bis 9 v:
 Gleichnuß vom Feygenbaum, nach
 der prd. orell u. Neufville da – es
 10 dürffte Niemand zu Fr. Lav: habe
 sehr Fieber, Er noch mit Pfe Spa-
 zieren – blöder Kopf! –
 den 8ten am h. bethtag – predigt Er zu
 abend – Txt di 2 blinden am weg –
 15 Txt Math 20 cap: 29 vers bis end –
 Magnetisierte Fr. Lav: Sie kamm
 Nicht Mehr in den Schlaf ---
 den 10 hielt Er das abgb. Lucä 15 cap 3 – 7 v.
 Sontags den 11 predigt Er –
 20 den 12 Fieng's augenbliklich Mit Fr. Lav:
 an zu beßern – ohn magnetisiert

⟨Seite 40⟩

den 13 wolt Er Sie wieder Magnetisieren – gieng nicht mehr an ---	
den 14 – gieng Sie wieder ins abgb. nach der predigt – zu Ihrer mama! –	
CLav: hielt das abgb – Fortfahren Txt –	05
Math. 26 cap: – Erste helffte ---	
den 15 – Ehegericht – den nachmitag Fremde – Marquis de Lambert – genli Kirchgang –	
Fr. Lav: baden – Schwalbacher trinken =	
den 16ten – Ein wenig bey mir, vom Graf chodowieki wieder abgesagt –	10
den 17 – warr ich mit Fr oberst uttiger von Zug – zwischen 3 a 5 h bey Ihm – = <i>buchholz</i> u. Fr. gestern angelangt	
auch dort, von Kindern u. Ihren anlagen, vom schreckhaft seyn –	15
vom Sorgen Für die Zukonfft – vom bedürffnuß Eines Freünds bedürffniß ist pfandes findens	
dann hielt Er das abgb. Math. 26 c.	20
36 v: bis End – Leidensgeschichte ---	

(Seite 41)

den 18 predigt Er Sontag Morgens, Txt –
 Lucä 12 cap: 35 bis 40 vers ---
 den abend Mit Fremden – buchholzen –
 berliner Dames, im Thurn –
 05 zu hrr Dr. Lav: in di Musiq –
 den 20 – Mit diesen Fremden ins reb-
 häuschen ---
 den 21ten hielt Er das abgb. Math 26 c. 1 – 32 v:
 den 22 – Er Vielle Fremde – Fr. Lav
 10 gegen 5 h mit den Kindren nach Küßnacht
 den 23ten Er am Morgen auch nach Küsnacht
 Fr. Lav: wieder Magnetisieren – sey jzt
 vollkommen wohl! – nachmittag Fren
 im Thurn, u. Fr. Stadh. ott auch hin –
 15 Er auf den abend mit Ihnen zurück, Fr
 Lav: blieb mit den Kindern dort –
 den 24ten hielt Er das abgb. Math – 27 cap
 32 vers bis End – warr todmüde –
 den 25 predigt Er am abend – Txt –
 20 Phillm. 9 v: vom Leiden – buchholz –
 im Thurn, sonst Fremde in der Kirche –

⟨Seite 42⟩

den 27 Ein wenig bey mir mache Einen auf-
 saz von Seinem Experiment mit Fr
 Lav: durch Magnetisieren ---
 den 28ten hielt Er das abgb – Math. 28 cap:
 heüte Verreißte Fr im Thurn – 05
 den 30 Verreißten di buchholzen – und
 am gleichen abend kammten di Jgfren
 weyermanninen her –
 octbren – am ersten – schrieb Er Einen
 Langen wichtigen brf – an campé – 10
 der Ihn vor Schwärmerey gewahr(nt)
 wie entfehrnt Er davon sey –
 dann das abgb – Math 28 cap: –
 den 2ten predigt Er am Sontag abend –
 Txt Phillm 12 vers – nihm Ihn das ist 15
 Mein herz auf – von der Freund-
 schafft – besonders Christliche(n) Freund(sch)
 den 3ten mit Fremden – Jgfr. Kellerin
 u. Jgfr. R. M. Magnetisieren –
 den 4ten – auf Küßnacht – 20
 den 5ten hielt Er das abgb. Marci 1 cap
 von 1 bis 25 v: Fremde in der
 Kirche – gebuhrstagfeyr hrr Dr. L –

(Seite 43)

den 6ten – Ehegricht – Mitags – Fr. Lav: Jgfr
 weyermann – Er – alle auf Küßnacht
 kamen den abend zurück – Er blieb dort
 bis den 8ten – kamm Er am Morgen wieder –
 05 den abend – das abgb. Marci 1 cap: 25 vers –
 dann noch zu Mahler weberin – waren
 Leühte dort – ich bis nach 7 h – von
 Seinem cabinet Mit rahm u. Glaß –
 10 Seinem geschichtlichen aufsatz des mag-
 netismus – circular, predigten –
 den 9ten – predigt Er am Sontag abend –
 von der dellicatessen – dem Edel-
 muht in der Liebe. Phillm – 8 – 20 v
 den abend Musiq bey Pfe ---
 15 den 11 nachmitag Fuhr Er Mit Fr.
 Lav: u. Jgfr weyerman – nach
 brug – hrr Mathey entgegen –
 den 12ten kamen Sie aufs MittagEßen
 alle zurück, Er hielt das abgb
 20 über Marci – 2 cap: Erste helffte
 den 13 Spazierten Sie alle in's reb-
 häuschen – Fr. Lav: immer wohl –

⟨Seite 44⟩

den 15 – Spazierte Fr. Lav: mit Jgfr weyerm
in räthel – zu hrr Zfftm. Schinzen –
auf den abend wieder gar wohl zurück –
CLav: hielt das abgb = Sad(uc)ysmuß
Zweifel an allem – unsichtbahren – 05
Pharisäysmus – Scrupel über alle
äußerlichen relligions übungen
Pedanterie in der relligion – (I.) Mar 2 c
Nach der Prd. hrr Math. Lips, u. ich dort
Er noch zur kranken Fr. fäsi – hirtzel – 10
dann zurück – jedem 5 gute minnuten
zu machen – mit geben – u. blik u. hand –
dann noch zum kranken hrr Pestalluz
beym cristoffel – alle tage besucht –
den 16 predigt Er am abend – Phillm 15 v: 15
von Zulaßung des bösen –
am abend Noch Mit Mathey
auf Küsnacht – bis gegen mitag
den 17 – dann Nach Ehrlenbach zu
hrr bürgerMeister – traffen ihn 20
just auf der Seestraße an – am
abend wieder in di Stadt –

(Seite 45)

den 17 NB – Sie giengen auf herliberg zu Fr –
 rittmstr Schultheß – Ihre Stuben-
 Magd – Eine St – Gallerin – zu mag-
 netisieren – hrr Sch. Sohn hate schon die
 05 probe gemacht – u. Sie in den schlaff
 gebracht – hrr helfer wür(k)te noch
 stärker auf Sie Sie schlief u –
 antwortete mit ofnen augen – wolten
 Ihr selbige Verbinden, hrr amtm –
 10 Escher, der *nicht sehen wolte* – wehr-
 te es! Sie antwortete auf alles –
 a 4 h Kehrte Er mit Mathey
 wieder in die Stadt zurück –
 den 19 Verreißte Fr. Lav: Mit Jgfr
 15 weyermanin u. Mathey nach
 Richtenschweil, erst Nachmitag –
 Er hielt das abgb – Marci 3 c. 1 – 20 v.
 dann noch Fr. (St.) gracies – Fremden
 den 20 – Er in's Ehricht – Kirchgang
 20 kranken Pestalluz, weinplaz –
 Fr. Lav: u. comp: erst ½ 9 h zurück –
 den 21. Jgfr. weyermann allein bey
 Mir – Fr. Lav: besuch, Er ½ 8 h noch
 Mit Mathey zum reechberg Eßen!

⟨Seite 46⟩

den 22ten hielt Er das abgb – Marci 3 c. 20 bend –
 Nach der predigt – Dictiert Mathey
 Einen sehr Langen brief an den jungen
 Spalding – Eine antwort ---
 den 23ten – Sontag Morgens hielt Er 05
 Eine herbstprd – Txt Lucä 21 c: 34 v:
 Nach der predig zum kranken Pestalz
 dann schein schreiben – vom Magnetisieren
 jenner persohn zu herliberg – wollen
 diesen Nachmitag wieder hin – hrr Diac 10
 hrr Dr. Lav: u. hrr Mathey –
 hielt noch di Kinderlehr, dann
 Verreißten alle 3 auf Küßnacht
 Ehrlenbach – u. herliberg –
 NB Sie kamen beyzeiten dort an – 15
 die persohn ward aber schon
 2 Mahl im tag von hrr Schulths
 Magnetisiert worden, CLav: wolte
 Noch Einen Versuch Machen – Sie be-
 kamm entsezliche gichter! beer 20
 der dabey warr, berührte Sie
 an Einer seyte, zog Ihr entsez-
 liche schmerzen zu – Sie sagte –

⟨Seite 47⟩

Sie werde nicht ehnder davon befreyt
 werden, bis Er Sie morgens um
 di gleiche Zeit, am gleichen ort –
 wieder berühre, u. dann werden alle
 05 diese schmerzen u. beängstigungen
 auf Ihn selbst fallen; es ward alles
 aufgeschrieben u. Versiegelt – am
 24 abends 9 h traf alles pünctlich
 ein – Sie blieben dort di ganze nacht
 10 den 25 Morgens a 6 h zurück – CLav:
 Müde! Er hate sehr gelidten –
 gieng doch in's Ehgricht – der
 unglückliche Speißegger auf
 das Rahthauß Erkennt ---
 15 den 26ten hielt Er das abgb – Marci 4 cap
NB Empfieng Ein pahr sehr ar-
 tige brief – von werdmüller
 im Gloggenhauß, aus anlchs
 des gespöts der Stadt, über Sein-
 20 nem Magnetisieren – auch
 bey uns, in der Rippolzauer gesell-
 schafft warr Er sehr Mitgenohmen, be-
 sonders von hrr Prfr Ustri –

(Seite 48)

den 27ten octbren, gieng Er am nachmittag
wieder auf herliberg – di Jgfr ⟨Lenk/Link⟩
hate wieder Einen ⟨anes), doch weniger
stark! am abend zurück, noch im
Felsenhof zu nacht Eßen, mit Mathey 05
den 28ten – abends kamm Branconi an –
den 29 – am Morgen bey CLav: dann im
Felsenhof Eßen; nach dem abgb –
zu CLav: – Er lase Einen brief
von campé – antwort an Ihn – 10
viel vom Magnetisieren u. den schrifften
u. strengen urtheillen darüber –
Mann solle doch nur jedem sagen:
= hrr Dr. oder hrr helfer Lav: sel-
ber darüber zu fragen – 15
= 2tens, alles aufzuschreiben was
jedem jzt anstößig scheine, u.
in Einnigen jahren wieder zu lesen –
= 3tens – nachzudenken, was das
Ellectrisieren, u. innocullieren zu 20
erst für Sensation u. aufsehen
gemacht habe, ob's nicht das
gleiche sey ---

⟨Seite 49⟩

Er schenkte der Fr. Gräfin Branconi
 am Gleichen abend hozens Portrait
 auf Eine sehr Edle art ---
 den 30ten, predigt Er am Morgen – Txt
 05 Sprüchen Sallomon 14 cap: 16 – u. 17 vers
 dann Kinderlehr, nach derselben
 wieder auf herliberg – den
 abend
 Schipf warr
 10 den 31 Morgens wieder zurück –
 di persohn hate sehr gichter, doch
 sagte Sie: wenn sich Ein Zeichen
 am Fuß zeige – so sey Sie befreit
 das Zeichen fand sich Sontag nachts
 15 alles braun u. blau! ---
NB Nachmitag Fuhr Fr. Lav:
 Mit Jgfr weyermann auch
 auf herliberg, di Jgfr glinz
 kamm gleichsahm nur noch
 20 in Schlummer, hofft es sey jzt
 alles beßer ---

⟨Seite 50⟩

Nov: –
den 1sten – warr der Synodus – Fiel doch gar
nichts widriges Für – Fr. Lav: mit
Jgfr. weyrm u. den Kindern auf
Thallweil – diese abends zurück, Sie
auf Richtenschweil --- 05
den 2ten – Mit Branconi u. Mathey – von
da auf den abend zurück – CLav:
hielt das abgb. Marci 5 cap: Erste
helffte – Nach der predigt – Branconi – 10
Mathey – Pfr reith – u. ich dort –
Er sehr müde, könnte kein wort
Mit Ihm allein reden – gieng noch
zu Jgfr weyrm. hrr römer dort –
den 3ten – in's Ehegricht – a ½ 12 h gieng 15
Feür aus bey Meinem bruder
an der Sihl – CLav: eilte sogleich
auch hin! helfen! Fr bodmer trösten
dann bracht Er m. br an der Sihl zu
uns: Sie sollen sich jtz nur 365 Tag
mit gedult wafnen! – gieng 20
dann zu hrr römmer zum Eßen –
Jgfr weyrm. Er, Fr: Lav. pfenninger

(Seite 51)

den 4 u. 5ten – Frug Er wie's gehe – kamm aber
 doch nicht selbst – Branconi noch dort
 den 5ten – Verreißte Sie, mit Mathey –
 Er schrieb Einen sehr Großen brief an
 05 campé – Dr. Lav: hoz – u. de Neufvill(en)
 bestätigten alles mit Ihrem Zeügniß
 Er hielt das abgb – Marci 6 cap: halb,
 den 6ten – predigt Er am abend, vom schrei(ben)
 u. verschreiben über Phillm 19 vers –
 10 NB Es sezte gestern in unserm hauß
 streitigkeiten zwischen den hrren ab –
 ich könnte vor wäinen nicht zur
 Kirche kommen – ließ Ihn den abend
 ¼tel stündchen zu mir bitten – der
 15 bruder im untern gemach kamm
 Mir vor, Er gieng erst zu Ihm
 dann auch zu mir! Eine anmer-
 kung von Ihm frappierté mich
 besonders: keine Streitigkeiten
 20 seyen schwehrrer zu heben, als di zwischen
 brudern; Ihr Verhältnuß sey
 zu ähndlich! – ach! Gott! wie ge-
 gründet in der Täglichen Erfahrung! –

⟨Seite 52⟩

Fortsetzung vom 6ten –
 Er redte noch mit br. Zfftm. allein dann
 wieder in's untre gemach, relatieren!! –
 den 7den – schikte Er am Morgen früh – wie
 es gehe – redte mit hh muralt – 05
 schikte 4 a 5 mahl Msrt, daß ich
 fast erschrak – kamm aber doch nicht! –
 den 8ten, schikt Er mir wieder billet brf(e) –
 auf den abend bath Ihn der bruder
 im untern gemach wieder zu – 10
 kommen – ich sah' Ihn nicht, warr ausge-
 gangen – br. Zfftmstr auch ---
 den 9ten wieder brf – u. billet, ich bath
 Ihn nichts Erstührmen zu wollen! –
 den 10ten – hört ich gar nichts von Ihm! 15
 haten den geschwistertk – umgang –
 den 11 wollt' Er zu uns zum Mitag Eßen
 kommen, wir waren beym bruder an
 der Sihl – abends a 6 h – kamm CLav
 auch – M. br. an der Sihl trug 20
 Ihm auf – könnftigen Sontag – in Sei-
 nem Nahmen – öffentlich ab der
 Canzel der ganzen bürgerschaft, und –

(Seite 53)

besonders Seiner treuen nachbahrtschafft –
 zu danken – für Ihre Liebe u. dienst-
 fertigkeit – bey der brunst, da Ihnen
 beynahe alle Stüklein wieder zurück
 05 gebracht worden = Er gieng mit uns
 Nach hauß – aufräumen ---
 den 12ten bekam Er wieder Einen brief
 von campé – so ruhig u. höflich
 di Ersten gewesen – so grob u. beleidigend
 10 warr nun dieser – Er fieng ihn
 doch gleich an zu beantworten –
 hielt das abgb – Marci 6 cap: 32 v ---
 dann Fr. Schulths – Jgfr. weyrm u. ich dort.
 Lase daraus vor – nihmt rüksicht
 15 auf den *wahrscheinlichen druk* dieser
 correspondenz – will doch Seine ant-
 wort zuerst an Zollikofer zur
 prüffung schiken – dann abrechen –
 gewiß das beste für dieß mahl –
 20 ich noch allein – von häußlichen sachen
 vom Magnetisieren in herrliberg –
 gehe vollkommen gut! – schien mir
 doch ein wenig Verlegen – just Seine
 schwehren *Novembertage!* ---

⟨Seite 54⟩

Sontags den 13ten – predigt Er am abend –
 über Phillm – 19 v: von der dankbahrkeit
 NB dankte im nahmen des br: an der Sihl –
 ausdrücklich für di Geleistete hülfe –
 den 15ten – Sein 44ter gebuhrstag, alle 05
 Seinen Näheren Freunde aßen dort
 zu nacht – hrr Dr. Lav: u. Frau –
 Fr. hbtm. Schultheß, Jgfr Muralt –
 Jgfr regel Meyer – hrr Landschrbr
 orell u. Fr. – hrr Pfr Pfenninger – 10
 Jgfr weyermann – CLav: u. Frau u
 Sohn – dankte allen für geschenk
 theilte alles Mit, zum erstaunnen
 Noch nichts von der Fürstin –
 wird schon noch kommen – Lase – 15
 briefe von Tobler – Stolz – Stugard –
 Viel vom Magnetisieren Einer
 persohn von Goßau bey hrr Dr –
 Dissentes darüber auf der Mey(s)
 mann solte nur schweigen u. die 20
 sache wirken Laßen – Divinationes
 der Jgfr Glinz über hrr Pestalluz
 auf dem weinplaz – a 20 h heim ---

(Seite 55)

den 16 hielt Er das abgb – Marci 7 cap: 1ste helffte
schrieb an campé – nach Dessau ---
den 17ten Kamm Leüchsering an, im Geist
campés, will ihn von der Schwärmerey
05 zurückführen, mehr als 1 stunde bey
Ihm!– sehr wichtige unteredung.
den 18 aß Er mit mir zu mitag – viel
vom Magnetisieren: alle Lebenden
u. Leblosen geschöpf müßen zur er-
10 haltung des Menschen dienen –
Thiere – Kräuter – getreid –
nur der Mensch soll nichts auf
den Menschen würken können!?! –
M. D. Mr kamm noch zum caffè,
15 Machte Ihre Einwendungen alle,
= Nur Er solte nicht wirken – Er müße
es ja erst andre lehren, ehe Sie
ohn Ihn handeln können! Sein inner-
stes Empöre sich – wo Er vermuchte
20 helfen zu können, u. Ihm die hände
durch vorurtheil gebunden seyn.
den 19ten hielt Er das abgb. Marc 7 cap
2te helffte – Machte noch Ein
versgen! – brf an schwache Freünde.

⟨Seite 56⟩

Sontags den zoten predigt Er am morgen
 Txt – Sprüchw: 18 cap: 21 vers – Tod und
 Leben stehen in der gewalt der Zungen –
 Nach der predigt Leühte da – Er Ein
 billet an Dr schreiben – zu Einem kranken 05
 Maag in der Engi – Jgfr meyer
 u. ich – bey eintritt in di Stube: –
 Ein wort zu Sr Zeit, *über di predigt* –
NB di sint dem, von andern sehr getad-
 let worden; Er habe Speißeggern in 10
 Schuz nehmen wollen! – am abend
 Machte Er noch Ein billet an Leüch –
 sering – trug Ihm di abgefoderte
 unterredung – auf Morgen abends an –
 den 21 – warr Leüchsering den abend Ein pahr stunden 15
 bey Ihm, will nur Seine Meinnungen
 behaubten, alle gründe dargegen – heißt
 Er intolleranz! – will nichts anhören –
 den 23 – kamm Ein hrr vicari wirz zu Ihm
 der sich Mit Einer Tochter von 20
 hrr Pfarrer Poßhart – v: wi(ff)erschweil
 wo Er vicari ist, Vergangen hat – und es

⟨Seite 57⟩

bis auf diesen tag, immer gelaügnat hat
 daß Er Vatter des Kindes sey – Er
 hate sonst sint Einniger Zeit zimlich
 Zutrauen zu CLav: gezeiget – Freytags
 05 noch bey Ihm – hrr antistes – seinem
 Eignen Vatter – noch den unschuldigen
 gemacht! jzt redte Ihm CLav:
 so scharf zu, daß Er Ihm alles gestand
 u. um Seine fürsprache – batt! –
 10 den abend hielt Er das abgb – Marc 8 c
 <1>te helffte – dann aufräumen –
 den 24ten wieder in's Ehegricht ---
 den 26 – hielt Er das abgb – Marc 8 cap:
 den 27ten – predigt Er am Morgen – Sprüch-
 15 wörter 23 cap: 23 v: Suche wahrheit, weisheit
 kunst, u. Fürsichtigkeit, u. verkauff
 sie nicht – Lehren für den Verstand
 NB – Er hate zimlich husten ---
 den 28ten – zuerst Eine böse Ehe Vereinni<gen>
 20 dann zu der kranken Fr. grichtsherr
 werdmüllerin – Fand Sie Sterbend.
 kamm noch ½ stündchen zu mir, 4 nie<cen>
 da – von wirz – Ihr Vatter will ihm die

<Seite 58>

Tochter nicht Geben, sonst von Ehgrichlichen
 sachen, proces – wie schwehr Für richter,
 den 3o hielt Er das abgb. Marci 9 cap:
 Dec: 1sten – Ehgricht, wirz in allem Topelt
 gestrafft! Geistlichen stand aufgeben – 05
 den 2ten – warren hrr u. Fr. Lav: u. Jgfr weyrm
 bey hrr Dr. Lav: di Ellende persohn –
 ist Sonambulle geworden – komme
 Nur 2 mahl in den schlaff! ---
 den 3ten – hielt Er das abgb. Marci 9 cap: 10
 darnach zu der Sterbenden Fr. obmann
 weißin! in der gleichen stund gesund
 u. tod! – ! –
 den 4ten – predigt Er am Morgen – Txt –
 Phillm. 19 vers – Verhältnuß und 15
 Pflichten der Lehrer u. Zuhörer –
NB am abend Macht Er mir u. andern
 barbara versé mit Einfabungen
 es warr' der Jgfr weyermann tag
 hatten Fest bey Ihnen den abend!– 20
NB gestern fiel Ein Dekel Einer kiste
 der Fr. Lav: auf den Kopf! – ! –

(Seite 59)

den 6ten – schickt Er Einen brief an Dr. hoz von –
 herzog von weymar, der Ihn an Seinen
 hoff als Leib Medicus beruffen wolte –
 den 7ten hielt Er das abgb – Marci 10 cap 1/2 –
 05 den 8ten – Ehegricht – Langa(l)ter zum
 Mahlen sizen – geschwistert Kindum-
 gang, Fr. Lav: wieder Magnetis-
 sieren – kamm in Schlaf – ordnete
 blutsäuger u. Kräutersäkli Für
 10 Ihren Verschlagnen Kopf ---
 den 9ten – gieng ich zu Ihm Eine stunde
 zeigte mir 4 zierliche Portrait
 original von allbrecht dürrer –
 alle 4 Evangelisten – Petrum
 15 hat Er in Gleicher größe, von
 herr Escher S. im berg! –
 Eine h. familie von raphael –
 u. Eine Madona v: Titian –
 den 10 hielt Er das abgb – Marci 10 cap 1/2
 20 den 11 predigt Er am Morgen – di 4 Lesten
 vers im Philm – will noch über den
 character Paullus – u. das ganze cap:
 als Ein beweiß der Chr. rell: predigen –

(Seite 60)

den 11 Dec: in der nacht a 12 h starb Sein –
 Schwager – hrr Pfarrer von Greifensee –
 Er hate den Tag über noch 2 mahl ge-
 predigt u. über nichts geklagt! –
 den 12ten – gerade nach mitag verreiße
 Fr. Lav: auf Greiffensee --- 05
 den 13ten Kammn Ihre cameraden bey
 Pffe: zusammen – heß kamm früher
 als di andern, kündigte Lav: u –
 Pffe: alle privat Freundschaftt 10
 auf – wegem Magnetisieren –
 sieht es für eine art Zauberey
 an, können nicht Mehr Mitein-
 andern im Evangellium lesen
 weil Sie es nicht mehr aus dem 15
 Gleichen gesichtspunct ansehen – !
 den 14 Schrieb Ihm CLav: Ein billet
 ermahnte ihn zur brüderlichen
 Liebé – di gern belehrt, u. sich be-
 lehren Läßt – Er wolle gern hören – 20
 hielt das abgb. Marci 11 cap: 1 helffte –

(Seite 61)

den 15ten Verreißt' Er am morgen früh nach
 Greiffensee – an hrr Pfr Kirchgang
 kamm abends a 6 h mit Fr. L. zurück –
 Jgfr weyermann den abend bey mir (←)

05 Eine sehr Verständige Christliche
 persohn; Viel – fast den ganzen abend
 von CLav:!! Seinen Freunden – Snen Leiden!
 von Leücherring, Seinen praetensionen
 von buchholz – Seinem dunklen Still –

10 von heiß = wie Einseytig in diesem –
 fahl! von Pfe: Seiner betriebsam-
 keit, u. exagerationen – von den brfen
 zer Freunde über di herzenerleich-
 terung. boßheit u. Tumheit zugleich

15 di brieffe *an* u. von Marcard –
 in der allgemeinen T. bibliotheq –
 = brieffe von u. *an* jacobi – sehr braf
 Fürstin von Dessau Krank! – ! –
 = Ein gedicht von CLav: in Einer

20 dunklen stunde – schreibt am
 4 Theil der Messiaden ---

(Seite 62)

den 16 antworten auf Einen brf den Er gestern
von heß erhalten – zimlich artig –
den 17 hielt Er das abgb Marci 11 cap: 2te –
den 18ten – predigt Er am abend, noch
Einmahl über den ganzen Phillm. 05
cara[c]ter Paullus, Göttlichkeit
der religion di Ihn bildete –
den 19 Verreißte Er auf Küßnacht –
den 20 – wieder zurück – Er hate Ein
zierlich Lied dort gemacht: außichten 10
in di Zukonfft – !
den 21ten hielt Er das abgb – auf weyhnacht –
Lucà 1 cap: 67 bis 76 vers ---
den 22ten Eine ½ stunde bey mir: v: heß –
von der Verbindung des Magne- 15
tismuß Mit der Religion –
schikte den abend noch Einen aufsaz
den Er in dieser absicht gemacht –
den 24 Ein verschen gemacht – di Knaben – unterweisung –
krankne – abgb. über den gleichen Txt, 20
den 25 h. weyhnachttag, predigt Er
am abend über 1 Thimoth. 4 cap:
16 vers: bekandtlich groß ist das
geheimnuß der Gottseligkeit –

(Seite 63)

den 26 – h. nachtag – predigt Er am Morgen
 Txt – Phillipr – 4 cap: 4 vers: Freüt
 Eüch im hrren allezeit ---
 den 28 – mitwochens hielt Er das abgbeth –
 05 Txt – 1. Thes: am 5 cap: di 3 Ersten vers –
 den 29 Morgens gieng Er noch in's Ehe-
 gericht – Er bekam Sch[w]indel bi(s)
 zum ohnmächtig werden, mußte
 nach hauß, den ganzen nachmitag
 10 Lag Er im beth, Dictierté doch
 Einen brf an campé – an Jgfr wey(rm)
 antwort auf Einen den Er den 27 von
 Ihm Empfangen hate ---
 den 30 hielt Er sich Meistens im
 15 Zimmer auf – doch besucht Er
 den Sterbenden Pfleger michel Sigrist –
 den 31. gieng Er noch bey sehr kaltem –
 wetter – zuerst an Einen Kirchgang
 dann St. anna – dann abgb. 1 Thes 5 cap
 20 vom 4 bis 10 v: – nach der predig
 warr Er sehr müde! schwindlicht –
 vielle Leühte da – hrr römmer
 Fr. Sch fries – meyer – manz ---
 doch noch vom druk campes briefen –

⟨Seite 64⟩

Fortgesetzte anecdoten v: CLav:
Lebensgeschichte von 1786:

⟨Seite 1⟩

335

den 1sten Jenner 1786: predigt Er am
 abend – Txt PS. 4: 6 vers – nach der
 prd. noch in's Pfarrhauß – gieng Ihm
 wieder recht gut – wenig schwindel!

05 NB den Gleichen abend – ward Jgfr wey-
 jermann von St. Gallen – bey Ihnen
 Versprochen – mit hrr römer –
 vor dem thor(s) – CLav: sagte =
 = mich freüts herzlich für den hrren

10 römr – darzu geredt hab' ich
 kein wort – Jgfr w: ist das ver-
 ständigste Frauenzimmer daß ich
 kenne – hrr r: Einer der besten Menschen
 den 2ten – besuch machen – ward mun-
 15 ter doch zimmlich husten! ---
 den 4ten abgb – Ma(r)ci: 12 c: 1ste helffte –
 den 6ten – nahmenstag – besuche machen.
 den 7ten – abgb. Marci 12 cap: 2te helffte –
 den 8ten predigt Er am abend – ich nicht
 20 in der Kirche! Sellig sind di das wort
 Gottes hören – u. es bewahren ---

⟨Seite 2⟩

den 9ten besuche machen – NB Er bekam Eine
 sehr weitläuffige Schrift, über Sein
 (wie Er's nennt) neües religionssystem
 bey anlans des magnetisierens, daß
 Er diese ganze woche, in jedem 05
 ruhigen augenblik beantwortete!
 den 10ten wieder besuche, ich dort, sah'
 Ihn nur Einen augenblik, Fr. Lav: in
 3 visiten – Jgfr weyrm. auch aus –
 CLav: auf Zunfft an hrr Eßlingers 10
 Ehrenmahlzeit. ---
 den 11. hielt Er das abgb. Marci 13 cap: rst(r) Thl.
 den 12 bey hrn Dr Lav: Diethelmtag gefeyrt –
 den 13 – bekam Er Einen brief durch häffelli
 von der Fürstin Dictiert, weil Sie 15
 sich gar nicht wohl befände! ---
 den 14 Verreißten Fr. Lav: hrr Römer u.
 Jgfr weyrm. nach Greyffensee –
 CLav: krankenbesuch – abgb. Marc(i)
 13 cap: vom 24ten vers bis end – 20
 den 15 predigt Er am abend – über ⟨3 vs⟩
 de⟨n⟩ 46 PS – beruhigungsgründe
 wegen Ziehens weißagung u. Erdbeben!

⟨Seite 3⟩

den 16ten – Fieng Er auch sogleich an Sie zum
druk fertig zu machen – gab sie bürkli –
den 17ten – hate Er Seine cameraden, über-
gab heßen, di weitläuffige antwort
05 auf Sein Schreiben, wegem magnetisieren
den 18 hielt Er das abgb. über Marci 14 cap
di Erste helffte, noch an der Sontpr
den 19ten – aß Er mit uns zu Mitag – vom
hrr Landschreiber orell aus dem grabh.
10 hrr Dr. Lav: u. hh. L. haben lhn magneti-
siert – ist schon 2 mahl in verzükungen
u. in den Schlaf gekommen = sagt Er werde
nicht völlig gesund aber doch viel
erleichtert werden! – dann vom
15 brf – an heß – von Z(ie)hen – predigt –
bekamm just das schöne Kupfer, der
bethende jesuß, unter S – jüngren
Er gieng darnach ins unter gema(ch)
dann Gloggenhauß, hrr antoni
20 wer den gestorben, dann zum
Sterbenden Zukerbek Lacher – dann
noch in den geschwistert Kindumgang –

⟨Seite 4⟩

den 21 – auch bey hrn orell da Er Sonam-
 bulle warr – dann das abgb Marc 14: –
 den 22 predigt Er am morgen – Txt – Pred. 5 –
 12 cap: 13 u. 14 vers – das ende – Fürchte G. –
 Nach der predigt zimmlich Leühte da – 05
 Er – redte von der predigt über Zi(ehen)
 weißagung = wieland billige sie –
 im Dec: vom Teütschen Mercur, u –
 wolle Eine Soubscription auf-
 nehmen, u. das ganze werk Truken 10
 Laßen – daraus sie genohmen sey!
NB Er machte noch besuch, wir bey Fr. L –
 Nachmitag auf Küsnacht bis am
 dienstag abend ---
 den 23ten – nachmitag warr di predig 15
 von vor 8 Tagen ausgegeben, die
 Erste auflag ward 4000 Explr –
 den 24 a 10 h des Morgens, ward kein(e)
 Mehr zu haben! Mann drängte
 sich hauffenweis in den buchladen – 20
 Leühte trugen in der Stadt u. auf
 dem Land herum – winterthur
 bohten ---

⟨Seite 5⟩

den 25ten – hielt Er das abgb marci 15 C: 1 Th.
 bekam brieffe von garwe – und
 Zollikofer, über Magnetismus –
 precis im berliner ton, Er und
 05 Jgfr. weyrm. beantworteten den
 an Zoll: ruhig – u. sanfft ---
 den 26ten – machte Er Neüjarsbesuch
 Fr. Schinzin ---
 den 28ten – hielt Er das abgb Marci 15 c – 20 v(ers)
 10 Jgfr regel Meyer u. ich dort, zeigt(e)
 uns viel von der Einrichtung Seines
 Physiognomischen cabinets, wird sehr
 Niedlich u. kostbahr! – von hh. orell
Rohten thurm! – hrr censall Lochers
 15 magt – ist auch sonambulle –
 den 29 predigt Er am morgen, wieder
 über prd. Sallomon – cap: 12: 13 – 14 v
 vom gericht –
 Nachmitag wieder auf Küsnacht, blieb
 20 den 30 u. bis auf den abend des 31 dort –
 vom Magnetisieren – Mesiaden – am
 Phys cabinet – 26 Stük Txt – machen –

⟨Seite 6⟩

bekam am abend wieder sehr merkwür-
 dige briefe – Eine Prophecey an Ihn,
 dann Dessau. weymar – Schweyzer; –
 den 1sten fbr. hielt Er abgb Marci 16 cap: 1/2
 besuch machen – Phillm. prd censur – 05
 den 2ten u. 3ten Neüjahrsbesuche machen –
 den 4ten abgb Marc: 16 c: 2te helffte –
 den 5ten – predigt Er am Morgen – röm 12
 <11> vers – von der arbeitsamkeit ---
 Freündinnen dort – Fr. Sch. <o> – RM. ich – 10
 Fr. Lav: mit hrr Röm. verreißt auf
 Greiffensee – zum theillen – redten
 von heß – Magnetisieren – schulden, bürg<ern>
 den 6ten – bekam Er wieder Einen brf –
 von *Hottinger!* 4 seyten – nichts als <äng[st]>- 15
 liche außerrungen – daß Er Ihm doch
 alle vorigen brf – u. billets zurück-
 sende – Nichts Merken Laße, nichts
 Mehr bey tag zu Ihm sende! –
 that Ihm würrklich weh! um der 20
 schwäche des Manns willen! beantwor-
 tete es auch in diesem tonn! –

<Seite 7>

den 8ten – hielt Er das abgb – Lucä 1 cap 1/2 ---
 den 9ten besuchte Er Eine kranke Fr –
 amanin auf dem thor – aß dann
 Mit uns zu Mitag = vom finall-
 05 brf an heß – hrr o: Magnetisieren –
 vertheidigte armbruster der auf
 dem Rahthauß sizt – weil Er Eine
 Schrifft zum Nachtheil der Solothurner
 herausgegeben, im Schwäbischen Musäe-
 10 um, – di Fr. Ihm nachgeloffen –
 NB den abend Fr. Lav: wieder von –
 Greyffensee zurück ---
 den 11 hielt Er das abgb – Lucä 1 cap 1/2 –
 den 12 predigt Er am Morgen – Txt –
 15 röm. 12 cap: 11 v: seyt inbrünstig
 im Geist ---
 NB den 10ten – Kammern armbrusters Frau u:
 Schweher 3 Mahl zu Ihm gelauffen
 u. bathen Ihn mit 1000 Thränen doch
 20 zum armbr: aufs Rahthauß zu gehen –
 u. Ihn zum geständniß zu bringen
 armbr. wünsche selbst – daß Er doch komme –

⟨Seite 8⟩

Fortsetzung vom 10ten –
 CL –. gieng auf den abend spat noch
 zu hrr. bürgm. Kilchsperger um
 erlaubnuß zu fragen, Er willfahrte
 den 11 gieng Er zu armbr. machte Ihm 05
 derbe vorwürffe, u. ermahnte zum
 geständniß u. vergütung! wolle
 dann zu Sollothurn für ihn interce-
 dieren – Er gestand Ihm L – als
 Gewißensrath = Es sey Leüthi! 10
 CL – rieht Ihm den verfaßer selber
 zur anzeige zu bringen – arm:
 bath Ihn L – an Leüthi zu schreiben –
 CL – gieng heim, schrieb an herr
 Schultheiß Gluz – an Leüthi u. Seine 15
 Mutter – bitten – straffen – Ermahnen –
 2 Stunden darnach – gestand armbr
 den hrren Nachgängern selbst, daß
 es Leüthi von Sollothurn – der
 Verfaßer der Schrifft – Mann schikte 20
 Einen Expressen nach Sollothurn, nih(mt)
 sehr übe(l) daß CL – zu armbr: gelaßen
 worden –

⟨Seite 9⟩

Fortsetzung –
 NB auch Fr Lav: kamm mit verdruß von
 Greiffensee! – Jgfr. v: – hat sich mit
 dem vicari Z – versprochen! – Ein
 05 brafner Mensch – aber arm, u.
 von sehr schlechten Leühten! –
 den 13 u. 14ten arbeitete Er an Einem
 Neüen werk – Nathanael ---
 bekam brieft von der Fürstin –
 10 immer Kränklend! abnehmend!
 von Mathey – v: Langensteinen –
 etwas schnippisch ---
 den 15ten – schrieb Er wieder an Gluz –
 Nach Sollothurn – Kempten ---
 15 hielt das abgb – Lucä 2 cap: 1/2 –
 Lase noch vor aus Nathanael –
 den 16 bey Fr. obervogt Schinz alle Eßen –
 dann zu mir, zu kranken – a. Z.
 bekam wieder Einen brf v: Gluz –
 20 von Sollothurn – auf Küßnacht
 den 17ten abends wieder zurük, hate
 gearbeitet – brf an Freünde,
 Nathanael – sonst brieft ---

(Seite 10)

den 18ten – hielt Er das abgb – Lucä 2 cap: end –
 Lase noch vor aus Nathanael ---

den 19ten – predigt Er am abend röm 12 cap:
 dienet dem herren ---

den 20 – 21 u. 22 neben gemeindgeschäften 05
 immer am Nathanael, ordnete
 für alle zum abschreiben – den abend
 22 hielt Er das abgb. Lucä 3 cap: 1/2 –
 Nach der predig las Er den gegen-
 wärtigen noch fast Eine stunde aus 10
 Nathanael vor – ordnete wieder
 Einem jeden Ein pahr bogen zum
 abschreiben, zeigte uns ein gar
 herrliches crüsifix, in holz geschniten
 von allbrecht dürer – ließ es sich 15
 von allen schenken ---

arbeitete just an Einem bogen für
 Freunde, über Sein Verschreites
 Magnetisieren – Seine bekennttschafft
 mit calliosto – der Geheimen gesell- 20
 schafft von der Er Mitglied seyn soll! –

(Seite 11)

- 22 – dem wort = entweder Christ oder atheist
als Ihm hrr Landschrbr orell sagte – der
aufsatz von Jkr – Rahtsubsistut weiß
sey gedruckt = über das Magnetisieren
05 zu herliberg, u. Seine L. gegenwart –
mit ein pahr hämischen anmerkungen! –
den 23 u. 24 wieder Tö(c)htern – Nathanael
Verdruß über dem bogen an Freün-
de, mit den drukern ---
- 10 den 25 – hielt Er das abgb. Lucä 3 cap: 1/2 –
anmerkung über di 2 geschlecht-
registerr beyde von joseph ---
vermuthlich von Einem Stiefvater –
u. Seinem rechten Vatter! ---
- 15 Nach der predigt verschiedne Leühte da,
Physiognomisches cabinet aussch(neidden)
den brief an Freünde lesen – circular
von Jgfr r. M. Für Kaminfeger
Diebolt – Findt Eingang – diensten –
- 20 den 26ten – predigt Er am abend ---
Txt. röm: 12 cap: 11 v: dienet der Zeit –

⟨Seite 12⟩

Merz –
 den 1sten hielt Er das abgb – Lucä 4 cap 1/2 –
 dann zu dem magnetisierten u –
 just im Schlaf sich befindenden Cle-
 ophe – mit Fr. Lav: zur hrn Doctors, 05
 auch Fr. Lav: ist am Montag
 wieder in den Schlaf gekommen, u –
 sagte: Sie werde in 3 wochen –
 wieder darin kommen – dann
 aße Er mit M. D. M. u. mir 10
 zu Nacht – brachte just den Ersten
 bogen der Rechenschaft an Freün-
 de – aus der preß – Einen bogen
 von Reichhart – über jacobi
 u. Mendelsohn – vom Magne- 15
 tisieren – was das *bagüet* sey –
 wie relligios di handlung allen
 sey! wie ihre kräfte erhöht
 werden, wie schnell Er würke –

(Seite 13)

den 2ten – verreißt’ Er a 9 h nach Küsnacht,
 nahm – Nathanael – sonst viel
 Msprt mit sich – bis morgen abends –
 den 3 Kammen Leüchsering – hrr Zfftm bürkli u.
 05 Fr. auch hin, aufs Mittag Eßen, Er den
 abend mit Ihnen in die Stadt ---
 den 4ten – hielt Er das abgb. Luc 4 cap 1/2 –
 den 5ten – predigt Er am Morgen – Txt –
 job 5 cap: 17 – 18 – 19 vers – vom Leiden –
 10 Nach der predigt unser 6 dort –
 pronierte gemeinschaftlich Ein
 handbuch für Kranke zu machen –
 von Einer Proschuren – Puplicitt –
 NB gestern überfiels hrr heinrich Lav:
 15 mit einem hizigen fieber ---
 den 6 – Verreißte Jgfr weyermann –
 herr u. Fr. Lav: asen noch mit Ihr
 bey hrr römers zu Mitag – Fr –
 Lav: Noch Eine stunde zu mir –
 20 viel von Greyffensee, der Jgfr vglin –

6ten – herr helfer liese Sie bitten noch zu
 hheinrich zu gehen – sehr stark fieber –
 den 7ten – noch schlimmer, hiziges Gallenfiebr
 den 8ten – gieng CLav: schon Morgen a 7 h
 zu Ihm – Fr. Lav: den ganzen tag – 05
 Er hielt das abgb – Lucä 5 cap: 1ste helffte –
 NB – die Nacht vom 8 auf den 9ten wie-
 der sehr unruhig – hrr u. Fr Lav:
 di ganze nacht bey Ihm! ---
 = arbeitete viel am Nathanael – 10
 Mesiaden – schreiben an hrr antistes
 wegen Jgfr voglin, u. obermann!
 den 10 waren hrr u. Fr. Lav: Tag u. Nacht
 hinter Zeünen hh – sehr jast u. fiebr –
 den 11 – Ließ Er sagen: Sie hofften Er seye 15
 auser gefahr, doch sehr schwach!
 CLav: zu hause, machte Seine
 geschäfte – posttag – sehr vielle
 Empfehlungsschreiben an v: orell
 im gart(en), u. ott im (Ile)rhof – 20
 hielt unterweisung – abgb – Lucä 5 c –

(Seite 15)

Sontags den 12ten – predigt Er am abend –
 winterpredigt – Math. 24 C: 20 vers,
 bittet Gott: daß Eüere Flucht nicht
 des winters geschehe ---
 05 NB – hh. Lav: habe Einen sehr freyen Tag –
 den 13ten – Fr u. Lav: doch noch immer
 Tag u. Nacht bey Ihm – heüte
 habe Er Eine gute nacht gehabt –
 CLav: a 8 h Morgens, noch nicht zu hau(se)
 10 den 14 – wieder Frey – CLav: Machte Ein
 sehr Langes schönes lied dort, zum
 Nathanael, an Jesus Christus,
 bekam den abend brief von der
 L – Fürstin von dessau – daß auch
 15 Sie Krank! wirklich zu bethe liege!
 den 15 hielt Er das abgb – Lucä 6 cap: 1/2 –
 den 16 – Eine stunde des abends Mit M –
 D. Mr bey Mir: Viel vom Magne-
 tisieren – Sonambulles – 3 haben
 20 Ihm gesagt: Er werde innert 2 jahren jahren –

⟨Seite 16⟩

den 16 Merz – 2 jahren visionen haben – Seine
beyden heißen sehen! die Sie nebst andern
gestorbnen sahen, viel aufschluß bekommen –
sonst sey heüt Ein Rechenpfenni(n)g von
Einer person gegangen, die es vor 8 05
wochen vorhergesagt, daß er um diese
Zeit Mit Großen schmerzen von ihr gehen (würde)
= redt noch v: Jgfr voglin u. oberman –
calliostro – heinrich ---

den 17 – ich Eine stunde bey Ihm *allein!* – 10
von Sonambule – hrr h. orell sagt: Er –
werde in Eine auserordentliche
Exaltation kommen – dann 3 stunden
entsezlich leiden – Einen Schweiß haben
der Ihm zum fersen herausquille 15
dann 14 Tage Kindlich werden, gut
wie Ein Lamm seyn! müße Schön(g)-
lich behandelt werden – hernach
werd Ein verständiger werden, als
Er Vorher Nie warr! sollen aber 20
noch nichts davon sagen, aüsere um-
stände können gar viel abändern! –

(Seite 17)

17. Mesiaden corrigieren – Nathanael fertig
 plann zu Einem buch Für Kranke
 u. Sterbende Machen: ---
 den 18 – briefe schreiben – Töchtern, unter-
 05 weisung, Fr. obervogt Ziegler be-
 suchen – abgb. Lucä 6 cap: 2te helffte –
 Leühte noch bey Ihm, Mesiaden lesen –
 den 19ten Sontags – predigt Er am Morgen
 jesaya 40 cap: 26 vers bis an's end –
 10 Macht, weißheit, güte Gottes – vertrauen
 auf Gott – in jedem alter! ---
 den 20 u. 21. besuchte Er di Kranke Fr. obvogt
 Ziegler! jzt wieder beßer! ---
 den 22ten auch – dann abgb – Lucä 7 cap: halb –
 15 den 23 u. 24 weiß ich nichts – NB Er warr zu Küsnacht ---
 den 25 hielt Er das abgb – Lucä 7 cap: halb –
 schrieb Eine art collect oder Loteri
 aus – Für 6 ldrs – Ein gemähld daß
 wäisen in Schafhausen gehört – das
 20 billet zu (f 1 : 20 ß – 40 No –) stelt
 das Gastmahl Hollofernes vor –
 X.

(Seite 18)

Sonntags den 26ten predigt Er am abend –
 Txt Ep: judä – 20 u. 21 v: Erbauet Eüch =
 schikte am abend noch das aparte –
 gedruckte Lied – Zum Nathanael –
 den 28ten – wieder Ein pahr dozend Lieder – 05
 den 29ten hielt Er das abgb – Lucä 8 cap: 1/2 –
 Nach dem abgb – Dictierté Er noch den
 beschluß – zur heüte vollendeten
 Mesiade – an Jgfr. Kitt – dann Zeigte
 Er uns Ein Mignatur gemähld 10
 von sich, durch Muralt gemacht –
 Er Kamm Noch selbst zeigte Ihm
 verschiedne gemähld – redten viel
 darüber – Fr. hbtm. Sch. kamm noch –
 den 30ten – Messiaden corrigieren – Kirchgäng – 15
 den 31ten – Kamm Ein gewißer abt –
 blarrer – der 6 Monath zu
 costanz gefangen geseßen, zu Ihm
 zum Nacht Eßen, Freye aber
 Schriftmäßige äußerungen in 20
 der religion, hatten Ihm den haß der
 jesuiten in wien zugezogen –

(Seite 19)

den 1sten – april – hielt Er das abgb. Luca 8 C 1/2
 Nach der predig verschiedne personen
 dort, Lasen Mesiaden vor – Er aran-
 schieren – corrigieren, von blarer –
 05 den 2ten – predigt Er am abend, judä
 20 u. 21 vers – zum 2ten – Mahl, über
 Liebe, u. hofnung des Christen –
NB auf den abend nach Küsnacht bis
 den 4 Nachmitag – dann an der Fr. Pfr
 10 Schinz Kirchgang – in gaßen –
 den 5ten – hielt Er das abgb. Lucä 9 C 1/2
 den 6 – bey des blinden Kilchspergers Fr –
 di wücklich Starb, auf den
 abend Mit Seinem heinrich im
 15 plaz Spazieren, kamm noch 1 ½ stünde
 fürbey; von der Clephe Schauffel-
 berger – Sonambulle – werde am
 ostertag Eine vision von Seinem
 Vatter haben! –
 20 den 7ten – 2 Mahl bey der Sterbenden
 Fr. gerwer Körnerin; brobiert
 noch Sie zu Magnetisieren ---

(Seite 20)

den 8ten aprill – wieder nach der unter-
 weisung zu der Kranken Fr. Körnerin
 Fand Sie ein wenig beßer – Luftt ge-
 geben – öffnung – Fluß ---
 Er hielt das abgb – Lucä 9 cap: 37 (v) – 05
 Nach der predigt Fr. Sch. u. ich dort –
 Lips copierté Mit Kreiden – Sein
 in buchs geschnitnes Crüzifix!
 redten von Pfn. u. Seinem vermuht-
 lichen beruf nach bremen! – von 10
 dem ungleichen gang mit den Mag-
 netisierten persohnen – Dr. Lav: nicht
 ruhig genug darbey – zu *Grüblend*
 di andern nicht Kindlich glauben –
 von Einer abhandlung bey aman 15
 Sur La theorie des Sonambulles –
 Messiaden – Kupfer – Töchtern – comunn-
 cieren – Festtagen – hartman. –
 den 9ten – predigt Er am abend – Txt –
 Luca 23 cap: 27 u. 28 vers – Thränen 20
 des Christen, im andenken der Leiden j –

(Seite 21)

NB – am morgen schon vor der predigt ward Er
 bey der Kranken Fr. Körnerin, nach dem
 Kirchgang des abends wieder ---
 den 10 Montags in der Karrwoche predigt
 05 Er – am Morgen – Mathey 26 c: 1 – 16 vers.
 dann di Töchtern, nach der predigt –
 den 11 Las Er den abend aus der Messiade –
 ich nicht, di Meisten aus uns, nicht dort –
 den 12ten – hielt Er das abgb – joh. 6 cap –
 10 35 – 36. 37 vers – Lipts hate nach der
 predigt – just das gezeichnete cruzi-
 fix – fertig – nach dürrer, schön! ---
 Er theilte versé aus, di Er am Palm-
 sonntag gemacht, in Einfaßungen –
 15 den 13ten – hohen donstag – predigt Er am
 abend, Passion – Txt Math. 27: 1 – 30 v:
 dann noch 3 Kirchgäng – hate schon 4 uhr
 geschlagen, da Mann aus der Kirche
 kamm – Kaum warr’s jemand gewahr
 20 daß Mann 2 stunden in der Kirche
 gewesen, so intressant warr di predigt,
 Er selbst gewiß halb ausert sich! –

⟨Seite 22⟩

den 14 – CharrFreytag – predigt Er am Morgen
 Txt – Math – 27 cap: 31 – 51 vers, dann die
 comunnon zu beyden seyten austheillen –
 den abend 5 a 6 h lesen – aus der Mesiaden
 hinführung – Creüzigung – Er warr 05
 noch vorher zu dem kranken heinrich
 an der Sihl beruffen – nach 6 h gieng
 Er wieder zu kranken! nachts ½ 10 h
 noch Einmahl zu heinrich an der Sihl
 den 15ten – Morgens nach 5 h wieder zum 10
 heinrich – dann Kirche – dann di Töchtren
 Nachmitags öffentlich absolvieren –
 vielle Leüht in der Kirche – dann
 wieder zu h. – darnach das abgb –
 Evang. joh 6 cap: 38: 39. u. 40. vers --- 15
 Nach der predigt wieder di Töchtern
 unzählig viel Leühte dort, da manns
 doch von den Nächsten Freüden abgeschlagen –
 den 16ten – h. ostertag – predigt Er am abend
 Txt – offenbarung V cap: 8 – 9 – 10. 11. 12. 13 v: 20
 Nach der predigt Kirchgang – a 5 h bis 6 –
 wieder lesen aus der Mesiaden –
 Spazieren –

(Seite 23)

den 17ten – h. Nachttag ostern – ward Er schon vor der
 Morgenpredigt wieder beruffen – zu Frau
 Körnerin, u. dem heinrich an der Sihl –
 warr nicht in der Kirche, Tauffte nicht!

05 Er predigt am abend – 1 Ths. V: cap 21 vers –
 prüffet alles – behaltet das Gute ---
 den 18ten – Er u. Fr. Lav: dem Mahler johannes
 Pfenninger (sitzen) – 2 profill hinter ein-
 andern – Mit Kreyden – zum geschenk

10 Für hrr römer u. Jgfr weyerman –
 Ihre beyden älsten Knaben – gleichen format,
 u. Ein umdornter jesus, getuscht –
 den 19ten – schikt Er allen Näheren Freüden
 Einfaßungen, etwas darin zu schreiben

15 auf den hochzeittag v: Jgfr weyermann
 den abend hielt Er das abg. Lucä 10 C:
 1 bis 24 v: dann noch bey Ihm, zeigte
 uns jene gemähld – di hochzeitprd.
 Txt – Erbauet Euch selbst, auf Eüeren ---

20 NB Cleophea Schauffelberger hab an der
 ostern di Erscheinung gehabt, Ihres ver-
 storbnen Vatters, den Sie vorher nicht gekannt –

(Seite 24)

den 20 – an der Fr Körnerin, an h. Kirchgang –
 briefe von Solothurn; Lüthi Ein jahr
 gefangen, 8 jahr bannisiert ---
 den abend Gieng Er noch auf Küßnacht
 den 21 abends wieder zurück --- 05
 den 22ten hielt Er das abgb – Lucä 10 cap: –
 vom 2(5) vers bis end – nach der prd.
 Fremde bey Ihm, Ein herr La fontaine
 von carlsruh u. Frau. u. Vetter –
 zeigte uns wieder verschiednes für 10
 das brautpahr – Ein buch zum auf-
 zeichnen jeder Glücklichen oder doch wich-
 tigen begebenheit Ihres könfftigen
 Ehestands! – Ein anderes worein
 Er versprach – jedes Mahl wo Er Sie 15
 sehen würde, etwas darin zu schreiben –
 Noch von Ihm selbst Geschriebne
 Einfaßungen, mir mit adressen von
 andern, mir Eine über das wunder
 an der hochzeit zu canna – di verse 20
 mit dem wein, papeyr mit waßer ver-
 glichen ---

(Seite 25)

Sontags – den 23 – predigt Er am abend, Txt,
 1 Tim: 6 cap: 11 u. 12 vers: du aber o Mensch G=
 dann Spazieren, alles auf Morgen rangieren –
 den 24 schikt Er schon a 7 h des Morgens, Neüe
 05 Einfaßungen – zum wieder schreiben
 die Meinnige sey verlohren! ich schikt
 Eine Neüe, bluhmen u. reimen.
 a 1 h nachmitag verreißen Sie auf –
 Richtenschweil – röm: u. w. Lav: u. Fr –
 10 2 Knaben römer ---
 den 25: hielt Ihnen CLav: di hochzeitprd
 schenkt Ihnen beym Frühstück das Eine
 büchlein – Nach der predigt gedruckte
 versé in Einfaßungen – an hoz, Ein Crüzifix
 15 Nach dürrer von Lips – a 6 h kammen
 Sie zurück – di Kinder Lav: u. römr
 kammen alle zu mir, Louyselli ward
 verkleidt in Einen Schwarzwäldler
 Griten u. jaquelli röm: in bernbau-
 20 ren Mädchen – Müßten dem braut-
 pahr di Portrait u. Mahlerreyen bringen.

⟨Seite 26⟩

den 25 bey Ihrer nach hause kunfft – Fanden CLav: u. Fr. Ihr Schlafzimmer illumi- niert – Eine Leüchtende Schrifft von Pfe: dictiert: So mir dennen Freüde machtet, di allen suchen Freüde zu machen	05
was thut Ihr Fürtrefliches, thun nicht di Zöllner auch also – dann hiengen Ihre Schattenriß mit Cränzen, in der Mite Ein bethender jesus. von Lips – 2 gemählde nach raphael von herr rathsherr Schinz – sonst verse, wünsche andenken – von Freündinnen ---	10
den 26ten – theilte Er schon di Gedruckte hochzeitprd. u. verse in Einfas- sungen – unter Ihre u. Seine Freüde aus – hielt das abgb. Lucä 11 C: 1: 26 vers – dann noch bey Ihm! – a 7 h Spazieren noch Einen Moment zu hrr römr	15
den 27 u. 28ten Ein Graf von reuß hier schon vertheilte blätter unter alle Seine Freüde zum handbuch Für Kranke ---	20

(Seite 27)

den 28ten avrill – posttag Spedieren – briefe
 an Fürst von jsenburg – an di Gute
 von der borch, wünschte an Einem
 hof Gouvernantin zu werden! –
 05 dann handbuch contract machen –
 unterweisung – abgb – Lucã 11 cap
 27 vers bis end – verschiedne bey
 Ihm, vom handbuch – Magnetisieren
 Zollikofers brif – Stolzen joseph ---
 10 den 29 – predigt Er am abend – Txt –
 1 cor: 13 C: 13 vers: nun aber bleiben
 glauben, hofnung – Liebe, diese 3 ---
 den 1 May – aße Er mit hrn Römers zu mit-
 tag ---
 15 den 3ten hielt Er das abgb. Luca 12 cap: 1/2 –
 den 4 u. 5ten auf Küsnacht, an der Phy-
 siogn. zu arbeiten – hörte das
 Mirabeau von Paris Eine Pasquill
 wieder Ihn gemacht, di alles vor-
 20 rige Samle, u. übertreffe!
 den 6 – posttag – unterweisung – dan(n)
 das abgb. M(a)th 12ten cap: 2te helffte –
 dann noch zu hrr römmsers ---

⟨Seite 28⟩

Sonntags den 7ten, predigt Er am Morgen, es warr
 MandatSonntag. Txt: Math 6 C: 28 – 32 –
 = u. warum sorget Ihr um di Kleidung =
 Nach der prd bey Ihm: von jacobis
 Schriftt gegen Mendelsohn – Frey u. 05
 Kek – von Mirabeau – zu berlin
 umgestimmt! gab mir Zeich-
 nungen – predigt. vers – für hartm.
 joseph von Stolz – M: allberti da –
 den 9ten im sinodus, sagte nichts --- 10
 den roten hielt Er das abgb. Luca 13 cap 1/2 –
 dann ½ 8 h noch zu hrr römers
 den 11 u. 12ten waren die Dames Perlepsch –
 u. ahlefeld bey Ihm bis 8 h abend(s)
 = Fr. röm. u. ich auch Eine stunde – 15
 vom leiden u. Folgen des Leidens = es
 entwikelt – u. befestigt di Tugend
 von der Freundschaftt u. Liebe –
 wie selten – beneidet – mißkandt
 von jacobi u. Mendelsohn – den 20
 berlineren u. Ihren hämischen critiquen
 Göttingen – herder – haman – Dessau –

(Seite 29)

den 13ten May – hinter Zeünen – Lips mahlt
 Ihn Mit heinrich am arm, beyde
 in Lebens Größe! – dann posttag –
 das abgb. Lucä 13 cap: 1/2 – ich bis ½ ⟨7⟩
 05 dort – Fr. orell – Meyer – dort
 Er gieng noch zu hrr Dr. L. mit
 den Perlepsch – Chleve – Sonambullen
 den 14 predigt Er am Morgen – 1 cor 1. 30 –
 dann noch bey *Ihm!* von der vor-
 10 habenden reise – *reißbrok* an! –
 wolte zu Fr. Major römer, schlug
 Ihm ab! – von Mirabeau –
 soll es doch ganz ignorieren und
 verachten! – Einnige haubt grief
 15 Gegen di berliner, durch Pfen –
 an jacobi Schreiben Laßen –
 — daß Sie immer nur das böse rügen
 u. nie nichts vom Guten sprechen.
 — daß alles anonim geschieht –
 20 — daß Sie nie weder Ihn noch Einen
 Freund von Ihm fragen: was denn
Eigentlich an den sachen seye?
 — daß Sie so indiscret doch nie mit
 Ihm sprechen würden, wie Sie von Ihm schreiben –

⟨Seite 30⟩

den 16 Erhielt Er wieder briefe von Stolz aus bremen = das die wahl vermuht- lich auf Ihn fallen würde, Er erschrak sehr darob ---	
den 17ten – posttag – Kirchgang von Fr – Mayor römerin, dann abgbeth Lucä 14 cap: halb ---	05
den 18ten, Kamm Er a 6 h noch ein wenig Fürbey, sehr verlegen über dem wahrscheinlichen beruf nach bremen Könne ihn nicht ausschlagen, wann Er nicht förmlich von der gemeine oder dem consistorio abgehalten werde; Er wolle es sogleich anzeigen,	10
den 19 Kamm würlich der complete ruff: Er sey mit 165 Stimen zum Pfarrer nach bremen Erwehlt – der Nächste in der wahl nach Ihm hatte etwa 30 Stimmen, Er soll in ohnmacht gesunken seyn, beym Empfang der Nachricht ---	15 20

(Seite 31)

den 19ten Kamm noch herr bürgermeister
 Kilchsperger an der nacht zu Ihm,
 u. bath Ihn: wenigstens nicht mit
 Seinem entschluß zu eillen! ---
 05 den 20ten – nach Einer ruhigen Nacht –
 beantwortete Er Einen Theil
 der briefe von bremen, die wirk-
 lich alle sehr tringend u. hofnungsvol
 waren! – an di Diaconé – bauherren, Stolz –
 10 bath sich 14 Tage a 3 wochen aus Seinen
 entschluß von sich zu geben – hielt
 das abgb wie gewohndlich – Luca 14 C 1/2
 darnach viele Leühte dort Ihn
 mit thränen zu bitten da zu bleiben,
 15 Gott müße entscheiden! Er sey jzt
 20 jahre bey uns u. zum theil Er-
 schöpft; vielleicht wolle Ihm Gott
 hier Eine Neüe Thüre eröffnen.
 gieng noch zu hrr Kirchenpfleger
 20 Stadthalter ott. Mann solle Ihm
 nur wichtige gründe genug gegen
 di bremer anzuführen geben ---

⟨Seite 32⟩

den 21 May, predigt Er am Morgen –
 Txt – wieder 1 cor: 1 cap: 30 vers – Er ist
 uns von Gott gemacht zur weisheit –
 NB – nach der predigt kündigt Er der gan-
 zen gemein Seinen beruf nach bremen
 an, was das für Sensation machte, 05
 den ganzen Tag, in allen Gesellschaften; jedes
 beurtheilte Ihn nach Seinem Sinn!
 di Einen mit Thränen u. Sehnsucht
 daß Er bleibe! – di andern Em- 10
 pörte nur der gedanke: daß Er
 Seine gemeine, di Ihn auch / ohne
 Sein suchen beruffen habe – verlassen
 könnte! andere hießens ungerech-
 tigkeit von den bremeren – u. S. w: 15
 alles vermuhete es würden so-
 gleich anstalten dargegen gemacht
 werden, vom Stillstand, u. der
 gemeine! aber bis jzt geschah gar
 nichts förmlich gemeinschaftliches. 20
 den 22 abends – bis den 23ten gieng Er
 auf Küsnacht, verschiedne briefe
 zu beantworten –

(Seite 33)

den 23 abends, da Er fast entschloßen warr
 Nein zu sagen, Kammern wieder briefe
 aus brêmen, di sehr dringend waren! –
 von Einem älltesten der Ihm die
 05 menge volks, von beyden confessionen
 an's herz legte – 30 bis 40 Tausend
 Seelen – in u. um di Stadt herum! –
 Ihren Lauten dank gegen Gott, bey
 Seiner wahl; alle beweise der
 10 Frey wirkenden Fürsehung u. s. w:
 Ein anderer von 72 herren Eigen-
 händig unterschreiben, di Ihn
 alle dringend bathen den ruff anzu-
 nehmen, Mit der Stärke Eines
 15 Manns, u. Mit der Einfalt Eines
 Kinds zu folgen – Stolz bestätigte
 alles, Er vergeße Zürcher u. breme(r)
 zu seyn! – Nachmitag Kamm
 Er ¼-stunde zu uns – Er seye
 20 Erstaundlich im Kampf – Ein-
 mahl vor der ratification von
 bremen könne Er keine Entschliesung
 von sich geben, besonders wenn di ganze
 gemeine schweige –

⟨Seite 34⟩

den 24 beantwortete Er wieder di brf
Nach bremen – dann unterweisung,
Kirchgang – abgb – L. 15 C 1/2 – Leühte da, die
Ihn mit viellen Thränen bathen
ja nicht wegzugehen! Er könne 05
in Gottes Nahmen keine ent-
schließung von sich geben, bis auch
noch der oberkeitliche beruf
angekommen sey – Ließ Ihnen allen
doch di bremer brf – u. Seine 10
antworten vorlesen. – ich blieb
noch bis ½ 8 h bey Ihm – schickt
Ihm nach dem Nacht Eßen noch
Eine predigt di Er vor 12 jahren
im wäisenhauß gehalten – Txt: 15
ich fahre auf zu Meinem Gott! –
über den Er Morgens – auffahrtag
beym Peter predigen will ---
den 25ten predigt Er am abend – Txt Evang –
joh 20 cap: 17 v: ich fahre auf zu Meinem – 20
Nach der prd. Ein Stillstand wegen
Einem heüt im waßer gefundnen Kinde

(Seite 35)

Fortsetzung vom 25ten –
 Nach dem kammn di vorgesezten aus der
 Engi zu Ihm, Mit Einer Supliquen
 von etwa 80 Männern unterschreiben
 05 daß Er doch di Petrinsche gemeine nicht
 verlaße! auch sagt mann, es gehe
 Ein circular herum, worin jede
 haußhaltung in der gemeine auf-
 gefodert sey – sich mit den Seinnigen
 10 Nahmen u. Zahl – zu unterzeichnen, wer
 CLav: hier zu bleiben Erflehe! –
 den 26ten warr wücklich der kleine
 Stillstand bey St. Peter besammelt
 u. Erkennt Eine Debutatschafft
 15 von 4 Männern, Mit Einem
 Schreiben an CLav: zu senden, u. Ihn
 im Nahmen der Ganzen gemeind
 zu bitten den ruff nach bremsen
 abzuschlagen u. hier zu bleiben.
 20 am abend kamm di confirmation
 der wahl vom Raht zu bremsen
 Etiquetten Mäßig! ---

⟨Seite 36⟩

den 27ten May – Samstag – posttag – a 10 h
 kammern di hrren Deputierten vom
 Stillstand – Mit Ihrer bittschriff
 Er bewilligte sich sogleich, doch
 Mit schwehrem herzen, schrieb 05
 aber heüt noch nicht auf Bremen
 den ganzen Tag Fremde bey Ihm.
 Nachmitag unterweisung – (dann)
 abgb – Lucä 15 cap: verlohrene Sohn
 Fremde in der Kirche, darnach 10
 bey Ihm. von heilbrun, basel
 bremen! – warr doch sehr müde
 Still, aufräumen – schenkte
 Mir Eine Chodowieckische
 Zeichnung – jlluminirt – 15
 Gab Einem bremer seyn Portr –
 Lied – adresses – Morsée – Lausanne
 den 28 predigt Er am abend. Txt röm 1 cap
 11 v: Mich verlangt Euch zu sehen –
 declarierte der ganzen gemeine Seinen 20
 entschluß hier zu bleiben, große Freüde

⟨Seite 37⟩

- den 28ten abends schickt Er mir noch sachen über
 bremen – den ruff des Magistrats von
 dorthier – den gegenruff des consisto-
 riums der Petrinnischen gemeine –
- 05 Einen brf – von frank aus alltona –
 sehr dringend = Ein hrr v: Prinz habe
 2 Ldrs botenbrod gegeben, u. 100 Ldrs
 anerbothen Lav: zur reise zu –
 senden, wenn Er den ruff anehme –
- 10 bauren Ihre Pferde ohne entgeld
 zum abhohlen – Er Sein hauß
 zum Einquatieren – andre – daß
 Er gewiß 4 a 5000 f Salarium haben
 solte ---
- 15 den 29 gieng Er zu den hrren vom Still-
 stand zu danken, schrieb die brfe
 nach bremen in's reine –
 den 31 hielt Er das abgb. Txt 2 Petri 1 cap:
 2. 3. u. 4 vers – nach der prd Fr. orell
- 20 u. ich dort – vo(n) den abgeschikten
 bremer briefen – Er u. hrr Pfrre Pfe:
 giengen noch zur lezi mit hheinrich
 ins rebhäuschen zum nachtEßen!

⟨Seite 38⟩

den 1sten juni – aßen Sie noch mit Ihm bey
hrr Römmers zu Nacht ---
den 2ten schickt Er mir Eine Zeichnung
von der Fürstin von Dessau – nach
Lancaster copiert u. jllumiert – 05
zu Einem andenken, von Ihm.
den 3ten Kamm hheinrich Lav: zu uns
abschied zu nehmen, gab Ihm nur
Einzig di Erinnerung Mit: nie
zu vergeßen, daß Er des an allen 10
orten bekanndten *hrn helfer* Lav: –
Sohn sey ---
den abend hielt CLav: das abgb – Txt
2 Petri 1 cap: 5 bis 10 vers ---
den 4ten – h. Pffingsttag, predigt Er am 15
abend, Txt – röm. 8 cap: 14 vers –
Nach der prd. viel leüht da – Er
thee trinken – Kirchgang – alle weg,
ich blieb dort bis 6 h – laß – Einen
bogen Nathanael – dann Seine Er- 20
munterung an Seinen Sohn – (reden) –
vom abendmahl – anknüpfung
des hingangs u. der wiederkunfft jesu
von joseph – Seinen Großen ahnungen! –

(Seite 39)

den 5ten – h. Pfingstnachttag – predigt Er am
 Morgen. Txt wieder röm 8 C. 14 – 17 v:
 giengen nach der predigt Eine Menge –
 Leühte hinein! – Er hate den
 05 Ganzen Tag, noch unzällige geschäft
 u. besuche zu machen, auch Fremde –
 Sein husten regte sich gewaltig ---
 den 6ten juni – Morgens precis a 5 h –
 verreißen Sie – hrr u. Fr Lav: Jgfr
 10 Netten, u. hheinrich – Fr. Lav: u.
 Jgfr bis arrau – mit Ihnen ---
 den 7 kamen schon Sarasin u. Fr. v: basel
 Sie dort abzuholen – Fr. Lav: u.
 Jgfr wieder zurück ---
 15 den 8ten zu basel ---
 den 9 auf colmar – Fryburg. Straß-
 burg – kammern brf – u. Proshuren
 über Magnetismus Für Ihn
 auf Zürich –
 20 den 10 Ihm auf Straßburg schreiben
 Fr. Lav: Mit hrr Römern auf
 baden verreißen –
 den <12> hrr Lav: vermutlichlich zu
 Straßburg predigen ---

<Seite 40>

den 11 Kamm noch Ein rouleau Chodowie-
kische Kupfer Für Ihn – Schellenberg
u. ve(y)th – von Schafhaußen ---
den 12ten Nathanael bogen, di ich auf baden
schikte, von Ihm selbst, nichts – 05
den 13ten wieder briefe v: bremen
sehr dringend – von dem allten
dallemann! – zu kommen ---
von Dessau – der Fürstinn –
der Gräfin Louyse von (R)euß – 10
basel Thurneisen, Messiaden 4 –
buchholz – 3 Ldrs ---
den 14 – Schrieben wir Ihm auf ffurth
den 15ten bekammen wir briefe v: Ihm
aus Straßburg – hate den 11 dort 15
zu wolfsheim gepredigt – Txt
Math. 18 cap: 20 vers, wo 2 oder 3 =
verreißte den 12 nach carlsruh –
Manheim – ffurt ---
den 16ten Kamm Ein brf an Ihn, von 20
Graf reuß 43: rückt Ihm die
indiscretion vor – daß Er Eine(m)
andern graf Reuß – Seinen character
geschildert –

(Seite 41)

den 13 aß Er bey dem Marggraf von baden
 in der fasanerie –
 den 14 – zu heidelberg – Manheim –
 den 16 – zu offenbach – abends –
 05 den 18ten – predigt Er zu offenbach –
 1 cor: 13 C: 13 vers – Nun aber
 bleibet Glaube Liebe – hoffnung =
 den 19 Gieng Er nach hanau, zum landgraf –
 von da verreißen Sie nach Göttingen –
 10 verfehlte zu ffurth u. offenbach
 Mathey u. branc. (wo) beyde waren –
 Liegt in der wage ob jzt nach Dessau –
 oder bremen, oder Zürich?! –
 den 21 hat Er uns von Marburg u.
 15 caßel geschrieben – noch une[n]tschieden
NB diese Tage lief Ein Spöttischer
 brf an Ihn Ein, über di Nürn-
 bergische post – *anonim!*
 den 22ten – Langte Er nachts 12 h in Göttingen
 20 an, blieb – Meistens bey den (Leßen)
 u. Meiners zum Eßen dort bis
 den 25ten – dann auf hanover u. bremen –

(Seite 42)

den 1sten julli Langte Er zu bremen an –
 predigte den 2ten dort – den 4 u. 6 auch
 den 3ten – verreiβte Fr. Lav: mit der ganzen
 hauβhaltung nach baden – ba(d)enfahrt –
 den 6 verreiβte Er nachts a 10 h – wegen 05
 dem Nachgelauf – in der stille
 wieder von bremen – jedes
 Mahl wenn Er predigte waren
 bey 5000 Menschen in den Kirchen
 Mann Müβte Ihn Mit der wache 10
 zu u. von der Canzel führen! –
 der Magistrat gastierte Ihn
 u. Erwiesen Ihn sonst alle mög-
 liche Ehre! da Er keine geschenke
 annehmen wolte, drangen Sie Ihm 15
 wenigstens Ein dozend bouteil(len)
 von besten reyhwein auf ---
 Mann Nöhtigte Ihn über hundert-
 jährigen zu trinken, wovon Ein
 glaβ 6 Thlr kostete! – just trug 20
 sich zu daß Ein Zürichbietler –
 Ein Dolder von Meyllen, in Seinen
 armen Starb, dem Er vorbethe, u.

(Seite 43)

an das Leychenbegängniß gieng – wo
 Er hinkamm – waren in verschiednen
 Zimern – 5 – 6 – 10 – 20 – 30 personen
 versammelt – di Seiner warteten –
 05 Mann beschikte zu Kranken, ange-
 fochtnen, Leidenden Sterbenden –
 Sie Nöhtigten Ihn gar Nicht bey
 Ihnen zu bleiben, sonder dankten Ihm
 Nur – daß Er gekommen wäre! –
 10 den 9ten u. 10 zu Zell – predigte dort –
 hheinrich – überraschte Ihn mit
 Einem besuch! – Mit heisch –
 dann auf braunschweig, u. Dessau
 den 17 von Dessau – auf weymar, Saxe
 15 Gotha – francfort – Manheim
 basel – baden den 27ten –
 den 28 – abends $\frac{1}{2}$ 7 h wieder zu hauß
 den 29 – hielt Er wieder das abgb – Txt –
 Lucä 23 cap: End der Leidens-
 20 geschicht – wir Grüßten Ihn noch
 1 stunde Fr Sch: u. ich – sehr munte(r)
 u. Freundschaftlich – theilte uns

⟨Seite 44⟩

von der Fürstin von Dessau – geschenke aus – Fr. Sch. Ein schon gasen halstuch – R. M. auch Eins – Töchtern Sch. Noeux von banden, mir Ein schö- ner ⟨L⟩uffter – von SchildkrotStäbli –	05
Ladte uns auf Morgen abend ein – alle zusammen di relation Seiner reise zu hören von 4 bis 6 uhr – den 3oten julli – predigt Er Sontag Morgens – Txt – 2 cor: 9 C: 10 vers –	10
der dem Saamann Saamen --- Eine Erndpredigt – in den viellen schönen gegenden di Er durch- reißt hat nirgens so schön als bey uns! – abends a 4 h giengen	15
wir alle hin – Fr. Pestalluz im Steinbok Mit Mir – etwa unser 20 – 3 Römers – 3 Pfe. Fr. Sch. di orells – Fr. Stadh. ott u. Meyer – Ein graf v: Sternbe⟨rg⟩	20
Nüsch – M. Manz – ⟨L⟩ocher --- gegen 5 h Nach dem thee – Fieng Er zu Erz⟨a⟩hlen an bis 7 h ---	

⟨Seite 45⟩

Fortsetzung vom 30ten – Er Kamm nicht weiter
 in Seiner Erzählung als bis nach –
 Göttingen – noch Einnige anecdotten –
 bey hrr Pfrri Stubers vatter in Straß-
 05 burg – Einem 93 Greisen – traf Er
 – Einen candidaten an, den Er für halb-
 verrückt ansah! – es warr eben der –
 welcher im Straßburger journal
 Seine u. Pfe. Schrifften so Schief beur-
 10 theilt hate, conversation Mit ihm,
 – Einen Mechanischen Tischler, *Frike* –
 Ein beth – Mit vorhängen
 durch ressorts aufzuziehen – daß
 Es nur 1 ½ schuh raum brauchte
 15 Einen Dito Secretairen – 100 Truken
 = carlsruh – rings – veränderte
 religions-begriffe ---
 = Freyburg – Emedingen – Schloßer
 u. Schloßerin – jacobi – der
 20 arcadische dichter – wie Er Seinen
 P. Pillatus Saisiert u. gou(tt)iert –
 = Mainz – Professor Müller –
 ofenbach – famillen schenk –
 Mollenberg – Schwäherin –

⟨Seite 46⟩

den 2ten augst hielt Er das abgb. Lucä 24 C 1/2 –
Nach demselben – Erzählte Er wieder
von der reise – *doch nicht alle da!* –
Zu Göttingen fuhren Sie nachts 12 h ein –
am Morgen zu Römer – *Schlözer* – 05
gleich dem unglücklichen *waser!* –
vom Exjesuitismus – Ein roman
dann zu *Lichtenberg* – brachte
Ihn sehr von Seinen vorurtheillen
wieder Ihn zuruk – von ursach u: 10
würkung – u. ihrem rapport –
zu *heine* – vielwißer – geschma⟨k⟩-
loser – Eßen – Logieren – bey *Leß* –
Mit den *Meyners* – ⟨*Sp*⟩itlers,
feders – vom Magnetismus – 15
Mit M: zu *blumenbach* –
Kästner – famillen böhmer
Reichart hohlte Ihn wieder ab
zu ⟨*os*⟩terode – abschiednehmen
von hheinrich – unter 100 Tränen 20
dann auf hildesheim – *brabe⟨k⟩*
Mahlereyen – hanover – Mey⟨nz⟩
schlechte Stadt – wenig Merkwürdige
Leühte gesehen – Zimmerman nicht –

⟨Seite 47⟩

Fortsetzung vom 2ten augst –
 von da reißte Er nach hoya, wo Ihn
 Stolz Mit Kullenkam(p) u. Fr. Nach
 bremen begleiteten ---
 05 den 3ten – aß Er Mit uns zu Mitag, viel
 von bremen – Ihren fürtrefflichen
 armen anstalten – di aufseher –
 über wäisenhauß – Spithal – u –
 10 Kirchenvorsteher haben immer Ein jahr völ-
 lig schaltende u. waltende hand
 dann müßen Sie rechnung ablegen –
 viel von Pfe: u. Seinem vermuh-
 tlichen ruff nach bremen – br. Zfftm u. ich
 15 den 4 am Morgen Nach Künacht des
 abends wieder zurück ---
 Er bekam den Gleichen abend wie-
 der Einen brief aus bremen, von
 heyman – der Ihm Meldete –
 20 di ansgari gemeine habe
 wieder beym Magistrat um
 aufschub ihrer wahl gehehen in
 der hofnung hrr Lav: laße sich
 Erbitten Einen 2ten ruf anzunehmen.

Samstags den 5ten – hielt Er das abgb –
 Lucä 24ten 1/2 – – Nach der predig
 Fortsetzung Seiner reise – bremen –
 überhaupt Erstaundlichen Eingang
 gefunden, u. aller herzen geöffnet – 05
 predigt 3 mahl – am Sontag Mit-
 tag, in der St. ansgari Kirche –
 Txt – röm. 1 cap: 11 vers – mich! –
 dienstags in Stolzens Kirche
 Txt – Math. 18 cap: 1 – 4 v: Kindersin 10
 donstags 5 h in der Stephani –
 Kirche – Txt – joh: 21 cap: 15: 16. u 17 vers –
 Müßte immer Mit 6 Soldaten – auf
 u. von der Canzel begleitet
 werden – standen bey 3000 Men- 15
 schen auf dem Kirchhof – NB soll
 in Runges Studierstube vor
 der predigt – Eine der Frömsten
 schönsten stunden Seines lebens
 gehabt haben! ist sehr von Ihm 20
 geschmeychelt u: fetiert worden
 immer von 2 a 300 über di Straße
 verfolgt – bey Tisch – vor den Fenstern u –

(Seite 49)

Thüren, u. gängen Leühte gestanden – Einen
 ganzen Morgen – immer Ein troup
 zu der Einen Thüre Ein u. zu der
 andern ausgelassen, jedem die
 05 hand gedrückt, u. jedem Ein wort
 der ermahnung – belehrung
 des trosts – u. ermuntrung
 gegeben – di Meisten in Thränen
 hielt in dem wohleingerich-
 10 teten wäisenhauß – Eine rede
 an di wäisen – gastiert von
 dem Magistrat im Schifp(or)t
 32 persohnen zur gesellschaft
 20 canonen – beym kommen u.
 15 gehen gelöbt worden ---
 VerreiBte nachts nach 10 h – wegen
 Zudringlichkeit des volks –
 Ihn begleiteten noch 2 gutschen
 voll Leüthe – schenkten Ihm Einen
 20 bequemen reisewagen – mit
 allerhand (pro)vision – jonque
 rey(nh)wein – tourten – piscuit
 MüBte noch Einer Dame den –

⟨Seite 50⟩

Tod Ihres vatters ankünden –
 Fortsetzung vom 5ten –
 = Er hat mich nicht mehr Seegenen können!
 Seegenen Sie mich CLav:! warr Ihre gan=
 ze antwort, u. Stille Thränen! --- 05
 den 6 predigt Er am Sonntag Morgen –
 Txt. 1 Ep: joh: cap: 3: 18 vers ---
 den 7den – Fuhr Er des abends auf baden –
 wo Fr. Lav: noch mit dem luySELLI ist
 den 8ten abends – Kamm Er wieder zurück, 10
 den 9ten – hielt Er das abgb. Ev: joh 1 C 1/2 –
 Nach der predigt wieder Eine
 Menge Leühte dort zum Er-
 zählen hören – von 6 bis fast 8 h! –
 NB – von Zell – hat dort gepredigt 15
 wir Erkennen Stückweis ---
 dem Pfarrer des ort Sein Kind
 getaufft, u. zu Gevatter gestanden
 den allten jacobi gesehen – verfaße(r)
 von den weisen absichten Gottes – 20
 dann auf braunschweig: alte
 Stadt! – den herzog, u. di verwitwete
 Fürstin gesehen – viel gelehrte –
 jerusallem – campé – gleim
 Seinen Sohn von Göttingen angetroffen – 25

(Seite 51)

Fortsetzung vom 9ten –
 der auf Seiner rükreise sich mit 6 bau(ren)
 schlagen Müßen – weil der Postillion
 über di güter gefahren! –
 05 von campés genierter Steifigkeit
 u. jerusalems biegsamer hoff-
 mänigkeit – Ebert – gleim!
 dann nach Langenstein – capelli –
 u. branconi dort – 2 Dames –
 10 auf weningenode – *benzler* –
 sehr vorzüglich gefallen, reyf –
 urtheillend – gutmühtig – arm –
 von da auf Dessau – Einsam, kein
 Mensch als di wache im Schloß –
 15 Mit der comtess – bernhorst,
 u. 3 angenehmen Kindern, von
 der Fürstin, nach wörliz.
 den 10 an hrn orellen büblis Kirchgang –
 den 12ten – hielt Er das abgb – joh 1 C 1/2
 20 darnach wieder Erzählen – von
 Dessau u. wörliz – Leühte dort –
 angetrofen – Dr. Zim. u. Frau –
 Er, bey der Ersten umarmung
 wieder bis zu(n) thränen gerührt! –
 25 Sie Eine Natürlich angenehme
 persohn.

⟨Seite 52⟩

Fortsetzung vom 12ten –
 Graf Reuß u. Fr: auch dort – artig –
 Rudolf Fießli aus Petersburg –
 Burkhard aus Engelland – Sein com-
 missionairen der franz. Phym. 05
 sonst 2 Engländer – am Sonntag
 predigt Er zu Dessau – Txt 1 joh
 cap: 3: 18 vers – Laßet uns nicht
 nur mit der Zunge sonder mit
 der that u. wahrheit Lieben! – 10
NB Er müßte dem Fürsten den Tag
 u. den Txt – Eigenhändig in Sei-
 ne bibel Schreiben ---
 von Leibzig aus – 8 a 10 stund
 <r>eiß – kamen hrr u. Fr. Groß – 15
 – / bäben Pestalluz / – hrr weiß u. Fr –
 heiri Fießli – zur predig!
 beschrieb uns di Gärten u. das
 Schloß von wörliz, u. Louysium
 meubles – Kunstsachen – antiquen 20
 Promenaden – Künstlicher See –
 aus der Elbe! sehr schön! aber
 di Fürstin! so übelhörend wie R. <M.>

<Seite 53>

den 13 augst predigt Er am Morgen – Txt –
 1 cor: 13 cap: 7. 8. 9. 10 v: Eigenschafften
 der Christlichen Liebe ---
 den 14 – Kamm Er Einen augenblik
 05 zu Mir – schrieb adressen für
 hrr bernhard u. Meyer von
 Stutgard – auf baden – bern, basel –
NB den gleichen abend kamm Fr Lav:
 von baden zurück – Er beant-
 10 wortete Einen brief an Mei-
 ners – der (Ihm) berichtete =
 daß Ihm zu berlin aufs
 Neüe jesuitismus vorge-
 worfen werde! –
 15 den 15 – Kamm Ein geschenk von
 bremen – 2 Silberne Terrine
 Mit Soucoupes, am gewicht
 8 – inwendig vergoldt,
 Für Ihn: Eine große goldne
 20 Medaillen Mit dem wappen
 der Stadt bremen – u. an der
 andern Seyten den Reichsadler
 Stand auf dem papeyr: Für
 di predigt – vom 2ten julli –
 25 1786 –

⟨Seite 54⟩

dann noch Eine 2te kleinere Medaillen
 Eintracht u. Freundschaft, von
 2 Freündinen! ---
 den 16 – hielt Er das abgb – Ev: joh 2 C 1/2
 Nach der Kirche wieder Erzählen 05
 = halle – Niemeyer – Frömelnd –
 Semler – Ehrlich – veränderlich
 ort schlecht – 400 Studenten in
 Stiflen im gefolg ---
 weymar – herzogin just in die 10
 Kindbeth gekommen, Eine Tochte(r)
 Sah Sie doch am Ersten abend u –
 am Morgen wieder Eine Stunde
 sehr Freündtlich, will noch Ein-
 mahl auf Zürich kommen! – 15
 Göethe – bey Ihm Logiert,
 gespießen prächtig – herder
 sehr Fein – gesichtszüg u. all(es)
 herderin – Ein herrlich geschöpf
 wielland Ehrlich u. fidell – Seine 20
 Frau – Lehrnbegi(e)rig – ang(enogm)
 hat 11 Kinder. schon 1 Kindeskind –

⟨Seite 55⟩

von da auf Eysenach – Ströber Kaufmann
 Eßen u. Logieren – dann Saxe Gotha
 von Lühe logieren – vortrefflicher
 character der Fr von Lühe – warr
 05 just im Kindsbeth – 3 Kinder –
 den 17ten – schickt Er mir Schrifften – vers
 von hrr M. Müller von bremen
 bey ansicht Seines Portraits.
 Einen französischen brief an Mirabau
 10 auf Seine Schmahschriff über L
 vom Landgr. von *Homburg* ge-
 macht – sehr bescheiden u. trefend!
 den 19 abgb Ev: joh: 2 cap: 1/2 – nach dem-
 selben wieder Erzählen – fulga
 15 wihrts töchern – ofenbach –
 Fr. Tobler. schenken – dorvill(ers)
 garten – willhelmsbad – Mainz
 Manheim – kaybel – Straßburg
 <reneten> – Ermuntren – basel –
 20 baden – Fr. u. Kinder überraschen
 NB Schloßer – Müller, u. ba(nz)i – waren
 da – Kammen a 7 h – noch 6 Fremde –

<Seite 56>

Sontags den 20 augst – predigt Er am
 Morgen – Txt. 1 cor: 13 cap: 5 vers! –
 Nach der predigt wieder Fremde
 bey Ihm. Gieng noch mit Schloßer
 zu hrr Stadhalter Nüscheller – 05
 NB – Nachmitag – Fuhr Er u. Pfen:
 Mit Schloßer auf Richtenschw.
 den 21 auf MitagEßen wieder zurück
 den 22ten – Sehr viele Pariser bey
 Ihm. Mdmn La Baronen de 10
 Damas. Puysegur ---
 NB – Er hate Seinen aufsatz über
 cathollicitat an Leüchsering
 geschickt, der Ihm denselben
 Mit Einem sehr groben brf 15
 zurücksandte, apelliert an
 Schloßer, Füeßli – amt. Escher –
 den 23ten – hielt Er das abgb. über
 Evang. joh 3 cap: halb ---
 NB hrr Tobler räht Ihm sehr weise 20
 sich nicht mehr gegen particu-
 laren, sonder beym Publicum –
 zu vertheydigen. –

⟨Seite 57⟩

den 25ten – Schrieb Er noch Einmahl –
aber doch zum lesten Mahl an
Leüchsering – Einen sehr treffen brf
weil Er Ihm nach lesung des aufsa-
05 zes, über Jesuitismus, sehr be-
leidigend, u. gegen Seine Erwartung
geschrieben hate ---
den 26ten hielt Er das abgb. Evang
joh: 3 cap: 1/2 – Nach der prd.
10 Niemand dort als Fr. Sch. u. ich –
von Leüchserings brf – u. betragen
zeigten uns noch Mehr present
von Bremen – Ein Diamant⟨r⟩ –
von Einem Particular – 2 Sil-
15 berne Lichtstök – 2 Tafeln-
Tücher – u. 2 dozend Servietes
Mit Kränzen – 1 goldnes Etuy
von der gräfin von Reüß –
Jgfr Netten Lav: 3 fürtücher
20 halstücher – ⟨L⟩uffter – band
brasellet ---

⟨Seite 58⟩

Sontags den 27ten – predigt Er am Morgen
 Txt – 1 cor: 13 cap: 6 vers – di Liebe Freüt
 sich nicht über di ungerechtig-
 keit, Sie freüt sich aber über die
 wahrheit --- 05
 Nach der prd sehr viele Leüht(e)
 dort! – Fr. im Thurn, u. Fr. Stadt-
 halter ott, mit mir nach hauß –
 sonst Fremde in der Kirche.
 den 28 u. 29ten – gieng Er auf Küsnacht – 10
 den 30ten hielt Er das abgb – 2 cor V:
 den 14 u. 15 v: di Liebe Christi –
 hrr Dr. Fr. Sch. Pfe: dort, etwas
 versch(l)oßen! ---
 den 1sten – Sept – bath Er br. Zfftm 15
 um ⟨f⟩ 300 – Für hrr. Pfarrer
 Freitag! – wie Er noch Seinen
 credit Für andrer verwendet! –
 den 2ten – hielt Er das abgb. 2 cor 6 cap
 1 u. 2 vers – anwendung der gna- 20
 denheit – Fr. Sch. u. ich dort, Fr. Lav:
 krank, halsweh! Fr Schmollin
 braut Mit Ldschrbr orell SteinEgg.

⟨Seite 59⟩

Fortsetzung vom 2ten Sept ---
 Er gab mir den aufsaz über catho-
 lizität u. jesuitismus – u. den
 Ersten abschnit Erinnerungen an
 05 Seinen Sohn, di Er immer fortsetzt –
 redten von bremen – haben an Fr Lav:
 wieder Ein geschenk anonciert –
 Er hat Ihnen di Erste predigt – von
 Seiner hand in's reine geschrieben
 10 heüte geschikt. Pfe: werde vermuht-
 lich gewählt werden – u. gehen! –
 von Tobler = Er könne nicht hier
 bleiben – bis Er Einne gute Pfrund
 Kriege! – von hrr Pflieger ustri!!
 15 Sontags den 3ten – comunionstag
 vor dem bethtag, predigt Er am
 Morgen – Txt – Evang. Lucã 22 cap:
 End 19 vers – das thut zu Meinem
 gedächtnuß – Lase mit Stum⟨pf⟩
 20 bey der communion! ---
 den 4ten – in Einem convent wegen
 dem witFrauenfond – Fr. Manz
 sehr Empfohlen ---
 den 5ten – hielt Er das abgb. 1 joh 1 C. 8 bis 1⟨1⟩ v
 25 den 6ten – h. bethtag predigt Er am
 Morgen – Txt – Math 24 C 40 vers –

⟨Seite 60⟩

den 8ten Erhielt Er Einen Großen aufsatz
von Schloßer – der sich zum
Schiedrichter zwischen Ihm und
Leüchsering – anerbiethet –
sehr ruhig – weise, u. Einleüch- 05
tend. – CL – laße sich den vorschlag
gar wohl gefallen – 〈nu〉r wolle
Er Nicollay u. Meister nicht
zu Schiedrichtern, sonst jederman
den 9ten hielt Er das abgb. 1 joh III C 10
den 6 bis 10 vers –
den 10 predigt Er am morgen – Txt
1 Ep: an di Thes: 5 C. 16. 17. u. 18 vers
den 13 – am Morgen ein wennig bey
mir, von Schloßers aufsatz – 15
Mache den Seinnigen nicht ent-
behrlich; von Pfe: u. bremen
Seiner bethtagsprd ---
den abend hielt Er das abgbeth
Ev: joh: 4 cap: halb – 20
den 16ten – hielt Er das abgb – joh 5 C 1/2
Ein pahr Mahl zum verwir-
ten hrr Pestalluz beruffen, der
am Meisten über apoc: raisoniert –

〈Seite 61〉

den 17 – predigt Er Sontag Morgens
 den 20 hielt Er das abg. joh 5 C halb
 schikte Ein päkgen briefe – Ein
 hochzeit vers – an Fehr u. Jgfr
 05 hirtzel, – brfe von der Fürstin
 den 23ten – abgb – Mahler u –
 Kupferstecher Fergen, copeny
 von Seinem gemähld in Le-
 bensgröße von Lips ---
 10 den 24 – predigt Er am Morgen
 Txt Math. 18 cap: 3 vers – wenn
 Ihr Nicht werdet wie die
 Kinder ---
 NB Fr. Lav: gestern u. heute zu
 15 Ihrer Fr. Mutter, hat Einen
 Fahl gethan, u. jtz Fieber u.
 schmerzen im beyn ---
 NB – heüt an der Fürstinn gebuh(rs-)
 tag, will Er sich di Freude
 20 Machen, die Physiognomik
 zu vollenden – gL! ---

⟨Seite 62⟩

den 27 – hielt Er das abgb – joh 6 1/2 ---
den 28ten – Kamm Er ein wenig Fürbey
di Fr. von vandeul, Diderots Tochter – Mit Leüchsering u. Meister
bey Ihm gewesen – Mit der Physiognomik Fertigt – Nathanael 05
auch – sonst immer Fremde! –
den 30 – hielt Er das abgb – joh 6 cap: halb –
den 1sten – octbren – predigt Er am
Morgen, Txt apoc: 21 C: 7 vers – 10
wer überwindet der wird alles
Ererben, u. ich wird Sein Gott =
Nach der prd. noch zu Einer
Kranken Fr. helfer Ustrin –
zeigte uns Ein neües Porträt 15
von sich – durch Lips gemacht.
den 4ten hielt Er das abgb. joh 7 C 1/2 –
Böhmer von Göttingen hier –
den 5ten u. 6ten zu Küßnacht –
den 7ten – hielt Er das abgb. joh 7 C 1/2 20
darnach Zeichner u. Mahler
Fergen, Mahlereyen besehen –

(Seite 63)

Fortsetzung von 7den –
 Ein Stük von Rubens – daß hrr
 R. werdmüller gehört; sonst
 gemähldde von Dessau – böhmer
 05 da – schenkt uns di gedruckte odé
 an den Neüen König von Preußen,
 den 8ten – predigt böhmer am
 Morgen – CLav: am abend –
 Lase das 11 cap: im Evang. joh:
 10 Vor, will di ganze geschicht der
 auferwekung Lazarus vor(s)
 könfftige behandeln –
 den Gleichen abend Kamm Stolz
 verreiβte böhmer ---
 15 den 11 hielt Er das abgb. joh 8 C 1/2 –
 den 12 aß Er bey hrr Römers
 Mit hrr Stolz – dann Ein Graf
 von Solms bey Ihm ---
 den 13 der hrr Graf wieder 2 stunden
 20 bey Ihm. Er gegen 6 h noch
 zu Mir – Mit M. D ⟨mr⟩ –
 = von hrr Pfrre bey St. Peter – es
 schlimme würrlich mit Ihm!

⟨Seite 64⟩

Fortsetzung vom 13ten –
 CLav: wünschte Für sich lieber –
 helfer zu bleiben – u. hrren heß
 zum Pfrn neben sich zu bekommen
 oder dann häffelli als helfe(r)! – 05
 = Las uns Einen aufsaz gegen die
 berliner di Einen Neüen aus-
 fahl auf Ihn gethan – in
 der hamburgener Zeitung
 wo Ihm offenbahre Lügen 10
 angedichtet werden ---
 = von Pfenninger u. bremen –
 just hate Er briefe zu hauß
 daß Pfe: durchgefallen sey.
 es betraf nur Eine Einzige 15
 Stimme, Seine Freünde haten
 es zu sicher geglaubt ---
 den 14 – hielt CLav: das abgb – joh 8 C
 den 15ten – predigt Er am Sonntag
 Morgen – lase di 5 Ersten vers – 20
 joh: am 11 cap: heüte caracer
 Lazarus – Graf Solms in der
 Kirche – bey Ihm – von Pfenninger –

(Seite 65)

Fortsetzung vom 15ten –
 bremen – der wahl, der ham-
 burger Zeitung – sehr großer
 artikel – von Nicollay über
 05 Lav: u. Seine reise – über Pfe
 u. Sein <ra>ysschreiben, Sayller
 u. Sein gebethbuch – alles
 sehr hämisch! – von CL. wiederlegt
 soll mit ursach seyn, daß Pfe
 10 zu bremen durchgefallen!
 den Nachmitag, nach der Kinderlehr
 gieng Er Mit Stolz auf Richten-
 schweil zu hrr Dr. hoz – blieben
 den 16 u. 17 dort, abends über Ehr-
 15 lenbach zurück – aßen noch bey den
 Jgfren a – zu Nacht ---
 den 18ten – hielt Er das abgb – joh 9 C 1/2 –
 den 19 – hrr Rahtshrr Zieglers Kirchgang
 den 20 – Sammelte Er prenumerationen
 20 auf Eine abzeichnung – von
 Einem Christus, Nach guido reni –
 den 21 hielt Er das abgb. joh 9 cap: halb –
 übernahm Ein Portrait von jeanot
 Senn! S –

<Seite 66>

Sontags den 22ten – predigt Er am –
 Morgen: über joh 11 cap: 5 vers –
 Lazarus – Ein bild Christlicher –
 Freundschaft! – Kamm den abend
 Eine stunde zu uns, M. D ⟨mr⟩ 05
 da – von jacobi – goustiert
 Stolzen joseph nicht! verwundert
 von hrr Pfr̄r bey St. Peter, u.
 Seinem abnehmen! Erschrikt
 vor der abanderrung, wolte 10
 Lieber helfer bleiben, u. heß –
 zu Pfr̄r gewählt sehen, oder –
 dann wenigstens häfelli als
 helfer beruffen ---
 den 25 hielt Er das abgb. joh 10 1/2 – 15
 den 26 – Schikte Er ⟨B⟩roschuren di
 Er gestern abend bekommen
 von hrr capellMeister Reich-
 hart, Eine antwort auf den
 brief von Mirabeau – Mit 20
 allen Documenten belegt die
 je zu CLav: vertheidigung
 von Ihm selbst, oder S – Freunden
 geschrieben – u. gedruckt worden sind.

⟨Seite 67⟩

den 27ten – bekam Er di Exemplar von
 Nathanael, u. Theilte unter
 Freunde aus ---
 den 28ten – schikt Er mir 2 abdrücke
 05 Seiner Madona, nach raphael.
NB Er vollendete heüte Einen sehr
 wichtigen Großen brf an Tobler –
 von der GottesErkenntniß –
 – Er hielt das abgb. j 10 C 1/2
 10 Sontags – predigt Er am
 Morgen – herbstpredigt. Txt
 1 The. 5 C: 18 v: danket um alles
 hrr u. Fr. Röm. u. ich dort, Seinen
 Christus – samt der abzeichnung
 15 von Lips besehen = wolle es
 gewiß unter di ausgezeich-
 neten wohlthaten dieses jahres
 zählen daß Ihm dieses stük zu-
 theil worden, u. wolle sich täglich
 20 daran weiden! Zum anbethen!
NB wünscht noch Ein pahr sachen an
 R. Prosch. geändert = – daß Er –
 jedes Für(st)liche geschenk wieder Er(sehenen)
 2 – auszüge aus briefen zu mach(en) –

⟨Seite 68⟩

den 1sten Nov: hielt Er das abgb – joh: 11 C 1/2 –
 Ein brief an T – nach Richtenschw:
 erhält Eine wichtige Proschuren von
 garwe – antwort an Nycollay –
 den 4ten hielt Er das abgb – joh 11 C. halb – 05
 noch Fremde, holländer bey Ihm.
 den 5ten – predigt Er am Morgen –
 Txt joh 11 C. 1 – 5 vers – Lazarus
 bild Eines jüngers jesu – nach
 der predigt – hrr u. Fr. römer Fr. Sch. 10
 da – Eine Zeichnung Chr. von Pfe:
 di Fremden Kammern wieder –
NB Er hate sehr wichtige briefe
 aus Leibzig bekommen – Ein hrr
 von blankenburg – hat die Ihn 15
 so sehr Kränkende anecdotten
 an Nicolay nach berlin ge-
 schrieben – Mißverstandne –
 unterredung in halle hat dazu
 anlans gegeben – u. bloße verwechs- 20
 lung der Namen – oder vielmehr
 Falsche Schlüße u. Folgerungen! –

(Seite 69)

den 6ten Nov: schikte Er schon MLbr. u.
 mir, di Zinse Mit Mart. verfallen –
NB. Renfner im hag räth Ihm durch-
 aus den 3ten Thl. der franösischen
 05 Phys. noch in 2 bände zu theillen
 u. sich wenigstens noch 1 ½ Ldrs
 bezahlen zu laßen! ---
NB NB – das gerücht warr gestern
 allgemein = Er hätte Einen ruff
 10 Nach berlin Erhalten, u. wäre
 darüber sehr verlegen! – Zum
 Glük weiß Er von allem noch
 kein wort – doch vielleicht – vox
 Populli – vox Dey!! ---
 15 den 7. im antistitum – Klagte mann
 wieder über Ihm, daß Er den catho-
 lismus begünstige! der Grund
 warr: weil Er Einen solchen wehrt
 auf Christus gemählde seze, daß
 20 dadurch der bilderdienst sehr
 vermuthlich wieder könnte Ein-
 geführt werden! ---

⟨Seite 70⟩

den 8ten – posttag – wiediken – Kranken=
 besuch – examen – Knaben comunion
 abgb – joh 12 cap: 1 bis 19 v: – Fr. Sch. u.
 ich dort – Zeichner Fergen – Er
 habe noch 1 ß im vermögen, mann 05
 hohlte wein Für Einen Kranken –
 Er gab dem Menschen den noch übrige
 gen ß – dem Kranken Ein weglein
 darum zu kauffen – Ein Schwang-
 gerns Meidli Kamm – es Müße 10
 verreisen – unter viellen Thränen!
 Er entlehnte – Ihm auf den weg
 etwas Mitzugeben! ---
 den 9ten – gieng Er nachmitag auf
 Küsnacht – arbeitete, u. kamm 15
 den 10ten auf den abend wieder zurück
 den 11 – hielt Er das abgb. joh 12 cap 1/2
 schikte noch brf, u. Ein Migna-
 tur gemähld von hrr Senns S –
 Knab – von Zofingen – durch joh 20
 Pfenninger gemacht – artig –
 NB bekam Einem herrlichen brf v: der
 wartensleben –

(Seite 71)

den 12ten – predigt Er am Morgen – wieder
 joh 11 C. 1 bis 5 v: character der Martha.
 Nach der prd. hrr Dr. L. – hrren R – Fr. Sch.
 Jgfr. F. u. ich dort – vom concert,
 05 Mann habe Ein(e) cathollische Meß –
 Gesungen! – hrr antistes dort, ver-
 gleichung über dem ärgerniß
 Seines Christus gemählds! ---
 den 1(4)ten – warr Er an der Ehrenmahl-
 10 zeit von hrr Schützenmeister
 Steinfels, Mit Einem hrr
 Baron von Rochow. v: berlin
 den 15 – Sein gebuhrstag! vom Morgen
 bis am Späthen abend beeferten
 15 sich alle Ihm Freüde zu machen
 was immer in Seinen cirkel ge-
 hört – reich u. arm, jung
 u. alt, jedes brachte Ihm Ein
 Kleines geschenk – oder doch
 20 Einen wunsch – oder vers – oder
 Fr. Römerin zeichnete sich
 besonders aus mit Erfindsamkeit

⟨Seite 72⟩

Fortsetzung vom 15ten –
 Eine ⟨Maskin!⟩ darin Ein pahr do-
 zend Federn Stekten – an jeder
 Ein billet Mit dem Titel aller
 Seiner noch projectierter werke 05
 Eine ⟨Dreisé⟩ – Ein ⟨t⟩rostspruch –
 Er hielt das abgb – joh 13 cap 1/2 –
 dann Kammen alle aus Seinem
 Engern Zirkel zum NachtEßen –
 hrr Dr Lav: u. Fr. – hrr Pfarr Pfe.
 u. Fr. – hrr Römer u. Frau 10
 hrr Landschrbr orell u. Frau
 Fr. Schultheß u. Jgfr b⟨r⟩ u. ich –
 Er hielt noch Eine Stunde
 conversation – lase Ein So- 15
 cratisches gespräch daß Er an
 Seinen Sohn heinrich gemacht,
 über Gottes Erkenntnis, dann
 über Seine immer Neüen ent-
 dekungen in der bibel – buch 20
 der Königen – David u. bathseba
 Mit der sünde jesabel u. naba⟨th⟩
 weinberg – Straffe proportionier⟨t⟩
 bey tisch munter, a 10 h heim.

⟨Seite 73⟩

den 16. den Ersten Stillstand bey Ihm im
 hauß, wegen den begräbnißen! –
 weil hrr Pfr. sehr schlimmert!
 den 18 hrr Pfr u. Fr besuchen, dann
 05 das abgb. joh 13 halb – heüte
 sehr vielle briefe schreiben! –
 den 19 – predigt Er am Morgen – joh:
 11 cap: 1 – 5 vers – caracter Maria –
 hrr von Rochow: – sonst Leühte
 10 zu Ihm nach der predigt. –
 den 20. bey m Kranken hrr u. Fr. Pfr –
 den 21 – wieder – am abend Eine
 stunde bey mir – Mit M D ⟨Mr⟩ –
 von Sch. predigt – ausgearbeitet
 15 Nicht Delicat, weitschweiffend.
 helferwahl – Pfe: – häfelli
 Rechenschafft – gedruk⟨t⟩ in die
 censur geschickt worden, aus
 Etourderie von bürkli! –
 20 den 22ten – warr Er vor dem abgb –
 Noch zur Sterbenden Fr. Pfarr
 beruffen – Fr. Lav: hat Sie Eingee-
 macht, dann Er abgb halten
 joh: 14 cap: 1/2 dann wieder hin
 25 beyde bis nach 10 h des nachts!

⟨Seite 74⟩

den 23ten – Fast den ganzen Tag bey hrr Pfr	
Fr̄t – bath um raht u. that – soll	
Ihm doch ⟨f⟩ 300 gelt anschaffen	
bath mich darum! ---	
den 24 – abends 3 a 4 h. Kamm herr	05
de Beville mit Seiner Suite zu	
Ihm – von allerhand Sprechen.	
den 25 – a 9 h. Gieng Er zum hr̄n de B.	
zum Schwert ---	
den abend abgb. joh 14 – halb –	10
schrieb Einen Großen brief – an	
herr de blankenburg, u. an hrr	
Zolli(h)ofer – wegen der anzeige	
von Nicollay – Mißverstand!	
den 26 predigt Er am morgen – Txt	15
joh 11 cap: 2 vers – caracter der Ma(ria)	
herr de Beville von Neüschatell –	
warr mit Seinem ganzen gefolg –	
in der Kirche – sehr gedräng –	
<i>NB</i> Er predigte Mit absicht von der	20
Verehrung u. anbethung der	
persohn jesu, als unsers herrn!	
wirklich wie jemand bey Ihm di	
anmerkung Machte: den juden	
Ein ärgerniß u. den Griechen thorheit	25
dann hrr de B soll gesagt haben: Er habe	

⟨Seite 75⟩

Fortsetzung vom 26ten –
 Er habe hrr Lav: gehört, aber gar
 Nicht verstanden was Er wolle! –
 den 27ten – verreiβte herr de B – herr
 05 von Rochow: Sein Stiefsohn kamm
 Noch Einmahl zu CLav: u. schrieb
 Ihm Ein pahr sehr Freundschaft-
 liche u. vertraulliche billet –
 Erzählte Ihm auch Eine anecdote
 10 aus Einer hiesigen gesellschaft –
 daß Nähmlich Er Lav: beschuldigt
 worden sey: Er habe windkop
 dennen di Ihn aufsuchten verrathen
 u. in die hände geliefert! –
 15 da Er just das gegentheil gethan –
 u. Ihm Einen annonimen Nachgesch(ikt)
 worin mann Ihn gebethen Ihn zu wahrnen.
 den 28ten – Kamm Er ½ stunde zu mir –
 viel von hrr Pfrre Freytag – Einkommen
 20 helferwahl! – u. so f ---
 den 29ten – hielt Er das abg. joh 15 C. halb
 dann noch zum Kranken hrr Pfrre!
 den 30ten – schickt Er di Ersten abdrücke des
 Großen Lipsischen Kupferstichs an br. Zfftm
 25 viel Economisches berichtigen ---

⟨Seite 76⟩

den 1sten Dec: Einen sehr wichtigen brief an hrr amtm. Escher von Künsnacht geschrieben – Philosophi(sch) – treüherzig – briefe bekommen: Stollbergin – hein(r) Meiners – Escher ---	05
den 2ten – hielt Er das abgb – joh 15 cap: 1/2 –	
den 3ten – predigt Er am Morgen – joh: 11 cap: 5 vers – Jesus Liebete ---	
den 4ten – schickt Er Mir Eine Ein- faßung in rahm u: Glaß zum andenken, sonst merkt' ich nichts von Ihm!	10
den 5ten brf – sonst immer im Pfarrhs	
den 6ten – hielt Er das abgb. joh: 16 cap: halb, darnach in's Pfarrh –	15
den – 7 – aus dem Pfarrhauß ver- kehr Mit hrr Schüzmrstr Steinf(els)	
den 8ten – wieder Meistens dort –	
den 9ten – velle briefe – sehr wich(tigen) an Steinfels – von Fürst u. Für- stin von Dessau – von hr Dr. hoz! von Pestalluz beyrn weißen Thurm hielt das abgb. joh 16 cap: 2te helffte	20

⟨Seite 77⟩

den roten Dec: predigt Er am Morgen –
 Txt – joh: 11 cap: 5 vers – von dem
 glük von jesuß Geliebt zu werden.
 dann wieder in's Pfarrhauß –
 05 NB hrr Bürgermeister Kilchsper-
 ger – bey dem Er diese woche
 Ge(gE)ßen, soll sich sehr verwun-
 dert haben, daß Er Ihm Seinen
 L – Pfeninger mit keinem
 10 wort zum helfer Empfohlen
 habe! welche Treü an Seinen grund-
 säzen! wie Einzig!!? ---
 den 11 u. 12ten – Fast immer beym kranken
 hrr Pfarrer! Er starb den 12 Nachts
 15 a 11 h. unter Seinem gebeth!
 den 13ten – hielt Er das abgb – joh: 17 C 1/2
 den 14ten – des abends Eine stunde
 zu mir = von der Pfarrer u.
 helfer wahl: würde Ihn innig
 20 Freüen wenn's Pfe Erhielt, Er
 rege aber keinen Finger! –
 von S[a]yllers aufsaz über sein
 betbuch, sehr wohl mit zufriednen

⟨Seite 78⟩

Fortsetzung von 14 Dec:
 von Einer andern Proschuren –
 di dem Titel nach wieder Ihn
 schien, u. ganz für Ihn ist – Eines
 bekehrten Lavaterianers Glau- 05
 bensbekenntniß – von Ihm selbst –
 den 16ten – warr hrr Pfrf Freytags Kirch-
 gang – darnach hielt Er das abgb
 joh 17 cap: 2te helffte ---
 den 17 – Schwörrsontag – predigt Er am 10
 Morgen – Txt – hebräer 13 C. 7 vers –
 Gedenket Eüerer Führer di Eüch =
 Nach der predigt Er zum Gros-
 sen Münster. bey Fr. Lavater
 viel geredts von Pfe. u. der 15
 helferwahl! sehr gewünscht.
 〈Fö〉rmliche Leichred Für herr
 Pfarrer Freytag! ---
 NB Nach der abendpredigt warr
 CLav: Einhellig zum Pfarrer – 20
 bey St. Peter erwählt – genam-
 set von hrr bürgermeister Kirchsperger –

〈Seite 79〉

den 18ten – warr alles dort zum Glük-
 wünschen – viel von Pfe: CLav:
 sehr ruhig! Er habe hrr Schultheß
 gewahrnt: es nich[t] zu gewiß zu –
 05 nehmen – Er sagte – Sie haben's
 im reinen, u. Empfahl sich! –
 Er brachte uns Eine Poesie v: haska –
 über Nicollay – zum Zerschmetren
 den 19ten – warr am Morgen nach der
 10 predigt di helferwahl, währte
 bis ½ 12 h. Fiel auf <C.> Pfenninger
 Mit 386: stimmen! – hrr Sch. hate 228 –
 hrr Stumpf 259 Stimmen – es
 Machte CLav: unbeschreib-
 15 liche Freude! Er warr der 1ste
 hingelauffen! Fast auser sich!
 den 20 – hielt Er wie gewöhnlich
 das abgb – joh 1 cap: –
 Pfe u. Fr. auch dor(h)t – haten schon
 20 gestern u. heute Miteinand<ern>
 besuche gemacht bey den hrren
 häubteren der Stadt u. Kirche.

<Seite 80>

Fortsetzung vom 20.

NB Er soll in dem abgb: gesagt haben

= Er CLav: sey gestern unter allen

Sterblichen, der Glückliche gewesen

den 21 – Glückwünschungen – geschwistert- 05

Kindumgang, den abend ---

den 23ten – hielt Er das abgb. joh 1 cap:

vom 14 bis 18ten vers ---

den 24ten – predigt Er das Erste Mahl

am Morgen als Pfr – Eingang 10

herr ich bin zu gering aller

bahrmherzigkeit u. Treue di

du an Mir beweisest – di

Einhellige wahl von Ihm habe

Ihn gedehmühtigt, beschämt 15

u. gefreüt. – aber noch viel –

Mehr dankte Er Für Pfenn –

Seinen Treuen – bewährten, immer –

Gleichen – vertrauenswürdigen

herzensFreund! Ein Glück daß 20

Er nie hätte hoffen dürfen Ihn

noch Einmahl zum nahesten

an Seiner Seite zu haben! ---

(Seite 81)

den 25ten – h. weyhnachtstag – predigt Er am
 Morgen – Txt. 1 Tim. 1 cap: 15 vers –
 Nuzen der Erscheinung j, im Fleisch –
 dann – comunion – dann Säkli – alles
 05 bey grimmiger kälte! ---
 den 26ten – h. Nachttag – predigt Er am
 Morgen wieder über den Gleichen Txt –
 beweise Für diese wahrheit –
 sehr auffallend im ton Eigner
 10 überzeugung aus Erfahrung.
NB den abend warr Er bey der Chleph
 Sonambullen. – di Ihm sehr
 wichtige wahr[n]ungen gab – aber
 sehr wichtige hofnungen in Zeit
 15 Eines halben jahrs!!! ---
 den 27. hielt Er das abgb – Txt PS 90 –
 3. 4 u. 5 vers – du änderst den Menschen –
 dann Noch Mit Pfe. zu den cam-
 meraden, Fr. Lav: bey Fr. Doct –
 20 den 28ten – haten Sie Ihre Niecen u –
 Neveux zu Gast ---
 den 29 – vuelle briefe Stolz – häfelli –
 Mathey – vers an Fr. von Mechel machen.

⟨Seite 82⟩

den 30 – übernahm Er noch di Bibliotheq
des hrrren Pfarrer Freytags a f 1050 –
den abend hielt Er das abgbeth
PS. 90: vom 12ten vers bis end –
herr Lehr uns unsre Tage zählen – 05
den 31 predigt Er am Morgen. Txt
PS. 4: 5 vers: betrachtet es in –
Eüerem herzen ---
Nach der predigt noch etliche dort –
von Einer vertheydigung 10
Seiner gegen Nicolay – durch Stoll-
berg, in dem hamburger
corresponeteneten – von haskas
gedicht zu Gleichem Zwek, wo
Nicollay als Ein (Cehurg) zu 15
boden getreten wird ---
Er gieng noch zum neüerwehl-
ten hrr Pfarrer Klauser Glück
zu wünschen! ---

(Seite 83)

Sonntagspredigten von 1790. Sept –
octbren – Nov: – Dec: –
1791. jenner – fbr: – Merz. avrill, May
juni – julli – augst – Sept. octbren
Nov: Dec: –
1792 – jenner fbr. Merz – aprill –
May –

95

⟨Seite 1⟩

- Sontags den 19 Sept predigt CL – am
Morgen über Evang: joh: 2 cap:
vom 12 vers bis end – beweiß
der Macht u. Größe jesu –
- 05 [1.] Tempelreinigung [2.] weißagung
[3.] wunder u. Zeichen – allwissenheit.
Sontags den 26ten – predigt CLav: am
Morgen über Evang. joh 2 C. 12 vers
Vermischte anmerkungen –
- 10 Sontags den 3ten octbren predigt Er
am Morgen über Philliper am
4 cap: 4. 5. 6 vers – Freude im hern
bescheidenheit – danken – bethen –
Sontags den 10ten – predigt Er am
- 15 Morgen aus Philliper am 4 cap:
7 u. 8 vers – der vollkomne
Christ, Frieden Gottes – Tugenden =
Sontags den 17 octb. predigt Er am
Morgen aus 1 Thesallonicher 5 cap
- 20 18 bis 24 vers – dankbahrkeit
wahrnung: geist (au)slöschen
Prophecey vernichtigen, alles prüffen
scheint es böse meiden – tröstungen –

⟨Seite 2⟩

Sontags den 24ten octbren predigt Er aus Epheser am 5 cap: 15 – 18 vers – – weisheit – wehrt der Zeit --- prüfung, trinken – voll G(e)ist –	
Sontags den 31 octbren predigt Er wieder aus Evang. joh: 3 cap 1 – 20 vers umschreibung, anmerkungen –	05
Sontags den 7 Nov: predigt Er nicht – <i>NB</i> auf der reise nach Mumpelgard-	
Sontags den 14 Nov: predigt Er wieder am Morgen aus Evang. joh: 3 cap: 1 – 2 v: character des Nicodemus –	10
Sontag den 21 predigt Er am Morgen wieder aus Evang. joh 3 cap: 1 u. 2 vers. jesus Götlicher ge- sandter, im höchsten (S)inn: – bestimmung des ausdrucks, im biblischen Verstand –	15

- Sontags den 28ten – predigt CLav: wieder
über Evang. joh: 3 cap: 1 u. 2 vers –
beweis daß jesuß der gesandte
Gottes sey – aus Seinen reden u. thaten.
- 05 Sontags den 5ten Dec: predigt Er nicht.
unpäßlich –
Sontags den 12 Dec: predigt Er, über
Ep: an die Röm: 12 cap: fürchtet
Gott, Ehret den Könnig ---
- 10 Sontags den 19 Dec: predigt Er am
Morgen über Evang. joh: 3 cap:
1 u. 2 vers. vorbereitung weyh.
h. weyhnachttag den 25 Dec: 1790: –
predigt Er am Morgen aus Evang.
- 15 Math. 2 cap: 1 u. 2 vers – die weisen
aus Morgenland. wo ist der –
Neugebohrne König der juden?
den 26ten – Nachttag weyhnacht, u. lesten
Sontag des jahrs – predigt Er wi(e)der
- 20 aus Evang. Math. 2 cap: 1 u. 2 vers –
wie di weisen j: anbethen – u. Loben! –

Neujahrstag. 1791: predigt CL – am Morgen über Math. 20 cap: 29 – 34 v: die 2 blinden am weg – Erwekung des bedürffnißes, nach Erleucht(ung)	
den 2ten – Sontag morgens predigt Er wieder über den gleichen Txt.	05
geber alles guten – retter vom übel – den 9ten Sontag Morgens predigt Er aus Geschichtbuch 9 cap: 6 vers – Paullus suchen u. finden der wahrheit.	10
den 16 jenner – Sontag Morgens predigt CLav: aus Evang. joh 3 c vom 1 bis 5ten vers. reich Gottes was es nicht, sey, waß es sey –	
den 23 jener – Sontag Morgens – predigt CLav: aus Evang. joh: 3 cap 5 vers – vom reich Gottes – aus der ganzen jsraellitischen ver- faßung bestimmt. – haubt jdeen Gott. Stellvertreter, gesezgeber –	15
richter – wohlthäter, opfer –	20

⟨Seite 5⟩

den 30ten Jenner Sonntag Morgens –
predigt Er wieder vom Reich
Gottes über Evang. joh: 3 C: 5 vers
den 6ten fbr. predigt CL. am Morgen
05 wieder über joh: 3 cap: 5 vers,
vom reich Gottes, reich der ge-
rechtigkeit, reich der Liebe ---
den 13ten Sonntag Morgens predigt Er
wieder über joh: 3 cap: 5 vers –
10 vom reich Gottes: reich der Frei-
heit, reich des Lebens ---
den 20ten fbr. predigt Er nicht –
Münpelgard – dort predigen –
den 27. predigt Er nicht, noch in Mün-
15 pelgard – dort predigen
den 6ten fbr. Sonntag morgens pre-
digt Er wieder über Evang joh
3 cap: 3 vers. herlichkeit des Chri-
sten im reich Christi – Evangelische
20 stellen – beweisens – Ermunte-
rungen, dank u. Freuden Empfün-
dung –

Sontags den 13 Merz – predigt Er wieder über Evang, joh: 3 cap: 3 vers – Ewigkeit, unveränderlichkeit des Göttlichen reichs des Mesias.	
Sontags den 20ten predigt Er wieder aus Evang. joh: 3 cap: 3 vers –	05
1. wichtigkeit der frage: – wer wird ins himmlische reich eingehen? -	
2. wer wird nich[t] hineingehen? Natürliche – ungläubige – stolze – Lasterhaffte – ohne Kindersinn.	10
Sontags den 27ten predigt Er wieder aus Evang. joh 3 cap: 3 bis 8 vers – – umschreibung des Textes --- = parallelstellen ---	15
Sontags den 4ten avrill predigt Er wieder aus Evang. joh. 3 C: 3 – 8 ⟨v⟩ bedingniße zum reich Gotes – [1.] glauben an j. Ch. [2.] höhere Einsichten – [3.] Eyffer u. intresse dafür – [4.] übergewicht für's himmlische – 5[.] Sieg über die Sinnlichkeit –	20

- Sontags den roten avrill – predigt CLav
wieder aus Evang. joh: 3 cap:
3 – 8 vers – fortsetzung der be-
dingnüße zum reich Gottes –
05 [1.] die herrschende sünde ablegen, die
entgegen gesetzte Tugend üben
[2.] Liebe – gedult – Kindersinn –
[3.] unbegrenzter gehorsam –
Sontags den 17 avrill – predigt Er
10 aus 1 cor: 10 cap: 31 vers: Ihr Eset
nun oder trinket, so thut alles =
Vorbereitungspredigt, Gott
verherrlichen bey allem, beson-
ders, bey Festfeyr ---
15 Sontags den 24ten – h. ostertag. Predig[t]
Er am Morgen – Marci 16 cap: 1 – 7 v:
[1.] geschichte – was auferstehung sey.
[2.] beweise für die wahrheit –
[3.] als König der welt ---
20 [4.] als Erfüller der verheißung
[5.] In Seiner Liebenden gnade
u. Liebenswürdigkeit ---

Ostermontags den 25ten predigt Er wieder über Marci 16 cap: 7 bis 14 vers – geschichte –	
[1.] Stufenweise Erscheinungen jesu.	
[2.] Freude u. anbethungen –	05
Sontags Morgens den 1sten May – 91: predigt Er wieder über Marci am 16 cap: 9 bis 16 vers ---	
[1.] Stufen des ungläubens 3erley – unglauben aus Liebe ---	10
aus schwachheit, aus bößheit –	
[2.] unselligkeit des ungläubens	
Sontags den 8ten May – predigt CLav wieder aus Marci 16 cap 16 vers – predigt das Evangelium alle(r) creatur ---	15
[1.] lehrstandspflichten – lehrer –	
[2.] Zuhörer – gemeinden –	
Sontags den 15ten May – predigt Er über Math. 26 cap. 19 vers –	20
Tauffet Sie im Nahmen des (V.) des S. u. des h. Geists – was Tauffe Sey – Neues verhältniß mit got –	

⟨Seite 9⟩

- Sontags den 22ten May – predigt Er
am Morgen, Marci 26 cap 19 – 20 vers
Nuzanwendung der Lehre von
der Tauffe ---
- 05 Sontags den 29ten – predigt Er am
Morgen – Math 28 cap: 20 vers –
Lehret Sie alles halten waß ich
Eüch geboten habe ---
am h. auffahrtstag den 2ten juni –
- 10 predigt CL – am Morgen aus
Evang. Math 28 cap: 18. 19. 20 –
3 haubtgedanken des scheidenden
jesuß ---
- Sontags den 5ten predigt CLav: wieder
- 15 aus Evang. Math: 28 cap: 20 vers.
Siehe ich bin bey Eüch alle Tage
bis an das end der welt –
– Mit Seiner Liebé, Krafft – bey
allen – anwendung auf's fest –
- 20 Sontags den 12 h. Pffingsttag – predig[t]
Er aus geschichtbuch 2. cap. 1 – 14 v:
geschicht, wichtigkeit bis auf jzt –

Pfingstmontags den 13ten, predigt CLav: wieder am Morgen, aus geschichtb. 2 cap: 1 bis 8 vers --- wichtige folgen für die apostel - die Ersten Christen - die ganze welt	05
Sontags den 19: predigt CLav: wieder aus Evang. joh: 3 cap: 3 vers - [1.] wiederholung aller predigten von der Lehre übers reich Gotes -	
[2.] anrede an Nicht Christen - an halbchristen - gute Christen -	10
Sontags den 26ten predigt CLav: wieder aus Evang. joh: 3 cap: 9 u. 10 (vers) - bist du Ein Lehrer in jsrael u - u. weisest das nicht ---	15
Sontags den 3ten julli predigt CLav: aus Evang. joh: 3 cap: den 11. 12: 13 v: jesuß der beste Zeüge der wahrheit, Kentniß u. wißen wollen u. können - wahrhaftigkeit Freymühtigkeit - Muht -	20

(Seite 11)

Sontags den roten julli predigt CLav:
wieder über joh: 3 cap: 11, 12 u. 13 v.
anwendung: ist jesus der Treüste
Zeüge, so muß mann lhn – hören,
05 glauben – *gehorschen* – *nachahmen* –
Sontags den 14ten predigt Er am
Morgen aus Evang. joh: 3 cap:
13 bis 18 vers ---
jesuß Menschen Sohn ---
10 u. Gottessohn – reter der
Menschen von sünd u. Tod –
Sontags den 24ten predigt Er am
Morgen, aus Evang. joh: 3 cap:
13. bis 18 vers – heylland –
15 retter – durch lehr & thaten –
Tod – gehorsahm, verdienst
Sontags den 31ten predigt Er am
Morgen aus Evang. joh: 3 cap:
14 bis 18 vers – Liebe Gottes
20 gegen uns in sendung Seines
Sohns – der Sender – der Ge-
sendete, unsrer Selligkeit.

Sontags den 7ten augst predigt Er nicht, warr in baden u. basel ---	
Sontags den 14ten predigt Er nicht – Krank, Schwindel! ---	
Sontags den 21. augst – predigt Er wie- der am Morgen aus Evang. joh 3 cap den 14 bis 18 vers, ---	05
[1.] waß glauben an jesum sey ---	
[2.] Seine glaubwürdigkeit, aus der Unerfindbahrkeit des Evang. geschichte – character – lehre jesu –	10
Sontags den 28ten predigt Er wieder aus Evang. joh: 3 cap: 14 bis 18 v. folgen u. wirkungen des Glaubens – Empfindung der wülden des Menschen – Erkenntniß, krafft – Liebe – ruhe – gewißheit der unsterblichkeit ---	15
Sontags den 4 Sept. predigt Er wieder aus Evang. joh: 3 cap: 14 bis 18 vers – gesinnungen aus diesem Glauben – Nachdenken – Freüde – dank – Liebe – Muht	20

(Seite 13)

donstag den 8ten Sept. als am h. bettag
predigt CLav: aus jesaja 2 cap:
den 5ten vers: Kommet laßet uns
im Lichte des hrren wandlen –
05 [1.] als Erleüchtete Christen –
[2.] als vor dem allwissenden Gott.
Sontags den 11 predigt CLav: wieder –
über Evang. joh: 3 cap: 19. 20 u. 21 vers
[1.] character des wahrheit- Licht, und
10 TugendFreünds mit Seinen folgen –
[2.] des wahrheit- Lichts, u. Tugend-
feinds, mit Seinen folgen ---
Sontags den 19ten predigt CL wieder
aus Evang. joh 3 cap: 22 v: bis End.
15 [1.] das Große Zeügniß joh. von jesu –
[2.] Größe u. würde des Zeügen joh.
dehmuht, Liebe – Freude – Treüe –
Sontags den 25ten predigt Er am Morgen
aus Evang. joh: 4 cap: 1 bis 24 v:
20 Umschreibung der geschichte
vom Samaritischen weibe –
Liebenwürdige güte – weisheit jesu –

Sontags den 2ten octbren – predigt Er am Morgen, aus Evang: joh 4 cap den 7 vers – gieb mir zu trinken – [1.] wie großes aus kleinem entstehe – [2.] jede bite des dürfftigen gewähren –	05
[3.] oft Edler zu empfangen als geben – Sontags den 9 octbren predigt Er am Morgen über den 116 PS. 1 bis 16 vers Sontags den 15 octbren – predigt Er am Morgen – wieder über –	10
Evang. joh: IV: cap: 7 bis 9 vers – Freymühtigkeit u. ernst. j. Christi jüdische vorurtheil zu bestrei(ten) Sontags den 23ten – predigt Er am Morgen – joh: 4 cap: 9 vers, über	15
relligiosé vorurtheil gegen anders denkende – nicht Tolleranter sein wollen als Er – gegen irrthum Saducäer, Laster – heüchelley So Tollerant als Er, Samarite(r)	20

⟨Seite 15⟩

- Sontags den 3oten 8tbren – predigt CLav:
über Evang: joh: 4 cap: 9 vers end
dann die juden haben keine gemein-
schafft, mit den Samaritern –
05 von dem einfluß der gesellschaftten
auf unsern verstand, unser –
herz, u. unsern character! –
[1.] wahrnung vor bösen gesellschaftten –
[2.] Ermunterung zu Guten –
10 Sontags den 6ten Nov: predigt CLav:
wieder über Evang. joh 4 cap: 10 – 19.
waß versteht jesuß unter leben-
digem waßer – für Verstand –
herzberuhigung, unsterblichkeit.
15 – wem es verheißen – dürstenden –
Glaubenden – bethenden ---
Sontags den 12ten predigt CLav: am
Morgen aus Evang. joh: 4 C: 10 vers
wenn du die gaabe Gottes wißttest –
20 [1.] Erkenntniß jesu als de(ren) Größten
Gottesgaabe ---
[2.] benutzung dieser gottes gaabe –
bestimmt Evangellich – gehaßt –
als Schwärmerey verruffen!

Sontags den 20ten Nov: predigt CLav: am morgen wieder über joh: 4 cap 10 vers, <v>on unerkannten wohlthaten Evangelium, Lehramt, Schuhen –	
Sontags den 27ten predigt CLav: am Morgen aus Evang. joh: 4 cap: –	05
den 7 bis 15 vers – von speise u. trank, besonders, von der wohlthat des waßers; der neüentdekten <i>quëlle</i> ,	
Sontags den 4ten Dec: predigt Er am Morgen wieder über Evang joh 4 C den 8 vers: über Kaufmanschafft, Ihren vortheil – verkauffen – reglen Kauffen reglen – 25 jahr nie gesagt.	10
Sontags den 11 Dec: predigt Er wieder aus Evang. joh: 4 cap: den 12ten vers –	15
[1.] Seellen Größe jacobs aus Seinen offenbahrungen Gottes – Seinen leiden, dem ausgang derselben. – Seiner wirksamkeit bis in Tod –	20
[2.] Seelengröße jesu, neben jacob	
[3.] Seelengröße jedes Christen –	

- Sontags den 19ten predigt CLav: am
Morgen über Evang. joh 4 C. 13 u 1(4) v:
NB ich nicht in der Kirche ---
– bedürfniß nach Ihm erweken ---
05 beweweis[!] Seiner allwißenheit –
zur prüffung aufs Fest ---
Sontagen den 25 als am h. weyhnachts-
Fest – predigt Er über joh 6 cap
den 51 vers, waß heiße: ich bin aus
10 dem himmel herab gekommen!
[1.] als der wirkliche Gottessohn.
[2.] beweis von Seiner gebuhrtsge-
schichte an bis zu dieser Festfeyr
[3.] Empfindungen darüber ---
15 h. Nachttag weyhnacht den 26 Dec: wieder
Txt. Evang. joh: 6 cap: 51 vers ---
[1.] warum sich jesuß brodt des
lebens nennt, nur durch seinen Tod,
[2.] parallelstellen des neüen Test ---
20 [3.] wie Er genoßen werde (! →) wie
die Strahlen der Sonn ---
[4.] wie Er unsterblichkeit gebe! –
comentaires – das h. abendmahl.

Neujahrstag 1792: predigt Er am
Morgen – Philliper am 2 cap. 9. 10. 11 v.
Erst Ein langes gebeth, hexameter
stadt des Neujahrwunsches, dann
Erwekungen zur täglichen an-
bethung des namens jesu --- 05
Sontags den 8ten – predigt Er am Morgen
wieder aus Evang joh: 4 cap: 1⟨6⟩ – – ⟨v.⟩
ich nicht in der Kirche –
Sontags den 15ten predigt Er am 10
Morgen aus Evang. joh: 18 cap 18 vers
NB – winterpredigt – anehmlichkeit
u. unanehmlichkeit des winters.
Sontags den 22ten predigt Er am Mor⟨gen⟩
aus Evang. joh: 4 cap: 16 bis 20 vers – 15
von der wahrheitsliebe ---
[1.] wer sucht findt Göttliche wahrh.
[2.] Fliehen aller Lügen – gegen
sich selbst – gegen den nächsten –

⟨Seite 19⟩

- Sontags den 29ten – predigt Er am Morgen
aus Evang. joh: 4 cap: 19 u. 20 vers –
[1.] anläse wichtige wahrheit zu lehr(nen)
Evangellium bücher, Freünde, Kirchen
- 05 [2.] (be)nüzung dieser anlähse ---
Sontags den 5ten fbr. predigt Er am
Morgen aus Evang. joh: 4 cap: 19 – 24
anbethung gottes – als Vatter –
Sontags den 12 predigt CLav: am Morgen
- 10 aus Evang. Mathey 6 cap: 9 vers –
anfang übers h. unser Vatter –
es ist das kürseste – faßlichste – u.
vollkomenste gebeth ---
Sontags den 19 predigt Er am Morgen
- 15 aus Evang. Math. 6 cap: vom 9 ve(rs)
Umschreibung des Unser Vatters
Sontags den 26ten predigt Er am
Morgen – aus Math. 6 cap – 9 – vers
bild des bethenden Christen – u. (x)
- 20 – demuht – zutrauen – relligiosität
brüderliche Liebe ---

(Seite 20)

Sontags den 4ten May, predigt CLav: wieder aus Evang. joh: 4 cap: 19. 20. 21 vom ort Gott anzubethen .. Tempel hauß, feld – allenthalben –	
Sontags den 11ten predigt CLav: am Morgen wieder aus Evang joh: – 4 cap: 19 u. 20 vers – anbethung unwürdige – ⟨aus⟩ unwißenheit.	05
Sontags den 18ten predigt CLav: aus Evang joh: 4 cap: Mite 22 v: wir bethen an was wir wißen = von der würdigen anbethung Gottes – Natur, u. jsraellit, nach Ihren begriffen –	10
Sontags den 25ten predigt CLav: aus Evang. joh: 4 cap: 22 – 24 vers – Gott ist Ein geist. das lebendigste – persöndlichste, ⟨in⟩mater- rielle – alles kennend – allwirkend – u. allgegenwärtigste wesen ---	15

Sontags den 1sten avrill – Vorbereitungstag –
predigt CLav: aus Evang. Lucà –
dem 18 cap: 31. 32. 33. u. 34 vers –
betrachtungen jesu über Sein bevor-
stehendes Leiden – u. der jünger –
05 Es warr ganz vorges(eh)en – Freywillig
übernehmen – u <V>erdienstlich –
– durch Seine unschuld – die Erhaben-
heit Seiner persohn, den Großen Zweck.
10 die jünger durch vorurtheil ein-
genommen, verstanden Ihn nicht!
den 2ten Montag morgens predigt Er
aus Evang. Lucà 22 cap: den 1sten – 14 ver(s)
den 5ten – am hohen donstag predigt
15 Er wieder aus Lucà 22 cap: 54 v: End.
Seelengröße jesu, gegen Petrus –
Seine verhöhner, u. Seine Richter.
den 6ten am Charrfreytag morgen
predigt Er wieder – aus E

Sontags den 8ten – h. ostertag! predigt

CLav: aus Evang. Lucä dem 24 cap:

vom 1 bis 8ten vers ---

1 waß heiße von Todten auferstanden

nicht nur der unsterbliche geist lebt, 05

sonder Seine ganze persohn –

2 beweiß – das daseyn des Christen-
thums – die 4 Evangellien, geschich(tb)

briefe der aposteln, Tauffe – und

abendmahl – inners Zeügnüß – 10

den 9 als am h. osternachttag – predigt]

CLav: wieder aus Evang. Lucä 24 cap

8 vers – Er ist nicht hier, Er ist auferst.

Folgen u. Empfindungen über die

auferstehung unsers herren – 15

[1.] beweiß der gerechtigkeit u.

Liebe Gottes – der Sohnschafft j. Chr.

[2.] Empfindungen der Ehrfurcht – der

Freüde, des danks – Zutrauen

im gebeth – pflichtreü, trost 20

im leiden u. im sterben! –

(Seite 23)

Sontags den 15 avrill – predigt Er am
Morgen aus 2 Timotheum 2 cap. 8 vers.
halt im gedächtnuß j. Chr. – der
von den Todten auferstanden ist –
05 durch nachdenken – l(e)sen – gesellschaftt
gebeth – nachmahlfeyr – Sontag
Sontags den 22ten – predigt CL – wieder
aus Evang. joh: 4 cap: 22. 23 u. 24 v:
[1.] waß heißt anbethen im geist u. in
10 der wahrheit, innigste Empfindung
vernünfftige – Evangelische begriffe,
[2.] durch den h. geist – zu jesu Christo ---
Sontags den 29 predigt CLav: am
Morgen aus Evang. joh: 4 cap 22 – 24 <v>
15 anbethung Gottes im geist u. wahrheit
[1.] beweggründe, Menschenwürde,
befehl des herrn, Glückseligkeit –
[2.] Mittel darzu – betrachtung
20 der natur, lesen der Schrift, der
caracter jesu – gebeht, öffent-
licher Gottesdienst, Fromme gesellsch<afften>
stille – Einsamkeit, Eigne Führungen

Sontags den 6ten May – predigt CLav: über den 147 Ps. aus anlans des camps – [1.] über den Frühling [2.] über Krieg – u. über den Synodus ----	
Sontags den 13 May, predigt Er nicht nach basel zur Prinzeß beruffen –	05
donsttags den 17 an der h. auffahrt predigt CLav: aus Evang. Lucä 24 C den 50 bis 53 vers ----	
[1.] geschichte jesu – bis zur vollendung	10
[2.] folgen der himmelfahrt, stellvertre- ter – mitler – Fürsprech ----	
[3.] pflichten – freüde – anbethung – vertrauen – gehorsam –	
Sontags den 20ten May, vorbereitungs	15
Sontag auf Pfingsten, predigt CLav: am Morgen wieder aus dem 147.	
1 bis 6 vers. [1.] Lobpreißung des Gottes jsraels – [2.] Lobpreißung des heylands	
[3.] anwendung pfingsten u. abendmahl.	20

Sontags den 27. am h. Pfingst. predigt
CLav: aus geschichtb. dem 2 cap: 1 – 10 v:
das Erstaunenswürdige der geschichte
von der ausgießung des h. geißts.
05 die vorherrigen umstände – die nächsten
folgen – beweis das jesuß Gottes Sohn.
Pfingstmontag den 28ten, predigt CLav:
am Morgen wieder aus gschichtb 2 cap
1 bis 13 vers – vermischte betrach-
10 tungen – [1.] Christliche versammlung.
am Pfingsttag. nachahmung –
[2.] alle mit dem h – geist erfüllt –
[3.] Sprachen – damit das Evangelium
schnell in der ganzen welt ausge-
15 breitet werde – die bibel ist
in Mehr als 60 Sprachen übersezt.
[4.] verkündigung der thaten gottes –
[5.] Glauben u. Spott, bey jeder großen
begebenheit – gebuhrt – Tod –
20 auferstehung – Geistesausgießung

Tagregister aus CLav: leben –
vom jahr 1797: jener –
hornung, Merz – april – 26 –

den 1sten Jenner 1797: predigt CLav: am Morgen
aus der Prophecey Jesajas dem 26 cap: den 8 u. 9 vers
ich nicht in der Kirche – schikte mir nachmitag jenne
antwort auf den gestrigen brief; soll bey der
untröstlichen Fr. Bürgermstr. Ott – gewesen sein, 05
weil Ihr herr gestorben ist; sonst hört' ich nichts –
den 2. theq – Zeichnungen, kamm Nach 2 h selbst! –
sehr warrm Freundschaftlich! von Fr. B. ott –
Lez *im Kopf!* heüte wieder bey Ihr gewesen!
von Burkhard in basel, Leidenschaftliche caballen! 10
den 3. Zeichnungen, sonst nichts – Kichrgang ---
den 4. 2 theq, MusiqSaalstück – Schreibbüchlein –
den – 5. 2 theq – thier – vögel – insecten ---
abends nach dem Kirchgang kamm Er selbst –
just warr hrr sensall Schinz weggegangen – 15
der uns von hrr Dir: Muralt, die unange-
nehme Nachricht brachte, daß Er unser –
hauß das brünnelli verkauffen möchte,
und könte, an hrr grichtshrr hess, ich erschrak hefftig!
wegen den viellen unangenehmen folgen – 20
die es für uns haben muß! lebenslänglich,
überlästige leibdingerrinnen zu geben! – ich

(Seite 1)

Fortsetzung vom 5. –

Ich klagt es CLav: Er Empfand die schwerrigkeiten
ganz! hielt es erst für unmöglich, so
indelicat Mit uns umzugehen! dann beruhigte
05 Er so gut Er könnte! schickt a 8 h noch Ein bill(et)
Fr. Dir: Mr. kamm selbst – Er trank mit uns
thee – Sie sagte aber wohl kein wort davon!
von Fr. b. ott – von Burkhart, ullrich ---
den 6. Schrieb ich Ihm Morgens Ein billet, schickt
10 etwas zum Nahmenstag, ließ bey Ihm an-
fragen, für Mitag oder den abend? ---
Er erlaubte mir zum thee zu kommen, ich
gieng a 4 h hin, erst Fr. Lav: allein, im beth! –
doch kamm Er bald auch, noch nicht Mit hrr Dir.
15 geredt, findt es immer schwirriger im hauß
zu bleiben, wenn wir uns nicht absollut
an dem tractat halten, ich bracht Ihm
denselben zur Einsicht; sey nicht bestimmt genug,
Er wolle den Versuch Machen Mit hrr Dir:
20 zu reden, bis dahin sollen wir Nichts vergeben.
es kammen darnach Fr. Schultheß, geßner, hrr Ra(th)s
von Fr. B. ott, – dann Kupfer beschauen, Jgfr
Kitt kamm – a 6 – ½ 7 h – alle heim! ---

⟨Seite 2⟩

den 7: 2 thek – Ein billetchen: Er habe an Fr. Mr –
bey'm ochsen ein vorbereitendes billet geschrieben
wolle aber bald selbst kommen! ich hörte sonst nichts
den 8. Sontag Morgens predigt Er wieder aus
Evang. joh: 10 cap: 1 bis 30 v: umschreibung – 05
ich gieng noch ½ stunde in's Pfarrhauß – Er
zum beth der Fr. Pfarrerin! Fr. raths Lav:
Er, und Fr. Dr. Schinz. viel von der verrückten
Fr. B – ott! jämmerlich, abscheülich! – dann
kamm CLav: auch hinauf – hrr Dir: M. wolle 10
Ihm Morgen den besuch Machen, verwun-
dre sich: daß wir nur etwas einwenden können.
CLav: hingegen findt es immer bedenklicher
fürchte aber – Mann werde kaum von dem
vorhaben, *gütlich* abstehen! Fr. Sch. würde 15
Ihr kostbahres hauß Ihm auch gern ver-
kauffen, wenn Sie es nicht aus schohnung für
Ihre alte Tanté / die doch keinen *tractat*
habe / noch aufschieben Müße! Einmahl
wenn Er den tractat ganz – anerkenne – 20
so würd Er sich, an Meiner stelle, daran
halten; beßer Ein *Stuhrm!* als viele *Stührme!* –

⟨Seite 3⟩

den 9. Kamm schon vor 10 h CLav: selbst zu uns, Er habe
Mit hrr Schinz geredt, wegen dem verkauff
des hauses: es werde kaum zu hintertreiben
seyn – wir würden es dann selbst a 16000 ⟨f⟩
05 übernehmen! daß kann aber nicht sein!
Nachdem Er weg warr, schikt Er 4 thek, abends
gieng ich nicht hin, weil wir Jgfr Mr, im
berg erwarteten, die aber nicht kamm!
Und weil Mann erst a 5 h gehen Müßte!
10 den 10. hört und sah' ich gar nichts von Ihm. Er wollte
zwahr in's untre gemach kommen, Fr. Muralt
schlug Ihm ab! Er gieng zum oxsen, bald
darnach kamm hrr sensall Schinz: hrr Dir: Mr
gebe für Einmahl den verkauff des hauses
15 auf. um *des friedens willen!* gewiß aber
um der vermittlung CLav: willen! ---
den 11. 4 Theq. – Kirchgang, sonst sah' u. hört ich nichts.
den 12: Einen brief von und über Burchhard in
basel, gegen 10 Kamm Er selbst ¼ stunde, von
20 hrn Dir: Muralt, entschuldigen = Er kön(n)
Nicht Mit uns selbst reden, werde zu *empfindlich*.

den 13. schickt' Er Früh Morgens Einen thek in follio
Mit umrißen, französisch – commentiert ---
den 14. 2 thek in 4t – weibliche Porträt –
den 15. Predigt Er aus Evang. joh. X cap: 1 – 30 v:
ich warr nicht in der Kirche, Stührmisch weter! 05
den 16. schickt' Er am Morgen 4 Thek. weibliche
Portrait, dann Machte Er Neüjahrs visiten.
Gegen 4 h gieng ich hin in die lesestunde
es waren nicht viel Leüthe da, zuerst hrr
Nüscheller auch nicht – Er fragte: wer 10
etwas vorschlagen wollte? ich: ob Er nicht
das 10 cap: in der Ep: an die röm lesen wollte?
Er las das 10 u. 11 cap: anmerkung darüber.
wenn die juden das Mosaysche gesez, und die heiden
das natur gesez vollkommen gehalten hätten 15
so wären beyde dadurch Sellig worden,
aber das thaten Sie nicht, und konten es nicht. –
Nun Müßen alle auf dem Gleichen weg
begnadigt werden, nehmlich durch Christu(m)
keiner hat weiters keinnen vorzug vor dem 20
andern, weil es so gotes weise veranstaltung ist.

⟨Seite 5⟩

den 17. Morgens a 10 h. schikt' Er: Er wolle zum Eben
kommen, kamm a 12 h. von Fr. Mr. im un. gemach
von der gestorbnen Fr. Zfftm. Escher (willen)
Fr. Bürgm. Ott! – kranken die Er besucht –
05 Pfe. Kiden und Ihren beschäftigungen,
Mahler Pfe. und Seinem Starrsinn!! –
Seiner brafen Frau – Märterin! –
Schaub Ihm Einen fasanen geschikt; räthsel –
Zofinger brunst! Rohe hinweyl! –
10 den 18 nichts, als am Kirchgang von Fr. Zfftm Escher.
den 19 4 Thek – Frauen Porträt, sonst nichts
den 20 – gar nichts gehört –
den 21. Sonntag Morgens predigt Er aus Evang –
joh X cap: 14 u. 15 vers. Jesuß kenner u. Freünd
15 ich gieng noch in's Pfarrhauß – hrr u. Fr. raths –
Lav: da, sonst niemand. Mann brachte
Eine Frau aus der Kirche deren übel
worden – besorgt von hrr rathshrr Lav:
Suppen geben, heimtragen, sonst von
20 Fr. bgrm. ott – fast Kindtlich, Pffr (ri)fferschweil.

den 22 – nichts gehört. –
den 23. 8 Thek mit Zeichnungen, abends gieng ich
Nicht in die Lesestunde Frauen bey der hauen –
den 24. u. 25. Sah' und hört' ich gar nichts von Ihm.
den 26. – Kamm Er abends 6 h selbst, Fr. römerin 05
ware bey mir – Er sehr gespräch – von der
Frauenzimmer academie, und Seiner vorlesung
– Er wolle gar nicht selber vorlesen, vielleicht
Einen aufsatz Machen, über conversation ---
überhaupt seye die anstalt gar nicht zwek- 10
mäßig Eingerichtet: zu *viel*, und zu ver-
mischte Zuhörer! solten schon zwekmäßige
vorlesungen genug parat ligen – Nach
den Einen würden die Frauenzimmer Pedantinnen
die andern romanheldinnen – actrissen! – 15
von der öffentlichen ahndung hrr antistes –
anmerkungen über Ihn – Seine amtsführung
tadelloß – zu schüchtern; nicht genug *weltkenntniß*
dann über aufsätze neüe v: Chorhrr Tobler ---
vielsinnigkeit Einzelner worte Jesu --- 20
Noch über Ehstreit des Tischmacher bachofens.
jacob brachte 2 thek mit Kupfern ---

⟨Seite 7⟩

den 27 u. 28. hört' ich nichts, thek – Neujahrs visiten –
den 29. Sonntag Morgens predigt CLav: aus dem
Evang. joh. X cap: 14 u. 15 vers – dito 26 u. 27 vers –
Jesuß von den Seinnigen erkennt u. geliebt.
05 Ich gieng noch $\frac{1}{4}$ stunde hin, zuerst von der
Fr. Burgmstr ott – gehe ganz gut, weinne –
über dem Testament zurückgekommen
dann viel vom Neüen Rußischen kayser – der
graf bibikoff hier, gesandter nach wirtem-
10 berg – velle anecdoten ---
NB. abends nach dem Kirchgang im <vu>llenhof kamm
CLav: zum thee, die Frauen waren da, zuerst
wieder von bibikof und Rußland, wie Ihn
schon jemand um Ein Empfehlungsschreiben
15 an den Neüen Rußischen Kayser angegang(en)
abgeschlagen: Er würde Nach Seinen grund-
säzen, Seinen Tochtermann selbst nicht zum
Pfarrer zum Fr. Münster Empfehlen wann der
Fahl käme. was Er zu dem gerüchte sage:
20 als ob Er selbst absichten dahin habe? es sey
Ihm auch nur im Schlaf kein sinn daran kommen!

Fortsetzung vom 29. –

Übrigens würde Er sich nicht wiedersehen wann
wenn Ihn Seine obrigkeit in's (Ke)llenland
thäte, oder wenn Sie Ihn zum Frm. ordnete!

Er erzählte dann noch von Testament der 05

Fr. Bürgmstr ott – es seyen 1200 # in Spithall
und sonst alles bis auf die Schuhringen der
Frau lebenslänglich Vermacht, f 10000: *Eigen*.

den 30. Montag Morgens schickt Er wieder 3 Thek –

Mit Portraits, abends gegen 4 h gieng ich 10

in die lesestunde, zuerst las' Er einen abschnitt

aus der Leidensgeschichte, Math. 27 cap: 26 – 32 vers

[1.] anmerkung über die Toppelte geißlung j. –

[2.] warum Er auch diese horriblen Körperlichen
schmerzen alle ausstehen Müßen? gewiß Mit 15

darum, damit Er auch in diesen Menschlichen

leiden Versucht würde, und sie aus erfah-
rung kennen lehrnte, weil sonst Seine

reine und unbeflekte Menschheit gar

keinen krankheiten und Körperlichen 20

leiden ausgesetzt warr! ---

[3.] die behauptung Seiner Königinwürde zog

Ihm immer die größte schmach u. leiden zu!

(Seite 9)

Fortsetzung vom 30. –
Nuzen der Empfindungen auch über Seine
Cörperlichen leiden, wenn's schon nicht haubtsache,

darnach las' Er Er noch Eine beylage über jennen
05 aufsatz: Jesuß Christus immer Ebenderselbe –
Nicht nur raum und Zeit sind ein hinternüß
unsers glaubens und benuzens Seiner –
sonder auch das gefühl unserer unwürdig-
keit! Eine art falscher Schaam! übertriebe-
10 ner dehmuht; wiederlegt Mit Seinen
uneingeschränkten gnadenverheißungen –
Er nahm Fr. hess noch auf Sein Zimmer, ich glaubte
den rudelli herman zu erblikten –
den 31. Schikt Er wieder thek Mit Portraits, und Ein
15 billet um das liegende gelt an's dem armenfonds –
Und die Proposition dem hrr Dir: Muralt
bruders S. seine Estampen aus der hintern
stuben zu geben: Er wolle Mir für 200 Nthlr
weit schönere in das Zimmer hängen laßen –
20 Nachmitag schikt Er wirklich Ein prächtiges
crüzifix: ich verbath es aber, weils mir zu –
kostbahr sey, so Eine Sumé auf Estampes zu verwenden

⟨Seite 10⟩

den 1. fbr: gar nichts –
den 2. schickt Er am Morgen 3 billet: Eins Empfangs-
schein für [f] 300 aus dem armenfond. das
2te: Ein formullar wie ich an hrr Dir. M. schreiben
und Ihm die Estampes antragen sollte – 05
das 3. an Mich: plann wie Er Mir die Estampen
aus Seiner Samlung ersezen wolle –
das Erste befolgte ich *zum theil*, unter viellen
Thränen! weil es mir wehe that MSbruders
Samlung, gegen Seine absicht, zu zerstücklen! 10
Sein anerbieten schlug ich ab: weil ich Ihn nicht
berauben, und so viel köstliches nicht be-
zahlen kön(te) noch wollte! abends gegen
5 h kamm er selbst, fand mich in thränen!
weil's Mich den ganzen Tag sehr nagte: 15
Mich von dem cabinet Meines bruders
zu trennen! Er habe / ohne auftrag von
hrr M. / beyden Freüde Machen wollen –
Ihm durch die Estampes, Mir durch zwek-
mäßigere Stük Einer Samlung für mich! 20
redte noch von hrr antistes neüer ausga(aben)
vom reich Gottes – Ihm geschenkt – v: Stolzens
Neümodischen anmerkungen zum N. Testament –

(Seite 11)

den 3. schikt Er 6 Thek. Mit Portraiten – Ein billet das
crüsifix sey Mein für Neüenbürger Lotterie.
ich machte Ihm ein billet: geschichte meiner
gestrigen Empfindlichkeit – antwort darauf
05 wie schwehr es sey sich in anderer lage zu sezen –
nun begreife Er alles, sey Ihm alles natürlich
den 4. ich Ihm Ein billet, sonst nichts –
den 5. Sontag Morgens predigt Er wieder
aus dem Evang. joh: 10 cap: 14 – 15. – 26. 27 vers
10 wieder 4 Züge vom character der Schaafen jesu
Nach der predigt gieng ich noch ½ stunde hin –
kein wort Mit Ihm allein reden –
hrr Rathshrr Lav: u. Fr. – Zfftm. und willhelm Schinz
da, und dann Noch Ein franzos –
15 vom Krieg – Einnahm des brükenkopfs,
schauerliche Scenen! – Mit dem franzos.
von Ewald – köln – Deysten u. atheysten –
dem Mitelding des Neümodischen
Christen, das geschichte und Lehre annimmt –
20 persohn – wunder – tod und auferstehung
vernichtigt, doch der Mensch verstand Ihn
nicht, Mischte voltairen u. Mythollogie darinn.

⟨Seite 12⟩

den 5: verreißt Er Nachmittag a ½ 2 h auf Kilchberg
um könnftigen diensttag dem erner und
der Jgfr weltin die hochzeitpredigt zu halten,
am abend brachte der jacob noch *diese*, die
heütige, und Eine frühere, nebst einem *billet* 05
den 6. brachte der jacob wieder 4 Thek Portrait –
den 7. hielt dem Schuhlmeister erner, und der
Jgfr weltin, im Kilchberg die hochzeitpredig –
über den Txt: Freüet Euch allezeit, bethet
ohne unterlaß, danket um alles – 10
abends gegen 6 h. wieder zu hause –
den 8. schikt Er auf den abend 4 Thek, sey gesund –
den 9. Kamm Er nach hrr amtmann h(o)t. Kirchgang
zu uns zum thee, brachte mir das 2 bändchen
Vermächtniß an Freünde. ich gab Ihm den 15
brief von achellis von göttingen, den
Mir heüte hrr antistes hess geschikt hate,
redten von Ihm, und Seiner Mißbilligung
jenner öffentlichen vorlesungen auf
der Zimmerleüthen, Er billige Seinen 20
Muth, und Seine gewiß gute absicht, ob's
Nicht zu *früh* und klug genug, Eine andre frage.

(Seite 13)

Fortsetzung vom 9. –

Er erzählte darnach von Urners und der Jgfr
weltin hochzeit: außerordentlich still! und
unbekandt zu Kilchberg selbst. – dann noch
05 2/4 stündchen in der hintern Stuben, neüe
Estampen ran(s)hieren; will *immer* andre geben!
den 10. wieder thek Mit Portraits, u. Eine predigt.
Senden, den abend bey hrr römers gewesen
dennen Er ein geschenk auf die feyer Ihres
10 zweyten hochzeit den 7 gemacht, Sie Ihm ein
gegengeschenk, daß Er nicht annehmen wollte.
den 11. 2 Thek – brief an achellis zurück –
den 12. Sontag Morgens predigt Er, aus dem
Evang. joh. 10 cap: 16 v: – Jesuß besieger
15 jüdischer vorurtheille, Prophet, vollender,
ich gieng noch ½ stunde hin – hrr rathshrr
u. Fr. – Frau hess – hrr Schinz, sonst niemand
von Urner und Seiner Neüen Frau: heß von
wölflingen und Seiner braut, Fr. Ste(mm)erin
20 jüngstem Sohn, und Seiner braut – CLav:
gab mir noch ⟨2⟩ predigten zum circullieren –

⟨Seite 14⟩

den 13. schickt Er am Morgen thek, abends 4 uhr
gieng ich in die Lesestunde, niemand als CLav:
selbst, im hause, alle haten im waldris geEßen –
Er laß aus Evang. Math: 27 cap: 32 – bis 49 vers –
– Simon von Zirenen – andreas – und Petrus – 05
haben wörtlich Ihm das Creüz nachtragen Müßen –
bey den aufopferungen waren Seine for-
derrungen immer die strengsten – bey den
Versprechungen that Er mehr als Er versprach
= Simons Sohn alexander und ruffus von 10
den Ersten bekennern des Evangelliums –
– Kelch mit Eßig u. gallen vermischt – Er schlug
diesen bitern Kelch aus, um den noch bittereren
des bewußtseyns, u. der Empfindung aller
Seiner leiden zu trinken – 15
– unausstehliche kälte des Evang. bey der beschrei-
bung Seiner Creüzigung selbst –
– weißagung über die theillung Seiner kleid(er)
auffallende ähndlichkeit, wenss auch im Plato
oder homer stuhnde – 20
– wie viele schöne Zeügniße von Ihm über dem
Creüz, im Spott der juden selbst, und in
dem Freywilligen verbergen Seiner Krafft! –

(Seite 15)

den 14. Thek – sonst hört' ich nichts – am Morgen predig
den 15. 2 Thek – dann in's oberstpfarrauß – Eine
commission, wegen abänderungen im Synodus.
abends gegen 5 h kamm Er ganz unerwar-
05 tet noch ½ stunde zu uns, beym ausschwachenden
Schanzenschreiber Meyer gewesen, wollte
zum oxsen, hrr Dir: M. – abgeschlagen! –
redte von Einem Neüen buch: Demaris –
sehr viel wichtiges im kleid Eines *romans* –
10 dann von armen Deütschen, von Neüstadt; von
Einem abschiedslied an die Eschers von andel-
fingen von Ihren Freunden bey Einem Soupé
gesungen – noch 5 Minuten in die hintre Stuben
den 16. 2 Thek, sonst nichts ---
15 den 17. 2 Thek – abends 4 h trafen wir lhn im
NeüEk bey den Jgfr Nüscheller an, viel von
Einer 17 jährigen Jgfr Ustrin aus dem
Thallhauß, die diese nacht hinter dem
Münster bey Ihrer großmama aus dem
20 fenster, 3 Etage hoch, in die gaß gesprungen!
arm und bein zerqüetscht hat, aber doch
Noch lebt, soll Schwehrmühtig gewesen seyn!

den 18. 2 Thek – auf den abend bey hrr jacob Ustri, dem
Papa der unglücklichen Tochter! ---
den 19. predigt Er aus Evang. joh: X cap. 16 vers –
ich habe andre Schaafe – das 2. mahl –
Ich gieng noch ½ stunde hin – Fr. obm. ott da – 05
Fr. Rathshrr Lav: Fr. Sch. im cabinetli –
von der Jgfr Ustrin ⟨2⟩ Jgfr Escher auf dem *bau*
auch im jast, und sehr übel! Fr helfer ge⟨he⟩
husten – schmerzen im rüken – sonst nicht wohl! –
hrr Pfr rühmte uns noch ein buch an: – 10
Bibellehr, und Christenthum für gebildet⟨e⟩
leyen – Soll sehr im geist des Christenthums
sein; Mehr als sonst lange nichts. –
den 20. 2 Thek – abends gegen 4 h gieng ich in
die Lesestunde zimmlich viel Leüthe da 15
Er las aus Evang. Math. 27 cap: 48 bis 57 vers.
anmerkungen über die 3stündige finster-
niß – zu Einer ungewohnten Zeit! beym
vollmond, daß auch Profan Scribenten
sie als Eine ungewohnte Erscheinung sie in 20
Ihren geschichtbüchern anziehen, der herr
dardurch schon Eine sehr ausgezeichnete Person!

⟨Seite 17⟩

- Fortsetzung von 20 –
ob die Finsterniß von Gott! oder vom Satan,
durch Zulaßung Gottes, Sein leiden zu –
vermehrten, ist ungewiß. Einmahl scheint
05 Sie die Meiste Zeit gedauert zu haben, als
Jesuß am Creüz hieng! ---
2. Eigene worte Jesu: Eli Eli Lema Sabachthani
unterste Stufe Seiner ernidrigung! höchste
Seines vertrauens auf Got! –
 - 10 3. über Seinen schnellen Tod, nicht viel mehr
als 3 stunden am Kreuz, daher die verwun-
derung des hauptmans, u. des Pillatus! über
Seinen Freywilligen Tod! Sein geist entfloh
glaubens voll dem Körper! dieser Men(sch-)
15 liche geist eilte zu den Geistern des abgr(und)
Ihnen das Erste Evangelium zu verkünden
Müße absolut buchstäblich verstanden werden
 4. wunder bey Seinem Tod – Fürhang des Tempels
durchaus keine Natürliche wirkung des
20 Erdb(o)bebens, wenigstens 10 Ellen zereißten,
vielle heillige, vermuthlich kürzlich ge-
storbne wurden erweckt, standen erst an Seinem
auferstehungstag auf, Er warr der Erstling!

(Seite 18)

den 21. diensttag Morgen, predigt Er, aber ich weiß nicht
was, darnach besuch Machen, abends cameraden,
den 22. wie gestern Morgens Thek schiken, abends
gegen 4 h kamm Er selbst ½ stunde zum thee –
sprachen aus anlans der Zeitung von rom – 05
vom Babst – von der offenbahrung joh:
der Pabst sey durchaus nicht der antiChrist.
vielmehr schien Er dießmahl von den Pro-
testanten herzukommen, da diese anfang(en)
laut das Evangellium zu Einem Marchen 10
zu machen. Er glaube Ein geistlicher Zaube-
rer werde es sein, an der seyte Eines wel(t)-
lichen Despoten, Eines Gotesläügners. –
den 23. Nachmitag auf Kilchberg hrr Pfarrers,
den 24. gerade am Morgen wieder zurück 15
den 25. alle T(a)ge Thek – vielle krankenbesuch –
den 26. Sonntag morgens predigt Er aus Evang
joh: X cap: 17 u. 18 vers – Niemand nihmt –
Liebe und Macht jesu Sein leben zu laßen
und wieder zu nehmen – Er machte nach 20
der Predigt Krankenbesuch(e) Fr. Kitt –
ich bey Fr. Pfarrerin allein – vom mari
Pfe: – Fr. Brennwald Tochter zu Stephen –

(Seite 19)

den 27. Montag Morgens, schickt Er wieder 2 Thek –
abends gegen 4 h gieng ich in die Lesestunde
zimmlich viel Leüthe da, Er las aus dem Evang –
Math. 27 cap: 57 vers bis end, begräbnis Christi –
05 – Joseph Ein jünger jesu, vermuthlich Einer der <7>2
– heldenthät – unter *diesen* umständen sich für
den gecreüzigten Nazarener zu intressieren
keinem der 12 aposteln kamm der Sinn <d>aran
Ihm diese Ehre noch zu erweisen, vollkommne
10 vergütung Seiner früheren schüchternheit,
aber auch Götliche belohnung, den Tempel
die <H>ülle de<r> Schöpfers aller dinge zum
geschenk zu erhalten ---
– das viele Providentielle bey der begräbnis
15 – die nähe des grabes bey'm hügel golgatha –
– der lieblich abgesönderte garten wo
die Freündinnen jesu, und josephs, unge-
stöhrt hingehen könten; die ganz neüe
felsengruft wo noch keiner verweßt –
20 warr; die bereitwilligkeit Pillatus Ihm
die Leyche zu überlaßen –

<Seite 20>

Fortsetzung vom 27 –

– die Neüe Einwendungen der hohenpriester –
so scheinbahr sie warr Mußte just dienen
die gewißheit Seiner auferstehung auser
allen Zweifel zu sezen – anmerkung für alle: 05
immer wird das drükendeste waß uns von
andern begegnet darzu dienen Müßen,
just eben dardurch unser wahres glük zu be-
fördern! waß Sie verhindern wolten –
wenn der gleiche Gott noch lebt, lebt Er für uns. 10
Zum beschluß noch vielle anmerkungen
von dem contrast durch das ganze leben
Jesu – von Seiner Niedrigkeit u. hoheit –
– Kind in der Krippe und Stall, und die Menge
des himmlischen heers, Seine gebuhr verkünden 15
– hungern, und 5000 Menschen speisen –
– Ein abgehaunes ohr heillen, u. sich binden laßen –
– durch verschloßne Thüren gehen, und fisch Eßen!
Eben dieß wesentliche stellt mann ins dunkel!
– N(o)ch beleuchtete Er die Stelle jesaja 53 cap 20
Sein tod wird Ihm Mit den reichen, und
Seine begräbnis Mit den gotlosen gegeben werden.
aus den 72 Dollmetschen –

(Seite 21)

Merz.

- den 1. kamm Er selbst abends 4 h – wir erwarteten
aber visiten ab der Sihl, blieb nur ½ stündchen
Sprach von alloy(s) yauch, der bey Ihm ist,
05 und Prosellit werden Möchte – von
Burkhard von Basel und Seiner Sentenz
Millitarisch entsetzt – Bürgerlich bis
2 jahr nach geschloßnem frieden nicht
Mehr in den Großen Rath –
10 den 2. 3. u. 4. Thek, sonst hört ich nichts von Ihm.
den 4. Thek sonst nichts – Mit dem Proselliten yauchen –
den 5. Sonntag morgens predigt Er aus Evang. joh
X cap: 17 vers bis end – nach der predigt
gieng ich noch in's Pfarrhauß, erst CLav: Fr.
15 Sch. da – sonst niemand, mit Ihm von hrr
Dir: M. billet – daß ich gestern abend
Empfangen – worin Er alle Estampes
aus des bruders (S) – Zimmer verlangt.
Er gieng noch zu der Kranken Fr. Pfleger
20 Schauffelber, ich zur Fr. Pfarrerin
viel von dem Proselliten yauch, Er ist

⟨Seite 22⟩

Fortsetzung vom 5. –

Er ist bey Ihnen einquartiert, gestern abends
kammen 2 conventuellen von Einsiedlen zu
Ihm, blieben bis 9 h abends bey Ihnen
aber Er blieb unbeweglich! heüte sind 05
Sie in's Fährlein, wo Er beychtiger warr,
Morgens kammen Sie mit dem (P)ropf –
zurük – Mann rieff Ihm aus Seinem
Zimmer, Ein kleinnes blaßes Männlein,
etwan 47 jahr alt, scheint sehr Fromm – 10
und ein gründig, gutes lob, von allen seyten! –
CLav: kamm zurük, fragte raths mit den Estampen
ich soll sie doch geben, werde mich(t) gewiß
Nicht gereüen! Er hat gewiß plan! ---
den 6. hirsmontag buben, die Einsiedler kammen 15
wieder aus dem Fahr zum Pater yauch
Nachmitag Freündschafftlich entlaßen –
= Er bleibe gewiß bey Seinem entschluß
bis an Sein Lebensende, Er habe ihn erst
Nach vieljähriger überlegung gefaßt! 20
kömmt jzt zu Einem hrr Provisor Schweizer
an den Tisch, zu hrr Leüthpriester, unterwei-
sung{.}

{Seite 23}

Fortsetzung vom 6. –
abends 4 h gieng ich in die vorlesung –
noch in CLav: stuben vorbey, Mit einem
billet von herr Dir: M. – . bald darauf aber
05 kamm hrr Landschreiber hegner v. winterthr
ich gieng zu Fr. Pfarrerin, zimmlich viel leüth
Endtlich kamm CLav: selbst, las' aus dem
Evang. Math. dem 28 cap: die auferste-
hungsgeschichte ganz, nach diesem Evang.
10 1. die unbegreifliche nicht achtung des urtheils
der welt, Frauen zum Einbalsämieren
Eines gecreüzigten, verbanten – Mannes –
2. Schrecken der Frauen über dem Engel –
die ganze offenbahrung ist Eine gesch(ichte)
15 Gottes – der Menschen – u. der Engel.
fast immer Erscheinen Sie als wohlthätige
wesen! – immer die gleiche sprach zu
allen Zeiten: Fürchtet Eüch Nicht –
herablaßend Freündschafftlich, kommet
20 besehet den ort – Verheißung, noch
schnellere Erfüllung: Ihr werdet Ihn sehen –

Fortsetzung vom 6. –

3. vermuthlich die wache schon vom Grabe weg –
der hrr selbst auferstanden da die wächter
lagen wie die Todten, Sie sahen Ihn nicht –
4. Jesuß nach Seiner auferstehung Erhabner 05
und herablaßender als vorher: Sie haben
Ihn angebethet, Vorher niemahls – Er
nannte Sie bruder, wie nie vorher –
5. Mir ist nun alle gewalt im himmel und
auf Erden gegeben – Tauffet, weyhet 10
zu jüngern i(n) Meinem Nahmen, als
Vatter der im Sohn wirkt – als geist
der Eüer wie Mein führer sein wird.
6. Seine unsichtbahre – allwirkende gegen- 15
wart bis an's end der welt! nicht nur
Jerusallems – sonder aller dingen ---
NB Ich gieng noch ein pahr Minuten auf
Sein Zimmer – über hrr Dir. M. brief
unbegreiflich. Supsonäs sey Er gewiß!
es werde auch wieder Licht aus diesem 20
dunkel hervorgehen – wills gott! –

(Seite 25)

den 7. diensttag Morgens predigt Er, ich weiß
aber nicht waß, dann schickt Er 2 Thek, ich sah'
aber den Knecht nicht, weil just Muralt
da warr, das ganze cabinet von Estampes
05 aus der hintern Stuben wegzunehmen!
es that mir sehr wehe! ich schikte nach dem
Eßen Ein billet an CLav: ich sey rein
ausgeplündert, Er schikte wieder 2 Thek –
und 3 Stük. Prinz von Dänemark –
10 Spalding – und bonnet – in rahm u. glaß –
wolle Morgens selber kommen! –
den 8. Erwarteten wir Ihn zum MitagEßen
Er kamm nicht, schikte aber gegen 3 uhr,
3 große Tableau – Le fils puni –
15 La Dame et son Curé – 3 La Dame
bien faysante – alle in rahm u glaß –
den 9. Kamm schon Früh Morgens wieder hrr Pe-
stalluz – der schon gestern abends Mit sehr
kränkenden vorwürfen gekommen warr –
20 und brachte formellen antrag des hauses.

Fortsetzung vom 9. –

ich kleidete Mich an, und gieng zu hrr Bodm(er's)
die sehr betroffen über dem auftrit
waren, und Mir riethen es ja zu kauffen –
unterdeß schikte CLav: Er komme zum EBen 05
Kamm gegen 12 h, und uns beyde in thränen(!)
warr sehr bestürzt über dem beleidigenden
betragen von hrr Dir: M! – Er sey gewiß
krank! daß Er mich so unwürdig behand-
len könne, ich soll doch end Machen so 10
bald Möglich, sonst geb's alle Tag Neüe
Scénes! jzt sey Er verstimmt!! ---
Nach dem EBen eilte Er in die hintre Stuben
Seine und Meine Estampen aufzumach(en)
ich sagte schüchtern: ich dürfe es fast nicht 15
wagen! Er lachte: weder [er] noch ich, (werde)
hrr Dir: Slaven werden! Mann dürfe
auch noch mit diesem herren reden! Er
wolle Ihm Schrifflich geben: daß Er Mir
die vorliegen[den] Stüke geschenkt, und die 20
andern seit des bruders Tod, keins
im Zimmer gesehen habe! Er warr bis
3 h da, und Machte alles vorhande(n)e auf –,

(Seite 27)

den 10: 2 thek, sonst hört' ich nichts von Ihm! –
den 11. wieder 2 Thek, und Ein Neües Niedliches
rähmchen zu Seinem kleinen Porträt –
ich schikte Ihm 1 Explr Mscrp von Byschoff <m>.
05 Jesuß eben derselbe ---
den 12 Sontags Morgens predigt CLav: wieder
aus dem Evang. joh: X cap: 17 vers bis end –
vermischte betrachtungen ---
Nach der predigt gieng ich noch ins Pfarrh(a)uß
10 könnte mich aber der Thränen nicht
enthalten, schon in der Kirche nicht!
es waren viel Leütthe da – hrr Schinz –
Pfleger ott – Pfarrer Jauch, hrr rathshrr
Lav: u. Fr. – Frau hess – ich gieng
15 ¼ stund Mit CLav: in's cabinet – hrr Dir. –
M. verdacht Mit den Estampes drüke mich
zu Tod! das Silbergeschirr und alle mir
überlaßne Meubles, sey nichts invéntiert,
hiemit im gleichen fal(l)! ich soll doch
20 gerade Morgens alles für mich aufschrei(ben)

<Seite 28>

Fortsetzung vom 12.

Er wolle aber doch Morgens auch Mit
Ihm reden – Er gieng noch zu Einem kran(ken)
ich nach hause, könte es nicht länger aushalten
den 13. Morgens 2 thek – abends gieng ich schon $\frac{1}{2}$ 4 h 05
hin, in der hofnung noch $\frac{1}{4}$ stündchen allein
Mit Ihm zu reden, Er warr aber nicht zu hauße
Fr. Lav: sagte (mi)r: Mann habe Ihm für 8 –
Tage lang bey'm oxsen abgeschlagen!
daß hatte ich wohl vermutet, Erzählte 10
Ihr doch die Neüen Pretensionen die
hrr Dir: M. Mache! Zum überbring(en.)
a 4 h kamm Er zum lesen, hrr N... war noch
nicht da, Er schlug das 12. cap: im Evang –
joh: auf – und las(e) und behandelte 15
es ganz – doch während dem lesen bekam
Fr. Lav: Einen anfahl vom Keüchhusten
der beynahe $\frac{1}{2}$ stunde währte, Sie hate
sich freyllich in's cabinet(li) retirriert –
doch mann hörte Sie immer, Er aber fuhr 20
in G(ot)es nahmen fort –

(Seite 29)

Fortsetzung vom 13. –

anmerkungen: über die gewißheit des
wirklichen, nicht nur scheinbaren, Tods Lazarus –

2. über Seine Salbung bey'm Simon. Maria
05 Lazarus Schwester, vermuthlich Maria Magdalen(a)
und so die gleiche geschichte bey 3 Evagellisten
3. wohlthätigkeit gegen die armen, schöne
preiswürdige Tugend, aber verehrung
10 Seiner Persohn noch größer für den Christen –
vertheydigung der verleümdeten Tugend
noch größer als wohlthätigkeit selbst –
gewiß wird Er selbst – *hier* oder *dort*,
die verleümdete unschuld rechtfertigen,
und Ihr das erlitnne unrecht vergüten!
- 15 4. die hohenpriester hielten rath daß Sie auch
Lazarum Tödteten: wer Einmahl die
wahrheit nicht will, stößt alle beweise von
sich, 2 beyspiel aus Seiner Eignen Erfahrung.
20 wo der Eine sagte: und ich will nicht gestehen
daß ich lez habe – trotz aller gründe! u – der
andre: ich will keine gründe Mehr hören!

(Seite 30)

Fortsetzung vom 13. –

5. Sein Einzug zu Jerusalem – Sollemne erklärung
daß Er der Mesias sey, vor Sein[en] leiden.
veranlahnung daß Sein Tod aufs osterfest
(e)infielle – Siehe die welt läufft Ihm nach – 05
Erfülltes wort bis auf den heütigen Tag ---
6. über die griechen die in den Tempel kammten –
Schönes bild des wayzenkorns von Ihm ---
erst keim – dann große ähre – wieder
gesäet – alles befruchtend – leben und 10
unsterblichkeit, über die ganze Schöpfung
verbreitend – alles nur durch Ihn ---
7. jzt ist Meine Seele betrübt: wie natürlich
und unaffectiert der hrr Seine gemüths-
stimmung geschildert, u. wie bald erheitert – 15
8. und *ich* – wenn *ich* – von der Erde erhöht
seyn wird – im *leiden*, u. *herrlichkeit* –
will *ich* – *alle* – zu *Mir* ziehen – wie trostvoll –
9. Jesajas hat die herrlichkeit des Menschensohns
gesehen, und davon geweißagt – 20
10. viele 2 deutige reichhaltige worte jesuß
die in Ewigkeit unerschöpflich bleiben werden –
den Einen ein geruch des lebens – den andern des Todes(!)

(Seite 31)

den 14. predigt Er am Morgen, ich weiß nicht was,
schikte Thek, sonst hört' ich nichts von Ihm.
den 15. wieder Thek, kamm abends nach 4 h selbst
Fr. obmann ottin bey mir, weinten beyde
05 just übere unsere fatalen lagen Mit
unsern nächsten verwandten! Er hofft
immer: wenn Er Mit hrr Dir. M: selber
reden könne, so werde sich das Mißver-
ständniß heben laßen, ich glaube es nicht.
10 den 16. wieder 2 Thek – Er warr auf winterthur
verreißt, ich wüßte es nicht –
den 17. Kamm Er wieder zurück – 2 Thek
den 18. Kirchgang Fr. Schauffelberger – Thek
den 19. Sontag Morgens predigt Er aus
15 1 buch Samuel 3 cap: 18 vers – Character
Ellis von Seiner schwachen seyten – ich gieng
Noch ½ stunde hin – Mit Ihm und hrr raths(h)
von – unserm hauß und Dir. M – reden
Müßen doch noch Einschränkungen Machen!

den 20 u. 21. nichts als thek, haußschuhlen Examen –
den 22. abends nach einem Kirchgang kamm Er zum
thee – ich klagte Ihm unsere verlegenheit
Mit hrr Dir: M – Er sey heüte Morgens
selbst bey Ihm gewesen, habe sich aber über 05
nichts als die ächtheit der Empfangenen
Estampes eingelaßen – worüber Er nur
die achseln gelüfft! seye sehr bitter! –
Fr. Nüscheller da, Er gieng noch zu hrr römern.
den 23 hört' ich gar nichts, es kamm Mordes 10
die Nachricht: es habe diesen abend Ein
wüthender hund den jüngern Knaben im
waldris in's beindli gebißen! ---
den 24. gar nichts ---
den 25. schickt Er wieder Eine zierliche 15
Estames: das abendmahl – follio –
den 26. Sontags Morgens predigt Er
aus 1 buch Samuel. 3 cap: 15 bis 18 v;
relligiosität, und Gutmüthikeit
Elli – ich gieng noch ½ stunde hin – 20
Jgfr Escherin, hundbis waldris – Jkr Mey(e)r

(Seite 33)

Tagregister aus CLav: Leben –
27. aprill 1797: May –
juni, julli augst – Sptbre bis 17 –

Montag's den 27 Merz hört' ich nichts von Ihm –
bis abends gegen 4 h gieng ich in die Lesestund(e)
Er fieng das Evang. joh. an zu lesen – 1 bis 15. vers
vorläuffige anmerkungen: joh: hat Sein Evang
05 geschrieben erst nachdem Er die andern 3.
schon vollendet gesehen – es ist Eine Ergän-
zung der vorrigen – die Meisten geschichten
im joh: sind Neü, und nur Ihm Eigen ---
Er bestrit vornehmlich 2 haubtirrthümer –
10 = daß Jesuß Ein wirklicher Mensch, und nicht
Nur Ein fantom von Einem Menschen
gewesen –
= daß Er Mehr als Ein Mensch gewesen, daß
die unsichtbahre Gottheit sich durch Ihn
15 den Menschen sichtbar geoffenbahrt –
1 v: schon Seine benennung Logos – waß die
alten Götlichen Erscheinungen an Israel
waren, Ein beweis Seiner urrgötlichkeit
warr; im anfang – ehe etwas Erschaffenes
20 da warr, ward Er, und brachte alles hervor
Parallelstelle hebräer 1 cap: ---

vers 6. Zeügniß von joh: die hohe Meinnung die
Seine, des joh: jünger, von Ihm haten, sehr
herunter gesezt: Er warr nicht das Licht ---
11 v: Er ist in das Seinnige kommen – zu Seiner Nation –
12 v: wie viel Ihn angenommen – Kinder Gotes – 05
erst bey Seiner Tauffe, ward Er als Sohn
Proclamiert, wir durch Ihn Kinder Gotes.
13 – glauben in Seinen Namen – *welcher*
Nicht aus dem willen des fleisches ---
14. und das wort. dieser logos – sprecher 10
der Göttlichen gedanken – ist fleisch worden –
voller gnad und wahrheit – ausdrük
der Ewigen – selbständigen gnad u. wahrheit –
diensttags –
den 28. predigt Er am Morgen, nach der 15
predigt kamm Ihm das botenbrodt – Frau
helfer geßner sey glücklich Mit Einem
bübli niedergekommen. Er gieng sogleich
hin – Fand alles wohl; dann schikt Er thek –
wolle zum MitagEßen kommen! Fr. Steiner – 20

(Seite 35)

Fortsetzung vom 28. –
von winterthur, und hrr Schultheiß Senn waren
just bey uns, wollten aber nicht bleiben! –
CLav: kamm gegen 12 h – von Fr geßner, dem
05 einmahls gestorbnen hrr Schultheß bey'm –
hammerstein! – dem schwehr zu copierenden
Manuscripten, corect, ohne gelehrt zu seyn –
auftrit im convent zwischen Dr. hirzel
und Ihm! – Pfr yauch findt gute Menschen –
10 von unsern eignen angelegenheiten: –
»es ist viel schwehrr für den *beleidiger*
als für den beleidigten, Sein unrecht
zu erkennen, und sich wieder *auszusöhnen!*«
a ½ 2 h gieng Er weg, a 2 h kamm Sein knecht
15 wieder Mit 2 großen Estampes –
der heylland am ölberg – und Eine
Große Madonna – von carlo Dolci –
den 29. Theq – Er bey der Tauffe Seines Enkels –
den 30 – Theq – und Ein Explr Tagbuch – 2 Theil ins
20 Englische übersezt –

(Seite 36)

den 1. april nichts als 2 Thek –
den 2. Sonntag morgens predigt CLav: aus 1 buch
Samuel 1 cap: 1 bis 18 vers – Character der
hanna! Creüztragerin – Fromme betherin –
Dehmüthige, und Sanfftmühtige Dulderin – 05
Ich gieng noch ½ stunde in's Pfarrhauß, Fr. Sch –
hrr u. Fr. Rathshrr Lav: da – Fr. hess im bley-
kerweg diese nacht gestorben! – Ein brief
von cöln an CLav: Mitgenohmen. – das
Explr. *Tagbuch* gehöre Dr. römer --- 10
den 3. u. 4. Thek sonst nichts. keine Lesestunde –
Examen – wösch – diensttag morgen predig –
den 5. ¼ Thek – abends nach 4 h kamm Er selbst zum
Thee – von Mscrten: wie selten Ein corecter
abschreiber sey!! rangieren der Estampes 15
recht – êxamen – gieng bald wieder weg –
den 6 u. 7. Theq – sonst hört' ich nichts –
den 8. gar nichts – helferey – bübli schlecht,
den 9. Sonntag morgens predigt Er – aus den
geschichten der aposteln – dem 26 cap: 22. – 26 v 20
ich gieng noch ½ stunde hin, fragen; wenn Er pred(igt)

(Seite 37)

Fortsetzung vom 9.

- Er sagte: Montags – Mitwochens – donsttags –
Freitag – Sonntag – Montag – und heute – und
alle abende lesen aus der Messiaden ---
- 05 Nach der abendpredigt las' Er aus der Messiaden –
Nacht Mahl, Jesuß u. judas – gang nach gethsemane
dann gieng Er mit louyse Spazieren ---
den 10 Montag morgens predigt Er Passion –
Nach Evang. joh: 18 cap: 1 bis 13 vers –
- 10 abend las' Er aus der Messiaden. – Jesuß
in gethsemane – Erste stunde –
den 11. gieng Er am Morgen in die waysenhauß
Kirche – abends las' Er aus der Messiaden
2 u. 3te stunde in gethsemane ---
- 15 den 12 predigt Er wieder joh: 18 cap: 28 v: bis end –
ich hörte sonst den ganzen Tag nichts von Ihm –
den 13 am hohen donsttag morgen predigt Er
Er wieder aus Evang. joh: 19 cap: 1 bis 16 vers –
abends las' Er aus der Messiaden – gefangene(hmung)
- 20 Jesuß vor cayphas – Jesuß und Barrabas ---

(Seite 38)

den 14. am Charfreytag Morgens predigt CLav:
Passion – aus Evang. joh: 29 cap: 25 bis 30 v:
lesten worte jesu am Creüz, u. Sein Tod! –
Er sahe übel aus – Müßte sizen nach der communion
NB abends gegen 6 h gieng ich hin zur communion 05
erst las Pater yauch Einnige cap: aus dem
Evang. joh: nach und nach kamen alle, sehr
viel Leüthe, endlich CLav: selbst, Er fieng
Mit einem kurzen gebeth an, dann ermah-
nungen zur liebe, für uns alle gegenwär- 10
tigen untereinandern, nichts böses gegen
einandern argwohnen – jede gefälligkeit thun
um der gemeinschaftlichen Charrfreytags-
Feyer willen – und auch um Seinentwillen,
dann las – Er den lesten abschnit des Passions- 15
Evangelliums – Ein pahr communion-
lieder – theyllte dann brodt und wein den
Nächsten die bey Ihm saßen Mit – und
so giengs hand in hand, bis wieder zu Ihm.

(Seite 39)

Fortsetzung vom <K> 14 –
immer sprach Er die Einsatzsworte, oder
sonst schikliche während der communion – dann
wieder ein pahr lieder: so tret ich dann
05 Mit Neüen Freüden – dann gab’ Er uns
den Seegen, und jedem der reyhe nach, die hand –
immer wiederhohlt Er den Seüpfen ---
Nur um Empfindung deiner Liebe –
Flehn wir gekreüzigter dich an;
10 weil nur Empfindung deiner Liebé,
uns gut und Sellig Machen kann! –
den 15. hört’ ich gar nichts von Ihm.
den 16. als am h. ostertag – predigt Er aus dem
Evang. joh: 20 cap: 1 bis 18 vers – die Erste
15 Erscheinung Jesu – der Maria Magdalena –
den 17. als am h. Nachtag – predigt Er wieder
über den gestrigen Txt – ich gieng noch
Eine halbe stunde hin, in Seiner Stube,
Fr. Sch. allein da – von der vernachläßigten
20 Kanzelberedsamkeit zu Stadt und land –
vortrefliche stellen aus predigten von Zinzendorf –

<Seite 40>

den 18. predigt Er am Morgen, wolte abends ab
einem Kirchgang fürbey kommen, wir
waren im Thallhof, bey Jgfr Lav: –
den 19 u. 20 hate Er die Examen in den ausren
gemeinen, wiediken und Engi – kamm 05
doch am abend Nach 6 h ¼ stündchen
Vorbey, herzlich – aber Müde! von den
Kupferstichen die Er vergangne wochen
geschikt, solle davon behalten was ich wolle,
von Stappers predigt über den caracte(r) 10
Jesu: sey nicht Popullar ---
den 21 u. 22 Thek, sonst hört' ich nichts –
den 23. Sontag Morgens predigt Er wieder
aus 1 buch Samuel 1 cap: 19 vers bis end, das –
2 cap: 1 bis 1(0) vers – hanna – Lobgesang – 15
ich gieng noch ½ stunde hin, Fr. Schultheß
und Jgfr Kitt da – Knaben und Töchtern
von wiedikon, theilte Ihnen das Neüe
Liederbuch aus, Praemien nach dem Examen.

(Seite 41)

Fortsetzung vom 23. –
dann Machte Er eine Menge recomendationen(s)
Für die jungen herren Schinzen und ochsner –
in die Fremde. sonst noch ordnen und
05 aufräumen, will Nachmitag verreisen –
auf öetweyl – und Grünningen ---
den 24. 25. 26 bis den 27 warr Er zu oetweyl –
Grünningen – Richtenschweyl, wedtenschweyl
kamm abends 6 h von Kilchberg zurück –
10 den 28. hört' ich gar nichts von Ihm ---
den 29. wieder Ein thek – und briefschachtel –
den 30. Sontag Morgens predigt CLav: wieder
aus 1 buch Samuel 3 cap: ganz, caracter
des jungen Samuels angefangen ---
15 ich gieng noch Eine stunde in's Pfarrhauß –
helfer bü(el), yauch, hrr rathshrr Lav: u. Fr –
Fr. hessin da – vom ertrunkenen
Landolt, von Jgfr Escherin – Stein –
ich noch zu CLav: Seinem reißlein –
20 am Dienstag zu grünningen gepredigt –

den 1sten May – thek, sonst hört ich nichts –
den 2. am Morgen predigen – sonst nichts –
den 3. 1 Thek kamm abends nach 4 h selbst, wir
haten die stuben voll Kinder, ich gieng
Mit Ihm in die hintre Stuben – Freundschaft- 05
lich – läßt wieder Estampes in rahm, u. glaß
Faßen,! – von Dr. hoz. Neüen einfahl ffurt –
den 4. 5. u. 6. jedes Mahl Ein thek – sonst hört' ich nichts
den 7. Sontags Morgens predigt CLav: wieder
aus 1 buch Sam. 7 cap: ganz – Samuel – 10
der Mann, wahrner – Fürbiter, regent,
ich gieng noch 1 stunde in's Pfarrhauß – viel
Leüthe da – hrr u. Fr. Rathshrr Lavater –
Fr. heß – Jgfr hegner – w. – Fr. obmann
ott – yauch – hrr Pfrri gieng gleich 15
zu Fr. Schultheyß huberin, seye sehr
dunkel! – Er werde Morgens nicht
lesen; Prosinodus – sonst Schwätzen –
vom ertrunknen, am land gefundnen
hrr Landolt, Kirchgang – gärten, – 20

(Seite 43)

- den 8 laß Er nicht – Prosinnodus –
den 9. Synodus – gäste – Mit Louysen Spazieren –
den 10. Thek – sonst nichts –
den 11. Thek – sonst nichts –
05 den 12 u. 13 – Thek – convent – Fremde ---
den 14 – Sontag Morgens predigt CLav:
aus 2 buch der Croniq 20 cap: 30 vers –
alles warr ruhig, und josaphat hate friede
rings um sich her – ⟨f⟩riedens predigt ---
10 Ich gieng noch 1 stunde hin – Fr heß und
Jgfr hall⟨er⟩ da – Fr. Sch. gieng bald weg,
CLav: audienzen bis gegen 10 h, ich noch
¼ stunde allein – Msc von ⟨Pfe.⟩ verschoben –
von der predigt – schwehr – wird beurtheilt.
15 den 15. 16. u. 17. nichts als thek ---
den 18. kamm Er zu uns zum MitagEßen – Fr –
Lav: im untern Eggbüel – Fr. Schultheiß hub⟨er⟩
von glatfelden zurük ---
den 19 u. 20 Thek – Ein Explr friedenpredig
20 gedruckt – Fr. Lav: im röthel –

den 21. Sonntag Morgens predigt Er aus dem geschichtbuch das 1ste cap: 1 bis 9 vers, gedrängte übersicht der ganzen Lebensgeschichte Jesu – von der gebuhr bis zur begräbniß –
ich gieng noch ½ stunde fürbey – hrr Schinz da – Fr 05
rathshrr Lav: in Einer andern stube –
ich noch zu hrr Pfr – von Fr. Schultheiß huber –
Verstöhrt am leib und gei(st). CLav: auch
sehr enumiert, könnte fast nicht predigen
Nasen bluten – heyser Müde! gab mir 10
Noch 2 Explr. friedenspredigten ---
den 22. gieng Er am Morgen früh in's hard, für
den ganzen Tag – seye sehr enrümt, wolle
dort bleiben, abends las' Er nicht – Er
schikte Theq, und ein großes pak nach 15
winterthur Mitzunehmen. –
den 23. ich in winterthur, hörte gar nichts von Ihm.
den 24. Thek sonst nichts –
den 25 – am aufahrt Morgen predigt CLav
aus geschichtb(m) der aposteln 1 cap: 9. 10. 11 v: 20
ich gieng noch ½ stunde hin – CLav: gieng zu

(Seite 45)

Fortsetzung vom 25.
hrr Meyer auf dem rey(h), deßen Fr. diese
Nacht gestorben! – dann zu der Kranken
Jgfr Ustrin hinter dem Münster! Ellend
05 redte noch von Einem brief von Meta
Post – von Stolz und E(w)ald, öffentliche
Fehde! Stolzen heftigkeit! ---
den 26. u. 27. Thek, sonst hört' ich nichts ---
den 28. Sontag Morgens predigt CLav: aus dem
10 geschichtbuch 1 cap: 13 vers bis end ---
dann gieng ich noch Eine stunde hin – Fr. hess –
und Fr. Zerrleder von Bern da, sonst
Niemand – CLav: kamm sehr in raisonier-
ton, zuerst las' Er stellen aus Einem buch,
15 consideration sur La france – alles in
rüksicht auf religion, sehr Christlich –
dann Seinen abscheü über den KönigsMord –
sey unter keinnen umständen erlaubt –
werden gewiß dafür zu büßen haben
20 bis Sie öffentliche buß thun werden! –
Einsmahls werde wieder Ein Könning Proclamiert
werden –

⟨Seite 46⟩

Fortsetzung vom 28.

revolution: seyen über 17 Tausend gesez
während diesen 8 jahren publiziert worden
viel über Menschenrecht und gleichheit,
die gröst(t)e unsinnigkeit die zu erdenken 05
sey, und sich alle augenblik widerspreche
das herrlichste Drama Gotes – verschieden-
heit der caracter in harmonie zu bringen
Christus und Seine apostel, Er L. und Seine
Frau – von der Kantischen Phillosophie 10
Zuch[t]meister auf Christum ---
den 29. Montag abends gieng ich in die Lese-
stunde, zimmlich viel Leüthe da – CLav. kam
precis a 4 h – las' aus dem Evang. joh 1 cap:
⟨v⟩ 29 vers bis end – joh: hate Einen 15
helleren blik als alle Propheten, als die
apostel selbst, von der größe, würde –
und bestimmung des herren – darum nenn(t)
Ihn der hrr – den grösten der gebohrnen,
– Lamm Gotes nennt Er den herrn, in 20
3facher rüksicht – Seine reine vollkommenh[eit]

⟨Seite 47⟩

Fortsetzung vom 29. –
= Seine unschuld – Seine aufopfrung –
über die Tauffe – bestimmung der götlichen
dreyeinnigkeit, die sich hier zum
05 Ersten Mahl offenbahrt, und nur ein
privilegium des Christen ist, das Ewige
wort wird zum Sohn – der geist Sein
immer auf Ihm ruhender conducteur –
39. was suchet Ihr? Erste grundlage der ganzen
10 Christlichen religion Eine wendung, ein
blik von Jesu, gar kein wunder –
im anfang Seines <L>ehramts that Er wennig
am ende Seines lebens gar keine mehr –
waßer in wein warr nur eine ver-
15 wandlung – 5 brodt unter 3 Tausend
Menschen, Eine Neüe Schöpfung –
41. andreas der Erste apostel – Petrus nur
durch Ihn, beyde suchten Ihn, waren
Freylich mit Freüden aufgenommen,
20 47. nachdruck auf nazareth, und den naza-
renner gelegt – bis am Creüz! ---
50. über nathanaels glaubensehrlichkeit
die Sichtbarkeit der Engel in diesen
Tagen – bey'm grab – himmelfahrt, cornellius

<Seite 48>

den 30 – predigt Er am Morgen, ich weiß nicht was,
zu abend, nach der Jgfr wirzin Kirchgang
kamm Er zu uns zum thee, redte Mit viel-
ler wehmuht von dem Todtkranken
Brenstorf in *Koppenhagen!* dem 05
ErbPrinz, und Seinem zurückstoßenden
aüßerlichen! – Fr. Sch – huber Fieberhi(z)e –
geßners – ustris – zu *hoch* gespant springt.
juni den 1 u. 2. Thek – mit br(au)n Eßen obmann –
den 3. schikt Er intressante auszug aus 10
Zinzendorfs Schrifften, über die bücher
Moses – Kirchgang Thallhauß –
den 4. h. Tag Pfingsten, Predigt Er aus
geschichtbuch 2 cap: 1 bis 13 vers –
Nach der predigt gieng ich noch ½ h 15
hin – Ein Pfarrer Mäder u. Frau
von Müllhaußen da, die auf gais
reden, (Er,) sehr viel gutes Mit Ihnen
gespröchen, über körperliches leiden
wichtigkeit klein scheinender handlungen – 20

(Seite 49)

den 5. gestern abends las CLav: – ich gieng
aber nicht hin, wegen schlechten wetter(s)
heüte, als am h. Nachtag, predigt Er
wieder Pfingstgeschichte – aus geschichtbuch
05 2 cap: 14 bis 41 vers – rede Petrus –
ich gieng gerade nach der predigt
Nach haüße ---
den 6. predigt Er am Morgen, ich weis nicht
was – abends gegen 6 h. schickt Er wieder
10 4 Estampes: Maria und johannes am
Grab – joh: in der wüste, hieronimus
Eine andacht, Mit carton rahmen –
Ein billet – etwas gedrückt! Er reise
Morgens Mit Fr. Schultheß nach winterth –
15 den 7 zu winterthur – Fr. Biderman, Steiner hegner –
den 8. andelfingen, Schaffhaüßen, Müllers –
Fr. Dr. brun – Fr. im Thurn sehr ellend! –
den 9 winterthur, abends zu Zürich –
den 10. briefe – aufgeschobnes, hörte den
20 ganzen Tag gar nichts von Ihm – kein
Thek – gestern u. vorgestern hatte ich –

den 11. Sonntag Morgens predigt CLav: über
1 Ep: an die Thesallonicher 5 cap: 15 – 28 v:
Meister Sonntag – Nicht viel Leüthe! –
Ich gieng noch ½ stunde hin, Fr. Lav: hate
gestern abend wieder Einen überfall – 05
hrr rathshrr Lav: da, ich fragte der Fr. Sch.
huber nach, sehr ellend! nicht sterben
und Nicht geneßen – halb Kindlich –
Jgfr Kramerin, dem Pfr veyth (?) sey
gar nicht wohl; wolle wied[e]r auf gays – 10
Es kamm Ein franços, ich gieng nach hauß –
den 12. am Morgen Ein Thek – abends gegen 4 h
gieng ich in die Lesestunde, Er warr noch
Nicht zu hause – Louyse führte Mich in
Seine Stube, Fr. Lav: im beth, habe noch 15
immer stark Kopfweh! nicht viel Leüthe da –
Er laß' aus dem Evang. joh: 2 cap: 1 bis 12 v:
hochzeit zu canna in gallilea ---
überhauptliche anmerkungen, Seine
Freundschaftliche humanität --- 20

(Seite 51)

Fortsetzung vom 12. –

auffallend daß dieß Erste öffentliche wunder

Nur zum vergnügen und zum Lúxe diene.

- 05 [1.] Symbol all künftigen wunder: belebung
des kraftlosen Todten – Túrre hand –
Todtes aug u. ohr! des ganz Todten Menschen!
- [2.] Stúffen folge der gróÙe Seinner wunder –
Nach Menschlicher ansicht – waÙer in wein –
vermehrung der brodte – blind gebohrner
- 10 [3.] gewiÙ hate Maria schon in Ihrem hauÙ-
lichen leben áhndliche wunder von Ihm ge-
sehen und Erfahren, daß Sie Ihn Mahnte,
gewiÙ hat Ihr der hrr diesen wink nicht
vorzueillen nur im stillen, vielleicht nur
- 15 in's ohr gegeben –
- [4.] wir sehen Einmahl wie gern Er den
Menschen genuÙ irrdischer gaaben, auch
Nur um des genuÙes willen gönnt, w(e)nn
Nichts höheres darunter leidet – wie
- 20 Er jede Ihm u. den Seinen gemachte Freude
so reichlich vergilt, vielleicht warr dieser wein

Fortsetzung vom 12.

unerschöpflich für die neüverlobten
durch Ihr ganzes leben! vielleicht
Ein gesundheit stärkender und brin-
gender quëlle, für alle die Ihn ge- 05
noßen haben – Einmahl der Erste
Göttliche Strahl, der öffentlich von Ihm
Aus gieng – und alle aufmersam Machte.
a 6. h kamm Eine 2. gesellschaft zu Ihm,
den 13. Ein thek – sonst hört' ich nichts von Ihm – 10
Er aß Mit hrr römers zu Nacht –
den 14. kamm Er abends 4 h zu uns zum
thee, von Fr. Sch. huberin: Got soll –
Ihn doch auch bewahren daß Er den
Seinnigsten Nicht Einst so zur last werde. 15
wir giengen Noch ¼ stündchen in die
hintre Stuben, Neüe Einrichtung der
Estampes besehen; gefiel Ihm wohl –
von der hardenberg – u. Ihrer drükenden
lage! – Fr. Zimm. veyth! armuth nicht zu helfen! 20

(Seite 53)

den 15. schikt Er thek – und Ein büchli auszüg
aus verschiedenen Schriftstellern, vermuht-
lich Müllers hand von Schafhaußen, sehr
wohl gewählt! Vortreflich – abends
05 convent – ich bey Frau Römer –
den 16. u. 17 Thek – hörte sonst nichts –
den 18. Sonntag Morgens predigt Er, aus
dem 46 P5. den 8 vers der herr der heerr-
schaaren ist Mit uns, der gott jacobs ist
10 unser Schuz! – Schwöhrsontag – ich gieng
Noch Eine stunde ins Pfarrhauß, CLav:
sogleich zum Münster, Frau Pfr lag
im beth, doch zimlich wohl! Fr hess
und Fr. rathsherr Lav: da – geschwätzt(,)
15 vom Knecht jacob, u. Seinem Neüen
dienst – jenner Schafhaußerin – kommt
zu Fr. Stadtschreiberin, Ludwigs ---
den 19. Thek – Er zu wiediken – huldigung daselbst –
den 20. diensttag Morgens Predigen – Thek –
20 den 21. kamm Er abends 3 h Eine halbe stunde
Vorbey – aus dem Seydenhof, glükwün(schen)
von Klotten, dem Pf(rr) – yauch Examinieren –

den 22. 23. u. 24 jeden Tag 2 Thek, sonst nichts.
den 25: Sonntag Morgens predigt Er aus
dem Evang: joh: 11 cap: 1: bis 45: vers –
geschichte von der auferwekung Lazarus
ich gieng noch Eine stunde hin ins Pfarrhs – 05
Niemand da, als hrr Eslinger und Frau,
im ge(l)ben hauß: CLav: hate Ihrem
Knaben recomandationen – und
Ein andenken an reisende, geschenkt.
gegenseytigen dank – viel von Stilling- 10
yung, den Er zu ffurt u. Marburg –
angetroffen – von Koppenhagen und
Bernstorf – hamburg – Meyer, Kösch –
dann Kriegsgeschichte – anwendung
jeder Mensch rojallisch – aristocrat 15
Democrat – annarchist, an sich selbst,
Einer EBlingerin, kömmt von St gallen –
Einem entlauffnen capucinner –
yauch da – will (g)rabpredigt halten –

(Seite 55)

den 26. Montags schickte CLav: Thek, die auffahrt-
predigt – kamm zum MitagEßen –
vom reechberg – gastwirthin Fr. Mb –
was der Liebe Gott im himmel Mit
05 *Director* anfangen Müße wo keine
wechsel Mehr zu schließen seyen! –
von Fr. Sch. huber; Ein plagegeist sey in
Sie gefahren! absolut nicht Nachgeben!
Zfftm. heydeggers Schaamloser rechtferti-
10 gung – gegen Ihn! über sein vergehen –
viellen besuchen und armen die Er den
ganzen Morgen durch gehabt! ---
abends 4 h gieng ich in die Lesestunde,
zuerst noch *Mathey* da, dann Er weg,
15 CLav: las' aus Evang. joh: 11 cap: 12 v 2<5> –
[1.] Jesuß kamm vermuthlich auf alle feste
4 Mahl im jahr nach Jerusalem –
[2.] Käuffer u. verkauffer aus dem Temp(e)l
treiben: Ein entsezlicher Mißbrauch
20 den Er schon an sich das recht hate zu –
bestrafen! so gut CL. die St. Peters Kirche
oder –

⟨Seite 56⟩

Fortsetzung vom 26. –

oder Sein Eignes hauß von einem solchen
Mißbrauch reinnigen dürffte, doch
that Er es gewiß, so gew(a)lthätig aus
höherem auftrag, als rep(r)esentant
des Götlichen weltrichters! –

05

[3.] Merkwürdig daß Er sich den Tempel

Nante: nie den Messias – Seine ap:

Nie, bis erst in den briefen, Sohn gotes –

[4.] wichtigkeit in den Nahmen jesu glauben –

10

Eben das was an Seine Persohn! –

24. v: Jesus kante Sie alle! wichtigkeit
dieses gedankens: Mehr wie kein

Mensch uns kennt, kennt uns jesuß –

je reiner Ein Spiegel, desto Sicht-

15

bahrer jeder fleke – je vollkommn(er)

jesuß, desto unleidlicher Ihm jeder

fehler an den Seinnigen! unver-

geßlich sey uns dieß, jeden Moment,

und bey jeder handlung unsers lebens!

20

⟨Seite 57⟩

den 27. Predigt Er, schikte Thek, und Eine Predigt,
Einen Großen fra[n]zösischen brief an Marellies
zum übersezen, gab 32, 8 seyten ---
den 28. wieder 2 Thek, und Eine Predigt ---
05 den 29. wieder 2 Thek, und Eine Predigt – den
übersezten brief gab' ich Ihm, Er fragte
Einem Nach von dem Rußischen Kayser,
den ich nie gesehen habe ---
den 30. 2 Thek, 1 Predigt über den Lazarus –
10 den 1sten julli – 2 Thek – Neüer Knecht – bath um
<f> 20 – gelt –
den 2. Sontags Morgens predigt Er aus Evang. joh.
dem 11 cap: 1 bis 4 vers – bewaise für die
wahrheit und wichtigkeit der geschichte
15 von der auferwekung Lazarus vom Tode –
ich gieng noch Eine stunde in's Pfarrhauß – vom
Neüen Knecht, dissentes – vom alten, und
Neüen Pf<rr> nach rafftz – vom buch orelli –
von Lohbauer und Seinen bedrängnißen!
20 zeigte uns Einnen handriß Mit der Feder –
völlig Mignatur gemähldt! klagte über
schmerzen an Einem arm, wahrme bäder –

<Seite 58>

den 3. schikt Er Eine Predigt, keine Theke –
abends gegen 4 h – gieng ich hin in die Lesege-
sellschaft, es kamen Nicht viel Leüthe, Schließ(Mert)
Er las' aus dem Evang. joh. 3 cap: 1 bis 21. vers,
gespräch Mit Nicodemus – Ein Pharisäer – 05
wagestük von Ihm zu jesu zu gehen, wenn
schon bey Nacht – Jesuß feine bemerkung,
= wenn jemand Nicht von oben herab gebohren
wird so Mag Er das reich Gotes nicht sehen –
schon ist es wiedergebuhrt, zug des Vatters – 10
wenn jemand Sinn für Ihn, und Sein reich hat.
5. v: waßer und geist – alle dunkle erklärt
sich aus dem geschichtlichen, Waßer, Tauffe,
besieglung der Vergebung der sünden,
Geist: Neüe Lebenskrafft zum guten! 15
8. v: bild des windes. spührbahre, wirksame
kräffte, wie an der Ersten Pffingsten –
13. immerwährende communnication Mit der
unsichtbaren welt, der im himmel ist –
14 v: bild der Ehrenen Schlange, deütlichster 20
begriff des Kindschlichsten glaubens, der
die Seele wieder den belebenden Einflüßen des
geistes öffnet.

(Seite 59)

Fortsetzung vom 3. –

18. Nicht zum gericht, sonder zur beselligung ist
jesuß für Einmahl in die welt gekommen.

20. Jesuß nihmt in diesem Evangellium sehr

05 offt rüksicht auf judas den Verräther –

den 4 Diensttagtag Morgens predigen, ich

weiß nicht was – abends cameraden –

den 5 u. 6 Thek – Predigten – gedike da,

den 7. kamm Er abends zu uns zum thee –

10 Fr. Sch. huber, Mitleidens würdig –

von aloysius orelli – keine absch(nites)

den 8ten – thek – Nachricht – Bernstorfs Tod!

den 9. Sonntag Morgens predigt Er über

joh: 11 cap: 1 bis 5 vers – familien zu

15 Bethanien – Maria, Martha – Lazarus

character, beyspiel Christlicher familien

ich gieng noch ½ stunde hin, Jgfr Kitin da –

von Bernstorf: Es scheint, Er, CLav: müße

durchaus allein stehen – yung, auch Miß-

20 verständniß, über gebeth u. wunder –

Ewalds antwort an Stolz – sanfft und fest.

⟨Seite 60⟩

den 10. Montags Morgens schikt' Er 2 Thek – ich
Nachmitags die reisebeschreibung von
denina zurück, Er lese den abend Nicht,
fuhr Mit Fr. Lav: u. Louysen vorbei,
vermuthlich auf Kilchberg und weddenschweyl. 05
11. gestern abends späth kamm Er zu fuß wieder
zurück, diesen Morgen predigt Er, am
abend zu den cameraden, zu Nacht
zu hrr römers zum NachtEßen – Er
schikte wieder 2 große Thek --- 10
den 12. schikt' Er wieder 2 Thek, Er halte diesen
abend das abendgebeth. am Sonntag hielt
Er in der Engi die Kinderlehr – ich
gieng aber heüte Mit Fr. heß aufs riedli –
den 13. am morgen wieder 2 Thek, u. Eine Pre- 15
digt, abends Nach dem Kirchgang kamm Er
zu uns zum thee, Fr. oberpfarrerinnen da –
von Fr. amtm. ustrin! – (Spanweyd) ullrich –
den 14. u. 15 jeden Tag 2 Thek, Eine Pshure von
cölln: das gotliche im Menschen – 20

(Seite 61)

den 16. Sonntag Morgens – predigt CLav: wieder –
aus Evang. joh: 11 cap: 1 – 2 vers, lehren für kranke
ich gieng noch ¼ stunde hin – Fr. obm. ott da –
Ein Professor von Stutgard. Pfleger Siber
05 ich gieng bald weg, Fr. Schultheiss huber gestorben –
ich gieng noch an die widengaß ---
den 17. gestern Fuhr CLav: noch mit Dr. St(o)hr
auf Ehrlenbach, dann in Einem Schiflein
Nach Ke(p)fnen, und dann noch zu Fuß auf
10 wädenschweyl in's Schloß wo Fr. L. noch ist –
heüte kamm Er in hrr Landvogts gutschen
bis Kilchberg, nach 3 h abends zu fuß
Nach hauß, wo die lesegesellschaft warr –
doch unser nur sehr wennige, Er müd,
15 doch las' Er aus dem 3 cap: im Evang.
joh: 22 vers bis end des cap: ---
den 18 diensttag Morgens hielt Er Eine(m)
bekandten pahr die hochzeitpredigt,
ich weiß noch nicht waß, Ein gewiter
20 in der nacht hielt mich von der Kirche
ab – abends schikt noch bücher, von Lohbauer –

den 19. Ein billet, Er wolle den abend Nach dem
Kirchgang fürbey kommen. Fr. Sch. huber –
schikte Ihm Ein ldr. für den Lohbauer –
abends nach 4 h kamm Er: von der ver(miß)ten
Lise Ziegler, von Lohbauer: die Explr – 05
Mein – vom wetter in wädenschweyl –
bey Dr. römmer, Mit Dr. St(o)hr zu Mit-
tag gegeben – Fr. Chorhrr Ustrin da –
den 20. schikt Er wieder 2 Thek, ich Ihm
2 Explr. Tannenbauer --- 10
den 21. Ein Großer Thek, sonst Nichts! –
den 22. Ein großer Thek – Portrait, sonst nichts.
den 23. Sontag Morgens wieder predigen
aus Evang. joh. 11 cap: 1 bis 5 vers ---
reglen für Krankne u. gesunde – 15
ich gieng fürbey – Er sey schon ausgegan(gen)
wolle Mit geßner verreißen, ver-
müthlich Nach Schafhaußen, geßner
in's Teynach die Schultheßin abzuholen –
Er komme Morgens wieder zurück – 20

(Seite 63)

den 24. gestern Fuhr Er Mit geßner bis auf –
Eglisau, kamm abends wieder zurück –
heüte Ein Thek, abends lese Er, ich warr
Nicht zu hauße, wir fuhren auf horgen –
05 schikte Ein thek – Fr. Lav: auch wieder zurück.
den 25. diensttag Morgen predigen – Ein Thek
den 26. Morgens Ein thek – abends 7 uhr kamm
Er selber ½ stunde, wollte nicht zum
NachtEßen bleiben – stille – Spazieren
10 den 27. Morgens Ein Thek – Sihl zum thee
den 28. gar nichts – an dem Kirchgang Sihlhof
den 29. gar nichts –
den 30. Sonntag Morgens predigt Er über
Evang. Math. 6 cap: 11 vers: Gieb uns
15 heüt unser Täglic brodt, Erndpredigt –
ich gieng noch ½ stunde hin, Fr. Lav: grüßen
Eine Fr. im Thurn, Mit Fr. füeßlin da –
CLav: wolle heüt abends auf baden verreisen
Ein eignes Zimmer Empfangen, Mit hrr
20 Dir: Muralten Speisen – Selzer Trinken –
baden, hate noch vielles zu berichtigen
ich gieng bald heim – Fr. Lav: Mit Fr. füeßlin reden.

⟨Seite 64⟩

den 31. gestern abends verreißte Er, hete
brachte Mir heinrich Ein Thek –
den 1sten julli – wieder Ein thek – Ein Pkgen
von Baaden, Ein billet – 2 Proschuren –
gedicht von Chorrhrr Tobler – (Eine) ber 05
künste und wienschafften ---
den 2. nichts bis abends 5 h – kamm der badertra-
ger mit Spannischbrodten, u. Einem brief
den 3. Ein thek – ich schrieb an Ihn – trklein
den 4. Ein Thek – hörte sonst nichts --- 10
den 5. Ein Thek – abends 5 h – Ein brieflein –
den 6. gieng ich nach der predigt noch zu der
Fr. Pfarrerin – Fr Escher – auf dem reys
hrr Rathshrr Lav: und Frau da, Louyse
seit Freytag abends zu baaden, mit 15
Einer Fr. Pfrri(z) aus dem bernerbiet,
Erhielten just briefe durch Einen gutsch(ner)
bekamm abends brief und Spannischbrod von
baaden: Er sey hete auf arrau verreißt
zu Magnav(alt), u. um den bal auszuweich(en) 20

(Seite 65)

den 7. wieder Ein thek, Sentenzen von baaden –
den 8. Ein Thek – sonst hört' ich Nichts ----
den 9. Ein Thek und Ein briefgen von baaden
seit gestern –
05 den 10. Ein thek – und briefgen von baden –
den 11. kamm Er abends Mit Louysen nach hauß
den 12. Ein Thek und Eine – Predigt, kamm
a 2 h Eine halbe stunde fürbey –
sehr Freundschaftlich, wie ungeniert
10 und wohl Ihm in baaden, bey herr Dir
Mr. gewesen, doch Sie immer sehr kalt,
Nie in der comedie, bey gleichgül-
tigen dingen möge Er nicht von sich
reden Machen. Seine celebrität
15 habe Ihm so Ein widriges urtheyl
zugezogen: als ob Sein Einfluß
Mitschuld an dem Tod des Königs in
Schweden gewesen! Er der so laut
die unantastbahrkeit der gesalbten
20 des hrrren, oder der Könige, u. jeder
oberkeitlichen Persohn gepredigt –

(Seite 66)

den 13. Sonntag Morgens predigt Er wieder
aus Evang. joh: 11 cap: 1 bis 5. vers ---
Plichten der gesunden gegen krankne,
Nach der predigt gieng ich noch Eine
halbe stunde hin, yauch, noch Ein Frem- 05
der, Frau heßin da, baden, zufrieden –
ich gieng wegen zu erwartendem
ungewiter bald nach hauße – schon
während der predig donnerte es! –
den 14. Morgens Ein thek – abends gieng (in) hin 10
in die lesestunde, erst gieng Er an den
Kirchgang von Fr. obervogt Kirch-
sperger – dann las Er aus Evang joh. vom
43 vers bis end, und das ganze V: cap:
gesundmachung des Könningischen Sohns – Einwen- 15
dung gegen wundersucht: wenn Ihr nicht –
bethesda – in jeder halle ward Einer gesund
bey der bewegung des waßers – jesuß
vollmacht am Sabath zu wirken – wie
des Schöpfers die Sonne aufgehen zu laßen 20

(Seite 67)

der Sohn hält' gericht, um Seiner verdienste
willen als Mensch, in der Menschheit –
Moses Zeügniß Verwerfen den die juden sonst
so sehr ehrten, Macht es Ihnen unmöglich
05 des herren Zeügniß anzunehmen – den Sie
so schon nicht halb so sehr Ehrten ---
den 15. diensttag Morgens predigt CLav: – aus
dem Evang. Lucà dem 9 C. 1 – 27 v:
Er Tauffte auch, Fr. hessin Kind heben –
10 den 16 Ein thek – sonst nichts ---
den 17. Ein thek – Er fuhr nach winterthur
der Fr. Schultheß u. geßner entgegen.
abends 6 h Mit dem halbkranken geßner
zurük, in die helferey zu der kranken
15 Frau helfer geßner! ---
den 18. Ein thek – sonst nichts ---
den 19. Ein thek – und Eine predigt –
den 20. Sonntag Morgens predigt Er aus Evang
joh. 11 cap: (15) vers: Fürbit der Schwestern
20 Lazarus – hrr Siehe den du liebtest der ist
krank – ich gieng noch Eine stunde ins hauß
von der kranken geßner, Stillings brief(en) –

(Seite 68)

den 21. Montags – gar nichts – hört ich ---
den 22 diensttag Morgens predigt Er, aber ich
weiß nicht was, niemand in der Kirche –
dann schikt' Er Einen Thek – kamm abends
Nach dem Kirchgang zum thee, die 05
Jgfren im Meyen reisli da – zuerst von
allerhand Nouvelles du jour – *bäderli* –
lysong von Zurzach – (auffennastinen) –
alle Schwanger! sey fatall daß gar
keine anstalten für die unglücklichen 10
Kinder da seyen, zur Erhaltung, und
zur auferziehung! – dann Erzählte Er
wie 5 Ellende Persohnen aus Seiner
gemeine, in so kurzer Zeit gestorben.
wie schwehr es auch für die beß(er)n sey 15
Mit ernst, *éxpres*, an *unsern* Tod zu –
denken, zu fragen: hab' ich etwas blei-
bendes, Eigenthümliches, Ewiges in mir?
worzu kann mich Got in der Ewigkeit
brauchen? 20

(Seite 69)

den 23. 24. und 25 thek – sah' Ihn nicht Mehr –
den 24 – 25. 26. 27 – 28 ich in baden – hörte nichts
den 29 wieder Ein thek, und Eine predigt –
den 31. Ein thek abends 5 h kamm Er selbst
05 Eine halbe stunde – Er sagte nicht viel –
von der oration Einladen, von baaden
den catechisten, hrr Dir: M. – Fr – ⟨v⟩ –
warr immer da! – Er gieng bald weg!
Sept – den 1: u. 2. Thek, sonst weiß ich nichts –
10 den 3. Sonntag Morgens predigt Er über
Evang. joh. 11 cap: 5 u. 6 vers, anwendung
über das Säumen und warten des herrn,
ich gieng noch ½ stunde hin, viel flismen
und allein gehen Mit Fr. rathshrr Lav:
15 Fr. Sch. u. ich: von Steiner [D]r. v: winterth
rechts-frey ab gäis – zu Baaden –
den 4. Morgens Ein thek, sonst nichts, abends
gieng ich gegen 4 h in die lesestunde –
in der untern stube, Er noch nicht
20 zu haüße, wennig Leüthe da, Fr. Lav: nicht.

Fortsetzung vom 4. –

CLav: kamm schlag 4 h – etwas Müde, doch
las' Er aus dem 6 cap: Evang. joh: die
wunderbahre Speisung in der wüste,
wird von allen 4 Evagellisten beschrieben, 05
von joh: Mit den wirkungen und folgen –
daß Ihn das Volk zum König ausruffen
wollte: unwidersprechlicher beweis
daß es Eins der grösten wunder warr
die Jesuß gethan, die auferwekung 10
Lazarus – der schon verweste – das zweyte –
von der ordnungsliebe jesu im rangieren
im austheyllen, im aufbewahren
des übrig gebliebnen, in den reisekörbchen
überhaupt vom wegraisonieren alles – 15
wunderbahren, alles Eigenthumlichen
aus der geschichte und Lehre jesu –
7/8 des Testaments ausgemerzt – der
Satan, wahrscheinlich – urheber des Stuhrms –

(Seite 71)

den 5. diensttag Morgens predigt Er, aber
ich weiß nicht was, Niemand in der Kirche
den 6. 7. – 9 – Nichts, als jeden Tag Ein thek –
den 10 communnions Sontag, Er predigte aus
05 Evang. Lucà 22 cap; thut das zu Meinem
gedächtniß – ich gieng nicht hin – späth –
und sehr schlecht weter! Fr. Bodmer
gieng Mit Mir nach hauß ---
den 11. hielt Er Seine oration, das Thema –
10 über die alte geschichte von felix,
und regulla, just der Nahmenstag –
abends kamm Er ½ stunde zu uns, der Fr
orell glük zu wünschen, ich fragte wie
die oration abgelauffen, – frag die
15 so es gehört haben – warr Seine antwort
ich glaube, Nach Meiner Empfindung,
zimmlich gut, das auditorium nicht so
zahlreich, aber brillant, der kleine
rath fast ganz, Fr. Bodmerin kamm –
20 von Einem Bod. im wi(e)deg, gnaden kährl(im)

den 12 diensttag Morgen predigen, ich
Nicht in der Kirche, schlecht wetter,
abends warr ich im Felsenhoff, von
Seiner oration, Eine solche piecen
D'Elloquence sey vielleicht in Zürich 05
Noch nicht gehört worden! Freyllich
sey Seine immaginnation auch dann –
und wann Mit Ihm davon gelauffen,
Füraus in die Zukonfft, doch habe Er
auch sehr viel trefendes gesagt – 10
Füraus den jungen Studierenden u. Lehreren,
den 13 – alle 3 Tage jeden Einen Theq –
Er fuhr heüte Mit Fr. Lav: auf Kilchberg
den 14. Einen thek – abends kamm Er zurück von
Kilchberg – ganz allein – 15
den 15 u. 16. Thek sonst hört' und sah' ich nichts
von Ihm – Ein ⟨Trückg⟩ und journall
erhielt ich durch Fr. hess – Tannenberg

⟨Seite 73⟩

den 17. Sontags Morgens u. h. bethtag – predigt Er aus Evang. Math. 13 C: 34 u. 35:
4 gleichnüssen, über bethtag, danktag
bußtag, und communionstag ---
05 ich gieng nicht hin – Späth communion –
den 18. Montag Morgens Ein thek – gegen 4 h –
gieng ich hin in die Lesegesellschaft, zimm-
lich viele Leüthe da – zuerst: raisonnement
über die gestrige predigt – wie sehr
10 Mann die Methode des herrn vernachlässig(t)
durch gleichnisse zu predigen! wie
der herr einnige Mahl êxprés den Einen
schoquanté sachen gesagt – damit Er
Sie entfehrne, Sein auditorium von
15 Ihnen sondre, um Mit den übrigen
desto freymüthiger sprechen zu können.
wie vieles der herr und die apostel
Nicht gesagt daß mann erwartet hâte
die verschiedenheit der Evangelien
20 und der Epistel, alles im Detail im
Evangelio – kein wort von Ihm und Sei-
ner geschichte – in den Episteln ---

⟨Seite 74⟩

Tagregister aus CLav: Leben –
vom 18 Sept an 1797:
octobre – Nov: Decembre –
jenner 1798:

Montags den 18 Sept – 1797: Las' CLav: aus
dem Evang. joh: 6 cap: 28 bis 52: vers –
30. brodt aus dem himmel wie Ihnen Moses
gab wärr Ihnen Ein auffallenderes
Zeichen gewesen, als die vermehrung
des schon da geweßnen brodtes – 05
33. Jesuß das wahre brodt aus dem himmel,
Nicht nur Seine Lehre, sondern Seine
Menschliche Natur kommt aus dem himmel
Sinn für Ihn, wenn schon Sein äüseres 10
Nichts glänzendes noch anziehendes hat,
ist wie kentniß vom wehrt des noch
ungeschlifnen Diamands für den wahren
kenner – vor dem brillantierten –
35: der glaubende wird im Eigentlichen 15
verstand nicht hungern nicht dürsten –
Er hat das nöthige immer zum voraus –
37. alles was bedürfniß nach Ihm hate, Zug
des Vatters! Niemand wies Er weg,
Niemand sollen wir wegweisen, der 20
wahrheit sucht, Er ist vom Vater gesandt –

(Seite 75)

46. Niemand hat den Vatter gesehen immer
Nur hinter dem Vorhang – verhüllt –
49. Eüere Vätter sind gestorben – haben
die bitterkeit des Todes geschmeckt,
05 den langen Todesschlaf geschlaffen –
der Meine Lebenskrafft in sich hat –
dringt durch den Tod sogleich wieder
in's Neüe unsterbliche leben ein. –
den 19. diensttag Morgens predigt Er, ich weiß
10 Nicht was, abends cameraden –
den 20 – Thek, alle Tage – sonst nichts –
den 21. Kamm Er zu uns zum Mitageßen,
Prof. Müllers bey Ihnen, Erzählte
Mir: wie göethe hier sey, bey Frau
15 Schultheß gewesen – Ihn CLav: gar nicht
sehen wolle – Lästerlich über den *Herrn*
geschrieben! – alles wieder Mißver-
stand – *rewentloh* 3 Monath nicht Mehr
geschrieben, über revollution – Bar-
20 thelemi – theylnahm für Ihn: Bodmers
schnellem Tod – Studenten gewühl auf der gaß –

den 22 u. 23 thek – sonst hört' ich nichts von Ihm.
den 24. Sonntag Morgens predigt CLav: aus
der 1 Ep: an die cor: 15 C – 58 vers –
Seyt Vest, unbeweglich ---
Nach der predigt gieng ich noch ½ stunde 05
hin – Fr. Lav: Stark enrhumiert –
Fr. Rathshrr Lav: Fr. Sch. – u. Fr. heß da –
von der Magd der Jgfr fries – von
Einem Landmann curiert von Einem
schrecklich bösen bein – Ein Knab 10
von winterthur – Eine Jgfr Locher
auch – bey hrr Pfrfr Ein geistlicher
aus ungarn, Mann der nabholzin –
den 25. 26. 27. 28. hört' u. sah' ich nichts von
Ihm, als jeden Tag Ein Thek Mit Kupfern – 15
den 29 u. 30. wieder nichts als Thek, wie ich
höre, ward Er alle Tage bey der Ster-
benden Fr. hbtm. orell-werdmüller –
schikten Ihm gestern abends noch den –
Todtenschein, von herr orell, v: Bischofzell – 20

⟨Seite 77⟩

September 1797 bis Januar 1798

den 1 octbren – Sontags Morgens, predigt –
CLav: wieder aus Evang. joh: 11 cap: 5. 6 v:
NB: ich nicht in der Kirche – schlecht weter,
hrr orell verkündt, Fr. O – bey hauß –
05 den 2. bey hrr römern zu MitagEßen, Mir theq –
den 3. predigen, weiß nicht was, sonst sehr –
enrhumiert, Fr. römer erzählte Mir
am abend viel von Ihm, von gestern –
hat Ihm die gleichen anmerkungen
10 über die briefe an Stilling gemacht,
wo ich – zu bitter! will Ihn durchaus
Nach sich selber Meßen; jeder hat Seine
ganz Eigne individuallität ---
den 4. Ein thek – kamm nach 4 h abends bey
15 uns fürbey, von yauch: schikt' Ihn zur
brüdergemein Mit Sonderegg –
zu schwach Eigne haußhaltung zu führen!
Er gieng von uns weg noch zum Großen
Münster, Louyse Müßte Pffr fäsis Kind heben,

⟨Seite 78⟩

den 5 u. 6. Thek, sonst – hört' ich nichts von Ihm,
den 7 gar nichts – Er sey 3 mahl im Tag bey
der Fr. orell-werdmüller, gewesen –
den 8. Sonntag Morgens predigt Er aus
dem Evang. joh: 11 vom 7. bis 13 vers – 05
das 2te mahl über diesen Text –
ich gieng noch ½ stunde hin – Er sogleich
wieder in den Magazinhof, Fr. Lav:
und Sch. da – von Fr. Dr. Schinz – sehr krank –
hrr o: – Sellig – Fr. Pfrf fäsin, CLav: 10
kamm noch zurück, gruß von der Ster-
benden Fr. orell! – Er wolle diesen
Nachmittag auf winterthur, Morgens
auf Schafhaußen zu der Sterbenden
im Thurn – bis donsttag abend weg. 15
den 9. 10. 11. 12. Er winterthur u. Schafhausen –
ich jeden Tag Ein Theq, sonst nichts.
den 13 Ein thek – abends kamm Er nach hauß –
den 14 Ein thek brief trüklein, Ein billet – Er
habe einen geschwollnen baken --- 20

(Seite 79)

den 15. Sonntag Morgens predigt Er nicht,
wegen dem geschwollnen baken, ich
gieng doch ½ stunde hin – hrr rathshrr
Lav: u. Fr. da – Fr. obman ott. Fr. Sch.
05 L. R. – Fr. Schmid – von winterthur
und Schafhaußen grüße – Fr im Thurn
ellend – Fr. Steinner und Dr. ordentlich,
den 16. Morgens Ein thek – abends gegen 4 h – in
die lesestunde, erst 3 Fr. hessenen u. ich allein,
10 von Ihrer verwandtschaft und ursprung,
von jedem geschlecht, veranlahsung – und
adel, und alter! warum so wennig w(e)hrt
auf den adel: Kinder Gotes zu seyn –
der natur nach von adam – der gnade
15 Nach: durch Christum, und Mit Ihm ---
dann las Er aus dem Evang. joh: 6 cap (4)7 vrs
Erst umschreibung – viel wichtiges gesagt –
brodt des lebens – brodt aus dem himmel, sein
Fleisch – von Götlichem geist belebt, nach
20 Seiner verklärten Menschheit – allbelebend –

Fortsetzung –

57: wie jeder Sohn durch den Vater, jeder
Mensch durch Seine Eltern – leben hat,
und wieder beleben kann, so Er durch
den Ewigen Vatter, hat und giebt leben, 05
die Sonne theylt licht und währme Mit
jedem der Sie und Ihre Strahlen auf
faßt, so theylt Er Seine belebende
krafft Mit, jedem der Sie Mit glauben
in dem vehicullum des brodts und 10
wein's, auf Seine verheißung hin –
im h – abendmahl Empfängt, und
annihmt, das brodt zur nahrung,
den wein zur stärkung des unsterbli-
chen lebens in Ihm – dann stirbt mann 15
Nicht mehr: es ist ein unmerkliches
durchdringen aus dem Tod in das leben,
63 v: wenn schon Seine worte Todte beleben
kranke gesund machen, Schöpferisch sind
wie viel Mehr Seine vergöttlichte Menschh(eit) 20
durch die krafft des geistes in Ihm ---

(Seite 81)

Fortsetzung vom 16.

66 v: vielle sind hinter Ihm abgetreten,
es warr Seine absicht Einmahl die
bloß neügirrige Menge von dennen
05 die Sinn für Ihn haten zu söndern.
71. judas als verräther konnte Er schon
lange, wunder das Er den übrigen
aposteln so lange verborgen blieb.
Fr. hess und ullrich kammten Mit mir nach
10 hauße, Erzählten verschiedne annectoten
von Ihm, die ich nicht wüßte, beson-
ders auffallend ward mir: daß Ihm
vor etwas Zeit Ein roullau Mit
40 Ldrs ab der post gekommen, ohne
15 daß Er Eigentlich wiße woher ---
den 17 diensttag morgens predigt Er nicht,
wegen der geschwulst – Ein Thek, sonst nichts
den 18 Ein thek hörte sonst nichts –
den 19. Ein thek, gegen 4 h kamm Er selbst, von
20 der Sterbenden Fr. orell im Magazinhof,
Er schien etwas dunkel, noch geschwulst u. seytenst(echen)

(Seite 82)

den 20. schickt Er vor 8 h des Morgens, bath um
etwas gelt bis am Montag – herr nüscht.
schickt Ihm jeden Sontag was Er die
wochen durch für Seine Schrifften erlä(s)t!
den 21. wieder ein thek, CLav: bey Frau orell – 05
den 22. Sontag Morgens predigt Er aus Evang –
joh: 11 cap: 11 bis 13 vers – vom Schlaffen –
wohlthätigkeit bey gesunden u. kranken
Tagen – beschäftigung in Schlaflosen nächten,
ich gieng noch ½ stunde hin, Ein brief lesen 10
von Pfrre yauch aus Stutgard, recht artig –
dann Mit hrr rathshrr Lav: von Jgfr Land-
dolt, und den Kindern orell: als Erben –
CLav: kamm – von Fr. orell im Magazinhof
dann von Krieg und frieden, wennig hof- 15
nung, das französische Directorium will
nicht, der Keyser kann nicht! wie viel
jammer schon wieder im württenber-
gischen, wegen den entsezlichen Kayser-
lichen auflagen – und den herannahen- 20
den trouppen – schon bey zehntausenden!

(Seite 83)

den 23. Montag Morgens Ein thek – der zweyte
theil der oration – abends las' Er nichts
an einem Kirchgang, wolte zu uns
zum thee kommen – waren aber nicht zu hauß
05 den 24. diensttag Morgens predigt Er, ich weiß
Nichts was, Mir Ein thek, sonst hört' ich nichts.
den 25. Ein thek, kamm zum Mitageßen, las –
Mir einen brief – von der reventlow:
von Fr. orell: könne nicht mehr 2 Mahl
10 24 stunden leben; von dem blinden herr
EBlinger, besuch Ihn jzt fleißig: Fr –
Chorhrr Steinbrüchlein nachts 9 uhr zu
Ihm kommen – hrr Chorhrr Toblers reise
nach wien – Krieg u. Frieden, dem
15 journal: extra post für Stadt u. land –
den 26. 27. u 28. jeden Tag Ein thek sonst nichts
den 29. Sonntag Morgens predigt Er, aus Evang
joh. 11 cap: 11 bis 14 vers. Tod u. Sterblichk –
ich gieng noch ½ stunde hin, Fr. hess u. ulrich
20 CLav: kamm: Er lese Morgens nicht, von
der allten Jgfr Lav: – vom frieden – Synodus –

(Seite 84)

den 30. Thek, das geldt zurück, sonst hört' ich nichts
den 31. Synodus – las gestern nicht. Prosinodus

Nov: 1797: den 1. Ein thek, sonst hört' ich nichts.
den 2. Ein dito – jennes geldt zurück –
den 3. am Morgen Ein thek. Nachmitag 05
Ein billet: Er gehe nicht aus, die ge-
schwulst am baken Müße auswendig
aufgehen, sey ungewiß ob Er am Son-
tag predigen könne! ---
den 4. Ein thek, viel fremde bey Ihm gewesen 10
den 5. Sontag Morgens predigt Er wieder
aus Evang. joh: 11 cap: 13 vers ---
von der Zubereitung zum Tod!
ich gieng noch ½ stunde hin – Fr. Sch: da –
Ein Säch[s]ischer geistlicher – von der 15
kranken Fr. Pfarrer geßnerin –
von Deportierten die gestern bey
CLav: waren, und von den andern Er-
zählten, von Barthellemi u. comp:
Entsezliche behandlung auf der reise, 20
versunkenheit des convents! noblesse! –

(Seite 85)

den 6. am Montag Morgen schikt' Er ein thek,
abends gegen 4 h, gieng ich in die lesestunde
Nicht viel Leüthe da – Fr. Pfr L – u. Jgfr nicht,
eben gieng die Tischmacher Klauserin
05 und Ihre Tochter von Ihm weg! ---
hierauf las' Er das ganze 7 cap: im Evang. joh:
»von dem Lauberhüten Fest; die fröhlich-
sten Jahrtage der juden, im freyen:«
»von den brüdern jesu. vermuthlich Söhne
10 josephs aus einer ersten ehe, die viel-
leicht eiffersüchtig auf Seine anmaßungen«
»– Jesuß vorsicht, sich nicht vor der Zeit den
juden preis zu geben, *nach der Zeit* Sein
gefließentliches darauf anlegen, daß
15 Sie Ihn aus dem wege schaffen Müßten.«
»alles scheüte sich Ihn und Seine thaten gut
zu heißen, gewißes Zeichen eines großen
verfalls an einem ort: wenn mann nicht
Mehr von guten Menschen, und guten –
20 handlungen laut reden darf!«
»– von der juden geschriebnen bergaments
rollen des buchs, gar keine gedrukten biblen –

Fortsetzung vom 6.

wer den willen deßen thun will – recht
ernster wille zum thun, Macht redlich
prüfen, wahrheit empfinden, u. annehmen.«
»heyllen am Sabath, partheysch beurtheyllen – 05
wenn’s Einer aus Ihnen gethan hätte, Sie
würden Ihn bewundern! Sie verwunden
durch die beschneidung am Sabbath –
Er heilt Einen ganzen Menschen – (NB) –
– hi(n)ten nach sprach Er vom judensabath – 10
die Ersten Christen beobachteten Ihn
noch – Einnige Sectierer von Pfäffiken
auch, die apostel haben ihn nicht pr(e)cis
aufgehoben – Er warr Feyrtag der Schöpfung –
wie der Sontag feyrtag der auferstehung« 15
»von den Proselliten des (thers), unter die
griechen verstreüte – halbjuden« ---
»der h. geist warr noch nicht – gemeingeist der
Kirche noch nicht, wie nach der Pffingsten.«
»allgemeine jdée, daß der Mesias aus Peth- 20
lehem herkommen sollte!« –
»Vernünfftige vorstellung des nicodem(us)«

(Seite 87)

den 7 u. 8. jeden Tag Ein thek – heute Ein bagüet
von Seinen verlags Schrifften – handbibliothek
briefe – Louyse – handbibel für Leidende (fw-)
den 9 u. 10 – jeden Tag Ein thek, gieng wegen
05 Seinem baken Nicht aus – als zu Frau
Pfrre geßner bey'm Kley(ne)rt, die krank
den 11. Ein thek – dann ließ Er Einen schuld-
brief hohlen der bey mir hinter-
lag warr von ⟨f⟩ 625: und bey Ihm
10 abgelößt wurde, Er schikte Ein gro-
ses Portefeullen Mit Einer Men-
ge Zeichnungen und gemählden dafür
als hinterlag!! ich erschrak darab,
den 12. Sontag Morgens predigt Er wieder
15 aus joh: 11 cap: 11 bis 13 vers, verschied-
ne benennungen des Todes in der Schrifft
ich gieng noch ½ stunde hin – gab Ihm
etwas für den Schuhmacher denzler –
dann von den gemählden, wolle Sie
20 durchaus nicht zurücknehmen! habe sonst nichts.

⟨Seite 88⟩

den 13. Montag Morgens schickt Er ein thek –
ich Ihm Ein billet: ich könne abends nicht
in die lesestunde kommen! wir haben
visiten, Ein entsezlicher nebel! Er
haußschuhlen Examen --- 05
den 14. Ein thek – die predigt über den Schlaf,
gedrukt ---
den 15. schickt' ich Ihm Ein gebuhrtag geschenk
Er mir dank billet und Einen thek ---
abends a 3 h gieng ich zu der kranken 10
Jgfr Lav: – dann gegen 5 h in's Pfarrhauß
Mann trank den thee, und abendEßen,
es kammen nach u. nach(.) bis 6 h velle Leüthe,
dann las' uns CLav: auf etwa 100 Kärtlein
sehr viel zerstreüte gedanken, die auf 15
diesen Tag bezug haben, über daseyn,
anwendung der Zeit – des lebens, Seiner
kräffte, Tallente Freünden, freüden
leiden – blik aufs gegenwärtig(e) Zukonfft
Er gieng noch zur alten Fr. Pfrre geßner, wir blie(ben) 20
schwazen, lismen – abendEßen, nach 7 h heim –

(Seite 89)

- den 16. Ein thek, sonst hört' ich gar nichts –
den 17. gar nichts –
den 18. Ein thek – habe sich am baken ein
schnitlein machen laßen – fließe jzt –
05 den 19. Sonntag Morgens predigt Er, aus
Evang. joh: 11 cap: den 15 vers: – ich nicht
in der Kirche – Schnee, böß gehen.
den 20. Ein thek, sonst nichts, ich gieng nicht zum
lesen, böß gehen! raucher hals, Fr. Mr. da,
10 den 21. diensttag Morgens predigt Er,
Niemand von uns in der Kirche – dann
gieng Er alle Morgen zu der Sterbenden
Jgfr Lav: in Thallhof bis den 23 wo –
Sie mitags a 12 h Starb! Mir schickt Er
15 den 21. 22. 23. 24. 25 – alle Tag Ein thek –
sonst Sah' und hört' ich nichts von Ihm,
den 26. Sonntag Morgens predigt Er aus
dem Evang. joh: 11 cap: 15 vers – Machte
Eine Steürpredigt daraus, Einladen auf über
20 8 Tage, ich nicht in der Kirche.

(Seite 90)

den 26. Sonntag abends kamm Er ab der Jgfr Lav:
Kirchgang noch ½ stunde zum thee, die Frauen
waren da, wie viel Er die ganze woche
geschafft gehabt – Stillstand Klauser – Fr. Pfr
geßner, von der Steür, Fr. bey der Pfei(ffen) 05
den 27 u. 28. schickt Er thek – gepredigt ---
den 29. 30 thek – Er auf Kilchberg ---
den 31. Ein thek am Morgen – abends 5 h
kamm Er noch selbst ¼ stunde fürbey – die
Frauen oberstpfarerinnen waren bey mir, 10
Er in der wohnstube: von der immer
gleich kranken Fr. Pfarrer geßnerin –
hofften gewiß Sie würde diese woche
auch noch von Ihrem ununterbrochnen
leiden befreyt! fürchte jzt: es sey noch 15
nicht am ende! aber am Ziel! – Mit
dem Moment! – wie nichts wirts gewesen
sey! wie unaussprechlich vergütet werden,
dann von Einer Sterbenden Jgfr weberin ---

(Seite 91)

Dec: 1 u. 2. Thek – sonst nichts –
den 3. am Steürsontag, predigt Er aus
Evang. joh: 11 cap: 15 vers: ich bin froh
um Eüertwillen, vornehmlich in
05 beziehung auf die Steür, sehr viel
Leüthe in der Kirche, ich gieng noch
in's Pfarrhauß – in's Kabinetlein,
in der Stube zählte Man die Steür –
NB –die ganze Steür betrug ⟨f⟩ 12443: 26 β
10 bey'm Peter fiel ⟨f⟩ 3525: 15 β: 6 hlr –
den 4. Montag Morgens, Ein thek, sonst nichts
gegen 11 h schöne vers in Einfaßung,
CLav: könne Nicht zum Eßen kommen –
Er habe Schwindel, und wieder in's beth
15 Müßen – während dem Eßen kamm
heinrich wieder und brachte Eine Estam⟨pen⟩
Einen Marcus – in rahm und glaß –
den 5. diensttag Morgens predigt Er doch
wieder – sonst hört' ich nichts, jeden Tag ein Thek –

den 6. 7. u. 8. jeden Tag Ein thek, sonst Sah
und hört' ich die ganze woche nichts von Ihm.
den 9. Ein thek, sonst nichts –
den 10. Sontag Morgens predigt CLav: aus
der 2 Ep: an die cor: 9 cap: 6 vers --- 05
wer Spahrsamlich Säet – wer reichlich säet
Mit rüksicht auf die Steür von vor
8 Tagen, sehr zufrieden – dankbahr –
ich gieng noch ½ stunde hin, in hrr Pfrs Stuben –
Fr. Sch. – hrr Rathshrr Lav: da – von yauch, 10
haben keine Nachrichten von Ihm ---
seit 14 Tagen – Sie fürchten, Er mögt(e)
aufgehoben worden seyn von catholiken
dann blieb ich allein – zuerst von der –
boßhafften Schrift. Materriallien! – 15
dann von Seinem besuch bey hrr B. K.
Sein project: heute Einen anzug
zu thun wegen den eingestekten Stepfne(ren)
Mißrathen von hrr ant – u. B: Er läßt
es für dießmahl fallen! ich warr froh! – 20

(Seite 93)

den 11 u. 12. beyde Tage Thek, sonst hört' ich nichts.
den 13. Ein thek – hielt das abendgebeth bey'm
Fr. Münster, weil just um diese Zeit des
hrr Diac: geßners Mutter starb!
05 den 14. Ein thek, dann kamm Er unerwartet
zum MittagEßen, zimmlich munter,
von der famillen harmonie bey'm
kleinnert, besonders der geßners,
der Netten glückliche lage – dann
10 von Seinem bruder heinrich: trinken
Schwöhren, bethen, gesund Machen –
undank – dankgefühl, alles Mit
wahrheit, ohne heüchelley, im gleichen
character – hrr u. Fr. Dir: Muralt,
15 güte – Sensibillität – verschloßenheit,
unerklärbarheit! Kälte – ruhe –
vom gutjahr – halb so viel wieder
verschenken, als Er Empfängt – rudelli
Schulden zahlen – (K)inder in Se(i)nen Nahmen getaufft –

(Seite 94)

den 15 u. 16. Thek – sonst nichts, abends an der Fr
Pfr. geßner Kirchgang ---
den 17. Sonntag Morgens predigt Er aus dem
33 Ps. den 12 vers: Sellig ist das volk – am
Schwöhrsontag – dann zum grsmünster 05
Nachmittag auf Kilchberg – zum kränk-
lenden hrr Pfr. wirz – bis Morgens –
ich blieb Eine Stunde bey Fr. Pfarrerin
ganz allein – von der verstorbnen –
Fr. Pfr. geßner – den unruhen im 10
bisthum basel von den franzosen –
den 18. schon gestern abends kamm CLav: wieder
von Kilchberg zurück – heute Nachmitag
ließ Er sagen: Er lese abends 4 h – ich
gieng hin – Er warr noch in Seiner Stube 15
Mit B. h. – als Er kamm, redte Er noch
zuerst – ein wennig hizig Mit hrr rathshrr
<N> – über den Morgenden rath. u. bürg(er)
<»>wenn Mann Nur *Muthvoll* n(o)ch recht Mit
dem *ausland* Spreche, gütig – nachgebend 20
verzeyhend, Mit unsern landleüthen, so geh <es> – sonst –
nicht.

<Seite 95>

Fortsetzung vom 18 –
dann las' Er aus dem 11 cap: Evang. joh: die geschichte
von der auferwekung Lazarus, bezog
sich freylich viel auf Seine Predigten
05 doch Machte Er noch Neüe anmerkungen
= über Maria – vermuthlich Maria Magdal(ena)
– Es scheint Eine reiche familien gewesen
zu seyn – wegen der köstlichen Salbe –
Ihrer ausgebreiteten gastfreyheit –
10 den viellen condollenz besuchen der juden
in Einer entfehrnung von 2 stunden.
– wahrnung weder die reichen noch die
armen von besonder gnaden auszuschließen
»Erschütterung Jesu bey dieser *über-* und
15 wiedernatürlichen that: der *verwesung*
entreißen! bild jedes Sterbenden –
befehl an die Engel: löset die Seele
von Ihrer gebundenheit loß« ---
»unbegreiflich und unausstehlich daß
20 joh: nichts von den Empfindungen und
äußerungen der Schwestern u. des Lazarus selbst
sagt, nach Seiner auferstehung« ---

(Seite 96)

Fortsetzung vom 18 –
alle augenblick kamm jemand, der Mit Ihm
reden wollte – Fr. hess im reechberg wolte
da bleiben bis zur 2ten stunde a 6 h, wo
Mann communicierté, – CLav: sagte Er
Müße noch ausgehen, und Fr. Lav: warr 05
Nicht zu haüße, Sie kammen Mit Mir –
den 19. predigt Er am Morgen, sonst hört'
ich nichts von Ihm. Fr. Lav: wolte zu
uns kommen, Nicht gelegen, wir haten 10
schon visiten zugesagt – Fr. Chorhrr
ustri und Ihre jungen Fren kammen –
den 20: 21. 22. 23. hört' ich gar nichts, als daß
Er vuelle krankne besucht habe –
schikte keine Theke Mehr --- 15
den 24. h. vorbereitungs Sonntag – pre-
digt Er aus 2 cor: 13 cap. 5 vers – versu-
chet Eüch selber – ich gieng noch ½ stunde
hin – viel von den Emigrierten in So-
lothurn – (Mdmn) Besewall für Sie collect(ieren) 20

(Seite 97)

Fortsetzung vom 24.ten
gab Mir den brief – dann schrieb Er
Ein verschen an Fr. Chorhrr Schinz
auf Ihren Morndrigen gebuhrts-
05 tag – sehr ermunternd für Sie –
Erzählte aus Einem brief der
witwe Bernstorf: immer die
gleiche überzeugungssprache –
dann noch von den furchten in Bern,
10 wegen den franzosen: 3 überall
in Biel – 1500 im Münsterthall –
NB. wie viel Mehr furcht und Slaverey
seit dem Freyheitsgeschrey, als vor-
her unter allen Despotischen fürsten!
15 den 25: am h. weyhnachttag predigt Er –
aus Evang. joh: 15 cap: den 22 vers – wenn ich
Nicht kommen wäre, und es Ihnen gesagt –
ich gienge Nach der predigt nicht hin –
ob ich abends a 6 h zur comunnion – weiß ich
20 noch nicht –

Fortsetzung vom 25. –
ich gieng gestern abends zum Peter
in die Kirche – dann zu Frau Schinz
zum thee – dann gegen 6 h ins Pfarrhauß
es kamen zimmlich viel Leüthe, nach 05
6 h fieng CLav: an zu bethen – dann
erwekung zum dank für dieß ru-
hige und friedliche beysamen
seyn – vielleicht vorspiel von den
bald kleinern beschränken(d)en ver- 10
samlungen wahrer Christen; dann
prägte Er uns den gedanken scharf
ein – von der gegenwart des he(rn)
bey jeder gesellschaft ist Er in unserer
Mitte, wie bey'm gebrauch des h. abend- 15
Mahls; bey Tische, wie bey'm gebeth
vor Tisch – bey'm aufstehen, bey'm
Niedergehen – bey'm reden u. schweigen
Noch Ein hauptgedanken: Er bethe
das Unser Vater bey der communion so 20

(Seite 99)

Fortsetzung vom 25.
gern Mit hinsicht auf unsern herrn
jesum Christum, beweiß die schick-
lichkeit davon, Ermahnte die
05 gegenwärtigen vorzüglich, zur
uneingeschrenktesten Liebe gegen
Einandern – dann folgte die
Nachtmahllhandlung selbst = Er
Nahm das brodt, Seegnete u. brach
10 es – theylte es zu beyden seyten aus
jedes Seinem Nachbahr, und so auch
den Kelch; dann noch Loblieder –
So tret ich dann Mit neüen freüden –
dann noch den Seegen, nach 7 h heim –
15 den 26 am h. Nachtag – predigt Er
wieder aus 2 cor: 13 cap: 22. wenn ich es
Nicht gesagt hätte, so hätet Ihr keinne
Sünde – unglaube – kaltsinn, und
ungehorsam gegen den herrn sind
20 unverantwortlich für den Christen.
ich gieng nicht hin, weil es späth ward.

⟨Seite 100⟩

den 27. 28. 29. u. 30. hört' ich gar nichts von Ihm.
den 31. Sontag Morgens predigt Er noch
aus dem Evang. Lucà 2 cap: 19 u. 20 vers.
Maria behielt alle diese worte, Nachdenken
die hirten – anbethung – Lobpreisung 05
ich gieng noch ½ stunde hin in's Pfarrhß –
Fr. Lav: im beth, entsezlich husten –
bey CLav: Fr. Sch. – heß – Jgfr rodorf
Ein Vatter des Moretti – 70 jähriger
greis aus dem wirtenbergischen – 10
Erzählte von der plünderung der
franzosen an Ihrem ort, vor 2 jahren.
dann CLav: von Seiner gesundheit
im vergangnen jahr und gegenwärtig
von der abreis hrr Rathshrr Pestalloz, 15
Nach rastadt; – wie die Münsterthall(er)
Mit den franzosen gegen die Eng-
länder in Krieg ziehen Müßen –
dann von dem abscheülich kranken Schuhl-
Meister baag in der Engi – bäder Empfohlen. – 20

(Seite 101)

den 1sten Jenner 1798: predigt CLav: aus dem
Evang. Lucà 2 cap: 21 v: Sein name
wird Jesuß heißen – beschneidung –
ich gieng nicht aus, weil es entsezlich stühm⟨te⟩
05 Sah' und hörte sonst nichts von Ihm ---
den 2 CLav: am Morgen ½ stunde da, von den
Emigrierten – Fr. Lav: – hrr Dirr Mr.
den 3 ich Nichts, besuche Machen ---
den 4. kamm Er abends nach haugen Kirchgang
10 zu uns zum thee – Fr. Nüscheller da – von wind
und wetter, dann allein in die hintre stube,
den 6. schikt' ich nach 11 uhr hin, glückwunsch ---
ich gieng nicht hin, weil es Samstag u.
schlecht wetter warr ---
15 den 7. Sontag Morgens predigt Er aus
geschichtbuch dem 9 cap: 10 u 11 vers –
über die allwißenheit gottes; ich gieng
Noch ½ stunde hin – Ein Vatter u. Sohn
Kienlein – Musicanten aus Ulm da –
20 der Knab von 13 jahren spielte u. Sang –

Fortsetzung vom 7. –

Er CLav: gieng dann zu Einer kranken
Fr. Pfr. hafnerin – ich zu Fr. Pfarrerin,
Fr. rathshrr Lav: da – glückwünschen, vom
Schuhlmeister b(oo)g S – in der Engi – dem 05
Einbruch bey 2 Köchl(enen) in der Engi
dann noch ¼ stündchen CLav: allein ---
den 8. gieng ich nicht zum lesen – schneyen –
den 9. predigt Er, weiß nicht was ---
den 10 – hörte gar nichts – 10
den 11. hrr Rathshrr Lav: Tag – Eßen –
den 12 u. 13 nichts als 2 predigten ---
den 14 Sontag Morgens predigt Er –
aus geschichtbuch 9 cap: 10 u. 11 vers –
bethen zu jesu Christo, Seine allwißenheit 15
ich gieng noch ½ stunde hin, von dem
gestorbnen herr amtmann Escher –
herr Dr. Escher anhalten, – dann
von Jgfr Löw: und Ihren rasereyen
noch bey CLav: Ein Emigrieter – 20
francos – wiße gar nicht wohin! –

(Seite 103)

den 15. hielt Er keine lesestunde, gieng
an hrr amtman Eschers Kirchgang,
dann kamm Er zu uns zum thee ---
Erschrekte uns sehr durch die Nach-
05 richt von den drohenden gefahren
unsers L – Vaterlands, und der
ganzen Schweiz, so wohl von seyte
öestreichs, als der franzosen.
Muth u. gebeth die Einziglen ret-
10 tungs Mitel! beyspiel hollands!
den 16. am Morgen predigen, sonst hört
ich nichts von Ihm –
den 17. Macht Er besuche, bey hrr ritmstr Mur –
u. im untern gemach, kamm gegen 4 h
15 zu uns zum thee – Erzehlte Mit großen
freüden die Sentenz des heütigen
räth und bürgers, wie Einmütig sey
erk(e)nt worden, Eine permanente
commission zu sezen, wo alle Landleüthe

Fortsetzung vom 17 –
alle Ihre beschwehden das ganze jahr
ungesche(ü)t Eingeben könnten, u. jedem
so viel Möglich sollte entsprochen werden.
dieser abschluß soll könnftigen Sontag 05
auf allen Zunfften, allen bürgern
vorgelesen werden, und dann am
Morgen – Montags, 4 brigaden
herren – Einer vom kleinen rath –
und 2 herren des großen raths – auf 10
die ganze Landschaft zur ankündi-
gung ausgesandt werden, Sein bruder
Rathshrr Mit Seinen gefehrten Nach
Stephen, grüningen und der (e)nden –
Er – CLav: habe gestern schon Einen brief 15
Nach Stepfen abgehen laßen, um
die gemühter zum guten empfang
vorzubereiten, Er verspricht sich
sehr viel gutes von diesem Schritt –
bey der gegenwärtigen lage der ding(en) 20
redten Noch von Einem heldengedicht (ahasverus)

(Seite 105)

den 18. 19. 20. hört' ich nichts von Ihm, als daß
Er Neujahrsbesuch gemacht. Trullen Eßen –
den 21. Sonntag Morgens predigt Er, aus
1 buch Mose dem 18 cap: 16 bis 33 v:
05 gespräch des herrn Mit abraham –
Nach der predigt gieng ich noch ½ h
hin – hrr Pfr. Mit hrn B. Kilchsp. (er)
heim – Küßn. und Steph. n.
wollten nicht zum Eidschwören kommen –
10 hrr Rathsh. Lav: kamm – von Seiner
Morgens abreis in 20 gemeinen
von den herren von Sallis, der Minniste(r)
sey verreißt, wiße Niemand warum
CLav: ermahnte zur vorsicht im
15 reden, zum gebeth, und zum ver-
trauen auf Got!
den 22. Morgens gieng auch CLav: auf küsn –
Nachmitag wieder nach hauß, schrieb
Mir in einem kleinen billet = entsezlich(er)

Fortsetzung vom 22.

Tumult nach der vorlesung: Freyheit,
gefangne loß – Documente heraus! –
die erlaubniß Eine gemeine zu halten
brachte Sie allein zum stillschweigen 05
ich könnte wegen visiten, und weil Er
erst nach Einem Kirchgang las –
Nicht zur gesellschaft – Er hate den
vorfall zu Küßnacht an Ihr gnaden
überbracht, Müßte Einen ausführ- 10
lichern aufsaz Machen, um Ihn vor
dem ghr – vorzulesen, auch den
schikte Er nachts 7 h noch zum lesen.
den 23. wieder Ein thek am Morgen –
»es seye zu Meyllen im anfang wennig- 15
stens so Stühmisch gewesen als in Küß –
zu Stephen wo hrr rathshrr übernach[tete]
habe sich niemand als der wihrt bliken
Laßen!« auf den abend kamm CLav:
Noch selbst ½ stunde, vor den cameraden 20
zu uns, die Töchtern Pfe. bey uns –
Erzehlte die Scené von Küßnacht, Mündlich.

(Seite 107)

NB. NB. So stuhnd es an allen orten, zu –
wald, zu Murr – Mann beruhigte
Mann versprach alles – betheürte (es).
den 27 abends kamen alle 4 br(iga)den
05 zurück – unversehrt ---
den 29. großer räth u. bürgerstag.
die loßlaßung aller gefangnen
bewilligt, alle bußen zurückge(ben)
alle Documenté zugestellt, dem
10 Bodmer herr antistes zum pre-
parieren auf Morgen zugeschickt,
5 herren des kleinen u. großen raths
geordnet, um Morgens die gefangnen
heraus zu führen – schleünnige ver-
15 anstaltungen zu treffen, Ihnen
alle freyheiten im handel u. wandel
zu geben, alles bis aufs Bürgerecht
und Zutrit in den großen rath bewilli(gen)

den 30. Kamen sehr viele Leüthe von
beyden Seyten des Sees, die gefang[n]en
abzuhohlen – schon in der nacht Machten
Sie freüden feür, u. thaten schüße,
Ein Expresser brachte CLav: einen 05
brief, daß mann doch auch trachte
daß niemand gereizt werde!
Er gieng noch vor der predigt zu
Bodmer, Empfahl Ihm frieden
um sich her zu verbreiten, Er – 10
versprach es feyrlich! – aßen alle
beym rößlein zu Mitag, gegen
2 h verreißen Sie von Ihren Leüthen
begleitet – Dragonner – Kinder,
Freüde, unter viellen freüden- 15
schüßen – Freüdenthränen ---

(Seite 109)

den 24 – schickt' Er Morgens 7 h Ein billet –
»Er verreise auf wädtschweil um
wo Möglich dort unruhen vorzubeüegen(!)
zu wald sey es noch am stürmischen
05 gewesen! –« das billet an hrr römers
ich hörte diesen Tag sonst nichts von Ihm.
den 25. Noch in wedtenschweyl bis auf den
abend – zu brunner über nacht, auch
in wädtschweyl sey es stürmisch ge-
10 wesen, endlich las' Schuhmeister Lüt(hj)
Eine Schrifft darin Ihre petitionen
enthalten, bathen um die erlaub-
niß Eine gemeine zu halten, bewilliget
den 26. kamm Er Morgens 8 h zurük – ich
15 hörte den ganzen Tag nichts von Ihm –
den 27 – schickt Er am Morgen Eine predigt
und Ein billet – welche Zeiten! doch
seyt stille, das gewitter wird auch
vorübergehen! Eine stunde darnach
20 tönte die rathsgloke! wir erschranken!

den 28. Sonntag morgens predigt Er wieder
aus 1 buch Mose dem 18 cap: 16 bis 24 vers –
fürbit der Fromm guten, für Gute,
für irrende – fehlende, selbst gotlose! –
ich gieng noch ½ stunde hin, viel Leüthe da – 05
hrr rathshrr Lav. u. Fr. – Fr. Sch. – u. hess –
ullrich – Dr. Schinzin, Jgfr rodorf –
zuerst Erzählte hrr rathshrr v: Murr –
unter dem Freyen himmel, tumult –
hauptfodrung an allen orten = 10
»die gefangnen – die Documente – die
bußen zurük – handel und wandel –
doch habe mann Ihn allenthalben Mit
respect behandelt, und verhört! –
dann CLav: von wädenschweyl – Leüthold 15
gespräch Mit einnigen auf dem weg –
dann von den Morgenden Sentenzen!=
amnistie genügt Ihnen nicht!
Mann sollte Sie Mit Einer uner-
warteten wohlthat überraschen: Bodmer 20
z. b. – bürger erklären – abho(h)len –

(Seite 111)

den 29. schickt ich am Nachmittag Ein billet hin,
wie es gehe, und ob Er lese? ja a 4 uhr.
ich gieng gegen 4 h hin, zimmlich viel
Leüthe da, auch Fr. Pfarrerin von Thall-
05 weyl – Er las im 12 cap: des Evang. joh
anmerkungen – jesuß tadelte kein gastmahl
daß Ihm zu Ehren aus Liebe, bereitet warr –
auch die verschwendrisch scheinende Sal-
bung der Maria nicht – die Salbe
10 warr auf Seinen allfähligen tod schon
gespahrt u. zubereit, jzt glaubte Sie
Nicht Mehr daß Er würllich sterben
würde, nach dieser that, der auferwe-
kung Lazarus, und darum goß Sie
15 dieses Salb über den Lebenden freünd;
joh: wüßte zuverlässig daß judas Ein
dieb warr, das Einzige mahl wo Er
böses von Einem jünger sagte –
die gröste heüchelley – unter dem schein
20 des guten böses zu thun – annanias – Sapphire.

den 30. diensttag Morgens, bekam Er Einen
Expresse(n) von Stephen: Ein brief, mann
Mögte doch sehen daß die gefangnen
Mit anstand aus dem Zuchthauß
05 weg kommen, weil Ihnen Leüthe
entgegen geschickt werden. Er gieng
Noch vor der predigt selber ins Zucht-
hauß, und zum Bodmer, empfahl
ruhe und frieden zu verbreiten,
10 Er versprachs; Er hab' es immer gethan.
dann hielt Er die Morgenpredigt,
darnach gieng Er auf die Zunfft
in's jenner both – hielt auch dort –
eine rede, und ermahnte dringe(n)d
15 die bürgerschaft zur ruhe u. frieden.
Von da auf die Chorherren, in Nüsch.
oration, dann in Schönenhof zum
Eßen, nahm noch einmahl abschied
von den gefangnen – dann schrieb
20 Er Mir ein billet – abends Kirchga(ng)
Kamm zum thee, u. Erzählte obiges –

September 1797 bis Januar 1798

den 31. schikt Er die leste Sontagspredigt
sonst hört ich gar nichts von Ihm.

⟨Seite 115⟩

565

Tagregister aus CLav: Leben –
vom 1. hornung an 1798 –

den 1. hornung 1798: hört' ich gar nichts von
Ihm, bis abends 5 h, schickt Er ein
circullar billet an Seinen Nähern
crays umher, ungefähr des inh(a)lts –
»– wir werden gewiß binnen 8 a 10 Tagen 05
– eine ganze Staatsumwälzung haben,
ich hoffe es laüfft leidlich und zulest
gut ab, uns geb(ü)hrt stille, u. gotver-
trauend zu bleiben! –« ---
2. heüte 10 h wieder Ein billet von CLav: 10
»von Bodmers einzug zu wädtschweyl
weiß ich nichts – an einen auszug
gegen die franzosen ist nicht zu gedenken
Morgen ist räthe – bürger, u. wird
allgemeine freyheit erkläht – 15
Luzern ist nicht Mehr aristocrati(sch)
basel nicht, arrau unabhängig –
bürger u. bauren im rath – ganz
Turgow: im aufruhr – got –
steh uns bey! –« --- 20

⟨Seite 1⟩

den 3. heüte schikt' Er ein pahr thek, sonst
gar noch nichts, da doch wieder ein Neü-
ües aufge(b)oth kamm! ---
den 4. Sontag Morgens predigt CLav:
05 aus 1 buch Moses 18 cap: 16 bis 24 vers,
ich gieng noch ½ stunde hin, zimmlich
viel Leüthe da – hrr raths L. u. Fr –
Fr. Sch. u. hess – Fr. Dr. Schinz ---
von der gegenwärtigen Lage –
10 der Proclamation, die auf der
Landschafft heüte verlesen wird.
wer sie verstehen *wolle* werde
Sie verstehen – schon wieder –
eine Deputaschafft von 20 Männern
15 von Küßnacht da – aufgeboth –
genera⟨l⟩ ho⟨z⟩ wolle kommen ---
von dem 2 Mahligen br⟨e⟩nnen –
dem verläümden Einniger bürg⟨er⟩
CLav: hat gL. guten Muth ---

⟨Seite 2⟩

Fortsetzung vom 4 –	
Nichts hört' ich mehr von Ihm selbst, aber	
bey der glogg(en) warr alles, selbst	
wieder mich, aufgebracht wegen	
Seiner predigt! besonders hrr Pesta⟨lz⟩	05
im Steinbok – Er soll die Pollitik –	
bleiben laßen, u. in Seinem Fach bleiben.	
den 5. Macht ich Ihm am Morgen bey	
Zeiten Ein billet u. schrieb Ihm ⟨alles⟩.	
ich schikte das billet nicht, CLav: kamm selbst	10
bestürzt über die Mißbilligung seiner	
predigt, u. die Mißdeütung Seiner	
handlungen zum besten des Vatterlands	
Noch heüte werde die umwälzung	
des Staats vor sich gehen, u. Freiheit	15
und Gleichheit erkannt werden –	
darzu habe Er vorbereiten wollen.	
Er habe aber auch schon 5 briefe	
an die Seeleüthe, heüte abgeschikt.	
wirklich warr 4 h auf allen Zunfften erk⟨an⟩t	20

den 6. schikt Er Morgens 9 h Eine Predigt, und
Einen brief an herr Pfarrer brämi, worin
Ihm Ein Freund die ganze hergangen-
heit des gestrigen Tages beschrieb –
05 in sehr Christlichem ton; sonst hört'
ich den ganzen Tag nichts von Ihm!
den 7 Eine predigt, sonst hört' ich gar nichts
von Ihm –
den 8. bis Nachmitag hört ich wieder nichts –
10 ich schikte ein billet: wie es auch gehe? –
»Er' jamert nicht – klaget nicht, bethet –
Er gehe jez auf Küsnacht« ---
den 9. schikt zum circullieren Einen brief
an Stolz und häffelli nach bremen –
15 die ganze pollitische lage der sachen –
entsezliches Mißtrauen zwischen
Stadt und land, Er am diensttag
und Donsttag zu Küsnacht – gar
keine Freude über die erhaltenen

⟨Seite 4⟩

Fortsetzung vom 9. –

Freyheiten – sehen alles als schuldigkeit an –

a 11 h schikt Er noch 2 circular billet –

fürchterliche außichten von außen

und von innen – bath und beschwehr

05

alle worte abzuwägen, alles werde

verrathen u: aufgeschrieben, Mann

solle doch zum frieden sprechen, und

alles ausweichen, was Zweytracht stifften

oder veranlahsen könne! ---

10

den 10. Ein billet, Er sey zu Stephen gewesen

was Er gewirkt werde der erfolg

zeigen, bath wieder dringend um

gegenseytige Eintracht und Liebe –

den 11 predigt Er am Morgen, aus der

15

Epistel an Titum – 2 cap: 1 vers – du aber

Lehre was der gesunden Lehre gezimmt.

vortreflich, aber leib u. Seel erschütern(d)

ich gieng noch ½ stunde hin – viel Leüthe da –

hrr Rathshrr Lav: Meistens über die

20

Lage der dinge, Nicht beruhigend –

⟨Seite 5⟩

den 12. Schickt Er gegen 10 h Ein blat aus der ge-
strigen predigt zum abschreiben –
und Ein bülletin: »Noch nie sey das
Vatterland in dieser gefahr gewesen
05 Es stehe ein allgemeiner Stuhm
bevor! die Stephner Deputierten
wollen Nicht in die Stadt kommen, ohne
1000 Mann zu Ihrer bedekung u.
sicherheit Mit sich nehmen zu dürfen!
10 Mann solle doch bethen – bethen!!« –
a 11 h schikt' Er noch ein blat predigt ab-
zuschreiben – es kammen aber sonst
fürchterliche Nachrichten, Eine nach der
andern – die franzosen rüken 20000
15 von Straßburg herauf – die See-
leühte bestehen auf 2/3. schon in das
comité zu thun – vom *flö*chnen! –
wir hörten sonst nichts Mehr, abends gegen
4 h gieng ich in's Pfarrhauß, zuerst hrr Pfr
20 brunner da, Erzehlte verschiedne anecdotten

⟨Seite 6⟩

Fortsetzung von 11 –
von Stephen, wo Er gestern warr, wann es
auf dem punct sey daß sie nachgeben
so streue wieder Ein Satan ein böses
gerücht aus: gestern habe Mann Ihnen 05
die Nachricht gebracht, das w(e)nthall sey
wieder Sie aufgebothen, darum kommen sie nicht.
CLav: kamm wieder heiterer: Er hofe gg
es habe wieder ein großer Stuhm
Nachgelaßen, da Mann Ihnen noch 8 De- 10
putierté vom Stadt und land entgegen
geschickt – und sey heüt die Erste session
auf der waag so schön und rührend ab-
gelauffen! alle anwesenden Ein herz –
dann las Er aus dem Evang. joh 12 cap: 15
vom 20 bis 31 vers: anmerkungen
die anwesenden griechen, Eine ver-
anlansung daß der hrr als Messias
öfentlich proclamiert worden –
aber nur durchs tief[s]te Leiden Möglich – 20

⟨Seite 7⟩

Fortsetzung vom 11. –
Nur Möglich für Ihn, und für alle Seine
Nachfolger, die Ihm in der herrlich-
keit einst ähndlich werden könne(n),
05 Seine wirkliche angst und betrübniß in
hinsicht auf Sein künfftiges leiden –
so Menschliche Empfindung wie bey
uns – Weichlichkeit Seiner Jungfraül-
lichen Mutter! Krafft Seines Ewigen Vatters!
10 Stimm aus dem himmel, zu Seiner stärkung
und der andern aufmerksamkeit
auf Ihn und Seine größe ---
NB. noch sprachen alle, von herr antis-
tes, Seinem Muth – Seiner heiter-
15 keit, und hofnung: es werde aufs aus-
serste Mit uns kommen, aber gewiß
Nicht gar aus werden! – Einsmahls
werde unser Gott ins mitel treten!
den 13. von CLav: hört' ich heüte den ganzen
20 Tag nichts! da sonst erbährmliche bericht(e)
von Stephen k(a)mmen, um 2 h bis 9. nachts rath (war) –

⟨Seite 8⟩

den 14. Kamen am Morgen etwas beßere –
Nachrichten von Stephen – nach 11 h kamm
CLav: selbst ½ stunde – Erzählte ohnge-
fehr das gleiche: Er traue aber doch
Noch nicht ganz, weil so viel unwahres
erzehlt werde! Er wollte nicht Mit 05
uns Eßen; sehe die Seinnigsten so wenig –
hrr Schinz brachte ungefehr das gleiche.
den 15 u. 16 hört' ich gar nichts von Ihm! –
den 17. schikt Er die gedruckte predigt 10
von lesten Sonntag, sonst nichts ---
Fr U: Ein briefschächtelgen, sehr viel
intressantes darin: briefe an u:
von Stephneren – hrr ott – schwert
soll Ihn wegen dem nach Stephen 15
gehen gewahrnt haben – Er schrieb
Ihm aber Eine sehr ruhige derbe
antwort! – Ein Schneider Morf
schikt Ihm das 361: blat, aus den Evan-
gellischen betrachtungen – Er, antwort – 20

⟨Seite 9⟩

den 18. Sonntag Morgens predigt CLav:
wieder aus der Epistel an Titum 2 cap
1 vers – was der Christliche Prediger
lehren und thun soll – ich gieng noch
05 Einen augenblik hin, guten Tag wünschen
Er theylte rechts und Links die gedru-
kten predigten aus von vor 8 Tagen –
und die heütige zum druken an Näf –
den 19 u. 20. hört' ich nichts von Ihm, als
10 auf den abend schikt' Er 3 predigten
den 21. schikt Er eine abrahams predigt, kamm
abends ab dem Kirchgang von Jgfr –
orell selbst zum thee – viel von der ersten
session der Landes commission, wie
15 ordentlich sie abgelauffen, herr ott will
keine Deputierté Logiern! sehr übel
gethan, von Einer Proschure Eines
Frauenzimmers an Ihre Mitbürgerinnen
Ihm durchs Säklein zu geschickt ---

(Seite 10)

den 22. schickt Er 6 Explr der Frauenzimmer
Proschure, recht artig ---
den 23 hört' ich Nichts -
den 24. schickt Er 4 Explr. der 2ten predigt
den 25. Sontag Morgens predigt Er aus 05
der 1 Ep: Petri 5 cap: 5 u. 6 vers: über die
dehmuht des Christen, und Ihre schöne folgen.
ich gieng noch ½ stunde hin, viel Leüthe da,
4 Deputierte - hrr Schultheiß hegner -
und hrr Rathshrr Steiner v: winterthur 10
hrr Rathshrr Lav: u. der Schu(l)meister
von rusiken, der auch fast allein das
wort führte, wie Er verwickelt worden
abends Nach dem Kir[ch]gang wollt Er noch
zu uns kommen, wir waren bey Fr. Schinz 15
den 26. warr es am Morgen sehr stühtmisch,
Einnige hundert bauren kammen in
die Stadt Mit brüglen bewafnet -
um, wie Sie sagten, die Land Deputie(rten)
zu schützen, die den bürgereid Nicht schwöhren 20
wollten.

(Seite 11)

Fortsetzung vom 26. –
abends stillte es doch in der Stadt, – die
Leüthe giengen auseinandern, als die
Session aus warr, ich gieng auch in die
05 Lesestunde – der Deputierte von rußiken
warr wieder da – gieng aber a 4 h weg –
CLav: kamm, zuerst über die geschichte des
Tages anmerkungen gemacht –
dann laß' Er aus dem 13 cap: im Evang. joh.
10 den abschnit über die Fußwaschung –
würdig Ein Sacrament zu seyn – so
vielbedeutend, in der Feyrlichsten
stunde des lebens jesu – im großen gefühl
Seiner allgewalt – wollte Er Seine
15 ganze Mensch[h]eit, Ihnen, durch Seine
entblösung zeigen, und Fühlbahr machen
wie noch nie – Seine selbsterniedrigung
und hingebung, für andre, wie noch ⟨nie⟩
geföhle judas, und Petrus bey dieser hand-
20 lung selbst, und hintennach, im Nachdenken –

⟨Seite 12⟩

den 27. hört' ich nichts von Ihm, bis abends nach
4 h – kamm Er ab dem Kirchgang zum thee
herr antistes hess u. Fr. waren da – wirklich
beyde herren wie friedensbothen vom
himmel: die Noth werde noch heißer – 05
die gefahr noch dringender werden,
aber denoch: wir werden nicht versinken.
der herr werde zu Seinem wort, und
zu Seinen Frommen stehen, und Sie Mäch-
tig und ganz erretten! --- 10
den 28. hört' ich gar nichts von Ihm ---

den 1. Merz – Kamm CLav: zu uns zum Eßen,
viel von den gegenwärtigen unru-
hen von innen u. von außen, unglücken
die sich schon auf dörfern zugetragen 15
diesen Mitag wieder räth' und bürger
von der verstoktheit der Landleüthen
auch die guten fangen an wanken
(v)onesch hat Ihn Mit Seiner ganzen
haußhaltung zu sich eingeladen --- 20

(Seite 13)

den 2. u. 3. hört' ich nichts von Ihm ---
den 4. Sonntag Morgens predigt Er sehr feyer-
lich, aus dem 2 buch der Königen 6 cap:
5: bis 23 vers – Ellisa zu Dothan ---
05 Erstaundlich viel Leüthe, alles weinnete –
ich gieng noch ½ stunde hin – Mann lase
Ein gedrucktes blat, daß Er uns schon vor
der Morgenpredigt geschickt hate – von
Einem oberst von bern: das Sollothurn
10 durch verrätherey des comandierenden
generalls eingenommen sey – da(s) bur(g) –
und Murten Eine schlacht vorgegangen
Nydau die franzosen zurük geschlagen,
und Mann Mehr hilfsvölker wünsche –
15 alles warr noch mehr erschroken und auf-
gebracht, über unsre eignen Landsleüth(e)
und alle die i[nn]ere unruhen, und gewa(ll-)
thatigkeiten, wollen wieder nicht hin-
gehen, als mit ³/₄ Eignen officieren –
20 Mit Eignen Stuken – haben von Kappel –
begehrt –

den 5. Montag Morgens a 10 h kamm CLav: zu
uns Mit sehr schrekenden berichten; daß
Mann in Bern schon Mit den franzosen
capitulliert, u. auch schon von Zürich an
Eine gesandschafft an Sie abgeschickt habe – 05
abends gegen 4 h gieng ich in die lese-
stunde – Fr. Lav: noch allein, CLav: dem
generall hoz entgegen – der a 4 uhr
ankamm, aber nicht viel hofnung zum
glücklichen erfolg gewaagten widersta(nds) 10
Machte! – Mann Erzählte zuerst viel
Neüheiten: Ein pahr bürger von
Zürich vor Murten tod geblieben,
gewahlthätigkeiten in den treüen
dörfern verübt! auf den Zünfften 15
gewahlthätiger widerstand gerathen –
von der regierung Mißbilligt!
es sey anfang und Zunder zum bür-
gerkrieg und anarchie, unauslöschlich!

(Seite 15)

Fortsetzung vom 5. –

Endtlich las – CLav: aus Evang. joh: 13 C. 18 v:
ankündigung des verräthers: was ein
verräther sey? wer Mit vorsaz einem
05 Freund fallen zum verderben lege
der es gar nicht von Ihm verdiene u. erwarte.
betrübniß jesu im geist – Seine allwißen-
heit warr in Seiner Menschheit nur
Momentan! – Er sah' nicht immer alle
10 die herrlichen folgen Seiner leiden
ganz vor sich, sonst häte Er sich nicht
so entsetzt, und betrübt, wie andre Menschen
der Satan gieng Mit dem inget(un)chten
bißen in judas – entweder in dem
15 vehikullum des bißens, wie das
götliche im Nachtmahl-brodt: oder
Er wurde rasend zornig, da Er sah –
daß der hrr Seine schwarze Seele
kandte! – und Ihn noch auffordete Sein(e)
20 vorhaben zu beschleunigen – keiner der

⟨Seite 16⟩

Fortsetzung vom 5.

jünger Merkte es! gute können sich nie einen solchen verdacht auf Ihre Mitmenschen erlauben –

Nun ist des Menschen sohn verklähret: Gott

in der Menschheit vermenschlich – die 05

Menschheit durch Ihn vergötlicht! –

= das neüe geboth: so zu lieben wie *Er*!

= der gröste beweis der allwißenheit jesu

die vorhersagung der unwahrscheinlichen

verleügnung Petri --- 10

den 6. wieder Ein sehr schreckenvoller Tag!

gegen 10 h kamm die nachricht – daß das

Stephner complot – von 4 seyten im an-

zug gegen die Stadt sey, Mann pflanzte

cannonen auf! – besezte alle panner – 15

schloß die Pforten, zog die fahlbrüken

auf! – alles loff, u. flüchtete – a 11 h

kamm CLav: – es sey gewiß viel falscher

lehrmen – wir sollen doch nur stille

und ruhig auf got vertrauen – und 20

bethen.

(Seite 17)

Fortsetzung vom 6 –
Er gieng auch zu hrr römers, ober- und
unter gemach, es blieb ruhig bis abends
Nach 4 h – Läutete es wieder in räth u. bürger
05 es seyen vom Stephner convent briefe ge-
kommen = wann Mann Ihnen nicht bis 6 stunden
den halben Schaz – das ½ Zeüghauß. 1000
Mann garnison in die Stadt gebe – so
ziehen Sie feindsellig gegen die Stadt –
10 entsezlicher schrecken! Mann gab Ihnen
keinne antwort, als mann wolle Sie auch
erwarten! – vertoppelte alle wachen,
Niemand wolte in's beth, es blieb aber
alles Mausestill die ganze nacht! –
15 den 7. Morgens a 7. schikte CLav: Ein billet –
Mann habe noch gar nichts feindselliges
gehört, jzt sey Kriegsraht – a 8 h –
geheimmer rath – schon gestern so
beschloßen worden, wie die tollkühnen
20 Menschen sich zu Ihrem verderben verstri(k)en –

⟨Seite 18⟩

den 8. wieder entsezlicher Stuhrntag, die See-
leüthe wollen bey 6 stunden antwort haben –
40 canonen – 1000 Mann garnison in
die Stadt, Mann schikte wieder Deputier(te)
die Einen stekten Sie ein, den andern drohten 05
Sie Mit Pistollen und Sebelhieben – CLav:
kamm a 3 h: Er wolle a 6 h Eine allgemeine
bethstunde halten – ich gieng auch hin, hrr
rathshrr Lav: kamm just zurück – Mann
habe Ihn fest gemacht; doch nach dem gut 10
finden des convents wieder frey ge-
lassen! – CLav: las' aus dem Liederbuch
von dir o Vater (ni)hmt Mein h(e)rz u. so f –
gegen 7 h heim ---
den 9. gieng ich wieder a 6 h hin, gebeth, aus 15
Seiner neüen wochenschrift, Lieder –
es warr auf den Zünfften schon die ganze
Provisorische regierung niedergelegt –
erkennt Ihnen Morgens durch eine com-
mission alles, unter gewißen bedingungen, willfahrt 20
den 10 – heüte hört ich noch gar nichts von Ihm ---

(Seite 19)

Sontags den 11. gestern kamen noch schreckende
Nachrichten vom See, und Ihrer nähe,
und wie mann Ihnen alles cedieren Müße
die nacht zimmlich unruhig wegen den
05 viellen freyheitsbäumen die in der
nähe gepflanzt waren, hörte mann schi(essen)
ich gieng doch in die Kirche, CLav: predigte
über verschiedne Texté, jesajas 5(7) cap
was soll ich schreyen – was ich jzt thue weis-
10 sest du nicht – PS. 27 ich werde die güte
des herren sehen, im land der lebendigen –
Ermunterungen – gebethe – wahrungen
ich gieng noch ½ stunde in's Pfarrhauß –
alles sehr erschroken, immer tractieren Mit
15 den Seeleüthen, Muß alles bewilligt werden
sonst folgen die franzosen auf den fuß nach!
ich gieng am abend nicht aus, nicht zur glogg(en)
und nicht in's Pfarrhauß, weil unsre
Troupen von Bern zurück kammern, nie-
20 mand im hauße warr, und wir einqua-
tierung erwarteten, kammern wirklich 5 Me(nschen)

⟨Seite 20⟩

den 12. hört' ich nichts von Ihm als Eine predigt,
gieng abends 4 h in die lesestunde, wennig
Leüthe da, Er las' doch aus dem 14 cap: joh:
1 bis 14 vers – glaubet an Mich wie an gott!
Nur joh: hat diese lehre: got in der Mensch- 05
heit so ganz gefaßt, so deutlich gelehrt!
wohnungen im himmel von Ihm bereitet
von Ihm ausgetheylt, nach jedes treüe –
größere werke thun als Er: bekehrung
von 3000 Menschen an Einem Tag --- 10
auch nur der schatten Petrus Machte
gesund! vielleicht noch mehr in der Ewigk –
NB – ich blieb doch bis 6 h zur bethstunde –
viel von den Neüigkeiten des Tags –
wieder neüe Stürmische foderrungen von 15
Stephen – zum entsezen! brachte (herr)
Rathshrr Lav: von Morgenden freyheitsbau(men)
a 6 h Kammen gar vielle Leüthe, anrede –
alles steht unter der leitung gottes –
dann Ein pahr lieder, und Ein gebeth – 20
die junge Fr. Schinzin, wie Ein held unter allen

(Seite 21)

den 13. hört' ich nichts von Ihm, auf den abend
gegen 6 h gieng ich hin in die bethstunde –
– es ward auf dem Münsterhof Ein Frey-
heitsbaum aufgericht, von der bürgersch⟨afft⟩
05 die Ersten 400 Mann besazung ab dem
land in die Stadt gekommen, doch bey
uns alles ganz still, keine einquatierung
sehr vielle Leüthe bey'm hrr Pfarrer –
Er hielt zuerst Eine anrede von dem
10 viellen *entbehrlichen* daß wir besizen –
wie wir auch noch glücklich leben könnten
wenn wir schon vieles aufopfern
Müßen! wie uns der Vater im
himmel das nöthigste immer geben wer-
15 de; wie wir alle Tage etwas Ewig
bleibendes in unser herz aufnehmen
Müßen, vertrauen, glauben, Liebe.
dann bethete Er noch ein pahr lieder,
aus dem kleinen Liederbüchlein –
20 dir Vatter im verborgnen dir –

⟨Seite 22⟩

den 14. Ein zimmlich stiller ruhiger Tag! GotLob! –
Nach 5 h gieng ich noch bey der gloggen vor-
bey, die kranke Fr. Schinz zu besuchen –
dann in die bethstunde zu CLav: viel Leüthe
da, 2 Soldaten aus dem grünningeramt, 05
die bey Ihm einquatiert sind – zuerst
hielt Er Eine trefende anrede, vom
schweigen über das vergangne, weil
jedes bitre wort jzt gewiß reize! dann
las' Er ein pahr lieder, dann noch ein 10
zierlich gebeth! vertrauen auf gottes
allmächtige hilfe, sonst sey alles verlohren!
Er schien Mir heüte selber *Muthloß!!!*
den 15. Nur die Sontagspredigt von Ihm –
ich gieng am abend nicht hin, bey Fr. Stadt- 15
halter hirzel im wellenberg ---
den 16. Ein billet am Morgen, bath um etwas.
gegen 6 h gieng ich hin – anrede – was
Freyheit sey – Pollitische – religiose –
innere der Sellen – Ewige im Tode – 20
las dann Lieder – bethen um gebethslust –

(Seite 23)

den 17. hört' ich gar nichts von Ihm, gieng
auch am Samstag abend nicht hin. Fr
orell allein, und schlecht wetter –
den 18. Sonntag morgens gieng ich nicht in
05 die Kirche, ellend weter! Schnuppen
CLav: predigt Sprüchen Sallomons –
Ein wort zu Seiner Zeit ist wie goldne
apfel in Silbernen Schaalen ---
viel von den Soldaten in der Kirche
10 doch sehr stille, und aufmerksam.
den 19. 20. u. 21. hört' und sah' ich nichts von Ihm,
ich gieng gar nie aus wegen Meinem
husten, und Er ward viel auf der
Zunfft wegen den Neüen wahlmän-
15 nern u. ausschüßen die gewählt
wurden, unter denen Er auch
warr, sonst warr es diese 3 Tage sehr
still in der Stadt, nur die erwartung
der franzosen verbreitete schrecken!

den 22. schikt' ich abends 4 h Ein billet: was Er Mache,
bath um die Sontagsprd. ich sey halb krank!
Er sey's auch – Ein billet, und die predigt,
gegen 7 lasen wir die Neüe französische
constitution, Er kamm noch selbst --- 05
= von den Neüen foderrungen der franken
»die ganze allte regierung zu entsetzen –
von Ihrem schändlichen betragen in Bern. –
dem unabsehlichen ellend unserer ---
gegenwärtigen lage! Nichts als Got 10
kann uns retten! Er wird uns retten!
wenns auf dem höchsten ist, und wir
Ihm kindtlich vertrauen; alles nur
von Ihm erwarten! *wie? weiß nur Er.*«
– gedult und stille seyn Einziges Mittel, 15
den 23 u. 24 hört' ich gar nichts von Ihm ---
den 25. Sontag Morgens predigt Er wieder
über verschiedene Texte, ich nicht in der
Kirche, husten, Kopfweh! zuerst aus der
Prophecey Esaya 1 cap: höret Ihr himmel – 20

(Seite 25)

den 26. Morgens 10 h kamm Er einen augenblick
zu uns: von Seiner gestrigen predigt,
wie derb Er wieder gesprochen! – es
Müße Sein! – aber die rache der böś(en)
05 ohne gottes willen können Ihm weder
diese noch jenne kein haar Krümmen!
den 27 u. 28. hört' ich nichts von Ihm, als
daß Er bey dem resignierenden
hrr Bürgm. Kilchsperger gewesen –
10 Ihm, im Nahmen des ganzen Lands
und der Stadt, für Seine ehvorigen
bemühungen zu danken!
den 29. schikt Er morgens früh 2 predigten,
schon von früherem Datum –
15 den 30 – schikt' Er die leste Sontagspredigt –
den 31: schikt' Er die gedruckte predigt,
aus dem wochenblat zum geschenk –
sonst hört' ich diese Tage nichts von Ihm.

Sontags den 1sten april – predigt Er am Morgen
über das ganze 53 cap: im jesajas –
beyde Mahl bethete Er Eigne gebether –
redte dann von annahm der neüen consti-
tution, da heüte alle wahlmäner in 05
der Kirche bey'm St. Peter sich zur wahl
der urrversamlungen – versamlen –
ungerecht bleibe es immer: daß Eine so
Fremde Macht – uns Eine neüe verfas-
sung aufdringe! wäre sie auch so gut 10
doch Müßen wir alles was geschehen sey
als wille der vorsehung verEhren! Sie
werde sich gewiß über alles, schon in die-
sem leben zu rechtfertigen wißen.
ich gieng, da die Kirche schon vor 8 uhr 15
aus warr, noch in's Pfarrhauß – zimm-
lich viel leüthe da, hrr Rathshrr Lav: da –
consterniert; Er habe alles aufgege(ben)
und noch 7 rathsglieder mit Ihm – an Ihre
Stadt, die voglen(,) und Tobler – fäsi – 20
rodorf, alles verkauffte an die franzosen.

⟨Seite 27⟩

den 2. predigt Er Montag Morgens Passion
es läutete schon 5 h Morgens das Erste
vor 6 h in der Kirche, Er predigte aus
dem Evang. Math. 26 cap: 1 bis 16 vers –
05 NB vielleicht für *alle* – gewiß für *viel*(e,)
die leste öffentliche Passionswoche! –
Er wolle abends 6 h andachtsstunde
halten – a 3 h Ein stillstand ---
abends 6 h Erbauungsstunde, lese zu-
10 erst aus der Prophecey jonnas das
4 cap: Mit viellen anmerkungen
dann noch Ein Zeitschikliches gebeth,
den 3. abends 6 h Erbauungsstunde
vielle stellen aus der Prophezey
15 hoseas. keine drohung, ohne bey-
gefügte verheißung im alten und
Neüen Testament. Gott hört
immer dehmüthiges gebeth, aber Er
hilft auf *Seine* weise, und *wann* Er will –

(Seite 28)

den 4. Mitwochen Morgens – predigt Er –
wieder über den Passion aus dem 26 cap:
im Evang. Mathey – den 26 bis 56 vers –
Seelenleiden – u. gefangennehmung jesu
den 5ten – als am hohen Donstag predigt Er 05
aus Evang. Math. 26 cap: 57 vers bis end.
– jesuß vor Kajaphas – Mißhandelt ---
– verläügnung Petri – ich gieng heim ---
NB. den abend gieng ich nicht in's Pfarrh.
den 6. am Charrfreytag gieng ich am 10
Morgen in die Kirche – CLav: predigte
Passion. aus Math. 27 cap. 26 bis 50 vers
Pater Sayller in der Kirche u. communion
den 7. hört u. sah' ich nichts von Ihm, als daß
Fr. h. geßner mit Einem Töchterli 15
glücklich niedergekommen ---
den 8. am h. ostertag predigt Er aus dem
Evang. Math. 28 cap: 1 bis 8 vers ---
würde der umstände bey der aufer-
stehung jesu, beweis Ihrer *wahrhaftigkeit* 20

(Seite 29)

den 9 aprill – am h. Nachtag, predigt Er
wieder über Math. 2(8) cap: 1 bis 10 vers –
ich gieng $\frac{1}{4}$ stündchen hin, Niemand
als hrr rathshrr Lav: da – von Sayller –
05 von den Pollitischen sachen! – Bodmers
Egoysmus – ablegung aller ämter –
den 10. hört ich nichts von Ihm ---
den 11. Kamm Er zu uns zum MittagEßen
Untervogt von ruti, wahlmann
10 warr da – gab Ihm, halb im scherz,
Manche gute Lehre, übers regieren
der bauren – wie wenn Er an den
pflug stehen sollte! – hat an den –
französischen generall Schauenburg
15 geschrieben! – Eine alte Fr. Pfarrer
wolfin hat Ihm, für den armenfond
bey'm St. Peter Ein Schuldbrieflein
vermacht – Er ward zimmlich Munter –

den 12. 13. u. 14 hört' ich nichts, als etwas geltverkehr
den 15. predigt Er am Morgen wieder aus
Seiner gewohnten Texts Materie. aus
dem Evang. joh: 11 cap: 16 vers: laßet
uns hin gehen und Mit Ihm sterben! 05
ich warr nicht in der Kirche wegen husten!
den 16. hört' ich gar nichts von Ihm ---
den 17. Kamm Er abends nach dem Kirchgang
zum thee – klagte entsezlich über
die contribution von 3 Millionen 10
franken! die der allten regierung
von den franzosen auferlegt ist –
Er halte den abend bethstunde,
ich gieng $\frac{1}{4}$ vor 6 h hin – zu späth –
Er warr schon fast fertig, las' noch 15
Ein pahr stellen aus der Prophecey
= wenn trübsa⟨hl⟩ da ist so suchet mann dich –
– von der immer gleichen hilfskrafft gotes
gab noch jedem Ein blat, auffoderung
Ihm beyträge an die contribution zu schi⟨ken⟩ – 20

⟨Seite 31⟩

den 18 hört' ich nichts von Ihm, Fr. römerin
Eine stunde bey Mir: klagte auch über
die frühe auffoderung zum bey-
trag an die contribution! ---
05 den 19. Kamm Er Mit Sayller ¼ stunde zu
Mir, etwas ruhiger als gestern – Sayller
sagte Ein wort, daß Mir auffiel: es
sey gut daß der Liebe Gott – Seine
regierung der welt, weder resignieren
10 köne, noch resignieren wolle! ---
den 20 u. 21. hört' ich gar nichts von Ihm.
den 22 predigt Er wieder aus dem Evang.
joh: 11 cap: 16 v: – Sterbensbegierde –
ich gieng noch Eine stunde hin, zu(erst)
15 über die Tagsgeschichte – anecdoten
von Bern – Einnige schrecklich, andre
Noch Menschlich, reqüitionen, armuth
von den umgehauenen Freyheitsbaumen
verschiednen Züchtlingen, gieng noch zu Fr. Lav:

den 23 u. 24 hört' ich gar nichts von Ihm ---
den 25. kamm Er abends ab einem Kirchgang
fürbey – zum ersten Mahl in der neuen
Kirchenkleidung – Ein kurzes Mäntellein
und Ein abbé Kräglein – entsezlich 05
im eifer, gegen die auf Morgen
Nun wirklich annoncierten, Einziehenden
franzosen! Er sage es dem Ersten –
befehlshaber aus Ihnen: Sie seyen eine
horde Diebs u. räuberbanden – ganz 10
unschuldige Fridliche länder so feind-
sellig zu behandeln, und von freyheit
und Menschenrechten sprechen zu dürfen!
ich wahrnte Ihn, aber umsonst ---
den 26 – Fürchterlicher Tag! Fürchterliche 15
erwartung! von 6 bis 8 h abends zogen
wirklich 800 franzosen ein! – wolten
Nicht in die bereiteten casernen, wurden
in alle häuser vertheylt, erst nach
9 h kamm 2 zu uns, in die Fergstuben – 20
CLav: kamm gegen 8 h noch fürbey – bethen.

(Seite 33)

Sontags den 29. gieng ich zuerst in die
Frühpredigt, a 6 h – wo hrr Diac. geßner
Für die Fr. Münster gemeine predigt(e)
aus dem 94 P5 – dann in's Pfarrhauß bis
05 zu der zweyten predigt, sahe CL. nicht.
a 8 h predigt Er wieder über ver-
schiedne Txe, oft zu(n) thränen gerü(hrt)
ich gieng gleich Mit Fr. Bodmer he(im)
alle Erzehnten sich die geschichte Ihrer
10 einquatierungen, an Einnigen orten
um Mitternacht aus den hausern ge-
flüchtet! hrr rathshrr Eschers, hottingers!
den 30. hört' ich gar nichts von Ihm, frug
auch der abendlesestunde Nicht nach,
15 es kamm wieder Ein Neüer troupe
franzosen, bey den einquatierungen
schwermtten auf allen straßen! –
herum – wir 2 Soldaten, redte Mit Ihnen.

den 1sten May, kamm CLav: a 10 h – Eine halbe
stunde fürbey – Er sey im Zuchthauß bey
den 40 – 50: blessierten Soldaten
gewesen, habe Ihnen 60 weglein hohlen
laßen, weil Sie seit gestern noch gar
nichts zu Eßen gekriegt! Mangel an für- 05
sorge des commissariats – gehe sehr
scharf bey rapperschweill! brenne an
Ein pahr orten – pest – Er –
fürchte, es seye des jammers ein anfang, 10
Schauenburg hat Ihm den besuch
abgeschlagen! Seinen bruder kalt
Empfangen, wolle nicht in detail gehen,
ich bin f(a)st froh daß Er Ihn nicht sahe!
den 2. 3. 4 u. 5. hört' ich gar nichts von Ihm 15
den 6. Sonntag Morgens predigt Er wieder
über verschiedne Txt, doch alle aus der
Prophecey jesajas, 16. 17. 26. 29. 45 –
es warr späth, ich gieng sogleich nach
hauß, CLav: schien Mir sehr gedrückt – 20

(Seite 35)

den 7 u. 8. hört' ich gar nichts von Ihm –
den 9. schickt Er einen brief vom Sta(dt)
Pfenninger, und Seine antwort an
Ihn, Machte Ihm einen besuch –
05 den 10 – hört' ich wieder gar nichts –
den 11 kamm Er nach 11 h ein wenig fürbey
vom besuch bey Pfe – der Ihm die
leste Sontagspredigt abgefodert,
hat Ihm viel derbe wahrheiten
10 gesagt: so gehe es nicht! bey diesem
Despotismus! – nicht Mit worten spiel(en)
sonst gebe es eine (Ex)plosion! ---
Er wollte nicht Mit uns Eßen, habe
Einen husar, Einen Soldaten u. Sein weib.
15 den 12. schikt' Er mir Ewalds betrachtungen
auf alle Tage im jahr –
den 13. Sontag Morgens predigt Er wieder
über Ep. an Titum 2 cap: 1 vers: du aber
rede was sich der gesunden Lehre ge-
20 zimmt, aus anlafs Eines gedrukten blats

Fortsetzung vom 13 –
daß die cantons versammlung an die
ganze geistlichkeit von Zürich schikte –
sich ja nicht in's Politische zu mengen –
Er bestimmte derb und frey, wie weit die
geistlichen gehen dürfen, und Müßen! 05
ich gieng noch ½ stunde in's Pfarrhauß ---
hrr rathshrr Lav: Fr. Sch. CLav: und ich da –
viel von arrau, u. unsern Deputierten –
wer noch gut ist versinkt vollends! beyspiel 10
vom Stroh hingerißen! von ochs – Fein.
kalt, ruhig, Stolz, verachtend! – Falsch –
dann redte mann noch von der Morgenden
Kanonaden, die laden beschließen –
und in's freye zu gehen! von dem 15
geplünderten Einsiedlen – rüti ---
den 14. 15. u. 16 hört' ich nichts von Ihm –
den 17. als am h. auffahrtstag, predigt Er
aus der hohen offenbahrung joh: 1 cap – 9 –
ich gieng zwischen beyden Morgenpredig 20
½ stunde fürbey – sah CLav. einen augenblik –

(Seite 37)

Fortsetzung vom 17.

wir waren des abends bey der gloggen
gegen 6 h sah' ich verschiedne persohnen
in's Pfarrhauß gehen, ich dachte es wäre
05 die gewöhndliche bethstunde, wo ich we(gen)
den Soldaten, so lange nicht Mehr bey-
gewohnt, und jzt so leicht entbehrlich hier,
ich gieng hin, CLav: kamm aus Seinem Zim-
mer: die 2te gesellschaft werde com-
10 munnizieren, ich soll aber durchaus auch
hinauf kommen! ich gieng, etwann 12 –
Persohnen da, Fr. Lav: und Jgfr nicht,
Er hielt Eine kleine rede, über die
so Mögliche krafft die der herr in das
15 auf Seinen befehl so geweyhete
brodt und wein legen könne – daß es
Seinen Leib und Sein blut, zur stärkung
unsers geistlichen lebens ersezen
köne; immer in das gering scheinende
20 vehicullum lege der hrr das große –

⟨Seite 38⟩

den 18 u. 19. hört' ich nichts von Ihm ---
den 20 – Sonntag Morgens gieng ich in die
Frühpredigt, dann in's Pfarrhauß – Frau
Landschrbr orell da, Fr. Lav: ankleiden
sahe CLav: Nur einen augenblik, festgeld 05
geben – dann in die Kirche, Er predigt
wieder aus der offenbahrung joh –
1 cap: 9 vers bis end, ich gieng nicht
wieder hin – schon späth, und wolte reg(nen)
den 21. 22. 23. 24. 25. 26. sah' und hört' ich nichts 10
den 27. Sontag Morgens – giengen wir erst
a 9 h in die Kirche, CLav: predigte
aus dem Evang: Lucä 11 cap: 13 vers –
So dann Ihr die Ihr böse seyt ---
es warr doch ganz stille, vor – während 15
und nach der predigt, ich gieng nicht
in's Pfarrhauß, es warr 11 h. wirklich
auch keine Mitagspredigt ---
den 28. Pfingstmontag predigt CLav: wieder
aus dem Evang. Lucä 11 cap: 13 vers: So – 20
ich gieng wieder nicht hin, es war schon 11 h –

(Seite 39)

den 1sten juni – kamm Er zu uns zum Eßen –
vogt von rüti, wahlmann warr bey uns
viel von den Neüen wahlen – von der
ungerechten contribution – von
05 der alten regierung. wirklich raub
Er sage es noch laut und derb! der
vogt wollt' Ihn wahrnen: Er laße
sich nicht noch Einmahl gegen Seine
überzeugung stimmen! hätt' Er's im
10 Stephner handel nicht gethan, so wäre
nicht geschehen was geschehen sey! Got
hab' Ihm noch immer durchgeholfen, wenn
Er Seiner überzeugung Kindlich ge-
folgt sey – so beym handel von felix
15 grebel! Erzehlt Ihn fast ganz –
den 4 juni Sontag Morgens predigt Er
wieder über verschiedne Texte –
ich warr nicht in der Kirche – zum
theil aus Mißverstand wegen dem
20 läuten – dann verreißen just einnige
bataillon Soldaten! und dann das weter –

bis den 8 sah' und hört' ich nichts von Ihm, ich
gieng am diensttag abend hin, in die
lesestunde – sie ward aber aufgehoben,
blieb Eine halbe stunde bey der Fr. Pfr
dann gieng ich zur gloggen, weil Sie
geschäfte hate, bether zu rangieren – 05
den 8 schikt Er 2 briefe – Einen von
Meyer von Luzern, den andern an
Ihn, nach hünningen wo Er als geisel ist.
den 10 Sontag Morgens predigt Er aus dem 10
Evang. Math. 6 cap: den 19 vers bis end –
heüte die 3 Ersten puncten ---
ich gieng noch ¼ stunde hin – in der
untern stube niemand als Fr. Sch –
hrr Pfr kamm, und hrr Rathshrr, alles 15
schien Mir consterniert u. geniert,
Mann redte vom wiedergebrachten
Schaz – von den commissarien, rapina(t)
Empörung der franzosen selbst –
ich gieng noch zur gloggen, Mißverstand – 20

(Seite 41)

Tagregister aus CLav: Leben –
von 10 juni an 1798:

den 9 Dec: 98 – Sontag Morgen predigen
Txt – Evang. joh: 11 cap: 37 vers, Zörnen jesu –
ich gieng noch $\frac{1}{4}$ stunde hin, sonst kein Mensch da.
Ein recrout, sonst Ein junger geistlicher
05 aus dem Ellsaß, aß Mit Ihm etwas zu
Mitag, weil Er die Kinderlehr halten
wolle, in der FrauMünsterkirche –
lase noch ein brief von geßner, v: Luzern –
den 10 Montag aben[d] las' Er nicht –
10 den 11. 12. 13 – hört' ich gar nichts von Ihm –
den 14. schikt Er Eine briefschachtel, sonst nich(ts)
den 16 Sontag morgens predigt Er aus
Evang. joh: 11 cap: 36 u. 37 vers –
vom unrechtmäßigen schädlichen Zorn,
15 ich gieng noch $\frac{1}{2}$ stunde hin, viel Leüthe da –
den 17. 18. 19. hört' ich nichts von Ihm –
den 21. Kamm Er $\frac{1}{4}$ stunde zum thee –
den 23. Sontag Morgens predigt Er aus
der Ep. an die Phil – 2 cap: 8 bis 11 vers –
20 ich gieng Nur Einen augenblik hin –
den 25. am h. weyhnachtstag – predigt Er
wieder aus Ep. an die Phil. 2: 8 – 11 v:
den 26. gleichen Txt, ich nicht in der Kirche ---

⟨Seite 42⟩

Montags den 11 juni – schikte Mir CLav: am
Morgen das leste Samstagsblat ---
abends gegen 4 h gieng ich wieder ein-
mahl in die Lesegesellschaft, es warr aber
eigentlich nicht unsre, sonder die um 05
6 h versammelt, Er wolle künfftig das
Eine Mahl die Eine, u. den 2ten Montag
die andre haben; es könne aber jedes-
Mahl kommen wer wolle.
Er fieng das geschichtbuch der apostel an – 10
das Erste cap: vom 1sten bis 9 vers heüte –
[1.] Theophillus vermuthlich ein gelehr-
ter Prosellit aus den juden ---
[2.] Ein solliches Mscrt. Ein sehr großes ge- 15
schenk, weil damahls noch nichts gedruckt,
[3.] Kein biblischer geschichtschreiber hat so
viel, über die Lehre vom h. geist, wie Lucas –
4 – der umgang jesu Mit Seinen jüngern
Nach Seiner auferstehung, warr sehr –

(Seite 43)

Fortsetzung vom 11.

- warr sehr verschieden Mit dem vor
Seinem tod – Erscheinung wie Ein
geist, betastungsfähig wie ein Mensch –
05 5. gespräch vom reich gotes, Eigentliches
reich – Ein Könning – Reichsgenoßen –
organisiert – jedes glied Seinen
bestimmten beruff welchen – prüfung
6. Tauffe des geistes – begreiflich – würdig –
10 7. Zukonfft – Tausendjähriges reich –
hat Er gar nicht wiederlegt –
8. vorhersagung des Zeügnißes von
Ihm, wo noch gar kein anschein
warr; bis an die ende der Erden.
15 den 12 u. 13 hört' ich gar nichts –
den 14 bey hrr römers zu Mitag Eßen –
den 15. briefschachtel und wochenlat –
den 16. schickt Er Einen großen brief Eine
art abhandlung, die Er an den Director
20 rewbel nach Paris geschickt, sehr trefend
und schneidend, über die franken in Zürich –

⟨Seite 44⟩

den 17. Sonntag Morgens – predigt Er wieder
aus Evang. Math. 6 cap: 24 bis 34 vers –
ich gieng noch ½ stunde hin – Ewald zahlen –
hrr rathshrr Lav: u. Frau da, Fr. Dr. Schinz
Fr. hess, Fr. Stolz – Jgfr Körnnerin – 05
von arrau, Project die ganze Schweiz
französ(isch) zu machen – Zehnden abgeschafft! –
ich blieb allein – von rewbels brief –
hat schon Eine antwort, beyßend, doch
Noch zimmlich sanfft – von antistes u – 10
bra(nn)er, dieser von Schauenburg aus-
gewü(n)scht, Mit Stokschlägen bedroht –
den 18. Montag abends gieng ich nicht hin,
es drohete Mit Einem wetter!
den 19. 20 – 21. 22 – hört' ich gar nichts von Ihm. 15
den 23. schikt' Er wieder einen brief zum
lesen, an das französische Directorium
droht Ihnen die ganze corresspondenz
druken zu laßen – in die cabinnet
von Engelland, berlin, u. Koppenhagen 20
zu senden! –

(Seite 45)

Sontags den 24. predigt CLav: aus Evang. joh:
11 cap: 17. 18 u. 19 vers – vom trösten
der Christen, bey den leiden anderer
Cristen – Mit Christlichem trost –
05 NB die ganze predigt durch ward ent-
sezlich cannoniert, auf der untern
brug, und vor dem Rath-hauß!
ich gieng zuerst zu Frau Pfarrerinnen –
Leüthe von winterthur da – reyhnhard
10 und Seine Tochter, hegner braütig(.)
Fr. rathshrr Lav: – franzosen, u. ihre
gallanterrien in winterthur, u. Zürich.
ich gieng noch zu CLav: von Seinem
brief nach Paris, sey doch auch gar
15 kein Mann bey uns der sprechen dürfe,
Sie scheüen gewiß das sprechen ins pu-
blikum, darum so strenge Mit den Zeit-
tungsschreibern, Mann Müße sprechen!
redte noch Mit Ihm von Staub, dem
20 (F)alschbriefmacher, der wieder im land ist.

den 25. gieng ich nicht in die Lesegesellschaft
es drohte Mit einem starken wetter,
und Schließmark, viel Leüthe in der Sta(dt)
den 26. 27. 28. 29. u. 30 hört ich gar nichts –
den 1sten julli, Sontag Morgens predigt Er 05
aus dem Evang. joh: 11 cap: 20 bis 28. vr(s)
carracter der Martha – ich gieng
Noch ½ stunde hin, Fr. Sch. – hrr raths Lav:
allein in der untern stuben, vom
republikaner – und Seinem Ton, über 10
das Christenthum: es gehöre in's –
Schlaraffenland – ärgerlich! vom
Samlen der Neüen contribution
aus der ganzen bürgerschaft!
Caser(n)en errichten – sehr MiBrathen – 15
Rap<inn>a<ts> sinken – französisches Dir –
CLav: briefen: hofft doch sie könnten
wirken! Eschers benehmen(,) sehr braf –

den 2. Kamm CLav: zu uns zum Eben, redte
von einer proschuren, die im Nahmen
der armen, an das Directorium von
arrau – gegen das gesez von der aufhe-
05 bung der Zehnden, gestelt warr, daß
Er selbst nach arrau Mit Einem trefen
brief geschickt habe; dann von verthey-
lung der Zunfftgütern u. famillen fonds
von dem brafen Escher, u. verruchten
10 billet ⟨er⟩ – vom plann nach winterthur
und Schafhausen zu gehen⟨,⟩ könfftige
wochen gg – von Stadthalter Pfe –
zimmlich zufrieden Mit Seiner
regierung, vom neüen generall,
15 gut, Kalt, ist bey Ihm gewesen,
den abend gieng ich nicht in die
Lesestunde, weils wieder just
anfieng zu wittern, ich schickt
Ihm auf den abend noch Ein billet
20 von Fr. Dr. Ustrin, über die neüen Dir –

den 3. 4. 5. 6. hört' ich nichts von Ihm, als das
Er mit dem beytrag von der bürgerlichen
contribution beschschäftigt gewesen –
bey Fr. Stadth. Landolt, bey'm Tod Ihres
herren! gestern besuch von Dr. Ustrin
und dem Dir: bay von Bern --- 05
den 8 – gieng ich in die Frühpredigt, dann
zu CL – 5 Minuten. an der predigt
corrigieren, dann wieder in die Kirche,
Er predigte aus dem Evang. joh: 10
11 cap: 20 bis 28 vers: caracter –
jesu – quëlle der unsterblichkeit,
theylnehmender zärtlicher Freund –
Nach der predigt gieng ich wieder hin –
es versamlete sich der Kirchenrath 15
um gemeinschaftlich dem herren
Rathshrr Ziegler zu danken für
die verwaltung der Kirchenpflieger-
stelle – hrr rathshrr Lav: Fr. Sch. da –
von Einer Scené Mit dem St. Pfenning(er) 20

(Seite 49)

den 9. Montag abends hielt Er keine Lese-
stunde – ich hörte sonst nichts von Ihm –
den 10. 11. u. 12. am 13 abends verreißt Er
auf winterthur – schickt Ein billet,
05 und Ein buch von den Englischen
Missionen, und Predigten ---
den 14. Ein billet von winterthur ---
den 15 u. 16 hört' ich nichts von Ihm ---
den 17. schickte Mir Jgfr Kitt, Ein päkgen
10 von Ihm, darin Ein brief an hrr
Dir: Muralt, ohne envelope, noch
adresse warr, Jgfr Kitt wünschte
daß ich Ihn berschreiben, und nach
dem ort Seiner bestimmung senden
15 sollte, aber ich verbath es mir –
fehrner waren in dem päkgen
vielle Zeichnungen Mit comentar,
antiken, nees illuminiert –
billet nach dem tod – sonst ge-
20 danken, die ich abgeschrieben. ---

den 18. hört' ich nichts von Ihm.
den 20 abends kamm Er zurück – gesund gL.
den 21. schickt Er Ein päkgen intressanté brief (–)
den 22 Sonntag Morgens hielt Er eine Ernd
predigt, aus der Ersten Ep: an die Thes – 05
5 cap: danket um alles – berührte
am Schluß sehr stark die aufhebung des
Zehnden, u. las – noch Eine stelle aus
der Proschure von (M)aüslein v: bern –
aufruf der *armen an das helvetische* – 10
Directorium, wegen aufhebung des
Zehnden, die starke Sensation Machte
ich gieng noch ½ stunde hin, viel Leütthe da –
von der predigt, vom Spott des Direc-
toriums in arrau, über die r(eic)he ar(nd) 15
hat Ihm Seinen brief unbeant-
wortet zurück geschickt, doch gelesen –
von den briefen Nach Paris, und der
antwort, ich bath Ihn aufs neüe
dafür – Er schikte alles – lase es laut 20
vor Fr orell und Muralt, ist auf den dörfern

(Seite 51)

den 23. Montag abends schickt' Er a 3 uhr
der lesegesellschaft abzuschlagen ---
der regierungs Stadthalter Pfen -
und der Unterstadthalter Tobler -
05 kammern zu Ihm, und stellten Ihn
zur rede, wegen der gestrigen
Predigt, doch mit anstand u. bescheiden
den 24 diensttag predigt u. cameraden
den 25. fast den ganzen Tag im beth -
10 den 26. der Fr. Pfarrerinnen nahmenstag -
gentillesse von hrr Landschrb. hegner -
den 27 convent über hrr Pfrir wirz -
äschmann derb abgewiesen v: Jkr weiß,
den 29. Sonntag Morgens predigt Er -
15 wieder aus Evang. joh: 11 cap: 28 - 31.
gleichheit, und ungleichheit der Ma-
ria und der Martha - character -
ich gieng noch ½ stunde hin - Erzählte uns
die visiten der beyden Stadthalters.

den 30. gieng ich nicht in die Lesegesellschaft –
Sonneten – ungewiß ob Er lese oder nicht.
augst – den 2. kamm Er zu uns zum Eßen, doch
klagt Er über den alten Schwindel, sonst
Mun(t)er – viel von den franzosen --- 05
den 3. schickt Er den brief aus frankreich
an Ihn – für Fr. Stadthalter hirtzel –
den 5. Sontags Morgens predigt Er wie-
der aus Evang. joh: 11 cap: 30 u. 31 vers –
über das waynen – Seine Edlen oder 10
unedlen quellen; wäinen kann nur der Mensch
ich gieng noch ½ stunde hin – Fr. Sch. u. Fr –
St(o)lz da – zuerst die rede über ein Tod-
tes Porträt vom S – Pfenninger, dann
kamm CLav: Erzählte Mit viellen Freüden 15
wie das entschädigungs projets vom
Großen rath in arrau, Mit 70 stimmen
gegen 4 – gänzlich verworfen worden
Sey! dann von Einem Klub beym
rabben wo robespiere grundsatz beliebt 20
worden Einem ½ dozend rathshrren di Köpf abzu-
schlagen.

(Seite 53)

den 6. warr keine Lesestunde ---
den 7. predigt Er diensttag Morgens,
ich weiß nicht was -
den 9. Kamm Er abend ½ stunde ab einem
05 Kirchgang zu uns - vom bürgerfest
den 16. - alles soll u. Muß hingehen -
den 10 u. 11 hört' ich gar nichts von Ihm,
den 12 Sontag Morgens predigt Er wie-
der aus Evang. joh: 11 cap: 31 bis 35 vers
10 Thränen beym Tod geliebter Menschen.
dann Kamm Er noch auf den - könnftigen
Neüen huldigungstag, donsttags
den 16 augst - foderte alles auf ihn
Mit ruhigem gewißen u: freüden
15 zu begehen, und das beste zu erwarten.
ich gieng noch ½ stunde hin - Fr. Sch -
und hrr rathshrr Lav: da; von der
predigt, soll gedruckt werden, um
Mißdeüttungen von Eint u. andern
20 zuvorzukommen,

(Seite 54)

den 13. warr keine Lesestunde – Engi –	
den 14 diensttag Morgen predigen ---	
den 16 huldigungstag – am Morgen, Nachmi-	
tag gieng Er auch Eine stunde zum	
festin – an 2 Tischen trank Mann auf	05
Seine gesundheit – Er sazte sich zu Ihnen –	
Nach dem EBen die illumination	
auf dem Münsterhof beschauen Mit	
allen Seinen Leüthen – geßners, Louysen	
den 18 u. 19: hört' ich Nichts von Ihm ---	10
den 20. Sonntag Morgens predigt Er wieder	
über Evang. joh: 11 cap: 32. 33. 35 vers.	
über das weinen jesu bey allen anlähßen.	
ich gieng noch ½ stunde hin – von dem	
republicannischen fest – ausschweiffungen	15
bey der nacht – dann wie Sein	
brief an's französische Dir(e)ctorium	
gedrukt worden; von Einem brief	
den Er durch Prinz carl von reinhold	
erhalten – von Neüen Einquatierungen	20

den 21. Montag abends giengen wir zu Ihm
in die lesestunde, Nicht viel Leüthe da
doch las' Er aus dem Evang. joh: 14 cap.
vom 1. bis 14 vers – glauben zutrauen
05 an Ihn, als an unsern Einzig – sichtbahren
genießbahren got, wie an den unsichtbahren
ort im himmel, sint 2000 jahren zuberei(tet)
Kindliche – ofne Einfalt des herren mit
der Er das Gröste verkündigt –
10 Er selber weg – wahrheit – Leben –
Eigenthümlich der Christen religion
Nur durch Ihn zum Vater ---
Sichtbahrer ausdrük – des unsichtbaren Vaters
Er im Vater, wie der Sonne strahl aus
15 der Sonne kömt – und wirkt ---
Größere werke als Er thun: 3 Tausend
auf Einen Tag bekehrt – daurt durch
die ganze Ewigkeit, wo sich alles ver-
vollkommnet – Sie in Ihm, Er in Ihnen.
20 Ich gieng noch zu Fr. heß im Tannenb(e)rg,

den 22. Er predigen – cameraden, alle Tage in's
Trathschmittlein, zu Fr Pfarrerin ---
den 24 ließ Er auf den abend einladen, um
Mahlerreyen zu besehen, die Er im begrif
stand nach Rußland an die Kayserin 05
zu versenden, ich gieng a 5 h bis gegen 7 h
würrklich sehr schöne sachen, alles sch(o)n in
Rahm und glaß, nicht viel Leüthe da –
25 u. 26 hört ich nichts –
den 27. Sontag Morgens predigt Er aus 10
Evang. joh: 11 cap: 32 bis 35 vers – vom fragen
und antworten des herren – lase die
Einladung zur feyr des bethtags von
hrr antistes heß –
ich gieng noch ½ stunde hin – zimmlich 15
Leüthe da – von Schauenburgs ankon(fft)
habe frieden verkündigt mit der
Schweiz – die Fehrner(e) contribution
Geschenkt! – den bernern das Zeüg-
hauß zurük – die trouppen sich reti- 20
rieren, so bald die Schweiz organisiert sey.

⟨Seite 57⟩

den 1sten Spt – schickt Er Ein Explr Ewald –
Für Fr. Stadth. hirtzel – u. Ein billet –
den 2 Sontag Morgens predigt Er aus
Evang. Marci 4 cap: 14 v: wer ohren
05 hat zu hören, der höre – durchgieng
die ganze Proclamazion von hrr an(ts)
hess – über den bethtag – ich gieng
Einen augenblik fürbey zu fragen:
ob CLav: Morgens lese? – ja –
10 da ich abends zum Peter in die Kirche,
und darnach zur Fr. Schinzin gieng –
so gieng ich auch in's Pfarrhauß in die
Lesestunde, es waren sehr viel Leüthe
da, davon ich die wenigsten kandte.
15 CLav: u. Fr. kammen lange nicht in das
Zimmer, ich glaube Sie haten besuch,
Endtlich kamm Er und lase den 63 Psalm,
Davids ausgezeichnete anhänglichkeit
an Got, gottes ausgezeichnete huld für Ihn!

den 2. Montag abends gieng ich in die Lesestunde
es waren nicht viel Leüthe da – CLav: kamm
gleich nach 4 h – Er las' aus dem Evang. joh:
14 cap: vom 12 bis 26. vers ---
13. waß es heiße in Seinem Nahmen bitten – 05
Ihm Sein eignes wort: die carte blanche –
die Er uns gegeben hat, vorhalten ---
16! der andre Tröster, der heilige geist –
Sein unsichtbahrer Stellvertreter –
Bey uns, wie Er der Sichtbahre des 10
Vatter für uns warr ---
18. die welt – der welt sinn ist Seiner näheren
Einflüße nicht Empfänglich, weil sie
kein bedürfnuß nach Ihm hat – ,
19. Sein daseyn Muß so spührbahr für 15
uns Sein, wie Sein Sichtbare persohn –
21. Liebe zu Ihm macht es möglich
Seine gebote zu halten, unser un-
Eingeschrant(r) gehorsam pfand
Seiner Liebe, unser bedürfniß 20
nach Ihm – Seines daseyns in Ewigkeit –

(Seite 59)

den 3. u. 4 hört' ich nichts von Ihm ---
den 5. schickt Er mir das wochenblat -
den 6. als am h. bethtag, predigt Er über
2 Txt zuerst über röm. 11 cap: 22 v:
05 betrachte die gütigkeit und den ernst
gottes -
der zweyte aus der Epist. jacob 5 cap
den 16 vers: die kräftige bit des gerech-
ten vermag viel - ich gieng nicht
10 hin, weil es sehr späth warr! -
den 7 u. 8. hört' ich nichts von Ihm ---
den 9. Sontag Morgens predigt CLav:
aus der 1 Ep. an die cor: 10 cap: 15 vers -
ich rede als Mit klugen, urtheyllet selbst
15 ich gieng noch ½ stunde hin, sehr viele
Leüthe da - hrr rathshrr Lav: und Frau
Fr. Dr. Sch - Fr. Sch. - hess - Stolzlin -
hrr Dr. Lav: verlegen über der neü
angesagten contribution, den
20 ländern und Ihrem Schiksahl, Ewiger
haß - verbrenen von Stanz -

(Seite 60)

den 10 kamm Er am Morgen $\frac{1}{4}$ stunde zu uns –
den 11. 12 u. 13 hört' ich gar nichts von Ihm –
den 14. kamm Er gegen 6 h abends noch
 $\frac{1}{4}$ tel stündchen zu uns – entsezlich
Nieder geschlagen wegen der nie- 05
derlag der unterwaldner! Ein
giffit das nie wieder aus den cantonnen
werde ausgetilgt werden! schon
bey 20 Persohnen haben sich enga-
schiert Kinder bey brafen catho- 10
liken zu vertischgelten, ich sagte nichts;
es schien Mir noch zu voreillig!
den 16 Sontag morgens predigt Er, ich
weiß noch nicht was, weil ich nicht in
der Kirche warr, wegen rükenweh – 15
aus dem 21 cap: Evang. Luca 9 u. 10 v:
von dem Krieg, u. Seinen üblen
Folgen ---
den 17 warr ich nicht in der Lesegesellschaft
wir haten die w(a)sche --- 20
den 20 warr Er $\frac{1}{2}$ stunde bey uns – Soldaten da

(Seite 61)

Sontags den 30 predigt Er wieder am
Morgen, aus Evang. Lucà 21 cap: 10.
3. predigt, von den guten folgen des
Kriegs – nach der predigt warr der
05 große stillstand im Pfarrhauß –
wir andern bey Fr. Pfarrerin im
cabinetlein – viel von Stanz, u. Soldaten
octbre: vom 1sten bis zum 6. sah' und hört'
ich gar nichts von Ihm, als Ein brief-
10 schächtelgen, de vielle Date.
den 7. Sontag Morgens predigt Er wieder
aus Evang. Lucà – 21 cap: 9 u. 10 vers –
über den gegenwärtigen Krieg –
Ich gieng noch ½ stunde hin, Fr. Schater
15 von St gallen da, Fr. Sch. und ich –
von dem Magazin der Fr. geßner –
für die Unterwaldner – ganz
Neüe bether – Kleider, Meubles –
von Einquaterrungen, St. gallen (600 Neue)
20 ich gieng vor 6 h Mit Fr. Schlater heim –

den 8. Kamm Er a 3 h ¼ stündchen fürbey, dann zu
Fr. Pfr D[ä]nniker u. der blinden Jgfr wirz –
gegen 4 h gieng ich in's Pfarrhauß in die
Lesegesellschaft, sehr wenige von der
Unsrigen da, hrr rathshrr Nüscheller
gieng auch wieder weg --- 05
CLav: Laß' aus dem 17 cap: im Evang. joh: 20 v: –
1 Erhabne außicht auf die ausbreitung –
der relligion jesu über die ganze welt,
2. hohe bestimmung der Christen: alle Eins 10
wie der Vater u. Sohn, in Liebe u. herrlichke(it)
durch die Erkenntniß Seiner des gesendeten,
3. alles aus Ihm, wie alle Strahlen der Sonne
aus der Sonne kommend, auffallend für die
welt selbst, got in Ihnen, wie in Christus! 15
4. ich *will* daß wo ich bin – pretension im
gebeth jesu, wie sonst nirgends! –
5. ich habe Ihnen deinen Nammen kund gethan –
<si>ch selbst geoffenbaret, Mitgetheilt –
Mit allen Seinen Eignen herrlichkeiten! 20
geliebt, beselligt zu werden, wie Er ---
Ich blieb noch fast Eine stunde dort beym
thee, von Fr fä(e)slein – französischen büchern

<Seite 63>

den 9. 10 u: 11 hört' ich nichts von Ihm ---
den 12. Ein billet – Ein verschen – etwas hohlen –
den 14. Sonntag Morgens predigt Er
wieder aus Evang. Lucà 21: cap: 9. 10. 11 vrs
05 von den Zeichen die dem end der welt
vorgehen werden! – Mann las' zuerst
Eine Proclamation, auffoderung
zur steür für unterwalden, kein
Mensch verstand kein wort – u. CLav:
10 sagte kein's in der Predigt, weil es
Ihm verschoßen warr! ---
ich gieng noch Eine halbe stunde hin, Fr.
Sch. und hrr rathshrr Lav: u. Fr. da, Er
ward vergangne woche zu Luzern
15 und unterwalden – die Dir: hoffen
daß frankreich ernst sey Mit dem
frieden Mit dem Kayser, dem reich,
und der Schweiz, aufhebung der
weitem contribution – der
20 entschädigungen – anecdotten über di
lesten Tage Ludwigs des 16. u: der König(in)
beschrieben von Seinem camerdiener –

⟨Seite 64⟩

den 15. keine Lesestunde a 4 h ---
den 16 u. 17. hört' ich nichts von Ihm -
den 18. Kamm Er zum thee, ab Einem Kirchg-
gang - von Unterwalden: Mann empfinde
dies unglük nicht genug! von Pündten = 05
Ihr schiksahl sey noch ganz unentschieden -
den 19 u. 20 hört' ich nichts von Ihm ---
den 21. Sontag Morgens predigt Er wieder
aus Lucà 21 cap: 8 bis 11 vers - anwendung
von vor 8 Tagen, Mit Einer stelle 10
aus 2. Petri 3 cap: 10 bis 13 v: weil nun
dieses alles wird aufgelöbt werden -
ich gieng noch ½ stunde hin - hrr rathshrr
Lav: u. Fr - Fr. Sch - da - von der Neüen
Kriegserklährung des Kaysers gegen 15
frankreich, den gewaltigen trouppen
Märschen nach Pündten - das Directorium
hat 40000 Mann Schweizer aufgebothen
furcht daß der krieg in der Schweiz
angehen könnte! Mißvergnügte bürger 20
ich wollt' Ihm noch Mein contingent für die
(Pfen)ingerischen geben - Sie bedürfens Nicht Mehr

(Seite 65)

den 22 Montags abends gegen 4 h. gieng ich in
die lesegesellschaft, es warr noch gar
Niemand dort, Fr. Lav: warr ausgegangen,
bey CLav: warr noch Ein fremder, den
05 Er sehr rühmte als Er zu uns kamm –
zulest kamm zimmlich viel Leüthe –
auch hrr rathshrr Nüscheller; Er las' aus
dem 15 cap: im Evang. joh: 1 bis 16 vers
anmerkung bonnets: wenn Er nichts vom
10 heylland wißte als diese Seine Lesten
reden, Er Müßte Ihn für Einen göt-
lichen gesandten halten ---
»Seine auffallende Nonchallance –
bey allen Seinen reden: nichts ohne
15 veranlahung – alles ohne gesuchten
plan – natürlich – keine gespantheit – «
»In Ihm bleiben – in Seiner rede blei(ben)
haut jdee des ganzen capitels: alles
um Seines gebeths willen – alles aus liebe
20 zu Ihm thun, Mit wohlwollen fürs gan(ze)
wie *Er* – Macht Seiner Liebe, Seines Ein-
flußes Empfänglich, wie Er, der Liebe des Vaters.«

⟨Seite 66⟩

den 23 u. 24 hört' ich gar nichts von Ihm ---
den 25. schikt' Er ein buch zum lesen: gedichte
der Madamen brun – née Münter –
den 26 u. 27 hört ich nichts, ich schikte etwas hin –
den 28. Sonntag Morgens predigt Er aus 05
den Klagliedern jeremias (1) cap: 12 vers –
aus anlans der ankündigung Einer
Kirchensteür, über 8 Tag, für Unterwalden
sonst wurden noch 3 Proclamationens
verlesen: vom Directorium, und dem 10
regierungsstadthalter Pfenninger, so
das es 9 h warr ehe CLav: auf die Kanzel
kamm – und 10 h ehe mann aus der Kirche
kamm, ich gieng also nicht in's Pfarrhauß –
den 29 Kamm unsere gesellschaft nicht ins Pfrhrs 15
den 30. Ein großer Stillstand nach der
Predigt in der St. Peters kirch –
wegen dem gemeindgut – nach Luzern
an's Directorium geschrieben ---
den 31. schikt' Er eine intressante brief- 20
schachtel, sahe die ganze woche nichts von Ihm.

(Seite 67)

bis den 3 Nov: sah und hört ich nichts von Ihm –
heüte schenkt Er mir die Steürpredigt
für unterwalden, gedruckt ---
den 4. Sontag Morgens predigt Er, aus
05 der 2 Epistel an die cor: 9 cap: 7 vers –
Einen freüdigen geber hat gott Lieb –
unsere herren hebten die blaten auf
und alles kamm wie gewohnt in's
Pfarrhauß zum zählen, auch bürger
10 agenten Mit dem Stillstand, es
währte sehr lange, weil viel fremde
geldsorten, und Silberzeüg fiel,
Nachmitag schikte mir Jgfr Kitt
Ein Spezifiziertes verzeichniß von
15 der Steür bey St. Peter ⟨f⟩ 3⟨o⟩61: 16 β =
im ganzen ⟨f⟩ 6654: 24 β viel kleine
Silbersachen; Sparhafen gelt –
den 5. 6. 7. 8: hört ich gar nichts von Ihm
den 10 – sagte anna barbel, Sie habe
20 Ihn gestern in winterthur gesehen,
ich schikt Ihm noch ein billet –

⟨Seite 68⟩

den 11. Sonntag Morgens predigt Er wieder
aus Evang. Lucà 21 cap: 8 bis 11 vers,
zuerst dankt Er für die Steür, dann
von den Zeichen des ends der welt! ---
ich gieng noch Eine stunde hin – Er erzähl- 05
te viel von Einem besuch gestern von
10 bis ½ 1 h, den die beyden Stadthalter
bey Ihm gemacht, Mit Diac: geßner, und
herr Leüthpriester Schultheß, zuerst,
in rüksicht auf Ihre privat gesammelten 10
Steüren – dann über hallers Tagblat –
über die entschädigungen, und die
verschiednen plan zu gegen revollution
Ich erzählte Ihm hernach unsere fata-
le lage Mit unseren 3 diensten --- 15
Er wolle heüte noch selber kommen
und Mit Ihnen allen reden –
abends a 5 h kamm CLav: Einen augenblik
zu uns, könnte aber Mit niemand
reden, weil schon wieder Leüthe 20
bey hauß auf Ihn warteten! Ihm
kamm auf der Straß Sein Knecht entgegen
mit der nachricht: joh: Pfe. Sey gestorben!

(Seite 69)

den 12 Nov: Martis-tag, kamm Er gegen 11 h
wieder ½ stunde zu der Kranken Magd
zu uns, zum frieden zu sprechen, es waren
just Ein pahr bauren bey Mir, wir ließen
05 Ihn also Meistens allein! – endlich gieng
ich auch hin ! Er ermahnte ihn's sehr
zum gebeth, gegen Seine Leidenschaftt.
den 13 u. 14 hört' ich nichts von Ihm bis heüte,
den 15 an Seinem gebuhrstag, gieng ich nach
10 4 h des abends auch hin, zimmlich viel
Leüthe da – besonders aber Seine
Kinder, und Kindeskinden – Er führte
uns zuerst auf Ein wi(n)denstüblein,
wo Er Einen Mahler hate, der Eine
15 Madonna Mahlte, größe Eines alltar-
blats – der Knab jesuß 2 a 3 jahr alt
an Ihrem arm, johanes im Schaten
neben Ihr Kniend, gleichen alters
im ganzen gewiß prächtig, brillant –

Fortsetzung vom 15: –
Mann trank darnach thee – dann las gesner
Ein gedicht von hegner, hirsgartner
commisch parodiert – darnach das resumé
von Ihm u. geßner aus der unter- 05
redung Mit den beyden Stadthaltern
am vergangenen Samstag –
dann Erzählte Er uns wie Er gestern
Morgens dem Stadthalter Pfenning(er)
die gegenvisiten gemacht, der Ihm 10
Einen brief übergeben, vom Direc-
torium von Luzern, aus auftrag
Schauenburgs, wegen Seinem wort
an die große nation! – geßner
las' uns die antwort CLav: an das 15
Dir: auf 4 follio Seyten, sehr tref(!)
just als Er fertig warr Meldete Mad(i)
Einen fremden, der sint gestern
von Schauenburg, als Emmigrant ein-
gestekt, jzt entlaßen, und aus der 20
Schweiz verwiesen ist – ich gieng ½ 7 heim –

(Seite 71)

- den 16. gegen 11 h. Kamm Er $\frac{1}{4}$ stündche[n] zu
uns, von gestern, wolle sogleich zu
Einer kranken Persohn ---
den 17. u. 18. hört' ich nichts von Ihm ---
05 den 19. Sonntag Morgens – predigt Er
wieder aus Evang. joh: 11 cap: 34 u. 35 v:
Liebe zu Lazarus aus den Thränen jesu –
ich gieng noch $\frac{1}{2}$ stunde hin – Zimmerman Zieg-
ler da – von der Leiche Pfenningers –
10 CLav: Mit Seinem bruder Rathshrr
viel allein sprechen, unter der stimm –
ich glaube CLav: ist bey Schauenburg
gewesen – wegen Seinem wort an die
große Nation – der generell jzt
15 Nach Luzern, CLav: bey Stadth: Pfen –
redten dann noch von den unbestimmten
auflagen, u. den Neü vorgeleßen Proclam(en)
von dem aufstand zu langenthall ---
vom Pater Müller von St urban ---

den 2⟨0⟩ nichts, den 2⟨1⟩ Eine große briefschachtel –
sehr viel wichtiges, briefe an *ochs*, le
grands – *Meyer* – alle Nach Luzern –
wegen Seinem *wort* – und wegen hallern
den 22. nichts, den 23 kamm Er a 11 h selbst fürbey – 05
gieng in der Madle Kammer Mit Ihm
zu reden, es warr wieder ausert dem
beth, ich rief ihm in die stube, Er freüte
sich Seiner erhohlung! solle sich jzt be-
fleißßen *Neüe* anzufangen friede 10
zu halten, uns freude zu machen,
Seiner gesundheit durch sanffteteren
ruhigeren sinn zu *schohnen*! und noch
viel ähndliches im Liebreichsten Ton!
als Er weg warr, fieng es so entsezlich 15
an heüllen und klagen: wie Mann
Ihm unrecht thue, als ob es das go⟨t-⟩
loseste Mensch wäre! sich selbst krank
Mache – fodere daß es sich von
andern Mit füßen treten laße!! --- 20

⟨Seite 73⟩

Fortsetzung vom 22 – ich gieng weg! –
CLav: Erzählte dann noch viel von Seiner
eigenen Lage: Mann rathe Ihm auch
ein wenig an die seyte zu gehen -- Er
05 thue es aber gewiß nicht! Schauen-
burg rase über das wort an frankreich
Meyer über Seine vertheidigung
haller's –
den 23 nichts –
10 den 24 briefschachtel – an ochs – Müller –
den 25: Sonntag Morgens predigt Er wieder
aus Evang. joh: 11 cap: 34 u. 35 vers –
Freundschaftliche gesinnungen jesu –
ich gieng noch Ein pahr Minnuten
15 hin, weil ich mich Mußte führen laßen –
böse zu gehen, von hrr Dr ustri –
krank in Luzern; Diac: geßner
zum Prediger nach Luzern beruffen
CLav: will diesen Nachmitag zu wiedi-
20 ken die Kinderlehr halten –

die vergangne woche hört' ich gar nichts!
den 2 Dec: Sonntag Morgens predigt Er
wieder aus Evang. joh: 11 cap: 34 u. 35 v:
ich nicht in der Kirche, hörte sonst nichts.
den 4. schikte Mir CLav: Einen schönen glük- 05
wunsch in rahm und glaß, während
dem MittagEßen, Nach 5 h abends
kamm Er selbst ¼ stunde: Er habe im
Schönenhof zu Mitag gegeben, sey
jez bey Fr. römerin gewesen, sonst 10
den ganzen Tag stillstand, u. commissionen
wegen dem armengut! – dann wie
Nun alles Mit Schauenburg – Ihm CLav: –
und dem Dirrectorium beygelegt sey(!)
den 5. den ganzen Morgen beyder Muni- 15
zipallität wegen den armenanstalten.
Fr. heß-wegmann – bey Ihm, ehe Sie
zu mir en visiten kamm – brachte
reubels brie(f,) auch *gedrukt* ---
den 7 Kamm Er zu uns zum Eßen, sehr gespräch(ig) 20
viel von den armenanstalten – von Luzern
einquatirungen – Fr. Schinz ---

(Seite 75)

Tagregister aus CLav: Leben –
jenner 1799 –

den 1 Jenner 1799. predigt CLav: über verschied-
ne Txt, die ich noch nicht recht weiß, ich
warr nicht in der Kirche, sonst hört ich nichts.

den 2. Kamm Er nachmitags ½ stunde fürbey –
zimmlich verlegen, über die noch dunklen 05
außichten des schicksahls unsers Vaterlands –
den 4. Eine briefschachtel, imprimé ---
den 6. predigt Er, Sein Nahmenstag ---
Txt. Math. 28: 19 u. 20 vers, Tauffe ---
ich gieng noch ½ stunde hin – herr u – 10
Fr. Rathshrr Lav: – Fr. Sch. und herr Zfftm
Schinz da – jedes von Seinen Einquatir-
rungen Erzählen – Ein Kannonnier
bey Fr. Landshbttm. Muralt gestorben.
dann Erzählte uns CLav: noch von Sei- 15
nem plann zur verwendung des
armenguts und Säkligelds, alle
Klaßen von armen, u. alle ihre
bedürfnisse Einbegriffen – holz ---
kleider, arzneyen – haußzin(n)se --- 20

⟨Seite 1⟩

den 7. 8. u. 9. hört' u. sah' ich nichts von Ihm.
den 10. Kamm Er $\frac{1}{4}$ stunde zu uns, wie viel Er
diese Tage über Mit der Neüen Ein-
richtung des armen wesens beschäftigt
05 gewesen, wie Er aber doch hoffe zu-
lest Mit Seinem plan zu reüsieren –
Erzählte uns noch Eine ganz auffallende
aneddoten, von Einem heürathsprojet
Mit dem jungen herren bey'm oxsen! ---
10 den 11 u. 12. hört' ich nichts von Ihm ---
den 13. predigt Er am Sontag Morgens,
den Txt wieder aus Evang. Math: 25 C: 19. 20
wieder über die Tauffe, ich nicht in
der Kirche, entsezlich kalt! es scheint
15 Er hat das gemeine volk schoquiert
durch Einnige Neüe jdée über die Tauffe
den 14 Kamm Er a 11 h $\frac{1}{4}$ stunde zu uns, wir
redten sogleich von der predigt –
Er habe nur von der Nothtauffe
20 gesprochen – klagte über rükenweh!

bis den 18 hört' ich nichts von Ihm – dann Ließ Er durch Ein bülletin sagen: daß Er sehr am rükenweh Leide, u. sich Mei- stens im beth aufhalten Müße!	
den 19. schickt' Er wieder Eins, immer gleich!	05
den 20. Sontag Morgens predigt Er nicht – die ganze woche sah' ich nichts, und hörte Nichts, als alle Tage ein bülletin von Seinem befinden, fast immer gleich –	
den 27 Sontag Morgens gieng ich in die Kirche, CLav: predigte noch nicht --- ich gieng ½ stunde fürbey, zuerst bey Fr. Lav: von Jgfr Löwin, ist bey Ihr gewesen, Möchte durchaus daß Frau He(hr)in wieder zu Ihr kämme! commission	10
ich gieng darnach zu CLav: der immer im beth liegt, Mehr und Minder schmerzen im leibe hat! zeigte Mir ein prächt- iges Portrait von Ihm selbst, Erzählte wie Er ein kostbahres geschenk bekommen vom Vatter Seines Secreträs: Ein kistchen	15
	20

⟨Seite 3⟩

Fortsetzung vom 27.
Mit büchern, die besten Editionens,
zierlich in franzband gebunden ----
Mabli – fontenelles quart – schön –
05 Machte Ihm vielle Freude. hofft könnftigen
Sontag wieder predigen zu können.
den 28 – 29. 30. 31. alle Tage Ein bülletin –
ohngefehr immer gleich – abwechselnd,
fbr. 1. 2 u. 3ten immer gleich! predigte
10 Nicht, ich gieng nach der Kirche hin –
Fr. obmann ottin – hrr helfer heß da –
CLav: auf, im seßel, sah übel aus, schien
Mir verlegen, doch nach u. nach etwas
Munterer, anmerkungen über
15 den Staubbach, über die winde, von
hrr Meyers operation – glücklich,
wollte CLav: ohnmächtig werden!
über dem Erzählen, Sein Leiden
bey Seinen ohnmachten! gar Mir
20 Noch die briefe der Todten, an Le-
bendige, die Er der großfürstinn (Macht).

den 4. 5. 6. 7. 8. 9. fast immer den Tag außer dem
beth – zu Nacht Meistens Mit schmerzen auf-
gewacht – den Tag abwechselnd. ---
den 10. Sontag Morgens predigt Er nicht – gleich –
den 11. 12. 13. 14. 15. 16. – den 11 noch bey Fr. Pfr. Dänik(er) 05
den 17. Sontag Morgens gieng ich fürbey ---
könnte aber nicht zu Ihm kommen – es
waren herren da – Rathshrr hirzel, herr
Zunfft. Schinz – hrr Diac: heß ---
Fr. Lav: glaubt Ihn beßer, spühre gar 10
kein fieber, aufmunterung nöthig –
redten noch von Fr. Pfr. Däniker Sellig.
den 18. 19 u. 20. immer gleich, doch bey den cameraden,
den 21. gieng ich Eine stunde fürbey Ihn zu besuchen
zuerst hrr Diac: heß bey Ihm, dann hirsgarten 15
dann redten von Einem großen brief an
Tsokke, besonders über haller, dann von
von den anfangenden bitteren klager der
unbesoldeten geistlichen, dann von der Neüen
Zürcher academie, CLav: auch Ein Mitglied, 20
sonst schien Er mir blaß u. verlegen! ---

⟨Seite 5⟩

den 22. noch ohngefehr gleich ---
den 23. Spaziert Er wieder zum ersten Mahl im
plaz, Mit Jgfr Louysen Lav: gieng Ihm gut -
den 24. Sontag Morgens predigt Er aus Mathey 25:
05 gleichnüß von den 10 Jungfrauen ---
es gieng Ihm während dem predigen
recht gut; Er warr blaß, sonst Merkte Mann
gar nichts an Ihm. ich gieng noch ½ stunde hin.
Er kamm etwas verlegen nach hauß, der
10 schmerz rege sich wieder gewaltig! Mich
erschrekten Seine weiten loderkleider -
Er schien Mir entsezlich Mager! Er aß ein
wennig suppen, redten von dem allgemeinen
druk der geistlichen - der Schuhlen, u. der
15 armen; von der Pünterschen verrätherrey -
Er glaube kein wort davon! von der heüti(gen)
schleünnigen abreiß unserer h(o)usaren nach
Luzern! wiße gar Niemand warum! ---
den 25 - Fuhr Er Spazieren auf Kilchberg ---
20 den 26. diensttag Morgens predigt Er wieder
Kamm gegen 11 h bey uns fürbey, klagte doch
über schmerzen, seitdem imer schlimmer! -

den 3. Merz – Sonntag Morgens predigt Er nicht –
hört auch Nichts von Ihm bis jzt, weil ich auch
Nicht in der Kirche warr, wegen husten ---
Ich hörte u. sah nichts von Ihm die ganze woche
als daß es immer gleich, oder schlimmer sey. 05
den 10 Sonntag Morgens predigt Er wieder
aus Evang. Math. 25 cap: 1 bis 6 vers, das
gleichniß der 10 Jungfrauen, ich gieng
Noch ½ stunde hin – hrr Pfrf recht frey,
sah Ihn aber sehr kurz, jemand wartete 10
auf Ihn, dann kamm Ein (ä)schman – aus
England zu Ihm; Fr. Pfarrerin von
veltheim auch da, Erzählten von ent-
sezlichen schmerzen der Fr. helfer geß –
dann von den siegen der franzosen 15
in Punten, und im Engadin ---
den 12. auf der Chorrherren, und cameraden –
den 13. 14. 15. u. 16 – hört' ich Nichts ---
den 17 Sonntag Morgens predigt CLav: aus Evang
Marci 14 cap: 1 – 11 vers, Passions geschichte 20
ich gieng noch ½ h hin. CLav: zu Fr. Kittin
von Einem Neüen Sieg, im Pündtnerland –

⟨Seite 7⟩

den 18 Montags in der Charrwoche predigt Er
wieder aus dem Evang. Marci 14 C: 32 – 50 v:
Seelenleiden jesu – gieng Ihm gut! –
den 20 Mitwochen Morgens predigt CLav:
05 wieder aus Evang. Marci 27 cap: 1 – 6 vers
ich warr nicht in der Kirche – grimmen –
den 21. am hohen Donstag Morgen –
predigt Er aus Evang. Marci 15 cap:
6 bis 20 cap: jesuß neben barabas –
10 NB nach der communion anoncierte
Er noch Eine bitte bether ins hospita(II)
zu senden, sehr dringend Empfohlen!
den 22. Charrfreytag Morgens predigt Er
wieder Passion Evang. Marci 15 cap:
15 33 bis 40 vers, dann comunnion, gut.
NB. abends gieng a 5 h hin, zur communion
es kamen sehr viel Leüthe, zur erst –
Macht' Er aufmerksam auf die ganze
Lebensgeschichte jesu, von der Krippe bis
20 zum grab, 30 jahr beborgner Zimmermann

Fortsetzung vom 23 – dann auf Sein leiden und sterben! Seine herrlichkeit, und Sein reich, Seine unent- behrlichkeit – Ihn oder verzweiflung	
Stärkster beweis und p(f)and von Ihm	05
das brodt und wein im abendmahl, ermunterung zur verbindung aller unter einandern, wahrnung vor Scharfem lieblosem beurtheillen, Eines des andern! dann communion selbst –	10
Einnige Lieder – Seegen über alle! gegen 7. Mit Fr obm. ott heim --- den 24. als am h. Tag predigt Er aus röm. dem 10 cap: den 9 vers: wenn du Mit dei- nem Mund bekennst den hrren jesum ---	15
ich gieng heüt nicht ins Pfarrhauß --- den 25 als am h. Nachttag predigt CLav: wieder aus der Ep: an die röm: 10 cap: 9 u. 10 vers ich gieng noch ¼ stunde hin – alles warr consterniert wegen annäherung der	20
Käiserlichen trouppen, CL. gieng in's allmosenamt –	

(Seite 9)

vom 2(6) bis zum 29 hört' ich nichts von Ihm,
dann ließ Er Mir sagen: daß Er nicht wohl
sey: Stark schnuppen u. husten habe ---
den 30 Er werde Morgen nicht predigen –
05 bedaure den Leichtsinn, bey den schräklich
drohenden Zeitumständen!
den 31. Sonntag Morgens predigt CLav: nicht
wegen schnuppen und heftigem husten,
ich gieng noch ½ stunde hin, sah' Ihn nicht
10 bis a 10 h – Er sey krank! – entsezlich fluß
auf der brust! sprach wenig – doch
über den Krieg und die fürchterlichen
außichten: so wenig der nagel auf
Seinem kleinnen finger entbehrlich
15 und ohne Zweck da sey, So wird n(o)ch
weniger etwas wichtigers ohne den
willen und den besten zwek der fürsehung
begeegen, ruhe, stille, und gebeth,
das Einzige Mittel, Er hate 2 briefe –
20 von Jkr im Thurn, u. sonst Einen v: Sch(ofz). –

vom 1 bis zum 6 aprill, hört' ich wenig von
Ihm, wir hatten die w(a)sche, Er husten –
doch am 4 gieng Er aus, am 5 auch, zum
Stadthalter Pfenninger, redte sehr ernst-
hafft Mit Ihm, wegen 12 Deportierten 05
herren; wie schwehr sich das unrecht werde
vergüten laßen! Er sey nur agent –
und Müße vollziehen waß mann Ihm auf-
trage! – ob Er Ihn CLav: auch Köpfen
würde, wenn Mann Ihm's aufträge? 10
Er sey kein henker – aber es seyen
doch so viel arristokraten, die grüne
bande stadt der cocarden tragen,
so solle Mann diese auf der Stelle paken –
Mann ruffe den Kayser Mit troupen in's 15
land: die Seyen Erzjourgen die das
thuen – so gut als jenne die den franzosen
riefen(?) und jeder der Eine Frem-
de Macht, gegen Seine rechtmäßige –
obrigkeit, in's land ruffe; ja das sey 20
was anders! ohne dieß wären Sie noch Slaven,

(Seite 11)

den 7 Sontag Morgens predigt CLav: Mit
erstaundlich pathetischem ernst – aus röm
am 12 cap: 1 bis 4 vers – Eine jede Seele
sey unterthan dem oberkeitlichen
05 gewalt – entsezlich viel Leüthe, stille
ich gieng noch 1 stunde hin – Mann lase
verschiedne Schreiben an's Directorium
von antistes – Lav: geßner – Leüth(p)
fast von der ganzen bürgerschaft –
10 unterschreiben u. bekräftigt nach Lu-
zern zu senden, zur rechtfertigung
der Deportierten! CLav: will selber
hingehen! – dann Erzehlt Er uns den
auftrit bey Stadthalter Pfenninger,
15 als ich noch dort warr schikte dieser
schon die predigt abzufodern! – Er
Müße hrr Diac: geßners Seine auch
hohlen – Er werde sie heüte noch schiken –
Er habe auch Einen trostbrief an alle
20 die bürgerrinnen gemacht, derren Männer weg sind.

den 9 diensttag Morgens, schickt Er Ein billet,
Dr. ustri hab Ihm geschrieben: Ein Stuhm
Sey über Ihm vorbeygegangen – vuelle
stimnten auch in Luzern für Seine De-
portation, an der Suspension in 05
Seinen öffentlichen geschäften, die
3ten Einmühtig: daß Ihm vom Re-
gierungsstadthalter das Mißfallen
bezeügt werde! ist bisher noch nicht
geschehen! 10
ich hörte nichts Mehr von Ihm bis
den 12. schikt ich hin, und ließ Ihn bitten
zu uns – zu der Kranken anna barbel
zu kommen! Er sagte wo immer Möglich
den 13 Kamm Er a 11 h – Ihm sey gestern 15
auf der Straße übel geworden
abends bey haube wieder, husten
erbrechen, sahe sehr blaß aus! die
lage der dinge drüke Ihn zu Tod!
wärr' Er gesund: Er eilte nach Luzern, 20
redte sehr tröstlich Mit der anna barbel
Kindliche Ergebung zum leben oder Tod!

(Seite 13)

den 14 Sonntag Morgens predigt CLav: wieder
aus Evang. Mathey 25 cap: 1 bis 6 vers –
über das gleichniß der 10 Jungfrauen –
es gieng Ihm doch frey, ungeachtet
05 Seines starken hustens! nach der prd
gieng ich noch Eine stunde hin, CLav:
warr sehr Müde, doch Erzehlt Er noch
wie Luzern im belagerrungsstand
sey! Fr. heßin widersprach es, Ein
10 französischer augenzeüg von gestern
sage: es sey dort alles ruhig, Meister
hat es mit allen Umständen geschrieben –
dann sprach Mann von altdorf – (r)eynhold
der Pfr von dort hat an hrr antistes
15 und geßner geschrieben, über 300 –
häüßer Verbra \langle n \rangle en), bittet sehr
bescheiden um unterstützung: die
vorigen gemeinen wollten Ihren Pfr
durch uns Mit sich nehmen und erhalten,
20 widersprechende Kriegsgerüchte! – ! –

\langle Seite 14 \rangle

den 15. Kamm CLav: nach 11 h Eine halbe stunde
zu der anna barbel, von hrr römers weg,
zwahr sehr matt – Fr. Bernhard von St –
gallen hier – in der nacht brennte es
bey'm Schwert, Er nahm die Tochter mit 05
sich nach hauß, schrieb gegen Mitter-
Nacht Noch Einen brief an's Directorium
bath um die rüksendung herr ott, nach
hauße, die Tochter unterschrieb Mit
Tausend Thränen die auf den brief 10
fiellen – und die Fr. ott schrieb auch –
den 17. Kamm Er wieder ½ stunde zu uns –
den 18 u. 19 hört' ich nichts von Ihm ---
den 20. schikt Er Ein buch von Spalding, über
bedürfniß nach religion --- 15
den 21. predigt Er wieder über Math. 25 cap:
1 bis 6 vers – die weisheit der 5 klugen
Jgfen – und die guten folgen davon ---
ich gieng noch Eine stunde hin, von brand
von altdorf – collecten Samlen – Ein Mann 20
particular für sich, bey'm Schwert gratis,
von Feürthallen – 20 häußer verbrunnen

(Seite 15)

den 22. 23. u. 24 hört' ich nichts von Ihm ---
den 25. hielt Er Eine vorlesung bey der
gelehrten Vaterländischen gesellschaft
in der rathsstube auf dem rathhaus -
05 vortheylle der Morallität bey - der
Neüen constitution ---
den 27 schikt' Er die abhandlung zum lesen -
den 28. Sontag Morgens predigt Er
wieder über Math. 25 cap: 8 - 12 vers -
10 von den 5 thörichten Jungfrauen,
und Ihrem schicksahl! ---
ich gieng noch 1 stunde hin - zuerst bath
ich Ihn den rudolf und die Madle
im haus zu ehlichen, Er fand zulest
15 gut zu uns ins haus zu kommen.
dann vom Neüen Pfr bey'm Fr. Münster -
von dem im <ro>ten bach, und von
Pfr Locher zu grüne<r>nbach, und
von byschofzell, darnach vom Krig -
20 in jtallien die franken geschlagen!

den 29. Montags Kamm CLav: Morgens nach 10 h
zu uns – den rudolf und die Madle zu cupollieren
Er fieng Mit gebeth an, las' dann aus der Ep:
an die colloser am 3 cap: vom 12 bis 20 v:
hielt Ihnen besonders Mit vieller herz- 05
lichkeit alle diese schönen Ermahnungen
vor, drang sie an Ihr herz, dann bethete
Er wieder Mit Ihnen, und wir alle ---
stand dann (auff), und las' das formullar
aus der Kirchenordnung, bethete 10
Noch Einmahl! und anerboth Ihnen
Seine Liebe, und Freundschaft. alles
warr sehr feyrlich, 2 Schwägern der
Madle waren als Zeügen da ---
darnach aß Er Mit Fr. orell u. Mir 15
allein, in der hintern stuben zu
Mitag – von der lag der dinge, findet
sie sehr schröcklich, so weit Menschen sehen!
von agent Köchlein, Mißfallen bezeugen!
bäben wegmann-hess: hefftiger auftrit Mit 20
Ihr, aus anlchs der deportierten!!! ---

(Seite 17)

den 2 aprill, als am h. auffahrtstag, predigt
CLav: aus Evang. joh: 14 cap: 1 bis 4 vers –
Eüer herz werde nicht betrübt ---
ich gieng noch ½ stunde hin, zimmlich viel
05 Leüthe da – von der lage der dinge
zimmlich dunkel! die kleinnen Kanton
empören sich aufs neüe, wollen keine
einquatierungen – von franzosen
und keinne auszüger geben, Mann
10 spricht von Meüchelmord der franken!
alles beklagt sich über die starken ein-
quatierungen dieser woche, füraus
Fr. heßin im reechberg! ---
den 3 u. 4 hört' ich nichts von Ihm ---
15 den 5. Sonntag Morgens predigt Er wieder
aus dem Evang. Mathey 25 cap: 13 vers,
darum so wachet, dann Ihr wißet nicht –
Nach der predigt gieng ich noch 1 stunde
hin – CLav: sehr Müde! Niemand dort
20 als hrr rathshrr Lav: CL. gieng auszuruhen.

die ganze woche hört' ich wenig von Ihm, als
daß Er immer Kränkle! Schwindel, husten.
Sontags den 12. als am h. Pfingsttag, predigt –
über 1 cor: 12 cap: 3 bis 11 vers – es gieng
Ihm sehr gut – husten ausgenohmen – 05
ich gieng nach der predigt nicht ins Pfarrhß –
Er gieng noch zu hrr römers, vermuthlich
um von Fr. bernet abschied zu nehmen.
den 13. als am h. Nachtag – predigt CLav: wieder
über den gleichen Txt, 1 cor: 12: 3 bis 11 vers, 10
vermischte betrachtungen ---
ich gieng nach der predigt noch ½ stunde
hin, verschiedne herren da zum abschied-
Nehmen! CLav: u. Fr. wollen Morgen
auf baaden verreißn, Mann spührte 15
Ihm doch an, daß Ihm leichter warr
daß das fest glücklich für Ihn vollen-
det, Erzehlte verschiedne anneddotten
von franken, Sein comissär will
Ihn Morgen nach baaden führen – 20
zu niederwennigen ist Eine bethstunde an-
gestellt, jeden Morgen a 5 uhr ---

(Seite 19)

den 14 Pfingstdienstag – verreißte Er
und Fr. CLav: auf baden ---
den 15 – schrieb Er Ein bülletin an alle,
die reise sey leidlich gewesen ---
05 doch im bad schmerzen, jezt frey –
den 16 Nachts 2 h Kamm der Stadthalter
Pfenninger – der unterstadthalter
Tobler, 2 Secretairs, und 6 (T)ron-
ner ins Pfarrha CLav: aufzuhollen
10 Stellten Eine wache vors ha ---
ranten denn nach baaden, da Sie
hrten daß Er dort sey, nahmen
vielle von Seinen Schrifften weg,
und versiegelten alle Seine Zimmer.
15 herr Landschreiber hegner fragte
ob diese gewalthtigkeit auf
befehl des Directoriums geschehe?
Pfe: Er verbethe sich alles weitre fragen!

den 17 Morgens a 6 h. tranken CLav: u. Fr
den caffè zu baaden Morgens im beth –
Sie waren im vordern hölderlein –
hörten gegen 7 uhr Ein geraßel ---
Mann Kloffte an die thür – CLav: rief 05
Nach Seiner gewohnheit: nur herein,
es warr der Erste unterstadthalter
Tobler, Mit 2 Secretairs! was sie(s)
wollen? alle Schrifften die Er bey
sich habe: Er stand auf u. gab sie 10
Ihnen, ehe Er sich ankleidete, dann
Nahm Er ein kleinnes testament,
dieses werde Ihnen vermuthlich
Nicht Manglen! schob es in Eine tasche
Fr. Lav: hate sich hinter die vorhäng 15
verborgen, jzt bath Sie, die herren sich
zu entferrnen damit Sie sich ankleiden
könne, Sie wollen Ihr nicht im weg seyn,
aber auch CLav: Persohn Müßen sie

(Seite 21)

Fortsetzung vom 17.
sich bemächtigen! daß wolle Sie doch
Nicht hoffen, daß Mann den Kranken Mann
von Ihrer Seyte reißen wolle, just
05 da Er hier sey zu Seiner unentbehr-
lichen erhohlung! Sie Müßen Ihren
auftrag erfüllen! nur es werde
doch nicht pressieren, so wolle Sie sich
ankleiden und Mit Ihm gehen, Er
10 habe dieß Mahl absolute pflege
Nöthig! auch das könne nicht seyn.
daß sey doch hart, wo Er dann hinkomme
auch das können Sie Ihr nicht sagen.
Kein wort könnte Sie mehr *allein*
15 Mit Ihm reden, Sie pakte Ihm
etwas zusammen! Er warr unaus-
sprechlich ruhig, Er verEhre auch hier
das schiksahl, aber Er fürchte: Sie
werden diesen gewallthätigen schritt

zu späth bereüen, Er umarmte sein
weib, trug Ihr vielle grüße an alle auf,
und gieng, Sie fieng an zu zittern, und
könnte nicht die große Stiege hinunter,
doch bemerkte Sie noch daß Er rüklings 05
sizen wollte, daß laße Sie durchaus
Nicht zu, da Er es gesund nicht vertragen
Mögte! Er sah die husaren wacht,
lächelte und sagte: Ihm sey es leid
daß Sie sich so viel unnüze Mühe geben 10
Er wolle Ihnen gewiß nicht entfliehen!
als Er weg warr, lag Fr. Lav: auf sein
beth, und ward ohnmächtig – a 9 uhr
fuhr hrr helfer geßner u. Fr. auf
baaden, Fr. Lav: abzuhohlen, kammern 15
Nach 6 h Mit Ihr, zimlich <or>dentlich
Nach haüße, hrr Landschreiber hegner
hrr rathshrr Lav: und Louyse Empfiengen
Sie: Er wolle jzt durchaus bey Ihnen
im Pfarrhauß bleiben! – 20

<Seite 23>

den 18 gieng ich von 4 bis 7 zu Fr. Lav:
Sie Erzählte Mir alles obige, lasen
Einen brief den Er schon vor 4 wochen
im fahl Seiner Deportation an alle
05 Seine Freunde geschrieben hate,
worin Er alle zur stille, ruhe, und
Vertrauen auf got ermahnte,
auch heüte haben Sie schon ein brief-
chen von Ihm erhalten v: Lenzburg
10 Sie sollen Ihm Morgen auf basel
schreiben: Er wolle sogleich vom Dr.
<Mieg> brauchen! große beruhigung –
am gleichen abend besammelte sich
der große stillstand bey St Peter,
15 um im Nahmen der ganzen gemeind
an's Directorium zu schreiben, um
Ihn zurück zu fodern, welches auch geschah.
den 19. wollten von wiediken u. Engi, aus
jeder gemeine 300 Mann auf Luzern –

Fortsetzung vom 19. –
Mann Mißrieth es aber höchlich, weil
es ganz gegen Seinen willen sey –
hrr helfer heiß Erzehlte am Sonntag alle
Umstände Seiner gefangennehmung – 05
und alle Maßregeln die Mann genohmen
es soll ein so lautes weinen gewesen
seyn, daß Mann Ihn nicht mehr verstand!
ich warr nicht in der Kirche, weil ich es
Nicht hätte aushalten mögen. u. auch husten. 10
gegen abend kamen sehr beruhigende
briefe von CLav: Er sey in basel, im
hauß des cantons stadthalters Schmid,
zimmlich wohl aufgehoben, von asprung in
der gutsche begleitet, hoffe bald ver- 15
hört zu werden und wieder zu kommen.
Seine beschwehden ohngefehrd gleich –
dann noch viel zärtliches an Fr. Lav:
und Kinder, und Freünde ---
den 20. hört ich nichts von Ihm --- 20

(Seite 25)

den 22. Kammern wieder brief von Ihm an Fr. Pfrin,
an jedes von uns Eine Sentenz auf einem
Eignen billet, das Meinnige lautete also:
»Jede Zähre, für Freunde geweint, veredelt
05 die Freundschaft« – Noch ist Er krank
doch scheint Seine beschwehrenden vermin-
dern sich ehnder als daß sie sich Mehren
Dr. Mieg von Basel besucht Ihn alle Tage
vermuthlich hat Mann schon ein verhör
10 Mit Ihm gehalten! Er hofft bald zurück –
zukehren, ich weiß aber nicht warum,
Er hat schon verschiedne besuche von
Seinen Freunden in basel, jeder sucht
Ihm Seinen aufenthalt ertraglich und
15 Nützlich zu machen, die Einen durch
gute bouillon, Ein anderer durch guten
wein, Ein 3ter durch Mittheyllung
schöner Mahlerreye(n), was mich am Mei-
sten befremdet ist: daß Er keine
20 Silbe spricht, von Seinen dortigen Mitbürgern!

den 23 u. 24 hört' ich nichts von Ihm ---
den 25. erhielt ich, durch Fr. Lav: Ein eignes sehr
Freundschaftliches billet von Ihm, Mich
auch auf noch härteres gefaßt zu machen,
alles werde zulest gut gehen, ich sahe
daraus daß Er auch von Mir ein billet
erwartete, ließ bey Fr. Lav: fragen
ob, u. wann ich ein briefgen Einschlagen
dürffte? Sie sagte: Morgens späthstens
9 h, schikte mir noch Ihre briefe zum
lesen. voll beweise der Speziellen Für-
scheidung gottes über Ihm, die Seine
entfehrnung auf alle weise Ihm
durch andre Erleichtert, u. versüeßt.
ich schrieb noch diesen abend an Ihn.
den 26 vor der Morgenpredigt schikt'
ich das briefgen ins Pfarrhauß -
den 29. Erhielt ich ein briefgen für mich, u. Fr
Lav: Einen großen brief für alle -
den 30 wieder Einen, u. Einfaßungs billets

05
10
15
20

(Seite 27)

den 1 u. 2 juni Kammern wieder briefe v: Ihm
von basel, Er ist eben viel besorgter
für uns, in unserer diesmahligen
Lage, als für sich selbst, Seine gesund-
heit noch immer sehr schwankend! hat
05 Ein verhörr gehabt, aber noch kein
ausschlag von Luzern, weil das Diret-
torium, auch von dort auf Bern –
entwichen, wegen annäherung der
10 Kayserlichen troupen, auch bey uns
hörte Mann sie von 9 bis 10 uhr, nachts
Stark Kannonieren.
den 3. 4. u. 5. hört' ich gar nichts von Ihm –
den 6. Kammern briefe – ich sah aber nichts
15 davon, als Ein billet an Mich, Seine
gesundheit immer gleich schwankend,
es waren die lesten die wir bekamen,
und die wir schiken könnten, weil an
diesem Morgen die Franzosen,
20 weg, u. am abend die Kayserlichen kammern.

den 7 u. 8. hört ich wieder gar nichts von Ihm.
den 9. Sonntag Morgens gieng in die Kirche
und dann zu Fr. Lav: – Fr. rathshrr Lav:
allein da, wißen jzt weiter nichts
von Ihm, Prinz carl u. generall 05
hoz, versprechen baldige befreuyung
der Deportierten aller! ---
den 10. 11. u. 12 hört' ich gar nichts von Ihm ---
den 13. soll am abend Ein Kayserlicher
officier Mit Einer ordre gekommen 10
seyn, und die Siegel ab den Thüren
Seiner Zimmern abgerißen haben!
den 14. abends a 4 h, ließ Mir Fr. Pfr
Lav: sagen: CLav: sey frey – und
werde gg. Morgens, oder späthstens 15
übermorgen hier seyn!! – Gott
sey Ewig Lob und dank! Er bringe
Ihn nur auch gesund und unbeschä(d)-
digt zurück!
den 15. Erwarteten wir CLav: den ganzen 20
Tag, aber Er kamm Nicht.

(Seite 29)

den 16 Sonntag Morgens gieng ich in
die Kirche, und dann in's Pfarrhauß,
zuerst hrr rathshrr Lav: und gene-
rall von Salis da – viel von Pünten
05 Seiner flucht, und jennen Krieger-
rischen auftriten überhaupt –
als Er weg warr bath ich Fr. Lav: Mir
auch über die lesten Nachrichten
von CLav: auskonfft zu geben,
10 sie waren vom 8. 9. u. 10 juni –
Seine rechtfertigungs-Sentenz –
von ochs, Seinen besuch u. speisen
bey den andern Deportierten
von Zürich, u. Seine hofnung
15 gewiß auf gestern oder heüte
hier zu seyn – seit dem haben sie
gar nichts Mehr von Ihm gehört –
dann Erzählte Mann noch von den ra-
che schnaubenden reden die in
20 der Stadt u. auf dem Land geführt werden (-)

den 20 Erhielte Mann die Nachricht von
CLav: daß Er von baaden, wo Er sich
Ein pahr Tage auf hielt über brem-
garten Nach Knonau Mit dem
Stadthalter Pfen. herüber ge- 05
fahren sey – u. da bleiben Müße.
den 22 Schrieb Er Ein offnes französisches
billet, Mit ausdrücklicher bewilli-
gung des generall Massena, von
Zug aus an Fr. Pfarrerin. es warr 10
durch Einen Trompeter, an den
generall Schabran auf den lesten
vorposten versandt, dieser gab
es Einem rittmstr. fröllich, auf
den Ersten Kayserlichen vorposten – 15
u. von diesem Erhielts Dr. heinrich
Lav: der mit Einem Kayserlichen
officier auf Kilchberg warr ---
den 23 Erzählte Mir Fr. Pfrr Lav: obiges –

(Seite 31)

den 30 juni – ich hörte die ganze woche gar
Nichts, nur keinen ton von CLav: gieng
heüte, Sontag Morgen zum Peter
in die Kirche, und dann Eine stunde
05 in's Pfarrhauß, Fr. Lav: nicht so gar wohl
wiße von CLav: gar nichts, als von
Einem benachbahrten herr Pfarrer
daß Er, CLav: vergang(en) Sontag zu
Knonau gepredigt habe! ---
10 den 1sten julli – Kamm Ein trompeter aus dem
französischen lager Mit der na[ch]richt das
heüte Ein Fest von Ihnen gefeyrt u.
cannoniert werde aus anlachs der 3 –
Neüen Directoren! – Er brachte
15 zugleich Ein briefgen von Clav: an Fr.
Fr. Lav: daß Er immer noch zu Knonau –
zimmlich gesund, den husten abgerechnet,
Mit 2 Freüenden zu Maschwanden
gespeiße, die Mit Ihm sehndlich, auf die
20 bewegung des waßers *bethesda* warten! –

bis den 12 hört' ich gar nichts von CLav: – dann
schickt ich in's Pfarrhauß – Fr. Lav: habe
den 8. als an Ihrem gebuhrstag – Ein
briefgen von herr Pfr Schweyzer im
05 hirzel erhalten, und zugleich diese
versé die Sie Mir zum lesen schikte –
von CLav: – den Er – Pfr Schweyzer zu
Knonau besucht, u. zu Gevatter genohmen
den 14 Sontag Morgens gieng ich nach
10 der Kirche zu Fr. Lav: die ich allein
fand, nur hrr rathshrr einen augenblik –
da, sonst gar niemand. habe gar
Nichts Mehr von CLav: gehört! ---
den 15 Kamm Sie abends ganz allein zu
15 uns, wir haten just die Sonnetten,
wollten es Ihr aber nicht abschlagen,
weil Sie 4 – 5. jahre Nicht Mehr bey uns
gewesen; a 7 h Kamm Fr: Pfrr geßner
zu uns in den garten, Sie abzuhohlen
20 weil Sie just bey Fr. Dr Ustrin warr –
Mamma wiße ja daß briefgen vom Papa kommen

den 16 schikte Sie Mir Ein billet von CLav: an
Mich, zimlich tröstlich, Er hoffe bald
hier zu seyn, vielleicht durch zu witschen!
ich erschrak halb darab, so sehr ich Ihn
hier wünschte! wegen der gefahr! – 05
den 17. 18. 19. u. 20 hört ich nichts Mehr –
den 21. Sontag Morgens gieng ich Nach
der predigt ins Pfarrhauß, viel win-
terthurer da, die Fr. Bidermann wo
da Hanchen Pfenninger bey Ihr ist, 10
und Ihre geschwistert, die Sie ab-
hohlten; Fr. Landschr. hirzel, u. Jgfr Ziegler
Fr. Lav: hate Freytag abends ½ 10 uhr
wieder Ein billet von CLav: Sie zeigte
es aber nicht, zu vielle Leüthe da – 15
den 25. Kamm Ein zimlich langer brief, an
Seine Freüde alle, zum circullieren,
Er habe einnige schwehre Leidenstage
gehabt, wie es scheint, wegen einer <C>ur,
jzt gehe es beßer Mit Seiner gesundheit, 20
ahndet noch schreckliche Krieses auftrite! – ! –

<Seite 35>

den 28. Sonntag Morgens ward' ich nicht im
Pfarrhauß nach der predigt, weil ein
wetter am himmel stand, h(ö)рте also
auch nichts von CLav: – Mann sagt: – Er
05 sey nicht Mehr zu Knonau, sonder zu
bremgarten – weiß nicht obs wahr ist.
NB. ich hörte die ganze woche nichts von
CLav: –
den 3 augst, Sonntag Morgens sagte Mir
10 Fr. helfer heiß, schon in der Kirche
= Mann habe gestern nacht, briefe von
CLav: erhalten, vielleicht werde Er
hier seyn, ehnder als Mann vermuthe.
ich gieng in's Pfarrhauß, Fr. Lav: lag im
15 beth, flußfieber schon seit Montag –
Louyse las' den brief – basel den 24 julli –
wieder im alten quatier, project
in ein benachbahrtes bad zu gehen,
wo Er vielleicht ehnder entschlüpfen könne –
20 Ihr erstes project Mißlungen. sonst
zimmlich wohl, doch etwas übellaunnig! –

bis den 11 augst hört' ich gar nichts von Ihm,
dann gieng ich Sontag Morgens in die
Kirche, darnach in's Pfarrhauß, Fr –
Pfarrerin immer halb Kränklend! es
warr sonst Niemand dort – Sie hab' ein 05
briefgen von CLav: erhalten, nur ein
pahr fragen an *Sie*, darum es auch
Nicht circulliert sey; Sie las – es auch
Nicht, Sie habe Ihm vom generall
hoz Einen paß auswirken Müßen 10
für sich – Pestallozi, u. hirtzel, den
Sie Ihm durch Kaufleüthe über
ffurt geschickt habe, die projecté
der basler freünde seyen alle
gescheitert! Er scheine Mißmüthig! 15
den 16. hört' ich ab der gaß: CLav: sey zu
höng, Fr. Lav: f(ü)hre Ihm entgegen –
Nach dem MitagEßen schikt' ich hin –
Er warr schon da, Eine Menge (L)eüth
ich werde ja abends 6 h auch hin kommen – 20

(Seite 37)

Fortsetzung vom 16. –
ich gieng gegen 6 h hin, Seine Kinder
und Kindesinder waren alle da –
Er sehr Munter unter Ihnen, alle
05 von Seinem Nächsten Creys kamen
nach u. nach, Er umarmte jedes,
dann setzte Mann sich in den gewohndlichen
Cräys, und Er fieng zu erzählen an,
vornehmlich wie Er entflohen sey –
10 Frauenzimmer haten es veranstaltet,
daß Er bey Einem Spaziergang über
die gränzen gekommen, und dann wei-
ter in aller eille Spediert worden ist –
als Er am besten daran warr, kamen
15 verschiedne Kayserliche officier
der Prinz de ligne, oberst burkhart
und andre Mehr, wir giengen alle
Nach hauße, froh nur so viel genoßen
zu haben –
20 den 17. Kamm Er nach heinrich orells Kirchgang
¼ stündchen zu uns, auch zum officier –

den 18. Sontag Morgens predigt Er wieder, aus
Evang. Lucä 3 cap: den 10 vers: was sollen wir
thun, entsezlich viel Leüthe da, doch eine
Feyrliche stille, viel Kayserlich(e) officiers –
ich gieng Noch in's Pfarrhauß, generell 05
hoz ward erwartet, Kamm aber nicht!
auch CLav: Machte noch visiten, sonst velle
Leüthe da, aber zu verschiedne! – ! –
den 20. 21. u. 22 hört' ich gar nichts von Ihm –
den 23. Kamm Er zu uns zum thee: wir em- 10
pfiengen Ihn in des Lieütena(m)ts stube,
aber kaum ward Er da, so kamm die
Nachricht: daß auch die 2 Deportierten
hrr Sekelmstr hirzel, und hrr rathshrr
Pestallozi, angekommen wären, Er eilte 15
sogleich weg in den L(ä)tten wo Er Sie
zu finden glaubte, Sie waren schon weg!
den 24 Kammen auch die 7 übrigen Deportier-
ten herren von Zürich hier unerwartet
an – der herzog carl warr heüte 20
in der Stadt, ließ CLav: zu sich hohlen –

(Seite 39)

Fortsetzung vom 24.

Er charakterisiert Ihn schon ganz Mit
3 worten: Er sey Einfach offen wie
Ein Kind, unschuldig wie Eine Jungfrau
05 fest und vorsichtig im reden wie Ein Mann.
den 25. Sonntag Morgens predigt CLav: –
aus der Ep: an die röm: 8 cap: 28 vers.
wir wissen daß denen die got lieben ---
ich gieng noch Eine stunde hin, vielle
10 Leüthe dort: Prinzeßin von Schwarzen-
berg, Esterhasi – Prinz von heßen homburg
2 (Uh)lanen officier – sonst Ein Fürst –
Fr. obm. ott. CLav: Dr. u. Fr. hirtzel – hrr
Sekelmstr. rahn Dr. – CL. unterhalten –
15 Fr. Lav: Krank grüeßte Sie noch! –
Ich hörte Nichts Mehr von Ihm, bis zum
30. wo Er Samstag gegen Mitag zu
uns kamm, sagte aber nicht, daß Fr. Lav:
diese woche am rothen schaden so
20 übel gewesen, redte von den Rußen:
wie diese vielleicht das Einzige Mittel
die franken von unsern gränz zu trei(ben -)

⟨Seite 40⟩

den 9. Sept Kamm CLav: zu uns zum Eßen,
wir asen Mit dem Kranken officier
der sehr zufrieden warr, Seine be-
kandtschaft zu machen; Erzählte noch
einniges von der reise, von afsprung
und Seinem verwirrten benehmen – 05
den Enormen kösten allenthalben,
den viellen freünden in basel, einnige
anecdotten vom Pater Steyger, der
Ihn besucht, von Burkhart von basel 10
vom Prinz Carl; gar viel von der
würde des rußischen Priesters, der in
der Fr. Münster Kirche gottesdienst
hält, ähndlichkeit Mit Seinem
jdeal vom Heylland selbst u. s. w. 15
den 10. Kamm Er abends zum thee Mit
bäben wegmann, und Fr. ullrich, nur
¼ stunde, vom priester, brodt weyhung.

(Seite 42)

den 11. 12. 13 u. 14 hört ich nichts von Ihm,
Eine große Schachtel Mit briefen,
Ein aufsatz von Ihm über offenbahrung
gespräch zwischen Vater u. Sohn –
05 den 15 Sontag Morgens predigt Er aus
offenbahrung johanes 11 cap: 15 (– 18) v:
Selligkeit im reich gottes ---
ich gieng noch ½ stunde hin, von der
Landung der Engländer in
10 amsterdam – verschiedene provinzen
eingenommen, Einnige sagten: die
holländische flotte habe sich ergeben!
Er gieng bald weg die predigt corrigieren.
die ganze woche sah' und hört' ich nichts –
15 den 22 Sontag Morgens predigt CLav: aus
der offenbahrung joh: 11 cap: 15 bis 18 vers
Freüde der Selligen über gottes gericht.
gieng noch ½ stunde hin, v: unsern diensten! –
dem Krieg! erwarteter entscheidung!

den 24. Nachdem Mann den ganzen Tag entsez-
lich Kannoniert hate, Kamm CLav: Noch des
abends a 7 h uns zu stärken u. zu trösten,
Er hoffe dennoch: es werde noch gut gehen.
ich erschrak, daß Er jzt noch über die
gaße gehe; Ihm werde Niemand Nichts
thun! Bey uns warr die Nacht ruhig! bey
der gloggen hrr u. Fr. u. dienst bleißert,
von den Rußen, von 10 bis 3 h Morgens
waren etwa 300 im hauß! ---
den 26. warr die Kannonade noch hefftiger,
Nach 11 h flüchteten wir alle in das
lange gemach – die offiziers, u. die
ganze Nachbahrschafft! CLav: kamm wi-
der zu uns, Neüe ermunterung zum
vertrauen auf Gott, und Seine hülfe!
Er warr sehr gerührt! Menschenhülfe
Sey fürbey! flogen Kannonen herum!
die offiziers erschranken daß Er sich
jzt noch auf die straße, Er blieb aber
gar nicht lange da, das Kannonieren hörte auf.

(Seite 44)

Fortsetzung vom 26. –
als wir noch bey tische waren, kamen
schon Tragonner und Schasseur her-
gesprengt! Unser grenadier <M>urrt
05 wie Ein bliz zum hauß hinaus, alles
flüchtete zum französischen officier
hin, zur sicherheit! verschiedne
guides und Schasseurs kamen herrin! –
Mann gab zu trinken jedem der Foderte!
10 Nach 4 h Kamm anna barbel von hrr röm(er)
CLav: habe Einen flintenschuz durch den
Leib bekommen! Mann forderte geld –
Er hatte keins Mehr in der Tasche!
Mann trug lhn in des Sigersten hauß zum
15 Ersten verband, hoffe es sey nicht tödtlich
den 27 die Nacht schmerzhaft! Nach Mitag
trug Mann lhn heim! gieng zimmlich frey.
den 28 gieng ich ½ stunde hin, sehr schwach und
schmerzschaft, gab mir die hand, sprach nichts!
20 den 29. die Nacht frey, unterbrochen geschlafen
ich gieng nicht in die Kirche, zu angreifend –

<Seite 45>

den 1 Sept – Sonntag Morgens – predigt CLav:
aus geschichtbuch am 23 cap: den 11 vers –
Paulle sey Mandlich, fürchte dich nicht –
ich gieng nach der predig noch ½ stunde hin
viel Leüthe da, doch alles Zürcher – Fr
Lav: lag noch krank im beth, giengen 05
Eins um's andre zu Ihr in's cabin(e)tli
CLav: las' Eine stelle von Dr ustri, aus
Seiner Neüen Zeitung, Eine rede
über die Eigenmächtige Deportation 10
so vieller Schweyzer bloß nach der will-
kühr schlechter agenten u. commissaysr,
dann viel von rußen, wie mann Sie nicht
verstehe, die Meisten weder Teütsch noch welsch
bis heüte Sonntag Morgens hört ich kein 15
wörtchen, u. sahe nichts von CLav: –
den 8. Sonntag Morgens predigt Er aus
der offenbahrung joh: 11 cap: 15. – 18 vers
ich gieng noch ½ stunde hin, Fr. Lav: im
beth, sah Ihn nur Einen augenblik – 20
Fr. hes, Fr. rathshrr Lav: u. Eine welschin
da – von den rußen, affairen leste Nacht

⟨Seite [41]⟩

Oktober 1799 bis Mai 1800

anecdotes aus CLav: Leben –
Seit octbre 1799 ---
jenner 1800 – fbr – Merz, aprill May –

⟨Seite 46⟩

694

den 2. Könnt Er allmählig in die Mitlere
Stuben hinaufgeführt werden!
den 3. gieng ich Ein pahr stunden hin Ihn
zu besuchen, Er saß im Seßel, ließe
sich Einmahl von uns durch die stube
führen, hatte aber schmerzen so bald
Er sich bewegte! im beth ward Er
wieder ordentlich, Dictierte –
den 4 zimmlich schmerzhafter Nacht –
den 5 gar ordentlich post Spedieren –
den 6. Eine gar schmerzhafter nacht, ich
gieng ¼ stunde Mit Fr. rathshrr Lav
zu Ihm hinauf, Er warr sehr gerührt,
habe viel schmerzen, so bald Er sich
rege, Mattigkeit von der nacht ---
herr helfer heß las' Einen langen
brief den CLav: an die gemeine Dictie(rt)
fürnehmlich Empfahl Er die bleßierten
das Mann Sie erquike und besorge! –

05

10

15

⟨Seite 47⟩

den 7. den Tag über gar frey, die Nacht
schmerzhafft, u. Meistens Schlafloß –
den 8. abwechselnd – schmerzen u. ruhestunden –
die Nacht auch, wieder Ein stük hemd durch
05 die Supuration hinaus gegangen! –
den 9. gieng ich hin, ich fand Ihn freyner
und auch etwaß Munterer als die vor-
rigen Mahl, doch bey jeder bewegung
viel schmerzen, u. auch vom ligen ---
10 den 10. 11. u. 12. immer gleich – abwechselnd!
den 13. gieng ich nach der predigt ½ stunde
fürbey, fand Ihn wieder Kranker
und schwächer als am Mitwochen –
Er gab Mir die 3 predigten gedruckt
15 die Er in basel während Seiner
Deportation gehalten ---
den 14. 15. 16. immer bülletins, abwesclend.
den 17. gieng ich selber Eine stunde hin,
recht frey, doch bey'm husten, große schmer(zen)

den 18 u 19 immer frey, doch nie ohne schmerzen
den 20. Sontags nach der Morgenpredigt
gieng ich wieder ½ stunde hin, Niemand
als Fr. obmann ottin dort, recht frey.
hrr helfer hess, las wieder Eine lange 05
stelle vor, die Er Ihm Dictiert hate –
Fürnehmlich vom Seegen und Nuzen
der leiden! Er sprach Mit uns aus dem
gleichen ton, sehr gerührt! ---
bis den 27 gieng ich nicht Mehr hin, zum theil 10
immer leidend! u. unser Lieutenamt
auch sterbend krank! u. schlecht wetter
den 27. Nach der predig gieng ich hin –
schon herr Diac: heß hate die ganze
gemeine zur fürbit aufgefordert 15
weil Er sehr schmerzen leide! Mann
ließ weder mich, noch Seinen Schwa-
ger Schinz, noch keine Seele zu Ihm.

(Seite 49)

den 30 hört' ich daß Er wieder Eine gute
Nacht gehabt, ich gieng Nachmittag
um 2 h hin, fand Ihn auf im Seßel
und recht ordentlich, Er arbeitete,
05 spr(ä)chelte, die junge Frau römer
auch da – Pfr geßner, Dr Lav: ---
Nach 3 h giengen wir heim –
Er ha(t)te schmerzen, aber leidlich.
den 1 u. 2 Nov: vortreflich gute Nächte
10 den 3. Sontags Morgens Nach der predigt
gieng ich noch ½ stunde hin, fand Ihn auf
angekleidet, und recht frey ---
den 4. 5. 6. 7 immer gute Nächte – des
Tags oftmahls viel schmerzen –
15 den 8. Freytags Nachmitags wollt
ich zu Ihm zum besuch, Mann sagte
Mir: Er sey nicht zu hauße, Er
ließe sich zu der kranken Fr. Ki(t)t
zum reechberg, u. zu Seinen Kindern tragen

Fortsetzung vom 8. –

Ich gieng zur gloggen die Kindbethrin
zu besuchen, gegen 4 h kamm Er heim,
ich gieng wieder zu Ihm, ordentlich,
doch warr Er sehr blaß; ich blieb nicht
lange dort, Seine Kinder kammen. 05
den 9 hört ich nichts von Ihm ---
den 10. Nach der Morgenpredigt gieng
ich wieder hin, Er habe sehr schmerzen!
<a>berlein dort, ich gieng doch hinauf, 10
fand Ihn recht ordentlich, zärtlich,
vergnügt, doch etwas sorgsam wegen
den Verwirrungen zu Bern, im Directorium –
den 11 u. 12. hört' ich nichts von Ihm ---
den 13 u 14: hat Er wieder zimmlich schmerzen 15
besonders des abends, u. zu nacht ---
den 15. als an Seinem gebuhrtag, schickt
ich Ihm gegen Mitag ein kleinnes ge-
schenk, wie gewohnt. Er erwarte auf
den abend Seine Nächsten Freunde, zum thee 20

<Seite 51>

Fortsetzung vom 15 –
ich gieng gegen 4 h hin, schon vielle
Leüthe da, gewiß waren wir gegen
20 persohnen – Er pressierte Mit
05 dem thee, las zwischenein versé
die Er heüte bekommen, vermuthlich
von Fr. römer, u. hrr Pfr geßner.
Nach dem thee Einen aufsatz von
Ihm selbst, beynahe Eine stunde –
10 = über Sein werden, über *daseyn*
– überhaupt, Sein schiksahl dieses jahr,
– das Schiksahl unsers Vatterlands –
– gieng Ihm recht gut, kleine schmerzen,
– wennig husten, wolle die probe vom
15 – predigen Machen! hrr Spithallarz(e)t
<»> verband Ihn, gieng gegen 6 uhr in's
beth. ich bald darnach heim. Fr Pest –
u. Jgfr rahn bey uns, der französösch
officier sehr krank! Fieber ---

<Seite 52>

den 17 gieng ich des Morgens nicht in die
Kirche, wegen entsezlichem Nebel;
schikte aber fürbey – es stehe gar gut –
da wir bey'm Mitag Eßen waren ---
brachte der jacobli 6 neüe Kirchenlieder 05
den 19. gieng ich hin, gegen 3 h abends
warr ganz allein dort, recht frey –
trank Mit Ihnen thee – (Frr) geßner
sey auch nicht wohl, gallenfieber! –
sprach viel von Einem Neüen buch. 10
geschicht der französischen deportierten
den (20.) 21 u. 22. 23. hört' ich nichts von Ihm
den 24 ließ Er wieder Eine vorlesung
halten, auch bey der begierde
gutes zu thun, soll Mann Seinen willen 15
dem willen gottes unterwerfen!
ich gieng noch ½ stunde hin, Er habe
seit einnigen tagen wieder viel Mehr
schmerzen! Fr. Pfr geßner Sterbend!

(Seite 53)

den 25 u. 26 hört' ich nichts von Ihm ---
den 27. gieng ich nach 2 h zu Ihnen,
zuerst warr Er recht ordentlich,
dann bekam Er schmerzen, jzt
05 Einnige tage, immer auf den abend -
am Morgen ward Er bey hrr helfer
hess, der wiederholte blutguß
gehabt hat, hrr Pfrre geßner kamm,
Seine Fr. auch auf den tod Krank!
10 redten wieder viel von der De-
portations geschichte von ramel -
den 28. 29. u. 30. hört ich immer das gleiche
viel schmerzen gegen abend, die
Nächte Meistens frey - zimmlich guten
15 Schlaf, Fr geßner auch etwas bes-
ser! hrr helfer heß auch frey -
doch könne keinner predigen!

den 1sten Dec: predigte hrr Prof. Kramer,
ich gieng nicht in die Kirche, es warr
ein entsezlich kalter nebel! –
den 2. gieng ich Eine stunde hin, ganz allein!
Er zeigte mir Einen brief den Er an das
helvetische Directorium geschrieben – 05
und den dieses sogleich hat druken
laßen, Er Machte jzt noch anmerkungen
darzu, und ließe sogleich alles auch druken,
bey Näf und waser, wirklich sehr derb: 10
1. über die noch deportierten helvetier,
2. über den haußarrest der interims regierung
3. über die verarmung der geistlichen –
dann hate Er wieder Einen theil der
geschichte der französischen Deportierten 15
ramel, (P)arthellemi u. comp: vor
sich! Kamm Ein geplünderter Tischler
der auch schon bey Mir warr, und
wollte ein Empfehlungsschreiben von Ihm,
Er schlug Ihms rund ab. 20

(Seite 55)

den 3. hört' ich gar nichts von Ihm selbst! –
der brief Macht große Sensation –
<im> Bublikum, doch soll Leüthpriester
Schultheß Einen eben so derben ge-
05 schrieben haben, auch an's Direktorium
den 4. hört' ich nichts von Ihm, bis abends
gegen 6 h schickt' Er mir herrlich schöne
verse, in Einer Einfassung! ---
den 5 u. 6. 7. u. 8. hört ich wennig von Ihm,
10 als das Er mir <f> 300. schikte für Einen
brief der von ährendingen abgelöbt
worden, halb Ihm halb mir gehörte!
den 8 – Sontag Morgens gieng ich in die
Kirche, herr Leüthpriester Schultheß
15 predigte, recht artig wetter ---
Nach der predigt gieng ich noch Eine
halbe stunde hin; Fr. Pfrre geßner
sehr übel! fausse couche! CLav:
auch wieder hefftige schmerzen!
20 etwas verlegen, in allen absichten! –

<Seite 56>

den 9 u. 10 hört ich nichts von Ihm ---
den 11 gieng ich ¼ stündchen Nach 2 h hin ---
Er warr just im begrif zu Fr. Pffr
geßner sich tragen zu laßen, Ihr
gebuhrtstag, Fr. Pffr u. Jgfr Lav: auch
dort, Sie sonst sehr übel! redte nur 05
Noch Ein wort beydes von Bern und
dem brief, Sensation gemacht ---
für aus in Luzern. 3 Editionnen,
der rath zur Tagesordnung geschritten - 10
wieder ga(sne)r vorgerückt! - ich
gieng den ganzen abend zur gloggen.
den 12. 13. u. 14 hört ich nichts von Ihm ---
den 15. Sonntag Morgens predigt Er
wieder zum ersten Mahl aus dem 71 PS 15
den 7 u. 8. es gieng Ihm recht ordent-
lich den husten ausgenohmen, vielle Leüt(hen)
da bey Seiner zurückkonfft, Txt. 71 PS.
vers 7. u. 8. Er gieng noch zum Fr Münst(er)

⟨Seite 57⟩

den 16 Kamm Er nach 11 h $\frac{1}{4}$ stunde zu uns,
es ward aber gewirr bey uns, Ein
Kayserlicher officier verreißte
Mann sagte uns just Einen andern
05 Kranken an, der aber nicht kamm.
den 17 u. 18 hr't ich gar nichts von Ihm,
den 19 schikt' Er wieder 2 thek - bilder
die wir schon gehabt ---
den 20 u. 21 gar nichts -
10 den 22. predigt Er Sontag Morgens
wieder aus Ep: an die hebräer 2 C
vom 6 bis 10 vers, wir giengen
Nicht in die Kirche wegen schnee,
u. Kälte! wieder zwischen ein gesang -
15 den 23 hr't ich nichts von Ihm -
den 25 heilligen weyhnachtg predigt
Er aus Ep: an die hebräer dem
2 cap: vom 10 vers bis end -
wieder sehr stark den husten, Miten

in der predigt aus dem weyhnacht-
lied singen, Er hielt doch aus bis nach
der communion, bey heimgehen sagte
Mann Ihm: es habe während der
predigt in Seinem hauß in dem
Kamin gebrandt! --- 05
Nachmitag schikt Er noch Ein Dozend
gedruckte festver[s]chen ---
den 26. als am h. Nachtag, predigt Er
wieder aus der Ep: an die hebräer, 10
2 cap: 10 vers bis zu End, Zweke
der Menschwerdung jesu ---
Nach der predigt gieng ich noch Eine
halbe stunde hin, heüte giengs
Ihm recht gut, sehr wenig schmerzen 15
noch husten, hrr Spithallarzt kamm just
Ihn zu verbinden, die wunden fast
geheilt! fließt nur wenig! von
den Zeitumständen, bernstorfin geschrieben.

(Seite 59)

Oktober 1799 bis Mai 1800

den 27 u. 28. hört' ich gar nichts von Ihm –
den 29. Sonntag Morgens predigt Er
Noch bey einer exorbitanten
kälte, ich warr nicht in der Kirche –
o5 Txt – du bist unser Vatter und
unser Erlöser, das ist dein Namm =

⟨Seite 60⟩

708

den 1sten Jenner 1800: predigt CLav: aus
1 E(p)ist an die cor: 3 cap: 11 v: ---
ich warr nicht in der Kirche, abends
gegen 7 h Kamm Sein Knecht, Ein billet:
es gehe Ihm leidlich, Fr. Lav: im beth, 05
den Knoden vertreten! – hörte sonst nichts.
den 2ten gieng Er am Morgen beyzeiten
schon fürbey, sagte nur zu rudolf: Er
habe nicht Zeit hinauf zu kommen! –
gegen Mitag begleitete Er Einen 10
dellinqüenten aus dem bader gebiet
zum tode! weil Er es verlangt,
die franzosen erschossen Ihn als Einen
Spion, auf dem Schützenplaz –
den 3 hört ich nichts bis abends gegen 7 h --- 15
schikt Er mir noch Eine Liturgie
Für privat communion die Er in
Knonau u. basel geschrieben!—

(Seite 61)

den 4 hört' ich gar nichts von Ihm ---
den 5. Sonntag Morgens predigt Er,
über den 90 PS – ich warr nicht in der
Kirche hustens wegen ---
05 den 6 schikt' ich etwas hin, Nahmenstag,
Er habe stark husten auf den abend
schmerzen! ich gieng Nicht hin, auch husten.
den 7. schikt Er gleich Nach der Morgenpredigt
auch fragen: wie es stehe? Er habe viel
10 husten, u. schmerzen! und doch gepredigt!
Fr. Lav: Frey, gestern wieder auf!
den 8 hatte Er wieder einen gar schlimmen
Tag! ohnmacht, gichter, schmerzen!
den 9 wieder viel schmerzen! ---
15 den 10 u. 11. immer schmerzen, und schwach!
den 12. Sonntag Morgens predigt Er
wieder über den 90 PS. 2 Mahl ---
ich gieng noch Eine stunde hin, zuerst
bey Fr. Lav: viele Leüthe da, Ihre
20 hrren brudern Schinz, Dr. L. u. Frau –

Fortsetzung vom 12ten – Mann redte zuerst viel von CLav: über- fählen in den vergangenen wochen! Fürchterlich! dann Kamm hrr Spithalarzt R(ö)the zwischen beyden wunden, Muß vermuthlich noch aufgehen! ---	05
a 10 h gieng ich noch zu Ihm in die untre Stuben, ganz allein: von der Namm- sung zu Bern zur Director wahl – Er – hrr Sekm. hirtzel, rathshrr füesli und Pater Steiger – Er glaubt es sey zum Spott! wünschte doch für 4 wochen hinzugehen, und dann wieder abzutreten, das herz leeren!	10
dann von dem brief den Er in dieser wochen anonim Empfangen! sehr wohl gemacht, u. geschrieben; Ihn u. Seine absichten richtig beurtheilt. Fragt nach der 3ten predigt über die Jungfrauen! <i>Fürchtet ellend zu bleiben!</i>	15 20

(Seite 63)

den 13. 14. u. 15. hört' ich nichts von Ihm! –
den 16. Kamm Er zum MitagEßen –
zwahr zimmlich mallader, doch aß Er
ordentlich zu Mitag – Munter,
05 von Seinem brief auf Bern, der
weitläufftigen antwort, Seinen
unterredungen Mit Moreaux ---
den 17 u. 18 wieder Meistens im beth –
viel schmerzen, u. auch übelkeit,
10 den 19 Sontag Morgens predigt Er nicht.
den 20: 21. immer gleich! Er schikte die
antwort, an den annonimen brief
sehr ausführlich, bestimmt, trefend!
den 22 – 23. u. 24 immer gleich, husten, schmer(zen)
15 den 26. Sontag Morgens predigt Er nich(t)
am abend predigt hrr Pfr geßner.
den 27. 28. u. 29. immer schlimme berichte: husten!
den 30. gieng ich Eine stunde hin, fand Ihn
recht frey. Er liese sich zum Fr Mstr Tragen

den 1 u. 2ten wieder Mehr schmerzen, Er predigte
Nicht, Sein Neüer Knecht kamm fürbey –
3. die Nacht wieder sehr schmerzhaft
diesen Morgen Machte Mann Ihm
würklich Eine incision! sehr schmer⟨zen⟩ 05
den 4. immer viel schmerzen! heüte
schikt' Er mir wieder den zweyten
sehr weitläüfftigen brief, von jenem
unbekandten, ⟨u.⟩ Seine kurze ant-
wort; wunsch Ihn Mundlich zu sprechen. 10
den 5. 6. 7 u. 8 immer abwechselnd schmerzen –
den 9 Sontag Morgens predigt Er nicht.
den 10. 11. u. 12 immer fast im gleichen! –
den 13. 14. 15 immer gleich, sah Ihn nie,
Empfieng verschiedne briefe, vom 15
Voll⟨z⟩iehungsrath von Bern, selbst
einladung hinauf zu kommen.
den 16 Sontag Morgens predigt Er nicht
immer husten und schmerzen! –

⟨Seite 65⟩

den 17 Montag Nachmitag gieng ich
selber hin, von 2 bis 4 h, fand Ihn
schwach, und vom husten sehr leidend!
zuerst hrr Diac: heß da, dann Doc: ⟨Z⟩ –
05 dann herr Rathshrr Lav; dann die jun-
ge Fr. römerrin – Er sagte nicht
viel, schlummerte dann und wann –
den 18 Kamm gegen 7 des abends Eine
Magd, bey uns zu fragen: ob es wahr
10 sey daß hrr Lav: diesen Nachmitag
gestorben sey?? ich erschrak entsez-
lich! doch zweifelte daß es wahr sey.
Schlieff die ganze Nacht wenig ---
am Morgen früh schikt' ich zu herr
15 römers, catri sey gestern abends
dort gewesen, hab Ihn recht frey
gefunden, Nachmitag schikt ich hin,
Er sey gleich, doch ordentlich ---
den 19. 20: 21. hört' ich nichts von Ihm ---
20 den 22. schikt' ich wieder: es stehe frey.

⟨Seite 66⟩

den 23. Sontags Morgens gieng ich Nach
der predigt selber hin – hrr Zfftm.
Schinz da, CLav: außer dem beth,
fand Ihn Munterer u. beßer aus-
sehend, als am Montag, doch immer
sehr leidend am husten und Krampf – 05
die beyden Töchtern von herr Pffr
geßners da, das 3te wieder todt-
krank! Er ward recht Munter Mit
Ihnen; D(r.) Ustri wolle zu Ihm kommen – 10
den 24. 25. 26. 27. 28. immer gleich – husten
schmerzen – Krampf, Müdigkeit –
bekamm ab 2 orten beytrage für
die gedrukten gemeinen, zum
austheyllen – von bramen Nthlr 100 15
von basel eben so viel – für Ihn
Fr. von Löw: homburg – sonst –
immer gleich husten, Krampf – schwach,
auch Fr. Lav: ist (im) fieber! –

(Seite 67)

Sontags den 2 Merz, predigt Er nicht –
ich könnte nicht in die Kirche, heß
auch blut speyen! CLav: immer gleich.
den 3. hörte nichts: als immer gleich –
05 den 4. gieng ich Nach 2 h selber hin,
zuerst der Parißer Meister da,
dann ich 1 stunde, aber Er Todes M(ü)d.
schlummerte Meistens – klagt über
<d)ruken auf der brust, reiz
10 zum husten, und hintennach
Krampf und schmerzen, Nach
jeder bewegung! Fr. heßin
im reechberg kamm, ich weg –
den 5. 6. 7. 8 immer abwechselnd gleich.
15 den 9 predigt herr Leüthpriester Sch.
ich gieng in die Kirche, dann
¼ stund zu CLav: fand Ihn sehr
Leidend! Fr. Sch; Jgfr Krammer <da>.

<Seite 68>

den 10 hatt' Er einen gar freynen Tag. –
den 11. 12: 13 wieder immer gleich ---
den 14. ließ ich Mich zu Ihm und zur glogen
tragen, das regelli gestorben!
ich fand CLav: wieder sehr Leidend 05
und Muhtloß, klagte besonders über
Krampf, und hemung ---
den 15 u. 16 immer gleich, ich nicht in der
Kirche, hrr Leüthpriester Lase ---
von CLav: über fortsezung wohlthuns – 10
den 18 gieng ich selber Eine stunde hin.
zuerst warr herr helfer heiß bey Ihm,
in der wohnstube, Er schien zimmlich
ellend: verabredeten die festgeschäfte,
darnach kamm generall chennier --- 15
Mit einem brief von Fr. Schweizer
von Paris, redeten viel von buonapa(rt)
Seinem caracter, Freüden, absichten,
sehr intressante stunde; es wekte Ihn
zu Meiner verwundrung auf --- 20

(Seite 69)

den 19. 20. u. 21. immer sehr ordentlich,
den 22 abends überfiellen Ihn wieder
Neüe schmerzen!
den 23. gieng ich nach der Morgenprd
05 hin, Er hate eine ellende Nacht
gehabt, klagte über schwäche, u.
sah sehr übel aus, Möchte gar nicht
reden!
den 24. 25. u. 26 immer gleich, doch probiert
10 Er 2 schöne NachMitag auf dem Kirch-
hof zu spazieren, bekam aber beyd(e)
Mahl stark husten, u. darmit krampf
heüte schikt' Er mir den Ersten Theil
von Seiner Deportations geschichte!
15 den 27 schikt ich Ihm Einen Schn(epf), u. ließ
für den abend anfragen, gieng geg(en)
4 h hin, Fr. Freyhbtm Schinz auf dem
bau da, u. Fr. Landschrbr ullrich,
den ganzen abend, ununterbrochen
20 schmerzen, zum laut Schreyen(!) –

den 28 u. 29 immer gleich! alle Tage baden,
den 30 Nach der Sontag Morgenpredigt
gieng ich ½ stunde hin, Fr Schultheß da,
Fr. Klosterschbr hirzel u. Jgfr Ziegler
da, etwas ruhiger, aber schwach, im beth! 05
gestern ließ Er keinnen Menschen für
sich kommen! sagte Ihm: wie viel Sei-
ne fürsprache bey Moreau gegolten
daß Er dem jungen herr Bodmer
und Seinem reißgefahrten sogleich 10
Einen paß über den reyhn gegeben!
dann von der schönen hochzeit, hrr Pfr
grogen von otelfingen Mit Döden Pfenn =
den 1. 2. u. 3. schien Er etwas beßer zu sein,
den 4 gieng ich gegen 4 h des abends 15
hin, schon wieder etwas Mehr schmer-
zen u. husten, Jgfr Kramer, Fr.
widler, u. Fr. heß da, von 5 bis 6 h
im bad, Dictierte Festgebethe.

(Seite 71)

den 5 u. 6. wieder etwas Mehr schme[r]zen –
den 7. Sonntag Morgens gieng ich Nach der
predigt ½ stunde hin, Fr. Lav: auch
sehr krank im beth, Er sehr verlegen
05 Fr hess – Fr. ullrich da – Jgfr rodorf
aufraumen, ich gieng bald weg ---
den 8 u. 9 hört ich wenig, herr Rathshrr
Schinz gestorben, CL: gestern bey Ihm.
den 10. am hohen Donsttag gieng ich
10 Nach der Morgenprdig hin, Fr.
Lav: noch immer schweiß und fieber,
CLav: sehr Müd und schwach! Nach
Einer guten Nacht, hat eine pre-
digt Dictiert, welche catechist
15 Kamblin diesen abend vorlesen
wird, auf den abend 5 h kommt
die ha(lb)e CharrFreytags ge-
sellschaft, in's Pfarrhauß – comunion.

den 10 abends 5 h kamen wenigstens
20 persohnen in Seine Stuben, Er
warr auf, im Lehnseßel, hielt zuerst
eine kleinne anrede: wie Er es
Nicht habe versaumen wollen – 05
diese übung in der Charrwoche fort-
zusezen, um so Mehr da es sehr ver-
muthlich – *für Ihn*(,) die leste sein werde.
wie weh es Ihm thue, keine Passions-
predigt zu halten, koste Ihn viel 10
thränen! – Er bekam husten und
darmit Laut schreyende schmerzen.
derweil las' hrr Pfrre geßner Einen
großen aufsatz, ich weiß nicht ob von
CLav: oder von Ihm selbst, dann 15
verrichtete CLav: die communnions-
handlung selbst; gieng dann herum
und gab jedem besonders den Seegen,

(Seite 73)

den 11 u. 12 hört' ich gar nichts von Ihm ---
den 13. am h. Tag, gieng ich noch ½ stunde
hin, Fr. Lav: hate entsezlich Zahnweh!
CLav: corrigierté u. Dictierte dem
05 jungen Kamblin, noch an der abend-
predigt, der Txt: ich lebe, und auch
Ihr werdet leben! dann sehr Müde,
husten – Krampf u. schmerzen! –
sagte Mir noch, daß hrr Zfftschreiber
10 heß gestorben, solle ihr auch schrei(ben),
den 14 oster Montag predigt hrr Leüth
ich hörte gar Nichts von CLav: –
den 15 u. 16 hört' ich gar nichts von Ihm,
den 17 fuhr Er in Einer Kutsche Nach Kilch-
15 berg, sehr ermüdet, die Nacht unruhig
viel husten und schmerzen! ---
den 18 u. 19 besonders schmerzen u. fieber –
den 20 Sontag Morgens, Müd u. schmerzen.

den 21 u. 22 hört' ich nichts von Ihm ---
den 23. gieng grandeau zu Ihm, Mit
Fr. Schinz bey der gloggen um abschied
zu nehmen, fand Ihn zimlich frey ---
den 24. schon wieder schlimmer --- 05
den 25. gieng ich hin für den abend,
zuerst Leüthe da, Er in der wohn-
stube, Mit schmerzen, u. entsezlich
schwach, ließ sich in's beth führen -
Jgfr Krammerrin schrieb bey Ihm - 10
gegen 6 h gieng ich auch hinauf, bald
fieng Er an abschied zu nehmen -
bald ordnete Er allerhand vorlau-
fig Mit auf baden zu nehmen.
den 27 Sontag Morgens nach der predig 15
gieng ich wieder hin - zuerst wolte
Fr. Lav: Niemand zu Ihm laßen, Er
ließ uns aber ruffen, ordnete Eine
briefschachtel. Jgfr rodorf u. Kram. Mit Ihm -

(Seite 75)

den 28. 29 – abends nach 4 h, gieng Er
zu Fr. römerrin, die immer kränkelt
und kamm dann auch zu uns, ich warr
aber bey Fr. heß im Tannenberg
05 Fr. orell Mit Ihm im garten,
Er hate stark husten u. Müd –
den 30 u. 31 hört' ich nichts anders,
den 2 May, gieng ich von 2 bis 4 h
selber hin, Er warr recht ordent-
10 lich, sprachete allerhand v: baden,
von hartmeyer u. Seinen 4 ge-
drukten predigten – caracter
des entstehenden antichri(st) in
Zürich, hat Ihm Einen brief geschrieben
15 den 3 May den ganzen Tag übelkeit,
außerordentlich schwach u. ellend!
den 4 May, vorlesung in der Kirche,
plann nach baden zu reisen! ich fand
Ihn aber Nach der predig sehr schwach, leid(en.)

den 5 gieng ich abends gegen 3 h hin, alles –
warr beschäftigt Mit zurüstungen
für Morgens auf baaden zu verreißen!
auch zimmlich viel Leüthe da, helfen
abschied Nehmen. – gegen 4 h gieng
ich Mit schwehrem herzen wieder heim. 05
den 6 verreißen Sie wirklich a 2 h alle –
den 7. schikt' ich zum walddreis, weil der
junge Dr. Lav: Mit Ihnen Nach baaden
gefahren, Er sey recht ordentlich 10
angelangt, u. Noch auf die Matten
Spaziert, in der Nacht viel husten!
den 8 Kamm Ein bülletin für alle –
es gehe frey doch immer hu(s)ten –
den 9. schrieb ich u. schikte Eine Truken hin, 15
abends kamm wieder Ein Bülletin,
»gar frey, wenniger husten, spazieren.«
den 10 – sahe ich nichts von Ihm ---
den 11. Ein briefgen an Mich, daß gestern

(Seite 77)

Fortsetzung vom 11.

häte kommen sollen = zimlich frey, doch
am besten im baad – herr rathshrr
Lav: jtz bey Ihm Für Einnige Tage –
05 am Freytag hrr Pfrre geßner u. Fr. Sch.
vom 12. bis 18. alle Tage Ein bülletin,
Seine gesundheit sehr abwechselnd,
hat fast immer besuche, Freündinnen –
geßners – hrr Rathshrr Lav: ---
10 den 18 abends bekam ich Spanischbrodt,
und ein apertes briefchen von Ihm,
aber auch das lautete wie die andern
»immer gleich! viel husten u schmerzen!«
den 19. 20. 21. 22. alle Tage bülletins –
15 im grunde immer *gleich* – schmerzen!
NB sonst hat Ihm wieder Ein noch bis jzt –
unbekanntes Frauenzimmer geschrieben
in der gegend von ffurth – Christlich
wie noch niemand(,) und Freündschafft =
20 lich, wie noch Niemand!!! ---

(Seite 78)

den 23. 24. bülletin von baaden, immer gleich –
Er schikte Ein päkgen briefe – Einen sehr
weitläuffigen von hartmeyer, viel
Sophisterreyen, Mit feynem wiz! –
Seine antwort – etwas derber als 05
die Erste, auch sehr weitläuffig ---
2 oder 3 brief vom Musikant Nägelli
zur etwelchen rechtfertigung hrdm.
den 25 u. 26 Jgfr Kramerrin dort ---
den 27. verreißte Er auf Schinznacht, im 10
ganzen immer gleich, auf Einen schlimmen
Tag Eine gute nacht, und umgekehrt
Nach Einer guten Nacht Ein schlimmer
Tag! jzt weniger schmerzen, aber ---
Mehr Übelkeit, bis zum erbrechen! 15
den 28 – 29. 30. immer gleich, Er bade Nicht,
Nur berschlge von badwaer auf
die wunden gelegt ---

(Seite 79)

Juni 1800 bis Januar 1801

anecdotten aus CLav: Leben
seit juni 1800 – bis zum End,
und Seinem Todestag, den 2 Jenner 1801:

⟨Seite 80⟩

728

den 1sten juni 1800: als am h. Pfingsttag, warr
Er im bad zu Schinznacht, schikte an
alle Seine Freüde Pfingstverschen!
Herr Lehre Mich, wer kann's, wie du, Mich lehren,
dich um den geist unwiderstehlich flehen, 05
der, gleich dem Licht uns unentbehrlich ist.
Erweke durst nach diesem Lebensqüel
In Meiner brust! Erweke frohes hoffen
des demuthvollsten Kindersinns!
du kannst Mir Nicht das Nöthigste versagen. 10
versage nicht, Erbarmen, Meine bitte! L.
– abends kammnen 2 bületins von Schinznacht,
wenniger husten, Mehr übelkeit –
ein pahr Mahl gallen erbrechen! –
blöd, den ohnmachten Nahe! --- 15
den 2 u 3. hört' ich nichts von Ihm ---
den 4 ließ Mir Fr. hss im Reechberg –
wieder annerbieten Mit Ihr und hrr
Pfr geßner nach Schinznacht zu reisen(,)
ich ließ bey hrr Pfr g(s) – anfragen: ob – 20

(Seite 81)

ob Er gesinnet sey zu gehen, und ob Sie
auch glauben daß wir unsern
Freunden Nicht Mit unserm be-
such beschwehrlich seyn werden? Er –
05 gehe nicht hin bis Sonntag oder Mon-
tag; so gehe ich auch nicht bis dann –
den 5 gieng Fr. hess Mit hrr Dr. Lav: hin –
den 6. brachte Dr. Lav: die Nachricht: es
gehe etwas beßer Mit CLav: auch
10 Seine bülletins sagtens: Er habe viel
hofnung erleichtrung hier zu finden.
den 7. schikte Jgfr Kramerrin abend 6 h
ob ich nicht lust hätte Morgens Mit
dem jüngern hrr Chorrhrr Tobler
15 auf Schinznacht Fr. heßin abzuhohlen,
u. am Montag wieder Mit Ihr
zurük zu kommen? es warr entsez-
lich wetter! ich könnte Mich Nicht
entschließen, Mich auf die straße zu
20 wagen!

⟨Seite 82⟩

Fortsetzung vom 7 –
diese woche schikte Er jedem Ein Explr –
des Nachstehenden verschen ---
Lehr jeden Tag mich Mehr der Tage wehrt erkennen,
und auch Nicht Einen Tag, als *den* nur glücklich nennen, 05
der mich, oh herr, dir näher bringt;
den Tag, an dem es Mir gelingt,
Mit frohem Muth was gutes zu beginnen;
daß nie gereüt, das stets erfreüt;
verschwindet Zeit u. welt, verschwinden alle Sinnen! 10
Ein solcher Tag des heils, sey *dieß* u. jedes heüt!
Er schikte Mir für (m)ich ein billet, den 4 May 1800 – das
aber heüt
den 9 mir übergeben warr: im ganzen immer
»gleich, im Einen beßer, im andern 15
schlimmer, Meistens stille im beth, oder
auf dem Sopha ruhen!« ---
den 10 u 11. Empfieng ich / wenigstens / nichts,
den 13 Kammen 3 bületins, im grunde
immer gleich! Meistens gute Nächte – 20
schlimmer Morgen, frey Nachmitag –

(Seite 83)

den 14 Sonntag Morgens predigt Er Nicht,
auch hrr Diac: heß, nahm für Einnige
wochen abschied von der gemeine! –
abends bekam ich noch ein billet, von Schinznacht –
05 ohngefehr immer gleich – es werde ab die-
sem ort das leste seyn – auch hört, und
sahe ich nichts Mehr von Ihnen, als das
den 19 Sie gegen 1 h in Zürich angelangt, beym
waldreis zu Mitag geEßen, gegen 3 h
10 hrr Pfr u. luisen auf Ehrli(ch)bach – in
generalls von Sallis hauß Eingezogen seyn.
den 21. schikt' ich zu Fr. PfarrerIn, die bis
diesen nachmitag hier geblieben, zu fragen
wie es stehe? im ganzen immer gleich! – den
15 abend erhielt ich noch ein billet von Ihm –
»also auch hier – in dem Paradiesischen Ehrlenbach,
ich König ohne Reich; ich gebundener in Mög-
lichster Freyheit; ich armer im Schoose des
überflußes; Ich heiterer in der peinlichsten
20 dunkelheit; ich getragener auf den armen

⟨Seite 84⟩

der Langmuth; Ich geschohnter unter scharfen
Züchtigungen; Mein name sey: herr Er-
barme dich Meiner(;) Lav:« ---
den 23 u. 24 bülletin = immer gleich ---
den 26 Fuhr ich Mit Fr. römmer selber hin --- 05
wir fanden Ihn recht frey - velle Leüthe
da - Pfr von öetweyl u. herliberg -
hrr Pfr geßner u. Fr. Schultheß - hrr
rathshrr Lav: u. Jgfr Schinz für immer -
CLav: u. geßner viel von bern - Diac: Müslein. 10
Pfr von wald-weislingen, Niederwennigen -
Zimm = (-) Leiden Macht liebreicher ---
Empfindsahmer u. dankbahrer für
alles gute, und alle Leidenden! ---
den 27. 28. hört' ich Nichts --- 15
den 29. u. 30 bülletin, immer schlimmer!
auch die Nächte fangen wieder an
schlimmer und unruhiger zu werden!
schrieb Ein bülletin: daß niemand
Mehr hinauf komme, ohne sich im waldris 20
zu Melden. ---

(Seite 85)

juli den 1sten u. 2. immer wieder etwas schlimmer!
den 3 hatte Er die Montagsgesellschaft
eingeladen hinaufzukommen, 17 pr –
Ihm warr just diesen tag sehr übel!
05 Eine art gichter! Ein Zitern am ganzen
leib! endlich Mußt Er sich erbrechen!
dann ein wenig ruhiger! freyne Nacht!
den 4ten – den ganzen Tag im beth, dürffte
sich kaum regen! dumfheit ---
10 seit dem hört' ich nichts Mehr ---
den 5. 6. 7. 8. immer wieder sehr viel
husten, schmerzen, gebundenheit,
den 9. 10. 11. sehr schwach und leidend, doch
heüte wieder das Erste mahl auf der
15 altane – hrr u. Fr. Schinz dort ---
12 u. 13. sehr abwechselnd ---
den 14 Kamm Fr. Schinz fürbey, Sie seye
gestern noch bey Ihm gewesen, frey
doch schwach, viel Leüthe dort –

den 15. 16. 17 u. 18 wieder viel husten, die
Meisten nächte schlimm! halb heimweh! –
20 bis 27 fast immer gleich – foderte
Mir die rechnung über den armenfond
und was Er Mir schuldig, ich übersan(d) 05
Ihm alles, warr sehr zufrieden ---
28. 29. 31. immer allmählig steigenderer
schmerz – husten – u. gebundenheit!
den 1. 2. u. 3 julli – immer gleich, schrieb
einnige (draisen) u. gedanken zum 10
vertheillen – Ein Leidenvolles billet –
vom 4 bis zum 10 fast immer gleich! viel
schmerzen – husten – gebundenheit, von
Zeit zu Zeit Leüthe bey Ihm ---
den 11 bis 17 immer gleich, ehnder schlimmer – 15
Einnige Mahl entsezlich schmerzen! –
heüte den 17 vorlesung, bathe die
ganze gemeinne um Fürbitt
Für Ihn, gebethslust, gebethskrafft!

(Seite 87)

vom 17 bis 24 ohngefahr immer gleich(!)
2 mahl Empfieng ich briefgen,
Er öffters besuche – Fr. römer u.
bernet – Fr. heß – Tobler ---
05 den 25. 26. immer gleich, brennende schmer(zen)
den 27. Fuhr ich Mit beyden Fr. hebenen
selber hin, im ganzen immer gleich,
husten – entsezliche schmerzen, zwischen(-)
ein Munter, gesprächig – doch
10 viele Nebenbeschwerden; im
rüken, waßer lösen – öfning ---
den 29. Kamm büel von hämishoffen
den 30 zurück, brachte uns allen
briefchen, immer gleich schmerzhaft –
15 heüte kamm Sein bethbuch zum
verkauf heraus, arbeitet immer:
Deportations geschichte, Saullus –

Sept. wieder vom 1sten bis 7. ohngefahr
immer gleich! will Morgens zurük
in die Stadt kommen! ---
den 8 Kamm CLav: zurük, gieng Ihm
zimmlich gut, auf der reise, gar
gute Nacht, Morgens gleich! --- 05
den 10 Mitwochen abends gieng ich
Eine Stunde hin, Er hate viel schmerzen
Möchte gar nichts sagen, erwartete
doch Fremde – die Nacht unruhig – 10
den 11. 12. 13. immer gleich, die tage sehr
schmerzhafft, die Nächte Meistens frey
den 14 als am h. bethtag – predigt Er zwahr
Nicht, kamm aber doch vor der comunn
in des vorsingers ort, u. hielt eine 15
anrede an die gemeine – anbethung
u. anpreisung der allgenugsamen
gnade des herren, im leben – Leiden
u. tode, bey jedem schiksahl ---

(Seite 89)

den 15. 16. u 17. immer bületins, je länger
je schmerzhafter! doch warr ein
französischer generall dümas bey Ihm.
den abend a 5 h gieng ich selber noch
05 Eine stunde hin, hrr Diac: heß, u. die
junge Fr. rømmerrin auch da – ½ stunde
entsezlich schmerzen aller art; nachher
zimmlich Munter und gespräch! wie
Er doch oft Gott danke, daß Er Ihn
10 würdige so vieles zu leiden! vom
wehrt der Zeit, u. der gesundheit,
Er hat sich doch diesen Nachmitag
in's Pfarrhauß zum Fr. M. tragen laßen!
den 18 u. 19 immer steigende leiden! –
15 den 20 nach der Morgenpredigt gieng
ich ½ stunde hin, noch im beth, zuerst
laut schreyende schmerzen! heß kamm,
von der Kirchensteür über 8 Tag,
gestern der generall Macdonal bey Ihm
20 und der ganze etat Major 12 Persohnen!

⟨Seite 90⟩

den 21. 22. 23. ohngefahr immer gleich! –
den 24. ließ Er sich in den Schönhof u
hinter zeünen tragen, sehr beschwehrlich,
bey'm Schlafen gehen frey(,) gegen
3 h Morgens bekam Er gichter die 05
Ihn zum beth hinaus warfen! dann
bis zum ohnmächtig werden übel-
keit! entsezlich zerschlagen! –
den 25 daurte die übelkeit immer fort,
ich gieng gegen 5 h abends hin – 10
Er warr zwahr auf, aber so blöd
und schwach! Er (s)orgte die nacht, die
aber recht frey warr bis gegen Morgen
den 26 Frey bis gegen abend, dann schwehr
den 28 gieng ich nach der predigt ½ stunde 15
hin – freyne nacht, jzt sehr leidend!
schrieb Eine Zeylle an hartmann, in
Meinen brief, dann todmüde! schwach! –

(Seite 91)

octobren bis zum 5 sehr Schwehre woche,
den 5 Sontag Morgens gieng ich noch
½ stunde hin, außerordentlich
gute nacht, auch der Morgen frey!
05 herr Zfftm. Schinz da, Fr. Bide(r)mann
von winterthur, u. Hanchen Pfen –
da, Er Möchte reden, ich Müßte
Einen brief lesen, den Er diesen
Morgen an Friz Stollberg / *der*
10 *cathollisch w(o)rden* / geschrieben hat –
NB – diese woche ward der bruder
der Meta post – von bremen, bey Ihm.
Er soll auch sehr Liebenwürdig sein.
den 10 Freytags abends, warr ich Eine stunde
15 dort, orell im garten da, Pffr geßner
auch, den ganzen abend sehr schmerz-
hafft! Mögte wenig reden – von Einem
gedicht geßners – an die Palm – brf jung

den 12 Sonntag Morgens gieng ich nach
der predigt ½ stunde hin, freyne Nacht,
jzt wieder schmerzen, schrieb doch
viel Sentenzen, Zfftm. Schinz da, Jgfr –
Ziegler u. Fr. (K)losterschreiber hirzel. – 05
den 13. 14. u. 15. immer gleich, oder schwehler –
den 16 gieng ich Eine stunde hin, Reyhnhard
französischer gesandter u. Fr. dort,
Fr. rathshrr Lav: – sehr viel schmerzen!
den 17 u. 18. immer ohngefähr gleich --- 10
den 19 gieng ich nach der Morgenpredig
Eine halbe stunde hin, schreyende
schmerzen! Möchte nichts reden, und
Nur nichts hören; Niemand dort.
den 20 bis 26 gieng ich nicht hin, immer gleich 15
den 26 aus der Morgenpredigt schwach –
Schlummernd, schmerzhaft! hrr rathshrr Lav:
u. Jgfr rodorf, sonst Niemand da ---

(Seite 93)

den 2 Nov: ich nicht in der Kirche, also
auch nicht bey Ihm – diese zwey
Tage sehr viel übelkeit, Erbrechen(! –)
den 3. 4. 5. 6. Ein wenig erhohlt – doch auch
05 Mehr schmerzen! Tags u. Nachts fast un-
unterbrochen! ---
den 7 gieng ich a 2 h Nachmitags Eine
stunde hin, auch Fr. römerin kamm,
Er ward im Seßel, aber so voller
10 schmerzen daß Er nur kein wort
Mit uns sprechen Möchte, sonder
immer laut aufschrie! auch die
Nacht soll anhaltend so gewesen
seyn – und jzt noch immer daßelbe –
15 den 9 ich wieder nicht in der Kirche ---
den 10. 11. 12. 13. immer schmerzhaft Tags u. nachts!
den 14 gieng ich nach 2 h Nachmitags hin –
fand Ihn etwas beßer als das leste Mahl.

den 15 als an Seinem 60 gebuhrstag, ließ
Er alle Seine gewohnten Freündinnen
abends a 4 h zu sich kommen, gegen
alles erwarten – Fr. Sch – Fr hess –
Fr. L – orell – heßin bey'm Tannenberg 05
Fr. ullrich – Lise Pfenninger, Jgfr Kitt –
Seine Töchtern, SohnsFrau Dr Lav:
Mann trank thee – aß zu abend ---
dann redte Er leise dann u. wann etwas:
Sey Ein wunder der Langmuth daß 10
Er noch da sey! – oft am versinken!
bethe weder um leben noch den Tod! –
wir auch nicht! nur um gebethslust
und gebethskraft! sollen Ihn nicht
zu sehr bedauern wenn Er sterbe! Gott 15
wiße schon in jedem zu ersezen!
Nicht zu viel von Ihm reden – als
Nur wir unter Einandern; uns
Mehr als jemahls Lieben, um Seinetwillen!

(Seite 95)

Fortsetzung vom 15 ---
dann las – Jgfr Louyse die Morndrige
vorlesung – eben über Seinen
gebuhrtstag – dann Ein Niedliches
05 gedicht von Fr. römerin über diesen
gegenstand – Ein anders von hrr
Pfrr geßner, sehr schiklich für Ihn –
artige reymen von bäben geßner,
10 briefgen von brä⟨ni,⟩ von dübendorf
darnach theylt Er jedem Ein gedruk-
tes blätchen Mit Seiner Unterschrift
aus = nach Einer schwehren Leidenswoch⟨e,⟩
und an Eine Leidende Schwester!
verschiedne Einzelne gedanken!
15 Samlen wenn Mann gesund ist, von
den unaussprechlichen se⟨üf⟩zern des
geistes! – dankte allen, um alles ---
den 16 – gieng ich nicht hin sondern zur
gloggen, aus furcht beschwehrlich zu seyn!

⟨Seite 96⟩

vom 15 bis zum 22 sah' ich Ihn Nicht Mehr –
heüte nach der Morgenpredigt Eine
Kleinne stunde, immer gleich schmachkend
und schreyend – beklemung auf der brust.
den 23 bis 28. sah' ich Ihn Nicht Mehr – Er
ließ den armenfonds hohlen, Z(ei)s 05
u. cap: sammt briefen u. obligationen
gar alles, welches Mir Lieb warr,
sonst hate Er Eine schwehre woche –
schmerzen – Krampf – husten – gichter – 10
den 30. Sonntag Morgens gieng ich nach
der predigt Eine stunde hin, fand
Ihn – Nach Einer freynen Nacht –
etwas leidlicher! könnte doch
auch ein pahr worte Mit Ihm 15
reden: von jennen öeconnom(i)schen
sachen – Jgfr Kramer, u. Jgfr
Ziegler da – von jacob Pfenninger
zu weymar; Ein bruder Passavans
hat sich selber ertränkt! --- 20

⟨Seite 97⟩

Dec: vom 1. bis 7 immer gleiche berichte –
den 7. Sontags Morgens gieng ich noch
Eine Stunde hin; CLav: immer gleich,
voller schmerzen! Fr. Lav: auch im
05 beth, an einem Flußfieber, husten
Kopfweh! schnuppen! CLav: schik(t)e mir
den <7> artige verse, heüte gab Er Mir
Ein billet in Eine der Estampen –
in der hintern stube zu steken ---
10 daß Sie Mein Eigenthum sey –
ich bezeichnete – Eine Madona ---
Erzählte von Fr. gerichtsherr <M>eiß
welche durch Einen fall in der stuben
das beyn gebrochen, und sehr ellend
15 sey! –
den 10 gieng ich Nachmitag von 2 bis <4> uhr
hin – fand Ihn frey, stand a 3 uhr
auf, Mann Magnetisierte Ihn, stille,
Fr hess im reechberg da ---

<Seite 98>

den 11. 12 u. 13. verschlimmerte Er sich sehr!
weit Mehr fieber – blöde – w(e)heseyn!
auch wich der appetit vollends! darf
sich nicht regen, aus furcht schwindels.
den 14 Nach der predigt gieng ich noch 05
Eine stunde hin, febr(i)sch – schwach!
und noch mehr verlegen! Nur
das gebeth halt Ihn noch, sonst nichts –
herr Diac: heß kamm, ich gieng weg.
vom 15. bis 21 alle Tage schlimmere be- 10
richte! schwach! viel schlummern! u.
doch noch immer zwischenein: husten
und schmerzenschrey! gar keinnen
apetit – vom ligen große schmerzen!
den 21 gieng ich nach der Morenprdig 15
hin zu fragen: Mann nahm Ihn just auf
wir giengen zu Jgfr Schinz, Fr heß
u. ich, Er öffnete lange kein aug.
als wir hinunter kammern, endlich gab
Er uns die hand, u. sagte nur: bethet! 20

(Seite 99)

den 22: hört' Er daß Fr. rathshrr Lav:
so übel, und daß Fr. Pfarrerrin zu
Ihr sich hintragen laßen wollte,
Er bekam Einsmahls lust u. <t>rieb
05 sich auch hintragen zu laßen! Mann
Müßte Ihn eillends ankleiden –
es gieng die Stiegen hinunter
zimmlich frey – in Küßen gepakt!
dort hinauf Schlimmer, dann übel!
10 könten Ihn kaum in Ihr Zimer
zum beth bringen! Müßten allen
beyden die hände in einandern
legen – dann Stammelte Er schwach:
Jesuß Christus Seegne dich u. mich,
15 und uns alle – amen!! ---
als Er nach hauße kamm ward Er
erbährmlich schwach! eilte ins beth,
fieberj(a)st – husten – unruhig ---

<Seite 100>

den 23 u. 24 gleich – Fr. römer beym Fest –
läuten bey Ihnen – vor 14 jahren auch –
auf den abend fiebrisch – Er habe 24
verse gemacht, die Ihm wohlgelungen –
könnte etwa 4 Zeyllen hersagen, die 05
Jgfr rodorfin Ihm n(a)chschrieb! –
den 25. am h. weyhnachtstag, gieng ich
nach der Morgenpredigt ¼ stunde
hin, Er hate viel husten und noch
schmerzen – Mann Mußt Ihn salben(,) 10
darnach gab Er mir die hand –
– Er leide was Er sagen, und nicht sagen
– könne! wann reiz zum husten kamm
Mußten alle vom beth hinweg! –
Er schien Mir blaßer, verstellter, 15
und viel Magerer als noch nie! –
den 26. h. nachtag, weyhnacht, gieng ich ¼ st –
fürbey, Er Schlummerte, gab jedem die
hand, u. Dictierte Eine vorlesung abend!

⟨Seite 101⟩

27. schikte Er oeconomische sachen (zu -)
berichten, flehte allenthalben um
fürbitte bey fast unertraglichen
leiden, und bangigkeiten, konte
05 doch gestern die vorlesung nicht -
ganz vollenden! ---
den 28. gieng Sontags Nach der Morgen-
predigt noch ½ stunde hin, zuerst
in die obre stuben, dann noch Einni-
10 ge Minnuten zu Ihm, Er lag auf
Einem kranken SeBel, sehr blöd
und Math - u. blaß! redte kein
wörtlein, gab jedem einen weh-
Müthigen blik, u. die kalte hand!
15 heüte las mann Ein blat von Ihm -
sehr paßend u. schiklich, von der
unveränderlichen güte und Treü
unsers herren: verse in 10 abschniten geschrieben!

vom 1 – u. 2ten Jenner 1801: immer schwehrrer
unruhige Nächte, beständig schmerzen!
den 2. a ½ h 4. als eben Fr. Römerin –
bey Ihnen warr, u. Er Ihr noch die
hand drückte, Starb Er! – welch
Ein Verlust! für die Kirche! 05
das Vaterland! Seine Familien!
Seine Freunde alle! u. für Mich!
unerseztlich!
den 3ten – gieng ich noch ½ stunde hin – 10
Eine Menge Leüthe da, Er auf
dem gleichen Beth im Allkoben –
Mit Engelsruh! alles in Thränen
um Ihn her, Lipts, u / glaub' ich /
Mor(e)tto zeichneten Ihn ab! Frau 15
Lav: und die guten Töchtern zim-
lich ruhig – die Kinder geßner da
Morgens wird Sein Leychbegängniß
seyn, ich bathe noch um das Neujahrs-
stük, <a>b dem Musiksahl daß Er gema<cht>. – 20

<Seite 103>

